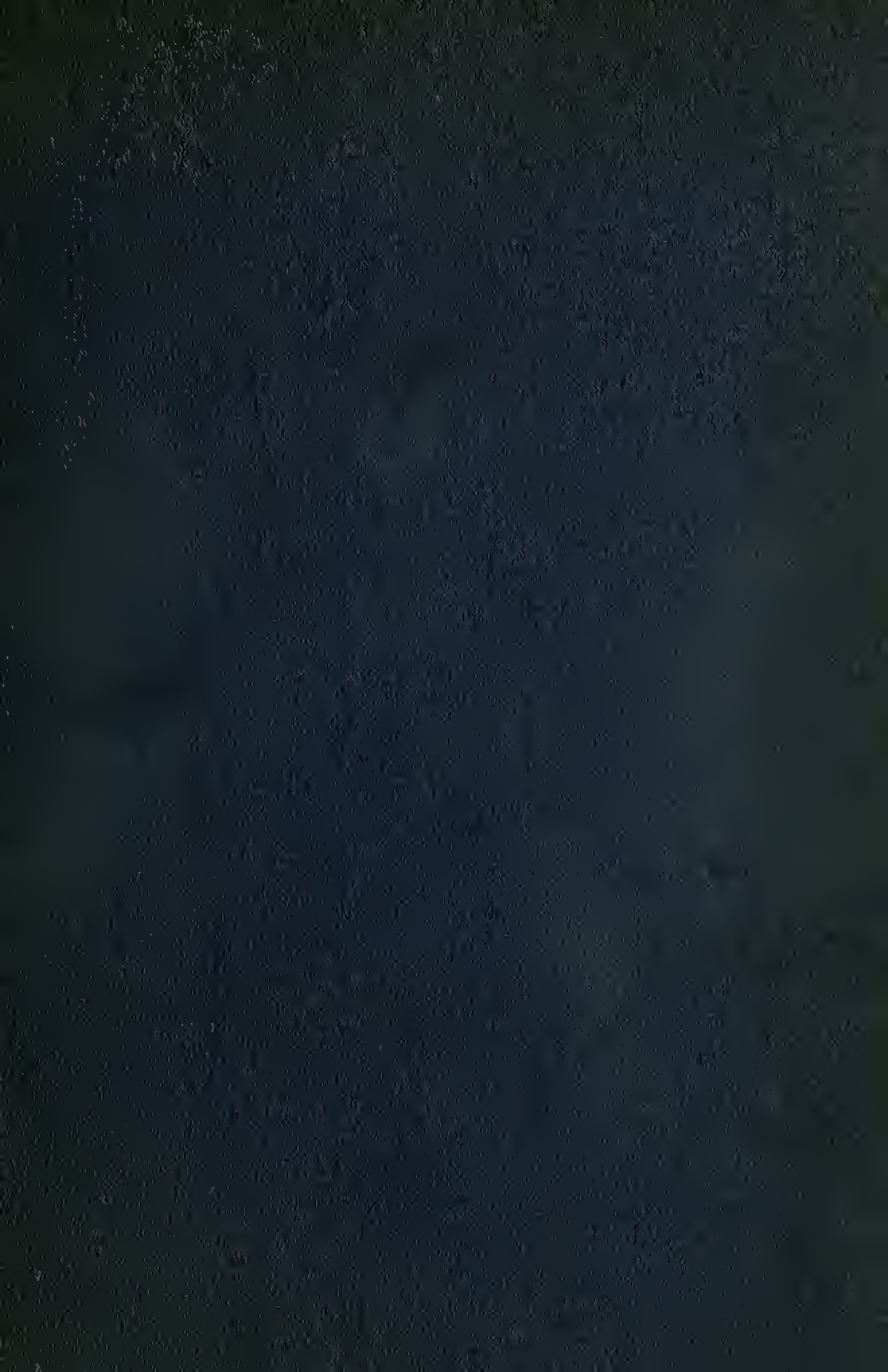
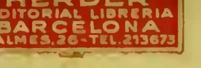




DITORIAL LIBRERIA
BARCELONA




DONADO POR
Salvador Aguado
Andreut
Universidad Francisco Marroquín
Biblioteca Ludwig E. Von Mises





INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

H. HIRT UND W. STREITBERG †

ERSTE ABTEILUNG

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER LEHR- UND HANDBÜCHER

II. REIHE: WÖRTERBÜCHER

DRITTER BAND

# ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH DER EUROPÄISCHEN WÖRTER ORIENTALISCHEN URSPRUNGS

VON

KARL LOKOTSCH

HEIDELBERG 1927
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

# ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

## DER EUROPÄISCHEN (GERMANISCHEN, ROMANISCHEN UND SLAVISCHEN) WÖRTER ORIENTALISCHEN URSPRUNGS

VON

DR. KARL LOKOTSCH

SEMPER APERTUS



HEIDELBERG 1927
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Verlags-Nr. 1988.

*Dem Nestor der deutschen Orientalisten*

*Herrn Prof. Dr.* Theodor Nöldeke

*zu seinem neunzigsten Geburtsfeste*

*in dankbarer Verehrung*

*gewidmet*

*2. März 1926.*



# Vorwort.

Das etymologische Wörterbuch der europäischen Wörter orientalischen Ursprungs verdankt seine erste Anregung dem häufig ausgesprochenen Wunsche meiner Hörer an der Kölner Handelshochschule und Universität, die Hinweise auf das Weiterleben orientalischer Grundwörter in den verschiedenen europäischen Sprachen, die ich in meinen Vorlesungen und Übungen zahlreich zu geben pflegte, in einer gedruckten Zusammenstellung wiederfinden und nachschlagen zu können. Wenn ich auf die Wörterbücher der Einzelsprachen verwies, so mußte immer wieder festgestellt werden, daß zahlreiche irrige Etymologien von Generation zu Generation weitergeschleppt werden oder günstigen Falles das zugrunde liegende Etymon in seiner orientalischen Grundform nicht zu erkennen ist, weil es zu sehr verunstaltet wurde. Den Wörtern beigefügte kurze Hinweise, wie „arabischen oder persischen Ursprungs", z. B. im allbekannten Oxford Dictionary, genügen erst recht nicht, um das Wandern eines Wortes vom Orient bis zu seinem letzten Erscheinen in irgendeiner abendländischen Sprache aufzuhellen. Als mir nun im vergangenen Sommer einer der bedeutendsten Orientalisten Deutschlands, der seine Lehrtätigkeit z. Zt. an einer süddeutschen Universität ausübt, schrieb, daß die Wörterbücher der verschiedenen europäischen Sprachen dringend einer Korrektur in Bezug auf die orientalischen Entlehnungen erforderten, entschloß ich mich, mein inzwischen reicher gewordenes Material zu sichten und zu ergänzen, um eine möglichst vollständige Darstellung des Übergangs orientalischer Wörter in die Sprachen des Abendlandes in Form eines etymologischen Wörterbuches in Druck zu geben.

Was die Ausgangssprachen angeht, so kommen in erster Linie die Sprachen des islamischen Kulturkreises in Betracht, insbesondere das Arabische, Persische und Türkische; daneben lieferten von den semitischen Sprachen das Hebräische und das Aramäische, ferner das Sanskrit und seine modernen Entwicklungen dem Abendlande manches neue Wort. Weniger zahlreich sind die Entlehnungen aus den anderen indischen Sprachen [Drawidasprachen], dem Chinesischen und Japanischen sowie dem Malayischen. Gewöhnlich wird ein orientalicher Abkömmling nicht gleichzeitig in alle europäischen Sprachen aufgenommen, vielmehr von einer Einzelsprache ihrem nationalen Lautbestande angeglichen und so an die Nachbarsprachen weitergegeben. Im Altertum sind es natürlich vorwiegend das Griechische und Lateinische, die diese Durchgangsstation bilden. Ich konnte mir nicht die Aufgabe stellen, alle griechischen und lateinischen Wörter, die seit den

ältesten Zeiten jemals dem Orient entlehnt wurden, aufzuzählen[1]; vielmehr sind nur diejenigen Wörter hier verfolgt worden, die in den modernen in Europa gesprochenen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes, nämlich in den romanischen, germanischen und slavischen Sprachen, lebendig sind; nur hier und da ist auf das gleichzeitige Vorkommen im Neugriechischen oder in anderen, nicht indogermanischen Sprachen [z. B. im Ungarischen] hingewiesen worden, wo entweder die besondere Form oder die Art der Entlehnung eine solche Ausnahme nahelegte.

Betrachtet man die Form der dem Orient entlehnten Wörter[2], so fällt es auf, daß diese Entlehnungen zwar mehr oder weniger dem nationalen Lautbestande der betreffenden Zeit angeglichen, die Lautgesetze aber, wie sie für die ungestörte Entwicklung jeder Sprache, etwa für das Werden der romanischen Sprachen aus den Formen des Vulgärlateins, beobachtet und festgestellt sind, nur in seltenen Fällen beachtet werden. Hier wirken Eigentümlichkeiten des eigenen und des fremden Lautbestandes, Neigung zur vereinfachten oder bequemeren Aussprache, Assimilation und Dissimilation, volkstümliche Anlehnung an bekanntere Wortformen und zahlreiche fast willkürlich erscheinende Ursachen zusammen, ohne daß es möglich wäre, eine allgemein gültige Gesetzmäßigkeit festzustellen. Als wichtigster Umstand kommt noch hinzu, daß, wie schon erwähnt, die orientalischen Grundwörter meistens durch mehrere europäische Sprachen hindurchgehen und in ihnen immer wieder aufs Neue jene lautlichen Änderungen erfahren, ehe sie in ihre heutige, endgültige Form angelangt sind. Als die wichtigste Zäsur, welche die Zeiten größerer und geringerer Formänderung der Entlehnungen trennt, muß die Erfindung der Buchdruckerkunst bezeichnet werden; während bis dahin die soeben angedeuteten Ursachen im Munde des Volkes ungehemmt wirken, üben der Buchdruck und die durch ihn bewirkten oder auf ihm sich gründenden Kulturerscheinungen, unter denen nur die Schule als bedeutsamste genannt werden soll, eine stark konservierende Wirkung aus. Wörter, die in den letzten Jahrhunderten aus dem Orient zu uns gekommen sind, stehen daher der ursprünglichen Grundform so nahe, daß man ohne weiteres ihren fremden Ursprung hört und sieht, während frühere Entlehnungen nur noch schwer zu durchschauen sind.

Neben der Änderung der Form geht in vielen Fällen eine Verschiebung der Wortbedeutung vor sich, zumal wenn es sich nicht um Gegenstände

---

[1] Noch weniger durfte auf die Entlehnungen eingegangen werden, die die indogermanische Ursprache oder auch die frühe Gestalt des Griechischen orientalischen Sprachen zu verdanken haben. Ebenso sind die zahlreichen dem Orient entlehnten Eigennamen nicht erklärt worden: nur wo sie zu Gattungsnamen geworden sind, haben sie Platz gefunden.

[2] Ein Unterschied zwischen Lehn- und Fremdwörtern, deren theoretische Definition als bekannt vorausgesetzt werden darf, konnte hier unmöglich gemacht werden, da die Grenzen zwischen ihnen so verschwommen sind, daß in der Praxis in den weitaus meisten Fällen der persönliche Geschmack oder die Willkür die Entscheidung über die Zugehörigkeit eines Wortes zu der einen oder anderen Klasse von Entlehnungen treffen müßte.

oder Verhältnisse handelt, die dem Morgenlande eigen sind; so werden z. B. die Namen für die Kleidungsstücke, die ja im Morgen- und Abendlande eine erhebliche Verschiedenheit aufweisen, trotz der gleichen oder ähnlichen Wortgestalt eine sehr verschiedene Bedeutung haben können; statt aller Einzelheiten sei als Beispiele auf die Geschichte der deutschen Wörter 'Schaube' und 'Mütze' verwiesen. Es ist daher hier versucht worden, die Bedeutung der angegebenen Wörter der europäischen Sprachen möglichst genau festzulegen, eingedenk der trefflichen Worte, die schon Horne Tooke in seinen Ἔπεα πτερόεντα oder Diversions of Purley ausspricht: „It is a trifling etymology that barely refers us to some words in another language, either the same or similar; unless the *meaning* of the word and *cause* of its composition can be discovered by such reference." Es würde den Umfang des Buches, das für den bequemen und praktischen Gebrauch bestimmt ist, zu gewaltig haben anschwellen lassen, wenn bei jedem einzelnen Grundworte der genaue geschichtliche Gang der Entlehnung bis ins Einzelnste dargelegt worden wäre. Statt eines etymologischen Wörterbuches hätte dann ein Thesaurus von Wortgeschichten geschrieben werden müssen, eine Leistung, die die Kraft eines einzelnen Gelehrten bei weitem übersteigt.[1] Doch sollen die hauptsächlichsten geschichtlichen Ereignisse und Umstände, die zu Wortentlehnungen aus dem Orient führten, hier kurz dargelegt werden.

Die weitaus bedeutsamste Verbindung des Morgen- und Abendlandes im Altertum wurde, wenn von einer Besprechung der Wirkung der Perserkriege in sprachlicher Hinsicht abgesehen werden darf, durch den Zug Alexanders des Großen hervorgerufen. Bis auf diese Zeiten läßt sich der erste reichlichere Abfluß orientalischer Begriffe und Wörter in die griechische Sprache und in den darauf folgenden Jahrhunderten ins Lateinische zurückführen; seitdem erstreckt sich die Wirkung in ununterbrochenem Flusse bis auf die heutigen modernen Sprachen und Dialekte Europas. Das folgende hellenistische Zeitalter begünstigte aus hier nicht zu erörternden Gründen die Entlehnung orientalischen Sprachgutes in hervorragendem Maße; die Verbreitung des Judentums und die Entstehung des Christentums gaben Anlaß zur Übernahme vieler hebräischer und aramäischer Wörter ins Griechische und Lateinische [besonders in die als Kichenlatein bezeichnete Färbung]. Mit dem Mittelalter beginnt der Einfluß des Arabischen. Nachdem sich der Islam von den malayischen Inseln bis zu den Gestaden des Atlantischen Ozeans verbreitet hatte, war eine riesige Berührungslinie des arabischen Sprachgebiets mit dem Abendlande geschaffen. Der Wortschatz der Sprachen der Pyrenäenhalbinsel, des Spanischen, Portugiesischen und Katalanischen, und in geringerem Umfange anch der des Provenzalischen, Französischen und Italienischen werden mit arabischen Wörtern derart

[1] Um den Leser, der sich in einzelnen Fällen eine solche Wortgeschichte herzustellen wünscht, dazu in stand zu setzen, ist jedesmal die einschlägige Literatur angegeben worden, deren Einblick auch andere als hier angegebene Erklärungen vor Augen führen wird. In bestimmten Fällen sind diese entgegenstehenden Ansichten auch hier bereits aufgeführt worden.

durchtränkt, daß z. B. das Spanische nach Ausscheidung der arabischen Elemente nicht mehr fähig wäre, seine Funktion als moderne Sprache auszuüben. Fast tausend Jahre arabischer oder islamischer Herrschaft und Kultur haben deren Stempel den Sprachen des westlichen Mittelmeerbeckens unauslöschlich aufgeprägt. Dagegen setzt die Wirkung auf die Sprachen des östlichen Beckens des mittelländischen Meeres erst später ein; bis zum Falle Konstantinopels schützt das griechische Sprachgebiet den Osten Europas vor orientalischer Sprachüberflutung. Nur die Inseln, besonders Malta, Sizilien und Sardinien, wie auch Unteritalien sind mehrere Jahrhunderte hindurch arabischer Sprach- und Kulturwirkung ausgesetzt, deren Förderung durch Friedrich II. und vielleicht schon durch seine Vorgänger aus dem Geschlechte der Hohenstaufen nicht zu unterschätzen ist. Die Wirkung der direkten Berührung der Abendländer mit dem Orient, wie sie im vorhergehenden Zeitalter der Kreuzzüge vor sich gegangen war, wird auf diese Weise nachhaltig verstärkt; auch der Aufschwung der arabischen Lehrtätigkeit in den südeuropäischen Zentren der Gelehrsamkeit ist nicht ohne dauernden Einfluß auf die Gestaltung des Wortschatzes der romanischen Sprachen geblieben. Hervorgehoben sei besonders das damals eingedrungene arabische Element im Wortschatz der Anatomie und Mathematik. Bei der im Mittelalter noch größeren Freizügigkeit der Gelehrten und Ungelehrten und praktischeren Internationalität der Wissenschaft, als wir sie heute besitzen, verbreiteten sich die arabischen Elemente rasch bis in die nordischen Länder gemanischer Zunge. Gewiß haben zu dieser schnellen Verbreitung auch die Juden beigetragen, die seit dem frühen Mittelalter sämtliche europäische Sprachen mit Wörtern ihrer Muttersprache oder des verwandten Arabischen bereicherten. Besonders im Deutschen ist dieser Einfluß sehr lebendig gewesen und hat ja zur Bildung eines weit verbreiteten Dialektes, des Jiddischen, geführt.

Mit dem epochalen Ereignisse des Jahres 1453 beginnt die starke Wirkung des Türkischen auf die Sprachen der Balkanhalbinsel, die nunmehr über vier Jahrhunderte lang unter der politischen Herrschaft der Osmanen stehen sollte; daher stammt die starke Vermischung des Rumänischen und des Bulgarischen und Serbischen, sowie in weiterem Umkreise der übrigen slavischen Sprachen mit türkischen Lehn- und Fremdwörtern, die nur noch selten ihr orientalisches Gewand abgelegt und eine nationalslavische Form angenommen haben, da selbst hier in den Halbkulturländern des südöstlichen Europas die Wirkung der Buchdruckerkunst in gleichem Sinne wie anderswo zu beobachten ist. Dazu scheinen überhaupt die Zeiten der gewaltigen Lautänderungen, wie sie sich vom 8. bis 15. Jahrhundert in ganz Europa abspielten, endgültig vorbei zu sein, jedenfalls ein weit langsameres Ausmaß der Entwicklung angenommen zu haben. Eine letzte Wirkung der orientalischen Sprachen auf den Wortschatz des Abendlandes erzielen die direkten Beziehungen kolonisatorischer und merkantiler Tätigkeit, welche die Europäer mit den Völkern Süd- und Ostasiens in Berührung bringt. Der Zustrom malayischer, hindustanischer, chinesischer und japanischer

Wörter zunächst ins Englische und Niederländische und weiter in die übrigen europäischen Sprachen hat seit Beginn des 19. Jahrhunderts außerordentlichen Umfang genommen; bei dem beginnenden Aufstieg Asiens ist anzunehmen, daß diese sprachliche Wirkung eher zu- als abnehmen wird.

Im etymologischen Wörterbuche sollen die jetzt noch lebendigen Entlehnungen aus dem Orient erklärt werden, während von den bereits wieder aufgegebenen orientalischen Lehnwörtern nur hier und da vergleichsweise die Rede sein soll; die Zahl der hierhin gehörigen wieder ausgestorbenen Wörter, wie z. B. im Mittelhochdeutschen, ist nicht gering; auch für Lehnwörter gilt wie für so viele dem nationalen Stamme entsprossene Wörter der Ausspruch des Horaz (De arte poetica 70/71):

Multa renascentur quae iam cecidere cadentque
Quae nunc sunt in honore vocabula, si volet usus.
„Manches gefallene Wort wird wiedergeboren, vergehn wird
Manches, das jetzt noch in Ehre dasteht, wenn so es der Brauch will.“

Noch einige Bemerkungen über die Wiedergabe der orientalischen und europäischen Wörter. Die Umschrift der orientalischen Formen ist entsprechend dem Gebrauche der Semitisten (Umschrift der DMG), der Indologen und der Sinologen erfolgt; es schien mir dies praktischer zu sein, als eine einheitliche Umschrift zu wählen und durchzuführen, wenn auch derselbe oder ein ähnlicher Laut auf diese Weise verschiedene Umschrift erfährt (š, ś, sh). Bei den arabischen und persischen Wörtern ist die klassische Form, also mit kurzem oder langem a, i, u angegeben, und nur, wo es nötig schien, die vulgäre Form hinzugefügt. Da im Türkischen kein Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen vorhanden ist, wurde auch bei solchen Wörtern, die dem Türkischen aus dem Arabischen oder Persischen zugekommen sind, von einer Angabe der Quantität abgesehen. Dagegen sind durchweg die emphatischen Konsonanten auch bei rein türkischen Wörtern bezeichnet worden, wenn sie hier auch nur geringfügige lautliche Unterschiede bedingen (z. B. *k* und *ḳ* in *kel* und *ḳara*). Was die Umschrift der Formen aus den europäischen Sprachen anlangt, so ist für das Russische, Bulgarische und Serbische die übliche Umschrift[1] ohne die bei den Slavisten gebräuchlichen Feinheiten benutzt worden; im übrigen ist die nationale Orthographie angewandt worden, die nur bei älteren Ausdrücken zu Schwierigkeiten führen kann (z. B. altspanisches *x*).

Daß ich bei keiner der vermerkten Etymologien die Priorität für mich in Anspruch nehme, ist selbstverständlich; es ist ja vielfach überhaupt sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, die erstmalige Angabe einer Etymologie genau festzustellen, gehen doch manche gute Etymologien beispielsweise auf Étienne und Ménage zurück, die heutzutage wieder entdeckt werden. Der

[1] Dabei wurde der Einfachheit halber für den labialen Reibelaut wie im Türkischen auch im Slavischen *w* gesetzt; wenn auch im Arabischen hiermit der bilabiale Laut bezeichnet wird, so scheinen mir phonetische Fragen hier von geringerem Belange zu sein. Ebenso ist in den slavischen Wörtern *h* zur Umschreibung von x gewählt worden.

Kenner und Fachgelehrte wird übrigens an vielen Stellen merken, daß neue Vorschläge und Erklärungen geboten werden. Bei nicht sicheren Etymologien war ich bemüht, den Grad der Wahrscheinlichkeit durch entsprechende Einschränkungen wie „vielleicht, möglicherweise, wahrscheinlich“ anzudeuten. Daß eine absolute Vollständigkeit in einem etymologischen Wörterbuche niemals zu erreichen ist, bitte ich bei Benutzung und Beurteilung bedenken zu wollen. Wer die Entwicklung der aufeinander folgenden Auflagen bekannter etymologischer Wörterbücher einmal verfolgt hat, wird die Beobachtung gemacht haben, daß relative Vollkommenheit einer solchen Arbeit erst von Auflage zu Auflage, meist mit Hilfe anderer Fachgelehrter, deren Rat ich mit größtem Danke entgegennehmen werde, zu erreichen ist. In diesem Sinne schicke ich mein etymologisches Wörterbuch mit dem Spruche in die Welt, der auf einem alten Gymnasium steht:

Praesens imperfectum,
Perfectum futurum.

Köln, Januar 1927.

Dr. Karl Lokotsch.

# Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen.

## 1. Bücher und Zeitschriften.

Andresen DVEt = Karl Gustaf Andresen, Über deutsche Volksetymologie. Heilbronn a. N. 1876.

Avé-L = F. C. B. Avé-Lallemand, Das deutsche Gaunerthum in seiner socialpolitischen, literarischen und linguistischen Ausbildung zu seinem heutigen Bestande. 4 Bde. Leipzig 1858/1862.

Behrens Beiträge = Dietrich Behrens, Beiträge zur französischen Wortgeschichte und Grammatik. Studien und Kritiken. Halle a. S. 1910.

Bern SlEtWb = Erich Berneker, Slavisches Etymologisches Wörterbuch. I. Bd. A—L. 2. unveränderte Aufl. Heidelberg 1924.

Birnbaum HebrEl = Salomo Birnbaum, Das hebräische und aramäische Element in der jiddischen Sprache. Leipzig 1922.

BrLexSyr = Lexicon syriacum auctore Carolo Brockelmann. Editio secunda aucta et emendata. Halis Saxonum 1923 sqq.

Browne Festschr = عجب نامه. A volume of oriental studies presented to Edward G. Browne on his 60th birthday. Edited by T. W. Arnold and Reynold A. Nicholson. Cambridge 1922.

BSGW = Berichte über die Verhandlungen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse. Leipzig.

Chamb AllJap = Basil Hall Chamberlain, Allerlei Japanisches (Things Japanese). Notizen über verschiedene japanische Gegenstände für Reisende und andere. Übersetzt von Bernhard Kellermann. 1912.

Constancio Dicc = Francisco Solano Constancio, Novo diccionario critico e etymologico da lingua portugueza. 3. ed. Paris 1845. [Trotz seines Alters und vieler falscher Etymologien immer noch höchst wertvoll für die genaue Feststellung der Wortbedeutungen.]

DE = Glossaire des Mots Espagnols et Portugais dérivés de l'arabe par R. Dozy et W. H. Engelmann. 2e édition. Leyde 1869.

Del HWB = Friedrich Delitzsch, Assyrisches Handwörterbuch. Leipzig 1896.

De Sacy ChrAr = A. J. Silvestre de Sacy, Chrestomathie arabe ou extraits de divers écrivains arabes, tant en prose qu'en vers, à l'usage des élèves de l'école spéciale des langues orientales vivantes. 3 Bde. Paris 1806.

Devic DEt = L. Marcel Devic, Dictionnaire étymologique des mots français d'origine orientale (Arabe, persan, turc, hébreu, malais). Paris 1876.

DiccCast = Diccionario de la lengua castellana extractado del diccionario enciclopédico compuesto por E. Zerolo, M. de Toro y Gómez, E. Isaza y otros escritores españoles y americanos. Paris 1897.

Dozy Oost = R. Dozy, Oosterlingen. Verklaarende lijst der nederlandsche worden, die uit het arabisch, hebreeuwsch, chaldeeuwsch, perzisch en turksch afkomstig zijn. 'Gravenhage-Leiden-Arnhem 1867.

Dozy Suppl = R. Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes. 2 Bde. Leyde 1881.

Dozy Vêtem = R. P. A. Dozy, Dictionnaire détaillé des noms des vêtements chez les Arabes. Amsterdam 1845.

Eguilaz = D. L. de Eguilaz y Yanguas. Glosario etimológico de las palabras españoles de orígen oriental. Granada 1886.

Globus = Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Begründet und herausgegeben von Karl bzw. Richard Andree. Braunschweig.

Gorjajew = Н. В. Горяевъ, Сравнительный этимологическій словарь русскаго языка. Тифлисъ 1896.

GRM = Germanisch-Romanische Monatsschrift. Heidelberg. I, 1909 ff.
GrSVociSic = G. de Gregorio e Chr. F. Seybold, Glossario delle voci sicilani di origine araba. In StGlIt III, 225/251. Palermo 1903.
GSAI = Giornale della Società Asiatica Italiana. Roma.
HArHebrAn = Joseph Hyrtl, Das Arabische und Hebräische in der Anatomie. Wien 1879.
Herrigs Archiv = Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Begründet von Herrig. Braunschweig. (Nach Bänden zitiert.)
Hirth ChinFW = F. Hirth, Fremdwörter aus dem Chinesischen. In Herrigs Archiv (1882) XXXVI. Jahrg., Bd. LXVII, S. 197/212.
Hobson-Jobson = Henry Yule and Arthur Coke Burnwell, Hobson-Jobson: being a glossary of anglo-indian colloquial words and phrases, and of kindred terms: Etymological, historical, geographical and discursive. New Edition by William Crooke. London 1903. (S. hier Nr. 835.)
Horn NpEt = Paul Horn, Grundriß der neupersischen Etymologie (Sammlung indogermanischer Wörterbücher IV). Straßburg 1893. (Nach Seiten und Nummern zitiert.)
Huart GA = Cl. Huart, Geschichte der Araber. Autorisierte Übersetzung von Sebastian Beck und Moritz Färber. Leipzig. Bd. I. 1914; II. 1915.
IB = Die Reisen des Arabers Ibn Baṭūṭa durch Indien und China (14. Jahrhundert). Bearbeitet von Hans von Mžik. (Bibliothek denkwürdiger Reisen, herausgegeben von Ernst Schultze. 5. Bd.) Hamburg 1911. — (Verweisungen auf den arabischen Urtext des Ibn Baṭṭūṭa beziehen sich auf Voyages d'Ibn Batoutah, texte arabe, accompagné d'une traduction par C. Defrémery et B. B. Sanguinetti. 4 Bde. Paris 1853/59.)
Ideler Sternn = Ludwig Ideler, Untersuchungen über den Ursprung und die Bedeutung der Sternnamen. Ein Beytrag zur Geschichte des gestirnten Himmels. Berlin 1809.
IF = Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für indogermanische Sprach- und Altertumskunde. Straßburg.
Isl = Der Islam. Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamischen Orients. Berlin-Leipzig. (Früher: Straßburg.)
Jacob EMA = Georg Jacob, Der Einfluß des Morgenlandes auf das Abendland vornehmlich während des Mittelalters. Hannover 1924.
JAOS = Journal of the American Oriental Society. Boston, New York, New Haven.
JAs = Journal Asiatique publié par la Société asiatique. Paris.
JRGS = Journal of the Royal Geographical Society. London.
Karłowicz = Jean Karłowicz, Mémoire sur l'influence des langues orientales sur la langue polonaise. In Actes du Sixième Congrès International des Orientalistes tenu en 1883 à Leide. 2e partie, section 1: Sémitique. Leide 1885. S. 409/441.
Kélékian Ḳāmūs = Dictionnaire Turc-Français par Diran Kélékian. Constantinople 1911.
Kluge = Friedrich Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Straßburg 1915.
ḲM = Ḳaṭr al-Muḥīṭ. Bairūt o. J. 4 Bde.
König HWB = Eduard König, Hebräisches und aramäisches Wörterbuch zum Alten Testament. Leipzig 1910.
Körting = Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 3. Aufl. Paderborn 1907.
KSz = Keleti Szemle. Revue orientale pour les études ouralo-altaïques. Budapest.
KZ = Kölnische Zeitung. Köln. (Nach Jahr und Nummer zitiert.)
KZ = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Begründet von Kuhn. Göttingen. (Nach Jahrgängen zitiert.)
Lammens Farūḳ = Farā'id al-luġa. Al-ǧuz' al-auwal: Fī'l-farūḳ. Ta'līf al-abu Henrīkus Lāmmens. Bairūt 1889. (Nach Nummern zitiert.)
Lammens Rem = Henri Lammens S.J., Remarques sur les mots français dérivés de l'arabe. Beyrouth 1890.
Lasinio = Fausto Lasinio, Come gli studi orientali possano aiutare l'opera del vocabolario. Lezione. S. a. et l.
Lenz Eindr = H. K. Lenz, Jüdische Eindringlinge in Wörter- und Citatenschatz der deutschen Sprache. Münster i. W. 1895.

Löbel ElTAP = Theophil Loebel, Elemente turceştĭ arăbeştĭ şi persane în limba Română. Constantinople-Lipsca 1894.

Mahn EtUnt = C. A. F. Mahn, Etymologische Untersuchungen auf dem Gebiete der romanischen Sprachen.

Marinkovitch = Louka K. Marinkovitch, Vocabulaire des mots persans, arabes et turcs introduits dans la langue serbe avec un exposé de la littérature serbe. In Verhandlungen des 5. Internationalen Orientalisten-Congresses gehalten zu Berlin im September 1881. 2. Teil, 2. Hälfte. Berlin 1882. S. 299/332.

Mikl SlEtWb = Franz Miklosich, Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen. Wien 1886.

ML = W. Meyer-Lübke, Romanisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1911/20. (Nach Nummern zitiert.)

MMM = Aristide Marre, Petit vocabulaire des mots malays que l'usage a introduits dans les langues d'Europe. Rome 1866. (Nach Nummern zitiert.)

MO = Le Monde Oriental. Archives pour l'histoire et l'ethnographie, les langues et littératures, religions et traditions de l'Europe orientale et de l'Asie. Uppsala.

MP = Die Reisen des Venezianers Marco Polo im 13. Jahrhundert. Bearbeitet und herausgegeben von Hans Lemke. (Bibliothek wertvoller Mémoiren herausgegeben von Ernst Schultze. 1. Bd.) Hamburg 1908.

MSlSl = Миклошичъ. Краткій словарь шести славянскихъ языковъ. С. Петербургъ и Москва. Вѣна 1885.

MSOS = Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen in Berlin. Westasiatische Abteilung. Berlin.

MWiD = Enno Littmann, Morgenländische Wörter im Deutschen. Nebst einem Anhang über die amerikanischen Wörter. 2. Aufl. Tübingen 1924.

Neophilologus = Neophilologus. Dreimonatliche Zeitschrift zur wissenschaftlichen Pflege lebender Fremdsprachen und ihrer Literaturen und für das Studium der klassischen Sprachen in ihrem Zusammenhang mit den Neuern. Groningen-Haag-Leipzig.

NO = Halbmonatsausgabe des Korrespondenzblattes der Nachrichtenstelle für den Orient. Berlin. III. Jahrg. 1916/17 und Fortsetzung: Der Neue Orient. Halbmonatsschrift für das wirtschaftliche, politische und geistige Leben im gesamten Osten. Berlin.

OLZ = Orientalistische Literaturzeitung. Leipzig.

Oriente I = Luigi Bonelli, Elementi Italiani nel Turco ed elementi Turchi nell'Italiano. In L'Oriente. I. Roma 1894. S. 178/196.

Pijn = Maleisch-nederduitsch woordenboek. Naar het werk von Dr. W. Marsden en andere bronnen bewerkt door J. Pijnappel Gz. Haarlem-Amsterdam 1863.

Romania = Romania. Recueil trimestriel, consacré à l'étude des langues et des littératures romanes. Paris.

RomForsch = Romanische Forschungen. Erlangen.

Roth ViFr = Theodor Roth, Die Völkernamen in ihrer Entwicklung zu Gattungsnamen im Französischen. Ein Beitrag zur Entwicklung des französischen Wortschatzes. Progr. Friedland i. M. 1909/10. Friedland i. M. 1910.

Sain = Lazare Sainéan, L'influence orientale sur la langue et la civilisation roumaines. I. La langue. Les éléments orientaux en roumain. Paris 1902. (Extrait de la Romania XXX; XXXI.)

SBKAW = Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Classe. Wien. (Nach Bänden zitiert.)

Schapiro Revél = Michel Schapiro, Revélations étymologiques. Origine de mots dits historiques. I. Armes tranchantes. Paris-Odessa 1880.

Schirmer WortschdM = Alfred Schirmer, Der Wortschatz der Mathematik nach Alter und Herkunft untersucht. Straßburg 1912. (Beiheft zum XIV. Bd. der ZfdWf.)

Seiler DKiL = Friedrich Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnwortes. Halle a. S. I[3]; 1913. II[2]; 1907. III; 1910. IV; 1912.

StGlIt = Studi glottologici italiani. Palermo.

Tendlau = Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit. Als Beitrag zur Volks-, Sprach- und Sprichwörter-Kunde. Aufgezeichnet aus dem Munde des Volkes und nach Wort und Sinn erläutert von Abraham Tendlau. Frankfurt a. M. 1860.

Vámbery Prim Kultur = Hermann Vámbéry, Die primitive Cultur des Turko-Tatarischen Volkes auf Grund sprachlicher Forschungen erörtert. Leipzig 1879.
Vámbéry TktEtWb = Hermann Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch der turkotatarischen Sprachen. Ein Versuch zur Darstellung des Familienverhältnisses des turkotatarischen Wortschatzes. Leipzig 1878.
Wartburg FEtWb = Walther v. Wartburg, Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes. Bonn und Leipzig 1922 ff.
WuS = Wörter und Sachen. Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- und Sachforschung. Heidelberg.
WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Wien.
ZAkkFW = Heinrich Zimmern, Akkadische Fremdwörter als Beweis für babylonischen Kultureinfluß. Leipzig 1915. (Sonderdruck aus dem Renunziationsprogramm der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig für 1913/14.)
ZDMG = Zeitschrift der deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig.
ZDPV = Zeitschrift des deutschen Palästinavereins. Leipzig.
ZfAss = Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete. Straßburg.
ZfdWf = Zeitschrift für deutsche Wortforschung. Herausgegeben von Fr. Kluge. Straßburg.
ZfromPh = Zeitschrift für romanische Philologie. Halle a. S.
ZfSem = Zeitschrift für Semitistik und verwandte Gebiete. Leipzig.
ZKM = Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Göttingen, Bonn. (Vorgängerin der ZDMG.)

## 2. Sprachen und Mundarten.

afrz. = altfranzösisch
äg. = ägyptisch (Sprache der Hieroglyphen)
ags. = angelsächsisch
ahd. = althochdeutsch
ait. = altitalienisch
angloind. = angloindisch
apg. = altportugiesisch
ar. = arabisch
arag. = aragonesisch
aram. = aramäisch
asp. = altspanisch
ass. = assyrisch
äth. = äthiopisch
berb. = berberisch
bulg. = bulgarisch
čaġ. = čaġataisch (osttk.)
čech. = čechisch (böhmisch)
chin. = chinesisch
dän. = dänisch
dtsch. = deutsch
engl. = englisch
finn. = finnisch
frz. = französisch
gen. = genuesisch
germ. = germanisch
gr. = griechisch (altgr.)
hebr. = hebräisch
hind. = hindustani
ind. = indisch
it. = italienisch
jap. = japanisch
jav. = javanisch
jid. = jiddisch
jud.-dtsch. = jüdisch-deutsch
kas. tat. = kazantatarisch
kirgis. = kirgisisch
klruss. = kleinrussisch (ruthenisch oder ukrainisch)
kopt. = koptisch
lat. = lateinisch
log. = logudoresisch (sardischer Dialekt)
mail. = mailändisch
mal. = malayisch
mengl. = mittelenglisch
mgr. = mittelgriechisch
mhd. = mittelhochdeutsch
mlat. = mittellateinisch (Latein des Mittelalters)
mong. = mongolisch
ndl. = niederländisch (holländisch)
nfrz. = neufranzösisch
ngr. = neugriechisch
nhd. = neuhochdeutsch
osm. = osmanisch-tk.
pers. = neupersisch
pg. = portugiesisch
phön. = phönizisch
piem. = piemontesisch
poln. = polnisch
prov. = provenzalisch
rom. = romanisch
rum. = rumänisch
russ. = russisch
sard. = sardisch
schwed. = schwedisch
semit. = semitisch
serb. = serbisch (serbokroatisch)
siz. = sizilianisch
slav. = slavisch
slov. = slovenisch
sp. = spanisch

sskr. = sanskrit
sum. = sumerisch
syr. = syrisch (altsyr.)
tamul. = tamulisch
tat. = tk.-tatarisch
triest. = triestinisch (it. Dialekt)
tk. = türkisch (osmanisch)
ung. = ungarisch
valenc. = valencianisch
venez. = venezianisch.

## 3. Andere Abkürzungen und Zeichen.

Abltg. = Ableitung
Adj. = Adjektiv
ähnl. = ähnlich
AT = Altes Testament
bes. = besonders
dass. = dasselbe (bedeutend)
dem. = Deminutivum
dergl. = dergleichen
d. h. = das heißt
dial. = dialektisch
f. = und folgender (-e, -es)
fem. = femininum
ff. = und folgende
fig. = figürlich
Gdwrt. = Grundwort (Etymon)
i. J. = im Jahre
Inf. = Infinitiv
Jhdt. = Jahrhundert
MA = Mittelalter
N. pr. = Nomen proprium
Nr. = Nummer
od. = oder
plr. = pluralis
s. = siehe
S. = Seite
sc. = scilicet (nämlich)
sgl. = singularis
sog. = sogenannt
Subst. = Substantiv
s. v. = sub verbo
u. = und
usw. = und so weiter
Vb. = Verb
vgl. = vergleiche
v. u. = von unten
vulg. = vulgär
Wt. = Wort
Z. = Zeile
z. B = zum Beispiel
z. T. = zum Teil

³. Exponenten (hochgestellte Ziffern) geben die Auflage an
* zeigt ein nicht belegtes, nur erschlossenes Wort an
< ist entstanden aus . . .
> ist geworden zu . . .



# Inhaltsverzeichnis.



# Etymologisches Wörterbuch.



**1. Syr. aβā:**
[BrLexSyr 1 a; allgemein-semitisch, vgl. hebr. *āβ*, ar. *abū*, ass. *abu*, Del HWB 3 a] 'Vater'. Hieraus gr. ἄββας und seit dem 4. Jahrhundert im Kirchenlatein *abbas [abbătem, abbātem]* in der Bedeutung 'Vater, Mönch', woraus die Ableitungen *abbatia* 'Abtei' und *abbatissa* 'Äbtissin'. Die romanischen Formen sind: it. *abate*, *abbate*; *abbadía*, *badía*, *abazía*; *(a)badessa*; prov. *abas*; *abadia*; *abadesa*; kat. *abat*; *abadesa*; sp. *abad*; *abadesa*, *abadía*; pg. *abbade*; *abbadia*; *abbadessa*; frz. *abbé*; *abbesse*; *abbaye*. In den germanischen Sprachen: ags. *abbod*, engl. *abbot*, ndl. *abt*, dtsch. *Abt*, *Abtei*, *Äbtissin*. Daß das von ML 8 aufgeführte sp. kat. *abadejo*, pg. *badejo* 'Stockfisch' hierher gehört, darf doch wohl aus semantischen Gründen bezweifelt werden. Aus dem it. wurde russ. *abbat*, *abbatissa*, *abbatstwo*; serb. *abat*, *opat*, čech. poln. *opat*, dagegen čech. *jeptiška* 'Nonne' aus dem mhd. *eppetisse* 'Äbtissin'. [ML 8—10. Wartbg FEWb 3. Kluge 5. Gorjajew 1. Bern SlEtWb 22.

**2. Ar. 'abā':**
'Grober, dicker Wollstoff' [vgl. ZDMG IV, 392], 'Mantel daraus'. Im Tk. ebenso und *abağy* 'Hersteller od. Verkäufer von solchen Mänteln'. Hieraus rum. *aba* 'dicker Stoff für Mönchskutten', *abagiŭ* 'Verkäufer dieses Stoffes', *abagerie* 'Handel damit' und Ableitungen: *abager*, *abageresc*, *abăioară*, *abăluță*. — Russ. *aba* 'grobes, weißes Tuch'; bulg. *aba* 'dass.', 'Art Oberkleid der Bauern'; serb. *aba* 'grobes Tuch'; poln. *haba*, *chaba* 'dass.'. [Sain 46. Gorjajew 1. Bern SlEtWb 22.

**3. Ar. abanūs:**
[Das selbst aus gr. ἔβενος, letzten Endes phönizischen Ursprungs ist] 'Ebenholz'. Hieraus prov. *avenuts*, sp. *abenuz* 'Ebenholzbaum, Diospyrus ebenus' [neben unmittelbar dem lat. *ebenus* entlehnten *ebano* wie die übrigen romanischen Formen]. Ebenso rum. *abanos* 'Ebenholz', fig. 'kräftig'. [Sain 46. DE 31. ML 2816.

**4. Ar. 'Abbās:**
N. pr. Nach dem pers. Schah 'ABBĀS I. [1586—1628] wurde eine Münze mit seinem Bilde so genannt [vgl. Napoléon d'or, Louis d'or]; hieraus russ. *abaz* 'Münze von 20 Kopeken'. [Gorjajew 1.

**5. Pers. ābdār:**
[Aus *āb* 'Wasser' od. 'Glanz' Horn NpEt S. 1, Nr. 2 und 3, und Stamm *dār*- 'habend, haltend' ebda. S. 116, Nr. 527] 'wässerig, hell, glänzend' [von Stahl od. Waffen gesagt]. Über das tk. hieraus rum. *abitir* 'besser, vortrefflicher'; russ. *ob'jar'* 'Art Stoff'.

**6. Ar. abjaḍ:**
'Weiß'. Hieraus frz. *abit* 'Bleiweiß', alter chemischer Terminus. Aus dem ar. Subst. *bajāḍ* 'Weiße' wurde mit ar. Art. sp. *albayalde* 'kohlensaures Bleisalz', Vb. *albayaldar*. [Devic DEt 1.

**7. Pers. ābkārī:**
[Aus pers. *āb* s. hier Nr. 5 und *kār* 'Werk, Tat' Horn NpEt S. 185, Nr. 831; dazu das ī des Abstraktums], ebenso hind. 'Wasserarbeit'. Hieraus angloind. *abcaree*, *abkary* ursprünglich 'die Arbeit, Wasser zu destillieren und zu verkaufen', heutzutage 'die Steuer auf dieses Geschäft'. Abkary-System ist also das System der Besteuerung geistiger Getränke in Britisch-Indien. [Hobson-Jobson 2.

**8. Hebr. Abrāhām:**
N. pr. [Volksetymologisch 'Vater der Menge']. In frz. Dialekten in der Bedeutung 'Milchstraße', wallon. *abe d'Abraham* [= arbre d'A.] sind fächerförmig vom Horizont aus sich über den Abendhimmel ausbreitende Wolkengebilde. [Wartbg FEWb 8.

**9. Ar. abraṣ:**
Auch tk. 'Pferd mit weißen und schwarzen Füßen'. Hieraus rum. *abraș* 'gefleckt, buntscheckig', fig. 'Unheil verkündend'; im walachischen Dialekt *iabraș*, *iambraș* 'Pferd mit weißen Flecken'.

**10. Pers. ābrēšām:**
[Horn NpEt S. 16, Nr. 65] 'Seide', entweder gehaspelte od. gedrehte, gezwirnte

Ganzseide [auch ins Semitische übergegangen: syr. *abrāšom*, *abrīšūm* BrLexSyr 3b; ar. *ibrīsam*, *ibrīsum*, schon häufig mit der Bedeutung 'Seidenfaden, Seidenzwirn', vgl. Joseph Karabacek, Über einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe I. Wien 1882. S. 21 bis 22.]. Ins Tk. übergegangen als *ibrišim* [offenbar mit Anlehnung an die Wurzel *ip*, *ïb* 'winden' Vámbéry TktEtWb Nr. 37]. Aus dem Tk. wurde rum. *ibrișim*, *ibrișin* 'Seidenfaden, Zwirn'; Ableitung *ibrișinar*.

11. **Ar. abū ḳirdān:**
[Wörtlich „Vater der Zecken", die ar. *ḳirād*, plr. *ḳirdān* heißen]. Der rein weiße 'Kuhreiher', Ardea bubulcus Savigny, ein afrikanischer Vogel [die Schreibung *aboogerdan* bei ML 36 wie schon vorher bei Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 3. Aufl. Paderborn 1907, s. v. ist englisch]. Durch volksetymologische Neugestaltung hieraus vielleicht frz. *bœuf-garde*, *garde-bœuf* 'eine Art Silberreiher'. [FASS in RomForsch III, 488. KURYŁOWICZ in Rocznik Orientalistyczny. Tom II. Lwów 1925. S. 252.

12. **Ar. 'abūr:**
In der Zusammensetzung *aš-ši'rā al-'abūr* 'der [sc. auf der Milchstraße] wandernde Sirius' [hierzu s. hier Nr. 1915] vom ar. Stamme *'br* 'wandern' [vgl. hebr. *'ibrī* 'Hebräer', d. h. derjenige, der gewandert ist od. überschritten hat sc. den Euphrat od. Jordan]. Hieraus *Alhabor*, *Alchabar* als Name des Sirius α Canis majoris. [Devic DEt 40/41. Ideler Sternn 237 und 246.

13. **Ar. abū rāǧ:**
'Vater des Schweißes', hieraus lat. *borrago*, eine Pflanze, die durch die ar. Medizin im Mittelalter verbreitet wurde. Die romanischen Formen sind: it. *borrace*, *borragine*, *borrana*; prov. *borrage*; sp. *borraja*; pg. *borragem*; frz. *bourrache*. Auch germanisch, z. B. engl. *borage*, dtsch. *Burrich*, *Bor(r)etsch*. Wohl über das Ngr. entstand rum. *boranţă* 'dass.'. Trotz ML 1412 scheint diese Ableitung noch immer die beste und wenig anfechtbar zu sein. [Kluge 64.

14. **Ar. abū ṭīlūn:**
[Vgl. Ibn Sīnā, Kitāb al-ḳānūn fī't-tibb. Romae. In typographia Medicea 1593. S. 137] 'eine Zierpflanze' aus der Familie der Malvaceen: Abutilon indicum. Hieraus frz. *abutilon* 'dass.', nämlich *abutilon strié* Abutilon striatum Diks. (Sida striata Hort.) und *abutilon étendard* A. vexillarium Ed. Morren (S. vexillaria Hort.). [Devic DEt 3. Lammens Rem 3.

15. **Pers. āčār:**
'Sauer', hieraus malay. *ačar* [Pijn 237] in der Bedeutung 'Eingemachtes, pickles' und ebenso in allen Eingeborenensprachen Indiens; daher angloind. *achar* 'dass.'; frz. *achars* 'Obst od. Gemüse, das in Essig eingemacht ist', ein im indischen Archipel, auf Mauritius usw. sehr beliebtes Gericht. [Devic DEt 3/4. Hobson-Jobson 3.

16. **Ar. 'āda:**
'Sitte, Gebrauch', ebenso tk. *adet* 'dass.'; hieraus rum. *adet* 'Brauch, Sitte, Regel', früher 'Steuer'. [Sain 46.

17. **Malayālam aḍakka:**
[Aus *aḍai* 'enge Anordnung einer Traube' und *kay* 'Nuß']. Hieraus pg. *areca*, angloind. *Areca*, worunter man allgemein den Samen od. die Nuß der Palme, Areca catechu L., versteht. [Hobson-Jobson 35.

18. **Ar. 'adāla:**
[Aus ar. *'adl* 'Gerechtigkeit'] 'Gerichtsbarkeit', in vulgärer Aussprache *'adālet*, woraus über das Hind. das angloind. *adawlut* 'Gerichtshof' wurde. — Ausführlich in Hobson-Jobson 4/6.

19. **Hebr. Ādām:**
'Mensch', dann N. pr. für den Stammvater des Menschengeschlechtes [vgl. assyr. *admu* 'Kind, bes. junges Kind' Del HWB 25b], daraus bei den Anatomen des Mittelalters hebr. *tappūaḥ ha-ādām*, wörtlich 'Apfel des Mannes', zur Bezeichnung des Vorsprungs am Kehlkopf des Mannes [gr. πρόλοβος]. Da er nur am Halse des Mannes zu sehen ist, ist der Name treffend gewählt, dann aber durch mißverständliche Übersetzung zu Pomum Adami 'Adamsapfel' geworden und die bekannte Fabel entstanden, daß Adam den ihm hingereichten Apfel nicht ganz habe verschlucken können. It. *morso d'Adamo*, frz. *morceau d'Adam*, *pomme d'Adam*. Engl. *Adam's apple*, schwed. *adams aepple*, dän. *adams äble*, ndl. *adams appel*. Poln. *jabłko Adamowe*, čech. *Adamavo jablko*. Im Angloind. ist *Adam's apple* die Frucht von Mimusops Elengi L., im It. *pomo d'Adamo* [od. *pomo di paradiso*] eine Orangenart, Citrus decumana. [Kluge 6. Hobson-Jobson 4. HArHebrAn 164.

20. **Ar. 'adan:**
Wörtlich 'dauernde Wohnung', Bezeichnung des Paradieses; daher dtsch. *Eden* 'Wonnegarten'. — Ebenso entstand hieraus der Name der Stadt Aden in Südwestarabien. — Von FORSKÅL wurde der Name Adenia venenata für

ein kletterndes Gesträuch aus Arabien eingeführt; frz. *adène*. [Devic DEt 4. Lammens Rem 4.

21. **Hebr. adonaj:** 'Mein Herr', Bezeichnung Gottes, da der Name Jahwe vermieden wurde. Aus der Form *be-adonaj* Psalm 117, 26 entstand it. *badananai* 'verworrenes Geräusch, Lärm, Getöse'; pg. *badanal*, plr. *badanaes* 'Unordnung, Wirrwarr'. [WuS V, 128.

22. **Berber. afarāg:** 'Umzäunung, eingezäunter Raum, Hof eines Duar' [s. hier Nr. 502]. Hieraus sp. *alfanegue* 'Zelt', worin also *al* nicht ar. Art. ist! [DE 105/107.

23. **Pers. āfārīn:** [Zusammenhängend mit pers. *āfrīn* 'Lob' Horn NpEt S. 10, Nr. 39, 2]; ebenso tk. *aferin*, woraus rum. *aferim* 'ausgezeichnet! bravo!'.

24. **Ar. ʿāfija:** 'Wohlbefinden, Verzeihung'. Hieraus sp. *alafia* in der Redensart: *pedir alafia* 'um Pardon bitten'. — Sizil. *lafia*, [in Verbindung mit romanischem *mille* 'tausend'] *millafia* od. *millaffia* 'übertriebene Liebkosung, Schmeichelei'. [DE 53. GrSVociSic 239.

25. **Ar. afiūn:** [Selbst aus gr. ὄπιον entstanden] 'Opium', ebenso tk. Hieraus rum. *afion* 'dass.'; bulg. *afion*, serb. *afijun*. Aus dem Ar. entstand der alte pharmazeutische Ausdruck: frz. *affion*, sp. *afion* 'Opiumlatwerge'. Ferner ndl. *amfioen*; pg. *anfião* 'Opium'. [DE 191. Devic DEt 4. Lammens Rem 4. Bern SlEtWb 24. De Gids (1867) I, 428/9.

26. **Berber. afūs:** 'Handgriff eines Werkzeuges'. Aus dem plr. *ifāssen* wurde pg. *alfeizar* 'Griff einer Säge'. Etymologie zweifelhaft. [DE 112.

27. **Hind. āg:** 'Feuer'. Zusammensetzung: *āg-gāri* [aus engl. *car*], wörtlich 'Feuerwagen', d. h. 'Eisenbahnzug'. — Ebenso im angloind. *agun-boat* 'Dampfer', in Bombay *ag-boat* 'dass.'. — Mit dem pers. Suffix *-dān*, das Behälter bezeichnet, ergibt sich das angloind. *agdaun* 'ein kleines Gefäß mit Feuer zum Anzünden der Zigarren'. [Hobson-Jobson 8/9.

28. **Tk. aġa:** [Stamm *aḳ* 'weiß' Vámbéry TktEtWb Nr. 5]. Die ursprüngliche Bedeutung ist offenbar, dem finnischen *uko* 'der Alte', *uka* 'die Alte' entsprechend, dieselbe wie pers. *pīr*, ar. *šaiḫ*, also 'Alter, Greis' gewesen; im älteren Osmanischen kommt noch *aḫy* als Ehrentitel für Gelehrte vor [Fleischer in ZDMG XIX, 301]. Im späteren Osmanischen heißt *aġa* 'der ältere Bruder', wie *paša* 'der jüngere Bruder' ist. Diese Bedeutungen hat das heutige Türkische ganz vergessen und gebraucht das Wort in völlig anderem Sinne. Aġa ist jetzt ein häufig vorkommender Titel, besonders bei niederen militärischen Chargen, wird aber nur für Analphabeten benutzt, während der des Schreibens Kundige *efendi* [s. hier Nr. 557] genannt wird. Als Fremdwort kommt Aġa in allen europäischen Sprachen vor, oft *agha* geschrieben. Als Lehnwort hat das Rum. *aga, agha, agia* 'ehemaliger Polizeipräfekt'.

29. **Ar. ʿaǧam:** Einheitsnomen *ʿaǧamī* 'Barbar, Fremder, Nichtaraber', besonders 'Perser'. Tk. *aǧemi*; hieraus rum. *agemiŭ, ageamiŭ* 'unbewandert, Anfänger'; poln. (alt) *adziamski* 'persisch' in Verbindung mit Substantiven wie 'Teppich, Kostüm, Sattel'. — Altit. *agemina*, mittelfrz. *azemine* 'Ziselierarbeit'. Das sp. *aljamia, lengua aljamiada*, bezeichnet die Sprache der Moriscos, zu deren Eigentümlichkeiten es gehörte, daß in ihr viele arabische Ausdrücke, z. T. mit spanischer Endung, sowie Arabismen und altspanische Wörter vorkommen, die sonst schon außer Gebrauch gekommen waren. Da diese Sprache mit arabischer Schrift geschrieben wurde, sind *textos aljamiados* also spanische Schriftstücke, die arabisch geschrieben sind, z. B. das Poema de Yūsuf, vgl. Ad. Zauner, Altspanisches Elementarbuch.² Heidelberg 1921. S. 155. [DE 145. ML 298. ZromPh XXXII, 41. XXXIII, 62. Karlowicz 435.

30. **Mal. agar-agar:** [Pijn 9: Plocaria candida]; hieraus angloind. und engl. *agar-agar*, dtsch. *Agger-Agger* 'verschiedene Arten Seetang', z. B. Sphaerococcus lichenoïdes, zu Suppen und Gelees verwendet. [Hobson-Jobson 8.

31. **Tk. aǧyr:** [Stamm *aḳ*, *ag* 'Wert, Gewicht; schwer' Vámbéry TktEtWb S. 9, Nr. 8] 'schwer, träge, ernst'; dazu das Subst. *aǧyrlyḳ* 'Schwere'. Hieraus rum. *agârlîc, angârlîc, argalîc* 'Bürde, Last'.

32. **Tk. aǧyr:** *Aǧyr otu* [A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 49b] wohl aus lat. *acorus*, gr. ἄκορος, ἄκορον. Hieraus altruss. *aier* und *ir*, russ. *air*; *ir* 'Kalmus' = *koren'*, Acorus calamus;

klruss. *ajer, ir* 'dass.'. [Gorjajew 2. Bern SlEtWb 25.

33. **Ar. āḫir:**
'Ende'; *āḫir an-nahr* 'das Ende des Flusses' ist bei den Arabern ein glänzender Stern am äußersten Ende des Sternbildes Eridanus, das ar. *an-nahr* 'der Fluß' wie schon bei Ptolemaeus Ἔσχατος τοῦ ποταμοῦ heißt. Aus dem Ar. wurde der heutige Name *Acarnar, Achernar*, frz. *achernar, akharnar*, 'α Eridani'. [Devic DEt 4. Lammens Rem 3/4. Ideler Sternn 232/3.

34. **Ar.-pers. Aḥmadābād:**
N. pr. [wörtlich 'Aḥmeds Ort'], eine Stadt in Guzerat in Ostindien. Hieraus entstand über das im 16. bis 19. Jahrhundert belegte *amadavat* das heutige angloind. *avadavat* zur Bezeichnung eines kleinen, hübschen Stubenvogels Estrelda amandava L., da er aus jener Stadt zuerst nach Europa eingeführt wurde. [Hobson-Jobson 41.

35. **Ar. aḥmaḳ:**
Ebenso tk. 'verrückt'; hieraus rum. *acmac* 'unerfahren, ungeschickt'.

36. **Pers. āḫur:**
[Horn NpEt S. 4, Nr. 8] 'Stall', ebenso tk. *aḫyr* 'Stall, Hürde'. Hieraus bulg. *ahъr* 'Stall, Pferdestall', serb. *ahar, har, aar* 'dass.'. [Bern SlEtWb 25.

37. **Ar. 'ā'ida:**
'Einkommen, Gewinn; Zoll', plr. *'awā'id*, ebenso tk. Hieraus rum. *avaet* 'Zins, Steuer'.

38. **Ar. 'ain:**
'Auge', plr. *a'jān* wörtlich 'Augen', übertragen 'Vornehme'. Ebenso tk. Hieraus rum. *aian* 'Vornehmer'. Frz. *ayan* 'tk. Beamter, der für die öffentliche Sicherheit zu sorgen hat'. [Devic DEt 52.

39. **Tk. aiwa:**
'Quitte Cidonia vulgaris'. Hieraus russ. *aiwa*, klruss. *ajwa* 'dass.'; serb. *awajlija* 'eine Art Apfel'. [Gorjajew 2. Bern SlEtWb 26.

40. **Tk. ajġyr:**
'Hengst'. Hieraus mit gleicher Bedeutung bulg. *ajgъr*, serb. *ajgir*, klruss. *oger*, poln. *ogier*. [Bern SlEtWb 26.

41. **Ar. 'ajjūḳ:**
[Vielleicht aus gr. αἴξ 'Ziege' verderbt] der Stern α des Sternbildes Fuhrmann, auch 'Ziege' genannt. Daraus *Ayuk* od. *Alhajoth*, der auch Capella 'Zicklein' genannte Stern. [Devic DEt 19/20. Lammens Rem 14. Ideler Sternn 92.

42. **Hebr. āχal:**
'Essen'. Hieraus judendtsch. und Gaunersprache *acheln* 'dass.'. *Achelputz* 'das Essen im Gefängnis'. [Kluge 5.

43. **Ar. 'aḳār:**
'Grundbesitz, Immobilien', plr. *'aḳārāt*; ebenso tk. [A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 328b] *akarat*. Hieraus rum. *acaret, acareturī* 'Liegenschaften'. [Sain 46.

44. **Ar. 'aḳīda:**
'Rosenkonserve, Bonbon', plr. *'aḳā'id*; hieraus tk. *aḳyde šekeri* 'Karamell, Gerstenzucker' [Kélékian Ḳāmūs 855] od. kurz *akede* [A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 329]. Wohl aus dieser Form rum. *acadea, acadele* 'dass.'.

45. **Ar. 'aḳīḳa:**
'Cornalin', ein Edelstein, der nach IBN BAIṬĀR [gest. 1248 n. Chr. in Damaskus] den Blutlauf im Körper aufhält; daraus sp. *alaqueca*, pg. *laqueca* mit der heutigen Bedeutung: 'rot gefleckter u. gesprenkelter Marmor', wie er sich besonders in Südamerika in kleinen Stücken findet [Dicc Cast 102b; Constancio Dicc 648a]. [DE 56.

46. **Ar. 'āḳir ḳarḥā:**
[Aus syr. *'aḳar ḳarḥā* ZDMG XLVI, 258] eine Kamillenart Anthemis pyrethrum; über das tk. wurde hieraus wohl rum. *cârcŭ, cârău* 'echter Bertram, Speichelwurzel'.

47. **Ar. 'aḳrab:**
'Skorpion'. Hieraus sp. *alacran* 'dass.' [mit ar. Art. und Änderung des Schluß-b in einen anderen Konsonanten, vgl. dazu z. B. Calatayud aus ar. *Ḳal'at Ajjūb* 'Hiobsburg'; Zocodover (Baedeker, Spanien u. Portugal.[4] Leipzig 1912. S. 135), Hauptplatz in Toledo, aus ar. *sūḳ ad-dawīb* 'Tiermarkt']; pg. *alacral, alacrão, lacrão* 'dass.'. [DE 53.

48. **Tk. al:**
[Vambéry TktEtWb S. 11, Nr. 10: *al* 'rot, golden, gelblich'] 'hochrot'; hieraus russ. *alyj, aloj*, bulg. serb. *al* 'rot'. [Gorjajew 3. Bern SlEtWb 28.

49. **Tk. alačuḳ:**
Auch *alačyḳ* [nicht osmanisch] 'Filzzelt, Rindenjurte'. Hieraus russ. *lačuga* 'elende Hütte', altruss. *alačuga*. [Bern SlEtWb 682.

50. **Tk. alaġa:**
[Kélékian Ḳāmūs 31] 'gestreifter, bunter Baumwollstoff' [auch ins Ar. übergegangen, vgl. SBKAW Wien CIII, 189: 'gestreifter Stoff aus Baumwolle u. Seide']; hieraus rum. *alagea* 'feiner gedruckter Kattun'.

51. **Tk. alaj:**
'Regiment, Prunk'; hieraus rum. *alaiŭ* 'Gefolge, Aufputz, Feierlichkeit'; bulg. *alaj* 'Regiment, Gefolge, Prozession';

serb. *alaj* 'Truppe Soldaten in Parade'. [Bern SlEtWb 27.

52. **Tk. alaķ-bulaķ:**
'Verwirrung', *alağa-bulağa* 'dass.'; hieraus vielleicht rum. *alabadura, arababura* 'Unordnung, Gewirr, Durcheinander, Gemisch'.

53. **Ar. ʿalam:**
'Zeichen, Flagge', ebenso tk. *alem* 'dass.'; hieraus rum. *alem* 'Halbmond u. Stern'.

54. **Mal. alang-alang:**
[Pijn 10 u. 204] 'dünnes, langes Riedgras' Imperata arundinacea. Hieraus engl. *lalang, alang-alang* 'eine Grasart'. [JAOS XVIII, 118.

55. **Tk. alaša:**
[Kélékian Ķāmūs 32] 'Sattel- od. Packpferd, Wallach'. Hieraus russ. *lošad'* 'Pferd' u. viele Ableitungen, klruss. *loša* 'Pferd', *lošak* 'Maulesel', poln. *łoszak* 'Pferd, kleines Tatarenpferd'. [Gorjajew 192. Bern SlEtWb 734.

56. **Ar. al-batta:**
'Sicherlich' Adv., vulgär *elbet*; hieraus rum. *elbet* 'dass.'.

57. **Ar. ʿalğ:**
'Ungläubiger u. Barbar, Abtrünniger', vulgär *ʿelğ*. Hieraus sp. pg. *elche* 'Apostat, Renegat'. [DE 258. ML 2842.

58. **Ar. ʿalķam:**
'Koloquinthe', Frucht von Citrullus Colocynthis; hieraus sp. *alcam* 'dass.'. [DE 81.

59. **Ar. allāh:**
'Gott'. In allen europäischen Sprachen als Fremdwort, nur im Rum. als Lehnwort *alah, allah, allach* 'Gott'.

a) Mit *wa*, einer Beteuerungs- u. Schwurpartikel, ergibt sich ar. *wallāh* 'bei Gott'. Diese Schwurformel [die übrigens viel häufiger war als *billāh*, vgl. 24. Maķāme Ḥarīrīs I, 290 u. 291] liegt der sonst unerklärten Formel sp. *valgame Dios* [alt *válame Dios* im Cid u. noch im Don Quijote, z. B. Anfang des Prólogo zum 2. Teil, s. Colección de autores españoles IV. Leipzig 1891. S. VII.], pg. *valha-me Dios* [alt *valhame Deus*] zugrunde, wobei also eine volksetymologische Angleichung eines arabischen Wortes an ein spanisches eingetreten ist. Im andalusischen Dialekt: *¡várgame Dios!* [mit r, wofür die Volkssprache der südlichen Länder besondere Vorliebe zeigt, vgl. Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen.[3] I, 203 u. 401].

b) Ar. *ʿalā bāb allāh*, wörtlich 'zum Tore Gottes', d. h. 'unter Allahs Schutz od. Obhut' [vgl. Dozy, Suppl. I, 125]; hieraus prov. *alababala, a la babalá* [Honorat, Dict. Provençal-Français I, 70 u. 205] 'ohne Bedenken, unbesorgt'. Ebendaher wohl auch rum. *alabala* 'Mischmasch, Neues' in der Redensart: *ce mai alabala?* 'was gibt es Neues?'

c) Ar. *in šā allāh* oder genauer *in šāʾllāh*, vulgär *inšallāh*, tk. *inšalla* 'wenn Gott will'; hieraus rum. *işala* 'mit Gottes Hilfe'. Statt *in* die Konjunktion *wa* gesetzt, gibt *wa šāʾllāh* das sp. pg. *oxalá, ojalá* 'o daß doch'. [So jetzt ASÍN PALACIOS in Boletín de la R. Academia Española VII, cuaderno 33 (junio de 1920); besser als ML 2875, DE 326, Eguilaz 466.]

d) Ar. *lā ilāh illaʾllāh* 'es gibt keinen Gott außer Allāh' [Ķur'ān, Sure 2, 256] ist das islamische Bekenntnis zur Einheit Gottes, der sog. tauḥīd, der als Kriegs- u. Schlachtruf gedient haben mag. Daraus wurde einerseits sp. *lelilíes* 'der Ruf der Mauren, wenn sie den Kampf beginnen' [bei Don Quijote II. Teil, 34. Kap., in der oben genannten Ausgabe S. 189, letzte Zeile], andererseits vielleicht sp. *alarido* 'Geschrei, Geheul', wohl auch frz. *hallali*, dtsch. *Halali*. [Rom Forsch IV, 374. ML 4974. Löbel ElTAP 56. ZDMG XL, 258. Devic DEt 135.

60. **Ar. almās:**
[Aus gr. ἀδάμας] 'Diamant', ebenso pers. u. tk.; hieraus russ. *almaz*, klruss. *al'maz, hal'maz*, bulg. serb. *almaz* 'dass.'. [Gorjajew 3. Bern SlEtWb 27.

61. **Tk. altyn:**
'Gold' [Stamm *al* 'rot', s. hier Nr. 48], auch *altun*. Hieraus bulg. *altън* 'dass.', serb. *aldum-* in Zusammensetzungen 'Gold-', russ. *altyn*, früher '3-, jetzt 15-Kopekenstück' [man beachte die Entwertung der ursprünglichen Bedeutung!], klruss. *altyn* '3-Kopekenstück'. — Aus dem tk. Deminutiv *altynğyķ* wurde rum. *altingic* 'Kapuzinerkresse, Tropaeolum maius' [wohl wegen der roten Blüten]. [Gorjajew 3. Bern SlEtWb 27/28.

62. **Pers. alūča:**
'Pflaume' [Bergé DPersFr 39, Deminutiv von *alū* 'dass.']; hieraus russ. *alyča, lyča* 'dass.', wohl über einen tatarischen Dialekt. [Gorjajew 3/4.

63. **Tk. alyš-weriš:**
[Verbalsubstantive von *al-* 'nehmen, d. h. kaufen', u. *wer-* 'geben, d. h. verkaufen'] 'Handel'; hieraus rum. *alişveriş* 'dass., Verkauf'. [Sain 46. MSOS II, 122/3.

64. **Ar. ammā:**
'Aber', tk. *emma* 'dass.'. Hieraus rum. *ama, ma* 'was! wirklich!'; bulg. *am, ami* 'sondern, aber', serb. *ama* 'allein, aber'. [Bern SlEtWb 28.

65. **Pers. ämädä:**
Part. pfct. des Vbs. *āmädän* 'kommen' [Horn NpEt S. 11, Nr. 48], also 'gekommen'. Über das tk. wurde rum. *amandea* 'fertig, schnell'.

66. **Ar. amān:**
'Gnade, Gunst', ebenso tk. Hieraus rum. *aman* 'Gnade, Verzeihung', mit dem ar. Art. *aliman* 'Not, Elend'. Frz. *aman* in der Redensart *demander l'aman* 'um Schutz bitten'. — Die ar. Form *imāna*, tk. *emanet* 'Sicherheit' wurde mit *amān* kontaminiert, wobei sich folgende Wörter ergaben: rum. *amanet*, *emanet* 'Pfand, Sicherheit'; bulg. serb. *amanet* 'Pfand', russ. *amanat* 'Geisel'. [Sain 46. Devic DEt 30. Lammens Rem 22. Bern SlEtWb 28. Gorjajew 4.

67. **Ar. 'amāra:**
'Strick'. Davon it. *alamari* plr. 'Rockverschnürungen', sp. *alamar* 'mit Schnüren verzierte Knöpfe zum Schmucke od. zum Gebrauch' [Dicc Cast 101a], pg. *alamar* 'Schnüre od. Spangen aus Seiden-, Gold- od. Silberfäden zur Zierde am Anzuge' [Constancio Dicc 42b]. — Die Etymologie ist m. E. zweifelhaft; vielleicht ist besser *ḥamāla* als Grdwt. zu nehmen; das vulg. ar. Wort *'amāra* selbst aus berber. *amrār* 'Schnur'. [ML 397. DE 54/6. Caix, Studi di etimologia italiana e romanza. Firenze 1878. S. 145.

68. **Hebr. āmēn:**
'Wahrlich, gewiß, sicher'. Hieraus gr. ἀμήν, lat. *amen*; in alle europäischen Sprachen übergegangen; mit diesem Wort endigen die jüdischen und christlichen Gebete. Beachte besonders die Formen: russ. *aminʹ*, serb. *aminati*, klruss. *aminʹ*, dagegen čech. poln. *amen* [besonders in der Redensart: *jak amen w pacierzu* '(sicher) wie das Amen im Gebete']. [Gorjajew 4. Mikl SlEtWb 3. Karlowicz 415.

69. **Ar. amīr:**
a) Vom Vb. *amara* 'befehlen', also: 'Befehlshaber, Fürst'. In der vulg. Form *emīr* in alle europäischen Sprachen als Fremdwort übergegangen, bemerke besonders ndl. *emier*. — Mit *ar-raḥl* 'Transport', d. h. die Transportflotte, die dem Verkehr u. der Verbindung zwischen Andalusien u. Nordafrika diente, wurde *amīr* verbunden zu *amīr ar-raḥl*, dem Titel für den Befehlshaber dieser Flotte. Hieraus ergeben sich aus der Verkürzung der Form: pg. *amiralh*, prov. *amiralhs*, *amirat*, afrz. *amiré*, nfrz. *amiral* [u. mit falscher etymologischer Beziehung zu lat. *admirari*] *admiral*, rum. *amiral*, it. *ammiraglio* [u. wie im sp. pg. mit Verkennung des ar. Stammes *am* . . . als ar. Artikel] *almiraglio*, sp. pg. *almirante* [mit volksetymologischer Umbildung gemäß dem lat. partic. praes.], afrz. *aumirant*, prov. *amiran*, it. *almirante*. Die Bedeutung ist überall 'Oberbefehlshaber der Flotte'. Ebenso mhd. *admirât* [als Titel des Kalifen], dtsch. *Admiral*, ndl. *admiraal*, engl. *admiral*. — Daß die Worte aus *amīr-al-baḥr* 'Befehlshaber der See, des Meeres' entstanden sein sollen, scheint wenig wahrscheinlich, wenn auch ein solcher Wegfall des arab. Wortes *baḥr* an und für sich möglich ist, vgl. z. B. Denebola [s. hier Nr. 482], Abdul [wurde bei einem tk. Schüler, der 'Abd-ul-hādī hieß, stets als Name gebucht]. Dem Wunsche von ML 423 nach einer Geschichte der Form u. Bedeutung dieses Wortes muß zugestimmt werden. Nur zum Teil ist dieser Wunsch durch Christoph Gebhardt, Das arabische Etymon einiger romanischer Wörter. Programm des Städt. Gymnasiums mit Realschule zu Greiz. 1912. S. 6—19 erfüllt worden. Der Verfasser stellt als neues Etymon für die verschiedenen Formen der Gruppe Admiral ar. *amīr awwal* 'erster Emir, Oberemir' auf, leider ohne diese Zusammenstellung in arabischen Schriftstellern belegen zu können. Den Formen prov. *amiran*, *amirant*, sp. pg. it. *almirante* wird [a. a. O. S. 15] der Ausdruck *amīr-amīrān* 'Emir der Emire' zugrunde gelegt, doch scheint die pers.-ar. hybride Form in dieser Gestalt nicht bestanden zu haben, auch scheint die notwendige Abkürzung zu *amīrān* zu merkwürdig zu sein [natürlich nach pers. u. arab. Sprachgebrauche ist nur die Verkürzung *mīrmīrān*]. Orientalische Entlehnungen lassen sich nicht ohne weiteres nur mit Beachtung der romanischen Lautgesetze verfolgen, wie im Vorwort allgemein bemerkt wurde. [Devic DEt 31/32. Lammens Rem 23/24. DE 165. Dozy Oost 5/6. Kluge 7. Rom Forsch IV, 368.

b) Mit pers. *zādä* 'geboren, Sohn' [Horn NpEt S. 143, Nr. 645] entstand pers. *ämīrzādä* od. verkürzt *mīrzā*, wörtlich 'Fürstensohn'. Nachgesetzt, bezeichnet das Wort einen 'Prinzen von Geblüt', z. B. *Rāšīd mīrzā* 'Prinz R.'. Vorgesetzt, ist das Wort der Titel eines gebildeten, besonders eines schreibkundigen Mannes; am bekanntesten ist Bodenstedts MIRZA SCHAFFY, pers. *mīrzā šāfī'*. — Russ. *mirza*, *murza* 'tatarischer Großwürdenträger', vielleicht auch mit gerade gegenteiliger Bedeutung

*murza* 'Schmutzfink, Aschenbrödel'. — Rum. *mîrzac* 'Tatarenhäuptling'. [Löbel ElTAP 64.

c) Mit *āḫur* [s. hier Nr. 36] ergibt sich pers. *mīr-āḫur* 'Stallmeister, Vorsteher eines Marstalles', ebenso tk., vulgär ausgesprochen *imrahor* [A. Hindoglu, Dictionnaire Français-Turc. Vienne 1831. S. 201 a], hieraus rum. *imbrohor* 'Stallknecht'.

70. **Ar. amrah:**
[Mit gesprochenem, zum Stamme gehörigen h; nicht *amrā*. wie ML 432 hat] 'weißlich'; hieraus mit romanischer Endung sp. *amarillo*, pg. *amarello* 'gelb, blaßgelb'.

71. **Mal. āmuḳ:**
[Pijn 13] 'Wut, wütend'. Zuerst in der europäischen Literatur i. J. 1516 erwähnte Sitte, die im malayischen Archipel weit verbreitet ist: Derjenige, der Amok läuft, stürzt sich gesenkten Hauptes, den Kris [s. hier Nr. 1163] in der Hand, auf alle, die er auf seinem Wege trifft, ohne jemand zu verschonen. Der Grund zu diesen Mordanfällen scheint zu starker Opiumgenuß od. auch Rachsucht zu sein. — Ndl. *amok*, Vb. *amokken*, dtsch. *Amock(laufen)*; sp. *amuco*, pg. *amouco*; angloind. engl. *amuck*, *amock*, *amok*, als Vb. *to run a-muck* [wie *to run atilt*, *to turn aside* aufgefaßt], daraus wieder *muck* 'Wutanfall'. — Das mal. Wort ist vielleicht zurückzuführen auf Malayālam *amar-ḥan* 'Krieger' von *amar* 'Kampf, Krieg' gemäß folgender alten Sitte: Wenn der Zamorin von Malabar 12 Jahre regiert hatte, wurde in Tirunāvāyi eine Versammlung abgehalten, in welcher der Fürst in vollem Waffenschmuck, von seinen Untertanen umgeben, Platz nahm. Dann durfte jeder ihn angreifen, und derjenige, der den Zamorin tötete, wurde sein Nachfolger auf dem Thron. Im J. 1600 wurden 30 solcher Angreifer bei ihrem Unternehmen getötet. Diese Leute hießen *amar-ḥăr*, plr. von *amar-ḥan*. [Eingehend bei Hobson-Jobson 18/23. JAOS XVII, 108—112. MMM Nr. 2.

72. **Ar. 'amūd':**
'Säule', auch 'Eisenstange'; hieraus sp. *alamud* [mit ar. Art.] 'Riegel'. [DE 56.

73. **Hind. āna:**
Auch *ānah* 'der 16. Teil einer Rupie' [s. hier Nr. 1730]; hieraus angloind. *anna*. [Hobson-Jobson 31/32.

74. **Tamil ānai-kondra:**
[genauer *āṇaik-kóṇḍa*] 'was einen Elefanten tötete' soll das Grundwort für Anaconda, den Namen einer Wasserriesenschlange, Boa A. oder Eunectes murinus Wagl., sein. [Hobson-Jobson 23/25.

75. **Ar. 'anāḳ:**
'Ziege', aber *'anāḳ al-arḍ* wörtlich 'Erdziege' heißt der 'Dachs' od. ein anderes ähnliches Tier. Hieraus [mit Vertauschung der Nasalen] *Alamac*, *Amak* ein Sternname: γ Andromedae. [Devic DEt 40. Ideler Sternn 126 bis 127.

76. **Tk. Anadolu:**
'Kleinasien' [vom gr. ἀνατωλή 'Aufgang sc. der Sonne', 'Osten' vom Vb. ἀνατέλλω]. Zur Bezeichnung Kleinasiens in allen europäischen Sprachen gebraucht, z. B. dtsch. *Anatolien*. — Hieraus rum. *anadol* 'eine Art tk. Pelzmantels'.

77. **Pers. änbār:**
'Schuppen', gesprochen *ämbār* [von *ämbāštän* 'anfüllen, anhäufen' Horn NpEt S. 26, Nr. 111], ebenso tk. *ambar*. Hieraus rum. *ambar*, *hambar* 'Speicher, Schuppen, Kornboden', Ableitung *hambaraş*; russ. bulg. serb. *ambar* 'Scheune, Schuppen, Speicher', poln. *ambar*, *imbar*, klruss. *ambar* 'Niederlage'. — VOLLERS in ZDMG LI, 299 Nr. 94 will jedoch *anbār* aus gr. ἐμπόριον ableiten. [Gorjajew 4. Bern SlEtWb 28.

78. **Ar. 'anbar:**
Mit Assimilation *'ambar* gesprochen; hieraus it. *ambra*, frz. *ambre*, sp. pg. *ambar*, [mit ar. Art.] *alambar*, *alambre*, rum. *ambră*, *ambru*; engl. *ambre*, ndl. *amber*, dtsch. *Amber*; russ. *ambra*. — Amber ist eine ihrer Herkunft nach zweifelhafte, ihrer Zusammensetzung nach unvollständig bekannte, sehr teure, dunkelgraue Masse, die in früheren Zeiten in der Medizin hochgeschätzt war, während sie heute fast nur noch zur Herstellung von Parfümen benutzt wird. In rundlichen oder kantigen Stücken auf dem Meere schwimmend oder am Strande angespült, wird die Ambra im Indischen Ozean gefunden und für feine Sorten je kg 5000 Mark und mehr gezahlt. Vermutlich ist der Amber die verhärtete Kotmasse des Pottwals Catodon macrocephalus Lac. — Dazu engl. *yellow amber* 'Bernstein'. [DE 188/9. Eguilaz 258. ML 441. Gorjajew 4.

79. **Ar. anbīḳ:**
[Das selbst aus gr. ἄμβιξ; in der Aussprache *ambīḳ*] 'Destilliergefäß'. Hieraus z. T. mit, z. T. ohne ar. Art. lat. *alambicum* und die romanischen Formen: it. *lambicco*, *lambiccio*, *limbiccio* 'Destillierkolben', Vb. *lambicare* 'durch das Reagenzglas gehen, genau prüfen', *lambiccarsi* od. *beccarsi il cervello* 'sich den

Kopf zerbrechen'; prov. *alambic*, frz. *alambic*, rum. *alambic*, sp. *alambique*, pg. *lambique*; engl. *alembic*. Vb. frz. *alambiquer* 'destillieren', auch figürlich. [DE 56. Devic DEt 5. ML 442. Wartbg FEWb 57. GIBBS in American Journal of Science and Arts XXXIII, 325.

80. **Ar. andūl:**
[Auch *handūl*; selbst aus dem pers. und letzten Endes aus sanskr. *hindōla*, *andōla* 'chinesische Sänfte', vgl. ZDMG LI, 658; LII, 282; auch syrisch *andūl* BrLexSyr 28a] 'Sänfte'. Hieraus vielleicht mit ar. Art. sp. *lando* 'leichter mit Maultieren bespannter Wagen mit 4 Sitzen' [Dicc Cast 1240c, freilich mit unrichtiger Etymologie], frz. *landau*, engl. *landau*, dtsch. *Landau*, volksetymologisch umgestaltet zu *Landauer*. — Der Vers in GOETHES 'Hermann und Dorothea' I, 56: „Im geöffneten Wagen (er war in Landau verfertigt)" kann natürlich nicht als Beweis für die Etymologie gelten, wonach die Wagen nach ihrem Ursprungs- und Herstellungsorte, der bayrischen Stadt Landau, benannt sein sollen. Ebensowenig bewiesen ist die Existenz eines angeblichen englischen Erfinders namens LANDOW. [Kluge 273. [Dagegen wohl doch mit Recht Jacob EMA 97.]

81. **Ar. anf:**
'Nase'. *Anf al-faras* [s. hier Nr. 586] 'die Nase des Pferdes' ist der ar. Name eines im Maule des Sternbildes Pegasus stehenden Sternes; hieraus *Enif* 'ε Pegasi'. [Devic DEt 109/110. Ideler Sternn 117.

82. **Mal. anggrek:**
[Pijn 7: standelkruit] 'eine Orchideenart' in den Tropen, besonders Angrecum fragrans Thou., deren Cumarin enthaltende Blätter den Bourbon- od. Fahamtee liefern, und Angrecum sesquipedale Thou., bei uns in Treibhäusern gehalten. Aus dem mal. entstand zuerst frz. *angrec*, hieraus der botanische Name lat. *angraecum* od. *angrēcum*. [Rom Forsch III, 492. Devic DEt 32.

83. **Ar. 'ankabūt:**
'Spinne'. Wegen der Ähnlichkeit der sich kreuzenden Meridiane und Parallelkreise am Astrolabium hieß ein Teil desselben sp. *alhancabut*, frz. *alancabuth*. [Devic DEt 5. Lammens Rem 4.

84. **Ar. 'Antar:**
Ein berühmter sagenhafter Held des ar. Heidentums [s. z. B. C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur. Leipzig 1901. S. 23 f.]. Nach ihm ist ein Kleidungsstück ar. *'antarī*, tk. *anteri* benannt; es ist ein Unterkleid, das meist von Seide und im Schnitte unseren Schlafröcken ähnlich, doch etwas enger ist [J. W. Redhouse, Turkish Dictionary[2]. London 1880. S. 1324; tk. *entari* od. *anteri* bei A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 71b]. Aus dem tk. wurde rum. *anteriŭ*, *antereŭ* 'langes Unterkleid der orientalischen Priester, Bauernrock'; bulg. serb. *anterija* 'kurzes Untergewand mit Ärmeln'. [Sain 46. Bern SlEtWb 28.

85. **Mal. antjar:**
[Auch *ančar*] Name des Baumes Antiaris toxicaria, der das Upas-Gift liefert [s. hier Nr. 2136]. Aus dem Mal. der botanische Name und russ. *ančar* 'Giftbaum'. [Gorjajew 5.

86. **Ar. 'anzarūt:**
[Selbst aus pers. *änzärūt* mit präfigiertem 'ain, vgl. ZfSem II, 221] 'Fleischleim, Sarcocoll', ein Gummi von Astragalus gummifer Dym. Hieraus altsp. *azaro*, *azarote*, sp. *azarote*, *anzarotes*, altprov. altcat. *anzelot*, pg. [mit ar. Art.] *lançarote* 'dass.'. [DE 195. A. Thomas, Nouveaux essais de philologie française. Paris 1904. S. 159. ML 511.

87. **Ar. 'ār:**
'Scham'; mit tk. Suffix *-siz* 'ohne' ergibt sich tk. *arsyz* 'unverschämt, schamlos' [Kélékian Ḳāmūs 833], hieraus rum. *arsyz* 'dass.'.

88. **Tk. ara:**
'Zwischen' [Stamm *ar*, *or* 'zwischen, mitten' Vambéry TktEtWb S 17, Nr. 19], *aralyk* 'Zwischenraum'; hieraus rum. *aralîc* 'Platz, Zwischenraum'.

89. **Ar. 'Arab:**
Npr. 'die Araber'. a) Schon im Ar. und besonders im Tk. nahm das Wort die Bedeutung 'Neger' an, daher rum. *arab*, *arap*, *harap* 'Araber, Neger'; russ. *arap*, bulg. serb. *arapin*, bulg. *arap* 'Neger'. — b) In den romanischen Sprachen wurde das Wort zur Bezeichnung einer sittlichen Minderwertigkeit benutzt: frz. *arabe* 'Wucherer, Beutelschneider', dial. 'habsüchtig, geizig', prov. *arabe* 'habgierig, geizig', *alabre* 'gefräßig'. Die ar. Adjektivform *'arabī* 'arabisch' liegt vor in sp. *alarbe* 'roher, ungebildeter Mensch' [mit ar. Art.], pg. *alarve* 'dass.', kat. *alarb* 'dass.'. — c) Bezeichnung des arabischen Pferdes im engl. angloind. *arab* [für *an Arab horse*], dtsch. *Araber*, so schon bei Marco Polo: *de bons destriers arrabins*. Weitere Belege bei Hobson-Jobson 33/34. — d) Mit romanischer Endung *-iscus* wird it. *arabesco*, *rabesco* 'Schnörkelzeichnung nach arab. Weise', frz. *arabesque*, rum. *arăpesc*, dtsch. *Arabeske* usw. — e) Zur Bezeich-

nung des 'Mais' im bulg. *arapka* benutzt [wie im ngr. ἀραβόσιτος]. [DE 56 bis 57. ZromPh XXIX, 418. ML 589 und 590. Roth ViFr 38.

90. **Tk. araba:**
[Mit falscher arabisierender Schreibung *'arāba*] 'Wagen', *arabağy* 'Kutscher, Fuhrmann'. Hieraus rum. *araba, haraba* 'Leiterwagen', *arabagiŭ, harabagiŭ* 'Fuhrmann'; russ. *arba*, klruss. *harba*, bulg. serb. *araba* 'Wagen'. — „Die Arabas werden von Ochsen gezogen und finden sich in der ganzen Berglandschaft des Kaukasus [in weiten Teilen Vorderasiens und der Balkanhalbinsel] wieder. Die beiden Räder derselben, große plumpe Holzscheiben, sitzen fest an der Achse und drehen sich mit derselben herum. Auf der Achse ruht, leicht und ohne anderen Halt als den, welchen die oben liegende Last des Wagens dem Zapfen gewährt, das eigentliche Gestell. Mit diesem höchst einfachen Fahrzeuge wird durch Dick und Dünn, durch Täler und auf Bergen, durch Flüsse und durch Moräste gefahren, ohne daß je die Gefahr des Umwerfens einträte." Heinrich Brugsch, Reise der K. Preußischen Gesandtschaft nach Persien 1860 und 1861. Leipzig 1862. I, 51. [Sain 16. Gorjajew 5. Mikl SlEtWb 3.

91. **Tk. aralaš:**
'Durcheinander' [Stamm *ara*, s. hier Nr. 88], Vb. *aralašdyrmak* 'mischen'. Hieraus russ. *jeralaš* 'Kartenspiel, Whist'. [Gorjajew 104.

92. **Ar. 'araḳ:**
'Schweiß', *'araḳ at-tamr* 'Schweiß der Datteln', d. h. Dattelsaft, ein berauschendes Getränk. In Ostindien heißt *'araḳ* ein starkes Getränk, das aus gegorenem Reis, Zucker und Kokosnüssen zubereitet wird. Nach Europa ist das Wort gekommen, nachdem im mal. Archipel Kolonien errichtet waren. Daher haben Italiener und Spanier, die dort keine besaßen, das Wort auf anderem Wege erhalten. Sp. *arac*, altsp. *arrequi(n)*, frz. *arak, rack*, pg. *araque, araca, rak*, engl. *arrack, rack*, ndl. *arak*, dtsch. *Arrak*. Aus dem ar. Adjektiv *'araḳī* wohl das frz. Argotwort *riquiqui* 'Schnaps'. Die tk. Form ist ebenso *raḳi*, woraus rum. *rachiŭ* 'Branntwein', *rachier* 'Branntweinbrenner', *rachierie* 'Brennerei'. Russ. *arak*. [Kluge 22. Hobson-Jobson 36/37. DE 196/197. Devic DEt 33/34. Gorjajew 5. — J. de Sousa, Vestigios da lingua arabiga em Portugal. Collecção etimologica das palavras e nomes portuguezes que tem origen arabiga. Lisboa[2]. 1830. S. 72 leitet alles auf ar. *ḥāriḳ* 'brennend' zurück, nach dem Obigen wohl zu Unrecht.

93. **Ar. 'araṭa:**
'Entfernen' [eigentlich: 'den Abwesenden verleumden']. Nach ML 599 [mit Berufung auf de Gregorio in StGlIt IV, 248] Grundwort zu siz. *arrassu* 'entfernt', *arrassari* 'sich entfernen'; kalabr. *arrassare* 'dass.'.

94. **Ar. 'arḍ:**
Vollständiger *'arḍ al-ǧaiš* 'Heerschau'. Hieraus mit dem ar. Art. sp. kat. *alarde*, pg. *alardo* [Constancio Dicc 43a] 'Heerschau, Prahlerei', die letztere Bedeutung im Vb. sp. *hacer alarde*, pg. *fazer alardo* 'prahlen, sich brüsten'. [DE 57. Eguilaz 92. ML 618a.

95. **Ar. arǧal:**
[Von *riǧl* 'Fuß, Hinterhand der Vierfüßer'] 'schwarzes Pferd mit weißen Flecken an den Hinterfüßen'. Hieraus sp. *argel*, pg. *argel* [Constancio Dicc 108a, wo noch genaue Bedeutungsunterschiede für *argel travado, argel trastavado* und *argel manalvo* gegeben sind], frz. *arzel* 'dass.'. [DE 198. Devic DEt 38. Lammens Rem 260.

96. **Pers. ärgālī:**
'Wildes Bergschaf' in Mittelasien: Ovis ammon L. od. Ovis Argali Bodd. Hieraus frz. *argali* 'dass.'. [Devic DEt 34.

97. **Pers. ärǧuwān:**
[Auch *ärǧuwān, ärǧuman*; vgl. hebr. *argāmān*, dieses aus assyr. *argamannu* 'roter Purpur', DelHWB 129a, und schließlich wohl aus ind. vgl. ZAkkFW 37] 'Purpur, Purpurstoff, purpurfarben' [nämlich 'dunkelviolett' nach P. HAUPT in Verhandlungen des 13. Internationalen Orientalistenkongresses Hamburg 1902. Leiden 1904. S. 218], ebenso tk. *erğewan* [Kélékian Ḳāmūs 68b] 'dass. und Cercis siliquastrum'; hieraus rum. *iorgovan* 'spanischer Flieder, Syringa vulgaris'. Serb. *jergovan* 'dass.'. [Löbel ElTAP 56.

98. **Tk. arġymak:**
[Nach Gorjajew 5 entsprechend dem ar. *rimāk*, wozu vgl. ḲM II, 799: *ramaka*, plr. *rimāk* 'schlechtes Pferd od. Stute, die man bei den Füllen läßt, um diese zu führen'; dieses nach Vollers aus pehlevī *ramak* ZDMG L, 641 Nr. 150]; hieraus russ. *argamak*, poln. *rumak* 'asiatisches Pferd; guter Renner' (poetische Bezeichnung).

99. **Ar. 'arīf:**
[Vom Vb. *'arafa* 'wissen'] eigentlich 'Wissender', 'Baumeister, Architekt'; hieraus mit ar. Art. sp. *alarife*, valenc. *aarif, alarif* 'dass.'. — Auch in dem

Namen des Sommersitzes der granadinischen Könige in Granada, dem *Generalife* [s. Baedeker, Spanien und Portugal.[4]. Leipzig 1912. S. 350; v. Schack, Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien.[2]. Stuttgart 1877. II, 328 bis 333; Kurt Hielscher, Das unbekannte Spanien. Berlin s. a. (1922). S. 17/22], früher Ginalarife, d. h. *ǧannat al-ʿarīf* 'Garten des Baumeisters'. [DE 57.

100. **Ar. arīr:**
[Infin. des Vbs. *arra* 'unverschämt schreien'] 'Schreien, Geschrei'; hiervon nach Diez, Körting und ML 647 sp. pg. *alarido* 'Kriegsgeschrei'. Da aber in der altfranzösischen Chanson d'Antioche II, 122 den Sarazenen der Kriegsruf „*aride! aride!*" beigelegt wird, paßt die hier Nr. 59 d [am Schlusse] gegebene Ableitung semantisch besser. — Die Ableitung aus lat. *ululatus* ZromPh XVI, 520 ist abzulehnen.

101. **Ar. ʿarīš:**
'Weinlaube'. Hieraus sp. *arije* als Adjektiv in der Verbindung *uva arije* 'rote Edeltraube' [nach dem Dicc. de la Acad. Cast. 'especie de uvas que son del tamaño y hechura de las albillas, pero muy rojas']. [DE 57/59.

102. **Tk.-tat. arkan:**
'Dicker Strick, Tau, Pferdeschlinge' [vom Stamme *ek* 'wenden, drehen', kausativ *ögür* > *ör*, z. B. čaġat. *örmek* 'flechten, winden', *arkam* 'Seil' Vámbéry TktEtWb S. 28, Nr. 31]. Hieraus russ. poln. bulg. klruss. *arkan* 'Fangstrick, Wurfschlinge zum Fange von Pferden'; rum. *arcan* 'dass.'. [Gorjajew 6. Bern SlEtWb 30. Sain 16. Karlowicz 425.

103. **Tk. armaġan:**
'Geschenk'. Hieraus bulg. serb. *armagan*, serb. *ormagan* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 4.

104. **Tk. arna'ut:**
'Der Albanese' [wohl aus dem gr. Ἀλβανίτης entstanden]. Hieraus rum. *arnăut* 'albanesisch, der Bediente' und Ableitungen *arnăuțesc, arnăuținu, arnăuțească*. Bulg. *arnautin*, serb. *arnautin* od. *arnaut* 'der Albanese', jedoch klruss. *arnaut(ka)* 'eine Art Heidekorn'. Zur Bezeichnung der Albanier in allen europäischen Sprachen, z. B. dtsch. *Arnaute.*

105. **Tk. arpa:**
'Gerste': mit Deminutivsuffix *arpaġyk* 'Gerstenkorn, spanische Zwiebel'; hieraus rum. *arpagic* 'Schnittlauch, Schalotte' [s. hier Nr. 119].

106. **Ar. arrīh:**
Im Vulgärarabischen des Maġrib [Nordwestafrika] Interjektion zum Antreiben der Tiere [JAs 1843, II, 216], vielleicht auch vom Imperativ *ḥarrik* 'bewege!' abgeschwächt. Im prov. it. *arri!* von den Maultiertreibern in gleichem Sinne benutzt. Hieraus leitet DE 202/3 das sp. *arriero*, pg. *arrieiro* 'Maultiertreiber' ab.

107. **Tk. arslan:**
[Vgl. über Versuche zur Etymologie dieses Wortes BANG in KSz XVII, 126 ff.] 'Löwe'. Hieraus bulg. serb. *arslan* und mit Metathesis bulg. *raslan* 'dass.'. Über magy. *oroszlán* wurde slov. *oroslan.* [Bern SlEtWb 31.

108. **Tk. aršyn:**
[Aus pers. *ärš* 'Elle' Horn NpEt S. 18, Nr. 70] 'Elle' = 71,1 cm. Hieraus rum. *arșin* 'Elle, Docke (Wolle)' und russ. bulg. serb. *aršin*, bulg. *rъšin*, poln. *arszyn* 'Elle', 'der 1500. Teil einer Werst (1,067 km)'. Ebenso dtsch. *Arschine*, frz. *archine* 'russische Elle'. [Sain 46. Bern SlEtWb 31.

109. **Ar. ʿarṭa nīṯā:**
[Wohl selbst fremden Ursprungs] 'Alpenveilchen'. Hieraus siz. kat. sp. *artanita* 'dass.'. [GrSVociSic 226. ML 683.

110. **Tk. artyr-:**
*Artyrmak* 'vermehren'; hieraus rum. *artirisire* 'steigern', *atărdisi* 'aufschlagen'.

111. **Ar. ʿarūs:**
'Braut', hieraus siz. *garrusu* als Ausdruck der Verachtung für junge Leute, meist mit obszönem Nebensinne: 'Kynäde'. [GrSVociSic 238.

112. **Sanskr. ārya:**
'Edel'. Hieraus dtsch. *Arier* zur Bezeichnung derjenigen Völker, die dem Sanskrit verwandte Sprachen sprechen. Engl. *Aryan*, Vb. *to aryanize*; frz. *arien.*

113. **Tk. aryk:**
'Wassergraben, Kanal' [Stamm *jar-* 'zerspalten, zerklüften' Vámbéry TktEtWb S. 123, Nr. 133 II]; hieraus serb. klruss. *jarok* 'Graben, Rinne, Bach'. Vgl. auch ung. *árok* 'Graben, Kanal'. [Bern SlEtWb 446.

114. **Ar. arza:**
'Eine Fichtenart, pinus cedrus'. Hieraus mit dem ar. Art. sp. *alerce* 'Lärche'; siz. *arzanu* 'Tanne'. Auffallend ist die Ähnlichkeit mit lat. *lărīx, larĭcem*, woraus it. *larice*, pg. *larico*; dtsch. *Lärche.* [GrSVociSic 227. ML 635. DE 98.

115. **Ar. ʿaṣā:**
'Stock', doch auch schon 'Lanze'; hieraus val. *aaça* 'Lanze'. [DE 31.

116. **Ar. ʿaṣāra:**
[Vom Vb. *ʿaṣara* 'pressen'] 'der Saft, der durch Pressen aus einer Pflanze gewonnen wird'; hieraus sp. frz. *alizari* als Handelsausdruck für garance 'Färberröte, Krapprot' und weiter der che-

mische Ausdruck *Alizarin* zur Bezeichnung bestimmter Farbstoffe; frz. *alizarine*. Alizarintinte wurde i. J. 1855 zuerst in Dresden hergestellt. [Devic DEt 23. Lammens Rem 15.

117. **Tk. aščy:**
[Aus *aš* 'Suppe' und dem Suffix des Berufes *ǧi*; nicht npers. *āš* 'Brühe, Speise', wie Horn NpEt S. 8, Nr. 29 angibt; vgl. auch MO XVII, 145] 'Koch'; in vulgärer Aussprache *aḫǧy*; hieraus bulg. *ahčija*, serb. *aščija* 'Koch'. [Bern SlEtWb 25.

118. **Ar. asīr:**
'Kriegsgefangener', ebenso tk. *esir*, vulgär *jesir*. Hieraus serb. (dial.) *jesir* 'Gefangener', klruss. *jasyr* 'dass.', poln. *jas(s)yr* 'Gefangenschaft bei den Türken', russ. (nur alt u. dial.) *jasyr'*, *jesyr'* 'Sklave'. [Bern SlEtWb 449.

119. **Hebr. Aškelōn:**
Lat. *Ascalon*, n. pr., eine Stadt im südlichen Palästina; danach wurde eine Zwiebelart als *cepa ascalonia* bezeichnet; hieraus unter Wegfall des Substantivums [wie bei frz. *fromage* aus lat. *lac formaticum*] aprov. *escalonha*, afrz. *eschalogne*, it. *scalogno*, sp. *escalona*; mit Suffixwechsel frz. *échalotte*, pg. *xalota*; dtsch. *Schalotte, Aschlauch.* In der Vendée dial. *échalotte* 'derbe Tracht Prügel'. [Behrens Beiträge 87. ML 694.

120. **Hebr. Aškenaz:**
In der sogen. Völkertafel Gen 10, 3 genanntes Volk, wahrscheinlich im nördlichen Phrygien (Kleinasien). Später bedeutete *aškenaz* 'deutsch, der Deutsche, Deutschland', plr. *aškenazīm* 'die Deutschen', allgemeiner die Juden mit jüddischer Muttersprache, besonders im Gegensatze zu den westlichen Sefardim mit spagnolischer Sprache. Vgl. auch den Familiennamen *Aschkenasy*. [Avé-L IV, 330.

121. **Ar. ašraf:**
Elativform von *šarīf* 'edel, berühmt' [s. hier Nr. 1852], also 'sehr berühmt, sehr edel', ergab mit pers. Suffix ī *äšräfī* 'eine Goldmünze' [genau so gebildet wie das synonyme *äkbärī* von ar. *akbar* 'sehr groß']. Hieraus pg. *xarafim*, *xerafim* 'eine Münze aus Ostindien, die 300 Reis Wert hatte' [Constancio Dicc 974 a] und sicherlich auch frz. *aigrefin* [mit volksetymologischer Umgestaltung] 'eine Münze, die früher in Frankreich in Umlauf war' und mit einem nicht seltenen Bedeutungswandel 'Schwindler, listiger Mensch' [besser als die Ableitung von einem so nicht vorhandenen *al-ḥurūfī*, das wieder in Zusammenhang mit *ḥarīf* 'Bursche' gebracht wird]. [Devic DEt 5.

122. **Pers. āstär:**
[Ob ursprünglich iranisch wie Horn NpEt S. 7, Nr. 26 will, oder tk. *ast* 'unter', also 'Unterfutter' ZDMG XXIII, 272 u. Vámbéry TktEtWb S. 21, Nr. 231, bleibe dahingestellt] 'Futter (eines Kleides)'. Hieraus über tk. *astar* 'dass.' [Kélékian Ḳāmūs 18a] rum. *astar* 'Futter, Seihtuch'.

123. **Ar. ʿašūr:**
'Der Zehnte' [von *ʿašar* '10']; hieraus frz. *achour* 'eine Steuer, welche die Eingeborenen Algeriens an die französische Verwaltung zu zahlen hatten'. [Devic DEt 4. Lammens Rem 4.

124. **Tk. ašyḳ:**
'Knöchel, Knöchelchen (auch zum Spielen)'; hieraus mit adventivem r rum. *arşic* 'Knöchelchen, Knöchelspiel'; Ableitg. *arşicar*.

125. **Tk. asma:**
[Vom Stamme *as-* 'hängen'] 'Rebe'; hieraus rum. *asmaciuc, asmaţuc, asmaţuchiŭ*, 'Kerbel Anthriscus'.

126. **Pers. äspänāḫ:**
Ar. *isfānāǧ*, *isfināǧ* 'Spinat' [Vielleicht kommen diese Formen selbst aus dem Lateinischen, etwa *spina* 'Dorn' oder besser **spinax* SBKAW Wien PhhKl CXXXII, 362]; hieraus zunächst die romanischen Formen afrz. *espinoche, espinard*; frz. *épinard*, prov. *espinar*, kat. *espinac*, sp. *espinaca*, pg. *espinafre*, it. *spinace*, rum. *spanac*. Mit steter Anlehnung an lat. *spina* auch im Germanischen dtsch. *Spinat*, ndl. *spinazie*, engl. *spinage*. Russ. *špinat*, bulg. *spanak*, serb. *spanač*, čech. *špinat*, poln. *szpinak*. [Devic DEt 110/111. Eguilaz 391. ML 706.

127. **Hebr. ašīrūṯ:**
Moderner Ausdruck 'großer Reichtum' [vgl. assyr. *ašāru* 'Heil widerfahren lassen' Del HWB 148a, hebr. **ēšer* im Ps 1, 1: 'Glück']; hieraus mit vorgesetztem *n* [wohl aus dem dtsch. Art.] das jüdischdeutsche *nešires* in dem Ausdruck: *Da steckt e Nešires* 'Da ist noch Reichtum!' [Tendlau 66. Lenz Eindr 17.

128. **Tk. at:**
[Vielleicht vom Stamme *al* 'fremd, wild' Vámbéry TktEtWb S. 14, Nr. 14] 'Pferd'. Hieraus rum. *hat* 'Pferd' in der Volkspoesie; bulg. serb. *at* 'Pferd, Hengst'. Mit pers. *pähn* 'groß, weit, breit' [Horn NpEt S. 76, Nr. 344] wird tk. *pehn-at* 'großes Pferd', woraus rum. *bahmet* 'edles tatarisches Roß' in den Volksliedern der Moldau, russ. klruss. poln. *bachmat* 'dass.', Adj. (dial.) *bachmaty*

ʿtölpelhaft, ungeschickt'. [Sain 16. Bern SlEtWb 33. Gorjajew 13. Karlowicz 423.

129. **Ar. ʿaṭaša:**
ʿDürsten, nach etw. gierig sein'. Hieraus siz. *attaciu* ʿriesiger Appetit, Gier, Brunst'; *attaciatu* ʿdurstig, ängstlich'. [GrSVociSic 227.

130. **Ar. aṯfija:**
Plr. *aṯāfī* ʿDreifuß'; hieraus mit dem ar. Art. sp. *annafe, anafre* ʿKohlenbecken, kleiner tragbarer Ofen'. In der ar. Aussprache von Granada, wo die Imāla *[ā > ē > ī]* sehr stark war, ergab sich *aṯifī* und hieraus sp. *atifle* ʿirdener Dreifuß'. [DE 184 u. 215.

131. **Ar. aṭlas:**
ʿGlatt, fein'. Von einem Manne, der nicht viel taugte, sagte man, er sei aṭlas; ebenso von Seide, sie sei aṭlas, d. h. minderwertig; schließlich blieb das Adjektiv allein zur Bezeichnung des Stoffes [wie z. B. im Romanischen, wo aus lat. *iecur ficatum* frz. *foie* ʿLeber', aus lat. *caseum formaticum* frz. *fromage* ʿKäse' wurde], und zwar des sog. Seidensatins [s. hier Nr. 2188]. Rum. *atlas, atlaz*; russ. *atlas*, bulg. *atlaz*, serb. čech. *atlas*, poln. *atłas* ʿSatin'. Dtsch. *Atlas*, ndl. *atlas*. [Joseph Karabacek, Über einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe. Wien 1882. S. 11 ff. Gorjajew 7. Hobson-Jobson 39/40. Kluge 25. Dozy Oost 22.

132. **Maledīwisch atolu:**
Verwandt mit singhalesich *ätul* ʿInneres'. Hieraus die europäische Form engl. *atoll*, dtsch. *Atoll*. Darunter versteht man eine Koralleninsel, die einen Ring oder Kranz, manchmal von vielen km im Durchmesser, bildet und in ihrem Innern einen Raum mit brackigem Wasser einschließt. Die Malediwen sind typische Beispiele dieses Baus und gaben daher das Wort zu ihrer Bezeichnung her. Wissenschaftlich gebraucht wurde es zuerst von DARWIN in seiner Abhandlung über The structure of Coral Reefs 1842, S. 2, wo *atoll* als synonym mit *lagoon-island* definiert wird. Ältere Belege, bis 1610 zurückgehend, bei Hobson-Jobson 40.

133. **Ar. ʿAttāb:**
Npr. Ein Urenkel von UMAIJJA, dem Stammvater der Umaijjadendynastie, gab einem Stadtviertel Baġdāds den Namen, also *al-ʿattābīja*. In diesem Viertel wurden die bunten Stoffe aus Seide und Baumwolle hergestellt, die nach dem Ursprungsorte einfach ʿAttābī-Stoffe genannt wurden. Hieraus mit Weglassung des ar. Art. it. sp. pg. *tabi*, frz. *tabis* [wozu das Vb. *tabiser* ʿwässern, d. h. moirieren' gehört]; engl. *tabby*, ndl. *tabijn*, dtsch. *Tabin* ʿschweres, glattes, moiriertes Seidenzeug'. Poln. *tabin, tobin*; klruss. *polutabent* mit Angabe eines weiteren Herkunftortes. [DE 343/4. Mikl SlEtWb 346.

134. **Ar. ʿaṭṭār:**
ʿVerkäufer von Parfümen und Drogen [ar. *ʿiṭr*], Drogist'; hieraus mit dem ar. Art. sp. *alatar* ʿDrogist'. [DE 59.

135. **Ar. auǧ:**
ʿHöhe, Kulmination, Apogäum [Erdferne als Fachausdruck der Astronomie]' als technischer Ausdruck und in verallgemeinerter Bedeutung [z. B. höchste Glückswonne] ins Romanische übergegangen: it. sp. kat. pg. *auge*, frz. *auge* ʿApsiden'. Ableitung von lat. *augēre*, wie z. B. Constancio Dicc 140 b, ist aus lautlichen Gründen abzulehnen. Das ar. Grundwort ist möglicherweise selbst fremden [persischen, indischen oder griechischen] Ursprungs. [DE 217. Devic DEt 48. Lammens Rem 29/30. ML 782.

136. **Kas. tat. aul:**
Kirgis. ebenso, dass. wie tk. *aġyl* ʿTierpark, Hof'. Hieraus russ. *aul* ʿDorf bei kirgisischen Völkern', bulg. *agъl* ʿHürde'. [Gorjajew 7. Mikl SlEtWb 2.

137. **Tk. awly:**
ʿHof' [aus dem gr. αὐλη]; hieraus rum. *avlie* ʿPark'.

138. **Ar. ʿawwār:**
Od. *ʿawār* [von der Wurzel *ʿāra* II ʿverderben'] ʿStäubchen, Fehler, Schaden' ist wohl sicherlich Grundwort zu it. *avaria* ʿSchaden an Schiff oder Ladung, Hafensteuer', ein Wort, das zuerst von den Genuesen und Pisanern benutzt wurde und dann mit der it. Endung in fast alle europäischen Sprachen überging: frz. *avarie*; sp. *averia, haberia*; pg. *avaria*. Dtsch. *Havarie, Haferei*; ndl. *avarij, averij, haverij*; engl. *average* [offenbar ist h als Ersatz für das von Europäern nicht sprechbare ʿain zu denken; dann wäre der unmittelbare Einfluß des ar. Grundworts bis hierhin wirksam gewesen, wenn nicht etwa Kontamination mit germ. *Hafen* oder Volksetymologie anzunehmen ist]. Russ. *awarija*, bulg. serb. *awarija*, čech. *avarie* ʿSeeschaden'. [DE 217. Dozy Oost 22/23. Devic DEt 50/51. Kluge 195. Gorjajew 1. Hobson Jobson 42.

139. **Ind. āya:**
Od. *āyā* in allen indischen Eingeborenensprachen; selbst aus dem pg. *aia* ʿErzieherin, Amme' [wie *aio* ʿHaushofmeister, Erzieher eines jungen Adligen' letzten Endes aus dem lat. *adiuvare*].

Hieraus die angloindische Form *ayah* 'eingeborenes Zimmermädchen oder Amme'. [Hobson-Jobson 42.

140. **Pers. āẓād:**
[Horn NpEt S. 6, Nr. 19] 'frei' ergibt mit pers. *diräẖt* 'Baum' [Horn NpEt S. 121, Nr. 548] den Pflanzennamen *āzāddiräẖt*, ebenso ar. *azādiraẖ* oder *azdiraẖt*, Melia azederach L. [vgl. J. F. Gronov, Flora orientalis 52; Forskål, Flor. aeg. ar. p. LXVI, no. 127]. Hieraus sp. *acedaraque*, frz. *azédarac*, dtsch. *Zedrach*. [DE 32. Devic DEt 53.

141. **Pers. āzärgūn:**
'Feuerfarben' [aus pers. *āzär* 'Feuer' Horn NpEt S. 4, Nr. 9 und *gūn* 'Farbe' ebenda S. 211, Nr. 946]. Hieraus ar. *zarkūn* und weiter sp. *azarcón* 'Mennig', pg. *zarcão, azarcão*; volksetymologisch entstellt auch it. *panni di sirico* und ähnl. [DE 225/226. Dicc Cast 296. Karabacek (s. hier Nr. 131) S. 8 unten.

142. **Pers. äždähā:**
'Drache' [Horn NpEt S. 19, Nr. 76]; hieraus zunächst tk. *aždер* 'dass.' und dann bulg. serb. *aždеr* 'Schlange', *aždarha* 'Drache'. [Mikl SlEtWb 5. Bern SlEtWb 36.

143. **Ar. ʿazīz:**
'Mächtig, herrlich'; mit dem ar. Art. *al-ʿazīz* 'die Herrliche', Grundwort zu *la Zisa*, dem Namen der noch jetzt vorhandenen siz. Villa bei Olivuzza bei Palermo. Eine eingehende Beschreibung s. bei Schack, Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sizilien. 2. Aufl. II, 261—265.

144. **Ar. ʿaẓm al-ḥukk:**
'Knochen des Oberarms oder des Hüftbeins'. Hieraus prov. *amaluc* 'Hüfte'. [ML 849. Mémoires de la société de linguistique de Paris. Paris 1873. V, 40.

145. **Hebr. baʿal:**
'Herr'. a) Mit hebr. *bajiϑ* 'Haus' ergibt sich in moderner Aussprache *bal-bajis* 'Herr des Hauses'; hieraus ndl. *balleboos, baalhaboos*. [Avé-L IV, 341. Dozy Oost 24.

b) Mit *dāβār* 'Wort, Erkundigung' ergibt sich modern *bal-dowor* 'Herr der Erkundigung, Kundschafter'; hieraus in der dtsch. Gaunersprache *Baldower*, Vb. *ausbaldowern* 'die Gelegenheit zum Diebstahl auskundschaften'.

c) Mit *zeβūβ* 'Fliegen' ergab sich *Baʿal-zeβūβ* 'Herr der Fliegen', ähnlich wie Ζεὺς ἀπόμυιος, der 'Fliegenbewahrer', Name einer philistäischen Gottheit [übrigens gr. wohl absichtlich zu Βεελζεβούλ 'Herr des Mistes' verstümmelt]. Hieraus dtsch. *Beelzebub*, frz. *belzébuth*, it. *belzebù*, wie schon im NT Bezeichnung des 'Fürsten der Hölle'.

d) Mit *ʿaγālā* 'Wagen' wurde über *baʿal ʿaγālā* 'Herr des Wagens' schließlich poln. *bałaguła, baragoła* 'jüdischer Fuhrmann'. [Karlowicz 417.

146. **Tk. baba:**
'Vater'; hieraus rum. *baba* 'Vater, Greis', *babacă, babaie* 'Vater', *babalîc* 'alter Mann'. Ebenso russ. *baba, babai* 'Großvater'. Im Angloindischen wird das tk. Wort sowohl von Europäern als Eingeborenen als Kosewort für Kinder benutzt: *bābā* oder im Plural *bābālōg* [*lōg* 'Leute' im Hind.]. [Bern SlEtWb 36. Hobson-Jobson 42/43.

147. **Ar. babaġā:**
[Selbst nicht arabischen, sondern vielleicht indischen Ursprungs, JAs 1862, I, 93] 'Papagei'. Hieraus mit Anlehnung an lat. *gallus* it. *papagallo*, afrz. *papegaut* und in Anlehnung an lat. *gaius* 'Häher' prov. *papagai*, afrz. *papagai*, nfrz. *papegai* [jedoch mit geänderter Bedeutung: 'Vogel aus Holz, nach dem geschossen wird'], sp. *papagayo*; ferner siz. *varvaianni*, it. *barbagianni* 'Nachteule, fig. Tropf'. Dtsch. *Papagai*, ndl. *papegaai* [als 'Pfaffenhäher' aufgefaßt], engl. *popingay*, dän. *papegoeie*, schwed. *papegoja*. Ebenso russ. *popugai*, klruss. *papuha*, serb. poln. *papuga*, bulg. *papagal*. [DE 326. GrSVociSic 249. Gorjajew 274. Mikl SlEtWb 231. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen. Straßburg 1909. S. 2/3.

148. **Mal. bābī-rūsa:**
Zusammengesetzt aus mal. *bābī* 'Schwein' [Pijn 26] und *rūsa* 'Hirsch' [Pijn 124], also wörtlich 'Hirschschwein', Bezeichnung einer Art Schweine im indischen Archipel, nämlich Porcus Babirussa Wagl. [also nicht 'Schweinehirsch', wie Sachs-Villatte, Frz. Wb. s. v. übersetzt]. Hieraus engl. *babirussa, babirusa*, dtsch. *Babirussa*, sp. *babiruza*, frz. *babiroussa*. [Devic DEt 55/56. JAOS XVII, 112 bis 114.

149. **Pers. bäbr:**
[Horn NpEt S. 42, Nr. 180] 'Tiger'. Hieraus über tatar. *babr* 'Leopard, Jaguar' das russ. *babr* 'Tiger'. [Gorjajew 8.

150. **Hind. bābū:**
[Auch bengali, vgl. sskr. *vapra* 'Vater'] Ursprünglich ein Ausdruck der Achtung, der dem Namen hinzugefügt wurde, wird das Wort jetzt in Bengalen und anderen Teilen Vorderindiens von den Angloindern zur Bezeichnung eines oberflächlich gebildeten oder auch verweichlichten Bengali benutzt. Vielfach hat es auch den Sinn eines 'eingeborenen

Schreibers, der englisch schreiben kann'. [Hobson-Jobson 44.

151. **Pers. Badahšān:**
N. pr. Name des nordöstlichen Teiles des heutigen Afġānistān. Von hier bezog man in früheren Zeiten Edelsteine [MP 120/124]. Über das ar. *balahš* ergab sich als Bezeichnung für eine Rubinart mlat. *balascius*, it. *balascio, balasso*, sp. *balajo, balaja*, pg. *balais, balache*, kat. *balaix*, frz. prov. *balais*; dtsch. *Ballasrubin*. [Devic DEt 57. DE 233. ML 891.

152. **Mal. bādak:**
[Pijn 27a] 'Nashorn'; hieraus sp. pg. *abada* 'Weibchen des Nashorns', auch sp. *bada* [Dicc Cast 302c] 'Nashorn'. [Hobson-Jobson 1/2.

153. **Ar. badala:**
Vb. 'verändern'; hieraus hind. *badalī* 'eine Person, die für jemand anders genommen wird, Stellvertreter' und angloind. *budlee* 'Stellvertreter in öffentlichem oder privatem Dienste'. [Hobson-Jobson 122.

154. **Pers. bādām:**
'Mandel'; hieraus hind. *badam ka daraht* 'Mandelbaum' und schließlich frz. *badamier* 'der indische Mandelbaum, Prunus amygdalus'. Über tk. *badem* [Kélékian Ķāmūs 233a] 'Mandel' wurde bulg. *badem*, serb. *badem* 'dass.'. [Bern SlEtWb 37. Mikl SlEtWb 6.

155. **Ar. badan:**
'Gürtel od. Frauenmantel ohne Ärmel'; hieraus pg. *bedem* 'maurischer Mantel, Regenmantel aus Leder, Spartgras oder Binsen [Constancio Dicc 167b] und siz. *piddemia* 'Frauenmantel aus Leinen od. Baumwolle' [in scherzendem Tone od. verächtlichem Sinne gebraucht]. [GrS-VociSic 243.

156. **Tk. badana:**
'Putzmörtel, Tünche zum Kälken oder Weißen' [Kélékian Ķāmūs 232b und Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 99a]; hieraus rum. *bidinea* 'Weißbürste'. [Woher stammt frz. *badigeon* 'Putzmörtel'?]

157. **Pers. bādāwärd:**
[Aus dem pers. *bād* 'Wind' [Horn NpEt S. 35, Nr. 151] und ar. *ward* 'Rose']. Eine Pflanze (Komposite) aus der Gattung Echinops 'Kugeldistel'. Hieraus frz. *bédégar* 'Schwamm, der auf den Rosensträuchern durch den Stich eines Insektes bewirkt wird'. [Devic DEt 63.

158. **Pers. bādgīr:**
'Windfang' [aus pers. *bād* s. hier Nr. 157 und *gīr* Präsensstamm des Vbs. *giriftän* 'ergreifen' Horn NpEt S. 202, Nr. 909]; hieraus angloind. *badgeer* 'eine Vorrichtung zur Lüftung eines Hauses', wie sie in Persien u. Sind gebräuchlich ist; es sind Luftzüge in Form von Mauer-Schornsteinen, die dem Serdāb, d. h. dem Kellergeschoß, von der Terrasse des Hauses herab frische Luft zuführen. [Hobson-Jobson 46.

159. **Pers. bādjä:**
'Weingefäß, Krug' [Horn NpEt S. 36, Nr. 155]; hieraus zunächst tk. *badja* 'dass.' und daraus rum. *bădăŭ* 'Butterfaß'; russ. *badja, badjeika* 'Brunneneimer, Kübel', poln. (dial.) *badja* 'ein Maß von bestimmter Größe bei der Minenverwaltung'. [Gorjajew 8. Bern SlEtWb 37.

160. **Tk. badihewa:**
'Umsonst, gratis' [Kélékian 233b, wohl aus ar. *bādī-hawā* 'Luft verursachend']; hieraus bulg. *badihawa, badiawa* 'dass.', serb. *badawad* 'dass.', slov. *badava* und mit slav. Präposition *zabadava* 'vergebens, umsonst'. [Bern SlEtWb 37.

161. **Pers. bādingān:**
Ebenso ar. *bādinğān* 'Tollapfel, Solanum melongena'. Hieraus zahlreiche verschiedene romanische Formen: it. *petonciano*, sp. pg. val. *berengena*, pg. *beringala*, kat. *alberginera*, frz. *aubergine, mélangène, mérangène*, it. *melangola, marignano, melanzana*, siz. *milinciana*. Über vulg. tk. *patlyğan* wurde rum. *pătlăgea*, demin. *pătlăgică* 'Tomate'. Russ. *badidžan, badaržan, batlažan, baklažan*. [DE 239. Eguilaz 344. Devic DEt 46/47. ML 876. Löbel ElTAP 75.

162. **Pers. bādjān:**
'Anis'. Hieraus sp. *badian, badiana*, pg. *badiana* 'chinesischer Sternanis', frz. *badiane* 'ein Baum Ilicium anisatum aus der Familie der Magnoliaceen'; aus den Samenkapseln, dem sog. Sternanis, werden das wohlriechende *eau de badiane* u. verschiedene Liköre, z. B. die anisette de Hollande, hergestellt. Russ. poln. *badjan* 'Anis'. [Gorjajew 8/9. Devic 56. MMM 5.

163. **Pers. bädrän:**
[Pers. *bäd* 'schlecht' Horn NpEt S. 44, Nr. 187] 'Schurke'; hieraus rum. *bădăran* 'Tölpel, Erzlümmel'.

164. **Ar. badw:**
'Wüste', das zugehörige Adj. *badawī*, vulg. *bedewī* 'Wüstenbewohner' oder wahrscheinlich der plr. *badawījūn*, vulg. *bedewīn* ergibt frz. *bédouin*, sp. it. pg. *beduino*, pg. *beduin* 'arab. Wüstenbewohner', rum. *bidiviŭ* 'Pferd arabischer

Rasse'; dtsch. *Beduine*, ndl. *bedowijn*, engl. *bedouin*; russ. *beduin* 'Beduine', poln. (alt) *bedew, badawja* 'gutes Rennpferd'. [DE 238. Devic DEt 63. Karlowicz 421.

165. **Pers. bāftä:**
'Gewoben' [part. pass. von *bāftän* 'weben' Horn NpEt S. 38, Nr. 168]; der Name für eine Art Kaliko, die hauptsächlich in Baroch und Gužerat (Vorderindien) hergestellt wurde; daher angloind. *bafta, bufta*. Vielleicht hängt hiermit auch ndl. *bef* 'Chorrock der Prälaten, Halskragen', demin. *beffken*, dtsch. *Bäffchen* 'viereckiges Kinnläppchen der geistlichen Tracht' zusammen [vgl. z. B. auch ar. *bafta* in der Bedeutung 'ein ganzes Stück' SBKAW Wien phil. hist. Cl. C III (1883), 199]. — Im tk. *pafta* hat das Wt. die Bedeutung 'Platte, Metallplatte' angenommen [Kélékian Ḳāmūs 314 a]; hieraus rum. *pafta* 'Schnalle, Spange'. [Hobson-Jobson 47. MWiD 114. Löbel EtTAP 72.

166. **Pers. bāğ:**
'Tribut' [Horn NpEt S. 34, Nr. 148], auch tk. *bağ* 'Abgabe, Durchgangszoll' [Kélékian Ḳāmūs 232]; hieraus bulg. *bač* 'Abgabe', serb. *baždar* 'Aichmeister', *baždarina* 'Zoll'. [Mikl SlEtWb 6. Bern SlEtWb 37.

167. **Tk. baġa:**
'Kamin'; hieraus rum. *bageacă, bajacă* 'Dachfenster, Fensterluke'.

168. **Tk. baġa:**
'Schildkröte'; hieraus rum. *baga* 'Schildpatt'. Sollte auch sp. *galápago* 'Schildkröte' aus tk. *ḳaply baġa* [d. h. bedeckelte Kröte von *ḳap* 'Deckel', s. hier Nr. 1061] herzuleiten sein? [Sain 47.

169. **Pers. bāğčä:**
'Garten' [aus *bāğ* 'Garten' Horn NpEt S. 39, Nr. 169], tk. ebenso *bağče, bakče*; hieraus russ. *bakča, bahča* 'Gemüsegarten', klruss. *bakša* 'dass.', serb. *bašča*, bulg. *bafča* 'Garten (mit Melonen und Gurken bepflanzt)'. [Gorjajew 9. Mikl SlEtWb 6. Bern SlEtWb 39.

170. **Pers. Bağdād:**
N. pr. Name einer am Tigris gelegenen Stadt, aus altpers. *baga* [Sskr. *bhanğ*] 'Gott' u. zend *dāta* 'gegeben, geschaffen', also 'von den Göttern gegeben [θεόκτιστος]', nicht 'mit Glück beschenkt' das gegen die Quantität verstößt [zend *bāgha* 'Glück']. Aus dem Adj. *bağdādī*, das schon ar. und tk. 'Zimmerdecke aus Holzbalken' bedeutete, wurde rum. *bagdadie* 'Zimmerdecke'. — Das Subst. wurde it. *Baldacco*, afrz. *Baudas*, dtsch. *Baldak* [z. B. in Hauffs Märchen], engl. *Baldacca* und das Adj. entsprechend; hieraus it. *baldacchino* 'ein in Baġdād hergestellter, golddurchwirkter Seidenstoff', dann ein daraus hergestelltes 'Zelt, Thronhimmel'; frz. *baudequin, baldaquin*, sp. *baldaquín*, pg. *baldequino*. Aus dem it. wurde dtsch. *Baldachin* nur in der speziellen Bedeutung 'Thronhimmel', ebenso ndl. *baldakijn*, aber engl. *baldachin, baldaquin* 'Brokatstoff, Traghimmel'. Russ. *baldahin*, bulg. serb. *baldahin*, čech. *baldachyn*, poln. *baldachin*. [DE 234. Devic DEt 58. ML 881. Kluge 33. Gorjajew 10.

171. **Ar. baġīja:**
'Ehebrecherin, Hure'; hieraus mit Suffixwandel frz. *bacasse*, sp. *bagasa*, pg. *bagaxa*, prov. *bagassa*, it. *bagascia* 'Vettel, Hure', siz. *bagascia* 'dass.', *guajassa* 'unerzogene gewöhnliche Frau, Schlampe'. — Vielleicht liegt auch Kontamination mit ar. *bāġiz, bāġiza* 'zotig, Lump' vor; für Ableitung aus hypothetischem **bacassa* liegt kein Grund vor. [GrSVoci Sic 227.

172. **Ar. baġla:**
Name eines 'Schiffes' [wohl selbst indischen Ursprungs ZDMG L, 651]; hieraus angloind. *buggalow* 'dass.'. [Hobson-Jobson 94.

173. **Tk. baġlama:**
'Das Binden' Inf. des Vbs. *baġlamaḳ* 'binden'; hieraus rum. *balama, balamale* 'Türangel, Scharnier'.

174. **Tk. baġyr:**
'Eingeweide'; hieraus rum. *băiri, băere* 'dass.'.

175. **Pers. bähādur:**
'Held' [nach Schiefner durch Dissimilation der Konsonanten aus *faġfūr* hier Nr. 569 oder aus dessen Grundwort *bagha-puthra* entstanden; vgl. mongol. *bagatur, batur*, woraus ung. *bátor* 'kühn' wurde]; ebenso tk. *bahadyr* 'Held'; hieraus russ. *bogatyr'* 'Held, Riese, Vorkämpfer' z. B. im AT in Bezug auf Simson gebraucht; klruss. *bohatyr* 'Held', *bahatyr* 'reicher Mann'; poln. *bohatyr* 'Held'. Über hind. *bahādur* 'Held, Vorkämpfer' entstand angloind. *bahaudur, bahawder, behadoor*, frz. *béhadour*: ein Titel, der gewöhnlich dem Namen europäischer Offiziere in indischen Schriftstücken angefügt wird, z. B. *Jones Ṣāḥib Bahādur*. Auch sind *Bahawdur* und *Sirdar Bahawdur* die offiziellen Titel der Inhaber der 2. und 1. Klasse des Order of British India, der 1837 für eingeborene Offiziere der Armee gestiftet wurde. Im gewöhnlichen Leben bezeichnet angloind. *behawdur* 'eine hochmütige, wichtigtuende Persönlichkeit'. — [Benfey, Orient und Occident I, 137

führt das Wort auf sskr. *bhaga-dhara* 'glückbringend' zurück.] — Über tk. *bahadyr* wurde rum. *bahardircă* 'alte Kokette, Scheinspröde'. [Hobson-Jobson 48/50. Gorjajew 22. Bern SlEtWb 66.

176. **Pers. bāhmān:**
Eine Pflanze, die verschieden bestimmt wird, wahrscheinlich Centaurea behen, aber ar. *bahman* 'eine Art Rettich'. Hieraus frz. *béhen*, sp. *behen*, dtsch. *Behenwurzel*; die Wurzel wird in der Arzneikunde benutzt. — Das sog. Behenöl wird dagegen durch Pressen der Behennüsse gewonnen, d. h. aus den Samen der Pflanzen Moringa oleifera Lam. und M. aptera Gaertn., die wie die bekanntere unsere Kapern [s. hier Nr. 978] liefernde Capparis der Familie der Capparidaceen (unseren Cruciferen verwandt) angehören. [Devic DEt 63/64.

177. **Ar. baḥrī:**
Adj. zu ar. *baḥr* 'See'; hieraus sp. *bahari*, pg. *bafari* 'eine Art Falke'. [DE 232.

178. **Pers. bäḫšīš:**
'Geschenk' [vom Vb. *bäḫšīdän* 'schenken' Horn NpEt S. 43, Nr. 186]; ebenso tk. *bakšiš*. Hieraus rum. *bacşis* 'Trinkgeld'; engl. angloind. *bucksheesh, buxees*; frz. *bakchich*; dtsch. *Bakschisch* 'Geschenk, Trinkgeld'. Bulg. serb. *bakšiš* 'dass.'. [Devic DEt 57. Bern SlEtWb 40.

179. **Ar. baḫūr:**
'Weihrauch, Wohlgeruch'; hieraus mit ar. Art. pg. *albafar, albafor* 'Parfüm aus Benzoë, Lavendel und aromatischer Cyperngraswurzel in starkem Essig; wohlriechendes Cyperngras'. [Constancio Dicc 43 b.] [DE 62.

180. **Hebr. bāḥūr:**
'Jüngling' [vgl. neuhebr. *bāḥal* 'reifen' Dalman, Aramäisch-neuhebräisches Wörterbuch (1901), 49]; hieraus judendtsch. *Bocher* 'dass., Schüler'; poln. *bachur, bachor* 'jüd. Kind; junges Schwein'. [Kluge 60. Karlowicz 417.

181. **Tat. bajbak:**
'Murmeltier'; hieraus russ. *baĭbak, babak* 'Murmeltier Arctomys marmota Schreb., Faulenzer', bulg. *bajbak*, čech. *bajbak, babák*, poln. *bobak*; frz. *boback*; dtsch. *Boback* 'asiatisches Murmeltier'. [Gorjajew 9.

182. **Tk. bairak:**
'Fahne', mit pers. Endung *bairakdar* 'Fahnenträger'; hieraus rum. *bairac* 'Fahne', *bairacdar* 'Fahnenträger'. Ebenso bulg. *bajrak*, serb. *barjak* 'Fahne'. Bei den Räuberorganisationen auf dem Balkan ist der Bairaktar derjenige Oberräuber, der die Kasse führt und die Verteilung der Beute vornimmt. [Mikl SlEtWb 6. Bern SlEtWb 39.

183. **Tk. bairam:**
Name zweier Feiertage, nämlich 1. das *šeker bairamy* 'Zuckerbairam', auch großes Bairam, als Ende des Fastenmonats Ramaḏān in den ersten Tagen des Monats Šawwāl und 2. das *ḳorban bairamy* 'Opferbairam' am 10. Ḏū'l-ḥiǧǧe zur Erinnerung an das Opfer der Pilger in Mekka. Hieraus rum. *bairam* 'Fest, Bairamfest'. Im angloind. *beiramee, byramee, byrampaut* 'ein feiner Wollstoff', der schon von IBN BAṬṬŪṬA um 1343 erwähnt wird [IB 248]. [Hobson-Jobson 81/82.

184. **Ar. baiṭār:**
'Tierarzt' [das selbst möglicherweise aus gr. ἱππιατρός stammt, ZDMG LI, 295]; hieraus sp. *albeitar*, pg. *alveitar* 'dass.'. [DE 70.

184a. **Hebr. bajiϑ:**
'Haus' [ar. *bait*, assyr. *bītu*]; hieraus gaunerdeutsch *Bais, Bes, Bos* 'dass.'. Mit hebr. *zōnā* 'Prostituierte' ergibt sich *Sonebos, Sonnenbos* 'Bordell', mit hebr. *zẹbẹl* 'Mist' [s. hier Nr. 145 c] *Sefelbos* 'Abtritt'. S. auch hier Nr. 145 a.

185. **Mal. bāǧū:**
Besser *bāǧū* 'eine Art Überkleid, malayische Jacke' [Pijn 27 a]; hieraus angloind. *badjoe, bajoo* 'dass.'. [Hobson-Jobson 46/47.

186. **Ar. baḳara:**
'Kuh'; hieraus siz. *bácara* 'eine Art kleiner Wagen, kleinstes Gefährt in Sizilien'. [GrSVociSic 227.

187. **Hebr. baḳbūḳ:**
'Flasche'; hieraus frz. *bacbuc* 'dass.' bei Rabelais: *la dive Bacbuc* 'die göttliche Flasche!' [Devic DEt 56.

188. **Ar. bakīja:**
'Rest, Überbleibsel'; hieraus mit ar. Art. sp. *albaquía* 'der Rest einer Schuld, besonders das, was bei der Entrichtung des Zehnten sich nicht bequem teilen ließ, z. B. sechs oder sieben Schafe'. [DE 65. Dicc Cast 104 a.

189. **Ar. baḳḳāl:**
'Gemüsehändler, Händler mit Gemüse, Obst, Pökelfleisch, Rindfleischwürsten und anderen Gegenständen häufigen Gebrauchs', ebenso tk.; hieraus rum. *bacal, băcan* 'Grünhändler', *băcănesă* 'Gemüsehändlerin', *băcăliă, băcămă* 'Gemüsehandlung'; russ. *bakaleja*, bulg. *bakalija*, serb. *bakalski jespap*, poln. *bakalje* 'Spezereien, Kolonialwaren'. [Gorjajew 9.

190. **Ar. baḳḳam:**
'Farbholz zum Rotfärben' [vielleicht aus

dem Pers., etwa pūk Horn NpEt S. 75, Nr. 339 'Brennholz'], ebenso tk. *baḳam*; hieraus rum. *băcan* 'Blauholz', russ. *bakan* 'Florentinerlack'. Baḳḳam ist dasselbe wie Fernambuk- oder Brasilholz, Caesalpinia echinata Lam., seit der Entdeckung Amerikas unser gebräuchlichstes Rotholz, das die Portugiesen 1540 in den südamerikanischen Wäldern in großen Mengen fanden [wie Haematoxylon campechianum L. oder Campecheholz unser gebräuchlichstes Blauholz ist]. Im angloind. *sappanwood* ist wahrscheinlich tamul. *shappu* oder malayāl. *shappaṅṅam* 'rot' als Grundwort anzusetzen. Der dritte bereits genannte Name Brasil oder Brazil, schon im Mittelalter gebraucht, ist noch nicht erklärt. [Hobson-Jobson 794.

191. **Tk. baḳlawa:**
'Kuchen aus Mandeln oder Rosinen mit Honig und Zucker hergestellt'; hieraus rum. *baclava* 'Honigkuchen, Marzipan'.

192. **Hind. baknā:**
'Schwatzen'; hieraus angloind. *to buck* 'plappern, viel und anhaltend schwatzen'. [Hobson-Jobson 117.

193. **Tk. baḳyr:**
'Kupfer'; hieraus serb. *bakar* 'dass.', bulg. *bakъr* 'Kupfer, Kupfergefäß'. [Mikl SlEtWb 6. Bern SlEtWb 40.

194. **Ar. balā':**
'Unglück', tk. ebenso *bela*; hieraus rum. *bela, belea* 'Mißgeschick, Not', *belăleŭ* 'schwach'.

195. **Mal. balāčan:**
'Vorspeise aus gesalzenen und dann gestampften und getrockneten Fischchen oder dergl.' [Pijn 38a]; hieraus angloind. *balachong, blachong,* die charakteristische Speise der indochinesischen und malayischen Völker. [Dass. wie hier Nr. 286.] [Hobson-Jobson 51.

196. **Ar. balad:**
'Land', Adj. dazu *baladī* 'ländlich, einheimisch'; hieraus mit leicht verständlichem Bedeutungswechsel sp. *baladí* 'wertlos, gering'. [DE 202/3.

197. **Pers. bālāḫānä:**
[Aus pers. *bālā* 'hoch' Horn NpEt S. 39, Nr. 171 und pers. *ḫānä* 'Haus' ebenda S. 103, Nr. 465; also eigentlich 'Hochhaus'] 'ein oberes Zimmer, hervorstehender Teil des Hauses, Erker, Balkon'; hieraus mit vielfachen Kontaminationen ähnlich bedeutender Wörter und unter volksetymologischen Einflüssen it. *barbacane* 'Brustwehr mit Schießscharten, Stützmauer', prov. *barbacana*, frz. *barbacane* 'Schießscharte', kat. *barbacana* 'Fensterdach, Dachvorsprung', sp. *barbacana* und pg. *barbacãa* 'Außenwerk einer Festung'. Wenn Löbel ElTAP 11 diese Ableitung mit mehr als einem Schein von Recht etimologia îndoiosă nennt, so sind die folgenden Wörter aus semantischen Gründen u n z w e i f e l h a f t aus dem angegebenen Grundwort abzuleiten und Annahme eines ahd. *palco* 'Balken' als Grundwort abzulehnen: it. *balcone*, frz. *balcon*, rum. *balcon*, sp. *balcón*, pg. *balcão*; dtsch. *Balkon*, engl. *balcony*; russ. bulg. serb. poln. *balkon*, čech. *balkón*. — Auf direkterem Wege, höchstens über tat. *bālaḫane* ist russ. *balagan* 'Marktbude aus Brettern, Schaubude' entstanden. — Andere Ableitungen s. DE 60. Eguilaz 97. ZfromPh V, 244; XXX, 557. [Gorjajew 9 u. 10. ML 890.

198. **Tat. balalaika:**
'Laute'; hieraus russ. *balalaika*, klr. *balabaika*, serb. *balalajka*, čech. *balalajka* 'russische Zither oder Laute mit zwei oder drei Saiten'; frz. *la balaleïka*, dtsch. *Balalaika*. [Gorjajew 10.

199. **Mongol. balamut:**
Hieraus russ. *balamut*, čech. *balamut*, poln. *bałamut* 'Schwätzer, Klatscher'; rum. *balamut* 'dumm'. Dazu auch Verba: russ. *balamutit'*, čech. *balamutiti*, poln. *bałamucić* und mit Abstoßung der ersten Silben: bulg. *mъtja*, serb. *mutiti* 'verwirren, trüben'. [Gorjajew 10.

200. **Ar. balāṭ:**
Einheitsnomen *balāṭa* 'glattes Pflaster, breiter Stein zum Pflastern, Quader'; hieraus siz. *balata* 'die lastra, d. h. ein harter, viereckiger Stein zum Einrammen der Pflastersteine'.

201. **Tk. balbašy:**
Aus tk. *bal* 'Honig' und *baš* 'Kopf', eigentlich 'Honigkopf', hieraus rum. *balbaș, babaș* 'Honigwasser'. — Aus tk. *balǧy* 'Honigverkäufer' wird rum. *balgiŭ* 'dass.'. — Tk. *bal-jemez* 'der nicht Honig ißt oder frißt' ist Bezeichnung für ein Geschütz großen Kalibers, vgl. v. Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei.[2]. 1876. S. 260 im Briefe vom 12. Mai 38. Hieraus rum. *balimez, baliemez* 'großkalibriges Geschütz'. Hiervon kommt sicherlich auch der rum. Ausdruck *a face talmeș balmeș* 'krumm und lahm schlagen'.

202. **Tat. balda:**
'Ring, Säbelgriff, Knauf', auch tat. *baldak*, das kirgis. 'Krücke' ist; hieraus russ. *balda* 'das dicke Ende eines Stockes, ein großer Hammer'; mit slav. Präfix und Endung russ. *nabaldašnik, nabaldašina* 'Stockknopf'. [Gorjajew 10. Bern SlEtWb 41.

203. **Ar. Balkīs:**
N. pr., Name der sagenhaften Königin von Saba, die zur Zeit Salomos herrschte, vgl. Koran Sure 27, wo der Name allerdings nicht genannt wird. Nach A. Rösch, Die Königin von Saba als Königin Bilqîs. Eine Studie. Leipzig 1890 ist das ar. Wort vom gr. παλλακίς 'Kebsweib' abzuleiten [das gr. Wort muß selbst wie lat. *pallaca* vom hebr. oder phöniz. *pileges* 'Kebsweib, Buhle' kommen; die Benennungen unsittlicher Personen und Verhältnisse pflegen von dem niedriger stehenden Volk aus dem Sprachschatz des höher gebildeten übernommen zu werden]. Nach Löbel ElTAP 11 soll mit Berufung auf Laurian şi Maxim, Glosariu de vorbe străine în limba română. Bucureştĭ 1876, p. 50 das Wort im Türkischen die Bedeutung 'dick und groß' haben [fehlt aber bei Kélékian Ķāmūs]. Hieraus rum. *balcîz*, *balcăz* 'garstig, plump, stämmig'. — Die von Löbel a. a. O. gegebene Ableitung vom gr. Παλαιὰ Κύζικος 'Ruinen von Kyzikos am Marmarameere' ist, weil semantisch unzulässig, abzulehnen.

204. **Ar. ballāʿa:**
'Hauskanal, Abzugsgraben, Kloake', ebenso ar. *ballūʿa*. Hieraus sp. *arbollón*, *albellón* 'Abzugsgraben der Teiche und Höfe', *albañal*, *albañar* 'Kloake'; arag. *albellón*, val. *arbelló* 'Abzugsgraben'. Ebenso siz. *biddaca* 'dass., Abort'. [DE 65. Eguilaz 102. ML 908a (wo ar. *balla* ungenau ist).

205. **Ar. ballūr:**
'Kristall'; hieraus sp. *abalorio* 'kleine Glasperle', pg. *avelorios*, *avellorios* 'Glasperlen, wertlose Kleinigkeiten'. [DE 31.

206. **Ar. ballūṭ:**
'Eichel, Kastanie', Einheitsnomen *ballūta*; hieraus sp. *bellota* [woher hat ML 1025 die Form *balota*? Dies Wort ist ja 'die Stimmkugel'], pg. *belota*, *boleta*, *bolota* 'Eichel', it. *ballotta* 'gesottene Kastanie'. [DE 239. Eguilaz 343.

207. **Tk. balṭa:**
[Stamm *bal* 'zerhauen, spalten' Vámbéry TktEtWb S. 197, Nr. 207 I] 'Axt, Beil'; hieraus russ. *balta* 'schmales Beil', klruss. poln. *bałta*, bulg. serb. *balta* 'Beil'; rum. *băltac*, *băltag* 'Streitaxt, Keule'. [Gorjajew 10. Mikl SlEtWb 7. Bern SlEtWb 41.

208. **Tk. balyk:**
'Fisch'; hieraus russ. *balyk* 'gedörrter Stockfisch', serb. *baluk* 'Fischkörner, Kockelskörner' [z. B. zur Vertilgung des Ungeziefers], poln. nur im Ausdrucke *na bałyku* 'auf allen Vieren, sehr ungeschickt [wie ein Fisch auf dem Trocknen]'. [Bern SlEtWb 41/42.

209. **Mal. bambu:**
[Dessen letzte Quelle ist vielleicht kanar. *bănbŭ*, das aus sskr. *vambha* verderbt zu sein scheint] 'eine Pflanze Südasiens', besonders häufig werden Bambusa vulgaris und B. arundinacea angebaut. Die Benennung, die in Sumatra und Java heimisch ist, verbreitete sich in Europa seit Ende des 16. Jahrhunderts zuerst in der Form *mambu*, dann sp. pg. *bambu*, it. *bambù*, frz. *bambou*, ndl. *bamboe*, *bamboes*, dtsch. *Bambus*, engl. *bamboo* [*bambou-cane* ist aber kein Spazierstock aus Bambus, sondern aus *rattan*, s. hier Nr. 1724], russ. *bambuk*. — Die reiche Verwendungsfähigkeit des Bambus schildert vorzüglich Chamb AllJap 61/64. [Devic DEt 60. Kluge 35. Hobson-Jobson 54/5.

210. **Ar. bāmija:**
'Eine Gemüsepflanze, Hibiscus esculentis, griechisches Korn', tk. ebenso; hieraus rum. *bamie*, *bamă*, *bambă* 'Okra (unreife Malvenfrucht), Gumbokapsel' [nach Ghiţă Pop, Rumänisch-deutsches Wörterbuch S. 44].

211. **Ar. banān:**
'Finger', Einheisnomen *banāna*; wahrscheinlich Grundwort zu der Bezeichnung Banane für die Frucht der Musa paradisiaca L. oder Musa sapientum L. [Musa übrigens aus ar. *mauz*, *mūz* 'Baum und Frucht der Musa'], doch wurde der Name zuerst im Kongogebiete gehört [obwohl der Bantu-Name dafür *bi-tebbe* oder ähnlich lautet] und um die Mitte des 16. Jahrhunderts nach Europa gebracht; sp. pg. *banana*, it. *banano*, rum. *banană*, frz. *banane* 'Pisangfrucht', *bananier* 'Pisangbaum', ndl. *banaan*, engl. *banana*, dtsch. *Banane*, russ. *banan*. — Nach einem Vorschlage von HOMMEL soll Banane von babyl. *banu* 'süß schmekken, gut sein' [wohl banū II, 1) bei Del HWB 180a] kommen, wovon auch über **bana* das ar. *bala* 'Dattel' abgeleitet wird. [Kluge 35. Hobson-Jobson 56. E. Werth, Zur Natur- u. Kulturgeschichte der Bananen. In Festschrift zu Eduard Hahns 60. Geburtstage. Stuttgart 1917. S. 22—58. MWiD 130.

212. **Pers. bänd:**
'Band, Knoten' [Bergé DPersFr 69, Präsensstamm des Vbs. *bästän* 'binden' Horn NpEt S. 50, Nr. 219]; hieraus wohl unter Anlehnung an pers. *bändär* 'Hafen' angloind. *bund* 'jedes künstliche Ufer, Werft, Damm'; auch in allen anglochinesischen Häfen gebräuchlich,

außer in Hong-Kong, wo pg. *praia* [aus lat. *plaga*] benutzt wird. [Hobson-Jobson 127.

213. **Ar. banğ:**
[Aus pers. *bäng* 'Bilsenkraut' Horn NpEt S. 53, N. 232] 'Bilsenkraut, Hyoscyamus niger, ein berauschendes Hanfpräparat'; hieraus hind. *bhāng* [vielleicht auch unmittelbar aus sskr. *bhaṅga* 'brechend, Hanf'] u. angloind. *bang, bhang*, pg. *bangue* [Const Dicc 158b], sp. *bango*, frz. *bangue* 'indischer Hanf'. Die getrockneten Blätter und Stengelchen von Cannabis indica werden entweder geraucht oder, mit einer Süßigkeit gemischt, gegessen; die berauschende Wirkung ist ähnlich der des *ḥašīš* [s. hier Nr. 839]. — Wie hängt hiermit kopt. *ni-banğ*, woraus gr. νηπενθής abzuleiten ist, zusammen? [DE 375. Devic DEt 60/61. Hobson-Jobson 59/60.

214. **Hind. banglā:**
Hieraus angloind. *bungalow*, die gebräuchlichste Art Häuser, welche Europäer im Innern Indiens bewohnen. Sie bestehen nur aus einem Stockwerk und sind mit einem pyramidalen Dach versehen, das gewöhnlich mit Stroh, manchmal mit Ziegeln gedeckt ist. Gegensatz dazu *puckahouse* [s. hier Nr. 1614]. — Mit hind. *ḍāk* 'Post, Relais von Pferden u. Leuten, auch Briefpost' verbunden, ergibt sich angloind. *daw-bungalow*, ein Rasthaus zur Bequemlichkeit der Reisenden, das früher und z. T. auch jetzt noch von der indischen Regierung unterhalten wird. Einfach eingerichtet, enthalten sie doch alles Wesentliche für die Bedürfnisse des Reisenden, auch einen Diener, der für mäßigen Preis Nahrung liefert. Sie sind entweder in Abständen von 10 bis 15 engl. Meilen, so daß ein Tagesmarsch ohne Mitnahme eines Zeltes erfolgen kann, oder von 40 bis 50 Meilen angelegt, die in einer Nacht von Palankinträgern durchlaufen werden können. [Hobson-Jobson 128/129. 299/300.

215. **Mal. bangsal:**
'Lager, Magazin, Vorhalle' [Pijn 35b]; hieraus angloind. *bankshall* 'Warenhaus, Büro eines Hafenmeisters'. [Hobson-Jobson 61/62.

216. **Ar. bannā':**
'Baumeister'; hieraus mit Imāla *[ā > ē > ī]* sp. *albañi, albañil, albañir* 'Polier', pg. *alvanel* 'Maurer', Vb. sp. *albanilear*, Adj. sp. *albañilesco*. [DE 65.

217. **Mal. Bantan:**
N. pr. Die westlichste Residentschaft der Insel Java. Hieraus engl. *bantam* 'Zwerghuhn' als Bezeichnung für alle ganz kleinen Hühnerrassen. Frz. *coq* oder *poule bantam*; dtsch. *Bantamhuhn*.

218. **Mal. banting:**
'Rinderrasse vom Hochlande von Padang' [Pijn 41; ursprünglich javanesisch]; hieraus engl. *banting, banteng* 'das wilde Rind, Bos banteng', auf Java, Borneo und der Malayischen Halbinsel. [JAOS XVII, 116/117.

219. **Pers. bärä:**
Od. *bärrä* 'Lamm' [Horn NpEt S. 49, Nr. 211]; hieraus vielleicht über das Kurdische russ. *baran* 'Hammel', čech. *beran*, čech. (dial.), poln. *baran* 'dass.'. [Gorjajew 11/12.

220. **Syr. Bar-abba:**
N. pr. Nach den Evangelien Mt 27 u. Mc 15 ein jüdischer Verbrecher, den die Juden am Passahfeste an Jesu Stelle losbaten [aus syr. *bar* 'Sohn' und *abba* 'Vater', s. hier Nr. 1, also 'Sohn des Vaters'; dagegen scheint die Deutung *bar rabbān* 'Sohn ihres Herrn oder Lehrers' kaum wahrscheinlich]; gr. Βαραββᾶς, lat. *Barabbas*; hieraus triest. *baraba* 'Taugenichts', genues. *barbau*, prov. *barban, barbau* 'Schreckgespenst für Kinder'. [ML 940.

221. **Pers. bärk:**
'Blatt' [Horn NpEt S. 47, Nr. 203]; hieraus über die kaukasischen Sprachen russ. *burka* 'runder, kurzer Filzmantel', wie er bei den Kosaken und Kaukasiern üblich ist. Poln. *burka*. [Gorjajew 34.

222. **Ar. baraka:**
'Segen (nämlich Gottes)', ebenso tk. *bereket* 'dass., Fruchtbarkeit'; hieraus rum. *berechet* 'Fülle, Fruchtbarkeit'; bulg. *bereket* 'Überfluß', serb. *beričet* 'Glück, Überfluß'. [Sain 47. Bern SlEtWb 49.

223. **Sskr. baraṇḍa:**
[Vielleicht selbst vom pers. *bär-āmädä* 'heraufgekommen, d. h. mit einem Dach versehen'], neuindisch *varanda* 'ein bedeckter, nach vorne offener Vorraum, Altan'; hieraus pg. *varanda*, sp. *baranda*, *barandilla*, kat. *barana*, frz. *véranda*, it. *veranda*; dtsch. *Veranda*, engl. *verandah* [jedoch amerikanische Schreibung *veranda* Herrigs Archiv CXLI, 195], schwed. *veranda*. [Hobson-Jobson 964 u. 965. ML 9151.

224. **Ar. baraṣ:**
'Weißer Aussatz, Lepra'; hieraus mit ar. Art. sp. *albarazo*, pg. *alvaraz* 'dass.', frz. *albara, albora*. [DE 65. Devic DEt 6. Lammens Rem 5.

225. **Ar. baraš:**
'Bunte Flecken bei Pferden' [daher ar. *abraš* 'Schecke']; hieraus sp. *barajado*, pg. *baralho* 'bunt' und als Verb sp.

*barajar*, pg. *baralhar* 'mischen', woraus schließlich sp. *baraja*, pg. *baralha* 'Spiel', vielleicht auch it. *sbaraglio* 'Zersprengung', Vb. *sbaragliare* sowie *sbaraglino* 'Puffspiel'.

226. **Ar. bar'āt:**
'Quittung, Patent'; hieraus mit ar. Art. sp. *albala*, *albaran*, pg. *alvara* 'dass., Diplom, Paß'. Tk. ebenso *berat* 'Patent', hieraus rum. *berat* 'dass.'. [DE 63/64.

227. **Ar. barbāris:**
[Entstanden aus *amīr bāris* über *ambar bāris*, vgl. FLEISCHER in BSGW phil. hist. Kl. 1881, XXXIII, 9] 'eine Pflanze Berberis vulgaris', deren Beeren zu Marmelade, Sirup oder Eis verarbeitet werden; die Apotheker benutzen ihre Wurzelrinde; zuerst wurde die Pflanze von den Arabern verwertet. Frz. *berbéris*, engl. *barberry* [aber *berberine* 'die daraus gewonnene Substanz zum Gelbfärben'], dtsch. *Berberize, Berberstaude, Berberisbeere*. Russ. *barbaris* 'Sauerdorn'.

228. **Ar. barda'a:**
[Nach I. I. Hess aus pers. *pärdä* 'Teppich' mit infigiertem 'Ain ZfSem II, 221. Allerdings kann das ar. Wort auch tk. Ursprungs sein, da wenigstens im Dialekte von Adārbaiğān die Satteldecke ähnlich heißt: *burunduk* von der Wurzel *bur*, *bör* 'verhüllen, verdecken' Vámbéry TktEtWb S. 211, Nr. 228; vgl. ZDMG XXIII, 270] 'Satteldecke, Sattelunterlage, Packsattel'. Hieraus viele romanischen Formen mit manchem Bedeutungswechsel: it. *barda* 'Lederdecke für Brust, Hals und Flanken des Pferdes', siz. *varda*, frz. *barde* 'Reitkissen', sp. pg. *barda* 'Pferdeharnisch; Hecke', sp. pg. *albarda* 'Saumsattel'; sp. *bardo*, frz. *bardeau* 'Dachschindel', frz. *bardot* 'Maultier'. [DE 66. Devic DEt 62. ML 955.

229. **Ar. bardağ:**
'Erbeutete, gefangene Griechenmädchen, weiße Sklavinnen' [KREMER in SBKAW Wien phil. hist. Cl. CIII (1883), 195/196; nach VOLLERS in ZDMG L, 628 noch jetzt im Namen Hōš Barda', dem Sklavenhof von Kairo, erhalten]; sie wurden meist zu unzüchtigen Zwecken gehalten, daher it. *bardascia* 'Knabe, der zur Unzucht gebraucht wird, Lotterbube' [aber logud. mail. piem. 'Knabe' schlechthin], afrz. *bardache*, sp. *bardaja*, *bardaje* 'Schandbube'. [Eguilaz 340. ML 956.

230. **Tk. bardak:**
'Glas, Becher': hieraus rum. *bardac*, *bardacă* 'Krug, Tintengefäß', Ableitung *bărdăcuță*. Bulg. serb. *bardak* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 7. Bern SlEtWb 44.

241. **Ar. bardān:**
'Kalt', vulgäre Form für kl. ar. *bārid*, auch mit der Bedeutung 'töricht', daher sp. mit ar. Art. *albardán* 'Spaßmacher, Spitzbube'. [DE 66.

242. **Ar. bardī:**
[Entlehnung aus dem Altägyptischen ZDMGL, 653] 'Papyruspflanze Cyperus papyrus'; hieraus mit ar. Art. val. *albardi*, sp. *albardín*, frz. *alvarde* 'Pflanze aus der Familie der Gramineen', dem Sparto ähnlich und wie dieser gebraucht. [Devic DEt 29. Lammens Rem 21. ML 1401.

243. **Ar. barğa:**
'Halfa-Sandale, Hausschuh' [das Wort ist selbst durch romanische Vermittelung aus dem Baskischen zu den Arabern gekommen ZDMG LI, 311; vgl. sp. *abarca*, mlat. *abārca* 'Bauernschuh']; hieraus mit dem ar. Art. pg. *alparca*, murcianisch *alborga*, *albolga*; aus dem ar. plr. *al-barğāt* wurde sp. pg. *alpargata* 'Spartoschuh'. [ZfromPh XXXII, 43. ML 904.

244. **Pers. bārgīr:**
[Aus pers. *bār* 'Last' Horn NpEt S. 36, Nr. 156 und *gīr* s. hier Nr. 158] 'Lastpferd'. Hieraus hind. und daraus angloind. *bargeer* 'Soldat der irregulären Kavallerie, der nicht Eigentümer seines Pferdes und seiner Waffen ist, welche vielmehr der Regierung gehören'. — Im vulg. tk. verderbt zu *bejgir* oder *begir* 'Lastpferd', hieraus rum. *beghir* 'Pferd'. [Hobson-Jobson 69.

245. **Pers. bārī:**
'Wenigstens' [aus pers. *bār* 'Mal' Horn NpEt S. 36, Nr. 157 und *ī* der Einheit, also: 'ein Mal'], ebenso tk. *bary* und *barym*; hieraus rum. *barem*, *barim* 'wenigstens', bulg. serb. *bare* 'wenigstens, dennoch'. [Mikl SlEtWb 7. Bern SlEtWb 44.

246. **Hind. baṛī-bībī:**
[Aus hind. *baṛī*, fem. zu *baṛā* 'groß', und *bībī* 'Frau, Dame'] 'große Dame'; im angloind. ist das Wort zur Bezeichnung der Dame geworden, die bei einer Gesellschaft den Vorsitz verlangt: *burrabeebee*. [Hobson-Jobson 132.

247. **Ar. barkūk:**
[Aus dem lat. *praecocium* 'das Frühreife' über gr. πραικόκκιον, πραικόκια, πρεκόκκια, βέρικοκκα, s. Lammens Fārūk S. 364 Anm.; das ar. Wort hat übrigens die Bedeutung 'Pflaume' erhalten, während die Aprikose *mišmaš* (s. hier Nr. 1471) heißt]; hieraus sp. *albaricoque, albercoque*, pg. *albricoque, alboquorque*, prov. *aubricot*, frz. *abricot*, it. *albicocco, albercocco*, siz. *varcoccu*; engl. *apricot*,

ndl. *abrikoos,* dtsch. *Aprikose,* schwed. *aprikos;* russ. *abrikos,* čech. *aprikoza.* — Ferner infolge Betonung der ersten Silbe mit romanischem Suffix sp. *albérchigo,* it. *albergese* 'Art Pfirsich oder Aprikose' [dagegen DEFREMERY in JAs (1869) I, 531, wohl ohne Grund]. [Dozy Oost 1—4. DE 67/68. Hobson-Jobson 33. Devic DEt 2/3. ML 6712. Kluge 20.

248. **Ar. barnīja:**
'Topf, Krug aus Glas', auch *burnīja* [wohl aus pers. *bārnī* 'Gefäß' Horn Np S. 48, Nr. 209]. Hieraus die roman. Gefäßnamen sp. *albornia,* sp. pg. *bernegal,* kat. *alburnia,* siz. *burnia,* altit. *vernicato,* venez. *vernicale,* genues *vernigau, brünia,* prov. *bernigau.* [DE 73. GrSVociSic 229. Eguilaz 116. ML 1048 und 1222.

249. **Ar. barrāda:**
'Gefäß mit 2 Henkeln, um darin Wasser abzukühlen' [vom Vb. *barrada* 'kalt, kühl machen' s. hier Nr. 241]; hieraus mit ar. Art. sp. *albarrada* 'Wand aus trockenen Steinen', pg. *albarrada* 'Vase für Rosen oder andere Blumen' [in dieser Bedeutung wohl Kontamination mit ar. *warrāda* aus *ward* 'Rose'], 'Mauer aus losen, also trockenen Steinen' [Constancio Dicc 43c]. [DE 68/69.

250. **Ar. barrakān:**
'Grober Stoff oder Mantel daraus' [Wohl aus Kamelhaar, vgl. Dozy DV 68 sq.]; hieraus mlat. *barracānus,* frz. *barracan* 'grober Stoff', *bouracan,* sp. kat. *barragan,* sp. pg. *barragana,* it. *baracane;* engl. *buckram* [mit Angleichung an *buck,* das auch im Stoffnamen *buckskin* vorliegt], *barchant,* ndl. *barkan,* mhd. *barchāt,* dtsch. *Barchent, Berkan;* russ. *barḫam* 'Samt', *barakan, barkan* 'Barchent'; klr. *barchat* 'Samt', *barakan* 'Art Wollstoff'; poln. *barakan,* poln. čech. *barchan* 'Barchent'. [Dozy Oost 24. DE 237. ML 941. Kluge 38. Gorjajew 12. Bern SlETWb 44. Lammens Rem 55/56.

251. **Ar. barran:**
'Außerhalb befindlich, ländlich' [adverbialer Akkusativ von ar. *barr* 'Land, Wüste']; hieraus sp. *albarrán* 'der Auswärtige, Nichtansässige', *albarraneo* 'Fremder, Ausländer', sp. pg. *albarrana* 'Zwiebel', sp. *albarrana* als Adj. in *torre albarrana,* pg. *albarran, albarrana, albarrãa* 'Wachtturm'. — Siz. [in Messina gebräuchlich] *fora a barra* 'draußen vor der Stadt'. [DE 69. StGlIt II, 230. GrSVociSic 228.

252. **Tk. barrjaban:**
[Aus ar. *barr* s. hier Nr. 251 und pers. *jābān* aus *bijābān* 'Wüste' Horn NpEt S. 57, Nr. 248; wahrscheinlich pers. *bē* 'ohne' ebenda S. 56, Nr. 247 und *āb* 'Wasser' s. hier Nr. 5, also 'ohne Wasser, wasserlos'] 'wüstes Land'; hieraus rum. *bărăgan* 'wüstes, unbebautes Land, Heideland', n. pr. *Bărăgan* 'die Donautiefebene in Rumänien'.

253. **Tk. bars:**
'Tiger'; hieraus russ. *bars* 'Panther'. [Gorjajew 12. W. Bang, Über die tk. Namen einiger Großkatzen in KSz XVII, besonders S. 112/119.

254. **Tk. barsuk:**
[BANG in KSz XVII, 136/137] 'Dachs Meles taxus'; hieraus russ. (alt) *borsuk, barsuk,* klr. poln. *borsuk,* bulg. *barsuk* 'dass.', rum. *bursuc* 'Dachs', *b. de monte* 'Murmeltier', Abltg. *bursucă, bursucel.* [Gorjajew 12.

255. **Syr. Bar-talmai:**
N. pr., gr. Βαρθολομαῖος [aus aram. *bar* s. hier Nr. 220 und *talmai,* ein Name, z. B. im AT der Schwiegervater Davids 2 Sam 3, 3; 13, 37 oder bei Josephus Antiquitates XIV, cap. 8, § 1: Θολομαῖος; also 'Sohn des Tholomäus'. Der zweite Bestandteil ergibt mit dem altägyptischen Art. *p* den Namen Ptolemaeus], Name eines der zwölf Apostel. Dtsch. zu *Barthel* verkürzt, erscheint er volksetymologisch in dem Ausdruck: *Er weiß, wo Barthel den Most holt* [Erklärung s. hier Nr. 259]. Als Familienname im dtsch. stark verstümmelt: *Mieves, Mevis, Mies* u. ähnl.

256. **Hebr. bārūχ habbā':**
Vollständig *bārūχ habbā' bešem adonāj* 'gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn'; mit dieser Formel wurde die Gemeinde von den Leviten auf dem Tempelberge begrüßt. Da die Worte in hebr. Gebeten häufig vorkamen und dem der Sprache Unkundigen höchst unverständliches Kauderwelsch schienen, wurde daraus: it. *baracundia, baraonda,* frz. *baragouin* 'Kauderwelsch', sp. *barahunda* 'Tumult', pg. *barafunda,* it. (dial.) *baruccabà* 'Verwirrung, Wirrwarr', sicherlich auch frz. *brouhaha* 'Stimmengewirr'. [Die Ableitung ML 1039 aus *Berecynthia,* der Göttermutter, deren Feste in orgiastischer Weise gefeiert wurden, ist zwar lautlich z. T. ansprechender, semantisch weniger beweiskräftig; die Verstümmelungen fremder Formeln pflegen nicht lautgesetzlich vorzugehen, wie zahlreiche Volksetymologien in allen Sprachen beweisen.] [Romania VIII, 619. ZfromPh XVII, 562. ML 968. SPITZER in WuS. V, 126/128.

257. **Ar. barūk:**
[Vom Vb. *baraka* 'segnen'; vulgär:] 'Geschenk'; hieraus mit dem ar. Art. sp. *alboroc, alboroque* 'Maklergebühr, Trinkgeld' [Dicc Cast 107a]. [DE 73/74.

258. **Tk. baryš:**
'Friede, Versöhnung' [vom Stamme *bar, var* 'gehen, wandeln' Vámbéry S. 199, Nr. 210: 'versöhnen' = 'machen, daß einer zum andern geht']; hieraus russ. *baryš* 'Zugabe, Gewinn', klr. *baryš* 'Gewinn, Maklerlohn', poln. *borysz* 'Bewirtung beim Abschluß eines Geschäftes', *borysznik* 'Makler', (alt) *barašnik, barasznik* 'Kaufzeuge, Makler', bulg. *barašъk* 'Bedingung, Verabredung'. [Gorjajew 13. Bern SlEtWb 45.

259. **Hebr. barzel:**
[Aram. ebenso, syr. *parzelā*, assyr. *parzillu*, wahrscheinlich, wie die Endung *-ill* zeigt, aus dem nordöstlichen Kleinasien, vgl. ZAkkFW 59] 'Eisen'; hieraus gaunerdtsch. *bartel* 'Stemmeisen'; z. B. in *Schoberbartel* [aus *šabber* 'brechen' Avé-L. IV, 595] 'Brecheisen'; so entstand die Redensart: *Er weiß schon, wo Bartel den Most holt*, d. h. wie man sich mit dem Brecheisen Geld [s. hier Nr. 1477] verschafft. Ndl. *hij weet waar Abraham den mosterd haalt*, wo an Stelle des scheinbaren Namens Bartel [s. hier Nr. 255] Abraham getreten und gaunerdtsch. *mos* zu ndl. *mosterd* 'Senf' [vgl. dtsch. *Mostrich*, frz. *moutarde*] erweitert ist. [Gezwungener erscheint die Ableitung aus dem Namen des berühmten it. Rechtsgelehrten BARTOLE, der, 1313 in Sasso Ferrato in Umbrien geboren, in Pisa und Perugia unter ungeheurem Andrange lehrte und in letzterer Stadt 1356 starb; zu allen Teilen des römischen Rechts hat er umfangreiche Kommentare geliefert. Vgl. Biographie Universelle. Bruxelles 1843/47. I, II sub Bartole.] [DE GOEJE in Tijdschrift voor Ned. Taal- en Letterkunde II (1882). ZfdWf IX, 307.

260. **Tk. baš:**
[Vom Stamme *baj, bat, baš* 'hoch, erhaben, Haupt' Vambéry TktEtWb S. 195, Nr. 205 II] 'Kopf, Oberhaupt', besonders auch in Titeln wie *baš kjātib* 'Obersekretär', *hekīm bašy* 'Oberarzt'; hieraus rum. *baş, başiŭ, başa* 'Vorgesetzter', bulg. *baš* 'Erster', serb. *baš* 'Schiffsvorderteil'. Aus dem Dativ tk. *baša*, osttk. *bašġa* wurde russ. klr. *baška* 'Kopf, Fischkopf'. Mit dem tk. Suffix *lik*, das Kleidungsstücke bezeichnet [s. hier Nr. 704 und 924], ergibt sich tk. *bašlyk*; hieraus russ. *bašlyk* 'Kopftuch', verkürzt *šlyk* 'Mütze, Haube', poln. *baszlyk* 'Kopftuch'; dtsch. *Baschlik* [MWiD 113] 'Kopftuch, das auch Nacken und Schultern bedeckt', im Weltkriege wieder aufgelebt als 'Kopfhaube, die die Ohren vor Kälte schützt'. — [GORJAJEWS Ableitung von russ. *bašnja* 'Turm' aus tk. *baš* muß wohl zugunsten der Entlehnung aus it. *bastia* 'Bastei' aufgegeben werden.] [Gorjajew 14. Bern SlEtWb 45.

261. **Tk. basdyrma:**
'Gedörrtes Fleisch' [von tk. *basmak* 'pressen' s. hier Nr. 264; kausativ *basdyrmak*], vulg. *pastyrma*; hieraus rum. *pastramă* 'dass., besonders Schaf-, Ziegen- oder Rindfleisch', bulg. *pastrъma*, serb. *pastrma* 'geräuchertes Fleisch', klr. *postroma*, poln. *bastramy* 'gedörrtes Hammelfleisch'. [Mikl SlEtWb 233. ZDMG LIV, 679.

262. **Ar. bāsilīk:**
Name einer Vene, die hiernach von den lat. schreibenden Anatomen des MA *Vena Basilica* genannt wurde. [Eine φλέψ βασιλική hatten die gr. Anatomen nicht, so daß gr. Ursprung ausgeschlossen ist.] Frz. *veine basilique*, engl. *basilican* oder *basilical vein* [dann fälschlich als *royal vein* übersetzt und bezeichnet]. [HArHebrAn 74/77.

263. **Tk. baška:**
[Zu tk. *baš* s. hier Nr. 260, also eigentlich 'anfänglich, aufs neue, wieder'] 'ein anderer, außer'; hieraus rum. *başca* 'außerdem, etwas ganz anderes'.

264. **Tk. basma:**
[Vom Stamme *bat, baj, bas* 'niedrig, unten, drücken' Vámbéry TktEtWb S. 200, Nr. 211, II] 'Drucksache, ein Stück bedruckter oder gefärbter Leinwand'; hieraus rum. *basma* 'Taschentuch, Kopftuch', Abltg. *băsmăluţă*; bulg. serb. *basma* 'Druck, bedruckte Leinwand'. [Mikl SlEtWb 8.

265. **Tk. bašmak:**
'Sandale, Schuh' [Kélékian Ḳāmūs 240a]; hieraus russ. klr. *bašmak* 'Schuh', *bašmačnik* 'Schuhmacher', bulg. *bašmak*, serb. *pašmag*, poln. *baczmag* 'Schuh'. [Gorjajew 14. Mikl SlEtWb 8. Bern SlEtWb 45.

266. **Tk. bašy-bozuk:**
[Aus tk. *baš* s. hier Nr. 260 und *bozuk* 'verdorben' vom Stamme *bos, bot* 'leer, wüst, verdorben' Vámbéry TktEtWb S. 207, Nr. 222] 'irregulärer Soldat', wegen seiner Plündereien berüchtigt, daher rum. *başibuzuc* 'dass., Vagabund', dtsch. *Baschibosuk* [MWiD 109], engl. *bashibazouk*, frz. *bachi-bouzouck*.

267. **Hebr. bāṭaḥ:**
'Sicher sein, sorgenlos leben'; hierzu

das Adj. *bāṭūᵃḥ* 'sicher, Vertrauen habend'; Gdwt. zu jüd. dtsch. *betucht* 'verdutzt'. Ein *Betuechter, Betuchter* ist ein wohlhabender, vermögender Mann, der Vertrauen genießt und wegen seiner Zahlungsfähigkeit sicher ist. [Kluge 49.

268. **Tk. batakğy:**
'Dieb, Schurke, Lump' [Kélékian Kāmūs 231a; von *batak* 'Schlamm, Sumpf'; Stamm *bat* 'niedrig, gemein' s. hier Nr. 264]; hieraus rum. *bătaciu, bătăleaş* 'Betrüger'.

269. **Ar. bāṭija:**
'Tiefe Schüssel, Gefäß, das oben weit, unten enge ist'. Hieraus vielleicht pg. *batea* 'Holzgefäß, in dem das Gold gewaschen wird', pg. *batega* 'Teller, Schüssel'. [DE 238.

270. **Mal. bātik:**
[Pijn 26; aus dem javan. *baṭik*] 'gesprenkelt', von Stoffen gesagt. Die wahrscheinlich in Südindien heimische und nach Java verpflanzte Batikkunst hat das mal. Wort in alle europäischen Sprachen gebracht, z. B. engl. *battick, batty,* ndl. *gebatikd* 'auf ostindische Art gesprenkelt', dtsch. *Batik,* Vb. *batiken.*

271. **Ar. bāṭil:**
'Eitel, unnütz'; hieraus [wohl aus dem fem. *bāṭila* mit Metathesis *tl* < *ld*] sp. *balda* 'wertlose Sache', sp. pg. *baldío* 'unnütz, unangebaut, leer', pg. *baldo* 'arm'; sp. pg. *en balde, de balde* 'umsonst [gratis und frustra]', kat. *de bades, en bades* 'dass.' und zahlreiche Ableitungen. — Auf dasselbe Grundwort geht siz. *ammatula* 'vergebens' zurück [während Ableitung aus gr. μάταν, ἐς μάτην StGlIt I, 126 gezwungen erscheint]. [DE 234/6. ML 991. ZfromPh XXXII, 465. GrSVociSic 226.

272. **Tk. batman:**
Gewichts- und Hohlmaß von lokal verschiedenem Umfange, etwa 10 kg. Hieraus russ. *batman* 'Gewichtseinheit, die variiert'; wahrscheinlich auch unter volksetymologischem Einfluß russ. *bezmen,* klruss. *bezmin,* poln. *bezmian, przezmian* 'Schnellwage'. [Gorjajew 15. Bern SlEtWb 46 (u. 53/54!).

273. **Ar. baṭn:**
'Inneres, Bauch'. Hieraus a) mit roman. Suffix und Metathesis sp. *bandullo, bandujo* 'Wanst mit den Eingeweiden'.

b) *Bāṭin,* plr. *bāṭā'in* sind 'auswattierte Kleider', hieraus möglicherweise it. *ovate, ovatta,* frz. *ouate,* sp. *bata* 'Schlafrock', dtsch. *Watte,* engl. *wad,* russ. *watá* [jedoch sp. pg. *algodón* und *algodão* s. hier Nr. 1272]. Allerdings ist der Nachweis des Weges, auf dem das Wort in Europa eingewandert ist, noch nicht erbracht.

c) Aus *baṭn* und ar. *ḳaitus* [aus gr. κῆτος 'Walfisch'] ergibt sich der Sternname *Baten-Kaitos* ⁊ Baleni. [DE 236. SEYBOLD in ZfdWf X, 222 ff. Devic DEt 42. ZfromPh XXXII, 47. ML 9170.

274. **Ar. baṭraḫ:**
Sing. zu *baṭāriḫ, buṭāriḫ* 'Rogen, Kaviar' [aus gr. ταρίχιον mit vorgesetztem altäg. oder kopt. Art. *p*; ZDMG L, 654]; hieraus it. *bottarga,* siz. *buttaraca, vuttaraca* 'Kaviar aus den Eiern der Meeräsche', frz. *boutargue, botargue, poutargue* 'Speise aus Eiern der Seebarbe, die gesalzen und an der Sonne getrocknet oder geräuchert werden'.

275. **Tk. batrak:**
[Nicht osm., sondern tat.] 'Arbeiter': hieraus russ. *batrak, batračka* 'Arbeiter, Knecht; Arbeiterin, Magd'. [Gorjajew 13.

276. **Ar. baṭṭa:**
Einheitsnomen zu *baṭṭ* 'Enten' [aus pers. *bäṭ* 'Ente' Horn NpEt S. 51, Nr. 226]; hieraus sp. pg. *pato, pata* 'Ente', pg. *patinho* 'junge Gans'; pg. *pato* 'leicht zu betrügender Mensch' [Constancio Dicc 752b; schon npers. *ḫär-bäṭ* 'Idiot' Horn a. a. O.].

277. **Ar. bazağa:**
'Sich rühmen'. Von diesem Stamme, vielleicht von einem ar. Adj. **bazğān,* kommt siz. *baggianu* 'eitel, dünkelhaft' und it. *albagía* 'Eigendünkel', Adj. *albagioso.* [GrSVociSic 228.

278. **Pers. bāzār:**
'Markt' [Horn NpEt S. 38, Nr. 166]. Das Wort wurde im 17. Jahrhundert durch Reisende zunächst mit Bezug auf orientalische Verhältnisse eingeführt und drang dann, vor allem auch durch die Kenntnis von 1001 Nacht, in alle europäischen Sprachen ein: frz. pg. sp. *bazar,* it. *bazar, bazzar,* rum. *bazar, basar*; russ. *bazar,* bulg. serb. *pazar,* čech. poln. *bazar*; engl. *bazar, bazaar,* ndl. *bazaar,* dtsch. *Bazar.* Da das Grundwort stimmhaftes s [z] hat, gehört sicherlich auch it. *bazzarare* 'täuschen, betrügen', siz. *bazzariotu* 'Betrüger' hierher [gegen ML 1010]. [Gorjajew 9. Kluge 42. DE GREGORIO in ZfromPh XXV, 747. GrSVociSic 228.

279. **Ar. bazru-ḳaṭūnā:**
Aus ar. *bazr* 'Samen' und *ḳaṭūnā* [wohl pers. Ursprungs; ar. auch *ḥašīša al-barğūṯ,* d. h. 'Flohkraut'] 'Flohkraut, Plantago psyllium'. Hieraus sp. *zaragatona,* pg. *zaragatoa, zaragota* 'Flohkraut'. [DE 365.

280. **Ar. bazz:**
'Feine Leinwand', ebenso tk. *bazz, bez*;

hieraus rum. *bazea, basea* 'geköperter Barchent'. Auch frz. *basin* 'dass.' gehört hierhin [während es üblicherweise als Verstümmelung aus *bombasin*, lat. *bombycinus* aus lat. *bombyx* betrachtet wird]. Poln. *bezestan* 'Markt' [aus pers. *bäzistān* 'Stofflager' mit dem pers. Suffix *-stān* zur Bezeichnung eines Ortes, s. hier Nr. 332]. [Löbel ElTAP 12. Karlowicz 422.

281. **Ar. bazza:**
'Erbeuten, rauben, besiegen'; hieraus it. *bazza,* kat. *basa,* sp. *baza* 'Stich im Kartenspiel'. [Ableitungen vom mhd. *bazze* 'Gewinn', it. *bazza* 'vorspringendes Kinn' oder *bazzicare* 'verkehren' bei ML 1011 mit Begründung zurückgewiesen]. [ZfromPh XXV, 747.

282. **Tk. beg:**
Auch *bej* 'Herr, Baron' [Stamm *baj* s. hier Nr. 260], eigentlich Titel des muhammedanischen Feudaladels in der Türkei, früher mit manchen eifersüchtig gewahrten Vorrechten verknüpft; heute oft vom Träger des Titels sich selbst verliehen und daher in der Bewertung gesunken. In allen europäischen Sprachen als Fremdwort, z. B. dtsch. *Bey.* Als Lehnwort rum. *beiŭ*; *beĭlic* 'die Würde eines Begs'; *beĭzadea* 'Sohn eines Begs' [zu *zadea* vgl. hier Nr. 69 b]. Bulg. serb. *beg, bej* 'Fürst, Herr'. — *Begler beji* 'Herr der Herren' war der Titel der Statthalter großer Provinzen; dtsch. *Beglerbeg*, *Beilerbei.* — Eine besonders schmackhafte Birne erhielt den Namen *beg armudy* 'Herrenbirne' [wie ja Zusätze wie *königlich* u. ähnl. bei Naturgegenständen ihren Vorzug an Pracht, Wert usw. gegenüber anderen andeuten sollen, vgl. Basilicum 'Königskraut', Königskerze (Verbascum), κρίνον βασιλικόν (Litium candidum), tk. sultan böreji (amaranthus)]. Hieraus mit falscher Bezugnahme auf die Stadt Bergamo it. *bergamotta*, frz. *bergamote*, sp. pg. *bergamota,* rum. *bergamot*; ndl. engl. *bergamot*, dtsch. *Bergamotte* [doch *Bergamottknöpfe* mit Volksetymologie dial. aus *Perlmutterknöpfe* Andresen DVE 41]; russ. *bergamot.* [POTT in ZKM VII, 107. Kluge 47. ZfromPh XXXII, 41. XXXIII, 62. ML 1019.

283. **Hebr. behēmā:**
'Vieh'; potenzierender Plrl. *behēmōϑ*. Name eines Tieres, das Hiob XL, 15—24 als Ungeheuer beschrieben wird, wohl 'ein Flußpferd'. Zur Bezeichnung eines übergroßen Tieres in allen europäischen Sprachen, z. B. engl. *behemoth*, frz. *béhémoth.* Russ. *begemot* 'Flußpferd'; dtsch. *Behemoth.* [Gorjajew 14. Devic DEt 232.

284. **Tk. bekjar:**
[Von ar. *bikr* 'Jungfrau'] 'Junggeselle'; hieraus rum. *becher,* bulg. *bekarin,* serb. *bečar* 'dass.'. [Bern SlEtWb 48.

285. **Tk. bekri:**
'Betrunken, dem Trunke ergeben'; hieraus rum. *becriŭ* 'liederlich, verlottert'; aus tk. *bekrilik* 'Trunkenheit' wurde rum. *becrilic* 'dass'.

286. **Mal. bĕlāčan:**
[Pijn 38] 'Zuspeise aus gesalzenen und dann gestampften und getrockneten Fischchen oder dergl. Hieraus engl. *balachan*, *blachong* 'ein Fischgewürz bestimmter Art'. [Dass. wie hier Nr. 195.] [JAOS XVII, 114–116.

287. **Hebr. Belījā'al:**
[Aus hebr. *beli* 'ohne' und *jā'al* 'Nutzen'] 'unnütze, schädliche Sache, Nichtswürdigkeit', im NT Βελίαλ [u. Βελίαρ], wird als Bezeichnung für den Teufel und den Antichristen benutzt. In der ersten Bedeutung frz. *bélial,* engl. *belial.* [Devic DEt 64.

288. **Tk. benek:**
'Flecken'; hieraus rum. *benghĭŭ* 'Schönheitspflästerchen'.

289. **Ind. Bengal:**
N. pr., Provinz in Vorderindien; hieraus sp. *albengala* 'sehr feiner Leinenstoff, mit dem die Mauren Spaniens ihren Turban schmückten'. — Als Adj. kommt das Wort in engl. *bengal light*, dtsch. *bengalisches Licht*, *bengalische Beleuchtung* vor: Die indischen Fürsten pflegten bei ihren Festen ihre Paläste und Gärten durch eigenartige Brennstoffe in glänzend bunte Beleuchtung zu setzen. [DE 71.

290. **Hind. ber:**
[Sskr. *badara, vadara*], einer der am weitesten verbreiteten Charakterbäume Indiens, Ficus indica oder bengalensis. Im Gebiete von Birma bis zum Pändschāb heimisch, findet er sich jetzt von Queensland und China bis nach Marokko und Guinea angepflanzt. Angloind. *burr-tree,* engl. gewöhnlich *banian-tree* [von französischen Reiseschriftstellern oft fälschlich *bananier* genannt] nach der Bezeichnung der indischen Eingehorenen als *Banianen* [aus hind. *banyā* 'Kaufmann, Händler']. [Hobson-Jobson 77.

291. **Tk. berber:**
Aus dem pers. *bärbär*] 'Barbier', dazu tk. *berberlik* 'Stand und Eigentum eines Barbiers' oder 'Rasiermantel' [mit tk. Suffix *-lik*, das Kleidungsstücke bezeichnet]; hieraus rum. *berbelic* 'Rasiertuch'. [Löbel ElTAP 13.

292. **Singh. beri:**
'Schwäche'; hieraus durch Gemination angloind. *beriberi*, die Beriberikrankheit in den asiatischen Tropen; ihrer wahren Natur nach nicht genau erkannt, äußert sie sich in einer Lähmung und Schwäche, die von den unteren Gliedmaßen aufwärts steigen und mit wassersüchtigen Symptomen verknüpft sind. In schweren Fällen tritt der Tod in 6 bis 30 Stunden ein; die Krankheit kann sich aber auch über Jahre hinschleppen. Sehr beträchtlich ist die holländische Literatur über Beriberi. [Hobson-Jobson 87.

293. **Hebr. bęsęm:**
'Balsamstaude, Balsam', eine Handelsware, welche die Griechen nebst dem Namen von den Phöniziern erhielten. Gr. βάλσαμον, lat. *balsamum*; hieraus it. *balsamo*, *balsimo*, asp. *blasmo*, sp. pg. *balsamo*, prov. *balme*, frz. *baume* [aber pikardisch *bãm* 'Minze'], rum. *balsam*; dtsch. *Balsam*, ndl. *balsem*, engl. *balm*; russ. *bal'sam*, bulg. serb. poln. *balsam*, čech. *balsam*, *balzam*. — Aus demselben Grundwort mlat. *bisamum*, dtsch. *Bisam*, čech. poln. *pižmo* 'Moschus'. — Vgl. noch *Balsamine*, Impatiens Balsamina, engl. *balsamine*, *balsam*. [Kluge 34 u. 54. G. Schweinfurth, Über Balsam und Myrrhe 1893.

294. **Tk. bešik:**
'Wiege' [Stamm *bal*, *bel* 'hin- und herbewegen, schaukeln', vgl. čaġat. *belčik*, *belšik* 'Wiege, Schaukel'; Vámbéry TktEtWb S. 198, Nr. 208]; hieraus bulg. *bešik* 'hölzerne Wiege', serb. *bešika* 'Wiege'. [Bern SlEtWb 53.

295. **Tk. bezir:**
[Aus ar. *bazr* s. hier Nr. 279, vulg. *bezr*, mit Einschieben eines Stützvokals zur Vermeidung der Doppelkonsonanz] 'Samen', besonders 'Leinsamen, Semen lini' von Linum usitatissimum; hieraus mit Übertragung auf eine andere Pflanze und das fertige Erzeugnis rum. *bizire* 'Mohnöl, Oleum papaveris'. [Löbel ElTAP 14.

296. **Hind. bhāt:**
Auch *bhātā* oder *bhantā* 'zinsloser Vorschuß an Bauern'; hieraus angloind. *batta* 'ein besonderer Zuschuß', den man früher Offizieren, Soldaten oder anderen Beamten gab, wenn sie ins Feld zogen oder andere ähnliche Gründe vorlagen. Beim indischen Militär ist das *batta* zur ständigen Erhöhung des üblichen Offiziergehaltes geworden, also etwa 'Auslandszulage'. [Hobson-Jobson 72/73.

297. **Hind. bhinḍī:**
'Frucht der Pflanze Abelmoschus esculentus' [s. hier Nr. 762]; hieraus angloind. *bendy*, *bindy* und *bandicoy* [aus tamul. *venḍai-khāi*, d. h. 'unreife Frucht des *venḍai*', tamul. Entsprechung zu hind. *bhinḍī*]. [Hobson-Jobson 84/85.

298. **Hind. bhūj:**
[Auch in den drawidischen Sprachen, z. B. Telugu, Kanaresisch, aus denen das Wort wohl stammt] 'Träger', besonders 'Palankinträger' [also synonym mit den angloind. Ausdrücken *kahār*, *mahrā*, *ḥammāl*, *mutya*, *pālky-bardār* und dem aus engl. *bearer* 'Träger' entstandenen *byra*]; hieraus haben in Vorderindien die Engländer volksetymologisch *boy* zur Bezeichnung ihres indischen Dieners gemacht. Bei den Franzosen der vorderindischen Kolonien wurde aus dem hind. Grundwort *boué*, *boê*; *jeu de boês* ist die für einen Palankin nötige Zahl an Trägern.

299. **Hind. bībī:**
'Dame'; hieraus angloind. *beebee*. Während die Verkürzung *bī* zur Auszeichnung dem Namen muslimischer Damen angefügt wird, ist das Wort im übrigen völlig herabgekommen und wird höchstens noch auf europäische Dienstboten oder englische Frauen ähnlichen Standes angewandt; ja es bedeutet vielfach nur noch eine Prostituierte. [Hobson-Jobson 78.

300. **Tk. bīgam:**
'Herrin, Fürstin' [nicht osm., sondern osttk., fem. zu *beg* s. hier Nr. 282, gebildet wie *ḫānum* von *ḫān* s. hier Nr. 808]; hieraus angloind. *beegum*, *begum* 'Prinzessin, Dame von hohem Rang', mit Bezug auf Muhammedanerinnen gebraucht. Frz. *beygam* [zu *beyg*]. [Hobson-Jobson 79.

301. **Pers. bīgār:**
[Aus pers. *bē* 'ohne' s. hier Nr. 252 und *gār*, *kār* 'Werk, Tat' Horn NpEt S. 185, Nr. 831; also wörtlich 'ohne Arbeit, arbeitslos']; hieraus hind. *begārī* 'Zwangsarbeit' und angloind. *begar*, *bigarry*; jeder 'zu einer öffentlichen Arbeit Herangezogene' wird so genannt. [Hobson-Jobson 79.

302. **Hind. bīghā:**
Das gebräuchlichste Maß der Hindus für Ländereien, das in den verschiedenen Teilen Indiens variiert; ungefähr 120 engl. Quadratfuß [1 engl. Fuß = 30,479 cm], also etwa 11,15 qm. Angloind. *beegah*. Allmählich wird dieses Maß durch das engl. *acre* verdrängt. [Hobson-Jobson 79.

303. **Ind. biğūri:**
'Zitronatbaum, Citrus (medica) Bajoura'; hieraus frz. *bigarade* 'bittere Pomeranze', *bigaradier* 'bitterer Pomeranzenbaum'; aus seinen dickschaligen Früchten stellt

man das Zitronat und den Curaçaolikör her. [Frz. auch *cédratier*, dtsch. *Cedrate*.]

304. **Pers. bihišt:**
[Durch Angleichung der Vokale aus ursprünglichem *bähišt*, s. Horn NpEt S. 56, Nr. 246] 'Paradies', dazu *bihištī* 'paradiesisch'. Hieraus angloind. *bheesty*, das allgemeinste Wort in Nordindien für den Diener, der die Familie mit Wasser versorgt, das er wie der entsprechende äg. *sakkā* in einem über den Rücken gelegten Ziegenfell trägt. [Hobson-Jobson 92.

305. **Tk. bil-:**
[Stamm *bil, bel* 'wissen, kennen; Zeichen', Vámbéry TktEtWb S. 202, Nr. 215] 'wissen', davon das negative Imperfekt *bilmez* 'er weiß nicht' oder als Partizip 'derjenige, der nicht weiß' [zum Suffix *-mez* vgl. hier Nr. 201]; hieraus klruss. *belmes* 'Dummkopf, Tölpel', russ. *bel'mes* 'Dummheit'. Aus der entsprechenden kirgis. Form *bilbes* entstand russ. *balbes* 'Dummkopf'. — Mit dem Suffix *-gi* wird tk. *bilgi* 'Wissen', čagat. *belgü* 'Zeichen'; hieraus bulg. *beleg* 'Zeichen', serb. *biljeg* 'Kennzeichen, Ziel' und Ableitungen. [Bern SlEtWb 40 und 55.

306. **Tk. bilezik:**
'Armband' [vom Stamme *bil, bel* 'der dünne Teil des Körpers, Lende'; daher osm. *bel* 'Lende'; Vámbéry TktEtWb S. 202, Nr. 214]; hieraus mit Metathesis russ. *biziliki* 'Armbänder der Don-Kosaken', bulg. *beležica* 'Armband', serb. *bilenzuka* 'dass., Handfessel'. [Bern SlEtWb 48.

307. **Tk. biñ:**
'Tausend'; mit *baš* [s. hier Nr. 260] genetivisch verknüpft, wird hieraus tk. *bimbašy* mit Assimilation des nasalen *n* zu *m* vor einem Labial; wörtliche Bedeutung 'Oberbefehlshaber von tausend Mann', also 'Major'. Hieraus rum. *bimbașa* 'dass.'.

308. **Tk. bin-:**
*Binmek* 'reiten' [Stamm *meñ* 'oben, zuerst, vorwärtskommen' Vámbéry TktETWb S. 214, Nr. 233; zu dem Wechsel zwischen den Labialen *m* und *b* vgl. z. B. hier Nr. 305: kirg. *-bez* = osm. *-mez*]; dazu *biniği* 'Reiter'; hieraus rum. *binigiŭ* 'Stallknecht'. — Aus tk. *biniš* 'Art zu reiten', dann in früheren Zeiten das 'Gewand, das bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde', wurde rum. *biniș* 'ein Kleidungsstück'.

309. **Ar. binā':**
'Bau. Gebäude', tk. ebenso; hieraus rum. *bina* 'Gebäude, Mauerwerk', *binagiŭ* 'Baumeister'.

310. **Pers. bināfšä:**
Auch *bänäfšä* 'Veilchen' [Horn NpEt S. 53, Nr. 231], hieraus mit Wechsel der Labiale tk. *menekše* und rum. *micșunea* 'Märzveilchen'. — Ob vom pers. Grundwort russ. *wenisa* 'Granate (Stein)' herkommt, wie Gorjajew 43 will, scheint nicht ganz sicher, wenn auch möglich.

311. **Tk. bir:**
'Eins', *birlik* 'Einheit'; hieraus rum. *berlic* 'As beim Kartenspiel'. Wohl auch russ. *birka* 'Kerbstock' [wohl kaum aus *bir iki* 'eins, zwei' Gorjajew 17; XXXVIII mit ?].

312. **Ar. birka:**
'Teich'; hieraus mit ar. Art. sp. *alberca*, pg. *alverca* 'dass.'. [DE 71.

313. **Pers. bīrūn:**
Auch *bērūn* 'außen, heraus' [Horn NpEt S. 58, Nr. 252]; hieraus ein Adj. mit ar. Endung *bīrūnī* 'draußen wohnend', mit ar. Art. *al-bīrūnī* 'der Vorstädter'. Diesen Beinamen erhielt, weil in einer Vorstadt von Ḫuārizm [s. hier Nr. 890] geboren, der berühmte Polyhistor und fruchtbare Schriftsteller Abū Raiḥān Muḥammad ibn Aḥmad al-Bīrūnī, ein Zeitgenosse Avicennas [973 bis 1048, vgl. C. Brockelmann, Geschichte der ar. Literatur. Leipzig 1901. S. 166 u. 167, wo allerdings die überragende Bedeutung des Mannes m. E. nicht genügend gewürdigt ist; Alexander Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. Freiburg 1901. I, 384]. Nach der ansprechenden Vermutung DEVICS ist hieraus frz. *aliboron* zur Bezeichnung eines fast wunderbaren Gelehrten und Propheten, einer ganz hervorragenden Persönlichkeit geworden; schließlich erhielt frz. *aliboron* die Bedeutung 'Esel'. [Devic DEt 20/22. Lammens Rem 273/4.

314. **Pers. bisäg:**
Auch *bäsäg* 'ein mit Mosaik und Fliesen ausgestattetes Bade- und Spielhaus'; hieraus it. *bisca* 'Spielhölle'. [Giov. Romani, Sinonimi italiani I, 251.

315. **Ar. bišāra:**
'Gute Nachricht'; hieraus mit ar. Art. sp. *albricias* 'Geschenk für eine gute Nachricht', Vb. *albriciar*; pg. *alviçaras* 'Trinkgeld, Botenlohn', *alviçareiro* 'angenehmer Bote; einer, der Trinkgeld spenden will'. [DE 74. Eguilaz 118. ML 970.

316. **Ar. biṭāna:**
'Futter eines Kleides oder eines Stiefels' [vgl. hier Nr. 273 b], in Ägypten mit vulgärer Vokalisation *buṭāna* [A. Nallino, L'arabo parlato in Egitto, S. 288]; hieraus siz. *butana* 'Rockfutter'. — Ferner mit leichtem Bedeutungswandel sp. pg.

*badana* 'gegerbtes Schafleder', pg. 'altes mageres Schaf', it. *basana*, *bazzana* 'gegerbtes Hammelfell', kat. *beana*, prov. *bezana*, frz. *basane* 'dass.', Vb. afrz. *basaner* 'Leder schwärzen', nfrz. *basané* 'gebräunt', *basanier* 'Schuhmacher'. [DE 231/232. Eguilaz 329. Devic DEt 62. ML 987.

317. **Tk. bitir-:**
*Bitirmek* 'beschließen', substantivischer Infinitiv *bitirme* [Kausativ von *bitmek* 'beendigen', Stamm *böt*, *büt* 'binden, schließen' Vámbéry TktEtWb S. 212, Nr. 229]; hieraus rum. *beterme* 'Einverständnis, Abmachung'.

318. **Tamul. bitla-kodi:**
'Die Pflanze Piper betel L. Betelpfeffer' mit kleinen roten Blüten. Ihre Blätter werden von den Europäern *Betel* genannt; in sie werden die Arekanüsse [s. hier Nr. 17] mit Kalk eingewickelt und so in ganz Südasien als Narkotikum, ähnlich wie bei uns der Kautabak, viel benutzt.

319. **Ar. biṭṭīḫa:**
'Wassermelone', Demin. dazu *buṭṭaiḫa*; hieraus z. T. mit, z. T. ohne ar. Art. kat. *albudeca*, pg. *albudega*, *pateca*, sp. pg. *badea*, aprov. *albuesca*, npr. *aubieco*, frz. *pastèque* 'Wassermelone' [dies trotz Wartbg FEWb 61 und 288; das dort angegebene mal. *bateka* existiert wohl kaum]. [DE 74 und 232. Eguilaz 119. Hobson-Jobson 684/685. ML 1136.

320. **Ar. bizzāf:**
'Sehr', vulgärer Ausdruck im Maġrib [Algier, vgl. Ad. Wahrmund, Praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache. Gießen 1898. S. 214, Nr. 7*; Marokko, vgl. G. Kampffmeyer, Marokkanisch-arabische Gespräche. Berlin 1912. S. 17, Z. 3 v. u.], mit Imāla gesprochen: *bizzēf*; hieraus it. *a bizzeffe*, siz. *a bizzeffi* 'reichlich', frz. (Argot) *bizef* 'dass.'. [De Gregorio in Romania XXXI, 110 f. GrSVociSic 228. ML 1143.

321. **Tk. bodrum:**
[Aus gr. ἱππόδρομος] 'Keller'; hieraus rum. *podrom*, *podrum* 'Keller' [wofür gewöhnlich *pivniță* gesagt wird]. [Löbel ElTAP 77.

322. **Tk. boğača:**
'Art Kuchen, Käsekuchen'; hieraus rum. *bogacia*, *bogaciŭ* 'Pastete'.

323. **Tk. boğaz:**
'Kanal' [Stamm *bag*, *beg*, *bog* 'Band, gebunden, binden' Vámbéry TktEtWb S. 192, Nr. 204 I]; hieraus rum. *bogaz*, *boaz* 'Meerenge, Kanal'.

324. **Tk. boğasy:**
'Futterleinwand'; hieraus rum. *bogasiŭ*, Abltg. *bogasier*, *bogasierie*, sp. *bocacín*, frz. *boucassin*, engl. *buckskin* [mit volksetymologischer Umgestaltung], dtsch. *Buxkin* 'Futterbarchent'. [Sain 47. ML 1188.

325. **Tk. boğča:**
'Bündel, Paket' [Stamm *bag*, *bog* s. hier Nr. 323], *boğčağy* 'Trödler'; hieraus rum. *boccea* 'Ballen; viereckiges Umschlagtuch', *boccealîc* 'Kopftuch', *boccegiŭ*, *bocceangiŭ* 'Hausierer'; Dem. *bocceluță*.

326. **Tk. boğyrtlak:**
Auch *bağyrtlak* 'Kehlkopf'; hieraus rum. *beregată* 'dass., Kehle'.

327. **Tk. boj:**
[Stamm *baj*, *boj* s. hier Nr. 260] 'Gestalt, Wuchs'; hieraus rum. *boĭŭ* 'Aussehen, Wuchs, Statur', bulg. serb. *boj*, *bojlija* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 16 b. Bern SlEtWb 68.

328. **Tk. boja:**
[Stamm *boj*, *bot* 'Farbe, Blut' Vámbéry TktEtWb S. 206, Nr. 220] 'Farbe'; hieraus rum. *boia* 'Farbe, Schminke', *boiagiŭ*, *boiangiŭ* 'Färber', *boiangerie* 'Färberei', bulg. serb. *boja* 'Farbe, Schminke'.

329. **Tk. bokluk:**
'Schmutz, Mist, Unrat' [von *bok* 'dass.' vom Stamme *boj* s. hier Nr. 328]; hieraus rum. *bocluc*, *bucluc* 'Dünger, Durcheinander', *buclucgiŭ*, *buclucaș* 'schlechter Zahler, Schwätzer'.

330. **Tk. bol:**
'Fülle'; durch Gemination wird Verstärkung des Begriffs erzielt: *bolbol* 'im Übermaß', hieraus rum. *bolbol* 'übermäßig'; Vb. *bolohăni* 'sich ballen'. — Aus dem tk. Abstraktum *bolluk* 'Fülle' wurde rum. *buluc* 'Haufe, Trupp, Menge'.

331. **Jap. bonsō:**
[Aus chines. *fan-seng* 'religiöse Person, Priester', jetzt meist *ho-šang* genannt] 'Mönch, buddhistischer Priester mit geschorenem Kopfe'. Hieraus engl. *bonze*, frz. *bonze*, dtsch. *Bonze* als Bezeichnung für fanatische Geistliche jeder Religion, dann übertragen 'ein hochtrabender, stolzer Mensch', schließlich 'Fanatiker seiner Überzeugung', z. B. *Parteibonze*. [Hirth ChinFW 200. Hobson-Jobson 105. Kluge 63.

332. **Pers. bōstān:**
[Aus pers. *bō* 'Geruch', also 'Ort des Duftes', Horn NpEt S. 54, Nr. 240] 'Garten', tk. ebenso; hieraus rum. *bostan* 'Kürbis, Melone', *bostanerie* 'Gemüsegarten', *bostangiŭ* 'Gemüsegärtner'; bulg. serb. *bostan*, poln. klruss. *basztan*, russ. *baštan* 'Gemüsegarten'. [Gorjajew 14. Bern SlEtWb 77.

333. **Tk. bozdoğan:**
[Nicht bei Kélékian Ḳāmūs, dagegen bei A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français.

Vienne 1838. S. 130 b: *B.* = *topuz*] 'Keule' [wohl vom Stamme *bos*, *bot* 'leer, wüst, zerstört' Vámbéry TktEtWb S. 207, Nr. 222 und *toķ*, *tog* 'emporkommen, entstehen, erzeugen' ebenda S. 182, Nr. 194; also wörtlich 'Zerstörung bewirkend']; hieraus rum. *buzdugan* 'Streitkolben, Kommandostab', bulg. *buzdogan*, serb. *buzdohan* 'Keule', poln. klruss. *buzdygan*, klruss. *oždygan* 'Streitkolben'. [Mikl SlEtWb 20 a. Bern SlEtWb 105.

334. **Tk. bozluķ:**
'Eismasse' von tk. *boz* 'Eis' [Stamm *bor*, *mor*, *boz* 'weißlich, grau' Vámbéry TktEtWb S. 206, Nr. 221]; hieraus russ. *bazluk*, *bazlyk* 'dass.'. [Gorjajew 9.

335. **Hind. briğmāu:**
In der Sprache der Sepoys gebraucht, wurde es korrumpiert (mit volksetymologischer Anlehnung an engl. *bridge* 'Brücke') angloind. *bridgeman* 'Militärgefangener'. [Hobson-Jobson 114.

336. **Mal. brūwang:**
'Malayischer Bär' [Pijn 34; aus dem Verbalpräfix *ber-* und *rūang* 'Höhle', also eigentlich 'das Tier, das in einer Höhle lebt']; hieraus engl. *bruang* 'der mal. Bär, Ursus (Helarctos) malayanus', der auch *honey-bear* oder *sun-bear* genannt wird. [JAOS XVII, 118/119.

337. **Tk. bübrek:**
'Niere (eines Schlachttieres)'; hieraus bulg. *bubreg*, serb. poln. *bubrek*, russ. *bubrjäg* 'dass.'. [Gorjajew 31. Bern SlEtWb 96.

338. **Tk. budala:**
'Dumm, Dummkopf' [Stamm *but* 'runder plumper Körper oder Körperteil', Vámbéry TktEtWb S. 209, Nr. 225]; hieraus bulg. *budala* 'dass.', serb. *budala* 'Tor, Narr'; rum. *budulac* 'einfach, ungesucht', *budulaş* 'Tor, Dummkopf', *budahală*, *buduhală*, 'Totengespenst'; auch venez. *budelá* 'Dummheit'. [Bern SlEtWb 96. L'Oriente I, 196.

339. **Tk. buğa:**
'Stier' [Stamm *bug*, *bög* Lautnachahmung gewisser Tiere, also: 'blöken, brüllen', Vámbéry TktEtWb S. 208, Nr. 223]; hieraus rum. *buhaĭŭ* 'Stier, großer Hebel'; russ. *bugai* 'Stier, Hebebaum', klruss. poln. *bugaj*, *buhaj*, bulg. *buga* 'Stier'. [Gorjajew 31. Bern SlEtWb 97.

340. **Ar. Buğāja:**
N. pr., eine Stadt in Nordafrika, romanisiert Bugía, jetzt Bougie; nach dieser ehemals bedeutenden Handelsstadt (die auch Ausgangspunkt der Einführung unserer arabischen Zahlen und des mit ihnen möglichen Rechensystems durch LEONARDO PISANO um 1200 wurde) sind als nach ihrem Ausfuhrplatze die 'Kerzen' benannt: it. *bugía*, prov. *bogía*, sp. *bujía*, *bujera*, pg. *bujia*, *bugeira*, *lumes de Bugia*, frz. *bougie*. Pg. *bugio* 'eine Affenart, sehr lebhafte Meerkatze' [Constancio Dicc 194 a], offenbar auch nach dem Ausfuhrhafen bezeichnet. [DEFREMERY in JAs (1862) I, 93. DE 243. ML 1375.

341. **Ar. buḥaira:**
Demin. von ar. *baḥr* 'See', also 'kleiner See'; hieraus sp. *albohera*, *albofera* 'See', pg. *albufeira* 'Teich, Strandsee'. Als Ortsname auf der Iberischen Halbinsel häufig, vgl. Seybold, Zur spanisch-arabischen Geographie. Die Provinz Cádiz. (In Haupts Katalog 8) S. 40. [DE 71.

342. **Ar. Buḫārā:**
N. pr., Stadt in Russisch-Turkestan, daher tk. *buḫur čoḫa* 'eine Art Wollenzeug', hieraus rum. *buhur* 'Kaschmir'; ebenso afrz. *bouqueraut*, frz. *bougran*, sp. *bocarán*, it. *bucherame* 'Steifleinwand'. [ML 1366. (Anders ZfromPh V, 556).

343. **Ar. buḫūr:**
'Weihrauch', ebenso tk. und pers., hier mit pers. Suffix *-dān*, das den Behälter angibt, *buḫūrdān* 'Weihrauchgefäß, Räucherfaß'. Über das gleiche tk. Wort wurde rum. *buhurdan*, *buhurdangiŭ* 'dass.'. Ebenso pg. *albafor* 'Weihrauch, Parfüm', frz. *alboucor* 'Likör aus dem Weihrauchbaume'. [Devic DEt 7.

344. **Tk. bujan:**
'Süßholz, Glycyrrhiza glabra', *bujan baly* [zu tk. *bal* s. hier Nr. 201] 'Süßholzsaft, Lakritze', vulgär gesprochen mit Dissimilation der anlautenden Labiale *mijan baly*, *mijambaly*; hieraus rum. *miambal* 'Lakritzwasser'. [Löbel ElTAP 63.

345. **Tk. bujraķ:**
'Kluft' [nicht osm., Stamm *bök*, *boj* 'biegen, wenden' Vámbéry TktEtWb S. 210, Nr. 227]; hieraus russ. *bugrak*, klruss. *bairak* 'Erdkluft'. [Gorjajew 32.

346. **Tk. bujur-:**
*Bujurmaķ* 'befehlen, geruhen', imper. *bujur*, *bujuruñ* 'belieben Sie!', 'Bitte!' Hieraus bulg. *bujur* 'Befehl', serb. *bujur* 'bitte!, nimm!', poln. *bujurdun* 'Todesurteil'. [Bern SlEtWb 98.

347. **Ar. būķ:**
'Horn' [Aus lat. *buccina*, eigentlich *bucina* aus **bovicina* 'Kuhhorn, Hirtenhorn' mit volksetymologischer Anlehnung an *bucca*; Lammens Fārūķ Nr. 1473]; hieraus mit ar. Art. sp. *albogue* 'Art Trompete', pg. *albogue*, *alboque* 'Hirtenhorn' [Constancio Dicc 44 a]; frz. *bouquin*, *cornet à bouquins* 'Lärmhorn des Charivari des XV. Jahrhunderts', sie haben

sich für die Folgezeit nicht nur im Charivari erhalten, sondern sind das Lieblingsblasinstrument des Pariser Karnevals der Straße geworden und bis ins letzte Viertel des XIX. Jahrhunderts geblieben [Driesen, Der Ursprung des Harlekins. Berlin 1904, S. 122/123].

348. **Tk. bük-:**
*Bükmek* 'rollen, drehen', *büjri* 'gewunden', *büjür* 'Hügel' [vom Stamme *bök* s. hier Nr. 345]; hieraus russ. *bugor* 'Hügel, Haufe', klruss. *buhir* 'Hügel; Sturmwind', bulg. *bajir*, mit slav. Endung čech. *pahorek*, poln. *pagórek* 'Hügel, Hügelchen'. [Bern SlEtWb 97.

349. **Tk. bula:**
[So bei A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 134 b; aber bei Kélékian Ḳāmūs 292 a: *bola*, altes Wort] 'Tante, Frau des Oheims'; hieraus bulg. *bula* 'Türkin' und mit verschiedenen Übertragungen 'Mohn, wilde Schwalbe, Wiesel', *bulka* 'Braut, Schwiegertochter; Mohn', serb. *bula* 'Türkin', *bulka* 'Feldmohn'. [Bern SlEtWb 100.

350. **Tk. bulan-:**
*Bulanmaḳ* 'sich verfinstern, trübe werden' [vom Stamme *bug* 'Dampf, Ausdünstung', vgl. tk. *bulut* 'Wolke', Vámbéry TktEtWb S. 208, Nr. 224]; hieraus russ. *bulanyj*, klruss. *bul̄anyj*, poln. *bul̄any* 'falb, fahl (von Pferden)'. [Gorjajew 33. Bern SlEtWb 100.

351. **Tk. Bulġār:**
N. pr., das Königreich *Bolġār* an der Wolga, das viele Jahrhunderte lang bestand und erst zu Beginn des XV. Jahrhunderts der Herrschaft Ḳazan weichen mußte [Th. H. Pantenius, Geschichte Rußlands. 2. Aufl. Leipzig s. a. (1917) S. 11, 51 ff.]. Hier wurden Lederwaren hergestellt und ausgeführt, die in ganz Asien wie im Angloind. *bulgar*, *bolgar* 'russisches Leder' heißen; rum. *bulgăriŭ* 'Juchtenleder'. [Hobson-Jobson 125.

352. **Tk. bulġur:**
Auch *burġul* 'gekochtes und geschältes Getreide'; hieraus rum. *bulgur* 'gereinigtes Getreide', *bulgăr*, *bulgăre* 'Erdscholle, Erdkloß'. [Sain 47.

353. **Tk. bülük:**
Auch *bölük* 'Abteilung, Kompanie' [vom Stamme *bal*, *böl* 'zerhauen, teilen, Teil', also *bölük* 'abgeteilt', Vámbéry TktEtWb S. 197, Nr. 207. I.]; mit *baš* [s. hier Nr. 260] ergibt sich tk. *bölük-bašy* 'Kompaniechef, vor den Tanzīmāt Offizier des tk. Heeres, der für die öffentliche Sicherheit verantwortlich war'; hieraus rum. *bulubaşa*, früher 'Gardehauptmann', jetzt 'Zigeunerhauptmann'.

354. **Tk. bunčuḳ:**
[Fehlt in Kélékian Ḳāmūs, jedoch bei A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 135 b: *bunǧuk* 'falsche oder Venezianer Glasperlen', also wohl allgemeiner 'Schmuck']; hieraus russ. bulg. *bunčuk*, poln. *buńczuk* 'der Tug, d. h. Stange mit Roßschweif' [Genaueres hierüber s. ZDMG XI, 547/549], Adj. *buńczuczny* 'prunkhaft'. Karlowicz 423 gibt als Grundwort ein pers. *mänǧūk* 'Goldknauf auf der Standarte' [vielleicht unsere Nr. 1396?] an.

355. **Ar. bunduḳ:**
[Aus gr. ποντικὸν (κάρυον), lat. (nux) *pontica*] 'Haselnuß'; hieraus sp. *bodoque* 'Kieselstein oder Bolzen für die Armbrust, Geschoß für die Muskete' [weil von der Größe einer Haselnuß], pg. *bodoque* 'dass.' [Constancio Dicc 178 b]. Rum. *bondoc*, *bunduc* 'untersetzt, dick und fett'. — Die Ableitungen von frz. *andouille* 'Leberwurst', kat. *mandonguilla*, sp. *albóndiga* von diesem Grundwort scheinen begrifflich und formell sehr fraglich zu sein [vgl. BAIST in ZfromPh V, 233. G. PARIS in Romania XI, 163. DE 72. Eguilaz 115. ML 1205].

356. **Ar. būraḳ:**
[Aus pers. *būrāh*] 'Borax, borsaures Natron'; hieraus mit gleicher Bedeutung sp. *borraj*, pg. *borax* [auch *tincal*], frz. *borax*, it. *borrace*; ndl. engl. *borax*, dtsch. *Borax*; russ. bulg. *bura*, serb. poln. *boraks*, čech. *borax*. [DE 241. Devic DEt 70.

357. **Tk. buran:**
[Auch osm. *burağan*, vom Stamme *bök*, kausativ *bör*, *bür* 'wenden, drehen, schrauben', daher čaġ. *bura*, *buragan* 'Wirbelwind', Vámbéry TktEtWb S. 210, Nr. 227] 'heftiger Sturm, Wirbelwind'; hieraus russ. *buran* 'heftiger Sturm, Schneegestöber', bulg. *bura*, *burja* 'dass.'.

358. **Ar. būrānija:**
[Nach Būrān, der Gemahlin des Kalifen al-Ma'mūn 813—833 n. Chr.] 'eine Art Speise'; hieraus sp. *alboronía*, *moronía* 'Speise aus Eieräpfeln, Kürbis, Tomaten und Pfeffer' [Dicc Cast 107 a]. [DE 73.

360. **Ar. burd:**
'Gestreiftes Obergewand, dichter Wollstoff'; hieraus sp. *burdo* 'grob' [z. B. *paño burdo*, *lana burda*], *burdallo* 'dass.'.

361. **Tat. burda:**
'Trübes Getränk', davon russ. *burda* 'unreines Getränk, zusammengegossene Flüssigkeiten'. [Gorjajew 34.

362. **Ar. burġ:**
'Turm, Taubenhaus' [aus lat. *burgus* ZDMG LI, 312]; hieraus siz. *burgiu*

'Getreideschober, Haufen von Garben oder Stroh'. Wegen der spärlichen Ernte an Heu und um das Verstreuen und Verfaulen des Futters zu verhindern, werden diese Haufen sehr hoch in Zylinder- oder Kegelform hergestellt. [GrSVociSic 228.

363. **Tk. burgu:**
'Bohrer' [vom Stamme *bur* 'schrauben, drehen' s. hier Nr. 357]; hieraus rum. *burghiŭ* 'dass.'. Vom subst. Infinitiv *burma* 'Drehung, Schraube' wurde bulg. *burma* 'Schraube', serb. *burma* 'Ring, Schraube'. [Bern SlEtWb 102.

364. **Ar. burḳa:**
'Schlechter Boden aus Sand, Lehm und Steinen; unbebautes Gelände'; hieraus pg. *barroca* 'unebenes Gelände, sandiger Boden mit Lehm und Steinen', *barroco* ein Kunstausdruck der pg. Perlenfischer und -händler für 'eine doppelkugelige, höckerige, verwachsene Perle' [Constancio Dicc 163 b], dann verallgemeinert: 'schiefrund, unregelmäßig', sp. *barroco* 'unregelmäßig' (in der Baukunst vom Herkömmlichen abweichend), frz. *baroque*, it. *barocco*; dtsch. *Barock*, *barock*. [Ableitungen aus lat. *bisverruca* 'Doppelwarze', *bisrocca* 'Doppelstein', it. *barrochio* < lat. *bisrotulus* 'Doppelrolle' sind unbegründete Verlegenheitsetymologien.]

365. **Ar. burnus:**
[Aus lat. *burrus*, *birrus*, gr. βίρρος mit häufiger Spaltung des Doppel-*r* zu *rn*, VOLLERS in ZDMG LI, 312; Lammens Farūḳ Nr. 631] 'weiter Mantel mit Kapuze'; hieraus mit ar. Art. sp. *albornoz* 'dass., grobes Wollzeug', pg. *albornoz*, *albernoz*. Frz. *bournous*, *burnous*, it. *bernusso*, *brenuzio*, gen. *brenusu*; dtsch. *Burnus*; russ. poln. *burnus*. [DE 73. Eguilaz 101. Devic DEt 72. ML 1223. Gorjajew 34. ZfromPh XXX, 202.

366. **Tk. büri:**
'Wolf' [nicht osm., nach KORSCH in Thomsens Festschrift 199 aus iranisch **bairaka*- 'fürchterlich']; hieraus russ. (dial.) *birjuk* 'dass.', *birjučina* 'Hartriegel; Kreuzdorn' und andere Ableitungen. [Bern SlEtWb 57.

367. **Tk. burunğuk:**
'Leichter, durchsichtiger Seiden- oder Leinenstoff, Gaze' [aus tk. *burun* 'Nase' aus dem Stamme *bar*, *var* 'vorwärts gehen, fortschreiten', Vámbéry TktEtWb S. 200, Nr. 210; also wohl eigentlich 'Nasenstoff', d. h. Stoff für Schleier]; hieraus rum. *burungiuc* 'Gaze', *borangic* 'ungezwirnte Rohseide'.

368. **Ar. būs:**
'Kuß' [das Wort ist allerdings auch im Germ., Kelt. und Pers. vorhanden, vgl. pers. *bōsīdān* 'küssen' Horn NpEt S. 54, Nr. 235; trotzdem wohl das ar. Grundwort zu den folgenden]; hieraus sp. *buz* 'Verneigung' [nämlich die Begrüßung, die darin besteht, daß man die Hände küßt und dann auf den Kopf legt], *de buces* 'mit dem Gesicht auf dem Boden', Vb. *hacer el bus* 'den Handkuß [*beso de reverencia*] geben'. Bulg. *buza* 'Wange'. [DE 376. ZfromPh XXXII, 424. ML 1419. Bern SlEtWb 104.

369. **Ar. būṣ:**
Einheitsnomen *būṣa* [Nallino, L'arabo parlato in Egitto 242] 'Nadel'; hieraus siz. *busa* 'Stricknadel', ursprünglich eine Art Röhre zur Herstellung von Strümpfen. [GrSVociSic 229.

370. **Ar. būš:**
'Kleiner Krug' [wahrscheinlich berberischen Ursprungs]; hieraus mit ar. Art. sp. *albuce*, meistens plr. *albuces* 'die Krüge an der Noria [s. hier Nr. 1561], in denen das Wasser nach oben getragen wird' [also dass. wie *arcaduces*, s. hier Nr. 988]. [DE 74.

371. **Ar. busr:**
'Nachgemachte Perlen, Glasperlen', Einheitsnomen *busra*, tk. ebenso *büsre*; hieraus russ. *busy*, *biser*, klruss. *busel'*, *biser*, bulg. serb. *biser* 'Glaskorallen, Glasperlen'. [Gorjajew 17 und 35. Bern SlEtWb 58.

372. **Tk. but:**
'Hüfte, Schenkel' [Stamm *but* s. hier Nr. 338]; hieraus rum. *but* 'Keule', vielleicht auch *butură* 'ausgehöhlter Baumstumpf', *buturugă* 'Stumpf', *buturoș* 'ausgehöhlt'. Bulg. *but* 'Hinterteil des Schenkels, Lendenstück', serb. *but* 'Schenkel'. [Löbel ElTAP 19. Bern SlEtWb 104.

373. **Pers. butkädä:**
'Götzentempel' [aus pers. *but* 'Götzenbild' Horn NpEt S. 42, Nr. 182 und *kädä* 'Haus' ebenda S. 188, Nr. 844; *käd*, *kädä* ist in Zusammensetzungen der Ort, wo sich etwas dauernd befindet, untergebracht oder aufbewahrt wird, vgl. BARTHOLOMAE in ZfdWf VI, 354]; hieraus ergab sich durch Kontamination mit prākṛta *bhagodī* 'göttlich, heilig' [aus sskr. *bhaga-vatī*, d. h. 'Gott-begabt', also 'göttlich', vgl. Ascoli, Studi orientali e linguistici S. 268/269, Nr. 5, wo auch gesagt ist, daß zuerst die Münzen mit dem Bilde der Pārvatī, Śivas Gattin, so hießen] der pg. Ausdruck *pagoda*, engl. *pagoda*, *pagode*, dtsch. *Pagode*, it. *pagodo*, rum. *pagodă*, poln. *pagoda*. Hierunter versteht man jetzt einen Tem-

pel, besonders in China solche von ganz bestimmtem Äußeren, für das der nun zerstörte Porzellanturm von Nanking als typisch angesehen werden kann; zahlreiche vorzügliche Abbildungen von Pagoden s. bei Ernst Boerschmann, Baukunst und Landschaft in China. Berlin s. a. (1923), z. B. S. 7—9, 45. — [Zahlreiche andere Ableitungen, wie Verdrehung eines ind. Wortes *dagoba* oder aus pg. *pagão* aus lat. *paganus* oder aus chines. *pai-ku-tá* 'Turm der weißen Knochen', sind weniger wahrscheinlich.] [Hobson-Jobson 652/657. Hirth ChinFW 200.

374. **Ar. buṭum:**
'Terebinthe Terebenthina veneta', dem. *buṭaim*; hieraus mit ar. Art. der Ausdruck der alten Pharmazie sp. *albotín*, frz. *albotin* 'Terebinthe und ihr Harz'. [Devic DEt 6. Lammens Rem 6.

375. **Ar. buṯūr:**
Plr. von *baṯr* 'Ausschlag, Pustel'; hieraus it. *buttero* 'Blatternarbe', sard. *butteriga* 'Geschwür', sp. *botor* 'Blattern'. [DE 245. Eguilaz 349. ML 1237.

376. **Pers. būzä:**
'Hirse Milium' aus der Familie der Gramineen, tk. *būza*, *bōza* 'eine Art Hirsenbier' [über die Bestandteile und Bereitung s. Silv. de Sacy, Relation de l'Egypte par Abd-Allatif S. 572]. Hieraus rum. *bozan* 'eine Art Bier'; russ. serb. čech. poln. *buza*, bulg. *boza* 'dass.'; frz. *bouza*, *bosan* 'tk. Hirsentrank', dtsch. *Busa*; sp. pg. *buza*. [Bern SlEtWb 104. DE 243/244. Devic DEt 70. ZDMG XVIII, 705, Anm. 2.

377. **Tk. byčaḳ:**
'Messer' [vom Stamme *bič* 'schneiden' Vámbéry TktEtWb S. 203, Nr. 217 mit rückwärtiger Vokalharmonie]; hieraus serb. (alt) *bičak*, poln. *biczak* 'dass.' — Von demselben Stamme tk. *bičke* 'Säge, Messer'; hieraus bulg. serb. *bičkija* 'Schustermesser, Ahle'. [Bern SlEtWb 56.

378. **Tk. čabaḳ:**
[Kazāntat.; osm. *čapaḳ* aus pers. *čäpaġ*] 'flacher Fisch, Plötze Leuciscus rutilus L.'; hieraus russ. *čebak* 'Barbe, Brachsen Abramis brama L.' [Gorjajew 409.

379. **Pers. čäbät:**
[Auch tk. *čabata*] 'Bastschuhe zum Überziehen'; hieraus russ. *čebot* 'hoher Schuh, Stiefel'; *čebotar'* 'Schuhmacher', klruss. *čobot*, poln. *czobot* 'Stiefel'; rum. *ciobotă*, it. *ciabatta*, frz. *savate*, sp. *zapata* 'Schuh'. [Gorjajew 415. Bern SlEtWb 159. ZfromPh XXXVIII, 195. ML 2448.

380. **Pers. čādir:**
'Schirm, Zelt', ebenso tk. *čadyr*, *čatyr* 'Zelt'; hieraus rum. *ceadîr* 'dass.'; aus tk. *čadyr ješili* 'zeltgrün', d. h. grüne Farbe an den Zeltwänden, wurde rum. *ceadiriŭ* 'blaugrün, apfelgrün'. Russ. *šater*, bulg. *šadər*, *šatra*, serb. *čador*, *šator*, klr. *šater*, čech *šatr* 'Zelt'; poln. *szatra* 'Zigeunerzelt'; klruss. *čadra* 'Schleier der morgenländischen Frauen'. [Gorjajew 419. Bern SlEtWb 133.

381. **Pers. čähār-pāī:**
'Vierfüßig' [aus pers. *čähār* 'vier' Horn NpEt S. 101, Nr. 452 und *pā*, *pāī* 'Fuß' ebenda S. 63, Nr. 281], hieraus hind. *chārpāī* und angloind. *charpoy* 'die gewöhnliche ind. Bettstelle', oft aus rohem Holze, vielfach aber auch geschmackvoll gedrechselt und bemalt. Schon IBN BAṬṬŪṬA [ungefähr 1350] hat das ind. Bett genau beschrieben [IB 205]. [Hobson-Jobson 185.

382. **Tat. čaḫyr:**
'Wein'; hieraus russ. *čihir'* 'junger Wein, Most', serb. *šira* 'dass.'. [Gorjajew 415.

383. **Tk. čajyr:**
'Wiese, Weide'; hieraus russ. *ceáir* 'Pferdeweide'.

384. **Tk. čaḳ-:**
'Schlagen, hauen' [z. B. osm. *čaḳy* 'Messer', čaġ. *čaḳan* 'Streitaxt' Vámbéry TktEtWb S. 73, Nr. 77 II]; hieraus russ. *čakan* 'Rohrkolben', *čekan* 'Stempel', serb. *žig* 'dass.', klruss. *čekan* 'Prägestock, Streitkolben', čech. *čakan*, poln. *czakan* 'Morgenstern', bulg. *čekan*, serb. *čakanac* 'Hammer'. [Bern SlEtWb 134 u. 135.

385. **Tk. čaḳšyr:**
[Kélékian Ḳāmūs 461] 'kurze tk. Männerhosen', vorne und um das Kniegelenk eng und anliegend, rückwärts aber sehr weit und gefaltet. Hieraus rum. *ceacşirĭ* 'weite tk. Hose', russ. *čikčiry*, serb. *čakšire* 'lange enge Hose der Husaren oder Ulanen'. [Gorjajew 414.

386. **Tk. čaḳyr:**
[Vom Stamme *jaḳ*, *čaḳ* 'scheinen, glänzen, blitzen' Vámbéry TktEtWb S. 113, Nr. 124 II] 'hellblau'; hieraus rum. *ceacăr* 'mit verschiedenfarbigen Augen' und mit merkwürdigem Bedeutungswandel 'schielend'. — Tk. *čaḳyr* auch 'Lerchenfalke, Hypotriorchis aesalon', hieraus rum. *ciocîrlan*, *ciocîrlie* 'Lerche'. Schon tk. ist *čaḳyr kejf* 'betrunken', daher rum. *a prinde ciocîrlanul de coadă* 'sich berauschen' [wo also ein ähnlicher Gedankengang zugrunde liegt wie in dtsch. 'eine Lerche schießen'].

387. **Tk. čal:**
[Nicht osm., sondern tat., aḏerbeiǧānisch, kumükisch] 'grau, bunt'; hieraus russ. *čalyj* 'grau' [vom Pferde: *čalaja lošad'*],

*čalko*, serb. *čilaš* 'Grauschimmel', klruss. *čalyj* 'scheckig, falb'. [Gorjajew 407. Bern SlEtWb 135.

388. **Tk. čal-:**
*Čalmak* 'umstoßen, umdrehen' [Stamm *saj, čaj, čal* Vámbéry TktEtWb S. 138, Nr. 149]; hieraus russ. *čal* 'Tau, Strick (zum Anbinden am Ufer)', Vb. *čalit'*, *čaliwat'* 'festbinden, am Ufer anmachen'. — Aus dem tk. subst. Infinitiv *čalma* [der tk. eine andere Bedeutung hat: 'das Stoßen', oder 'grob'] wurde rum. *cealma* 'Turban, Turbantuch', russ. bulg. serb. *čalma*, klruss. *čalma* 'Turban'. [Gorjajew 407. Bern SlEtWb 135.

389. **Tk. čam:**
'Fichte': hieraus rum. *ceam* 'dass.'.

390. **Mal. čampāka:**
'Ein Baum mit gelben, wohlriechenden Blüten, Michelia champaca L.' [Pijn 100a]; hieraus frz. *champac, sampac.* [Devic DEt 91.

391. **Tk. čanak:**
'Kessel, Schüssel' [vgl. *Čanak kal'asy* 'Schüsselburg', d. h. die Dardanellen]; hieraus rum. *ceanac, cenac* 'große Schüssel. Teller'.

392. **Pers. čäng:**
'Harfe, Laute', ar. *ṣanǧ* 'pers. Harfe, Leier' [KM II, 1161, 3]; hieraus mit ar. Art. *Asangue* 'Sternbild der Leier, Lyra'. [Devic DEt 41.

392a. **Pers. čängäl:**
'Haken', tk. ebenso *čengel*; hieraus rum. *cinghiel* 'Wandhaken'.

393. **Np. čäntä:**
'Sack', besonders aus Leder oder Leinwand; er hängt am Sattel, und in ihn wird die Wasserpfeife hineingesteckt, vgl. ZDMG XXXVIII, 110; ebenso tk. *čanṭa* 'Reisesack, Tornister'; hieraus rum. *geantă* 'Reisetasche, Patronentasche', *gentuliṭa.*

394. **Tk. čapǵyn:**
Vulg. *čapkyn* 'ein Mensch, der schnell geht' oder 'ein schnell trabendes Pferd' [vom Stamme *sap, šap, čap* 'hauen, schneiden, eilen'; vgl. osm. *čabuk* 'schnell' Vámbéry TktEtWb S. 143, Nr. 153 II], schließlich 'Schelm, Schlaukopf, unverschämt'; hieraus rum. *ceapcîn* 'Traber; Schlaukopf; schlau, listig'. Vom gleichen Stamme [vgl. tat. *čapul* 'Einfall'] ist auch poln. *czambuł* 'Einfall; Galopp', in der Redensart *w czambuł* 'in Massen, im ganzen'.

395. **Tk. čaprak:**
'Sattel- oder Pferdedecke' [vom Stamme *jap, čap* 'verhüllen, bedecken' Vámbéry TktEtWb S. 119, Nr. 130]; hieraus russ. čech. *čaprak*, serb. *šabraka*, poln. *czaprak*; frz. *chabraque, schabraque*, engl. *shabrack*, ndl. *schabrak*, dtsch. *Schabracke* 'Satteldecke', wohl über ung. *csáprág.* [Gorjajew 407. Bern SlEtWb 136. ML 8961.

396. **Pers. čäprāst:**
['Was von links nach rechts geht' von pers. *čäp* 'link' Horn NpEt S. 97, Nr. 435 und *rāst* 'recht' ebenda S. 134, Nr. 603], tk. *čapraz* 'eine Metallbinde, welche die Unteroffiziere bei den Janitscharen [s. hier Nr. 954] als Abzeichen trugen'; hieraus rum. *ceapraz* 'Borte, Tresse', *ceaprazar* 'Posamentier', *ceaprazărie.*

397. **Tk. čardak:**
[Aus pers. *čāhar* 'vier' s. hier Nr. 381, zu *čar* verkürzt wie schon in pers. Zusammensetzungen, und ar. *ṭāḳ* 'Bogen (im architektonischen Sinne)'], 'Terrasse, die auf vier Pfosten gestützt ist', oder 'kleines viereckiges Zimmer', das gewöhnlich auf dem flachen Dache des Hauses erbaut ist und in dem man entweder Wäsche trocknet oder die reine, frische Luft genießt. Häufig werden čardak auch die kleinen Sommerwohnungen auf den Landgütern, in den Gärten oder den Weinbergen der Reichen genannt, die meist turmartig gebaut sind und außer dem Erdgeschoß noch wenigstens ein Stockwerk haben. Hieraus rum. *cerdac, ceardac* 'Balkon', auf Pfählen gebauter 'Altan'. Russ. *čerdak* 'Erker, Speicher', *čertog* 'Saal, Prunkgemach, Halle', klruss. *čerdak* 'Erker', serb. *čardak* 'Söller, Obergemach', bulg. *čъrdak, čardak, čerdak, čordok* 'Vorhalle'. [Gorjajew 410. Bern SlEtWb 171.

398. **Pers. čärḫ:**
'Bad' [Horn NpEt S. 97, Nr. 437], ebenso tk. *čerḫ*, vulg. *čarḳ*; davon das tk. Adj. *čarḳly* 'mit Rädern versehen, sich drehend'; hieraus rum. *cearcliŭ* 'ausgezackt, mit Schießscharten versehen'; [*cerc* 'Kreis, Reif' natürlich vom lat. *circus*].

399. **Pers. čār-jäk:**
[Aus *čār* 'vier' s. hier Nr. 397 und *jäk* 'eins' Horn NpEt S. 252, Nr. 1128] 'ein Viertel', ebenso tk. *čejrek* 'dass.'; hieraus rum. *cerchiŭ* 'alte Münze im Werte von fünf Piastern' [nämlich ein Viertel-Meğidije].

400. **Pers. čār-pārä:**
[Aus *čār* 'vier' s. hier Nr. 397 u. *pārä* 'Stück, Teil' Horn NpEt S. 62, Nr. 271] 'Musikinstrument, das aus vier Holzstücken besteht, welche der Spieler gegeneinander schlägt', ebenso tk. 'Kastagnette', vulg. *čalpara* mit Dissimilation und volksetymologischer Anlehnung an tk. *čalmak* [s. hier Nr. 388] 'spielen (auf einem Musikinstrumente), tönen'; hier-

aus rum. *geampara* 'Tanzklapper, Kastagnette; Triller', *geambara.*

401. **Tk. čaryk:**
'Art leichten Schuhwerks der Hirten und Landleute' [Kélékian Kāmūs 460a]; hieraus rum. *cioarec, cioareci* 'weißwollene Bauernhose'.

402. **Pers. čäšmä:**
'Quelle, Springbrunnen' [desselben Ursprungs wie *čäšm* 'Auge' Horn NpEt S. 98, Nr. 440], vgl. ar. *'ain* 'Auge' und 'Quelle, Brunnen', ebenso tk. *češme*; hieraus rum. *cișmea* 'Brunnen, künstliche Quelle'; bulg. *češma*, serb. *česma, češma* 'dass.'. [Bern SlEtWb 151.

403. **Tk. čat-pat:**
Lautmalerische Verbindung, die das Geräusch des Stoßens oder Brechens nachahmen will, daher 'geräuschvoll, selten, hier und da'; hieraus rum. *ceatpat* 'gelegentlich'.

404. **Tk. čauš:**
[Vom Stamme *ag*, *čag* > *cagir* > *čaw*, *čau* 'schreien, laut rufen', also eigentlich *čawuš*, *čauš* 'der Ausrufer, d. h. Verkünder eines fürstlichen Befehles', Vámbéry TktEtWb S. 130, Nr. 141 II 1)] 'Feldwebel, Gerichtsdiener'; hieraus rum. *ciauș* 'Türhüter, Unteroffizier der Polizeiwache', Ableitung *ciaușel*, *ciaușesc*; bulg. serb. *čauš* 'Hofwächter', klruss. *čauš* 'Kammerjunker, Höfling', poln. *czausz* 'Kurier, Steuereinnehmer'. [Bern SlEtWb 138.

405. **Tk. čekmeģe:**
'Schublade' [vom Vb. *čekmek* 'ziehen']; hieraus rum. *cecmegea* 'dass.'.

406. **Tk. čekmen:**
'Tuch, gefütterter Rock'; hieraus russ. *čekmen'* 'Kasaken- oder Bauernrock', klruss. *čekmen, čekman* 'tatarisches Oberkleid', poln. *czekman* 'dass.'. — Aus der ost- und nordtk. Entsprechung [ćağat. *sükmän*, čuwaš. *suhman*] wurde rum. *sucman, suman* 'Bauernkittel', russ. *sukman* 'Tuchrock, Kaftan', klruss. poln. *sukmana* 'Bauernkittel aus Tuch'. [Gorjajew 409. Bern SlEtWb 139.

407. **Tk. čelebi:**
'Herr, vornehmer Herr' [alttk. *čelep* 'Herr, Gott', jakut. *čalban* 'Gott'; eingehender vgl. VOLLERS in ZDMG LI, 307/308]; hieraus rum. *celebiŭ* 'elegant, vornehm; Stutzer'. Zum Begriffe des tk. Grundworts s. hier Nr. 781.

408. **Tk. čelik:**
'Stahl'; hieraus rum. *cilic* 'dass., Stahlperlen'; bulg. serb. *čelik* 'Stahl'.

409. **Tk. čepken:**
[Vom Stamme *jap*, *čap* s. hier Nr. 395] 'Kurzer Mantel mit langen, ausgeschnittenen Ärmeln'; hieraus rum. *cepchen* 'Wams, Jacke'.

410. **Tk. čerči:**
'Kurzwaren; Kurzwarenhändler' [Kélékian Kāmūs 469a]; hieraus rum. *cercelar* 'Hausierer'.

411. **Tk. čerčiwe:**
'Rahmen, Einfassung, Fensterkreuz' [wohl aus pers. *čārcōbä*; dieses zusammengesetzt aus *čār* 'vier' s. hier Nr. 397 und *čōb* 'Holz' Horn NpEt S. 99, Nr. 448]; hieraus rum. *cercevea* 'Fensterrahmen, Einfassung'.

412. **Tk. čerge:**
[Das Wort geht letzten Endes auf lat. *sērica* s. hier Nr. 1878 zurück] 'Kleines Zelt auf zwei Pfählen'; hieraus rum. *cergă* 'Bauernteppich; Wagendecke, Plane', bulg. *čerga* 'Zelt; dickes Gewebe', serb. *čerga* 'Zelt, Sessel', klruss. *džerha* 'wollene Decke'. [Sain 49. Mikl SlEtWb 33a. Bern SlEt 145.

413. **Tk. čerwiš:**
'Geschmolzenes Fett, Talg' [aus pers. *čärb* 'fett', *čärbīš* 'Fett' Horn NpEt S. 97, Nr. 436]; *čerwiš jağy* 'Rinderschmalz'. Hieraus rum. *cerviș, cereviș* 'Talg, Unschlitt, Rinderschmalz'.

414. **Tk. čewre:**
'Umkreis, Umfang; feine starke Musseline' [vom Stamme *tek*, *tew* > *čew* 'Kreis, Runde' Vámbéry TktEtWb S. 172, Nr. 184]; hieraus rum. *gevrea* 'eine Art Brokat'.

415. **Chin. cha:**
'Tee'; *cha-ye* 'Teeblätter' [so ist die Aussprache im Kuan-hoa, s. hier Nr. 1400, und im Kantondialekt]; hieraus pg. *chà*, sp. (selten) *cha*, russ. *čai*, bulg. *čaj*, serb. *čaj*, *šej*, čech. *čaj*, poln. *czajnik* ('Teekanne'), *czaj*. — Im Dialekt von Amoy, von wo aus vermutlich die ersten Teeladungen ausgegangen sind, wird etwa *te* gesprochen, daher frz. *thé*, sp. *te*, it. *tè* [seltener *cià*], ndl. *thee*, dtsch. *Tee*, engl. *tea* [früher wie im Deutschen ausgesprochen, vgl. die beweisenden Reime in dem 1712 geschriebenen Rape of the Lock von Alexander Pope, Canto I, 61 u. 62; III, 7/8; etwa in der Ausgabe Pandora Nr. 11 (Inselverlag Leipzig), S. 10 u. 23]. Übrigens hat das Neugriechische beide Aussprachen übernommen: τσαΐ und τεΐον. [Nichts mit engl. *tea* zu tun hat engl. *tee-totaller* 'Abstinenzler'; dies ist vielmehr die Aussprache der Abkürzung *T. total*, d. h. temperance total.] [Gorjajew 407. Bern SlEtWb 134. Hirth ChinFW 201.

416. **Hind. chhakra:**
'Zweiräderiger Karren'; hieraus anglo-ind. *hackery*, die Bezeichnung für die

gewöhnlichen Ochsenkarren der Eingeborenen zum langsamen Transport von Gütern und Waren. [Hobson-Jobson 407/408.

417. **Hind. chhāmpnā:**
'Kneten und pressen (nämlich die Muskeln)'; der Imperativ *chhāmpō* ist zu angloind. *shampoo* verderbt. Dieses Wort bedeutet ursprünglich die Behandlung, wie sie bei den sogen. türkischen Bädern üblich ist, heutzutage ist es soviel wie 'Kopfwaschen'; ebenso dtsch. *schamponieren* 'kopfwaschen', neuerdings volksetymologisch umgestaltet zu *Schaumpun*, *schaumpunieren*. [Hobson-Jobson 821.

418. **Hind. chhāp:**
'Siegel, Stempel' [vom Vb. *chhāpnā*, das heute 'drucken' heißt]; hieraus angloind. *chop* 'dass.', nur noch gebräuchlich in dem Ausdrucke *first-chop*, d. h. 'von erster Qualität, erstklassig' [z. B. *silk* oder *tea of the first-chop*]. Zu amerikan. *chop-suey* s. Herrigs Archiv CXLI, 187. [Hobson-Jobson 207/209.

419. **Südind. chī:**
Interjektion: 'pfui!' Hieraus angloind. *cheechee*, ein verächtlicher Ausdruck zur Bezeichnung des Halbbluts oder der Eurasier [d. h. Nachkommen eines europäischen Vaters und einer eingeborenen Mutter, die aber für die englische Verwaltung Vorderindiens unentbehrlich sind], also ganz dem Ausdruck *Lip-Lap* der Holländer auf Java entsprechend.

420. **Jap. chin:**
Eine Hundeart, der jap. 'Mops'; gewöhnlich schwarz und weiß, ist er so groß wie eine Katze und hat hervortretende, klotzige Augen und platte Nase. Von den Japanern wird das Tier nicht als Hund betrachtet, da sie von *inu ya chin*, d. h. 'Hunden und Möpsen' reden. Dtsch. oft *Schinhündchen*. [Chamb AllJap 386/387.

421. **Chin. China:**
N. pr. [über die Etymologie dieses Wortes vgl. Hobson-Jobson 196/197]. In der Bedeutung 'Porzellan' wird das Wort in vielen asiatischen Sprachen und im Englischen benutzt: engl. *china*, eigentlich Abkürzung für *china-dish* wie *turkey* statt *turkey-carpet*, *turquoise* statt *pierre turquoise* [s. hier Nr. 2114]. [Hobson-Jobson 198/199.

422. **Chin. ching-ching:**
Im Dialekt von Peking Höflichkeitsphrase als Antwort auf 'Danke!, Auf Wiedersehen!' Aus dem Pigeon-Englisch [aus *business*-English entstanden] ging der Ausdruck in den Slang des Englischen über und heißt soviel wie 'Gruß, Kompliment'. [Hobson-Jobson 200/201.

423. **Tk. čift:**
[Wahrscheinlich aus pers. *juft* 'Genosse, Gatte; Paar' Horn NpEt S. 95, Nr. 424] 'Paar', besonders 'ein Joch Ackerstiere', daher tk. *čiftlik* 'Landgut'. Hieraus serb. *čift* 'Paar', bulg. *čift* 'Paar, Joch Ochsen', *čiftlik* 'Landgut', *čiftčija* 'Gutsbesitzer, Bauer'. — [Daß russ. *juft'* 'Juchten' usw. hierhin gehöre, muß bezweifelt werden, vgl. vielmehr hier Nr. 2128.] [Bern SlEtWb 156.

424. **Tk. čifut:**
Eine Korruption des ar. *jahūd* 'Jude' [s. hier Nr. 949], dial. *ǧehud*, mit der Bedeutung 'Ungläubiger'; das Wort wird tk. als Spottname für die Juden benutzt. Hieraus rum. *ciufut* 'Geizhals, Wucherer, Jude', bulg. *čifut*, *čifutin*, serb. *čivutin* 'Jude', it. (dial.) *cifút* 'lästiger, unverschämter Junge; Judenjunge' (Monferrate), *cifú* 'dass.' (Nizza), *cifota* 'schlechter Wein' (Piemonte). — Ableitung aus *Johannes* und *futuere* 'coire' ML 3622 scheint nicht angängig trotz prov. *janfoutre*, piem. *gianfútre*. Lautlich und semantisch ist die gegebene Etymologie viel befriedigender. [ZfromPh XXXI, 272 (dagegen: ZfromPh XXXI, 659).

425. **Pers. činār:**
'Platane, Platanus orientalis'; hieraus angloind. *cheenar* 'dass.' und russ. *činar* 'dass., morgenländischer Ahorn'. [Gorjajew 414. Hobson-Jobson 187.

426. **Tk. čirağ:**
[Wohl pers. Ursprungs], auch *čyrak* 'Diener, Lehrling'; hieraus rum. *cirac* 'Lehrling, Eingeweihter', *ciraclîc* 'Lehre'.

427. **Tk. čiriš:**
'Mehlpappe'; hieraus rum. *ciriș* 'Brei, Mehlpappe für Buchbinder u. Schreiner'.

428. **Tk. čit:**
Auch *čyt* 'buntes Tuch, gedruckter Zitz'; hieraus rum. *cit* 'feiner Kattun, gestreifter Stoff'. — Tk. *čitary* 'leichter Stoff aus Seide und Wolle'; hieraus rum. *citarea* 'Kattun'.

429. **Tk. čiwid:**
Auch *čiwit* gesprochen: 'Indigopflanze, Indigofera tinctoria, indigofarben'; hieraus rum. *civit* 'indigoblau'.

430. **Pers. čīz:**
'Etwas' [Horn NpEt S. 101, Nr. 457], hieraus hind. *chīz* 'etwas, ein Ding' und schließlich angloind. *cheeze*, ebenso im engl. Slang, mit der Bedeutung 'etwas Gutes, Echtes, Ausgezeichnetes oder Vorteilhaftes', z. B. '*my new arab is the real cheeze*'. [Hobson-Jobson 187.

431. **Tk. čizme:**
'Stiefel' [vom Vb. *čizmek* 'ziehen, strei-

chen, liniieren', Stamm *sil, sir, siz* 'reiben, streichen; Linie, Strich' Vámbéry TktEtWb S. 147, Nr. 159 III]; hieraus rum. *cizmă* 'dass.', bulg. *čizъm, čizma,* serb. *čizma* 'Stiefel', klruss. *čyžmy* 'Schuhe', poln. *cizma, czyzma* 'Halbstiefel'. [Bern SlEtWb 158.

432. **Pers. čōb:**
'Holz' [Horn NpEt S. 99, Nr. 448], ebenso tk. *čob* 'Stück Holz, Stock, Schmutz'; hieraus rum. *ciob* 'Scherbe, Topf', *ciobesc.*

433. **Tk. čoban:**
'Hirt' [aus pers. *šubān* 'Schäfer' Horn NpEt S. 171, Nr. 776 aus *pāh* 'Vieh' ebenda S. 287, Nr. 153]; hieraus bulg. serb. *čoban, čobanin,* russ. (dial.) klruss. *čaban,* poln. *czaban* 'Schäfer, Hirt'. [Gorjajew 406. Bern SlEtWb 159.

434. **Pers. čōgān:**
'Schlägel (im Ballspiel)' [Horn NpEt S. 100, Nr. 449, wahrscheinlich aus prākṛta *chaugāna* 'vierfach', dem Namen für den Polospielplatz]. Das Polo genannte Spiel scheint medisch-persischen Ursprungs zu sein. Während es jetzt nur noch in einigen Berglandschaften im Norden Indiens erhalten ist, wurde es früher an allen mohammedanischen Höfen Asiens gespielt; viele Fürsten haben es mit Leidenschaft gespielt, z. B. Kaiser Akbar der Große, Saladin u. a. Vgl. K. Inostranzew, Zur Geschichte des Polospieles. In Zapiski Vostočnago Otdjelenija Imp. russk. archeologičeskago Obščestva. St. Petersburg. Bd. XIV, 4. Lieferung. Nach Byzanz gelangt, hieß das Spiel mgr. τζυκάνιον, Vb. τζυκανίζειν, 'Spielplatz dafür' τζυκανιστήριον, und in Frankreich, wo es zu Fuß gespielt wurde, *chicane.* Das frz. Wort bedeutete dann, daß man in einem Kampfe jeden möglichen Vorteil wahrnehmen durfte, und kam so zu seiner heutigen Bedeutung frz. *chicane* 'Kniffe, Schabernack, Rechtsverdrehung, Spitzfindigkeit', eigentlich unübersetzbar, da es eine wesentlich französische Charaktereigenschaft bedeutet. Dtsch. *Schikane,* engl. *chicane, chicanery.* — Als Name für ein Spiel kommt das Wort noch vor: pg. *choca* [Constancio Dicc 255 b, freilich mit falscher Etymologie] 'ein Kinderspiel mit Kugeln', frz. (Languedoc) *chicane* 'Lochball', mhd. *schaggûn.* — [Ältere Ableitungen von frz. *chicoter* 'sich herumzanken' entweder aus lat. *ciccum,* κίκκος 'Apfelkorb, nichtsnutziges Ding', also 'Streit um eine Nichtigkeit' oder sp. *chico* 'klein' sind unbegründet]. [DE 254. Devic DEt 93/94. Hobson-Jobson 190/193.

435. **Tk. čoḫa:**
'Tuch'; hieraus bulg. *čoha* 'Tuch', serb. *čoha* 'dass., Tuchkleid', russ. (alt) *čuga* 'enger langer Rock', klruss. *čuha, čuhana* 'Mantel, Oberkleid aus Wolle'. — Die Zusammensetzung tk. *čoḫadar* 'Geschäftsträger, Agent' ergibt rum. *ciohodar* 'Diener'. [Bern SlEtWb 159.

436. **Tk. čojan:**
'Roheisen' [Kélékian Ḳāmūs 482], kas.-tat. *čujyn*; hieraus bulg. *čugun,* russ. *čugun,* klruss. *čugun, čagun, čawun, čaun,* poln. *czugun* 'Gußeisen'. [Gorjajew 416. Bern SlEtWb 161.

437. **Tk. čolak:**
'Verkrüppelt, einarmig' [vom Stamme *sol, čol* 'link, ungeschickt, krüppelhaft' Vámbéry TktEtWb S. 153, Nr. 165]; hieraus rum. *ciolac* 'dass.' und mit eigenartigem Bedeutungswandel russ. *čulok,* bulg. *čulka* 'Strumpf'. [Gorjajew 417.

438. **Tk. čomak:**
'Keule, Knüppel' [Kélékian Ḳāmūs 481, vom Stamme *jum, jum, čom* 'vereinigen, fest, dicht, Körper von runder geschlossener Form' Vámbéry TktEtWb S. 137, Nr. 147 II]; hieraus rum. *ciomag* 'dass.' und Ableitungen *ciomagaş, ciomăgeală.* Nach seinem Werkzeuge in der Hand ist benannt russ. *čumak* 'Fuhrmann (besonders in Südrußland), Knecht'.

439. **Tk. čorab:**
'Strumpf'; hieraus rum. *ciorap* 'dass.' und Ableitungen *ciorăpel, ciorăpior*; bulg. *čorap,* serb. *čarapa* 'Strumpf'.

440. **Tk. čorba:**
'Suppe'; hieraus rum. *ciorba* 'Suppe', *ciorbalîc* 'Suppenschüssel', *ciorbuliță*; bulg. serb. *čorba* 'Suppe', poln. *czorba* 'Suppe, aufgeweichtes Brot', russ. (dial.) *ščorba* 'Fischsuppe'. — Zu Zeiten der Janitscharen [s. hier Nr. 954] hießen die Hauptleute od. Regimentskommandeure tk. *čorbağy,* eigentlich 'Koch', hieraus rum. *ciorbagiŭ* 'Herr'. [Bern SlEtWb 159/160.

441. **Tk. čörek:**
'Kuchen'; hieraus rum. *ciurcchĭ* 'eine Art Kuchen'.

442. **Tk. čotra:**
[Nach Puşcariu Et. Wb. der rum. Spr. 382 aus it. *ciotola* 'Trinkgefäß' $<$ lat.* *cytola*] 'Tragbares Holzgefäß für Wein oder dergl.' [Kélékian Ḳāmūs 477 mit Abbildung]; hieraus rum. *citură, ciutură* 'Eimer, hölzerne Feldflasche; Mundstück eines Pfeifenrohres'; bulg. *čotra, čutura* 'Flasche, Holzflasche', serb. *čutura* 'dass.'. [Bern SlEtWb 164.

443. **Tk. čuldar:**
[Von tk. *čul* 'Decke'] 'Decke, die man

auf den Pferdesattel legt; Pferdedecke'; hieraus rum. *cioltar* 'Schabracke'.

444. **Tk. čullama:**
'Speise, die oben mit Teig bedeckt ist'; hieraus mit leicht erklärlichem Bedeutungswandel[Bedeutungsverengung]rum. *ciulama* 'ein gekochtes Huhn mit einer dicken, breiigen Tunke gemischt'.

445. **Tk. čuma:**
'Pest' [nicht bei Kélékian, aber bei Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 192 a, synonym mit *jumruğak* 'Pest' aus *jumru* 'rund, Beule'; vom Stamme *jum, čum*, s. hier Nr. 438]; hieraus rum. *ciumă*, bulg. serb. klruss. *čuma*. poln. *džuma* 'Pest', russ. *čuma* 'Pest, Seuche'. [Die Zurückführung auf lat. *cyma*, gr. κῦμα 'Sproß' scheint doch sehr zweifelhaft, da das Wort in den romanischen Sprachen in der Bedeutung 'Pest' nicht allgemein vorkommt.] [Bern SlEtWb 163.

446. **Tk. čürük:**
'Verfault' [vom Stamme *tir, tür, til, čil, čür: čürümek* 'verfaulen' Vámbéry Tkt EtWb S. 177, Nr. 190 IV]; hieraus rum. *ciuruc* 'Abfälle, Gesindel'.

447. **Tk. čybuk:**
'Pfeife' [vom pers. *čūb* 'Stock', s. hier Nr. 432]; hieraus rum. *ciubuc* 'Pfeifenrohr; Gesimskranz', bulg. serb. *čibuk*, russ. klruss. *čubuk*, poln. *cybuch*, čech. *čibuk* 'Pfeifenrohr, Pfeife, Mundstück'. [Gorjajew 417. Bern SlEtWb 156.

448. **Tk čykryk:**
'Rad'; hieraus rum. *cicric* 'Rädchen, Haspel'.

449. **Tk. čykyn:**
'Gruppe; Paket Gold- oder Silbergeld' [Kélékian Ķāmūs 488 a]; hieraus rum. *ciochină* 'Sattelknopf'. — Löbel ElTAP 32 fragt nach dem Bedeutungszusammenhang zwischen rum. *ciochină* und tk. *čykyn*. Dieses letztere war das Geld, das die Großen der Hohen Pforte verteilten, wenn bei einer Feuersbrunst die Feuerwehrleute angespornt werden sollten; es war also weggeworfenes Geld, das man ebenso gut unnütz an den Haken oder wie wir im Deutschen zu sagen pflegen „an den Nagel hängen" konnte. Im Rumänischen sagt man nun genau so *a pune la ciochină* im Sinne von 'beiseite werfen'. Der Zusammenhang mit der Bedeutung 'Schnalle, Haken, Sattelknopf' wird so ziemlich einleuchtend.

450. **Tk. čyrpy:**
'Gestrüpp, abgeschnittene Baumzweige, Meßschnur' [Kélékian Ķāmūs 468 b]; hieraus rum. *ciripie* 'Meßschnur, gerade Linie'.

451. **Ar. dabarān:**
[Vom Vb. *dabara* III. 'hinterherkommen, folgen'.] *Ad-dabarān*, d. h. der den Plejaden 'folgende', ist bei den Arabern die Bezeichnung für die Sterne α, ϑ, γ, δ, ε tauri [also nach unseren Begriffen Aldebaran und Hyaden]. Hieraus der Sternname *Aldebaran* mit nicht assimiliertem ar. Art. sp. pg. *aldebaran*, sp. *addebaran*, pg. *aldebara*, frz. *aldébaran*, ndl. *aldebaran* [mit dem Ton auf der vorletzten Silbe!]. [Devic DEt 14/15. Lammens Rem 8/9.

452. **Ar. ḍabba:**
'Sperreisen am Tor, Holzschloß' [s. Lane, Manners and customs of the modern Egyptians 1, 25]; hieraus mit ar. Art. sp. *aldaba*, pg. *aldrava* 'Türklopfer, Türriegel'; augment. sp. *aldabón* 'großer Türklopfer', demin. *aldabilla* 'kleiner Türriegel'. [DE 96. Eguilaz 147. ML 2455 a.

453. **Ar. dabbāġ:**
'Gerber', ebenso tk. *debbaġ*; hieraus rum. *tăbăcar* 'Loh- oder Rotgerber', *tăbăcărie* 'Gerberei', *tăbăci* 'gerben'; bulg. *tabak* 'Gerber'. Mit pers. *ḫānä* 'Haus' [s. hier Nr. 809] ergab sich bulg. *tabakḫana*, serb. *tabakana* 'Gerberei'.

454. **Ar. ḍabṭ:**
'Regierung, Verwaltung', ebenso tk. *zabt* oder mit Hilfsvokal zur Vermeidung der Doppelkonsonanz *zabyt*, hieran das tk. Suffix *-ǧi* zur Bezeichnung des Berufes: tk. *zabytǧy*, woraus rum. *zapciŭ* 'Unterpräfekt' wurde. [Löbel ElTAP 100.

455. **Tk. dady:**
'Kindermädchen, Amme'; hieraus rum. *dadă, dadacă* 'dass., ältere Schwester', bulg. *dada* 'Kinderfrau; ältere Schwester', serb. *dada* 'Mütterchen, ältere Schwester', bulg. serb. *dadija*, serb. *dadilja* 'Kinderfrau'. [Bern SlEtWb 176.

456. **Ar. dafīna:**
[Vom Vb. *dafana* 'vergraben, begraben'] 'zurückgezogene Frau'; hieraus mit leicht verständlichem Bedeutungswandel sp. *adefina, adafina, dafina* 'ein bei den Juden Spaniens früher gebräuchlicher Ragout, der Freitags auf ein Kohlenbecken gestellt und verdeckt wurde, um Samstags gegessen zu werden', in erweiterter Bedeutung [oder Rückkehr zur ursprünglichen] 'verborgene, geheime Sache'. [DE 43/44.

457. **Ar. ḍafīra:**
[Vom Vb. *ḍafara* 'flechten'] 'Haarflechte, Zopf; alles Geflochtene'; hieraus mit ar. Art. pg. *atafera* [Constancio Dicc 132 b] 'Binsengeflecht als Henkel für die Körbe, die den Lasttieren zu beiden Seiten aufgebürdet werden'. [DE 208.

458. **Ar. dağāğ:**
Einheitsnomen *dağāğa* 'Henne, Huhn'; hieraus mit ar. Art. und Imāla [*ā* > *ē* > *ī*] frz. *adigége*, *adégige* zur Bezeichnung des Sternbildes des Schwans. [Devic DEt 40.

459. **Ar. daḫḫāla:**
Vulg., eigentlich 'Vermittlerin' [vom Vb. *daḫal* 'eintreten', II und IV 'einführen, importieren']; hieraus mit ar. Art. sp. *adahala* 'Trinkgeld, Geschenk über den vereinbarten Preis hinaus'. [DE 40.

460. **Ar. dā'ī:**
Part. präs. des Vbs. *dā'a* 'rufen, zurufen'; *ad-dā'ī* war der Titel des Gesandten, der die Gläubigen zum heiligen Kriege [Ğihād] aufzurufen hatte; ihn führten auch die Beherrscher Algeriens, aber im XVIII. Jahrhundert geriet der eigentliche Ursprung des Titels so sehr in Vergessenheit, daß man ihn mit dem tk. *dajy* 'Oheim mütterlicherseits' verwechselte. Frz. *dey*, ndl. *dey*, dtsch. *Dey*. [Dozy Oost 33. Devic DEt 33. MWiD 71 (umgekehrt dargestellt wie hier!).

461. **Ar. ḍai'a:**
'Grundstück, Weiler, kleines Dorf'; hieraus mit ar. Art. ohne Assimilation kat. sp. pg. *aldea*, pg. *aldeia* 'Dorf, Weiler'; frz. *aldée* 'Flecken oder Dorf in den Besitzungen in Afrika und Indien'. [DE 97. Eguilaz 148. Devic DEt 15. Lammens Rem 9/10. ML 2460.

462. **Pers. dājä:**
'Amme' [Horn NpEt S. 119, Nr. 539], auch tk. *daje*; hieraus rum. *daică*, *doică* 'dass.'.

463. **Ar. ḍa'īf:**
'Schwach', tk. *za'if*; hieraus rum. *zaif* 'unwohl, schwach', *zaiflîc* 'Schwäche'. [Löbel ElTAP 100.

464. **Ar. dā'ira:**
'Kreis' [vom Vb. *dāra* 'rund herumgehen, umkreisen'], tk. *da'ire*; hieraus rum. *daerea* 'Trommel', *dairea* 'Schellentrommel'.

465. **Ar. daḳal:**
'Schlechte Dattelsorte' [syr. *deḳlā*, aram. *diḳla* BrLexSyr 164a], hieraus mit volksetymologischer Umgestaltung gr. δάκτυλος; hieraus wohl über mlat. *dactylus* die romanischen Formen it. *dattero*, sp. *dátil*, frz. *datte* [aber rum. *curmală*, s. hier Nr. 885; pg. *tamara*, s. hier Nr. 2013], ferner in den germanischen Sprachen engl. *date* [aus afrz. *date*], ndl. schwed. *dadel*, dän. *daddel*, dtsch. *Dattel* und im Slavischen poln. *daktyl* (u. *drzewo daktylowe*), čech. *daktyl*, *datle* (u. *datlovník*, *daktylovník*) [aber russ. usw. *finik*].

466. **Ar. daḳīka:**
[Vom Vb. *daḳḳa* 'kleinschlagen'] 'Augenblick, Minute', auch tk.; hieraus rum. *dică* 'Augenblick', *adică* 'nämlich, eigentlich'.

467. **Tk. dal:**
'Weide' [vom Stamme *tal* 'hin- und herbewegen' Vámbéry TktEtWb S. 142, Nr. 152 II]; hieraus russ. *tal'* 'dass., Salix arenaria'. [Gorjajew 360.

468. **Hebr. dal:**
'Schlapp, schwach'; im neueren Sprachgebrauch 'leer, arm' [Avé-L. IV, 353]; dazu das Abstraktum *dallūϑ* 'Armut', hieraus judendtsch. *Dalles* 'Armut; Tage, an denen man kein Geld hat', vgl. das Sprichwort: *Dalles macht paslus* 'Armut führt zu unrechten Handlungen'. — Im jidd. mit Übergang vom Abstrakten zum Konkreten: *dallos* 'Armer'. [Birnbaum HebrEl 54.

469. **Tk. dalaḳ:**
'Milz'; hieraus rum. *dalac* 'Pestbeule, Pustel, Milzbrand', bulg. *dalak* 'Milz, Milzkrankheit', serb. *dalak* 'Milzverhärtung'. [Sain 51. Bern SlEtWb 177.

470. **Tk. dalğa:**
[Vom Stamme *tal*, s. hier Nr. 467] 'Welle'; hieraus bulg. *dalga*, *dъlga* 'dass.'.

471. **Ar. dalīl:**
'Führer, Wegweiser' [vom Vb. *dalla* 'führen, richtig weisen']; hieraus mit ar. Art. sp. *adalid* [zum Wechsel zwischen *l* und *d* vgl. *Elisabeth* > sp. *Isabel*], val. *adalil*, pg. *adail* 'Heerführer'. [DE 40/41. Eguilaz 44. ML 2461.

472. **Tk. dalkawuk:**
'Schmarotzer' [eigentlich 'leere Mütze' MSOS II, 120, Anm. 2, aus dem Stamme *tal* 'nackt, bloß' Vámbéry TktEtWb S. 164, Nr. 178 und *ḳawuḳ* 'Mütze']; hieraus rum. *dalcauc* 'dass., Tellerlecker'.

473. **Ar. dallāl:**
'Makler' [vom Vb. *dalla*, s. hier Nr. 471, u. a. 'versteigern'], fem. *dallāla*: hieraus pg. *adelo* 'Trödler', *adela* 'Frau, die auf Jahrmärkten und auf Straßen alte Kleider verkauft'. — Im Tk. ebenso *tellal* 'Makler'; hieraus rum. *telal* 'Trödler', *teleleică* 'Trödlerin', *telalîc* 'Trödelgeschäft, Kramladen', *telălău* 'Landstreicher, Vagabund'; serb. *telal* 'Lumpenhändler'. [DE 44. Löbel ElTAP 93.

474. **Pers. Damağān:**
N. pr., Name einer pers. Stadt [Jāḳūt II, 539; Abulfedae Geogr. 432], nach der ein Tongefäß ar. *damağan* [die Formen *damanğāna* und *damğāna* scheinen erst neueren Ursprungs zu sein und sind wohl den romanischen Sprachen wieder zurückentlehnt] benannt worden sein soll; hieraus it. *damigiana*, frz. *dame-*

*jeanne* [mit volksetymologischer Umgestaltung], sp. *damajuana*, kat. *damajana*; engl. *demi-john* 'Korbflasche'. Der genaue Gang der gegenseitigen Entlehnungen ist noch nicht klargestellt, daher sind zahlreiche andere Etymologien aufgestellt worden, die aber weit weniger befriedigen [aus lat. *dimidiana*, aus lat. *domina* und *galbīna* > frz. *dame* und *jaune* u. a. m.]. [Devic DEt 101/102. Lammens Rem 94/95. RomForsch III, 497. ZfromPh II, 352.

475. **Mal. dāmar:**
'Baumharz, Fackel' [Pijn 107]; hieraus engl. *dammar* 'Harz', frz. *dammarine* 'Harz', das aus dem Dāmarbaume gewonnen und für Fackeln gebraucht wird. [MMM 16.

476. **Ar. Damaskus:**
Verlateinte Form für *Dimišk aš-Šām*, das neuestens als 'Blut aus der Wunde des Unglücklichen' mit Beziehung auf den Adoniskult gelesen wird [OLZ XXIII (1923), 36]. Nach dieser Stadt sind Stoffe, Schwerter und Pflaumen benannt:

a) Mlat. *damascenus* 'ein feines in D. hergestelltes Gewebe', hieraus it. *damasco, damasto*, frz. *damas*, sp. *damasco*, pg. *damascado*, *damasquillo*; engl. *damask*, ndl. *damast*, dtsch. *Damast*; serb. *damaška*, bulg. *damast*, čech. *damašek*, poln. *adamaszek*. Durch Metathesis entstand aus der Form *dimišk* zunächst über **dimaks*, **midaks* ngr. μέταξα, mlat. *mataxa* [zu dieser Umstellung vgl. ZDMG XXII, 117: Die 'Aneze, Suḫūr und andere Beduinen nennen die Stadt Jerusalem *diḳis* zur Erleichterung der Aussprache des eigentlichen *ḳids*]. Hieraus rum. *mătasă* 'Seide'; it. *matassa* 'Strähne'; afrz. *madisse*, prov. *madaisa*, kat. *madeixa*, sp. *madeja*, pg. *madeixa* 'Gebinde', siz. it. (dial.) *matassaru* 'Haspel'; frz. *matasse* 'Rohseide' [synonym mit *grège*, vgl. dazu Morin, Dictionnaire étymologique des mots français dérivés du grec. 2. éd. Paris 1809. II, 67]. Eingehender REDSLOB in ZDMG XVI, 733/742.

b) Das Verfahren, durch Ätzen die Metallfaser der Klinge bloßzulegen, soll zuerst in D. ausgeübt worden sein, daher die Verba frz. *damasser, damasquiner*, ndl. *damasceeren*, dtsch. *damaszieren*; ferner it. *damaschino* 'Damaszenerklinge', bulg. *damaskina*, serb. *damaskija*, čech. *damascenka*, poln. *damascena* 'dass.', poln. *demeszek*, serb. *demeškinja* 'damasziertes Eisen'.

c) Mlat. *prunum damascenum*, ngr. δαμάσκηνον, zur Bezeichnung einer Pflaumensorte ergab it. *amoscino, moscino*, frz. *damoisine, demoisine*, sp. *amacena*, pg. *ameixa* [*ameixial ameixiera, ameixoal, ameixoeira* 'Pflaumenbaum']; engl. *damask plum, damascene*, ndl. *damastpruin*. Über **damaskin, dmaskin, dwaskin* wurde dtsch. *Zwetsche, Quetsche*. Frz. (dial.) *damas*, *damars* 'Art Pflaume', aber auch 'Art Kirsche'. Poln. *damascena, damaszka* 'Damaszenerpflaume'. [Nicht von diesem Grundwort ist ndl. *damast bloem* 'weiße Levkoie' abzuleiten; diese Blume heißt vielmehr frz. *giroflée des dames*, woraus ndl. *dames bloem*, schließlich *damas bloem* und heutzutage *damastbloem* (oder *mastbloem*) wurde, vgl. Dozy Oost 33.] [Devic DEt 101. ML 2464 und 5403. Kluge 508/509. Bern SlEtWb 183.

477. **Pers. dämdamä:**
Auch hind. 'ein Hügel, Erdwall oder erhöhte Batterie', als n. pr. in Bengalen Namen einer militärischen Niederlassung, $4^1/_2$ engl. Meilen nordwestlich von Calcutta, die 70 Jahre lang (1783—1853) Hauptquartier des berühmten Korps der bengalischen Artillerie war. Im dortigen Arsenale wurden zuerst mit stumpfem Vorderende versehene, daher stark zerreißende Geschosse hergestellt, die man engl. *dum-dum*, dtsch. *Dumdum*geschosse nennt. [Hobson-Jobson 330.

478. **Tk. damġa:**
'Stempel, Siegel' [vom Stamme *tam, dam* 'Tropfen, tröpfeln' Vámbéry Tkt EtWb S. 167, Nr. 180; aus 'Tropfen', nämlich 'zur Bekräftigung oder Unterschrift eines gegenseitigen Vertrages auf das Schriftstück fallen gelassener Tropfen' wurde 'Siegel'; der Sinn des tk. Wortes 'Stammesabzeichen, Brandzeichen auf dem Arme eines Verurteilten, Kontrollzeichen auf Gold, Silber, Wagen' entspricht genau dem ar. *wasm*, d. h. 'Zeichen, das von den Beduinen den Kamelen eingebrannt wird und durch welches sich die einzelnen Stämme und Unterabteilungen voneinander unterscheiden']; rum. *danga* 'Brandzeichen, Stempel'; russ. *tamga* 'Stempel, Warenzoll', *tamožnja* 'Zollamt', bulg. *damga* 'Stempel, Zeichen', serb. *danga, dagma* 'Zeichen'. Wahrscheinlich gehört hierhin auch russ. *den'gi* 'Geld' [vgl. C. M. Fraehn, De origine vocabuli Rossici den'gi. Casani s. a. (1815)]. [Gorjajew 88 und 360. Mikl SlEtWb 39 b. Bern SlEtWb 178.

479. **Tk. damla:**
'Tropfen' [Stamm *dam* 'tröpfeln', s. hier Nr. 478], auch 'Schlaganfall'; hieraus rum. *dambla, damla* 'dass.', *damblagiŭ*; bulg. *damla* 'dass.'.

480. **Ar. dammūs:**
'Decke' [Dozy Suppl I, 460]; hieraus siz. *dammusu* 'dass.'. [GrSVociSic 233.

481. **Ar. ḍa'n:**
'Hammel' in kollektivem Sinne; hierzu ar. *rabb aḍ-ḍa'n* 'Herr der Hämmel'; hieraus sp. *rabadán* 'Oberschäfer' [DE 327], pg. *rabadan, rabadão* 'Aufseher einer Vieh- oder Schweineherde' [Constancio Dicc 821 b].

482. **Ar. ḏanab:**
'Schwanz'; hieraus a) *ḏanab al-asad* 'Schwanz des Löwen', der Stern β Leonis, woraus *Denebola* entstanden ist [der Stern hieß schon assyr. *zibbat arī* 'Schwanz des Löwen' ZDMG XLV, 611];

b) *ḏanab ad-daǧāǧa* [s. hier Nr. 458] 'Schwanz der Henne', der Stern α Cygni; hieraus unter Weglassung des Bestimmungsnomens *Denab*. [Devic DEt 102.

483. **Pers. dänbärä:**
'Zither'; hieraus ar. *ṭanbūr* 'dass.' und dann die europäischen Formen it. *tamburo*, fr. *tambour* 'Trommel, Trommler', *tambourin* 'Schellentrommel', *tabouret* 'Hutsche, lehnenloser Sessel', sp. *tambor*, *atambor, tamboril, tamborín, taburete*, pg. *tambor, tamboril, tamborim, tamborete*, rum. *tobă* 'Trommel', *toboșar* 'Trommler', *taburel* 'Fußbank, Trittbrett', russ. *dombra* 'Maultrommel, Brummeisen', *taburet*, dtsch. *Taburett*. [Gorjajew 94 u. 359.

484. **Pers. däng:**
Auch *täng* 'enge' [Horn NpEt S. 89, Nr. 398], tk. *tenk* 'Pack, Ballen, Ware'; hieraus rum. *teanc* 'dass.', *tencurel*, bulg. *denk*, serb. *denjak* 'dass.'. [Löbel ElTAP 93. Sain 59.

485. **Ar. daraǧa:**
'Stufe'; hieraus mit ar. Art. sp. *adaraja*, *adraja*, kat. sp. pg. *darga* 'Verzahnung; Stein, der aus der Mauer vorspringt'. — Lammens Rem 95 will auch frz. *degré* hierauf zurückführen, wohl zu Unrecht. [DE 41.

486. **Ar. darānaǧ:**
Auch *daranaǧ, darūnaǧ* 'eine Pflanze aus der Familie der Senecionen', also eine Komposite; hieraus der botanische Name lat. *doronicum*, sp. *doronica*, pg. *doronico*, frz. *doronic*. [Devic DEt 104. Lammens Rem 99.

487. **Ar. daraḳa:**
'Lederschild'; hieraus mit ar. Art. sp. *adarga*, pg. *adarga* 'dass.', frz. *adargue* 'ein kleiner Schild, der an einer kurzen Lanze angebracht ist'. — [Dagegen gehören frz. *targe*, sp. *tarja* usw. trotz Lammens Rem 236/237 zu germanisch *targa*]. [DE 41. Eguilaz 48 ML 2471.

488. **Ar. darb:**
'Weg, enger Weg'; hieraus mit ar. Art. sp. *adarve* 'der Mauerkranz, auf dem die Zimmer ruhen', pg. *adarve* [Constancio Dicc 21 b] 'Befestigungsmauer, enger Weg darauf mit Schießscharten'. — [Ar. *ḏirwa*, das u. a. 'Schießscharte' bedeutet, kommt wohl trotz asp. *adarves* 'dass.' nicht in Frage.] [DE 41/43. Eguilaz 50. ML 2472.

489. **Ar. ḍarb:**
'Das Prägen' [subst. Infinitiv des Vbs. *ḍaraba* 'schlagen, prägen']; über das tk. *tarab* wurde hieraus rum. *tarabă* 'Ladentisch', Ableitung *tărăboiŭ, tărăbuță*. — Mit pers. *ḫānä* [s. hier Nr. 809] ergibt sich pers. ar. *ḍarbḫāna* 'Prägestätte, Münze (als Gebäude)'; hieraus rum. *tarapana* 'dass.'. [Löbel ElTAP 92.

490. **Pers. därbān:**
'Türhüter' [von pers. *där* 'Tür' Horn NpEt S. 120, Nr. 545 und *-bān* 'Herr, hütend' ebenda S. 41, Nr. 176]; hieraus angloind. *durwaun* 'ein Hausdiener in den größeren Häusern Kalkuttas, der als Portier des compound [s. hier Nr. 1045] dient', rum. *derebant, dorobanț, trabant* [SBKAW Wien L, 591], it. sp. pg. *trabante*, frz. *drabant, trabant*; ndl. *trabant*, dtsch. *Trabant* 'Leibwächter', ebenso poln. *daraban, drab*, klruss. *grabant*, russ. *drabant* [Gorjajew XXXIX]. — Die Ableitung aus böhm. *dráb* 'Fußvolk', wie sie Kluge 456 und Bern SlEtWb 219 geben, ist eine unbegründete Erschwerung; es ist zu bedenken, daß schon Mikl SlEtWb 49 richtig *derban* 'Torwächter' als Grundwort angibt, nicht wie Berneker ein osm.-pers. *derbend* 'leicht zu verteidigender Ort, Wachtposten'. Was die Bedeutung angeht, so liegt nicht die geringste Schwierigkeit vor, da ja Übergang von 'Torwart' zu 'Kriegsknecht' als Erweiterung des Begriffs leicht anzunehmen ist. Auch lautlich ist wegen des langen ā des Grundworts der Übergang zu Trabant mit Anlehnung an eine latinisierende Endung *-ant*, ebenso it. *trabante* usw. möglich. Hobson-Jobson 333. ML 8822. [Dagegen A. KLUYVER in ZfdWf IV, 153—160].

491. **Pers. därbār:**
[Aus pers. *där* s. hier Nr. 490 und *-bār* nur in Kompositis zur Bezeichnung eines Ortes, Horn NpEt S. 36, Nr. 158]; hieraus angloind. engl. *durbar* 'Hof eines indischen Fürsten' oder 'Empfang an einem solchen Hofe, Staatsempfang beim Vizekönig'. [Hobson-Jobson 331.

492. **Pers. därbedär:**
[Aus pers. *där* 'Tür', s. hier Nr. 490, u.

*be* Präposition 'zu, bei, an', Horn NpEt S. 33, Nr. 144] 'einer, der von Tür zu Tür geht; Bettler, Vagabund', ebenso tk.; hieraus rum. *derbedeŭ*, *derbeder* 'Taugenichts, Vagabund, Bummler'.

493. **Pers. därd:**
'Schmerz' [Horn NpEt S. 122, Nr. 550], ebenso tk. *derd*; hieraus serb. *dert* 'Sorge', bulg. *dert* 'Sorge, Schmerz'. [Bern SlEtWb 185.

494. **Ar. darmaka:**
Auch *darmaḳa* 'Blütenmehl, Weißbrot daraus' [KM II, 624]; hieraus mit ar. Art. sp. *adargama*, *aldargama* 'Blütenmehl; eine Art feinen Brotes'. [DE 41.

495. **Ar. dār-ṣinā'a:**
[Aus ar. *dār* 'Haus', *ṣinā'a* 'Betriebsamkeit, Handwerk, Industrie'] 'Fabrik', besonders 'Waffenfabrik' und auch schon ar. 'Schiffsbauhaus'; im Türkischen zu *tersḫāne* korrumpiert, als wenn es von pers. *ḫānä* [s. hier Nr. 809] käme. Hieraus it. *darsena*, siz. *tirzanà* 'inneres Hafenbecken', *arzanà*, *arsenale*, *terzana* 'Zeughaus'; frz. *darse*, *darsine* 'kleiner Binnenhafen', *arsenal*; sp. *atarazana*, *atarazanal* 'Schuppen', *arsenal*; pg. *taracena*, *tercena* 'Schuppen', *arsenal*; rum. *arsenal*, *darsenă*. Dtsch. *Arsenal*, ndl. *arsenaal*, engl. *arsenal*, russ. *arsenal*. [Dozy Oost 16/18. DE 205/206. Eguilaz 304. Gorjajew 6. Kluge 23. Devic DEt 35/36. ML 2474.

496. **Pers. därwēš:**
'Bettler; arm' [Horn NpEt S. 124, Nr. 559], ebenso tk. *derwiš* 'arm, Bettelmönch'; hieraus rum. *derviș*, it. *dervis* [mit Betonung der Pänultima], frz. *derviche*, sp. *derviche*, pg. *dervis*, *derviche*; dtsch. *Derwisch*, ndl. *dervis*, engl. *dervish*; russ. bulg. serb. *derwiš*, čech. *derviš*, poln. *dervisz*.

497. **Ar. dašīša:**
'Weizenbrei oder -brühe; Gerste, die zu einem gewissen Grade ausgemahlen ist'; hieraus mit ar. Art. und Wechsel zwischen *d* und *l* [s. hier Nr. 471] sp. *alejija* 'dicker Brei oder eine Art Suppe aus gerösteter und geschälter Gerste bereitet und mit Sesam gewürzt' [Dicc Cast 116a]. [DE 98/99.

498. **Pers. däst:**
'Hand' [Horn NpEt S. 126, Nr. 567], *dästä*, tk. *deste* 'Paket, Bündel'; hieraus rum. *testea* 'Buch Papier' [nach Sain 60 auch 'Dutzend'], bulg. *teste*, russ. *dest'* 'Buch Papier = 24 Bogen'. [Vgl. dazu frz. *une main de papier*.] [Löbel ElTAP 95. Gorjajew 90. Bern SlEtWb 187. Jacob EMA 35.

499. **Pers. dästgāh:**
'Arbeitsstätte, Atelier' [aus *däst*, s. hier Nr. 498, und *gāh* 'Ort' Horn NpEt S. 199, Nr. 899], tk. ebenso *destgjah* 'Ladentisch'; hieraus rum. *tejghea* 'Zahl- und Ladentisch', *teșghea* 'dass.', *tejghetar* 'Kontorist'; serb. *tezga* 'Ladentisch'. [Löbel ElTAP 93.

500. **Pers. dästmāl:**
'Handtuch' [aus *däst*, s. hier Nr. 498, und *māl*, Präsensstamm zu *mālīdän* 'reiben', Horn NpEt S. 214, Nr. 962], tk. zur Erleichterung der Aussprache *destimal*; hieraus rum. *testimal*, *testemal* 'Kopf- oder Halstuch': Die verheirateten Frauen über 30 Jahre tragen dieses Tuch; es ist ein langer Gaze- od. Leinenschleier, der den Kopf bedeckt und hinten bis über die Hüften herabfällt [Sain 69].

501. **Ar. daur:**
'Periode, periodische Wiederkehr der Bewässerung'; hieraus sp. *ador* 'die zur Bewässerung bestimmte Zeit an den Orten, wo das dazu benutzte Wasser der Gemeinde gehört'. [DE 47.

502. **Ar. dauwār:**
Vulg., eigentlich 'kreisrund' [vom Vb. *dār* 'im Kreise gehen'], 'Zeltlager der Beduinen', wobei die Zelte kreisförmig um die in der Mitte lagernden Herden geordnet sind; hieraus sp. *aduar*, frz. *douar*, dtsch. *Duar*. [DE 47. Lammens Rem 99.

503. **Hebr. David:**
Lateinische Form des hebr. *dawīd*; N. pr., Name eines berühmten Königs von Israel [das Wort bedeutet eigentlich 'Liebling'; BAUER in ZDMG LXXI, 411]; hieraus afrz. *davit*, nfrz. *davié*, *davier* 'Zahnzange' [Romania XXXIII, 344], frz. *david* Name des 'Schippenkönigs' im Kartenspiel. — Zu engl. *taffy* verderbt, die Bezeichnung für den Waliser [wie *Paddy* für den Iren, *Sawney* für den Schotten; ersteres aus Patrick, letzteres aus Alexander]. [ML 2487.

504. **Ar. dāwa:**
Oder *dau* [wohl aus dem Indischen, s. VOLLERS in ZDMG L, 651] 'ein kleines Schiff', wie es im Persischen Meerbusen, Roten Meere und Indischen Ozean gebräuchlich ist [genauere Beschreibung s. De Sacy ChrAr III, 345]; hieraus angloind. *dhou*, engl. *dhow*, dtsch. *Dau*.

505. **Ar. da'wa:**
'Anklage, Prozeß', tk. ebenso *da'wet*; hieraus jidd. *dawnen* 'beten' [nach J. GOLDZIHER in Ben Chananja X (1867) Nr. 12. Außerordentliche Beilage; also nicht indogermanischen Ursprungs, wie wieder Birnbaum HebrEl 53 behauptet]. — Von demselben Grundwort

kommen rum. *dever*, *dava* 'Geschäftsangelegenheit; Umsatz, Absatz', serb. *dawa, dawija*, bulg. *dawija* 'Prozeß', bulg. *dawadžija* 'Kläger'. [Bern SlEtWb 180.

506. **Tk. deli:**
'Toll, verrückt, wild, tapfer' [vom Stamme *jal, jil* > *til* 'glänzen, funkeln, Strahl, wärmen, toben, toll sein' Vámbéry Tkt EtWb S. 115, Nr. 126 III]; hieraus rum. *deliŭ* 'kühn, mutig, wohlgebaut', bulg. *deli* 'verwegen, toll, kühn', *delija* 'Held', serb. *deli* 'kühn', *delija* 'leicht bewaffneter türk. Reiter [s. hier Nr. 507]'. [Bern SlEtWb 183.

507. **Tk. delibaš:**
[Aus *deli*, s. hier Nr. 506, und *baš*, s. hier Nr. 260, also 'Tollkopf, Hitzkopf']; hieraus russ. *delibaš, delibaši* 'Abteilung von 50 Soldaten' [Gorjajew 88]. — Die Delibaš oder Delibašy waren eine irreguläre Reiterei. Ihre Kopfbedeckung bestand aus einer fast 1 m hohen schwarzen Filzröhre ohne Krempe, die unten mit einem Tuche umwunden war. Bewaffnet waren sie mit Lanze, Schwert und Gewehr oder Tromblon [Blunderbüchse mit vorn erweiterter Öffnung]. 'ABBĀS PAŠA führte sie wieder in Ägypten ein, mußte die Truppe aber infolge der Einsprache der Konsuln auflösen, da sie sehr undiszipliniert war und wegen ihres Fanatismus die Sicherheit der Europäer gefährdete. Vgl. über sie Mouriez, Histoire de Méhémet Ali. Paris 1855. I, 192.

508. **Tk. demir:**
'Eisen' [vom Stamme *tam, tem, tim* 'versammelt, fest' Vámbéry TktEtWb S. 166, Nr. 179 II]; hieraus bulg. serb. *demir* 'Eisen, eisern'. — Die ältere noch im Čağataischen lebendige Form *timur* kommt im N. pr. *Timur-Leng* > TAMERLAN vor.

509. **Pers. dēv:**
'Dämon, Teufel' [Horn NpEt S. 133, Nr. 598], ebenso tk. *diw* 'böser Geist'; hieraus bulg. serb. *diw* 'Riese', poln. *diw* 'Dämon'. — Aus dem zugehörigen Adj. *dēvānä* 'verrückt' [Horn a. a. O.] wird zunächst tk. *diwane* und dann bulg. *divane* 'Verrückter', serb. *diwanija* 'halber Narr'. [Bern SlEtWb 202.

510. **Tk. dewe:**
'Kamel' [vielleicht vom Stamme *tok, tot* 'dicht, fest, festmachen', vgl. čağ. *tüjemek* 'aufladen', also *tüje*, čuwaš. *töve*, osm. *dewe* 'Kamel', eigentlich 'Lasttier', Vámbéry TktEtWb S. 180, Nr. 193 I Ende]; hieraus serb. *dewa* 'dass.'.

511. **Sskr. dhātu-garbha:**
Pali *dhātugabbha* gibt singhal. *dāgaba* 'Reliquienschrein'; hieraus angloind. *dagoba*, d. i. jeder kuppelförmige buddhistische Schrein oder Tempel. [Hobson-Jobson 291.

512. **Sskr. dhattūra:**
'Datura alba', eine Pflanze aus der Familie der Solanaceen; hieraus der botanische Namen *Datura*, von welcher Art in ganz Europa D. stramonium 'Stechapfel' vorkommt, und angloind. *dutry*. [Hobson-Jobson 298/299.

513. **Ar. ḏi'b:**
'Schakal'; hieraus mit ar. Art. sp. *adive, adiva* 'dass.', pg. *adibe, adiba* 'Schakal, Goldwolf', figürlich auch 'Zwischenträger, Ohrenbläser' [Constancio Dicc 23a], frz. *adive* 'Zwergwolf'. [DE 45/46. Eguilaz 56. ML 2626.

514. **Hebr. dibber:**
[Pi'ēl von *daβār*, vgl. hier Nr. 145b] 'reden, sprechen'; hieraus jüd.-dtsch. '*dibbern*', 'reden', besonders 'leise reden'. [Kluge 90.

515. **Ar. diflā:**
'Lorbeerbaum, Rhododendron' [wie das gleichbedeutende *dafna* aus gr. δάφνη, eigentlich ῥοδοδάφνη ZDMG LI, 297; die Araber haben den Oleander von den Griechen Kleinasiens, speziell aus der Pontusgegend erhalten]; hieraus mit ar. Art. und Metathesis sp. pg. *adelfa* 'Oleander'. [DE 44. Eguilaz 54. ML 2635.

516. **Ar. ḍijāfa:**
'Gastfreundschaft'; hieraus mit und ohne ar. Art. sp. *adiafa* 'Geschenke und Erfrischungen, die man dem im Hafen ankommenden Schiffe gibt', pg. *diafa* 'das, was man den Arbeitern über ihren Lohn gibt, wenn die Arbeit beendet ist'. — Über das tk. *zijafet* 'Gastfreundschaft, Gastmahl' wurde rum. *ziafet* 'Gastmahl, Bankett', bulg. *zijafet* 'Gastmahl, Schmaus'. [DE 44/45. Löbel ElTAP 102.

517. **Tk. dik-:**
*Dikmek* 'nähen' [vom Stamme *tük, tik* 'stecken, aufstecken, nähen' Vámbéry TktEtWb S. 191, Nr. 203], dazu subst. Infinitiv *dikiš* 'das Nähen'; hieraus rum. *dichiș* 'Zubehör, weiblicher Staat oder Putz'.

518. **Ar. ḍīk:**
'Enge', *ḍīka* 'Langeweile, Angst', hieraus siz. *dica* 'Langeweile, Unbehagen [aus Hunger oder anderer Ursache]'. [GrSVociSic 233

519. **Pers. dilbär:**
'Schön, angenehm, reizend' [aus pers. *dil* 'Herz' Horn NpEt S. 127, Nr. 571 u. *bär* Präsensstamm des Vbs. *burdän* 'tragen', ebenda S. 45, Nr. 196], tk.

ebenso *dilber*; hieraus bulg. serb. *dilber* ʻschönʼ. [Bern SlEtWb 200.

520. **Ar. diʿma:**
ʻSäule, Balken [als Unterlage für das Dach]ʼ, hieraus mit ar. Art. sp. *ademe* ʻStütze, Stützbalkenʼ. Der ar. plrl. des Grundworts ist *daʿāʾim*; hieraus mit ar. Art. sp. *andamio*, pg. *andaimo, andaime* ʻBaugerüstʼ. [DE 44 u. 190.

521. **Tk. dimi:**
ʻBarchent, dicker Wollstoffʼ [aus gr. δίμιτος, nämlich δί ʻzweiʼ u. μῖτος ʻFadenʼ, wie Samt aus gr. ἑξάμιτος ʻsechsfädigʼ]; *dimije* sind auch die tk. sehr weiten Frauenbeinkleider, die bis über die Knöchel reichen, wo sie enge anliegen, u. eigentlich mehr ein in der Mitte zusammengenähter Rock sind. Hieraus rum. *dimie* ʻdicker Wollstoffʼ, bulg. *dimija* ʻweißer ungewalkter Stoff, breite Hose darausʼ, serb. *dimije* ʻlange, weite Hoseʼ, poln. *dyma* ʻtk. Baumwollstoffʼ, russ. mit slav. Endung *dymka* ʻKreppflorʼ. [Dtsch. *Dimity* ʻgeköperter Barchentʼ, engl. *dimity*, it. *dimito* unmittelbar aus dem Gr.] [Gorjajew 100. Bern SlEtWb 200.

522. **Tk. direk:**
ʻPfahl, Säuleʼ [vom Stamme *tir* ʻStütze, Lehneʼ Vámbéry TktEtWb S. 178, Nr. 191]; hieraus rum. *dric* ʻWagengestellʼ, *direchie* ʻSäulengangʼ, bulg. *direk* ʻSäule, Pfostenʼ, serb. *direk* ʻBalken, Pflockʼ. [Löbel ElTAP. Bern SlEtWb 202.

523. **Ar. dirham:**
ʻEine Silbermünze von wechselndem Werteʼ [vgl. dazu MORITZ in AbhPrAW Berlin 1918, Nr. 4, S. 30, Anm. 2, wo das Abwärtsgleiten des Dirhams für die ersten tausend Jahre der Hedschra bis auf den 50. Teil seines ursprünglichen Wertes nachgewiesen wird], vulgär ausgesprochen *dirhem* [das ar. Wort kommt selbst aus gr. δραχμή ZDMG LI, 297, das auf δράττω, δράττομαι zurückgeführt wird u. soviel wie ʻeine Handvollʼ, sc. von Spießen, bedeutet]; hieraus frz. *dirhem*, sp. *adereme, adarme*, pg. *adarme* ʻGewicht od. Münzeʼ, pg. auch figürlich ʻgeringfügige Sacheʼ [Constancio Dicc 21 b]; über das tk. *drem* wurde rum. *dram* ʻein Quentchen, 1/400 einer Okka [s. hier Nr. 1590]ʼ, also in der Walachei 3,370 g, in der Moldau 3,229 g. [DE 41. Devic DEt 103.

524. **Ar. dīs:**
ʻSchilfrohr, Ginsterʼ, Einheitsnomen *dīsa*; hieraus siz. *ddisa* ʻgrasartige Pflanzeʼ, aus der man Seile macht oder mit der man Reben bindet u. dergl., sp. *aldiza* ʻGinsterʼ [aciano menor]. [GrSVociSic 233. DE 97. Eguilaz 148. ML 2650.

525. **Ar. dīsār:**
ʻStarker Palmbast, Schnur darausʼ; hieraus mit ar. Art. und häufigem Wechsel von *r* zu *l* sp. *adazal* ʻeine Angel mit Sparto, die zum Fange des Tunfisches benutzt wirdʼ. [DE 44.

526. **Pers. dīwān:**
[Letzten Endes von pers. *dibīr* ʻSchreiberʼ Horn NpEt S. 119, Nr. 540] ʻAmtszimmer, Rat, Tribunalʼ, hieraus wurde der Sitz des Beamten, ein bequemer Sitz, ein Ruhelager, andererseits aber auch Sammlung von Gedichten eines oder mehrerer Dichter, jedoch nur auf den Orient bezüglich. Im einzelnen hat man: sp. pg. *aduana* ʻZollhausʼ, prov. *doana*, frz. *douane*, it. *doana, dogana* [mit Kontamination von **ducana* aus *dux* > *doge*] ʻdass.ʼ. Frz. *divan* ʻRuhebettʼ, it. *divano*, rum. *divan*, russ. bulg. *diwan*, čech. *dývan*, dtsch. *Diwan*, engl. *divan*, angloind. *dewaun* ʻRuhebett, Gedichtsammlungʼ. — Aus tat. *duwan* [Wechsel zwischen *u* und *i* im Tk. häufig, vgl. z. B. osm. *diwar* und *duwar* ʻWandʼ], *duwan etmek* ʻrichtenʼ kommt russ. *duwan* ʻTeilung eines Gewinnsʼ, *duwanitʹ* ʻeine Beute, Gewinn teilenʼ. [DE 47. Eguilaz 61. Devic DEt 104. ML 2707. Gorjajew 91 u. 98. Hobson-Jobson 309/311.

527. **Tk. dizgin:**
ʻZaum, Zügelʼ [vom Stamme *tir, tiz*, s. hier Nr. 522]; hieraus rum. *disghin, desghin* ʻKapriole (des Pferdes)ʼ, bulg. serb. *dizgin*, serb. *dizden* ʻZügelʼ. [Bern SlEtWb 203.

528. **Tk. dojum:**
ʻGroßer Haufeʼ [vom Stamme *tok, toj* ʻdicht, fest, vollʼ Vámbéry TktEtWb S. 179, Nr. 193]; hieraus rum. *duium* ʻHaufe, großer Auflaufʼ.

529. **Pers. dōlāb:**
ʻSchrankʼ, ebenso tk. *dolap*; hieraus rum. *dulap* ʻSchrank, Schaukelʼ [das letztere nach Sain 51], fig. ʻIntrigeʼ [nach Löbel ElTAP 40], Abltg. *dulăpărie, dulăpior*; bulg. *dulap* ʻSchrankʼ.

530. **Tk. dolama:**
ʻRoter Tuchmantel, den die Janitscharen als Paradeanzug trugenʼ; hieraus rum. *dulama* ʻlanges Unterkleid, Damenoberkleidʼ, Abltg. *dulămiță*; bulg. *dolama* ʻlanges Oberkleidʼ, serb. *dolama* ʻlanges Unterkleidʼ, russ. *doloman, dolman*, klruss. *doloman*, poln. *dolman* ʻkurzer Husarenmantelʼ, čech. *doloman, dolman* ʻungarischer Pelzrockʼ; dtsch. *Dolman*, frz. *doliman, dolman* ʻHusarenjackeʼ. [Gorjajew 104. Bern SlEtWb 206. Devic DEt 104.

531. **Tk. doldur-:**
*Doldurmak* ʻfüllenʼ [ʻvoll machenʼ, Kau-

sativ zu *dolu* 'voll' vom Stamme *tok* usw., s. hier Nr. 528], subst. Infinitiv *doldurma*; hieraus rum. *doldora* 'voll, strotzend'.

532. **Tk. dory:**
'Braun' (vom Pferde) [Kélékian Ķāmūs 816]; hieraus bulg. *dorija, dorijest* 'dass.', serb. *dorin* [und von tk. *dory at* 'braunes Pferd', s. hier Nr. 128], *dorat* 'Pferd von brauner Farbe'. [Bern SlEtWb 211.

533. **Tk. döšek:**
'Bett, Matratze' [vom Stamme *töz, tös, töš* 'glatt, eben, glätten, ausstrecken' Vámbéry TktEtWb S. 190, Nr. 202]; hieraus bulg. serb. *dušek* 'Matratze', russ. *tjufjak* 'Matratze, träger Mensch'.

534. **Tk. döšeme:**
'Möbel, Tapezierung' [subst. Infinitiv, vom gleichen Stamme wie Nr. 533]; hieraus rum. *duşumea* 'Fußboden'.

535. **Ar. dubb:**
'Bär', vollständig *ad-dubb al-akbar* 'der Große Bär'; hieraus der Sternname *Dubhe* α Ursi maioris. [Ideler Sternn 23.

536. **Tk. duduk:**
'Flöte' [vom gleichen Stamme wie *dudak* 'Lippe', eigentlich 'Erfasser', vom Stamme *tok* usw. 'fassen', s. hier Nr. 528]; hieraus bulg. serb. *duduk* 'Pfeife, Schalmei', russ. *dudka, dudak, dudočka* 'Schalmei', čech. *dudy* 'Dudelsack'. Aus dem slav. wahrscheinlich dtsch. *dudeln, Dudelsack*. [Gorjajew 98. Bern SlEtWb 233.

537. **Ar. duff:**
'Trommel, Tamburin'; hieraus mit ar. Art. sp. *adufe* 'dass.', pg. *adufe* 'Schellentrommel', *adufeiro* [Constancio Dicc 26 c]. Wie die Kastagnette arabischer Herkunft. [DE 50.

538. **Ar. duffa:**
'Platte', vulg. Form des kl. ar. *daffa*; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *adufa* bei einer Mühle die 'Platte, die man in die Mündung der Wasserzuleitung stellt, damit das Wasser nicht zur Mühle gelangt'. [DE 48/50.

539. **Ar. duhān:**
'Rauch', *duhān šariba* 'rauchen', ebenso tk.; hieraus bulg. serb. *duhan* 'Rauchtabak', poln. *duchan*, klruss. *dochan*, čech. *dohan* 'dass.'.

540. **Tk. düjme:**
'Knopf' [vom Stamme *tok* > *tuj, tüj* 'binden, befestigen', s. hier Nr. 528]; hieraus bulg. *dugme* 'dass., Knoten', serb. *dugme* 'Knopf'. [Bern SlEtWb 233.

541. **Mal. dūjong:**
[Pijn 113] 'Seekuh, Halicore Dujong' im Indischen Ozean [über sie vgl. besonders O. Finsch, Der Dujong. Zoologisch-ethnologische Skizze einer untergehenden Sirene. Hamburg 1901. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. NF XV, 359], auch H. tabernaculi im Roten Meere, H. australis in Australien, mit dem amerikanischen Manati [*manatee*] verwandt; hieraus frz. *dugong, dougong*; dtsch. *Dugong*. [Devic DEt 106/107. MMM 18. JAOS XVII, 135/137.

542. **Ar. dukkān:**
'Laden'; tk. ebenso *dükjan*; hieraus rum. *dughiana* 'Kramladen'; bulg. *dukan* 'Laden', *djukjan* 'Werkstätte', serb. *dućan* 'Laden, Werkstatt', *doganja* 'Kaufmannsladen', russ. *duhan* 'Schenke, Bude', *duhanščik*. — Im westlichen Afrika und Spanien sprach man mit Imāla: *dokkīn*; hieraus mit ar. Art. sp. *adoquín* 'viereckige Steinplatte', meist als Pflaster verwandt, fig. 'Tölpel' [zu der Bedeutungswandlung vgl. frz. *tête carrée*]. [Gorjajew 99. Bern SlEtWb 237. DE 46/47.

543. **Ar. dūlāb:**
'Wasserrad, Bewässerungsmaschine'; hieraus vielleicht sp. *alep* 'Mühlrad'. [Eguilaz 151.

544. **Pers. dulbänd:**
'Turban' [aus pers. *dil* 'Herz' Horn NpEt S. 127, Nr. 571 und *bänd*, Präsensstamm von *bästän* 'binden' ebenda S. 50, Nr. 219; also 'herzentzückend']; hieraus rum. *tulpan* 'Musseline, Kopftuch daraus', *tulbent* 'Brautschleier', *turban* 'Turban', bulg. serb. *turban*, russ. *tjurban*; afrz. *tolleban*, frz. *turban*, it. *turbante*, sp. pg. *torbante* 'Turban'; ndl. *tulband*, engl. *turban*, dtsch. *Turban*. — Aus demselben Grundwort ist der Name der Pflanze Tulipa Gesneriana entstanden; i. J. 1554 sah sie der kaiserliche Gesandte BUSBECK in Adrianopel und nannte die weit offen stehenden Blumen nach ihrer Ähnlichkeit mit dem tk.-pers. Worte für 'Turban' [die Perser und Türken nennen die Tulpe übrigens nicht so, sondern pers. *lālä*, tk. *lale*]: rum. *tulipan* [= *lalea*], it. *tulipano*, frz. *tulipe*, sp. pg. *tulipa, tulipan*; dtsch. *Tulpe*, ndl. *tulp*, engl. *tulip*; russ. *tjul'pan*, čech. poln. *tulipan*. — Ableitg. sp. *torbandalo* 'Hammerfisch'. [ML 8974. MWiD 115/116.

545. **Tk. duman:**
'Rauch' [aus pers. *dūd, dūdmān* Horn NpEt S. 129, Nr. 579]; hieraus bulg. poln. russ. *tuman* 'Nebel', bulg. *tъma* 'dass.'. [Gorjajew 380.

546. **Tk. dümbelek:**
Auch *tümbelek* 'eine Art kleiner Kupfertrommel in Halbkugelform' [Kélékian Ķāmūs 417 b mit Abbildung]; hieraus rum. *timbelechiŭ* 'Zimbel, Schallbecken', *timbelegiŭ*.

547. **Tk. dümen:**
'Steuerruder' [aus it. *timone*]; hieraus bulg. serb. *dumen*, klruss. *demen* 'dass.'. [Bern SlEtWb 259.

548. **Tk. dur-:**
*Durma* subst. Infinitiv zu *durmak* 'bleiben, stehen' [vom Stamme *tur* 'vorne, oben, stellen, stehen' Vámbéry TktEtWb S. 184, Nr. 197 II]; hieraus serb. *durma* 'unaufhörlich' [wohl vom negativen tk. Stamme *dur-ma-* 'nicht stehen']. [Bern SlEtWb 239.

549. **Ar. dūrawā:**
'Getreidesplitter, Spreu, die beim Worfeln des Getreides abstiebenden Hülsen'; hieraus über **drāwa, *drōwa* die romanischen Formen sp. it. *droga*, frz. *drogue*; engl. *drugs*, dtsch. *Droge*. [Zahlreiche andere Ableitungen sind vor allem bedeutungsgeschichtlich unhaltbar, so aus pers. *dārū* 'Arznei' Horn NpEt S. 116, Nr. 523: pehl. *dārūk*; aus lat. *trochiscus*, gr. τροχίσκος 'Pille, Seifenkugel'; aus ndl. *droog* 'trocken'; aus slav. *dorgъ* 'teuer' Bern SlEtWb 213; vgl. vor allem BAIST in ZffrzSpr XXXII, 298/391.] [Kluge 98. KLUYVER in ZfdWf XI, 7/10. SEYBOLD in ZfdWf X, 218f. ZfdU XV, 335.

550. **Mal. dūrī:**
'Stachel, Dorn' [Pijn 112]; hieraus *dūrīan* 'ein Baum Ostindiens, Durio zibethinus L.', der wegen seiner melonenartigen Früchte, die eine mit Stacheln versehene Schale haben, so genannt wird. Hieraus ndl. *doerian*, engl. *durian*, frz. *dourion, durion*, it. *duriano*. [Devic DEt 107. MMM 17. JAOS XVII, 137/139.

551. **Ar. ḏurra:**
'Moorhirse, Sorghum vulgare'; hieraus it. *sorgo*, frz. *sorgo, sorgho*; dtsch. *Sorgweizen* [mit volksetymologischer Anlehnung an '*Sorge*']. — [Nach SPITZER in WuS IV, 140ff. allerdings eher aus lat. **syricum*, m. E. jedoch fraglich.]

552. **Ar. durr mufaṣṣal:**
'Gesonderte Perlen' [aus *durr* 'Perlen, Musiknoten' und *mufaṣṣal* Kunstausdruck für die regelmäßige Unterbrechung je zweier Perlen der Perlenschnur], vielleicht mit pers. sog. Izāfät: *durr-i-mufaṣṣal*; aus diesem Grundwort sind die Tonbezeichnungen der sog. Solmisation *do re mi fa so la* entstanden, die man gewöhnlich als von GUIDO VON AREZZO [995—1050] erfunden erklärt; offenbar hat er sie aber einem orientatalischen Notensystem entnommen. Der angeblich von PAUL DIAKONUS stammende bekannte Hymnus Ut queant laxis Resonare fibris Mira gestorum Famuli tuorum Solve polluti Labii reatum Sancte Johannes ist natürlich erst später entstanden; daher der übliche [außer bei den Italienern] Anfang *ut* usw. Der Laut *so* statt *sa* entsteht im Arabischen auch sonst infolge der Emphasis des vorhergehenden Konsonanten; *mi* aus *mü* ist tk. Aussprache des ar. *mu*.

553. **Pers. durūk-kār:**
'Zimmermann' [aus *durūk* 'dünnes Holz' Horn NpEt S. 116, Nr. 522 und *kār* 'Täter' ebenda S. 185, Nr. 832], hieraus zunächst mit Dissimilation von *r* zu *l* tk. *dülger* 'dass.' und dann rum. *dulgher* 'Zimmermann', *dulgherie* 'dessen Handwerk', bulg. *dulger, dulgerin*, serb. *dunder, dunderin* 'Zimmermann'. [Bern SlEtWb 259.

554. **Pers. dušmän:**
'Feind' [aus *duž, duš* 'übel, böse' Horn NpEt S. 126, Nr. 565 und *män(iš)* ebenda S. 222, Nr. 992], ebenso tk. *düšmen*; hieraus rum. *duşman* 'dass.', Ableitung *duşmancă, duşmănie, duşmanesc*; bulg. *dušman, dušmanin*, serb. *dusman, dusmanin* 'Feind', klruss. *dušman* 'Würger, Tyrann'. [Bern SlEtWb 239.

555. **Tk. düwelek:**
'Kleine, noch grüne Melone oder andere Frucht' [Kélékian Ḳāmūs 591 b]; hieraus rum. *dovleac* 'Kürbis', *dovlecel* 'Walzenkürbis'.

556. **Tk. ebuzine:**
Auch *buzine* 'Affe' [aus ar. *abū zinā*' 'Vater der Unzucht']; hieraus russ. *obez'jana*, klruss. *obezjana* 'Affe' [vgl. lit. *bezdona*].

557. **Tk. efendi:**
[Aus gr. αὐθέντης 'Herr', s. Glotta III, 289ff., moderne Aussprache *afṯendis*, und zwar Vokativ αὐθέντη *aféndi* MSOS 1, 44, Anm. 2]; früher Ehrentitel [s. hier Nr. 28], jetzt entsprechend unserer höflichen Anrede „mein Herr, monsieur". Frz. *efendi, effendi*, dtsch. *Effendi* usw. [MWiD 107.

558. **Mal. egung:**
Auch *gong* oder *agong* [Pijn 9; ursprünglich javanisch; vgl. noch ZDMG XVI, 169]; 'eine Eisen- oder Messingplatte', auf der man mit einem hölzernen Hammer die Zahl der Stunden schlägt, in Ostindien früher die gewöhnliche Art der Schlaguhr. Heutzutage wird eine solche Scheibe aus dünnem Glockenmetall mit einem Hammer oder Klöppel überall in Europa und Amerika als Hotel- und Tischglocke verwandt. Angloind. engl. frz. *gong*, sp. *gongo*, ndl. *gong, gonggong*, dtsch. *Gong*, schwed. *gong, gonggong*, dän. *gongon*. [Hobson-Jobson 385/386. JAOS XVIII, 49/54.

559. **Tk. ejalet:**
[Aus ar. *ijāla* 'Regierung', Vb. *āla* 'an der Spitze stehen'] 'Provinz', dasselbe wie ein *pašalik* [frz. *pachalik*]; hieraus rum. *olat* 'Provinz', frz. *éyalet*. [Löbel ElTAP 71. Devic DEt 113.

560. **Tk. ejlenğe:**
'Belustigung, Unterhaltung' [vom Stamme *ek, eg, ej* 'neigen, beugen, wenden, drehen' Vámbéry TktEtWb S. 29, Nr. 31]; hieraus rum. *eglinge, eglindi* 'Erholung, Pause', bulg. *eglendže* 'Unterhaltung, Vergnügen', serb. *eglen, jeglen* 'Gespräch, Unterhaltung' [vom zugehörigen Verbalstamm tk. *ejlen*]. [Bern SlEtWb 263.

561. **Tk. elči:**
Auch *ilči* 'Gesandter' [Stamm *il, el* 'schließen, binden', daher 'Volk, Friede' Vámbéry TktEtWb S 39, Nr. 42]; hieraus rum. *elciŭ*, bulg. *ilčija*, bulg. serb. *elčija* 'dass.'. [Bern SlEtWb 263.

562. **Tk. elma:**
'Apfel': hieraus rum. *alma* 'Schnittlauch' (?).

563. **Tk. enginar:**
'Gemüsepflanze, Cynara scolymus, d. h. Artischocke'; hieraus rum. *anghinară* 'dass.'.

564. **Tk. erik:**
'Aprikose' [Stamm *ir, er* 'früh, früh sein od. reifen' Vámbéry TktEtWb S. 41, Nr. 44; also 'Frühfrucht' genau wie dtsch. *Aprikose* und Verwandte, s. hier unter *barḳūḳ* Nr. 247]; hieraus russ. *orjuk* [über den Wechsel von *i* und *u* im Tk. s. hier Nr. 526 u. 552 Ende] 'trockene Aprikosen', *urjuk* 'gelbe Eierpflaume'. [Gorjajew 241.

565. **Tk. ešek:**
'Esel', kas. tat. *išak* [nach PEDERSEN ZDMG LVII, 561 (nicht 567, wie Bern SlEtWb 438 steht) auf armen. *ēš* 'Esel' zurückzuführen; vgl. weiteres in IF XXII, 198]; hieraus russ. *išak* 'Maulesel', serb. *ešek* 'Esel'. [Gorjajew 125.

566. **Hebr. ēsōβ:**
'Pflanze Hyssopus officinalis', gr. ὕσσωπος, lat. *hysopum*; hieraus it. *isope*, frz. *ysope, hysope, yssope*; dtsch. *Ysop, Isop*, engl. *hyssop*; russ. *issop, usop*, bulg. serb. *isop*, čech. poln. *yzop*, čech. *izop*. [Kluge 216. ABBÉ HEIDET in Das heilige Land LIV, 60/76.

567. **Euphorbus:**
N. pr., der Leibarzt des Königs JUBA II. (25—23 v. Chr.); nach ihm wurde eine Pflanze Euphorbia officinalis benannt [Sprengel, Geschichte der Botanik I, 133], gr. εὐφόρβιον, in ar. Form *ferfiūn*. Hieraus ngr. φαρφιόνι, pers. u. tk. *ferfin* und schließlich rum. *ferfin, ferfin* 'Amarantus blitum'. — Aus ar. *al-furbijūn* wurde pg. *alforfião* 'Euphorbie'. [DE 116.

568. **Ar. faǧāra:**
'Ein Baum aus der Familie der Xanthoxyleen, Sattelbaum, Fagaro' [vielleicht letzten Endes aus mal. *pāgar* 'Hecke' Piju 153, da der Baum aus den Ländern des Indischen Ozeans stammt]; hieraus frz. *fagar, fagare, fagarier* 'dass.'. [Devic DEt 114. Lammens Rem XXVII, Anm. 1 u. 110.

569. **Ar. faǧfūr:**
Titel des Kaisers von China [die arabisierte Form von pers. *bagpūr* aus pers. *bag, baga* 'Himmel, Gott', s. hier Nr. 170 u. Horn NpEt S. 269, Nr. 45, und *pūr* 'Sohn', ebenda S. 70, Nr. 318 u. Anm. 1, also die genaue Übersetzung des chinesischen Kaisertitels *tien-tse* 'Himmelssohn']; hieraus als N. pr. schon bei Horaz und Martial lat. *Pacorus*, bei Prokop gr. Πακούριος. Zur Bezeichnung des aus China bezogenen Porzellans und der Geschirre daraus russ. *farfor'*, klruss. *fajfurka* 'Porzellan', *fajfurowyj* 'porzellanen', bulg. *farfor, farforija* 'dass.', poln. *farfura* 'Porzellan, Steingut', *farfurka* 'Teller aus Steingut'; rum. *farfurie* 'Porzellan, Teller', *farfurisară, farfuriuță* 'Untertasse'. — S. auch hier Nr. 175. [Bern SlEtWb 279.

570. **Ar. faḫḫār:**
'Töpfer' [aus babyl. *paḫāru*, LIDZBARSKI in ZDMG LXXII, 189; über das aram. *paḫḫārā*, vgl. ZAkkFW; 26]; aus ar. *dār al-faḫḫār* 'Haus, d. h. Werkstätte des Töpfers' entstand durch Abfall des Grundworts sp. *alfahar, alfaar, alfar* 'Töpferei' und hieraus wieder *alfarero* 'Töpfer'. [DE 100. Eguilaz 154. ML 3147.

571. **Ar. fā'ida:**
'Nutzen, Gewinn', tk. ebenso *fajda*; hieraus bulg. serb. *fajda*, serb. *wajda* 'dass.'. [Bern SlEtWb 278.

572. **Ar. faḳīh:**
'Gelehrter', der sich mit der Wissenschaft des *fiḳh*, d. h. der Theologie und des Rechtes, wie sie im Koran und im *ḥadīṯ* [Tradition] niedergelegt sind, beschäftigt; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alfaquí* 'maurischer Priester, Rechtsgelehrter'. [DE 108. Constancio Dicc 49b.

573. **Ar. faḳīr:**
'Arm'; in alle europäischen Sprachen zur Bezeichnung des Bettelmönches übergegangen und mit Derwisch [s. hier Nr. 496] und Jogi [s. hier Nr. 2169] verwechselt. Dtsch. *Fakir*, frz. *fakir, faquir*, it. *fachiro*, engl. *fakir, fakeer* usw. — Vielleicht ist hieraus mit Wechsel von *r* zu *n* auch geworden: it. *facchino*,

frz. *faquin* 'Gepäckträger', sp. *faquín*, pg. *faquino* 'Kirchendiener am Dome'.

574. **Ar. fakka:**
Name eines Sternes, woraus mit ar. Art. und häufigem Wechsel von *k* zu *t* der Sternname *Alpheta* α Coronae borealis geworden ist. [Devic DEt 41.

575. **Ar. fakkāk:**
'Loskäufer, Befreier' [vom Vb. *fakka* 'befreien, loskaufen']; hieraus mit ar. Art. und unter Einfluß der Imāla sp. pg. *alfaqueque* 'derjenige, der Gefangene loskauft oder befreit', sp. auch 'das Schiff für diesen Zweck'. [DE 107/108. Constancio Dicc 49b.

576. **Ar. faḳḳūṣ:**
'Kürbis'; hieraus mit ar. Art. sp. *alficoz*, *alpicoz* 'dass.'. [DE 113.

577. **Ar. falaḳa:**
'Spalten'; hieraus pg. *falquear* 'viereckig behauen'; [Ableitg. von lat. *falx, falcem* ist weniger wahrscheinlich;] dazu *falca* 'so behauenes Holz' [Constancio Dicc 546b]. [DE 263. ML 3141.

578. **Ar. falaḳa:**
'Keil; Klotz oder Stock als Marterinstrument zur Bastonnade' [Beschreibung von CHERBONNEAU in JAs 1849, I, 546]; hieraus kat. span. *falca* 'Keil', pg. *falaca* 'Bank zur Bastonnade', rum. *falangă* 'Stockschläge auf die Fußsohlen'; poln. *fałagi* plrl. in der Redensart *zadać komu tęgie fałagi* 'jmd. verprügeln'. [DE 262. Devic DEt 114. ML 3164 u. 3151. Karlowicz 420/421.

579. **Ar. fāliǧ:**
'Lähmung auf einer Seite': hieraus mit ar. Art. sp. *alferiche, alferecia* 'Epilepsie, Fallsucht (besonders bei Kindern)'; die Bedeutungsänderung erklärt DE 115 damit, daß im Ḳānūn von AVICENNA dem Kapitel über die 'Konvulsionen bei den Kindern *tašannuǧ*' das von der 'einseitigen Lähmung *fāliǧ*' handelnde vorausgeht; möglicherweise ist bei einer Übersetzung irrtümlich der Titel des folgenden Kapitels weggelassen worden, so daß es schien, als ob die Fallsucht im Kapitel *al-fāliǧ* behandelt wäre.

580. **Ar. fallāḥ:**
[Vom Vb. *falaḥa* 'spalten', nämlich die Erde, d. h. 'ackern, pflügen'; wohl ein uraltes Kulturwort, s. Möller, Semitisch und Indogermanisch 37f.] 'Pflüger', allgemein 'Bauer'. In Ägypten und anderswo ist das Wort die Bezeichnung des Landbewohners: dtsch. *Fellach*, frz. *fellah*. [Devic DEt 117.

581. **Ar. fals:**
Plrl. *fulūs* [aus gr. φόλλις ZDMG XXI, 672/674] 'kleine Silber- od. Kupfermünze'; hieraus sp. *foluz*, pg. *fuluz* [Constancio Dicc 578b] 'dass.', siz. u. it. (dial. Livorno) *filussi*, it. (dial. Florenz) *pilosso* 'Geld, Münze'. [DE 270. GSAI III, 145.

582. **Ar. fanak:**
'Wüstenfuchs, Fenek'; hieraus sp. *alfanegue* 'Art Pelzwerk'. — Der zur Jagd auf den Fenek benutzte Falke hieß *bāz al-fanak* 'Falke des F.'; durch Abfall des Grundworts [s. z. B. hier Nr. 570] blieb sp. pg. *alfanegue* 'Falke mit schwarzem Gefieder', kat. *alfanet*, frz. *alphanette, alphanesse* 'dass.'. [Möglich wäre auch die schon von SOUSA gegebene Etymologie: *al-ḫāniḳ* 'der Würger'.] [DE 102 bis 105. Devic DEt 26. Lammens Rem 19.

583. **Ar. fānīḏ:**
'Zuckerwerk' [aus pers. *pānīd*, Vb. *fānīdān* 'den Zucker raffinieren', s. SCHWARZ in ZDMG LXXIV, 238 u. 245]; hieraus mit ar. Art. und häufigem Wechsel von *t* und *k* sp. *alfeñique*, pg. *alfenim* 'Teig aus Zucker und süßem Mandelöl', frz. *alphénic* 'Kandiszucker, Teig aus Mandeln und Zucker'; frz. *pénid* 'sucre tors'; in der alten Pharmazie *saccharum penidium*. [DE 112. Devic DEt 27.

584. **Ar. fanīḳa:**
'Großer Sack'; hieraus sp. *fanega*, frz. *fanègue* 'ein Getreidemaß von 55 l'; aus der ar. Form *fanḳa* wurde pg. *fanga* 'dass., Maß von 20 Mudd [s. hier Nr. 1490]'. [DE 266. Devic DEt 115.

585. **Ar. fāra:**
'Sprudeln' [vgl. *fawwāra* 'Wassersprudel, Quelle' Dozy Suppl II, 235]; hieraus siz. *fara* 'warme, stickige Luft', *affarari* 'anbrennen'. [GrSVociSic 233.

586. **Ar. faras:**
'Pferd'; hieraus frz. *haras* 'Stuterei' [wohl über das sp., wo *f* und *h* wechseln, vgl. lat. *facere* > sp. *hacer*]; mit ar. Art. sp. pg. *alfaraz* 'leichtes Pferd der maurischen Reiterei'; der Sternname *Alpheraz, Alpherath* α Pegasi; afrz. *aufage* 'Pferd', *auferrant*, prov. *alferan* 'grau' [mit lat. Suffix *ant* und Anlehnung an *fer* 'Eisen', *ferrant* 'eisenfarbig, grau]; hieraus wohl afrz. *ferrant*, prov. *ferran* 'Pferd von grauer Farbe'; ganz unkenntlich geworden ist altit. *alfana* 'Reittier'. [DE 108. Eguilaz 161. Devic DEt 41. ML 3189.

587. **Ar. fard:**
'Einzig', davon ar. *fard aš-šuǧāʿ* 'der einzige der Hydra', ein Stern 2. Größe im Sternbilde der Hydra, der einzige heller leuchtende Stern dieses Bildes, da die übrigen 4. Größe und darunter sind; hieraus der Sternname *Alphard* α Hydrae. [Devic DEt 26/27. Lammens Rem 20.

588. **Ar farḍ:**
'Kerbe, Einschnitt; Zahlung, Löhnung;

Tuch, Kleidung'; hieraus it. *fardo* 'Pack, Bündel', *fardaggio* 'Gepäck des Soldaten', prov. *fardel* 'Reisesack' [demin. wie das folgende:] frz. *fardeau* 'Last, Bürde', sp. pg. *fardo* 'Packen', *fardel* 'Ranzen', sp. *fardillo* 'Päckchen', sp. pg. *farda*, sp. *alfarda* 'Kerbe im Pfeil, Wassersteuer', sp. *fardago*, pg. *fardagem* 'Reisegepäck'. — Aus dem ar. Plr. *firād* wurde mit ar. Art. sp. *alefris*, pg. *alefriz* 'Zapfenloch'. [DE 108/109 u. 98. Eguilaz 160. Devic DEt 115/116. ML 3193.

589. **Ar. farfara:**
'Viel und verworren schwatzen'; dazu Adj. *farfār* 'schwatzhaft, flüchtig, übereilt'; pers. *färfär* 'Spielball', *färfärä* 'Papierwindmühle'; tk. *fārfira* 'Schwätzer, Windbeutel' [vgl. zu diesem Stamme im Romanischen, besonders zu it. *farfalla* 'Schmetterling', SPITZER in Herrigs Archiv CXLI, 146/149]. Hieraus zahlreiche romanischen Formen: rum. *farfara*, it. *fanfano*, frz. *fanfaron*, sp. *fanfarrón* 'Schwätzer, Prahlhans', pg. *fanfarrão*, kat. *fanfaró*, it. *fanfarone*, *farfaro*; siz. *farfareddu* 'törichter Mensch', *farfanti* 'Lügner', *farfaru* 'Spitzbube'; Vb. it. *farfogliare* 'stottern', frz. (dial.) *farfoulier*, sp. *farfullar*. [ZromPh XXVIII, 738. XXX, 676. GrS VociSic 233/234. ML 3194.

590. **Ar. farǧīja:**
'Riß in der Mauer, Dachbalken'; hieraus mit ar. Art. sp. *alfarjía*, *alfajía* 'Brett aus Tannenholz', 7 Fuß lang, 5 Finger dick und 7 Finger breit, für Türen und Fenster. [DE 114. Eguilaz 162. ML 3302.

591. **Ar. fāris:**
'Reiter, Ritter' [zu ar. *faras* s. hier Nr. 586]; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alférez* 'Fähndrich', it. *alfiere* 'dass., Läufer (im Schachspiel)' [vgl. jedoch hier Nr. 605], frz. *alfier* 'Fahnenträger'; russ. *faris*, poln. *farys* 'Beduinenhäuptling', serb. (alt und selten) *fariž* 'Pferd' [über mgr. φάρης]; mhd. *vārīs*, *fārīs* 'Roß'. [DE 113. Devic DEt 17. ML 3199. Gorjajew 391. Bern SlEtWb 279. Karlowicz 421.

592. **Ar. fāris-al-fāl:**
[Aus *fāris* s. hier Nr. 591, und *fāl* 'gute Vorbedeutung, Los'] 'Ritter des Loses', d. h. 'Gralsritter' [s. hier Nr. 731]; Grundwort zum N. pr. *Parsifal*, *Parzival*, engl. frz. *Percival*; vielleicht ist die Form *fārisu 'l-fāl* oder mit pers. Genitivverbindung *fāris-i-fāl* zugrunde zu legen. Vgl. KAMPENS in Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde. Breslau 1917. S. XIX und 111. [Die anderen bisherigen Ableitungen sind nicht mehr haltbar, nämlich a) von GÖRRES und RICHARD WAGNER: *parseh fal* oder *fal parsi* soll heißen 'reiner Tor', 'der reine oder arme Dumme'; b) BERGMANN und HERTZsche Parzivalausgabe: pers. *fāris-i-fāl* 'der unwissende Ritter'; c) JULES OPPERT: *pārsī-vil* oder *-full* 'Persiens Blume'; d) afrz. *perce-val* 'dring durchs Tal'. — Vgl. meine Darstellung in KZ 1925, Nr. 360.

593. **Ar. farkad:**
'Kalb', dazu dual. *farkadān*, obliq. *farkadain* 'die beiden Kälber'; hieraus mit Metathesis der Sternname *Facardin* β und γ des Kleinen Bären. [Idler Sternn 12. Devic DEt 44.

594. **Pers. färmān:**
[Horn NpEt S. 182, Nr. 820; Vb. *färmūdän* 'befehlen'] 'Befehl, königliche Verfügung', jede Verordnung, die aus der Hand des pers. Schahs oder des tk. Sultans geht; so oder in der tk. Form *firman* in alle europ. Sprachen übergegangen, z. B. frz. *firman*, rum. *ferman*, dtsch. *Ferman*, ndl. *firman*, poln. *firman* usw. [Devic DEt 120.

595. **Pers. färz:**
'Feldherr, Vezier' [zu pers. *färzānä* 'weise, gelehrt' Horn NpEt S. 181, Nr. 815]; da im orientalischen Schach neben dem König [*šāh* s. hier Nr. 1762] nicht die Königin, sondern der Wesir die Hauptfigur war, wurde hieraus afrz. *ferce*, *fierge*, nfrz. *vierge* [mit volksetymologischer Umdeutung zur „Dame"], prov. *fersa*; bulg. serb. *ferz*, russ. *ferz'* 'Dame oder Königin (im Schachspiel)'. [Mikl SlEtWb 58a. Bern SlEtWb 280/281. ML 3266.

596. **Ar. Fās:**
N. pr., Hauptstadt von Marokko: hieraus die Bezeichnung der Kopfbedeckung der Muslimen; über tk. *fes* wurde rum. *fes*, frz. *fez*; *féci*, *phéci* [= *képi*], dtsch. *Fez* usw. — „Die heute in Europa allgemein gebräuchliche Bezeichnung Fez für die in den verschiedensten Formen vorkommende, fast in der ganzen muhammedanischen Welt übliche rote Kopfbedeckung hat mit Fes, der Hauptstadt von Marokko, nichts mehr zu tun, wenn auch der Name auf Fes als dem ursprünglichen Fabrikationsort hindeuten mag. Die heutigen Fese stammen fast durchweg aus Europa, insbesondere aus Österreich. In der Stadt Fēs werden nur spitz zulaufende Tarbusche aus grobem, rotem Filz mit kleiner blauer Seidenquaste hergestellt, welche hauptsächlich von den marokkanischen Soldaten unter einem großen weißen Turban getragen werden." Max Freiherr von Oppenheim,

Vom Mittelmeer zum Persischen Golf. Berlin 1899. I, 2 Anm. 2.

597. **Ar. fa's:**
'Beil, Axt'; hieraus mit ar. Art. pg. *al ferce* 'Hacke, Spaten, Doppelkarst'; *alfeça* 'Eisen, mit dem die Schmiede die Ösen oder Löcher der Äxte, Hämmer usw. öffnen'. [Constancio Dice 49b und c. DE 112.

598. **Ar. fasfaṣa:**
'Luzerne Medicago sativa L.', auch *fisfifa*; hieraus sp. *alfalfa, alfafe* 'dass., spanischer Klee, foenum Burgundiacum', engl. amerik. *alfalfa.* [DE 100/101. Eguilaz 156. ML 4002 Anm.

599. **Ar. fasḥa:**
'Leerer, weiter Raum'; hieraus mit ar. Art. sp. *alfeiza* 'Tür- oder Fensteröffnung'. [DE 112.

600. **Ar. fatīl:**
'Gedreht; Docht', ebenso tk. *fitil* 'Docht'; hieraus rum. *fitîl* 'dass., Aufreizung' [vgl. auch ngr. φυτύλ, Jannarakis, Deutsch-Neugriechisches Handwörterbuch. Hannover 1883. S. 129a]; bulg. serb. *fitilj*, russ. *fitil'* 'Docht, Lunte'. [Bern SlEtWb 282.

601. **Ar. fatīāta:**
'Stückchen Brot, Brosame' [vom Vb. *fatta* 'zerbröckeln']; hieraus infolge Imāla und Unterdrückung des intervokalischen *t* pg. *fatia* 'dünne und lange Schnitte' besonders Brot oder Käse. Vgl. den Ausdruck: *fez em fatias os membros do martyr.* [Constancio Dicc 550c.] [DE 267/268.

602. **Ar. fatwā:**
[Vom Vb. *fatā* 'eine gesetzmäßige Entscheidung auf Grund von Koran und Tradition fällen'] 'Gutachten eines Rechtsgelehrten' [*faḳīh* s. hier Nr. 572, oder *muftī* von derselben Wurzel wie *fatwā*, s. hier Nr. 1493], tk. *fetwa*; hieraus frz. *fetva, fetfa*, dtsch. *Fetwah*, engl. *fetwa.* [Devic DEt 120.

603. **Tk. fereğe:**
[Wie ar. *farāğa* vielleicht aus gr. φορεσία] 'Straßenmantel', einfarbiger Mantel mit langen Ärmeln, den die vornehmen muslimischen Damen auf der Straße tragen; dieser Anzug wird noch durch den jašmak 'Kopfschleier', der über das Gesicht gezogen wird, vervollständigt. Aus dem tk. Grundwort kommt rum. *feregea* 'ärmelloser Mantel, Frauenmantel'; bulg. *feredže, feredža* 'Obergewand der Braut', serb. *feredža, weredža* 'tk. Obergewand', russ. *ferez', ferejaz'* 'langes Unterkleid russischer Frauen; langer Männerrock ohne Taille und Kragen'. [Mikl SlEtWb 58a.

604. **Tk. fermena:**
Vulg. auch *fermene* 'kurzes westenartiges Kleidungsstück; aus filzartigem, weichem Stoffe verfertigtes, ärmelloses Oberkleid'; hieraus rum. *fermenea* 'Jacke od. Weste', die mit Tressen und Knöpfen besetzt ist.

605. **Ar. fīl:**
'Elefant' [aus pers. *pīl*; wohl durch ägyptische Zwischenhändler aus einer hamitischen Sprache, vgl. in der Sprache der Tuareg, dem Temašiṛt, *elu* 'Elefant', wozu der ägypt. Art. *p* (worüber hier Nr. 274) kam; aus demselben Grundwort gr. ἔλεφας, lat. *elephantus*]; hieraus über tk. *fil* bulg. *fil* 'Elefant', serb. *filj* als Adj. 'elefanten-'; auf unmittelbarem Wege durch den Elfenbeinhandel wurde altisl. *fīll*, dän. *fil* 'Elefant', *fīlsbein* u. *filsben* 'Elfenbein'. — Aus *nāb al-fīl* 'Zahn des Elefanten' entstand sp. *marfil*, pg. *marfim* [mit Wechsel der anlautenden Nasale unter Einfluß des *b* und gleichzeitiger Dissimilation des ersten *l*]. BAIST in RomForsch I, 130; DEFRÉMERY in JAs 5. série t. XIX, 90 sq. — In den romanischen Sprachen ist *fīl* als Benennung der dem Könige und dem Wesir [d. h. der Dame oder Königin] nächststehenden Schachfigur mit *alfāris* > sp. *alférez* usw. [s. hier Nr. 591] vermengt worden [vgl. ähnlich russ. usw. *slon* 'Elefant' und 'Läufer im Schachspiel', MSlSl 774/775]; die Folge hiervon war eine Änderung in der Auffassung der betr. Figur: der Kriegselefant wurde zum Fahnenträger, Läufer, frz. sogar durch volksetymologische Umdeutung zum Hofnarren [die somit freigewordene Rolle des Elefanten wurde auf den Turm übertragen]. Im einzelnen ist it. *alfido, alfino*, sp. *alfil, arfil*, pg. *alfil, alfir, alfim*, prov. *alfi, fol*, afrz. *aufin*, frz. *fou* 'Läufer'. — [Das vom Kalifen HARŪN AR-RAŠĪD Karl dem Großen geschenkte Schachspiel im kaiserlichen Schatz zu Nürnberg enthält noch Elefanten!] [DE 113/114 u. 302. Eguilaz 167. ML 3291. Bern SlEtWb 281.

606. **Ar. fīlālī:**
Adj. zu *Tafilet, Tafilalet*, N. pr., Name einer Stadt in Marokko, wo feine Lederwaren und Gewebe hergestellt wurden. Hieraus sp. *tafilete* 'Maroquinleder', frz. *filali* 'Lederarbeit' und sp. *fileli* 'Art feinen Gewebes', rum. *filaliŭ* 'starker, feiner Seidenstoff'. [DEFRÉMERY in JAs 1861, 1, 90. DE 268. Devic DEt 120.

607. **Tk. fildiš:**
'Elfenbein' [aus ar. *fīl* 'Elefant', s. hier

Nr. 605, und tk. *diš* 'Zahn']; hieraus rum. *fildeș*, bulg. *fildiš* 'Elfenbein', serb. *fildiš* 'dass., elfenbeinen'.

608. **Ar. finǧān:**
'Porzellan, Tasse daraus', tk. ebenso, vulg. *filǧan* [mit Dissimilation] 'kleine Tasse'; hieraus rum. *filigean* 'Tasse', (Walachei) *filingen* 'Kaffeeschale', bulg. serb. *fildžan*, serb. *findžan*, klruss. *findža*, poln. *filižanka*, *fližanka* 'Tasse', klruss. *fyndžan* 'Becher'. [Bern SlEtWb 280.

609. **Ar. fīrūza:**
'Ein Edelstein, Türkis' [aus pers. *pīrōzä* Horn NpEt S. 78, Nr. 354 aus *pērōz* 'siegreich'], ebenso tk.; hieraus rum. *peruzea*, bulg. *birjuza*, serb. *piruz*, russ. *birjuza* 'dass.'. — Türkise werden bekanntlich besonders in Persien gefunden und dort nach Größe, Farbe und Reinheit sehr hoch geschätzt.

610. **Tk. fišenk:**
'Patrone, Rakete', vulg. *fišek*; hieraus serb. *fišek* 'Patrone', rum. *fișec*, *fișic* 'dass., Geldrolle'.

611. **Ar. fitna:**
'Uneinigkeit, Intrige', ebenso tk. *fitne*, *fit*; hieraus rum. *fit* in dem Ausdruck: *a trage la fit* 'jmd. hintergehen, aus der Schule schwatzen'.

612. **Tk. frenk:**
'Franke' [aus diesem oder einem anderen europäischen Worte entlehnt]; hierzu *frenk ileti* [aus ar. *ʿilla* 'Krankheit'] eigentlich 'fränkische Krankheit', d. h. Syphilis; hieraus rum. *franția*, *sfranția* 'dass.'. — Tk. *frengi seraser* 'Brokat, Seide mit Gold und Silber durchwirkt' ergibt rum. *frenghie* 'Brokat'. E. LITTMANN in Festschrift für Kuhn. München 1916. S. 241/242.

613. **Ar. fuḍūl:**
[Plr. von *faḍl* 'Trefflichkeit, Überlegenheit, Gunst']; hierzu Adj. *fuḍūlī* 'zudringlich, großsprecherisch; müßiger Schwätzer'; beides auch tk. [s. Kélékian Ḳāmūs 904: *fodul* 'stolz']; hieraus rum. *fudul* 'stolz, hochmütig', *fudulache* 'Laffe, Fant', *fudulie* 'Prahlerei, Aufgeblasenheit'; bulg. *fodul*, *fudul*, *fodulin*, *fudulin* 'Stutzer', klruss. *fudulija* 'Hoffart, Übermut'. [Bern SlEtWb 282.

614. **Ar. fulān:**
'Irgendeiner, N. N.'; hieraus sp. *fulano* in dem Doppelausdruck *fulano y zutano* 'dass.' [der zweite Bestandteil soll nach Mahn, Etymologische Untersuchungen 63 auf dtsch. „*so getan*" zurückgehen], sard. *fulanu*, pg. *fulano*, *fuão*, siz. *filano*, volksetymologisch als Eigenname aufgefaßt in *Tiziu e Filanu* 'der und ein anderer' oder in den Volksfabeln *Tiziu, Filanu e Martino*; kat. *fulano* als Anrede an ein Kind: 'Kerlchen', sp. *fulanilla*, *fulanita* 'eine unbedeutend aussehende Kleine'. [DE 271. Eguilaz 401. GrSVociSic 234. ML 3411. SPITZER in WuS VI, 208.

615. **Ar. fum al-ḥūt:**
'Mund des Fisches', ein Stern erster Größe im Sternbilde des südlichen Fisches; hieraus sp. *fomahant*, *fomahante*, frz. *fomalhaut* α Piscis australis. [DE 270. Devic DEt 121.

616. **Ar. funduḳ:**
'Magazin, Lager, Wirtshaus' [seit Golius bereits auf gr. πανδοχεῖον zurückgeführt; besser πάνδοχος]; hieraus rum. *fundac* 'Heuschober', it. *fondaco*, venez. (alt) *fonteco*, (modern) *fontego*, afrz. *fondique*, sp. *alhóndiga*, *fundago*, pg. *alhondega*, *alfandega* 'Zollhaus'; siz. *fúnnacu* 'Wirtshaus niederster Sorte', wo sich die Fuhrleute usw. mit ihren Pferden und Maultieren erholen, *funnacaru* 'Wirt'. Rückgebildet ist sp. *fonda* 'Hotel, Wirtshaus'. [DE 139 u. 270. Eguilaz 192. Devic DEt 121. ML 3424.

617. **Ar. funduḳ:**
'Haselnuß' [ebenso wie *bunduḳ* aus lat. *nux pontica*, s. hier Nr. 355]; hieraus rum. *funduc* 'altes Geldstück'.

618. **Ar. furǧa:**
'Spalt, Zwischenraum'; hieraus mit ar. Art. pg. *alfurje*, *alfuja*, *alfujera* 'Gäßchen zwischen den Häusern', wohin deren Bewohner den Unrat zu werfen pflegen. [DE 117.

619. **Ar. furṣa:**
'Gelegenheit, günstige Gelegenheit', ebenso tk. *fursat*, vulg. *fyrsant*; hieraus rum. *fursant* 'dass.'.

620. **Ar. fustuḳ:**
'Pistazie, Pistazienbaum' [aus pers. *fistik*, woraus auch gr. πιστάκιον]; hieraus rum. *fistic*, sp. *alfóstigo*, *alfócigo*, *alfónsigo*, pg. *alfostico* 'dass.'. [DE 115.

621. **Ar. Fusṭāṭ:**
Auch *Fosṭāṭ*, *Fossāṭ* [aus gr. φοσσᾶτον, lat. *fossātum* 'Lager, Graben, Heer'], N. pr., eine Vorstadt von Kairo, nach der hier angefertigte Gewebe benannt wurden: sp. *fustan*, pg. (alt) *fustã*, (neu mit Suffixwechsel) *fustão*, prov. *fustani*, afrz. *fustaigne*, frz. *futaine*, it. *fustagno*, *frustagno* 'eine Art Barchent'. Über Italien und Griechenland [*fustanella*, ngr. φουστάνι, 'der Männerrock', dass. wie der schottische *kilt*] wanderte das Wort zu den Türken: *fistan*; hieraus bulg. serb. *fistan*, *fustan* 'Weiberrock'.

622. **Ar. fūṭa:**
'Handtuch, Badeschürze' [Dozy Vêtem 342]; hieraus pg. *fota* 'eine Art Turban' [so auch Constancio Dicc 571 c; dagegen

DE 270: 'feines gestreiftes Leinen'], frz. *foutah* 'irgendein Stoff'. Über das tk. Wort *futa* wurde rum. *fotă* 'Schürze der Bäuerinnen', *fotiţă*, bulg. *futa*, *huta*, serb. *futa* 'Schürze', poln. (dial.) *futa*, klruss. *fota* 'Schusterschurz', poln. klruss. *fotka* 'Schürze'. [Devic DEt 122. Bern SlEtWb 287.

623. **Ar. futr:**
'Großer Pilz, Champignon', auch *futur*; hieraus prov. *putaro*, *butareu*, *potrel*, frz. *potiron* 'gemeiner Kürbis, Cucurbita pepo', *courge potivon* 'eine Art Kürbis'. [ZfromPh XXVIII, 156. ML 3621.

624. **Tk. fylar:**
'Stiefel', den die Janitscharen [s. hier Nr. 954] trugen [Kélékian Ḳāmūs 908b]; hieraus rum. *filerĭ* 'eine Art Schuhe'.

625. **Tk. ǧaba:**
'Umsonst, unentgeltlich'; hieraus rum. *geabă*, *degeabă*, bulg. *badžewa* 'dass.'.

626. **Ar. ǧaʿba:**
'Köcher'; hieraus sp. *aljaba*, pg. *aljava* 'dass.'. [ML 3939 *aljaveira* usw. gehört nicht hierhin, sondern zu ar. *ǧaib*, s. hier Nr. 641.]

627. **Ar. ǧabalī:**
Adj. zu ar. *ǧabal* 'Berg', vollständig *ḫinzīr ǧabalī* 'Berg-, Wildschwein'; hieraus sp. *jabalí* 'Eber', in Südamerika Pekari Dicotyles torquatus Cuv., *jabalina* 'wilde Sau', *jabato* 'Eberferkel', pg. *javalí*, frz. *javari*, *javaris* 'amerikanischer Eber'. [DE 288. Eguilaz 425. ML 3940.

628. **Ar. ǧabbān:**
Mit Imāla *ǧabbīn* 'Käse'; hieraus siz. *zabbina*, *zarbinata* 'was man von der Buttermilch abschäumt'.

629. **Ar. ǧabbār:**
'Riese'; hieraus der Sternname *Algebar*, frz. *elgébar* 'das Sternbild Orion'.

630. **Ar. ǧābija:**
'Großer Wasserbehälter' [z. B. zum Tränken von Kamelen]; hieraus siz. *gebbia* 'Teich, Bassin'. [GrSVociSic 238.

631. **Ar. ǧabr:**
'Wiederherstellung', vollständig ist *al-ǧabr waʾl-mukābala* der Titel eines algebraischen Lehrbuches von MUHAMMAD IBN MŪSĀ AL-ḪWARIZMĪ, um 820 n. Chr. geschrieben [s. auch hier Nr. 890], wörtlich: 'Wiederherstellung und Gegenüberstellung *restauratio et oppositio*', worunter man die Herstellung der normalen Gleichungsform ohne negative Glieder verstand [Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik $I^3$, 719; Schirmer WortschdMath 3/4]. Hieraus als Bezeichnung für eine bestimmte Rechnungsart sp. pg. *álgebra*, frz. *algèbre*, it. *algebra*; engl. *algebra*, dtsch. *Algebra* usw. — In der ursprünglichen Bedeutung des ar. Vbs. *ǧabara* 'wiederherstellen, einrichten' ist noch sp. *algebrista* 'Chirurg' [Dicc Cast 121b; vgl. ähnlich engl. *bone-setter*] erhalten; pg. *algebrista*, *algebista* 'dass', *algebra* 'dessen Kunst' [Constancio Dicc 50c]. [DE 123. Eguilaz 179. ML 3941.

632. **Pers. gäbr:**
'Feueranbeter' [wohl aus ar. *kāfir* 'Ungläubiger', s. hier Nr. 997, nach RÜCKERT in ZDMG X, 133]; erst hieraus [und nicht unmittelbar aus dem ar. Grundwort] tk. *gjawr*, *gjaur*, womit die Türken jeden Nichtmuslimen bezeichneten; hieraus it. *giaurro*, frz. engl. *giaour*, dtsch. *Giaur*; poln. *giaur*. Dagegen frz. *guèbre*, engl. *gueber*, *guebre*, dtsch. *Geber* 'der Feueranbeter [Parsi]' unmittelbar aus dem pers. Grundwort. [Devic DEt 128 u. 134.

633. **Ar. Ġadāmas:**
N. pr., eine Stadt in Tripolis (Nordafrika), dazu das Adj. *ġadāmasī* zur Bezeichnung des hier hergestellten Leders; hieraus sp. pg. *guadamecí*, pg. *guadamecim*, afrz. *godemetin* 'gepreßtes oder vergoldetes Leder'; sp. *gorromazos* 'große Reiterstiefel' [weil ursprünglich aus solchem Leder], prov. *garamacha*, frz. (dial.) *garamaches* 'dass.', frz. *gamaches* [veraltet, jetzt *guêtres*] 'knöpfbare Überstrümpfe', dtsch. *Gamaschen*. — [Ableitung aus lat. **gambacea* aus *gamba* 'Bein' erklärt nicht alle vorkommenden Formen. [DE 280/281. Eguilaz 414. Devic DEt 124. ML 3751.

634. **Ar. ǧadd:**
'Großvater', tk. *ǧedd*; aus dem Ausdruck *ǧedd biǧedd* 'seit Urzeiten' wurde rum. *get-beget* 'echt, unverfälscht'.

635. **Ar. ǧadī:**
'Ziege'; bei den Arabern Name für das Sternbild des Steinbocks [oder genauer: das 10. Zeichen des Zodiakus]; hieraus der Sternname Algedi γ Capricorni.

636. **Ind. gāekwār:**
'Kuhhirt'; hieraus angloind. *guicowar*, Titel der Mahrattenkönige von Gužerat, die im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts zu großer Bedeutung gelangten und in den Kolonialkriegen dieses Jahrhunderts eine wichtige Rolle spielten. [Hobson-Jobson 401.

637. **Ar. ǧaffāfa:**
[Vom Vb. *ǧaffa* II 'trocknen', also eigentlich 'die Trocknerin'] 'Wischlappen, Schwamm'; hieraus mit ar. Art. und

Imāla [$\bar{a} > \bar{e} > \bar{\imath}$, s. z. B. hier Nr. 628] sp. *aljofifa* 'Wischlappen', Vb. *aljofifar* 'abwischen, scheuern'. [DE 145/146.

638. **Ar. ǧāfī:**
'Grob, plump; ungebildet'; hieraus sp. *zafio*, pg. *safio* 'dass.'. [DE 359. Eguilaz 518. ML 3942.

639. **Tk. ǧaǧatāi:**
Auch *čaǧatāi*; N. pr., Name der tk. Völker in Mittelasien und ihrer Sprache; hieraus der Name für das dort heimische Huftier (Equide) Equus hemionus Pall.: russ. *džigitai*, dtsch. *Dschiggetai*.

640. **Ar. ǧahāz:**
'Gerät, Kamelsattel, Pferdegeschirr', vulg. mit Imāla [s. hier Nr. 637] *ǧahīz* gesprochen; hieraus apg. *ajaez*, sp. pg. *jaez* 'Pferdegeschirr', fig. 'Eigenart', z. B. pg. *d'este jaez*; Vb. sp. *enjaezar* 'schirren', pg. *ajaezar* 'schirren, schmükken'. [DE 290.

641. **Ar. ǧaib:**
a) 'Tasche, Beutel, Sack', auch tk. *ǧejb*; hieraus bulg. *džeb*, *džob*, serb. *džep*, klruss. *žeb*, russ. (dial.) *zep'* 'Tasche'. Aus dem vulgär gesprochenen *ǧīb* wurde mlat. *giba* 'Tasche', frz. *giberne*, it. *giberna* 'Patronentasche', pg. *algibeira* 'Rocktasche, Geldtasche' [woraus wieder ar. *al-ǧebīra*, in Nordafrika 'ein Ledersack', den die Reiter an den Sattelknopf oder -bogen hängen, also 'Satteltasche', wurde], sp. *aljabera*, pg. *aljaveira* 'Brieftasche' [aus einer Aussprache *ǧabb* statt *ǧīb* entstanden]. [Bern SlEtWb 242. DE 125/127.

b) Da der Sinus eines Zentriwinkels das Verhältnis der halben Sehne des doppelten Bogens zum Radius ist, nannten ihn die Inder 'Halbsehne' oder kurz 'Sehne *jīva*'; die Araber, die diesen Ausdruck entlehnten, schrieben ihn ohne kurzen Vokal *ǧjb* und lasen dieses Wort irrtümlich, als wenn es ein arabisches wäre: *ǧaib* 'Bausch, Busen'; die mittelalterlichen Übersetzer gebrauchten nun für diesen terminus die wörtliche lateinische Wiedergabe *sinus*; dieser Ausdruck ist seitdem in der Mathematik immer benutzt worden. Die Etymologie stammt von MUNK, s. WOEPCKE in JAs 1863, I, 478. [Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik I³, 737. RUSKA in Z. f. Math. u. Phys. XL, hist.-lit. Abtlg. 126 ff. Schirmer Wortschd Math 67.

642. **Ar. ǧaiḍa:**
'Dickicht, Wald'; hieraus mit Suffix des Ortes **muǧaiḍa*, woraus sp. *moheda* 'Korkeichenwald'. [DE 316/317.

643. **Tk. ǧajda:**
'Dudelsack' [Kélékian Ḳāmūs 868; hieraus ar. *ǧaiṭa* (nicht klassisch) DE 380]; hieraus bulg. *gajda*, serb. *gajde* 'Dudelsack', poln. *gajda*, klruss. *gajda* 'Hirtenflöte', plr. 'Dudelsack'. Über das ar. wurde sp. pg. *gaita* 'Hirtenpfeife, Dudelsack', sp. *gaitero*, kat. *gayter* 'Dudelsackpfeifer'. [Bern SlEtWb 291. ML 3752. Vgl. auch SEYBOLD in Grundriß der Romanischen Philologie I, 521.

644. **Tk. ǧajṭan:**
'Schnur, Tresse, Franse' [angeblich über ngr. γαϊτάνι, γαϊετανόν aus mlat. *gaitanum* 'Gürtel', nach der Stadt *Gaeta* benannt; aber wahrscheinlicher Umgestaltung von ar. *ḫīṭān*, plr. von *ḫaiṭ* 'Faden']; hieraus rum. *găitan* 'Borte, Tresse', bulg. serb. *gajtan* 'Schnur', russ. *gaitan* 'Schnur (besonders für das Taufkreuz)', klruss. *hajtan* 'Gürtel'. [Bern SlEtWb 291.

645. **Tk. ǧalebelik:**
Auch *ḳalabalyḳ* 'Menschengewühl, Lärm' [Kélékian Ḳāmūs 876]; hieraus rum. *calabalîc* 'Gepäck, Lärm, Durcheinander', bulg. *kalabalъk*, serb. *kalabalık* 'Gepäck, Menge' und Ableitungen. [Sain 48. Bern SlEtWb 470.

646. **Ar. ǧāliba:**
Nach DE 118: 'wilder Wein, Vitis silvestris' [bei IBN BAIṬĀR, † 1248 n. Chr.]; hieraus mit ar. Art. sp. *algalaba* 'dass.'.

647. **Ar. ǧālija:**
'Parfüm aus Moschus und Ambra'; hieraus sp. *algalia*, pg. *algália* 'dass.'; mlat. *galia muscata*, sp. pg. *gato de algalia* [Constancio Dicc 50b] 'Zibetkatze, Viverra civetta Schreb.'.

648. **Ar. ǧallāb:**
'Händler, der Waren oder Vieh einführt' [vom Vb. *ǧalaba* 'Gewinn ziehen; einführen'], tk. *ǧellab* 'ein neu Angekommener, Fremder'; hieraus rum. *gelep* 'dass.'.

649. **Ar. ǧallād:**
'Schinder, Henker' [vom Vb. *ǧalada* 'abhäuten, schinden' aus *ǧild* 'Haut'], tk. *ǧellad*; hieraus rum. *gelat* 'Henker; Fliegenschnäpper Muscicapa L.'.

650. **Pers. ǧām:**
'Glas, Becher' [Horn NpEt S. 92, Nr. 411], ebenso tk.; hieraus rum. *geam* 'Fensterscheibe', *geamlîc* 'Gang mit Fenstern', *geamgiŭ* 'Glaser'; bulg. serb. *džam* 'Glas'.

651. **Ar. ǧamāʿa:**
'Vereinigung' [von Menschen, vgl. *ǧāmiʿ*, hier Nr. 655]; hieraus mit ar. Art. sp. *aljama* 'Judenquartier, Maurenviertel' in den spanischen Städten [ursprünglich die Vereinigung der Stadträte, insbesondere der jüdischen, d. h. der Sanhedrin], pg. *aljama* 'Maurenquartier' in Portugal [Constancio Dicc 53c]. [DE 144/145.

652. **Pers. ǧāmädān:**
'Kleiderbehälter, Koffer' [aus pers. *ǧāmä* 'Tuch, Kleid' Horn NpEt S. 93, Nr. 412, und Suffix *-dān* 'Behälter' ebenda S. 118, Nr. 533], ebenso tk. *ǧamedan, čamedan*; hieraus rum. *geamantan* 'Felleisen, Handkoffer', bulg. *žemadan, čemadan,* russ. *čemodan* 'dass.'. [Gorjajew 410.

653. **Ar. ǧamal:**
'Kamel' [aus der Wurzel *ǧamala* 'sammeln', also 'Haufen, Höcker', vielleicht urverwandt mit *ḥammāl* 'Lastträger', s. hier Nr. 806, SCHOTT in ZDMG XXXIII, 543]; aus dieser oder einer anderen semitischen Form gr. καμήλος, lat. *cămēlus, *cămēllus*; hieraus it. *cammello,* siz. *camiddu,* prov. *camels,* frz. *chameau,* kat. *camell,* sp. *camello,* pg. *camelo*; dtsch. *Kamel,* engl. *camel*; [aus gr. καμήλιον] russ. (alt) *kamil',* bulg. *kamila,* serb. *kamila, kamilj.* — Vielleicht nur volksetymologisch hängt mit diesem Grundwort lat. *camelinum, camelōtum,* gr. καμηλωτή zur Bezeichnung eines 'langhaarigen, plüschartigen Stoffes' zusammen; hieraus altit. *cammellino, cambellotto,* it. *cammellotto,* sp. *camelote,* frz. *camelot,* dtsch. *Kamelot, Kamelott* [früher: *Schamlott, Zamlott*], *Kamelhaut,* russ. *kamlot,* čech. *kamelot,* poln. *kamlot.* — Aus dem tk. *ǧamal* 'Hanswurst, lächerlicher Kerl' wurde rum. *geamală* 'Riese, Ungetüm'. — Vielleicht ist aus dem semitischen Grundwort auch geworden gr. καβάλλης, lat. *caballus*; hieraus zahlreiche romanischen Formen und schließlich auch dtsch. '*Gaul*'. — Auf denselben semitischen Stamm geht wahrscheinlich der Eigenname *Kamell* zurück; nach dem Brünner Jesuiten JOSEF KAMELL ist die *Kamelie* Thea japonica, frz. *camélia,* benannt, da er sie i. J. 1738 zuerst in zwei Exemplaren von Japan nach London brachte. [Kluge 223. ML 1544. Gorjajew 130. Bern SlEtWb 477. GSAJ III, 144.

654. **Mal. ǧambu:**
[Pijn 87 b] 'Eßbare Frucht eines Baumes Eugenia jambosa'; hieraus frz. *jambose, jambosier, jambolier.* Mit frz. *rose* ergab das mal. Grundwort frz. *jamrosade,* eine besondere, auf S. Domingo wachsende Art des Baumes, wegen des Rosenduftes ihrer *pommier-rose* genannten Früchte so bezeichnet. Die Namen *jambolane* auf S. Domingo und *jambolongue, jamlonge* auf Ile de France sind durch mal. *ǧambĕlan* [Pijn 87] 'eine Frucht Syzygium orientale' beeinflußt. [Devic DEt 142/143.

655. **Ar. ǧāmiʿ:**
Part. praes. act. vom Vb. *ǧamaʿa* 'vereinigen', also 'der vereinigende (Ort)', Bezeichnung für die Moschee, die die Muslime zum Freitagsgebete vereinigt; ihr Kennzeichen ist es, daß hier die sog. *ḫuṭba,* das rituelle Gebet am Freitag, von einem besonderen Prediger *ḫāṭib* gesprochen [im Gegensatz zum *masǧid,* s. hier Nr. 1435]; hieraus rum. *geamiă, geamie* 'Moschee.'

656. **Ar. ǧamiʿ:**
'Alles' [vom gleichen Stamme wie Nr. 655]; hieraus sp. *algemifao* [wörtlich: 'einer, der alles verkauft'] 'Kleinhändler, Hausierer'. [DE 124.

657. **Ar. ǧāmiʿa:**
[Fem. zu Nr. 655, also 'die vereinigende', d. h.] 'Handfesseln'; hieraus mit ar. Art. sp. *algema,* meist im plr. *algemas* 'Handfesseln, -schellen'. [DE 124. Constancio Dicc 50 c (hier von ar. *laǧama* 'festhalten' abgeleitet).

658. **Ar. ǧamīl:**
'Schön, hübsch'; hieraus mit ar. Art. und ähnlicher Erweiterung wie *algemifao* [s. hier Nr. 656] sp. *algimifrado* 'geschmückt, geschminkt'. [DE 127.

659. **Hebr. gānaβ:**
'Stehlen'; hieraus die gaunersprachlichen Ausdrücke dtsch. *Gannef* 'der Dieb', *ganfen* 'stehlen, wegstibitzen', ndl. *ganf, gannef* 'Dieb', *genffen* 'stehlen', engl. *gonoff* 'junger Dieb'; it. (dial.) *galufa* 'stehlen' [mit Wechsel von *n* zu *l* wie *Bononia* > *Bologna*], it. *gaglioffo* 'Betrüger' [mit Anlehnung an *gagliardo* mit ähnlicher Bedeutung], 'Schelm'; hieraus die slav. Gruppe *goljuf* 'Betrüger' [Bern SlEtWb 321, wo es heißt: „Die Herkunft des Wortes ist unbekannt"]. — Jiddisch *kešᵉnganᵉw* 'Taschendieb' [aus hebr. *kis,* s. hier Nr. 1185]. [Kluge 155. KZ II, 83; VIII, 394. Birnbaum HebrEl 52. ZfSem IV, 260.

660. **Pers. ǧānbāz:**
'Seiltänzer' [aus *ǧān* 'Leben, Seele' Horn NpEt S. 93, Nr. 413, und *bāz,* Präsensstamm zu *bāḫtān* 'spielen', also eigentlich „der mit dem Leben spielt"], tk. *ǧambaz* 'dass., Pferdehändler'; hieraus rum. *geambaş* 'Roßkamm, -täuscher; Halunke', bulg. *djengubez* 'Schelm, Spitzbube'.

661. **Ar. ǧanbī:**
'Seitlich', Adj. zu *ǧanba* oder *ǧanb* 'Seite'; hieraus sp. *gambito,* dtsch. *Gambit* im Brettspiel [gewöhnlich wird allerdings ar. *ǧ* zu sp. *j*!].

662. **Ar. ǧanbīja:**
'Dolch' [FISCHER in MSOS II, 234 Anm. 5]; hieraus sp. *jambete, ganibete*

[vielleicht *canivete*, wenn dieses nicht eher Femin. zu *canif* ist], frz. *jambette* 'Taschenmesser'. [DEFRÉMERY in JAs 1862 (janv.); DE 290; Lammens Rem 137.

663. **Ar. ġandūr:**
'Stutzer, eitler Geck', der Vertreter des südeuropäischen dolce far niente [Dozy Vêtem 98]; hieraus sp. kat. galiz. *gandul* 'Müßiggänger, Tagedieb', *gandulera* 'Kokette', *gandulear* 'bummeln', pg. *gandaia* 'Strolcherei, Lumpenhandel', sp. *gandaya* 'Müßiggang', kat. *gandullo*, sp. *gandaya* 'Haube', nprov. *gandun* 'Landstreicher', *gandaio* 'Dirne'. [DE 272/4. Eguilaz 407. ZfromPh XXXVIII, 135. ML 3671.

664. **Ar. ġanīb:**
'Seitenpferd, Handpferd' [zu ar. *ġanb* 'Seite', s. hier Nr. 661]; hieraus der Sternname *Algenib* γ Pegasi, der an der Seite des Pferdes gelegen ist. [Devic DEt 17/18. Ideler Sternn 116.

665. **Ar. ġanīma:**
'Beute, Gewinn'; hieraus sp. *galima* 'Beute' [alt; neue Bedeutung:] 'häufiger kleiner Diebstahl'. [DE 272. Eguilaz 408. ML 3674.

666. **Ar. ġannām:**
'Hirt' [von *ġanam* 'Kleinvieh']; hieraus sp. *gañan* 'Schäferknecht', pg. *ganhão* 'Landarbeiter; gewöhnlicher Mensch' [Constancio Dicc 584c]; mit ar. Art. *alganame* 'Oberschäfer, Hirt einer Viehherde' [ebenda 50b]. [DE 119. Eguilaz 175. ML 3675.

667. **Ar. ġār:**
'Höhle'; hieraus mit ar. Art. sp. *algar* 'Höhle, Keller'.

668. **Tk. ġar:**
'Schleier, Tuch' [aus pers. *čādir*, s. hier Nr. 380; zu der Verkürzung vgl. pers. *ġāršāb*, tk. *čaršaf*, hier Nr. 691]; hieraus rum. *gear* 'Schal'.

669. **Ar. ġāra:**
'Streif- und Raubzug auf feindliches Gebiet'; hieraus mit ar. Art. sp. *algara* 'Streifzug, Haufe berittener Parteigänger', Vb. *algarear* 'Kriegsgeschrei erheben' [man denke an den Brauch der Araber, wie die homerischen Helden den Angriff mit lautem Geschrei zu beginnen und zu begleiten], *algarada* 'Kriegsgeschrei'; pg. *algara* 'Gefecht, Kampf, Streifzug' [Constancio Dicc 50b]; frz. *algarade* 'Kriegsgeschrei'. [V. HAMMER-PURGSTALL in ZDMG V, 192 Anm. DE 119. Eguilaz 176. Devic DEt 17. Lammens Rem 12. ML 3679.

670. **Ar. ġarad:**
'Geschwulst', insbesondere eine knochenharte Anschwellung am hinteren Rande des Sprunggelenks der Hinterbeine des Pferdes [Hasenhacke oder Hasenspat, vgl. Theodor Heinze, Pferd und Reiter. 6. Aufl. Leipzig 1889. S. 75]; hieraus it. *giarda*, *zarda*, *zerda*, frz. *jarde*, *jardon* 'dass.'. [Devic DEt 143. ML 3943.

671. **Ar. ġarāma:**
'Steuer'; hieraus sp. pg. *garrama* 'Steuer, Abgabe, Raub, Erpressung'. [DE 275. Eguilaz 410. ML 3680.

672. **Ar. ġaras:**
'Glocke, Klingel'; hieraus mit ar. Art. sp. *aljaraz*. (dial.) *aljarges*, *aljorses*. [DE 145. Eguilaz 203. ML 3943a.

673. **Ar. ġarbāl:**
Klassisch-ar. *ġirbāl* 'Sieb' [dem lat. *cribellum* merkwürdig ähnlich]; hieraus siz. *garbula* 'Sieb, Kasten der Trommel', it. *garbellare* 'durchsieben' (z. B. die kleinsten Stücke einer Droge), *garbellatura* 'die kleineren Stücke einer Ware, die durch das Sieb hindurchfallen', ebenso frz. *grabeler*, *grabeau*, sp. *garbillo* 'Sieb'. — Aus mit Imāla gesprochenem *ġarbēl* ergab sich sp. *arel* 'großes Sieb'. [GrSVociSic 238. DE 188. 198. 274. Devic DEt 132. ZfdWf XI, 9/10.

674. **Ar. ġarbī:**
'Westlich'; hieraus it. *garbino*, frz. *garbin* 'Südwestwind' auf dem Mittelmeere, prov. *garbin*, sp. *garbino* 'Süd- oder Westwind', sp. pg. *algarve* 'fruchtbar', pg. *garabia* 'Westen'. Aus dem It. wurde serb. *garbin* 'Südwind'. Jedenfalls mit Kontamination von *al-ʿarabīja* 'die arabische Sprache' entstand pg. *algarabía*, pg. *algravia*, frz. *charabia* 'unverständliches Zeug, Kauderwelsch', frz. insbesondere 'Dialekt der Auvergne'. — Aus demselben Stamme ar. *ġaraba* 'untergehen (Sonne)' ist mit präfigiertem *ma-* zur Angabe des Ortes *maġrib* gebildet; der Maġreb ist Nordwestafrika von Tunis bis Marokko; aus *al-maġribī* 'der Bewohner des M.' wurde frz. *maugrebin* 'dass.'. — Auch der Name der pg. Provinz *Algarve* ist ar. *ġarb* 'Westen', daher sp. *algarabío*, *algarabía*, pg. *algaravío* 'Bewohner von Algarve'. [DE 119. 241. Eguilaz 178. Devic DEt 125. ML 3683. Bern SlEtWb 295.

675. **Pers. gärdän:**
'Hals, Nacken' [Horn NpEt S. 201, Nr. 903], ebenso tk. *gerden* 'dass., Halsband'; hieraus rum. *gherden*, *ghiordan* 'Halsband, Perlenschnur', bulg. *gerdan*, serb. *džerdan* 'Halsband', klruss. *garda* 'Schmuck, Zierat'.

676. **Ar. ġarf:**
'Fülle des Grases; trockenes Kraut'; hieraus siz. *gerfa* 'hoch geschossene Pflanze'. [GrSVociSic 238.

677. **Pers. ğärğänğä:**
'Mulier coitu insatiabilis'; hieraus angeblich frz. *gourgandine* 'feile Dirne'. [Etymologie von PIHAN.] [Devic DEt 132.

678. **Ar. ğarī:**
'Jugendlich; schön, artig'; hieraus sp. pg. *garrido* 'zierlich, schön, artig, reizend'. [ML 3687.

679. **Hind. gāṛī:**
'Karre, Wagen'; hieraus angloind. *garry, gharry* 'dass.'. [Hobson-Jobson 365.

680. **Ar. ġarīb:**
'Fremd, seltsam'; hieraus mit ar. Art. sp. *algarivo* 'ein Fremder, schlecht' [nach DE 121 „pas dans les dictionnaires", vgl. jedoch Dicc Cast 121 a].

681. **Ar. ğarīd:**
'Palmzweig ohne Blätter, Speer', ebenso tk. *ğerid, ğirit*; hieraus rum. *gerid* 'Wurfspieß', serb. *džilit* 'Wurfstab', poln. *dziryt* 'kurzer Spieß'. — [Über das Ğeridspiel bei Arabern und Türken vgl. Max Freiherr v. Oppenheim, Vom Mittelmeer zum persischen Golf. Berlin 1900. II, 38/39 und H. D. Mordtmann, Anatolien. Skizzen und Reisebriefe aus Kleinasien. Eingeleitet von Franz Babinger. Hannover 1925. S. 484.]

682. **Ar. ġarīm:**
'Schuldner', plr. *ġuramā'*, tk. *ġurema* als sglr. gebraucht; hieraus rum. *curama* 'Zeche'.

683. **Ar. ğarīma:**
'Verbrechen; Strafe dafür', ebenso tk. *ğerim*; hieraus rum. *geremea* 'Strafe'.

684. **Tk. gärmsud:**
Vulg. *gemesit* [aus pers. *gärm* 'warm' Horn NpEt S. 203, Nr. 911, und *sūd* 'Nutzen, Vorteil' ebenda S. 166, Nr. 751] 'eine Art Stoff'; hieraus rum. *ghermesit* 'Art Atlas'.

685. **Ar. ğarnaiṭ:**
'Zibetkatze' [CHERBONNEAU in JAs 1849, I, 541]; hieraus frz. *genette*, sp. pg. *gineta* 'Zibet- oder Bisamkatze, Viverra genetta L.'. — [*(*ja)ginetta* ist schon von DIEZ als Grundwort zurückgewiesen worden.] [DE 276. Eguilaz 413. Devic DEt 127. ML 3949.

686. **Berb. garnīn:**
'Distel'; hieraus mit berb. Präfix *ta*- sp. *tagarnina* 'eine Art Distel; sehr schlechte Zigarre, Stinkadores' [Dicc Cast 1804 b]. — [Besteht ein Zusammenhang mit gr. ἄκαρνα 'Distel', woraus frz. *acarne*, sp. *acarna*?]

687. **Ar. ğarra:**
Vb. 'ziehen, durch Ziehen mitschleppen', schon von Ibn Baṭṭuṭa IV, 247 als Fachausdruck der Schiffahrt benutzt: 'Schleppen, remorquer'; hieraus sp. *navejar* oder *llevar a jorro*, pg. *levar a zorros* 'schleppen', sp. *jorro* 'Schlepptau'; ndl. *sjorren, opsjorren* [wozu noch *sjorklamp, sjorring, sjortouw*]. Pg. *pão de jorro, jorrão* 'Karren ohne Räder zum Abflachen der Erde oder zum Schleppen schwerer Lasten' [Constancio Dicc 640]. [DE 291/292.

688. **Ar. ğarra:**
'Wassergefäß, Krug'; hieraus it. *giara* 'Krug mit zwei Henkeln', siz. *giarra* 'Ölkrug', prov. *jarra*, frz. *jarre*, sp. *jarra*, pg. *zarra, jarra* 'Krug'. BAIST in Zf romPh. V, 242 führt sp. *charro* 'mit geschmacklosen Zieraten überladen; Lümmel' auf dieses Grundwort zurück. [DE 290. Eguilaz 431. ML 3944.

689. **Ar. ġarrāfa:**
'Weitbauchige Flasche' [vom Vb. *ġarafa* 'schöpfen'; das Subst. ist nicht klassisch-ar., sondern scheint nur vulgär im Maġrib, s. hier Nr. 674, gebräuchlich zu sein]; hieraus sp. pg. *garrafa*, frz. *caraffe, carafe*, it. *caraffa*, siz. *carrabba* 'Wasserflasche, Flasche für Wein od. ähnl.'; dtsch. *Karaffe, Karaffine*, ndl. *karaf*, engl. *caraffe*; russ. *grafin*, poln. *karafka*, čech. *karafina*, bulg. *karafa*. — [Ableitung aus ar. *ḳar'a* 'Kürbis, Kürbisflasche' geht für kat. *carbassa*, sp. *calabaza*, pg. *cabaça* 'Flasche' ebensowenig wie die Gruppe *caraffe* aus angeblichem ar. *karā'a* ML 4676 u. 6900]. — [DE 274. Dozy Oost 48/50. Hobson-Jobson 160. Gorjajew 78.

690. **Ar. ğarrāḥ:**
'Wundarzt, Chirurg'; hieraus rum. *gerac* 'dass.'.

691. **Pers. ğäršäb:**
'Stoffdecke, Tischtuch' [aus pers. *čādir*, s. hier Nr. 380, und *šäb* 'Nacht' Horn NpEt S. 171, Nr. 775]; tk. *čaršaf* 'Leintuch, Art Staubmantel, in den sich die tk. Damen beim Ausgehen hüllen'; hieraus rum. *cearceaf, cearşaf* 'dass.'.

692. **Ar. ġāšija:**
'Satteldecke' [vom Vb. *ġašā*, Part. praes. act. fem., also eigentlich 'die Bedeckende']; hieraus mit ar. Art. sp. *algagias* 'Ausrüstung eines reitenden Soldaten' [so nach Engelmann; dagegen will Dozy *ḥawā'iğ*, plr. von *ḥāğa*, s. hier Nr. 775, also 'die Kleider', als Grundwort aufstellen. Lautlich bietet die erste Etymologie weniger Schwierigkeiten; semantisch ist der Übergang von 'Satteldecke' zur 'Gesamtausrüstung des Reiters' eine Begriffserweiterung, wie sie sehr häufig ist]. Vgl. hier Nr. 755. [DE 117.

693. **Sskr. ğaṭ:**
Od. *jaṭa*, hind. *jhuta, jhuto* 'kraus'.

Hieraus ist der Name der Jutepflanze Corchorus capsularis L. oder C. olitorius L. entstanden, da ihre Wurzel stark gewellt oder kraus ist. Die Pflanze, die in Indien, besonders in Bengalen, heimisch ist, ähnelt dem Hanfe sehr, ist aber kleiner und gedeiht in feuchtheißem Klima. Nach Europa gelangte die *Jute* [früher dtsch. *Dschute* gesprochen], engl. *jute*, zu Anfang des 18. Jahrhunderts durch Vermittlung eines engl. Kaufmanns in Kalkutta. Der Haupteinfuhrhafen für ganz Europa ist Liverpool geworden; die erste Spinnerei für Jute wurde i. J. 1832 in Dundee errichtet. [Hobson-Jobson 474.

694. **Ar. ǧauhar:**
'Edelstein, Juwele' [ursprünglich pers. *gōhär* 'Edelstein' Horn NpEt S. 211, Nr. 948]; hieraus mit ar. Art. sp. *aljófar* 'schief und unregelmäßig gebildete, kleine, echte Perle; Samenperle', pg. *aljofre*. Aus dem ar. plr. *ǧawāhir* wurde tk. *ǧewahir* als sgl. gebraucht, *ǧewahirǧi* 'Juwelier'; hieraus rum. *giuvaer* 'Juwel, Kleinod', *giuvaericǎ* 'Geschmeide, Schmucksache', *giuvaergiŭ* 'Juwelier, Juwelenhändler'. [DE 145. Eguilaz 203. ML 3945.

695. **Ar. ǧauzā':**
'Zwillinge', aber auch Bezeichnung für das 'Sternbild des Orion'. Aus *rās al-ǧ.* 'der Kopf des Orion' [zu *rās*, s. hier Nr. 1701] wurde *Rasalgeuse* β Orionis; aus *ibṭ al-ǧ.* oder verkürztem plr. *bāt al-ǧ.*, mit Imāla *bēt al-ǧ.*, wurde der Sternname *Beteigeuze* α Orionis. [Ableitung aus *bait al-ǧ.* Devic DEt 67 'Haus der Zwillinge' ist nicht annehmbar.] [Ideler Sternn 151 u. 223.

696. **Tk. ǧawǧa:**
'Zank, Streit', vulg. auch *ḳawǧa* [Kélékian Ḳāmūs 878]; hieraus bulg. serb. *kawga* 'Streit, Zank'. Bern SlEtWb 495.

697. **Ar. ǧazā'ir:**
Plr. von *ǧazīra* 'Insel'; N. pr., Name einer nordafrikanischen Stadt, Algier. Dazu das Adj. *ǧazā'irī*; hieraus it. *ghiazzerino* 'Panzerhemd' [ursprünglich in Algier hergestellt], prov. *jazeran*, *jazerenc*, afrz. *jazerant*, sp. *jazarina*, pg. *jazerina*, *jazerão*. — [Ableitung aus lat. **acerinus* bei Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch, oder **jacozarad*, d. h. frz. *jaque* und *ǧarad* 'Ring' DE 289 sind unhaltbar.] [Eguilaz 427. ML 3947.

698. **Ar. ǧazal:**
'Liebesgedicht', das nicht weniger als 7 und nicht mehr als 17 oder 18 Verse zählen darf [in letzterem Falle liegt eine *Ḳaṣīda* vor]; hieraus z. B. frz. *ghazel*, dtsch. *Gasel* (PLATEN). [Devic DEt 128.

699. **Ar. ǧazāl:**
'Gazelle, Antilope dorcas Licht.'; die nordafrikanische Aussprache hat Imāla, also *ǧazēl*; hieraus sp. *gacela*, pg. *gazella*, frz. *gazelle*, it. *gazzella*, rum. *gazelǎ*; engl. *gazelle*, ndl. *gazel*, dtsch. *Gazelle*, schwed. *gasell*; russ. *gazel'*. [DE 271.

700. **Ar. ǧazāra:**
'Fülle von Milch und Wasser; Stimmengewirr'; hieraus it. *gazzarra* 'Lärm', *gazzurro* 'Freude, der man durch Kanonenschüsse oder militärische Musik Ausdruck gibt', sp. *algazara*, pg. *algazarra* 'Kampfgeschrei'.

701. **Ar. ǧazwa:**
'Kriegszug' gegen andere Beduinenstämme; hieraus pg. *gazua*, *gaziva* [Constancio Dicc 587 b] 'militärische Expedition; Raub und Erpressung', frz. *razzia*, rum. *razzia*, dtsch. *Razzia* 'Streifzug' (z. B. der Polizei). [DE 275.

702. **Ar. Ġazza:**
Hebr. *'Azzāh*; gr. Γάζα, N. pr., Name der südlichsten Stadt an der Küste Palästinas [vgl. ZDPV VII, 1/14]; hiernach soll die *Gaze*, frz. *gaze*, 'ein durchsichtiger, feiner Stoff', benannt sein. Da aber bis jetzt keine Textilindustrie in älteren Zeiten hier nachgewiesen ist, muß die Etymologie als rein willkürlich angezweifelt werden; die Ableitung aus *ḳazz* [s. hier Nr. 1147] ist unbedingt vorzuziehen.

703. **Mal. gĕdong:**
'Großes Haus, besonders der Europäer; Faktorei, Warenlager' [aus telugu *gidangi*, *giddangi*; tamil *kiḍangu* 'ein Platz, wo Waren liegen', von *kiḍu* 'liegen']; hieraus angloind. *godown*, frz. *goudon* 'Faktorei' der handeltreibenden Völker Europas im malayischen Archipel; auch 'Warenhaus, Laden' in allen chinesischen Häfen. In Japan, wo mangels jeder anderen Möglichkeit alles, was eine Familie an Schätzen besitzt, in einem benachbarten Hause aufbewahrt wird, bedeutet godown im lokalen Dialekte dieses feuersichere mit Erd- oder Lehmmauern versehene Lagerhaus. [Hobson-Jobson 381/382. Chamb AllJap 43. MMM 22.

704. **Tk. geǧelik:**
'Nachtgewand, Nachtmütze' [aus *geǧe* 'Nacht' vom Stamme *ket*, *keč* 'wegziehen, vorübergehen, spät, Abend' Vámbéry TktEtWb S. 99/100, Nr. 107 II und Suffix *-lik* zur Angabe des Kleidungsstückes, s. z. B. hier Nr. 260]; hieraus rum. *ghigilic* 'Nachtmütze'.

705. **Hebr. Gēhinnōm:**
Eigentlich *gē ben Hinnōm* 'Garten des Sohnes Hinnoms', N. pr., ein Ort in der Nähe von Jerusalem, an dem in einem Tempel dem Moloch Menschenopfer dargebracht wurden. Diesen Greueln machte König Josias ein Ende, indem er den Platz zu einer Abfuhrstätte für Schutt und Müll machte. So wurde das übelriechende Gehinnom mit 'Hölle' synonym. Hieraus gr. γεέννα, lat. *gehenna*, frz. *géhenne*, engl. *gehenna*, dtsch. *Gehenna*, russ. bulg. *geenna* 'Höhle', daneben in übertragener Bedeutung afrz. *gehene* 'Folter, Qual, Zwang', frz. *gêne* 'Qual, Zwang', Vb. *gêner* 'belästigen', dtsch. *genieren* 'dass., stören'; poln. *żena* 'Zwang', Vb. *żenować* 'genieren'. [Devic DEt 126. Karlowicz 415.

706. **Jap. gēiša:**
'Berufsmäßige Sängerin und Tänzerin; Tanzmädchen'; hieraus in allen europäischen Sprachen *Geischa*, meist engl. *geisha*. [Chamb AllJap 467/468.

707. **Mal. gēkoḳ:**
Name einer Eidechsenart, vermutlich wegen ihres Rufes, also onomatopoetisch [Pijn 202]; hieraus mit Abfall von *ḳ* [vgl. *bruḳ* > engl. *bruh* 'eine Papageienart', *bataḳ* > *batta*] engl. *gekko, gecco, gecko*, ndl. *gekko*, dtsch. *Gecko*, frz. *gecko*, sp. *geco* 'Ascalobotes'. [Devic DEt 126. JAOS XVII, 139/142.

708. **Tk. gelmek:**
'Kommen' [Stamm *kel, gel* 'nahen, kommen' Vámbéry TktEtWb S. 96, Nr. 102], dazu 3. Pers. sgl. praes. *gelir* 'er kommt' oder als part. 'das, was kommt; der Gewinn'; hieraus rum. *ghelir* 'Gewinn'.

709. **Tk. gemi:**
'Schiff'; hieraus rum. *ghimie* 'Schaluppe'; bulg. *gemija*, serb. *žemija*, klruss. *hemija*, poln. *komięga, komęga*, russ. *komjaga* 'Kahn, Boot'. [Gorjajew 154. Bern Sl EtWb 300.

710. **Hind. gendḫāna:**
'Ballhaus' [zu *ḫāna*, s. hier Nr. 809]; hieraus mit Anlehnung an *gym*, die übliche Abkürzung für *gymnastics*, angloind. *gymkhana*, auch allgemein seit 1861 in England gebräuchlich: 'Art Sportplatz', auf dem alle Arten Sport, z. B. Athletik, Rennen, Lawn-Tennis, gepflegt werden können. [Hobson-Jobson 407.

711. **Berb. gergīt:**
'Lanze' [von der Wurzel *ger* 'werfen'], hieraus sp. *gorguz*, pg. *gorguz, gurguz* 'kurze Lanze, eine Art Pfeil'. [DE 279.

712. **Mal. gētah:**
'Pflanzensaft, Baumharz' [Pijn 194]; dazu mal. *pěrčah* 'eine Baumart, Isonandra gutta Hooker'; *gětah-pěrčah* ist also der gummiartige Saft des Pertschabaumes, der zuerst in den Wäldern von Singapur den Malayen bekannt wurde und sich seit dem Jahre 1843 über ganz Europa und Amerika in den Industrien verbreitet hat. Engl. *gutta-percha*, frz. *gutta-percha*, sp. *gutapercha*, pg. *guttapercha*, it. *gutta perca*; dtsch. *Guttapercha*, ndl. schw. *gutta-percha*, dän. *gutta-perka*; russ. *gutta-perča, gutaperča*. — Im frz. *gommegutte* ist also der zweite Bestandteil nichts anderes als die Übersetzung des ersten Teiles. [Devic DEt 134. MMM 23/24. 25. JAOS XVIII, 54/58.

713. **Hebr. gezēra:**
[Modernes Wort] 'Erregtes Gespräch, Behauptung'; hieraus gaunerdtsch. jüdischdtsch. *Geseier, Geseires* 'weitläufiges Gerede'.

714. **Hind. ghaṛiyāl:**
Hieraus *Gavial*, Gavialis gangeticus, eine Art Krokodil; engl. *gavial*. [Hobson-Jobson 366/367.

715. **Ar. ǧiʿār:**
'Schnur'; hieraus siz. (Messina) *ciaera* 'Hanfseil' [dagegen in Palermo: *curina*].

716. **Ar. ǧibs:**
'Gips' [aus gr. γύψος, lat. *gypsum*]; hieraus it. *gesso*, pg. *gesso*, sp. *yeso, algez* [woraus dann wieder ar. *ǧaṣṣ*, vulg. *ǧeṣṣ* nach dem Orient zurückgewandert ist]. Die übrigen europäischen Formen des Wortes sind unmittelbar aus dem Lat., z. B. frz. *gypse* [gewöhnlich *plâtre*], dtsch. *Gyps, Gips*. [Doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß das gr.-lat. Grundwort selbst wieder aus dem Orient stammt, vgl. hebr. *gāβīš* 'Kristall' Hiob 28, 18; ZDMG XXV, 542 f. In der Tat deuten der alte Gebrauch des Gipses bei den Ägyptern und in Äthiopien (vgl. Herodot 3, 24 u. 7, 69) sowie die Herkunft der besten Sorten aus Syrien (vgl. Plinius 36, 59) auf orientalischen Ursprung auch des Namens.] Übrigens ist auch tk. *alčy* 'Gips' eine verderbte Form für ar. *al-ǧibs*.

717. **Ar. ǧidār:**
'Irdene Schüssel'; hieraus mit ar. Art. pg. *alguidar* 'irdenes Gefäß, das sich vom Grunde nach den Rändern hin verbreitert und in dem man Sachen auswäscht' [Constancio Dicc 51 b; DE 132].

718. **Tk. gidi:**
Eigentlich *git-di, gitti* 'er ist gegangen' [vom Vb. *gitmek* 'gehen', Stamm *ket, kit* 'wegziehen, abgehen, gehen' Vámbéry TktEtWb S. 99, Nr. 107 I]; hieraus rum. *ghidi* Interj. 'ei! sieh da!', nach Löbel ElTAP 47 auch „exclamation de menace". Eine Erweiterung des Grundworts

ist rum. *ghiduş* 'Spaßmacher, Seiltänzer', *ghiduşie* 'Posse, Schelmenhaftigkeit'.

719. **Tk. ğiger:**
'Eingeweide, Leber oder Lunge' [aus pers. *ğigär* 'Leber' Horn NpEt S. 95, Nr. 425]; man unterscheidet *ak ğ.* 'weiße Eingeweide, d. h. Lunge' und *kara ğ.* 'schwarze E., d. h. Leber'; hieraus entsprechend bulg. *džiger*: *bel džiger* 'Lunge', *čeren dž.* 'Leber', serb. *džigerica*: *bijela dž.* 'Lunge', *crna dž.* 'Leber'. [Bern SlEtWb 242.

720. **Ar. ğilāf:**
'Scheide, Futteral, Schachtel, Büchse', ebenso tk. *kylyf* 'dass.'; hieraus rum. *călăf* 'Behälter', *călăfat* 'Deckel'.

721. **Hebr. gimęl:**
Der dritte Buchstabe des hebr. Alphabets, er bedeutet auch die Zahl 'drei'; hieraus dtsch. *Kümmelblättchen*, also eigentlich „Dreiblättchen", ein Spiel mit drei verdeckten Karten, von denen eine zu suchen ist. [Kluge 267.

722. **Mal. ginggang:**
'Art Stoff' [Pijn 195b, vollständig *kāin ginggang* 'gestreiftes Baumwollenzeug', wohl ursprünglich javanesisch 'verbleichend, vergänglich']; hieraus anglo-ind. engl. *gingham* 'Baumwollstoff aus gefärbtem Garn, gestreift, kariert oder in anderen Mustern', familiär auch 'Sonnenschirm', ndl. *gingam, gingang*, dtsch. schwed. dän. *gingang*, dtsch. *Ginggang, Ginghan*; frz. *guingan, guingamp*, sp. *gingon*, pg. *guingão*, it. *guingano, ghingano*. — [Französische Etymologen führen den Namen auf die frz. Stadt Guingamp [Dép. Côtes du Nord] zurück, wo tatsächlich Textilindustrie betrieben wird.] [JAOS XVII, 142/144.

723. **Ar. ğinn:**
'Dämon, Gespenst' [Lammens Farūķ 1209], ebenso tk.; hieraus rum. *gin* 'Gespenst'. — [Das ar. Grundwort ist nur zufällig dem lat. *genius* so ähnlich.]

724. **Pers. girdāb:**
'Wasserstrudel, Abgrund' [aus *gird* 'rund' Horn NpEt S. 201, Nr. 901 und *āb* 'Wasser', s. hier Nr. 5], ebenso tk. *gerdab*; hieraus rum. *gherdap* 'Strudel, Wasserwirbel', insbesondere der Strudel beim Eisernen Tore der Donau.

725. **Tk. göčmek:**
'Herumziehen' [Stamm *köt, köč, göč* 'aufheben, aufbrechen, reisen' Vámbéry TktEtWb S. 104, Nr. 114II]; hieraus russ. *kočewat'* 'nomadisieren', poln *koczować*, čech. *kočovati*, Subst. russ. *kočewoi* 'Nomade', poln. *koczujący*, čech. *kočovný*. — [S. auch hier Nr. 1209.] [Gorjajew 164.

726. **Tk. göden:**
'Wurst'; hieraus rum. *ghiuden* 'dass.', besonders 'flach gepreßte Trockenwurst'.

727. **Hebr. gōfęr:**
'Harz' [vgl. assyr. *kupru* 'Erdpech' Del HWB 348a]; hieraus gr. κυπάρισσος, lat. *cupressus* 'Zypresse', ahd. *cupferboum* und schließlich dtsch. *Kiefer* Pinus L. [vgl. auch assyr. *giparu* 'eine Baumart' ZAkkFW 53, wo allerdings die Zugehörigkeit des gr. Wortes angezweifelt wird].

728. **Hebr. gōj:**
'Volk', heidnisches Volk', vulg. *goje* 'christliche Dienerin'; hieraus prov. *gougeo* 'Magd', frz. *gouge* 'Dirne', *goujat* 'Troßbube, Trainsoldat'. Jidd. *šabbesgoj* ist derjenige Nichtjude, der dem Juden das am Sabbat verbotene Feuer- und Lichtmachen besorgt [Birnbaum Hebr El 52].

729. **Tk. göl:**
'See' [Stamm *öl, köl* 'naß, feucht; Meer, See' Vámbéry TktEtWb S. 54, Nr. 61]; hieraus gemäß der vulg. tk. Aussprache *gjöl* rum. *ghiol, ghiole* 'See, Teich'.

730. **Pers. gōlä:**
'Kugel' [Horn NpEt S. 207, Nr. 928], ebenso tk. *kulle, gülle* 'Kanonenkugel'; hieraus rum. *ghiulea* 'dass., Bombe', bulg. *gulle*, serb. *žulle* 'Kugel zum Schießen'. [Sain 52. Bern SlEtWb 375.

731. **Hebr. gōrāl:**
'Los, Losstein', die Übersetzung des ar. *fāl*, d. h. der Kunst vorherzusagen, besonders auch aus Steinen; im mittelalterlichen Spanien sind zahlreiche Losbücher in arabischer Sprache verfaßt und in hebräischer Sprache als *sēfęr gōrālōϑ* weit durch das christliche Europa verbreitet worden; so entstand für den geheimnisvollen Stein, der die Zukunft vorherseben ließ [s. Parzival, Ausgabe von Lachmann 483, 20ff.], der Name *Gral*, frz. *Graal, Gréal*, engl. *Grail*. — [Andere nicht mehr haltbare Etymologien sind a) lat. *gradalis* 'weite Prunkschüssel, worin stufenweise, d. h. *gradatim*, reiche Delikatessen abgeteilt lagen'; dafür HERTZ in seiner Parzivalausgabe. 5. Aufl. Stuttgart 1911. S. 419f. b) mlat. *garalis* 'Behältnis für Getränke', im 9. und 10. Jahrhundert in England und Italien belegt; dafür Gröber, Grundriß der romanischen Philologie. [2]. II, 1. Straßburg 1902. S. 502; Dietz, Etymologisches Wörterbuch der romanischen Spracben. [5]. Bonn 1887. S. 601. c) lat. *turris* oder *mons gradalis* 'stufenförmig sich aufbauender Palast' als Ort der Abgeschiedenen, vgl. F. Kampens, Das Lichtland der Seelen und der heilige

Gral. Köln 1916. S. 101. d) frz. *gré* und engl. *all*, so Tieck, s. Herrigs Archiv CXXXVIII, 77. e) Ar. *ġār* 'Höhle' und Art. *al* [„geschraubt-mystisch"]. Vgl. KAMPENS in Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde. Breslau 1917. S. XIX, 109/111. Die hier gegebene Etymologie stammt von Paschmann. Vgl meine Zusammenfassung in KZ 1925, Nr. 504 Beilage.

732. **Pers. gōšä:**
'Winkel, Ecke' [Horn NpEt S. 211, Nr. 945], tk. zu *kjošk, kjöšk* 'Palast, Villa, Pavillon' geworden; hieraus bulg. *košk* 'Gartenhaus', serb. *cošak* 'Söller', poln. *kiosk*, russ. *kiosk*; it. *chiosco*, frz. *kiosque*, sp. *kiosco*, rum. *chiosc* 'Verkaufsbude', *chioscar* 'Zeitungsverkäufer'; dtsch. *Kiosk*, ndl. engl. *kiosk* 'dass.'. Die pers. Form zeigen noch bulg. *koše, kuše* 'Winkel', serb. *coše* 'dass.'. [Devic DEt 149. Bern SlEtWb 680.

733. **Tk. götürme:**
Subst. Infin. des Vbs. *götürmek* 'aufheben, aufbürden' [Stamm *göč, köč*, s. hier Nr. 725]; hieraus russ. *kuter'ma* 'Schneegestöber, Wirrwarr'.

734. **Tk. götürü:**
'Vollständig, im großen und ganzen' [vom tk. *götürmek*, s. hier Nr. 733]; hieraus rum. *cu ghioturǎ* 'in Bausch und Bogen, en gros'.

735. **Tk. Ġozz:**
N. pr., ein tk. Stamm, dessen Angehörige von den Almohaden in Marokko und Spanien (1130—1269) zu Henkersdiensten gebraucht wurden; hieraus mit ar. Art. pg. *algoz*, sp. *algoce* 'Henker, Scharfrichter', sp. pg. *algozaria* 'Grausamkeit, grausame Handlung'. [DE 128/129. Eguilaz 182. ML 3826 a.

736. **Ar. ǧubb:**
'Brunnen', auch mit häufigem Wechsel von *u* zu *i* ar. *ǧibb*; hieraus mit ar. Art. kat. *aljub, anxub* 'Gefängnis', aragon. *alchup* 'Zisterne', pg. *aljube* 'Gefängnis', *enxovia* 'unterirdisches Verließ'; sp. *algibe* 'Zisterne; Gefängnis', pg. *algive* 'Brunnen', valenc. *algip*, siz. *gebbia* 'Zisterne'. [DE 125. Eguilaz 181. ML 3950.

737. **Ar. ǧubba:**
'Baumwollenes Unterkleid' [Dozy Vêtem 107 ff.]; hieraus mit verschiedenartiger Bedeutungsentwicklung: it. *giuppa* (alt), *giubba* 'Jacke, Wams', frz. *jupe, jupon* 'Frauenrock, Unterrock', demin. it. *giubetto, giubetta*, augm. it. *giuppone*, siz. *jippuni*; prov. *jubo*, kat. *gipó*, sp. *jubón*, pg. *jubão, gibão*, rum. *giubca* 'langes Oberkleid der Bauern', *ṣubea*, sp. *aljuba*, *chupa*; mhd. *schûbe*, nhd. *Schaube* 'Frauenrock, Frauenmantel', dtsch. *Joppe*. Über das tk. *zybun* entstand rum. *zîbun*, russ. *župan, zipun*, bulg. *župan, zabun*, čech. *župan*, aber auch russ. *jubka, jupka* 'Unterrock', bulg. *jupka*, poln. *jupa*, serb. *džube*. [DE 147. Eguilaz 204. GrSVociSic 239. Kluge 219 und 386. Gorjajew 117 und 432. Bern SlEtWb 459/460.

738. **Tk. ǧüǧütmek:**
'Versüßen, liebkosen' [vgl. *ǧüǧük* 'süß' vom Stamme *süz, süč, čič* 'süß, lieb, schön' Vámbéry TktEtWb S. 156, Nr. 171]; hieraus rum. *giugiuli* 'liebkosen' und Ableitungen.

739. **Ar. ǧuḥā:**
Der orientalische Eulenspiegel, in Nordafrika Si Ǧoḥa [vgl. S. Moulièras, Les Fourberies de Si Djeḥa. Paris 1892], bei den Türken als Naṣr ed-dīn Ḫoǧa [vgl. Albert Wesselski, Der Hodscha Nasreddin. I. II. Weimar 1911] bezeichnet; hieraus rum. *ciuhǎ* 'Scheuche, Popanz', russ. *čoḥa, čuḥa* 'albernes Zeug', bulg. serb. *čoha*, hieraus verkürzt *čuš', čuž'* 'Unsinn, dummes Zeug', it. (dial. siz.) *giucco* 'dumm, Dummkopf', *giucca, giufà* 'komischer Kauz'. — Schon bei den Arabern ist Ǧuḥā wegen seiner Dummheit sprichwörtlich geworden [*aḥmaḳ min ǧuḥā* 'dummer als Ǧ.' in G. W. Freytag, Arabum Proverbia I, 403. Nr. 175]. Vgl. FR. SCHWALLY in ZDMG LVI, 237/238 und ARTHUR CHRISTENSEN in Browne Festschr 129/136.

740. **Pers. gul:**
'Rose' [Horn NpEt S. 206, Nr. 927], tk. *gül*; hieraus bulg. *gul*, serb. *džul* 'Rose'.

741. **Ar. ġūl:**
Ein Wüstengeist, die Mitte zwischen Mensch und Ǧinn [s. hier Nr. 723] haltend, mit menschlicher Gestalt und Eselsbeinen, doch häufig seine Gestalt wechselnd [Lammens Farūḳ 870]; hieraus frz. *la goule* 'ein Ungeheuer'; aus dem ar. plr. *ġailān* ergab sich frz. *gailan* 'dass.'. — Ġūl ist auch die Bezeichnung der Meduse; *rās al-ġūl* 'Medusenhaupt' wurde wegen des Wechsels seiner Lichtstärke der Stern β Persei genannt; hieraus der Sternname *Algol*. [Lammens Rem 127/128. Ideler Sternn 88. Devic DEt 18.

742. **Pers. gulāb:**
'Rosenwasser' [aus pers. *gul* 'Rose', s. hier Nr. 740, und *āb* 'Wasser', s. hier Nr. 5], ebenso ar. *ǧulāb*, vulg. *ǧuleb*; hieraus mlat. *julapium* 'eine Art Sirup, Kühltrank', it. *giulebbe, giulebbo, giuleppo*,

prov. frz. *julep*, sp. *julepe*, pg. *julepo*. Dagegen in der ursprünglichen Bedeutung russ. *guljaf* 'Hundsrose', *guljafnaja woda* 'Rosenwasser'. [DE 293. Eguilaz 434. Devic DEt 146. ML 3952. Gorjajew 84.

743. **Hebr. gulgōlęϑ:**
'Schädel', aram. *gulgalϑā*; hieraus gr. γολγοθᾶ, das in den Evangelien als τόπος κρανίου 'Schädelstätte' erklärt wird; wahrscheinlich hieß der Ort so nach den zahlreichen Schädeln der Hingerichteten, da er die Richtstätte bei Jerusalem ist. In der übertragenen Bedeutung 'Leidensstätte, Leidensweg' ist das hebr.-aram. Wort in alle europäischen Sprachen übergegangen: frz. engl. *golgotha*, dtsch. *Golgatha* usw. [Devic DEt 130.

744. **Ar. ǧulgulān:**
Auch *ǧunǧulān* 'Sesam'; hieraus z. T. mit ar. Art. und mit häufigem Übergange der Vokale $\bar{a} > \bar{e} > \bar{\imath}$: sp. *aljonjolí, ajonjolí*, pg. *gergelim, zirgelim*, frz. *jugeoline, gengéli*. Da aus dem Samen des Sesams eine rötliche Farbe hergestellt wurde, ergab sich noch sp. *cinzolino*, frz. *zinzolin* 'rötlich-violett'. [DE 146/147. Devic DEt 127/128 und 230.

745. **Pers. gulgūnä:**
'Rosenfarben' [aus pers. *gul*, s. hier Nr. 740, und *gūn* 'Farbe' Horn NpEt S. 211, Nr. 946], tk. *gülgüne*; hieraus rum. *ghiulghiuliŭ, ghiurghiuliŭ* 'rosa'.

746. **Ar. ǧull:**
'Großer Eisenring, Halseisen'; hieraus pg. *gola, golilha* 'kreisförmiger Ring' [Constancio Dicc 591 c] und mit ar. Art. und folgender Dissimilation sp. *argolla* 'Halseisen', pg. *argola* 'dass., Schmuckreif aus Metall für die Ohren', *argolão* 'Halseisen', Vb. *argolar* 'Halseisen anlegen', *jogo da argolinha* 'Ringspiel', bei dem derjenige gewinnt, der mit der Lanze durch einen von einer Schnur herabhängenden Ring stößt [Constancio Dicc 108 b].

747. **Ar. gūm:**
Vulgäre Aussprache des klass.-ar. *ḳaum* 'Truppe, Schar', im Maġrib [s. hier Nr. 674] gebräuchlich; hieraus frz. *goum* 'Raubkarawane', nach Devic DEt 131 auch „contingent militaire des tribus algériennes".

748. **Ar. ǧumʿa:**
'Vereinigung', besonders am Freitag zum rituellen Gebete, daher geradezu 'Freitag', ebenso tk. *ǧumat, ǧümet*; hieraus rum. *jumet* 'Menge, Volkshaufen'. — [Ableitung aus ar. *ǧamīʿa*, tk. *ǧemiet* Löbel ElTAP 57 wegen der weniger passenden Vokalisation unwahrscheinlich.]

749. **Ar. ġumaiṣā':**
'Weinende' oder 'diejenige, die Schmerz in den Augen hat' [vom Vb. *ġamiṣa* 'von schmutzigem Flusse triefen' (vom Auge gesagt)]. Die Araber nannten Sirius und Procyon 'die beiden Schwestern des Canopus'. Da Procyon sich erst über den Horizont erhebt, wenn der Sirius verschwindet, sagte man, Procyon weine über die Entfernung ihres Bruders, daher der Name *al-ġumaiṣā'*; hieraus der Sternname *Algomeiza* 'Procyon'. [Devic DEt 40.

750. **Ar. ǧuml:**
'Schiffstau, Seil'; hieraus mit partieller Assimilation der Liquida *l* ait. *gumina*, it. *gomena*, sp. pg. *gúmena*, frz. *goumène, gumène* 'Ankertau'. — [Die Form ar. *gamal* ML 3666 paßt wegen der Vokalisation lautlich nicht.]

751. **Tk. gümrük:**
'Zoll' [aus gr. κομμέρκιον, lat. *commercium*]; hieraus bulg. *gumruk* 'dass., Zollhaus', serb. *džumruk* 'Zoll'.

752. **Pers. ǧunbiš:**
'Bewegung' [aus pers. *ǧān* 'Richtung, Seite' Horn S. 95, Nr. 426], tk. vulg. *ǧümbüš* 'Unterhaltung, Zeitvertreib'; hieraus rum. *giumbuş* 'Vergnügen'.

753. **Mal. ǧūng:**
'Großes Schiff', auch *eǧung, aǧung* [Pijn 90 b; *ǧūng* verhält sich zu *aǧūng* wie *gong* zu *ĕgong*, s. hier Nr. 558]; hieraus engl. *junk* 'ein großes Schiff', besonders ein chinesisches im östlichen Asien, ndl. *jonk*, dtsch. *Dschunke*, schwed. *jonk*, dän. *jonke*; russ. *žonka*; frz. *jonque*, it. *giunco, giunca*, sp. pg. *junco*, kat. *jonch*. — [Ableitung aus chin. *chwan, šün* 'Schiff, Boot' Eguilaz 434 ist lautlich schwierig und abzulehnen.] [JAOS XVIII, 58/63.

754. **Ar. ġurāb:**
'Rabe' [wohl nur zufällig dem lat. *corvus*, gr. κόραξ so ähnlich!]; hieraus mit ar. Art. der Sternname *Algorab* γ Corvi. [Devic DEt 40.

755. **Ar. ġušja:**
'Schleier' [vom Vb. *ġašā* 'bedecken', s. hier Nr. 692], tk. *ġyša* 'Pferdedecke'; hieraus rum. *arşa* 'Schabracke, Satteldecke' [wenn das rum. Wort nicht besser zu Nr. 692 zu stellen ist], frz. *housse* 'dass.', Ableitung *houspiller* 'herumzausen, ausschimpfen'. [ML 3753.

756. **Tk. güweǧ:**
Auch *gügeǧ* 'Kochtopf' [Kélékian Ḳāmūs 1056 a]; hieraus rum. *ghiveciŭ* 'Blumentopf, Bratpfanne'.

757. **Tk. güwez:**
Auch *gügez* 'tiefblau (nach rot hin), violett' [Kélékian Ḳāmūs 1057 a]; hieraus rum. *ghiviziŭ* 'braun'.

758. **Pers. ǧuzdān:**
'Brieftasche' [aus ar. *ǧuz'* 'Teil, Band, Kapitel, Heft' und pers. Suffix *-dān* zur Bezeichnung eines Behälters, Horn NpEt S. 118, Nr. 533], ebenso tk. *ǧüzdan* 'dass., Portefeuille'; hieraus rum. *ghizdan* 'dass.', *ghiozdan* 'Schultasche'. [Sain 52.

759. **Tk. ǧynbys:**
Auch vulg. *ǧembez* 'kleines Eisenwerkzeug in Form einer Zange, mit dem man die Haare erfaßt und aus dem Barte rupft'; hieraus in romanisierter Form rum. *cimbistră, ţimbistră* 'Pinzette, Haarzängelchen' [aus dieser Form ist offenbar das gleichbedeutende tk. *ǧynbystra* Kélékian Ḳāmūs 447 a entstanden und zurückgewandert].

760. **Tk. gyraḫ:**
'Ein sehr kleines Maß, etwa $^1/_{20}$ cm' [ngr. γράχος]; hieraus mit leicht verständlichem Bedeutungswandel russ. *goroḫ* 'Erbsen', klruss. *goroḫ, oroḫ*, bulg. *graḫ*, serb. *grašak* 'Bohnen, Fasolen', čech. *hrach*, poln. *groch*, dtsch. *Giersch*. [Gorjajew 76. Bern SlEtWb 331/332 (hiernach alles idg. Ursprungs; unwahrscheinlich).

761. **Ar. ḥabak:**
Eine Labiate, die nicht genau definiert ist: 'Basilikkraut, Majoran, Kamille, Wasserminze'; hieraus sp. *alfabega, alhabega, alabega, albaheca*, kat. *alfábrega*, frz. *fabrègue* 'Basilikenkraut' [mit adventivem *r* wie in sp. pg. *marlota*, hier Nr. 1380, sp. *alferce*, hier Nr. 597, und öfter]. [Devic DEt 113/4. Lammens Rem 109/110.

762. **Ar. ḥabb:**
Korn, Körnchen'; hieraus über tk. *hap* auch rum. *hap* 'Pille'.

a) Mit ar. *rās* 'Kopf' [s. hier Nr. 1701] wird ar. *ḥabb ar-rās* Delphinium staphisagria, eine Ranunculacee, der Päonie verwandt; hieraus sp. *abarraz, albarraz* 'scharfer Rittersporn; Läusekraut'; pg. *paparaz, peparrás* 'Samen vom Läusekraut' [Constancio Dicc 742 b]; vgl. DE 31.

b) Mit ar. *musk* 'Moschus' [s. hier Nr. 1701] wird ar. *ḥabb al-musk* 'Hibiscus abelmoschus L.'; hieraus sp. *abelmosco*, pg. *abelmosco, abelmoscho* [Constancio Dicc 4a: 'ambarina'], frz. *abelmosc, abelmosch*, ndl. *abelmosch*. Da der Duft ihrer Blüten wie der von Ambra und Moschus zusammen ist, heißt sie auch frz. *ambrette*, ndl. *amberbloem* [zu *Ambra*, s. hier Nr. 78]; vgl. DE 51. Dozy Oost 51. Devic DEt 1.

c) Mit ar. *zalam* ergibt sich *ḥabb az-zalam*, der Name einer Cyperacee; hieraus frz. *habelzelin, habalzelin, habzéli* 'dass.'; Devic DEt 134/5.

d) Das Einheitsnomen zu *ḥabb* ist *ḥabba* 'ein Korn, kleiner Teil einer Sache'; hieraus sp. *alfaba, alhaba* 'kleines Flächenmaß'; DE 99.

e) Mit ar. *baura* 'unbebautes Land, Brachland' wird ar. *ḥabba baura*; hieraus mit dem häufigen Wechsel der Labiale $b > m$ und der Liquiden $r > l$ sp. *amapola* 'Feldmohn'; DE 284.

f) Mit ar. *ḥalwa* 'Süßigkeit' wird ar. *ḥabbat ḥalwa* 'Anis'; hieraus sard. *matafaluga*, kat. *matafaluga*, sp. *batafaluga, batafalua, matafaluga*, pg. *matalahuga, matalauva* 'Anis'; DE 238. Eguilaz 342. ML 3957.

763. **Ar. ḫabar:**
'Nachricht, Mitteilung', ebenso tk. *ḫaber*; hieraus rum. *habar, haber* 'Sorge'; bulg. serb. *haber*, serb. *habar* 'Nachricht', russ. (dial.) *ḫabar* 'Gewinn, Vorteil', *ḫabarčij* 'Bote, Eilbote' [mit tk. Suffix *-či, -ǧi* zur Angabe des Berufes], klruss. *chabar* 'Sporteln', poln. *chabar* 'Geldgeschenk, Bestechung'. [Bern SlEtWb 380.

764. **Hebr. ḥāβar:**
'Verbunden sein' [vgl. aeth. *ḥabára* 'se adiunxit']; dazu *ḥāβēr* 'Genosse'; hieraus jüd.-dtsch. *Chawer* 'Freund, Genosse'. Mit der aram. Endung des Abstraktums *-ūϑā* ergibt sich jüd.-dtsch. *Chawerūse* 'Gesellschaft' oder *Chabrus* 'eine Vereinigung von Geldmenschen zur Erwerbung von Grundbesitz' behufs Ausübung des damit verbundenen Wahlrechts, also zu einem wirtschaftlich-politischen Zweck [um 1870 in Böhmen aufgekommen]. Ebenso poln. (dial.) *chawrus* 'Handelsstreik', *chawrusnik* 'Teilnehmer daran'. [Lenz Eindr 19. Karlowicz 417.

765. **Ar. ḥabašī:**
Ein Bewohner von Ḥabaš, d. h. Abessinien, 'Abessinier'; hieraus angloind. *hubshee* 'ein Äthiopier, Neger'. Auch dtsch. *Abessinien, Abessinier* und die anderen entsprechenden europäischen Formen gehen auf die semitischen Grundwörter zurück. [Hobson-Jobson 428/429.

766. **Ar. ḥabl:**
'Seil'; hieraus mlat. *capulum* 'Fangseil', frz. *câble*, sp. *cablo* 'Ankertau', engl. *cable*, ndl. *kabel*, dtsch. *Kabel* [schon im Gudrunliede heißt es: *ankersail von Arabê*, wozu Flachs *kattân* benutzt wurde.]

767. **Ar. ḥadda:**
Vb. II *ḥaḍḍaḍa* 'schütteln, schwenken',

Infin. *ḥadda* 'Rütteln, Schütteln'; hieraus sp. *alfada* 'Schwanken' [Fachausdruck der Seeschiffahrt]. Aus ar. Vb. III *ḥādda* 'in Tausch geben' stammt die andere sp. Bedeutung 'Loskauf, Befreiung, Erlösung' [Dicc Cast 118a]; vgl. ML 1854.

768. **Ar. ḥadīd:**
'Eisen'; hieraus die alchemistischen Ausdrücke frz. *edic, edich, adid, hadid* 'Eisen', ferner frz. *harderic* 'Eisensulfat', sp. *alhadida* 'Kupferoxyd' [Dicc Cast 123]. [DE 32. Devic DEt 11, Nr. 38. ML 3968.

769. **Ar. ḥadīja:**
'Geschenk'; hieraus pg. *odiá* 'dass.' [Constancio Dicc 725c] und mit ar. Art. *alfadía* 'Bestechung', *alhadía* 'kleine Schmucksachen'. [DE 99 u. 325.

770. **Ar. ḥafala:**
'Polieren, glätten'; hieraus vielleicht sp. *alifar* 'dass.'. [DE 141. Eguilaz 198. ML 3980.

771. **Ar. ḥafakān:**
'Herzschlag'; hieraus mit ar. Art. sp. *algafacán* 'dass.' [nach DE 117 „pas dans les dictionnaires", jedoch Dicc Cast 120c: palpatación de corazón].

772. **Ar. ḫaffāf:**
'Schuhmacher' [zu ar. *ḫuff* 'kurzer Stiefel'], tk. vulgär *kawaf*; hieraus rum. *cavaf* 'dass., Schuhhändler', *căvăfie* 'Schusterei'. [Sain 49.

773. **Ar. ḫafīf:**
'Leicht', tk. ebenso 'leicht, mittellos'; hieraus rum. *afif* 'arm, armer Schlucker'.

774. **Pers. ḫäftān:**
Ebenso ar. und tk. *ḳaftān* 'ein Gewand' aus Seide oder Brokat, das die Orientalen über den anderen Kleidungsstücken tragen; es wird mit einem Gürtel gehalten; die Ärmel sind meistens länger als die Arme [Dozy Vêtem 162/168]; hieraus russ. klruss. serb. čech. poln. *kaftan* 'langschößiger Rock'; rum. *caftan*, sp. pg. *caftan*, it. *caffetano*, frz. *caftan*, *cafetan*; engl. *caftan, kaftan*, ndl. *caftan*, dtsch. *Kaftan*. [DE 245. Gorjajew 137. Bern SlEtWb 468.

775. **Ar. ḥāğa:**
'Nötige Sachen, Kleider, Möbel u. dergl.'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alhaja, alfaja*, gewöhnlich plr. *alhajas* 'Gerät, Schmuck, Kleinod'. [DE 133. Eguilaz 155. ML 3987.

776. **Ar. ḥāğğ:**
Eine Pflanze aus der Familie der Leguminosen, aus dem Orient nach Frankreich gebracht und als *sainfoin alhagi*, Alhagi maurorum, im Jahre 1537 von RAUWOLF beschrieben; die ganze Familie heißt frz. *alhagées*. [Devic DEt 19. Lammens Rem 14.

777. **Ar. ḥāğğ:**
[Vgl. hebr. *ḥāgag* 'hin und hergehen, tanzen, feiern'] 'Pilger', und zwar nach Mekka, Medina oder Jerusalem. Eine verlängerte Form ist *ḥāğğī*, besonders pers. und tk., sie wird als Ehrentitel für jeden, der Mekka besucht hat, benutzt; hieraus rum. *agiŭ, agia* 'Pilger', *agialîc* 'Pilgerfahrt nach Jerusalem', bulg. *hadžija*, serb. *hacija* 'Pilger'; engl. angloind. *hajji, hadgee*, dtsch. *Hadschi*; frz. *hadji* 'Mekkapilger', afrz. *aufage*, asp. *alfaje* 'Sarazenenführer'. [Hobson-Jobson 408/409. Devic DEt 135. Eguilaz 155. ML 3988.

778. **Ar. ḥağğām:**
'Barbier'; hieraus mit ar. Art. und Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] sp. *alfageme* 'dass.', pg. *alfageme* 'dass., Schwertfeger'.

779. **Tk. haida:**
Auch *haide* [Stamm *ait, hait* 'rufen, schreien, antreiben' Vámbéry TktEtWb S. 2, Nr. 2], Interjektion der Aufmunterung: 'wohlan; auf!'; hieraus rum. *ai, aida, aidem, aideţĭ* 'auf, munter!'; russ. *hajdej, hajda*, poln. *hajda, hajde, hejdesz*, serb. *hajd, aid, hajde, hajdemo*, bulg. *hajda, hajdate*; it. (nordöstl. dial.) *aida*. [Gorjajew 2. Bern SlEtWb 381. ML 3993.

780. **Tk. haidamaḳ:**
'Vagabund, Taugenichts' (diejenigen Kosaken, mit denen Polen Krieg führte, und die Ukrainer, die sich gegen ihre Herren empörten, wurden von den Türken so genannt, Löbel ElTAP 4) [wahrscheinlich eine Weiterbildung des ung. *haidu* 'Räuber', s. hier Nr. 781]; hieraus rum. *aĭdamac, haĭdamac* 'Straßenräuber; Keule'; poln. *hajdamak*, klruss. *hajdamaka* Straßenräuber, Schurke', russ. *gaidamak* 'dass.'. [Gorjajew 64. Bern SlEtWb 375.

781. **Tk. haidūd:**
'Räuber'; hieraus bulg. *hajdut* 'Straßenräuber'. [Dagegen sind aus dem verwandten ung. *haidu* 'Räuber', dessen plrl. *haidúk* als sglr. aufgefaßt und übernommen wurde, abzuleiten: serb. *hajduk*, poln. *hajduk*, russ. *gaiduk* 'Diener in ungarischer Tracht'; frz. *heiduque* 'Lakai in Livrée', rum. *haiduc* 'Räuber, Grenzsoldat', dtsch. *Haiduck*.] Genaueres über die Haiduken des Balkans vgl. bei Georg Rosen, Die Balkan-Haiduken. Leipzig 1878. Man unterscheidet den Tschelebi, Chyrsyz [s. hier Nr. 407 und 891] und Haiduk im engeren Sinne. Der B a l k a n - č e l e b i ist der „Edle vom Walde", der gewöhnlich aus guter türkischer Familie stammt und durch irgendeine Ungerechtigkeit der Behörden zum Raubritter geworden ist. Er plündert besonders reiche

Armenier oder Griechen aus, ist meist allein und greift zur Schußwaffe nur, wenn man sie gegen ihn erhebt. Der Hyrsyz entspricht dem gewöhnlichen Briganten, wie er auch in anderen Ländern der Halbkultur vorkommt. Der Haiduk ist der Bandit mit nationaler Färbung, eine Spezialität des Balkans, heutzutage häufig Komitadschi [<tk. *komita = comité* und Suffix *-ǧi* zur Angabe des Berufes, also „dem Komité Angehöriger", d. h. dem Komité zur Befreiung Mazedoniens von jeglicher nicht-mazedonischer oder -bulgarischer Herrschaft] genannt: frz. *comitadji*.

782. **Ar. ḫaima:**
'Zelt'; hieraus mit ar. Art. pg. *alhaima, alxaima* 'Zeltlager der Beduinen, das auch ihre Herden umfaßt' [Constancio Dicc 51 c u. 63 bc].

783. **Ar. haimān:**
'Tollheit', auch tk. *hajmana* 'scheu, wild, ungebildet'; hieraus rum. *haimana* 'Pflastertreter, Bummler, Vagabund', *haimăni* 'bummeln'.

784. **Ar. ḫā'in:**
'Verräter' [Part. praes. act. des Vbs. *ḫāna* 'betrügen, verraten'], ebenso tk. *ḫajn*; hieraus rum. *hain* 'hinterlistig, rachsüchtig', *hainie* 'Verräterei'.

785. **Ar. ḫair:**
'Hürde für das Vieh, Umfriedung, Pferch'; hieraus mit ar. Art. pg. *alfeire* 'dass. besonders für Schweine', 'Schafherde' [Constancio Dicc 49 b].

786. **Ar. ḫajjāṭ:**
'Schneider' [von *ḫaiṭ* 'Faden']; hieraus mit ar. Art. pg. *alfajate* 'Damen- oder Herrenschneider', *alfajata* 'Schneiderin, Schneidersfrau' [Constancio Dicc 49 a].

787. **Pers. ḫāk:**
'Staub, Erde', dazu das Adj. *ḫākī* 'staub- oder erdfarben', ebenso hind. *khākī*; hieraus engl. *khakee, kharki, kharkee*, die Farbe der Uniform, welche zum ersten Male einige Panǧāb-Regimenter bei der Belagerung von Delhi i. J. 1857 trugen; heutzutage ist das Wort zur Bezeichnung der hellen Tropenuniform in alle europäischen Sprachen übergegangen: dtsch. *Khaki*. [Hobson-Jobson 478/479.

788. **Hebr. ḥaχām:**
'Weise'; hieraus rum. *haham*, it. *cacamme* 'Oberrabbiner'; ndl. u. jüd.-dtsch. *kochem, gochem* 'weise, verständig, erfahren; Gauner', dazu jüd.-dtsch. *kochemer lōšen* [aus hebr. *lāšōn*, modern ausgesprochen *lōšon, lōšen* 'Zunge, Sprache'] 'Gaunersprache'. [Dozy Oost 30. Avé-L IV, 530.

789. **Ar. ḥaḳḳ:**
'Recht'; hieraus über tk. *haḳ* rum. *hac* 'Lohn, Entgelt', bulg. serb. *hak* 'dass.', klruss. *hak* 'das 30. Schaf als Lohn für den Hirten, ein Dreißigstel'. [Bern Sl EtWb 383.

790. **Ar. ḥāl:**
'Zustand, Lage', ebenso tk. *hal*; hieraus rum. *hal* 'bejammernswerter Zustand oder Lage'.

791. **Tk. ḫala:**
'Abort' [Kélékian Kāmūs 547; aus ar. *ḫalā* 'leer; Einöde']; hieraus bulg. *hale*, serb. *hala* 'dass.'. [Bern SlEtWb 383.

792. **Ar. Ḥalab:**
N. pr., Stadt im nördlichen Syrien: Aleppo, dazu das Adj. *ḥalabī* 'aus Aleppo, aleppinisch'; hieraus die Bezeichnung für einen 'Seiden- und Wollstoff': sp. *alepí, alepín*, frz. *alépine*, dtsch. *Aleppin*. [Devic DEt 15. Lammens Rem 10.

793. **Hebr. hālal:**
'Preisen', davon piʿēl *hillēl*, imper 2. plr. *hallelū* 'preiset!', dazu hebr. *jāh*, die übliche Kurzform für den Gottesnamen *Jahwę* [Jehova], also *hallelūjāh*, gr. ἀλληλούϊα 'preiset Gott!'. In viele Sprachen übergegangen: lat. *alleluia*, frz. *alléluia*; dtsch. *Alleluja*, ndl. *halleluja*, engl. *alleluia, alleluiah, halleluiah*; russ. *alliluja*, poln. *aleluja* und zahlreiche dial. Ableitungen; bulg. *aleluija* 'Unsinn' [zu dieser pejorativen Bedeutung von Wortverbindungen der christlichen Liturgie vgl. WuS V, 127 Anm. 3].

794. **Ar. ḥalāl:**
'Erlaubt', ebenso tk. *halal* 'dass., erlaubter Gewinn, Segen'; aus der tk. Grußformel *halal olsun!* 'möge dir Heil blühen!' nahm man rum. *halal* 'Heil, Segen', besonders in der Redensart: *halal să-ţĭ fie!*

795. **Ar. ḫalanǧān:**
'Eine dem Ingwer verwandte Pflanze, Galanga' aus Indien und China, die im MA im Orient und Okzident als Arzneikraut benutzt wurde; hieraus mgr. γαλάγγα, mlat. *galanga*, it. *galanga*, afrz. *galange, garingal*, frz. *le galanga*, sp. pg. *galanga*; mengl. *galingale, galger* ['lebhaft sein'], engl. *galingale*, dtsch. *Galgant*(wurzel); russ. bulg. *kalgan*, serb. *galgan*, čech. *galgán*, poln. *galgan, galgant*. [Nach Hirth ChinFW 201/203 ist ar. *ḫalanǧān* auf chin. *ko-léung-kéung*, d. h. milder Ingwer von Kaotschau-fu, einem Regierungsbezirke, aus dem die Galgantwurzel besonders bezogen wird, zurückzuführen. In der Tat wird der Galgant von IBN ḪURDĀDBA um 875 als chinesisches Erzeugnis erwähnt; er muß vor dem 12. Jahrhundert durch Vermittlung der Araber bis nach

Deutschland gekommen sein, da schon die heilige HILDEGARD von Bingen † 1179 eine Abhandlung über „die medizinischen Vorzüge des Galgant" geschrieben hat.] [DE 271. Eguilaz 404. ML 1856.

796. **Ar. ḫalfā':**
Stipa tenacissima oder arundo epigeios, eine Pflanze aus der Familie der Gramineen [sp. *esparto* 'Spartogras'], aus der man Matten, Hüte, Schnüre, Seile für Ziehbrunnen, Säcke u. ähnl. macht; hieraus mit ar. Art. prov. *aufo*, frz. (alt) *auffé*, (neu) *alfa* 'Spartgras', auch *papier alfa*; prov. *aufié* 'Schlafmütze'; dtsch. *Halfa*gras. [Devic DEt 47/48. DE 100. ML 4002.

797. **Tk. ḫali:**
'Teppich'; hieraus bulg. *halija* 'dass.', *halina* 'langes Oberkleid', serb. *haljina* 'Kleid', čech. *halina* 'Bauernkittel'. [Bern SlEtWb 383.

798. **Ar. ḫalīfa:**
Eigentlich 'Nachfolger, Stellvertreter', insbesondere Bezeichnung der politischen und religiösen Nachfolger des Propheten Muḥammad; dieses Wort ist in alle europäischen Sprachen übergegangen, z. B. rum. *calif*, it. *califfo*, frz. *calife*, sp. pg. *califa*; engl. *caliph*, ndl. *kalief*, dtsch. *Kalif*; russ. *kalif*. Im Tk. wurde das ar. Grundwort zu *kalfa* korrumpiert und erhielt die Bedeutung 'Geselle'; hieraus rum. *calfa* 'Handwerker, Geselle'; bulg. serb. *kalfa* 'Geselle'; angloind. *caleefa* 'Schneider, Koch'. [Hobson-Jobson 146/147.

799. **Ar. ḫalīǧ:**
'Kanal'; hieraus siz. *galiggi* 'Gießbach' [GrSVociSic 238].

800. **Tk. Halīm:**
N. pr. [eigentlich ar. *ḥalīm*]; ein Schriftsteller aus der Krim hieß HALĪM ĠIRAI ḪAN, seine viel gelesenen Schriften wurden kurz als *halīma* bezeichnet; hieraus rum. *halima* 'wunderbare Begebenheit', insbesondere 'Tausend und eine Nacht' [nach Löbel ElTAP 50 unter Berufung auf Şăineanu Dicc 179].

801. **Ar. ḥalḳa:**
'Umzäunung; Ring'; tk. ebenso 'Kreis, Eisenring' [vom ar. Vb. *ḥalaḳa* 'umgeben']; hieraus rum. *halca* 'Ring', *alca* 'Haken, Krampe; türkisches Ringspiel', bulg. *halka* 'Ring', serb. *halka* 'Eisenring, Türring'; sp. pg. *falca*, it. *falca*, frz. *falque*, *fargue*, *fauque* 'Setzbord'. [DE 263. Eguilaz 394. Bern SlEtWb 383.

802. **Ar. ḫallaka:**
'Schön formen, glatt machen, Lügen erfinden'; hieraus sp. *halagar*, valenc. *falagar*, kat. *afalegar*, pg. *afagar* 'liebkosen, schmeicheln', Subst. pg. *afago* 'Liebkosung'. [RomForsch IV, 357. ML 1857 (wo andere unmögliche Ableitungen angegeben sind).

803. **Ar. ḫalūḳī:**
Adj. zu *ḫalūḳ* 'eine Art Wohlgeruch', Galia muscata, aus Safran und anderen Zutaten bestehend, von vorwiegend roter Farbe, daher 'hellrot' [z. B. vom Weine gesagt: *nabīḏ ḫalūḳī*]; hieraus sp. *aloque* als Adj. und Subst. 'hellrot, hellroter Wein', *aloquero* 'Weinhändler', *aloquería* 'Weinlager oder -fabrik'. [DE 184. Dicc Cast 135c.

804. **Ar. ḥalwa:**
'Süßigkeit', ebenso tk. *helwa* 'Süßwerk; aus Sesammehl, Honig und Zucker hergestelltes Gebäck'; hieraus rum. *halva*, *halviță*, *alva*, *alviță* 'aus Eiweiß, Nüssen und Zucker, mit Honig oft rotgelb gemachtes Zuckerwerk', *alvagiŭ* 'Zuckerbäcker'; russ. *gal'wa*, *hal'wa* 'Zuckerwerk'; angloind. *hulwa* 'aus Milch, Zucker, Mandeln und mit Kardamome wohlriechend gemachtem *ghee* [aus gleichbedeutendem hind. Wort 'Butter aus Büffelmilch, die in eine Art Öl verwandelt ist']; mit ar. Art. pg. *alféloa* 'Einmachzucker', *alfeloeiro* 'Zuckerbäcker'.

805. **Hebr. Ḥām:**
N. pr., Sohn des Noe, der nach Gen 9, 22 als Urbild aller Schamlosigkeit galt; hieraus jidd. *ḥāānta*, *ḥānta*, *ḥonta* 'meretrix' [zum Übergang von *m* zu *n* vor dem Dental vgl. *jontef* < *jōm ṭōβ*]. — OLZ XXI, 202.

806. **Ar. ḥammāl:**
'Träger', ebenso tk.; hieraus rum. *hamal* 'Last- und Gepäckträger', auch mit Metathesis *mahal*, dazu *hamalîc*; bulg. *hamal*, *hamalin*, serb. *hamal*, poln. *hamal* 'Lastträger'; angloind. *hummaul* 'Träger'; sp. (dial. in Andalusien) *alhamel* 'Lasttier; dessen Führer', it. (dial. in Ligurien und Kalabrien) *camálo* 'Gepäckträger', gen. *camalà* 'tragen', prov. *camálo*, frz. *camelot* 'Händler, der seine Waren marktschreierisch anpreist', daher besonders 'Zeitungsjunge'. [DE 135. Eguilaz 187. ML 4021. NALLINO in ZDMG LI, 534. ZfromPh XXIII, 334. 422. RomForsch IV, 366. Hobson-Jobson 429/430. Bern SlEtWb 384.

807. **Ar. ḫamsīn:**
Vulg. 'fünfzig', Bezeichnung für einen aus der Wüste wehenden Wind, der etwa 50 Tage anhält; hieraus u. a. engl. *kamsin*, *khamsin*. — [Andere Ableitung aus ostar. *ḥam* 'Glut', *sīn* 'Wüste', also 'Glut der Wüste'.]

808. **Tk. ḫān:**
Aus *ḫakān* [das wohl selbst aus dem Mongolischen stammt], ist 1. Name der türkischen und mongolischen Herrscher Mittelasiens, etwa 'Kaiser', 2. eine Art Adelsprädikat im heutigen Persien und Transkaukasien; das Wort wird in dieser Bedeutung nachgestellt, z. B. *Jaḥjā Ḫān*; hieraus rum. *han* 'Tatarenfürst'; bulg. serb. *han*, čech. *chán*, poln. klruss. *chan*, russ. *han*, *kagan*, *kogan* 'Herrscher der Chasaren'; frz. *kan*, *khan*; dtsch. *Chan*. [Bern SlEtWb 468.

809. **Pers. ḫān:**
Auch *ḫānä* 'Haus' [Horn NpEt S. 103, Nr. 465 und ANDREAS in Festgabe für Theodor Nöldeke zum 80. Geburtstage. Göttingen 1916. S. 4/6]; hieraus tk. *ḫan* 'Herberge, Wirtshaus', rum. *han* 'Gasthaus'.

810. **Ar. ḫanaḳa:**
'Halskette' [vom Vb. *ḫanaḳa* 'mit einem Stricke erwürgen'; das Subst. ist wie *ḫinaḳa* 'Kragen' erst vulg. gebräuchlich, vgl. 'Vatermörder']; hieraus siz. it. (dial. im Süden) *canacca* 'dass.'. [ML 1860.

811. **Ar. ḫanbal:**
Nicht klassisch, nur vulg. 'rotwollene Bettdecke'; hieraus mit ar. Art. sp. *alhamar* 'dass.' [Dicc Cast 123 b], *arambel* 'Fetzen am Kleide; Teppich od. Tapete' [ebenda 218 b], pg. *lambel*, *alambel* 'Teppich oder Decke, um Bänke, Sitze oder Tische damit zu bedecken' [Constancio Dicc 42 b]. [DE 101/102. Eguilaz 156. RomForsch IV, 362. ML 4027.

812. **Pers. ḫändäḳ:**
'Graben' [Horn NpEt S. 194, Nr. 869 zu *kündän* 'graben'], ebenso tk. *hendek*; hieraus rum. *hindic* 'dass.'.

813. **Ar. ḫanfara:**
'Durch Erkältung bewirktes Sprechen durch die Nase' [Dozy Suppl I, 409]; hieraus siz. *nanfara* 'dass.', wo der Anlaut dem Einfluß des Wortes *naso* zuzuschreiben ist. [GrSVociSic 242.

814. **Ar. ḫanǧar:**
'Dolch'; tk. *ḫanǵer*; hieraus bulg. serb. *handžar*, poln. *chandziar*, *koncerz*, *kindžał* [allein noch gebräuchlich] 'dass.', čech. *končíř* 'Rapier, Stoßdegen', russ. *kinžal*, klruss. *čynhal* 'Dolch', russ. *končar*, *končan* 'Schwert mit schmaler Klinge'; rum. *hanger*, it. *cangiaro* 'Dolch mit sehr breiter Schneide und gekrümmtem Griff', siz. *canciarru* 'dass.', frz. *cangiar*, *khanjar*, *khandjar*; mit ar. Art. sp. pg. *alfange* 'Säbel', frz. (seit dem 17. Jahrhundert) *alfange*, sp. *alfanjazo* 'großer Säbel', pg. *alfageme* 'Dolch, kurzes Schwert'. [Gorjajew 140. DE 106. Eguilaz 159. Devic DEt 16. ML 1861 a. Lammens Rem 11/12.

815. **Ar. ḫanīja:**
'Großer Bogen, Gewölbe'; hieraus mit ar. Art. sp. *alhania* 'Alkoven, Nische zum Schlafen' [wie bereits in den ar. Häusern Spaniens, vgl. Graf Schack, Poesie und Kunst in Spanien und Sizilien. 2. II, 324, wo allerdings das dort genannte *Alhamia* mit *m* ein Irrtum sein muß]. — [DE 135.

816. **Ar. ḥanẓal:**
'Koloquinte', Frucht von Citrullus colocynthis; hieraus mit ar. Art. sp. frz. *alhandal* pharmazeutischer Name der Koloquinte. [Devic DEt 20.

817. **Ar. ḫanzīr:**
'Schwein'; hieraus vielleicht siz. *canzirri*, *ganzirri* 'ein Werkzeug, um Steine und Felsbrocken auf den Rücken der Lasttiere zu heben' [vgl. auch den Ortsnamen *Ganzirri*, ein See bei Messina, und das siz. N. pr. *Ganzaria*]. [GrSVociSic 231.

818. **Jap. hara:**
'Bauch', dazu *kiri* 'schneiden': *harakiri* ist die Bezeichnung für die jap. Art des Selbstmordes in Ehrensachen, die darin besteht, daß der Selbstmörder sich selbst den Bauch aufschlitzt und dann von einem Diener den Kopf abschlagen läßt. Im alten Japan gab es zwei Arten: das obligatorische und das freiwillige Harakiri. Die erste Art, die jetzt erloschen ist, wurde von Verbrechern der Samurai [Adel] Klasse begangen; sie wurde ihnen von der Regierung als Gunst gewährt, damit sie so der Strafe entgingen. Die zweite Art wird noch in schweren Sorgen, vielfach auch als Protest gegen Ungerechtigkeit ausgeübt. In den europäischen Sprachen auch oft in übertragener Bedeutung: dtsch. *Harakiri*. — [Die vielfach angegebene Übersetzung 'the happy despatch', 'die glückliche Erledigung' ist ganz grundlos] [Hobson-Jobson 411. Chamb AllJap 243/246.

819. **Ar. ḥarām:**
'Verboten'; dasjenige, wozu der Zutritt verboten ist, also der 'Frauenraum' und schließlich 'die Frauen' selbst; ebenso tk. *harem*; hieraus rum. *harem*, sp. *harén*, pg. frz. engl. *harem*, ndl. dtsch. *Harem*; bulg. serb. *harem*, čech. *harém*, poln. *harem*, russ. *garem*. In der ursprünglichen Bedeutung 'unerlaubt' ist aus dem Tk. rum. *haram* 'nichtsnutzig, ungesetzlich' geworden.

820. **Pers. ḥārāmzādä:**
'Bastard, Hurensohn' [aus ar. *ḥarām*, s. hier Nr. 819, und *zādä* 'geboren', s. hier Nr. 69 b]; hieraus angloind. *haramzadeh*, in Indien ein allgemein gebräuch-

licher Ausdruck der Verachtung [Slang Dictionary.[3] 1864. S. 151].

821. **Ar. ḥarāmī:** 'Räuber' [vom gleichen Stamme wie Nr. 819]; hierzu der plr. *ḥarāmija*; hieraus in singl. Bedeutung bulg. *aramija* 'Dieb', serb. klruss. *haramija* 'Dieb, Straßenräuber'. — Aus *ḥarāmī* und tk. *baš*, s. hier Nr. 260, wurde rum. *harămbaș* 'Räuberhauptmann', vielleicht auch bulg. *grabež* 'Straßenraub'.

822. **Tk. ḫarar:** 'Große Satteltasche aus Ziegenleder, die man den Lasttieren aufladet' [Kélékian Ḳāmūs 534a]; hieraus rum. *arar* 'Plane, Wagendecke'.

823. **Ar. ḥarba:** 'Lanze', aber auch die 'eiserne Lanzenspitze' an der etwa 4 m langen Beduinenlanze *mizraḳ* [s. hier Nr. 1476; vgl. FISCHER in MSOS II, 233]; hieraus mit ar. Art. it. *labarda, alabarda*, frz. *hallebarde*, sp. pg. *alabardo* 'Hellebarde', pg. *hallabarda*, mhd. mit Volksetymologie *helmbarte*. Dazu siz. *laparderi* 'Gauner, Erpresser, Betrüger', *laparduni* 'Drohne' [man war der Meinung, die Hellebardiere lebten vom erpreßten Gute anderer]. Mit vorgesetztem *mu* des Partizips ergibt sich ar. **muḥarba*, hieraus sp. *moharra* 'Lanzenspitze'. Über das Tk. wurde rum. *arbiŭ* 'Ladestock'. [DE 316 ML 4040.

824. **Pers. ḫärbuz:** 'Melone' [aus *ḫär* 'Esel' Horn NpEt S. 104, Nr. 473 und *buz* 'Ziege' ebenda S. 49, Nr. 213, also 'Eselsziege', nicht 'Eselsgurke', wie Horn NpEt S. 105 hat; die dort in Anm. 1) fehlende Band- und Seitenzahl in Brugsch, Reise der K. Preuß. Gesandtschaft nach Persien, ist: Bd. I, S. 334/336. Übrigens scheint sich BRUGSCH die dort erzählte „nicht sehr geistreiche" Volksetymologie des Wts. nicht haben aufbinden lassen, da er sie selbst als eine „einfältige Geschichte" bezeichnet]; ebenso tk. *ḳarpuz* [vgl. ngr. καρπούσια]; hieraus rum. *carpuz, carpus* 'Melone, Cucurbita citrullus', bulg. serb. *karpuz*, serb. *karpuza*, poln. *karbuz, garbuz, harbuz, arbuz*, klruss. *garbuz*, russ. *arbuz* 'Wassermelone'. [Gorjajew 5. Bern SlEtWb 491.

825. **Ar. ḫarǧ:** 'Bodenertrag, Einkommen, häusliche Ausgaben', tk. ebenso; hieraus russ. *ḫarč* 'Lebensmittel, Kost', *ḫarčit'* 'verpflegen', serb. *ḫaršiti* 'dass.', russ. *ḫarčevnja*, serb. *krčma* 'Speisehaus, Garküche', poln. *haracz* 'Tribut', *karczma* 'Schenke', *karczmarz* 'Wirt' [woraus die dtsch. N. pr. *Kretschmar, Kretschmer* entstanden sind]. — Aus tk. *hareč* [das wohl durch Kontamination mit ar. *ḫarāǧ* 'Kopfsteuer der christlichen Untertanen der Türkei und anderer muslimischer Reiche' entstanden ist, vgl. Kélékian Ḳāmūs 535] 'Strafe, die durch die Gerichte erhoben wird' wurde rum. *areciŭ* 'gerichtliche Zusprechung', *arecinire* 'zusprechen'. [Gorjajew 395. Karłowicz 421.

826. **Pers. ḫärgälä:** 'Trupp Pferde, Maultiere oder dergl.' [aus pers. *ḫär*, s. hier Nr. 824, u. *gälä* 'Truppe']; ebenso tk. *hergele*; hieraus rum. *herghelie* 'Pferdegestüt, Pferdehürde'.

827. **Ar. ḫarīf:** 'Herbst, Herbstregen'; hieraus siz. *garifu* 'zartes Kraut, das bei den ersten Herbstregen sprießt', *jittárisi a lu g.* 'gierig zu essen anfangen'. [GrSVoci Sic 238.

828. **Ar. ḫarīṭa:** 'Lederbeutel, Sack'; hieraus russ. *kalita* 'Beutel, Tasche', klruss. *kalyta*, poln. *kaleta* 'Geldsäckel'; sp. *garita* 'Schilderhaus, kleines Zimmerchen für den Pförtner eines Hauses', frz. *guérite* 'Schilderhaus', siz. *garitta, gallitta* 'hölzernes Schilderhäuschen'. [DE 381. GrSVoci Sic 238. Bern SlEtWb 474.

829. **Ar. ḥarmal:** Eine Pflanze aus der Familie der Rutaceen, Peganum harmala L. 'Harmelraute' [von den Arabern zur Gewinnung eines roten Farbstoffes, des sog. Harmalins 'Türkischrot' und eines Insektenpulvers benutzt]; hieraus gr. ἅρμαλα, lat. *harmala*, sp. *alharma, harma, alfarma, harmaga, alharmaga, amargaza, gamarza*, pg. *harmale*, kat. *armalá*, frz. *harmale*, it. *armora*. [DE 111. Eguilaz 162. Devic DEt 137. ZfromPh V, 241. RomForsch IV, 363. ML 4051.

830. **Ar. ḥarr:** 'Hitze'; hieraus mit ar. Art. sp. *alhorre* [bereits im Ar. wird *a* durch Einfluß des Gutturals *ḥ* zu *o*: *ḥorr*] 'Exkremente der eben geborenen Kinder' [Dicc Cast 123c], pg. *alforra, alfora* 'dass., eine Art Grind oder Körnerkrankheit' [Constancio Dicc 50a]. [DE 116.

831. **Ar. ḥarrāḳa:** 'Brander'; hieraus sp. *haloque* 'kleines Boot' [Dicc Cast 1104a], *falua*, pg. *falúa* 'Segelschiff mit vier Rudern', auf dem Tejo gebräuchlich [Constancio Dicc 548a], frz. *felouque*, it. *feluca, filucca* 'kleines Ruderschiff'; ndl. *feloek*, engl. *felucca*, dtsch. *Feluke*; russ. *feluka, filjuka* 'kleines Schiff mit zwei lateinischen Segeln, auf dem Meere gebräuchlich gewesen'. — [Das Wort ist in der romanischen Form wieder ins Arabische

zurückgekehrt: *falūka*, ZDMG LI, 300; vgl. auch georg. *philuka* ZDMG LI, 325]. — Wahrscheinlich ist auch auf das ar. Grundwort it. *carraca* 'Brander' zurückzuführen [A. v. Kremer, Culturgeschichte des Orients I, 251. Wenn dem Diez, Etymol. Wb. der rom. Sprachen S. 88, mit dem Bemerken widerspricht, daß ar. *h* nie romanisches *c* würde, so sei nur auf it. *camálo*, s. hier Nr. 806, hingewiesen]. Neuestens auf einen plr. *fulūk* zurückgeführt von KURYŁOWICZ in Rocznik Orjentalistyczny. Tom II. Lwów 1925. S. 253/254. [DE 264/266. Dozy Oost 37/39. MWiD 37 (wo alles über ar. *fulūka* auf gr. ἐφόλκιον zurückgeführt wird).

832. **Ar. harrūb:**
[Aus aram. *hārūβā* < assyr. *harūbu*, vgl. ZAkkFW 55] 'Johannisbrot, Ceratonia siliqua'; hieraus lat. *caruba, carumba*, gr. χαρούβα, it. *carruba* 'Johannisbrot', *carrubo* 'J.-Baum', frz. *caroube, carouge*, prov. *garrova*, sp. *garroba(o), algarroba(o)*, pg. *alfarroba* 'Johannisbrot', *alfarrobeiro* 'J.-Baum'; sp. *algarrobilla*, pg. *algarroba* 'eine Erbsenart, Ervum monanthos'; engl. *carob*, dtsch. *Karobe, Karube* 'Johannisbrot'. [DE 121. Eguilaz 178. RomForsch IV, 355. ML 1864 und 4680 (gehören natürlich zu einer Nummer zusammen).

833. **Ar. haršūf:**
'Artischocke, Cynara scolymus'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcarchofo, alcachofa*, pg. *alcachofra*, it. *carciofo, articiocco*, frz. *artichaut*, prov. *arquichaut, archichaut*; ndl. *artisjok*, engl. *artichoke*, dtsch. *Artischocke (Erdschocke)*; russ. *artišok*, čech. *artičok*, poln. *karczoch*, klruss. *karčocha*. — [Andere Ableitungen, wie aus gr. ἀρτυτικά 'gewürzte, eingemachte Dinge' oder aus einem angeblichen ar. *arḍī šaukī*, sind sprachlich unhaltbar; freilich ist die letztere Form sogar in ar. Nationalwörterbücher wie den Muhīṭ al-muhīṭ übergegangen, obwohl ihre Unrichtigkeit schon lange bewiesen war, s. Dozy Oost 18/22.] — Vgl. auch hier Nr. 563. [DE 83. Kluge 23. Bern SlEtWb 489. ML 1865 und 4060 (*charšof* und *haršaf* gehören natürlich zu einer Nummer zusammen).

834. **Ar. harūn:**
'Störrisch' (vom Pferde gesagt); hieraus sp. *harón* 'faul, Faulenzer', *haronía* 'Faulheit', *haronear* 'faul werden' [Dicc Cast 1106ab; woher stammen die Formen mit anlautendem *f* bei ML 4053?], pg. *faronejar*.

835. **Ar. Hasan:**
N. pr., Vorname [als Adj. *hasan* 'schön'], dazu demin. *Husain* ebenfalls als häufiger Name gebraucht. *Jā Hasan jā Husain* 'o Hasan, o Husain!' ist der Klageruf der Schiiten am 10. Muharram zum Andenken an die Ermordung der beiden Söhne 'Alīs. Diese Wehklage ist angloind. zu *hobson-jobson* verballhornt worden und ein für das Anglo-indische geradezu typischer Ausdruck geworden; daher gaben YULE und BURNELL ihrem Glossary of Anglo-Indian Colloquial Words den Namen HOBSON-JOBSON. Übrigens nennt Chamb AllJap 43, Anm. 1) dieses Werk mit Recht „das entzückendste aller Wörterbücher", und auch ENNO LITTMANN nennt es in MWiD IX „das eigenartige englische Werk H.-J." [Hobson-Jobson 419/420.

836. **Ar. hasīra:**
'Binsenmatte, Rohrgeflecht'; hieraus siz. *gassira, gassina* 'dass.', besonders 'ein Geflecht aus Binsen, das, vor den Fenstern angebracht, dazu dient, die Zimmer vor Licht und Wärme zu schützen'; 'Geflecht, um die Füße warm zu halten, Fußmatte'. Über tk. *hasyr* wurde bulg. *hasъr*, serb. *hasura* 'Strohmatte'. [GrSVociSic 238. Mikl SlEtWb 86a.

837. **Ar. hasira:**
'Verlust haben, bankrott machen'; dazu das Subst. *hasāra* 'Verlust, Schaden'; hieraus siz. *cassara* in dem Ausdrucke *fari cassara* 'verschwenden'. [StGlIt II, 230. GrSVociSic 231.

838. **Ar. hašīš:**
Vulgäre Form für *haššāš* [Imāla: *ā* > *ē* > *ī*] 'spitzes Instrument z. B. zum Heumähen'; hieraus sp. *aciche* 'Handbeil des Flickschusters'. [Dicc Cast 34b.] [DE 37/38.

839. **Ar. hašīš:**
'Gras, Heu', später beng [s. hier Nr. 213] oder indischer Hanf, Cannabis indica [Über den indischen Hanf (Haschisch) und seine Verwendung als narkotisches Genußmittel. In Ausland 1863, Nr. 30; Ed. Grimaux, Du hachich ou chanvre indien. Paris 1865]; in die europäischen Sprachen ist das Wort fast unverändert übergegangen: frz. *hachiche*, russ. *gašiš*, dtsch. *Haschisch*. — „In Syrien steht der Hašīš, ein berauschendes Hanf- oder Mohnpräparat, welches unvermengt genossen oder dem Tabak beigemengt wird, bei den niederen Ständen in Gunst. Das Schimpfwort *haššāš* entspricht unserem 'Trunkenbold'. Keineswegs ist das Laster des Haschischrauchens derart verbreitet wie bei uns der Genuß der Spirituosen. Weit mehr als in Syrien und Mesopotamien ist das Hanf-

rauchen in Ägypten verbreitet. In Marokko wird der Hanf *kīf* genannt, klein gehackt und mit Tabak vermischt oder auch unvermengt in winzig kleinen Tonköpfchen aus etwa 1 Fuß langen Pfeifen sehr viel geraucht." Max Freiherr v. Oppenheim, Vom Mittelmeer zum Persischen Golf I, 74. Genaueres über die in Marokko benutzten Pfeifen und die Art des Hanfrauchens sowie die ar. Ausdrücke dafür vgl. MSOS II, 231 u. 232. — Auf das oben erwähnte *ḥaššāš* hat SILVESTRE DE SACY ein weit verbreitetes romanisches Wort zurückgeführt [de S., Mémoire sur la dynastie des Assassins et sur l'origine de leur nom. Lu à la séance publique de l'Institut du 7 juillet 1809. Im Moniteur no. 210, an 1809 und Lettre de M. de S. au rédacteur du Moniteur sur l'étymologie du nom des Assassins. Ebenda no. 359, an 1809]. Aus der Geschichte der Kreuzzüge ist der „Alte vom Berge" bekannt, der das Haupt einer Sekte war, deren neue Mitglieder, durch den Hanfrausch fanatisiert, auf Befehl ihrer Obern selbst Mordtaten begingen; aus dem ar. Namen dieser Sekte *ḥaššāšīn* entstand it. *assassino* 'Meuchelmörder', prov. *asasí, ansesí,* frz. *assassin*, sp. *asesino,* pg. *assassino,* rum. *asasin* und die dazugehörigen Verba *assassinare* usw. und andere Ableitungen. It. (dial. Parma) *sasiná* 'beraubt, elend; Weinbergschnecke'. — Auffallend ist, daß in allen Formen die beiden *š* verschwunden sind, daher schlägt Lammens Rem 28 als Grundwort den Namen des Gründers jener meuchelmörderischen Sekte, *Hasan ibn Ṣabāḥ,* vor; jedoch scheint diese Annahme nicht notwendig, da im MA Namen, die über das Lateinische verbreitet wurden, allgemein das *š* durch einfaches *s* ersetzten. [DE 207. Eguilaz 293. ML 4074.

840. **Ar. ḫass:**
'Lattich'; hieraus mit ar. Art. pg. *alface, alfaça* 'dass.', demin. *alfacinha,* dieses auch Spitznamen der Lissabonerinnen [Constancio Dicc 48c, 49a. DE 99].

841. **Tk. Ḫatai:**
'Nordchina', bei MARCO POLO *Cataia* MP 418. Mit dem Namen *Kathay, Kitai* bezeichnete man vom 13. bis 15. Jahrhundert das nördliche China, während man unter *China*, *Sina* die mittleren und südlichen Provinzen verstand. Der Name stammt von dem wahrscheinlich tungusischen Stamme der Khitai im Sungarigebiete, die Nordchina zwei Jahrhunderte lang bis 1123 beherrschten. Aus dem tk. Grundwort entstand: russ. *Kitai* 'China', *kitaika* 'Baumwollstoff, Nanking [s. hier Nr. 1554]', poln. *kitaj* 'chin. Baumwollenzeug oder Glanzleinwand', *kitajka* 'Taffet', klruss. *kytaj, kytajka* 'Taffet, Seidenzeug', bulg. *kitajka* 'Nanking', serb. *Kitaj* 'China', *citajka* 'baumwollener Stoff'; rum. *chitaiŭ* 'Wollfutter'. [Hobson-Jobson 274. Bern SlEtWb 505/506.

842. **Ar. ḫāṭir:**
'Gemüt'; ebenso tk. *ḫatyr* 'Gemüt, Vergnügen, Wohlbefinden'; hieraus rum. *hatir* 'Begünstigung, Gunst'.

843. **Ar. ḫaṭṭ:**
'Linie, Schrift', ebenso tk., insbesondere *ḫaṭṭ-i-šerīf* 'der ehrwürdige Schriftzug', d. h. das Autogramm des Sultans, 'Handschreiben desselben'; hieraus rum. *hat* 'Grenzrain, -stein, kaiserliches Autograph', *hatişerif* 'kaiserlicher Erlaß'.

844. **Ar. ḥattā:**
'Bis'; hieraus asp. apg. *ata, fata,* und durch Kontamination mit gleichbedeutendem *hacia* wurde sp. *fasta, hasta;* pg. *até* 'bis'. Über das türk. *hatta* 'bis, sogar' entstand rum. *hât* 'sogar, selbst'. [DE 286. Eguilaz 397. ML 4077. Löhel ElTAP 52.

845. **Hebr. ḥaṭṭā':**
'Sünder' [Avé-L IV, 529]; in der südfränkischen Händlersprache sagt man von einem Kaufmann, dessen Geschäft schlecht steht, er gehöre zur Firma *Katesberger* & Co.

846. **Ar. ḥauḍ:**
'Wasserbecken, Teich'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alfoz*, sp. *alhoz* 'dass.'. Über das tk. *hawuz* wurde rum. *havuz* 'Wasserbecken, Zisterne', bulg. *hawuz.* [DE 116. Eguilaz 173. ML 4085.

847. **Ar. haudağ:**
'Tragkorb auf einem Kamele, Kamelsänfte', ebenso hind. *hauda* 'Sitz auf einem Elefanten'; hieraus angloind. *howdah, howder* 'ein großer Sitz auf einem Elefanten', für zwei und mehr Personen eingerichtet, gewöhnlich noch mit einem Schutzdach versehen. [Hobson-Jobson 427/428.

848. **Ar. ḥaurā':**
Fem. zu *aḥwar* 'schwarzäugig' besonders von einer Gazelle, einem Jünglinge oder einer Jungfrau gesagt; dazu plur. *ḥūr.* Dieses Wort betrachteten die Perser [und gelegentlich auch schon die Araber, s. BSGW Leipzig ph.-hist. Kl. 1881. XXXIII, 31] als sglr. und fügten ein *i* der Einheit an: *ḥūrī*; darunter versteht man die Paradiesesjungfrauen, die man nach Muḥammads Verheißung im Paradiese vorfinden soll; hieraus zur Bezeichnung

einer reizenden Frau sp. *huri*, frz. *houri*, ndl. engl. *houri*, dtsch. *Huri*. [DE 287. Devic DEt 141.

849. **Ar. ḥauz:**
'Bezirk, Umgebung'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alfoz* 'Landschaft, Feldflur', im MA der Bezirk, der seine eigene Jurisdiktion hatte und nach einem besonderen fuero regiert wurde, meistens nur eine Pfarrei oder ein Schloßgebiet umfassend. [DE 116/117.

850. **Pers. ḫäwāğä:**
Daraus ar. *ḫawāğa* 'Herr, Kaufmann, Europäer' [ZDMG L, 640], vulg. unter dem Einfluß des tk. *ḳoğa* 'Greis, Meister' [vom Stamme *ḳoč* 'stark, mächtig, groß' Vámbéry TktEtWb S. 91, Nr. 94] *ḫoğa*, tk. *hoğa* 'Gelehrter, Professor'; hieraus rum. *hoge* 'dass.', bulg. serb. *hodža* 'tk. Geistlicher', russ. *hozjain* 'Wirt, Herr', *hozjaika* 'Wirtin', klruss. *chazajin* 'dass.'. [Gorjajew 399. Bern SlEtWb 400.

851. **Tk. ḫawjar:**
'Kaviar'; hieraus ngr. καβιάριον, bulg. *hajwar*, *hajwer*, serb. *hajwar*, poln. *kawiar*, čech. *kaviar*; it. *caviaro*, *caviale*, sp. *cabial*, pg. *cavial*, *caviar*, frz. *caviar*; engl. ndl. *caviar*, dtsch. *Kaviar*. — [JOEST in ZfEthn 1890, 3 vermutet, daß das abendländische Wort auf den Namen des Hafens *Kapha*, d. h. Theodosia, eines Haupthandelsplatzes für die Fischer des Schwarzen Meeres, zurückgeht; doch ist diese Ableitung sehr anzuzweifeln. HESSELING in Neophilologus VI, 213/214 verfolgt das Wort nur bis mgr. καβιάριν zurück. Übrigens heißt der Kaviar russ. *ikrá*.] [Bern Sl EtWb 382/383. ML 4086. Kluge 232.

852. **Ar. ḫawwān:**
Vulg. 'Verräter' [vom Stamme *ḫāna* 'verraten', s. hier Nr. 784]; hieraus it. *avania* 'Plackerei, Mißhandlung', pg. *avania* 'Erpressung' [Constancio Dicc 143 c]. [ML 4087.

853. **Pers. häzār:**
'Tausend' [Horn NpEt S. 244, Nr. 1093], tk. *hezar* [ung. *ezer*]; hieraus serb. *jezero* 'tausend'. [Bern SlEtWb 455.

854. **Ar. ḥazīn:**
'Betrübt, traurig'; hieraus sp. *hacino* 'traurig, unglücklich; geizig'. [DE 282 u. 283. Eguilaz 417. ML 4089.

855. **Ar. ḫazīna:**
'Schatz', tk. *ḫazna*; hieraus rum. *hazna* 'Schatzkammer, Abtritt', venez. *casná* 'Haufen Geld' [L'Oriente I, 196]; russ. *kazna* 'Krone, Staat, Vermögen, Pulverkammer', *kaznačei* 'Rentmeister, Kassierer' [letztere Bedeutung wohl durch Einfluß von *kasa* 'Kasse' entstanden], bulg. *hazna* 'viel Geld, Schatz', serb. *hazna*, poln. *kazna*, klruss. *hazná* 'Kasse, Schatz'. [Gorjajew 127. Bern SlEtWb 386.

856. **Ar. ḥaẓẓ:**
'Vergnügen', ebenso tk.; hieraus rum. *haz* 'Reiz, Gefallen', *hazliŭ*, *hazoş*.

857. **Hebr. ḥēβra:**
'Gemeinschaft' [s. hier Nr. 764], hieraus tk. *havra* 'Synagoge', rum. *havră* 'dass.', ebenso bulg. serb.

858. **Hebr. ḥēlęk:**
'Teil' [Avé-L IV, 530], hieraus jüd.-dtsch. *Chelek* 'Teil, Anteil an der Diebesbeute', ndl. (Gaunerjargon) *cheilek*: Man spricht von einem ch., wenn bei einem Verkaufe oder einer Versteigerung sich einige Personen ohne Wissen des Verkäufers heimlich verbinden, nicht gegeneinander zu bieten, und später das Gekaufte unter sich verteilen. [Dozy Oost 30.

859. **Tk. hepjek:**
'Doppelas' (beim Kartenspiel) [aus tk. *hep* 'alles' und pers. *jäk* 'eins' Horn NpEt S. 252, Nr. 1128]; hieraus rum. *epiec* 'dass.'.

860. **Pers. hīč:**
'Gar nichts', tk. ebenso *hič*; hieraus rum. *hicĭ*; bulg. *hič*, *ič*, serb. *hič*, klruss. *chyč*, *chyc* 'gar nicht, ganz und gar nicht', wie im Tk. zur Verstärkung der Verneinung. [Bern SlEtWb 387.

861. **Ar. ḫidma:**
'Dienst', tk. *hizmet*; hieraus rum. *huzmet* 'Abgabe, Unbrauchbares'.

862. **Pers. ḫidmätkār:**
'Diener' [aus ar. *ḫidma*, s. hier Nr. 861, und pers. *-kār* 'Täter' Horn NpEt S. 185, Nr. 832], hind. ebenso; hieraus angloind. und engl. *kitmutgar*, *khitmutgar* 'muslimischer Tafeldiener'. [Hobson-Jobson 486/487.

863. **Ar. hiğra:**
[Vom ar. Vb. *hağara* 'verlassen, freundschaftliche Beziehungen abbrechen'] 'Auswanderung, Abbruch der Beziehungen', insbesondere der Wegzug des Propheten MUHAMMAD von Mekka nach Medina, der nach der üblichen Rechnung am 16. Juli 622 n. Chr. stattfand; die muhammedanische Zeitrechnung beginnt mit dieser sog. „Flucht", die aber gar keine Flucht war [s. auch C. H. Becker, Islamstudien I: Vom Werden und Wesen der islamischen Welt. Leipzig 1924. S. 340]; hieraus rum. *hegiră*, frz. *hégire*, it. *egira*, sp. *hegira*, pg. *hejira*; engl. ndl. *hegira*, dtsch. *Hedschra*; russ. *gidžra*

864. **Ar. ḫilʿa:**
'Ehrengewand' [das von den orientalischen Herrschern ihren Günstlingen, Künstlern, Dichtern zum Zeichen ihrer

Gunst geschenkt wurde; ursprünglich ein 'Kleidungsstück' ganz allgemein; wahrscheinlich selbst Entlehnung aus dem Pers. oder Türk., da die Nisba zwischen *ḫil'ī* und *ḫul'ī* sowie das Vb. zwischen *ḫala'a* und *ḳala'a* 'schenken' schwanken], tk. *halat*; hieraus rum. *halat*, russ. *ḫalat*, serb. *halyna* 'Schlafrock', poln. klruss. *chałat* 'Kaftan'; sp. *gala* 'Kleiderpracht', it. *gala*, frz. *habit de gala*, dtsch. *Gala*, engl. *gala*. Sp. *galano* [eigentlich 'in Gala gekleidet'] 'höfisch, artig', hieraus dtsch. *Galan* [über den Wiener Hof, da das Wort im Frz. fehlt]; it. sp. *galante* 'zierlich und modisch gekleidet', frz. *galant*, dtsch. *galant*, dazu frz. *galanterie* 'Höflichkeit, modisch feines Benehmen', *galanthomme*, it. *galantuomo*, dtsch. *Galanterie*(waren). [Dagegen stammt *elegant* aus dem lat. *elegantem* 'wählerisch'.] — Die anderen Ableitungen scheinen begrifflich weniger einfach: a) gr. plur. καλά 'schöne Dinge', wobei *k* > *g* wie in κόλπος > *Golf*; b) afrz. *gale* 'das Ergötzen', so Kluge 154; c) ahd. *geili* 'Prunk, Üppigkeit, Lustigkeit' nach Diez. [Gorjajew 394. Bern SlEtWb 383.

865. **Ar. hilāl:**
'Bohrinstrument, Zahnstocher, Nadel' [vom Vb. *ḫalla* 'durchbohren']; mit ar. Art. u. Imāla: *al-ḫilēl*; hieraus sp. *alfilel* und *alfiler* 'Stecknadel', pg. *alfinete*. [DE 114. Eguilaz 168. ML 1873.

866. **Ar. himāla:**
Plr. *ḥamā'il* [vom Vb. *ḥamila* 'tragen', vgl. hier Nr. 806] 'ein Tragband', das, über der rechten Schulter hängend, dazu dient, das Schwert zu tragen. Ebenso wurde dann ein 'Amulett' genannt, das, mit Koransprüchen oder Zauberformeln beschrieben, mit einer Schnur am Halse getragen wurde; hieraus vielleicht lat. *amuletum*, it. *amuleto*, frz. *amulette*, *amulète*, sp. pg. *amuleto*; engl. *amulet*, dtsch. *Amulett*, ndl. *amulet* [GILDEMEISTER in ZDMG XXXVIII, 140 bis 142. HAUPT in Florilegium Melchior de Vogüé 1909, S. 274. Dozy Oost 13/14]. Es soll nicht verschwiegen werden, daß gewichtige Gründe gegen diese Etymologie sprechen: das Wort kommt schon bei Plinius XXVIII, 38; XXIX, 66; XXX, 138 vor; deshalb wird es als lat. *amolimentum* zu *amoliri* 'abwenden, nämlich die Gefahren', gestellt und als Übersetzung von gr. φυλακτήριον betrachtet [Kluge 16. OLBRICH in Mitteilungen der Schles. Gesellschaft für Volkskunde. Breslau 1917. XIX, 145], jedoch bemerke man wieder ngr. χαϊμαλί 'ein magisches Anhängsel gegen die Faszination φυλακτήριον' MSOS XII, 192 Anm. 1). Vgl. auch ZOTENBERG in Revue Critique (20. 4. 1867), der beide Ansichten zu vereinen sucht, und Fausto LASINIO in GSAJ III (1889), 142.

867. **Ar. ḥinnā':**
'Pulver aus den Blättern der Lawsonia inermis oder der Wurzel von Alcanna tinctoria Tausch., mit dem sich die Frauen des Orients Haare und Nägel rot oder gelb färben' [ausführlich J. LÖW in ZfSem I, 136/144]. Hieraus mit ar. Art. sp. *alheña*, it. *alcanna*, *alchenna*, *alfena*, mlat. *alchanna*, engl. *alkanet*, sp. *alcanna* 'Hennapulver', frz. (dial.) *arcanne* 'Rötel', prov. *alquana* 'Röte des Gesichtes'; frz. *henné*. Über tk. *ḳyna* wurde rum. *cănă*, *căneală* 'Haarfärbemittel', bulg. *kъna*, serb. *kna* 'dass.', russ. *hna* 'Henna'. [DE 138. Devic DEt 138/139. Lammens Rem 135. ML 4135. Bern SlEtWb 530.

868. **Ar. ḫīrī:**
Im Maġrib *ḫailī*; hieraus mit ar. Art. sp. *alelí*, *alhelí* 'Levkoje, Matthiola', pg. *alleli* 'dass.' [Constancio Dicc 54a]. — DE 98.

869. **Pers. ḫirmān:**
'Tenne', ebenso tk. *ḫarman* [Abbildung und Beschreibung s. Globus LXVIII, 60]; hieraus rum. *arman* 'dass., Einfriedigung, Kreis', bulg. *harman* 'Tenne'.

870. **Ar. ḥiṣān:**
'Rassepferd'; hieraus mit Spezialisierung der Bedeutung und ar. Art. sp. *alazan*, *alazano*, pg. *alazão* 'braunrotes Pferd', frz. *alezan* 'Falber'. DE 59/60 nennt zwar die Etymologie verdächtig, aber die sonstigen vorgeschlagenen Ableitungen verdienen diesen Vermerk in ungleich höherem Maße, nämlich a) ar. *aḥlas*, fem. *ḥalsā'*, Eguilaz 96. ML 299. Aber das ar. Grundwort bedeutet 'colorem nigrum indorso cum rubro mixtum habens o v i s'! b) Ar. *al-ḥasan* 'der Schöne', s. hier Nr. 835. c) Ar. *al-aṯan* 'der Rauch'; d) *al-az'ar* 'der Blonde', Eguilaz. [Lammens Rem 10/11.

871. **Ar. ḫizāna:**
Vulg. *ḫazĕna* 'Apotheke, Zelle'; hieraus mit ar. Art. sp. *alacena*, *alhacena* 'Büfett', Wandschrank'. [DE 52.

872. **Hebr. hōšī'annā:**
Imper. 2. pers. sgl. mit der Bittpartikel *nā*, ein Hilfe- und Heilruf [vom Vb. *jāša'*, Hif'īl *hōšī'a* 'retten, helfen', also wörtlich 'hilf!']; gr. ὡσαννά, lat. *hosanna*; hieraus in alle europäischen Sprachen übergegangen, z. B. frz. *hosanna*, *hosannah* [vgl. Herrigs Archiv LXVIII, 123]. Zur Bezeichnung des 'Palmsonntages' afrz. *osanne* und des an diesem Tage

geweihten 'Buchsbaumes' frz. (dial.) *osanne*, *osenaie* 'Buchsbaumgehölz'. [Devic DEt 139. ML 4196.

873. **Pers. ḫūb:**
'Gut, schön' [Horn NpEt S. 111, Nr. 503], ebenso tk. [Kélékian Ḳāmūs 554]; hieraus bulg. serb. *hubaw* 'schön, gut', bulg. *hubost*, serb. *hubawost* 'Schönheit', russ. (dial.) *hupaw*, klruss. *chupavyj* 'schön, ordentlich'. [Bern SlEtWb 405.

874. **Ar. ḥubārā:**
'Trappe, Otis', mit Imāla *ḥobēra*; hieraus wegen der Farbe des Tieres sp. *hobero*, *overo* [mit falscher Anlehnung an lat. *ovum* 'Ei'], pg. *fouveiro* 'falb', frz. *aubère* 'dass.'. [DE 286. Devic DEt 45. Lammens Rem 29.

875. **Ar. ḫubāzā:**
'Malve'; hieraus mit ar. Art. und Imāla *alboheza* 'dass.'. — DE 71.

876. **Pers. ḫudā:**
'Gott' [Horn NpEt S. 104, Nr. 471], davon demin. nach der ar. Form fuʿail [vgl. *Ḥasan* > *Ḥusain* hier Nr. 835] *ḫudaiw* 'kleiner Gott', vulg. Aussprache *ḫedīw*, die frühere Bezeichnung des Vizekönigs von Ägypten, der sich jetzt wieder *sulṭān* 'Herrscher' oder meistens *malik* 'König' nennt; hieraus in alle europäischen Sprachen übergegangen: frz. *khédive*, engl. *khedive*, dtsch. *Chedive*. Daß die Auffassung als demin. die richtige ist und auch von Orientalen so empfunden wird, zeigt z. B. folgende Stelle aus der Ägyptischen Korrespondenz. Organ der ägyptischen Nationalpartei in Deutschland. 2. Jahrg. 1922. S. 192: „Das Geld war es auch, dem Ismaïl den ihm von der Pforte auf Grund von zwei Fermans (von 1866 und 1873) verliehenen Titel Chedive (kleiner König) verdankte . . .".

877. **Ar. ḥuḍūr:**
Ebenso tk. *huzur* 'Gegenwart, Anwesenheit'; hieraus rum. *huzur* 'Ruhe, Sorglosigkeit' [diese Bedeutung ist wohl mit Rücksicht darauf aufgekommen, daß im Ar. und Tk. das Wort fast immer in Verbindung mit Namen hochgestellter, sorglos lebender Persönlichkeiten gebraucht wird, z. B. tk. *pašanyñ huzurunda* 'vor dem Pascha'].

878. **Ar. ḥufra:**
'Grube, kleiner Graben zur Bewässerung, Rigole'; hieraus mit ar. Art. pg. *alfobre*, *alforbe*, *alfoufre* 'kleiner Kanal zur Bewässerung der Gärten', siz. *furra* 'eingegrabener Kanal zur Bewässerung der Agrumen usw.', vielleicht auch it. *forra* 'Schlucht', welche die von den Bergen herabstürzenden Wässer sich graben. [DE 114/115. GrSVociSic 234.

879. **Ar. ḥuḳḳa:**
'Flasche, durch die zuerst der Rauch geht, wenn man Tabak raucht', in Gestalt eines runden Helmes; auch Name der ganzen 'Wasserpfeife'; ebenso hind. Hieraus angloind. *hooka*, frz. *houka* [für die einfachste Form der Wasserpfeife angloind. *hubble-bubble*, offenbar die wallende Bewegung des Wassers lautmalerisch wiedergebend]. [Devic DEt 140. Hobson-Jobson 428 u. 423/424.

880. **Tk. ḥukkabaz:**
'Taschenspieler' [aus ar. *ḥuḳḳa*, s. hier Nr. 879, und pers. *bāz*, Präsensstamm von *bāḫtān* 'spielen' Horn NpEt S. 35, Nr. 150]; hieraus mit Abfall der ersten, nur schwachbetonten Silbe rum. *cabaz* 'Possenreißer', *cabazlîc* 'Schnurre'.

881. **Ar. ḥulba:**
Eine Pflanze, Trigonella foenum graecum; hieraus frz. *helbe*, *hebbe*, *helbeh*; mit ar. Art. sp. *alholva*, kat. *alfolbes*, pg. *aforba*, *alforba*, *alforvas*, *alforfas* 'dass.', 'Bockskraut'. [DE 138. Eguilaz 192. Devic DEt 138. ML 4167.

882. **Ar. ḥumra:**
'Röte, Rotlauf' [vom Stamme *aḥmar* 'rot', aus dessen fem. *ḥamrā'*, mit ar. Art. *al-ḥamrā'* 'die Rote' der Namen *Alhambra* jenes wunderbaren maurischen Schlosses auf der Höhe von Granada geworden ist]; hieraus sp. *alfombra*, gewöhnlich *alfombrilla* 'Masern' [Dicc Cast 120 a]. — Vom gleichen Stamme ist sp. *alhamar* 'rote Decke' [ebenda 123 b].

883. **Ar. ḫumra:**
'Kleiner Gebetsteppich' [vom Vb. *ḫamara* 'bedecken']; hieraus sp. *alfombra* 'Teppich' [Dicc Cast 120 a], pg. *alfombra* 'dass.', *alfambar* 'grobe rote Bettdecke', *alfambareiro* [Constancio Dicc 49 a]. [DE 115. Eguilaz 170. ML 1880.

884. **Ar. ḫurǧ:**
'Quersack, Satteltasche'; hieraus mit ar. Art. sp. *alforja*, pg. *alforge*, gewöhnlich im plr. *alforges* 'dass.' [Constancio Dicc 50 a], Vb. *alforjar* 'in die Sattel- oder Reisetasche stecken', frz. (dial. Béarn) *forget*, *auforget*, (Lyon) *fargette* 'Tasche', *fargina* 'Quersack'. [DE 116. Eguilaz 171. ML 1885.

885. **Pers. ḫurmā:**
'Dattel', ebenso tk. *ḫurma* [Kélékian Ḳāmūs 537 a]; hieraus rum. *curmal* 'dass.', *curmală* 'Dattelpalme'; bulg. *hurma*, *furma*, serb. *hurma*, *urma* 'Dattel', russ. *kurma* 'dass., Dattelpalme'. [Bern SlEtWb 406.

886. **Ar. ḥurr:**
'Frei', Subst. *ḥurrīja* 'Freiheit'; hieraus sp. *horro* [schon ar. wird unter Einfluß

des benachbarten Gutturals *u* > o] 'frei' (von Steuern), 'unbelegt' (von der Stute gesagt), Vb. *ahorrar* 'sparen, verschonen', *alforria* 'Freiheit', pg. *forro, forrar* 'dass.'. [DE 287. Eguilaz 424. ML 4184.

887. **Ar. ḫuṣṣ:**
'Hütte, Strohhütte', besonders im Weinberge; hieraus [über den Übergang von *u* > *o* s. hier Nr. 886] sp. *choza* 'Hütte aus Pfählen od. aus bloßen Steinen ohne Mörtel u. mit Stroh bedeckt für Hirten u. Feldarbeiter' [Dicc Cast 704 b], pg. *choça, choço* 'Hütte, besonders für die Wächter der Weinberge' [Constancio Dicc 256 a]. — Ableitung von lat. *plutea, pluteum* 'Schutzdach' ist wohl nicht nötig und erklärt den sp. Anlaut *ch* nicht. — DE 254.

888. **Ar. ḫuṭṭāf:**
'Krampe od. Haken mit zurückgebogener Spitze, Harpune'; vulg. *ḫaṭṭāf*, mit Imāla: *ḫaṭṭēf*; hieraus mit Metathesis pg. *fatexa* 'Ankerhaken, großer Angelhaken' [Constancio Dicc 550c.] — DE 267.

889. **Ar. ḫuzāmā:**
'Lavendel, Lavandula vera', mit Imāla u. ar. Art. *al-ḫuzēmā*; hieraus sp. *alhucema* 'dass'. [Dicc Cast 124 a: gewönlich *espliego* < lat. *spīculum*], pg. *alfazema* 'dass.'. [DE 139.

890. **Pers. Ḫwārizm:**
N. pr., eine Landschaft in Mittelasien [dem heutigen Chanate Chiva-Ḫīwa entsprechend]; davon das ar. Adj. *ḫuārizmī* od. *ḫārizmī* 'aus Ḫwarizm stammend, der Charizmier', Beiname des Mathematikers ABŪ ǦAʿFAR MUḤAMMAD IBN MŪSĀ [s. hier Nr. 631]; durch sein Werk über Algebra kam das dekadische Zahlensystem und das Rechnen mit ar. Zahlen um das Jahr 1200 nach Europa; daher wurde lat. *algorithmus, algorismus* [mit Anlehnung an gr. ἀριθμός] die Bezeichnung für das Rechnen mit ar. Ziffern u. schließlich für Rechnungsverfahren überhaupt. Hieraus afrz. *algorisme*, frz. *algorithme*, it. *alguarismo* 'Rechenart, Arithmetik', sp. *alguarismo, guarismo* 'Ziffer', engl. *algorism, algorithm* 'Rechenart'. [DE 130/131. WOEPCKE in JAs (1863) I, 519. Devic DEt 18. Lammens Rem 13. Schirmer WortschdMath 4/5.

891. **Tk. ḫyrsyz:**
'Schelm, Schurke' [aus ar. *ʿirḍ* 'Ehre, guter Ruf' u. tk.-*siz* 'ohne' vom Stamme *süz, siz* 'trennen, los, ohne' Vámbéry TktEtWb S. 156, Nr. 170, also 'Ehrloser', vgl. M. Horten, Kleine tk. Sprachlehre. Heidelberg 1916, S. 11]; hieraus rum. *hursuz, ursuz* 'mürrisch, unfreundlich'. — [Doch ist auch die von Löbel ElTAP 53 gegebene Ableitung aus tk. *oġursuz* 'unglücklich, ohne gute Vorbedeutung', in der modernen Aussprache mit Unterdrückung von *ġ*: *uursuz* > *ursuz*, recht ansprechend]. Zum Begriffe des Grundworts *ḫyrsyz* vgl. hier Nr. 781.

892. **Ar. iblīs:**
[Vom gr. διάβολος], vulg. *blīs* 'Teufel'; hieraus frz. *iblis, éblis* 'Dāmon', pg. in der Redensart: *hé um belis* 'das ist ein umsichtiger Mann', aber auch 'ein Schurke' [Constancio Dicc 168]. [DE 238/239. Devic DEt 107.

893. **Ar. Ibn Sīnā:**
N. pr., berühmter ar. Philosoph und Polyhistor († 1037); bei den jüdischen Spaniern Aben-Sina genannt, hieraus die verlateinte Form *Avicenna*. Ein Baum der Mangrove-Vegetation, aus der Familie der Verbenaceen, heißt lat. *Avicennia*, frz. *avicenniée* [verwandt mit Tectonia grandis, s. hier sāǧ Nr. 1766]. [Devic DEt 51. Lammens Rem 32.

894. **Ar. ibrīḳ:**
'Wasserkrug', besonders für die vorgeschriebenen Waschungen der Muslimen gebraucht [aus dem Pers., doch kennt man das pers. Grundwort noch nicht, vgl. de Lagarde, Gesammelte Abhandlungen S. 7]; tk. ebenso; hieraus rum. *ibric* 'Wasserkrug, Wasserkanne', it. *bricco* 'Zinnkanne für Kaffee', bulg. serb. *ibrik* 'Waschkanne, Krug', serb. *imbrik*, poln. *imbryk, imbryczek* 'Tee- oder Kaffeekanne', klruss. *imbryček* 'dass.'. [ML 4253. Bern SlEtWb 419.

895. **Tk. ičoġlany:**
'Junger Diener, der so jung ist, daß er die Frauengemächer noch betreten darf' [aus tk. *ič* 'Inneres' vom Stamme *ič* 'innen' Vámbéry TktEtWb S. 35, Nr. 38 I und *oġlan*, s. hier Nr. 1588]; hieraus frz. *icoglan* 'großherrlicher Page', bulg. serb. *ičoglan*, serb. *ičoglanin* 'dass.', poln. *iczoglan* 'tk. Page'. [Devic DEt 141. Bern SlEtWb 419.

896. **Ar. ʿiḍāda:**
'Bewegliches Lineal am Astrolabium'; hieraus sp. *alidada* 'Diopterlineal', frz. *alidade* 'dass.', auch 'Lineal', it. *alidada*, dtsch. *Alhidade* physikalischer Fachausdruck zur Bezeichnung eines wesentlichen Teiles optischer Meßinstrumente. Es kann vermutet werden, daß das bisher unerklärte Wort *Theodolith* auf dieses Grundwort zurückgeht. [DE 140. Devic DEt 22/23. Lammens Rem 15.

897. **Ar. ʿifrīt:**
[Aus pers. *āfārīd* 'Geschöpf', pers. Vb. *āfrīdān* 'schaffen' Horn NpEt S. 10, Nr. 39; dazu präfigiertes 'Ain, vgl. ZfSem II, 220] 'Kobold', besonders die

mächtigen Geister, welche Prinzessinnen rauben und ähnliche Heldentaten verrichten, vgl. Koran Sure 27, 39 und sehr häufig in 1001 Nacht, wo auch derartige weibliche Kobolde [ar. *'ifrīṭa*] vorkommen. Der Name wurde in der vulg. Form *'afrīṭ* zuerst durch die erste Übersetzung von 1001 Nacht von GALLAND in Europa bekannt, z. B. frz. *afrite*. [Devic DEt 5. Lammens Rem 5.

898. **Ar. ifrīz:**
'Fries' [aus ngr. ζῳφόρος Jannarakis Deutsch-Neugriechisches Wörterbuch S. 251 b nach Dozy oder wohl besser aus gr. ὀφρύς nach Vollers in ZDMG LI, 295]; hieraus sp. pg. *friso*, frz. *frise*; engl. *frieze*, ndl. *fries*, dtsch. *Fries* [auch it. *fregio, freggia*? Dieses Wort wird von MENAGE auf lat. *fregium*, von PERRAULT auf *Phrygia* zurückgeführt]. — DE 270/271.

899. **Ar. 'ijār:**
'Eichmaß, Feingehalt des Goldes oder Silbers, Pendel zum Regulieren einer Uhr', ebenso tk. *ajar*; hieraus rum. *aiar* 'Eichmaß, Regulator'.

900. **Tk. iki:**
'Zwei'; hieraus vielleicht rum. *ichĭŭ* 'Bleiknöchel oder -würfel' beim Knöchelspiele.

901. **Tk. ikindi:**
'Die Stunde, die den Nachmittag in zwei gleiche Teile teilt'; hieraus rum. *chindie* 'Vesper, Bauerntanz', den die Landleute häufig nach dem Vesperbrote tanzen.

902. **Ar. iklīl:**
'Krone'; a) *iklīl al-ǧabal*, eigentlich 'Bergkrone', ist ein Pflanzenname, Rosmarinus officinalis; hieraus sp. pg. *alecrim* 'Rosmarin' [Constancio Dicc 47 c. DE 97].

b) mit *šimālī*, Adj. zu *šimāl* 'Süden', ergibt sich ar. *al-iklīl aš-simāli*, hieraus *Achleischemali*, Name des Sternbildes Corona borealis [Devic DEt 40].

903. **Ar. iksīr:**
[Aus gr. ζήριον 'das Trockene'] 'Stein der Weisen', d. h. die besondere Substanz, die bewirken sollte, daß unedle Metalle in edle verwandelt würden; insbesondere sollte die Masse auch die Kraft besitzen, den menschlichen Körper zu gesunden, zu stärken und zu verjüngen, also 'Lebenssaft'; hieraus it. *elissire, elisire* 'Heiltrank', frz. *élixir*, sp. pg. rum. *elixir*, dtsch. *Elixir*, engl. *elixir*. [DE 259/260. Devic 108/109. Lammens Rem 104/105. Kluge 111.

904. **Ar. 'ilka:**
[Vom Vb. *'alaka* II 'aufhängen'] 'kostbarer Besitz'; hieraus mit ar. Art. sp. *alahilca* 'Wandbekleidung', besonders Teppiche als Wandschmuck, Arazzi. [DE 54.

905. **Ar. imām:**
[Vom Vb. *amma* 'vorhergehen'] 'Vorgesetzter, Vorsteher', insbesondere diejenige Person, die einer Versammlung vorsteht, um das Zeremoniell bei den öffentlichen Gebeten am Freitag und an den Beiramsfesten zu leiten. Da dies in den ersten Zeiten des Islams von den Kalifen selbst geschah, so nahmen sie den Titel *imām* an; dieser Titel wurde sodann auch erteilt 1. den Lehrern der ersten islamischen Jahrhunderte als den ersten Auslegern des Korans, 2. den Religionsdienern, die an den Moscheen die Obliegenheiten des Priestertums im Namen des obersten Imāms ausübten. Tk. ebenso *imam*; hieraus rum. *imam*, engl. *imam*, ungenau *iman*; ebenso frz. *iman, imam*, dessen Funktionen *imamat, imanat* heißen; russ. *imam* 'tk. Schriftgelehrter'. [Devic DEt 142. Lammens Rem 136.

906. **Tk. imame:**
'Mundstück einer Pfeife'; hieraus rum. *imamea* 'Bernsteinmundstück'.

907. **Ar. imāra:**
'Befehl' [vom Vb. *amara* 'befehlen', s. hier Nr. 69], 'Zeichen'; hieraus mit ar. Art. sp. *alimara* [alter Ausdruck, jünger *ahumada* < lat. *adfumata*] 'Feuersignal von Wachttürmen und hohen Punkten aus', das alte militärische Fernsignal, das in den Zeiten der sog. reconquista auf maurischer wie christlicher Seite viel angewandt wurde [Dicc Cast 94 b; DE 141/142].

908. **Ar. 'imāra:**
'Öffentliches Gebäude, fromme Stiftung [Moschee, Schule, Armenküche]'; hieraus frz. *imaret* nach der tk. Aussprache des ar. Grundworts] 'eine Art tk. Gasthauses, in dem die Schüler der verschiedenen Schulen ihre Mahlzeiten einnehmen können, Hospiz'. [Devic DEt 142. Lammens Rem 136.

909. **India:**
N. pr., Halbinsel in Südasien [ursprünglich ind. *sindh*, hieraus pers. *hind* mit lautgesetzlichem Übergange von *s* zu *h* und schließlich gr. Ἰνδία, Adj. Ἰνδικός, lat. *India, indicus*]. Bereits gr. ἰνδικόν bezeichnete einen Farbstoff, den die Spanier später aus Ostindien nach Europa einführten: ein tiefes Blau, das aus Pflanzenstoffen hergestellt wird, und zwar aus einer Papilionacee Indigofera. Aus lat. *indicum* wurde dann sp. *endico, indigo*, pg. *indigo*, it. *indaco*, afrz. *inde*, prov. *inde*, frz. *indigo*, dtsch. *Endich, Indich, Indigo* 'indischblau'. — Nach

Indien ist auch der Truthabn benannt, der allerdings [wie der türkische Weizen] gar nicht aus dem Orient, sondern aus Nordamerika stammt: russ. *indjuk*, poln. *indyk*, *jędyk*, klruss. *indyk* 'Trutbahn', russ. *indjuška*, čech. *indianka*, serb. *indijun* 'Truthenne'. Im Frz. wurde aus *coq d'Inde* durch Abfall der ersten Silbe *dinde* 'Truthuhn', dazu *dindon* 'Truthahn'; kat. *dindi* [neben *indiot*]. [Gorjajew 123. Bern SlEtWb 430. ML 4377.

910. **Tk. inği:**
'Perle', auch in nichtosmanischen Dialekten *inči*, *jinči* [vom Stamme *jeñi*, s. hier Nr. 954, vgl. čaġ. *inči* 'Zierat, kokettes Weib' Vámbéry TktEtWb S. 33]; hieraus vielleicht russ. *žemčug*, *žemčužina* 'echte Perle'.

911. **Tk. inğir:**
'Feige'; bieraus russ. *inžir* (dial.) 'dass.'.

912. **Ar. isfanārija:**
'Pastinake' [lat. *pastinaca*, woraus wahrscheinlich auch das ar. Wort entstanden ist], vulg. wie auch *sanārija*; hieraus sp. *zahanoria* 'Mohrrübe, Karotte'. [DE 224.

913. **Pers. iškänbä:**
'Eingeweide, Kaldaunen', tk. *iškembe* 'dass.', dazu *iškembe čorbasy* 'Kaldaunensuppe'; hieraus rum. *schimbea* 'dass.' [Löbel ElTAP 84].

914. **Pers. iškänğä:**
'Folter, Qual', tk. *iškenğe*; hieraus rum. *schingiŭ* 'dass.'.

915. **Ar. islām:**
Eigentlicb Infin. des Vbs. *salama* IV 'sich unterwerfen', nämlich dem Willen Gottes, also 'Ergebung in Allahs Willen'. Es ist der Name für die Religion Muhammads geworden: dtsch. *Islam*, engl. *islam*, *islamism*; frz. *islam*, *islamisme*, it. *islamismo*; russ. *islam* [s. hier Nr. 1516 a].

916. **Ar. istiftāḥ:**
'Anfang, erster Verkauf eines Kaufmanns am Tage' [Infin. des Vbs. *fataḥa* 'öffnen' VIII], ebenso tk. zu *syftaḥ* [Kélékian Ḳāmūs 680 b] vereinfacht; hieraus rum. *seftea*, *saftea* 'erste Einnahme, glücklicher Beginn' [Löbel ElTAP 80].

917. **Ar. itbāʿ:**
'Gefolge, Dienerschaft' [Infin. des Vbs. *tabiʿa* 'folgen' IV], ebenso tk. *etba*; bieraus rum. *ecpaea* 'Gefolge'.

918. **Ar. itmid:**
[Aus äg. kopt. *stim*, altäg. *sdm*, woraus auch gr. στίμμι, lat. *stibium*] 'Antimon'; hieraus mit starker Verstümmelung [vielleicht aus der ar. Vokalisation *utmud* heraus] mlat. *antimonium*, frz. *antimoine* [woraus die spaßhafte Volksetymologie von dem dtsch. Mönche entstanden, der seinen Brüdern statt eines Purgiermittels Antimonium reichte, um sie zu vergiften: *anti* < gr. ἀντί 'gegen', frz. *moine* 'Mönch'], sp. pg. it. *antimonio*; engl. *antimony*, dtsch. *Antimon*. — Möglicherweise geht auch sp. *bismuto*, frz. *bismuth*, it. *bismutta*; dtsch. *Wismuth*, engl. *bismuth* auf das ar. Grundwort zurück. [RomForsch III, 493. Eguilaz 346. Devic DEt 34. Lammens Rem 52/53 u. 260.

919. **Ar. iṭrija:**
'Nudeln in Saft, Maccheroni'; bieraus mit ar. Art. sp. *aletria* 'eine Art Nudeln', siz. *tria* 'eine Art Gebäck, ähnlich wie Nudeln'. [DE 98. GrSVoci Sic 228.

920. **Pers. ʿiṭr-i-šāhī:**
'Geranium' [aus ar. *ʿiṭr* 'Parfüm, Duft' und pers. *šāhī* 'königlich' aus *šāh* Horn NpEt S. 170, Nr. 772, also eigentlich 'königliche Substanz'], tk. ebenso [Kélékian Ḳāmūs 851 b]; hieraus rum. *endrișaim*, *indrișaim*, *indrișaia* 'Geranium'. [Löbel ElTAP 42.

921. **Tk. jaban:**
'Wüste' [vom Stamme *jab*, *jav* 'eitel, nichtig, fremd' Vámbéry TktEtWb S. 108, Nr. 119, oder vielleicht von pers. *bijābān* 'Wüste' Horn NpEt S. 57, Nr. 248?, so auch KORSCH in Thomsen Festschrift 199: mpers. *viyāpān* < **vyāpāna*; aus *vi* und *āp* 'sich zu einem Punkte erstrecken' wurde *vyāpin* 'sich weit erstreckend, d. h. ein sich weit erstreckendes, unbebautes und unbewohntes Land'; im Türkischen soll dann die erste Silbe **by-* > **bu-* als echt tk. Wort 'dieser' verkannt worden sein; vgl. auch kirgis. *ğapan* 'Wüste']; bierzu *jabanğy* 'Fremder'; bieraus rum. *iabangiŭ* 'Bummler'.

922. **Pers. jād:**
'Erinnerung' [Horn NpEt S. 250, Nr. 1119]; dazu *äst* 'ist', ergibt sich *jād-äst* 'ich erinnere mich', d. h. 'Wette', ebenso tk. *jades*; hieraus rum. *iadeș* 'dass.'.

923. **Tk. jaġma:**
'Raub, Kriegsbeute' [Kélékian Ḳāmūs 1353 a, vom Stamme *jaḳ*, *jaġ* 'feindlich, kriegerisch' Vámbéry TktEtWb S. 113, Nr. 125], vulg. *jama*; hieraus rum. *iamă* 'Plünderung', bulg. *jama* 'Raub', serb. *jagma* 'Raub, Beute', russ. (alt) *jalma* 'Raub'. [Bern SlEtWb 443.

924. **Tk. jaġmur:**
'Regen' [Stamm *jag* 'Regen' Vámbéry TktEtWb S. 109, Nr. 121], davon *jaġmurluḳ* 'Regenmantel' [mit dem Suffix *-lik*, das Kleidungsstücke bezeichnet, s. bier Nr. 704]; hieraus bulg. *jagmurluk*, *jamurluk* 'dass., Mantel', klruss. *jarminka* 'Kapuze', poln. *jarmuluk* 'doppelter Barchent'; rum. *imurluc*, *irmuluc*, *iămurluc* 'Regenmantel'; altit. *giamberlucco*, sp. *chamerluco* 'enganliegendes

Überkleid der Frauen'; aus dem Namen des Kleidungsstückes, das zum Exponenten des Türken, dann des Absonderlichen und Dummen überhaupt geworden zu sein scheint, ist wahrscheinlich auch kors. *ghiamberluccu, jamberluccu* 'dumm, Dummkopf' geworden. [Bern SlEtWb 444/445. SAINEAN in ZfromPh XXX, 317; XXXIII, 60. BAIST in ZfromPh XXXII, 42. SPITZER in Herrigs Archiv CXXXVIII, 109/110.

925. **Tk. jaġyz:**
'Von leuchtendem Schwarz, braun oder schwarzbraun' (besonders vom Pferde gesagt); hieraus rum. *oachieș* 'schwarzbraun'. [Löbel ElTAP 70.

926. **Tk. jaḫny:**
'Verschiedene Arten Speise aus gekochtem Fleisch und allerlei Gemüse' [Kélékian Ḳāmūs 1349 b]; hieraus rum. *iahnie* 'Ragout', *ihneluța*.

927. **Tk. jaḳa:**
'Kragen' [Stamm *jaḳ, jan* 'Seite, Ufer, Rand' Vámbéry TktEtWb S. 112, Nr. 123]; hieraus rum. *iaca* 'Halskragen'.

928. **Hebr. jaḳḳīr:**
'Kostbar, wertvoll'; hieraus oder wohl besser aus einer Form *jōḳēr* in der jidd. Handelssprache *jauker* 'teuer'.

929. **Hebr. Jaʿaḳōβ:**
N. pr., der dritte Patriarch [Gen 25, 26 ff.], von einem semitischen Stamme *ʿḳb* 'auf der Ferse folgen, überholen, übervorteilen', daher von E. KÖNIG als 'überlistend', von TH. NÖLDEKE als 'er folgt' übersetzt und erklärt. Lat. *Jacob*; von einem Träger dieses Namens, JACQUES VON BEAUVAIS ca. 1360, soll infolge einer nicht näher bekannten Veranlassung ein Kleidungsstück, ein Panzerhemd oder ein Kriegswams, seinen Namen erhalten haben: frz. *jaque*, prov. *jaque*, it. *giaco*, sp. pg. *jaco*; dtsch. *Jacke*, engl. *jacket*. [Eine bessere, historisch fester begründete Etymologie liegt nicht vor.] Aus engl. *Jack* 'Jakob' ergibt sich zur Bezeichnung eines 'Seemannes oder Matrosen' scherzweise *terjack*, hieraus mit Anlehnung an *Jacke* dtsch. *Teerjacke* [Zeitschrift des allg. dtsch. Sprachvereins. Wissensch. Beiheft IX, 135]. Da häufig Vögel in Gefangenschaft den Namen Jakob erhalten, wurde frz. *jaque* 'Häher', *jaquette* 'Elster', *jacasser* 'schwatzen'. — Bekannt ist die Ableitung *Jakobiner*, in der franz. Revolution entstanden und bald im Sinne eines 'gewalttätigen Fanatikers' gebraucht, dazu bei Paul de LAGARDE das Vb. *jakobienern*. [ML 4567.

930 **Ar. jaḳūt:**
'Edelstein', nämlich 'Rubin oder Saphir' [durch das Aram. aus gr. ὑάκινθος ZDMG LI, 305]; hieraus russ. *jaḫont* 'Edelstein', bulg. *sin jahont* 'Saphir'.

931. **Ar. Jaman:**
N. pr., ar. Landschaft in der Südwestecke Arabiens, dazu das Adj. *jamanī*, vulg. *jemenī* 'jemenisch', im Tk. 'eine Art leichter bunter Musselin' oder 'rote oder schwarze Maroquinschuhe, die von Leuten niederer Stände getragen werden' [Kélékian Ḳāmūs 1359 b]; hieraus rum. *imineŭ* 'mit Knöpfen versehener Bauernpantoffel'.

932. **Hebr. jānah:**
'Niederschlagen, bedrücken (z. B. beim Geschäfte)', daher neuhebr. *jōnō* 'betrügen, übervorteilen'; hieraus gaunerdtsch. *junen, jonen* 'dass.', *Joner* 'gewerbsmäßiger Betrüger im Kartenspiel', *Jauner* 'heimatloser Strolch' und schließlich *Gauner* (seit LESSING) 'Betrüger' [die letzten Formen vom part. praes. *jōne*; die Aussprache *au* für *ō* ist neuhebräisch wie in *kaušer*, s. hier Nr. 1112]. [Kluge 160. WAGNER in Herrigs Archiv CXXXIII, 205.

933. **Sskr. jangala:**
'Wüster unbebauter Boden', ebenso hind. mal. pers. *ǧängäl*; hieraus engl. *jungle*, frz. *djungle, djengle*, dtsch. *Dschungel* 'ein Gelände, das mit Gebüsch bedeckt ist', 'ein wilder und von wilden Tieren bewohnter undurchdringlicher Wald, Dickicht'. [Hobson-Jobson 470.

934. **Tk. japyḳ:**
'Pferdedecke' [vom Stamme *jap* 'verhüllen, bedecken' Vámbéry TktEtWb S. 119, Nr. 1301], auch *japunǧa, japynǧak* 'Regendecke zum Schutz der Pferde' [Kélékian Ḳāmūs 1334]; hieraus rum. *ipingea* 'Regenmantel', bulg. serb. *japundže*, bulg. *jepanča*, russ. *jepanča, japanča, japončišča* 'weiter langer Mantel ohne Ärmel', poln. *opóncza*, klruss. *opanča* 'Regenmantel'. [Gorjajew 103 und 436. Bern SlEtWb 445.

935. **Tk. jar:**
'Erdriß, steiles Ufer' [Stamm *jar* 'zerspalten, zerklüften' Vámbéry TktEtWb S. 122, Nr. 1331; Kélékian Ḳāmūs 1336 a: 'Abgrund']; hieraus bulg. *jar* 'steiles Ufer', serb. *jarak* 'große Grube, Graben', poln. *jar* 'Schlucht, Hohlweg', *jaruga* 'Niederung, sumpfige Ebene', russ. *jar* 'steiles oder zerklüftetes Ufer', *jaruga* 'Schlucht' [s. hier Nr. 938]. [Bern SlEtWb 445.

936. **Ar. jarbūʿ:**
Auch vulg. *ǧerbūʿ* [z. B. CHERBONNEAU; vielleicht heißt diese Form aber 'Murmeltier'], ein Nagetier 'Springmaus', Dipus aegyptiacus Lichtenst. oder Ja-

culus jaculus L., in Arabien und Nordafrika heimisch; hieraus lat. *gerboa*, frz. *gerbo*, *gerboise*, sp. *gerbo*, *gerbasia*, engl. *jerboa*, dtsch. *Jerboa*. [DE 128. Devic DEt 128. Lammens Rem 124/126. ML 3948.

937. **Tk. jarlyk:**
'Kaiserlicher Befehl, fürstliches Sendschreiben' [Stamm *jig*, *jag* > *jar* 'laut rufen' Vámbéry TktEtWb S. 130, Nr. 141 II]; hieraus russ. *jarlyk*, vulg. *jerlyk* 'Etikette oder Zettelchen (auf Kisten, Ballen, Säcken oder Arzneigläsern)', poln. *jarlyk*, bulg. *jarlik* 'Quittung, schriftliche Erlaubnis'. [Gorjajew 436. Bern SlEtWb 446.

938. **Tk. jaryk:**
'Kluft, Spalte' [Stamm *jar*, s. hier Nr. 935]; hieraus russ. *jaruga* 'Schlucht, Hohlweg', serb. *jaruga* 'dass.' [s. hier Nr. 935].

939. **Tk. jasak:**
'Gesetz, Verordnung; Verbot' [Kélékian Ḳāmūs 1338 und 1352; vom Stamme *jas* 'Reihe, Regel, Gesetz' Vámbéry TktEtWb S. 123, Nr. 134. Die Ansicht von Bern SlEtWb 448, das Wort sei ar., ist ein Irrtum; umgekehrt ist das tk. Wort mit dem Suffix des Berufes als *jasāḳǧī*, *jasaḳǧī* ins Arabische übergegangen: äg. Dialekt *jasāḳǧī* 'Kawaß' ZDMG LI, 310 und Dialekt von Damaskus *jasaḳǧī* 'Türhüter, Schließer' Halīm Dammūs, Ḳāmūs al-ʿawwām. Damaskus 1923. S. 309]; hieraus bulg. *jasak*, *jesak* 'Verbot, Wache', serb. *jasak* 'Verbot', russ. *jasak* 'Tribut, den die Stämme Sibiriens in Form von Pelzwerk abzuliefern haben'.

940. **Tk. jazdyk:**
'Kissen' [vom Stamme *jat*, *jas* 'liegen, ausstrecken, flach' Vámbéry TktEtWb S. 126, Nr. 138]; hieraus bulg. *jastъk* 'Kopfkissen', serb. *jastuk* 'Kissen, Polster'. [Bern SlEtWb 449.

941. **Ar. jašm:**
'Grüner Jaspis'; hieraus über tk. *ješem* russ. serb. *jašma* 'dass.'.

942. **Pers. jāsāmīn:**
'Jasmin' [ar. *jāsamūn*, gr. ἰάσμη]; hieraus mit Anlehnung an *gelso* 'Maulbeerbaum' it. *gelsomino*, *gesmino*, mlat. *gelseminum*, *jesminium*, prov. *jaussemin*, *jensemil*, frz. sp. *jasmin*, pg. *jasmim*, kat. *gessamí*, rum. *iasmin*, *iasomie*, *asmonie* [letztere Formen über ngr. γιασουμί]; dtsch. *Gelsemin*, *Jelsomin*, *Jasmin*, *Schasmin*, engl. *jasmin*, *jasmine*, ndl. *jasmijn*; russ. bulg. serb. *jasmin*, čech. *jasmín*, poln. *jaśmin*. [DE 291. Eguilaz 432. Devic DEt 145. ML 4577. Kluge 218.

943. **Tk.-tat. jasaul:**
'Bote' [vom Stamme *jas*, *jaz* 'Reihe, Ordnung, Befehl' Vámbéry TktEtWb S. 123, Nr. 134; vgl. čaġ. *jasaul* 'Ordner, Vollstrecker des Gesetzes']; hieraus russ. *jesaul*, bulg. *esaul*, poln. *asauł*, *asawuła*, *jesawuł* 'Kosakenhauptmann'.

944. **Tk. jataġan:**
'Langer, gebogener tk. Dolch, kurzer und breiter Säbel' [vgl. FISCHER in MSOS II, 229]; hieraus bulg. serb. *jatagan*, russ. *jatagan*, čech. poln. *jatagan*; rum. *iatagan*, frz. *yatagan*; ndl. *jatagan*, engl. *yataghan* 'tk. Dolch', dtsch. *Jatagan* nach Jacob EMA 10 früher in Bayern scherzweise für 'Seitengewehr' üblich. [Devic DEt 226.

945. **Tk. jatak:**
'Bett' [Stamm *jat* 'liegen, strecken' Vámbéry TktEtWb S. 126, Nr. 138]; hieraus rum. *iatac* 'Schlafstube, Nebengemach', bulg. serb. *jatak* 'Bett, Lager, Diebeshöhle', serb. *pojatak* 'Schlafgemach für ein Ehepaar'. [Bern SlEtWb 450.

946. **Tk. jawaš:**
'Sachte, langsam' [Stamm *jaw* 'eitel, nichtig, schlecht' Vámbéry TktEtWb S. 109, Nr. 119]; hieraus rum. *iavaş* 'sachte; Gemächlichkeit'.

947. **Tk. jawaša:**
'Eisen- oder Holzkneife', die man dem Pferde an die Nüstern steckt, wenn man es beschlagen will [wohl zu *jawaš* 'leise, sachte'; Kélékian Ḳāmūs 1361]; hieraus rum. *iavaşa*, *iabaşa* 'Bremse, Kneife (für widerspenstige Pferde)'.

948. **Tk. jedek:**
'Handpferd, Vorspann' [nur zufällig an ar. *jad*, *jed* 'Hand' anklingend?]; hieraus rum. *jedec*, *edec* 'Zubehör, Gepäck, Zugseil', daher *a trage la edec* 'ein Schiff treideln'.

949. **Hebr. Jehūδā:**
Vierter Sohn des Patriarchen JAKOB, danach Stamm und Königreich Juda benannt: gr. Ἰούδας, Ἰούδα [bab.-ass. *Ja'ūdu* 'der gelobt oder berühmt ist']; hieraus lat. *judaeus*, afrz. *juieu*, fem. *juive* und danach ein neues masc. frz. *juif*, prov. *juzieu*, kat. *juheu*, sp. *judio*, pg. *judeu*, it. (alt) *giudio* [neu: *ebreo*], engl. *jew*, dtsch. *Jude*; engl. *yiddisch*, dtsch. *jiddisch* zur Bezeichnung der dtsch. Sprache im Munde der Ostjuden; russ. *žid*, čech. *žid*, poln. *żyd* [vgl. hier Nr. 424].

950. **Tk. jel:**
'Wind, Lähmung, Rheumatismus' [Stamm *jil*, *jel* 'Wind, windig' Vámbéry TktEtWb S. 131, Nr. 142 I]; hieraus rum. *iele*, *ele* 'Lähmung, böse Fee'. [Löbel ElTAP 55.

951. **Tk. jelek:**
'Weste' [Dozy Vêtem 431]; hieraus ait. *giulecco*, sp. *gileco, jaleco, chaleco*, pg. *jaleco*, prov. *gileco*, frz. *gilet*, it. *gilè* 'Weste', rum. *ilic* 'langer Bauernmantel'; russ. *žilet*, bulg. serb. *žilet*, bulg. *žiletka* 'Weste'. — [Die alte von MENAGE herrührende Ableitung führte frz. *gilet* als demin. auf den Eigennamen *Gilles* < *Aegidius* zurück; hiermit sollte eine komische Figur des Jahrmarkttheaters bezeichnet worden sein, in deren Kostüm die Weste eine ähnliche Rolle spielte, wie die Hosen beim Pantalon, vgl. G. PARIS in Romania X, 444. ZfromPh V, 100. XIV, 180. SBKAW Wien phil.-hist. Kl. CXXXVIII, 1, S. 8.] [DE 291. ML 9582.

952. **Tk. jelkowan:**
'Ein Vogel, Halcyon oder Porcellaria yelcovan' [aus tk. *jel*, s. hier Nr. 950, und tk. *ḳowan*, Part. praes. act. des Vbs. *ḳowmaḳ* 'jagen' vom Stamme *ḳog, ḳow* 'jagen, verfolgen' Vámbéry TktEtWb S. 91, Nr. 95; Kélékian Ḳāmūs 1355 b]; hieraus rum. *elcovan* 'Eisvogel, Seeschwalbe'.

953. **Tk. jeñibahar:**
'Spanischer Pfeffer, Capsicum annuum' [aus tk. *jeñi* 'neu' vom Stamme *en, eñ, jeñ* 'klein, jung, neu' Vámbéry TktEtWb S. 32, Nr. 35II und ar. *bahār* 'Gewürz']; hieraus rum. *enibahar* 'Paradieskörner, Piment zum Würzen der Wurst'.

954. **Tk. jeñičeri:**
[Aus tk. *jeñi*, s. hier Nr. 953, und *čeri* 'Heer, Truppe' vom Stamme *čer, ter* 'eng zusammenziehen, vereinigen' Vámbéry TktEtWb S. 170, Nr. 182II], Name des stehenden tk. Heeres von 1330 bis 1826, in welchem Jahre Sulṭān MAḪMŪD II. die Truppe auflöste [vgl. Th. Menzel, Das Korps der Janitscharen. In Beiträge zur Kenntnis des Orients. I. (1902/03) und in der Beilage zur Allgem. Zeitung 1903, Nr. 284/286]. Hieraus [und aus der älteren tk. Form *jañyčary*] bulg. *janičarni*, serb. *janičar*, klruss. *janyčar*, *jančar, nečar*, russ. *janičar*, poln. *janiczar*, čech. *janičar*; dtsch. *Janitschar*, ndl. *janitsaar*, engl. *janizary*; it. *giannizzero*, frz. *jannissaire*, sp. *jenízaro*, pg. *janizaro*, rum. *ianicer*, *ienicer*. [Devic DEt 143. ML 4583. Gorjajew 436. Bern SlEtWb 445.

955. **Chin. jênshên:**
[Aus *jên* 'Mensch' und *shên* 'die Wurzel von Panax ginseng'] Name für die Wurzel der Panax ginseng, die berühmte Universalmedizin der Chinesen; die Vorsetzung der Bestimmung *jên* ist wohl erfolgt, weil die gabelförmige Wurzel eine gewisse Ähnlichkeit mit der menschlichen Gestalt zeigt. Hieraus dtsch. *Ginseng*, engl. *ginseng* usw. [Hirth ChinFW 209.

956. **Jap. jinrikisha:**
[Aus *jin* 'Mensch', s. hier Nr. 955, *riki* 'Kraft', *sha* 'Wagen', also 'Menschenkraftwagen'] 'ein leichtes, zweiräderiges Holzwägelchen, das von einem Manne gezogen wird'; hieraus engl. *rickshaw*, angloind. *jennyrickshaw*. Dieses Gefährt ist übrigens erst seit ungefähr 1870 in Gebrauch, hat sich aber in kürzester Zeit über ganz Japan, die Häfen Chinas, die malayischen Inseln und Indien verbreitet; neuerdings wird die Rickshaw stellenweise durch die Straßenbahn verdrängt. [Hobson-Jobson 459/460. Chamb AllJap 288/290.

957. **Tk. jine:**
'Nadel'; hieraus rum. *igliţa* 'Häkelnadel'.

958. **Tk. jirmi:**
'Zwanzig', mit dem Suffix *-lik* zur Bezeichnung eines Geldstücks *jirmi-lik* 'Münze von 20 Para oder 20 tk. Pfund'; hieraus rum. *irmilic* 'alte Silbermünze von 20 Piastern'.

959. **Hebr. jōβēl:**
'Blasinstrument, Widderhorn, Posaune'; hiermit blies man jedes 50. Jahr ein, das nach mosaischem Gesetze ein Erlaßjahr war, daher 'Jubeljahr'; hieraus lat. *jubilaeum, jubilare* und frz. *jubilé*; engl. *jubilee*, dtsch. *Jubel, Jubiläum, jubeln*, russ. *jubilei*, bulg. serb. *jubilej*, čech. *jubileum*, poln. *jubileusz*. [Avé-L IV, 380. Devic DEt 145/146. Gorjajew 432.

960. **Tk. joġurt:**
'Geronnene Milch'; hieraus rum. *iaurt* 'gegorene Schafsmilch', *iaurgiŭ* 'Sauermilchverkäufer', als *Joghurt* zur Bezeichnung einer nach bestimmten Verfahren gesäuerten Milch in alle europäischen Sprachen übergegangen.

961. **Tk. jorġan:**
Decke'; hieraus bulg. *jurgan* 'dass.', rum. *iorgan* 'Bett- oder Steppdecke', *iorgangiŭ* 'Polsterer'.

962. **Tk. jufḳa:**
'Eine Art feinen Gebäcks, Blätterteig' [Kélékian Ḳāmūs 1365 b; vgl. tk. *jufḳa* 'dünn' vom Stamme *ok, jog, juf* 'reiben, kneten, fein, dünn' Vámbéry TktEtWb S. 47, Nr. 49 IV]; hieraus rum. *efca, efcale* 'eine Art Kuchen'.

963. **Jap. jūjutsu:**
Eine Art des Ringens, die in Japan geübt wird [aus jap. *jū* 'zehn' und *juts* 'Kunst, Kunstgriff'], hieraus dtsch. *Dschiu-Dschitsu*. Der Grundgedanke ist dabei, nicht Kraft mit Kraft zu überwinden,

sondern der Kraft durch Gewandtheit auszuweichen; dazu befähigen verschiedene Kunstgriffe, durch Druck einen scheintodähnlichen Zustand hervorzurufen, den Scheintoten wieder ins Leben zurückzurufen, Beine zu stellen u. ähnl. [Chamb AllJap 458/459.

964. **Tk. jük:**
'Last' [Stamm *jük* 'hoch, oben, aufhäufen, auflegen' Vámbéry TktEtWb S. 8, Nr. IV]; hieraus bulg. *juk* 'Last, Ballen', russ. *w'juk, tjuk* 'Saumlast', Pack, Ballen', poln. *juki*, klruss. *'vuk*. [Gorjajew 60. Bern SlEtWb 458/459.

965. **Tk. jular:**
'Halfter' [vom Stamme *jol* 'gehen, schreiten, Weg', also *jular* 'Richtunggeber, Lenker', Vámbéry TktEtWb S. 134, Nr. 1451]; hieraus bulg. serb. *jular*, serb. *ular* 'dass., Leitseil'.

966. **Tk. jurt:**
'Heimat, Dorf'; hieraus russ. *jurt* 'Nomadenlager', *jurta* 'Filzzelt der Nomaden'.

967. **Tk. jürümek:**
'Vorwärts marschieren' [vom Stamme *jol, jur, jür* 'gehen', s. hier Nr. 965], dazu subst. Infin. *jürüjüš* 'Vormarsch, Angriff, Sturm'; hieraus rum. *iuruş, iureş* 'dass.', bulg. *jurjuš*, serb. *juriš* 'Sturm (feindlich)'.

968. **Tk. jüz:**
'Hundert', mit dem Suffix *-lik* [s. hier Nr. 958] *jüzlük* 'Münze von 100 Para oder 100 tk. Pfund'; hieraus rum. *iuzluc* 'Geldstück von 100 Piastern'.

969. **Tk. jylanķawi:**
'Zickzack, Spirale' [Kélékian Ķāmūs 1370; aus *jylan* 'Schlange' und *ķawī* 'spiralig']; hieraus rum. mit Abfall der ersten Silbe *langavie* 'Zickzack, Feston'.

970. **Ar. ķā'a:**
'Hof', plr. *ķa'āt*; sie waren nach AḤMAD AL-MAĶĶARĪ (1591—1632) in Andalusien mit Azulejos [s. hier Nr. 1311] gepflastert; daher sp. *alicatado* 'Tafelwerk aus Fliesen' in den Höfen *(patios)* oder Sälen. — DE 140.

971. **Pers. ķābā:**
Ar. *ķabā'* 'ein Oberkleid oder Mantel' [Dozy Vêtem 352/362], vulg. ar. *ķabāja*; hieraus pg. *cabaya* 'seidenes Oberkleid der Orientalen', [mit rom. Suffix] sp. *cabaza* 'langer Regenmantel', rum. *chebă* 'Bauernmantel aus weißem groben Wollzeuge', *cabaniţa* 'fürstlicher Pelzmantel', sp. *gabán*, pg. *gabbão*, frz. *gaban, caban*, it. *gabbano* 'Regenmantel'; serb. *kaban*, bulg. *kabanina*, russ. *ochaben'* 'weites ärmelloses Gewand, Mantel', čech. *kabanč* 'Regenmantel, kurzer Bauernrock'; [über ngr. καβάδι oder ung. *kabat*] russ. *kabat*, serb. *kabad*, čech. poln. *kabat* 'Bauernhemd'; engl angloind. *cabaya* 'leichter wollener Unterrock', von Männern wie Frauen getragen; ndl. *kabaai* 'Hauskleid, Hausrock' [wohl unmittelbar aus Java, wo die Kleidung der Eingeborenen aus einem *Sarong* und einer *kabaai* besteht; vgl. Pijn 259: 'langes, weites Kleid', aus dem pers. Grundwort mit *ī* der Einheit]. [Dozy Oost 44/45. Hobson-Jobson 137 u. 138. Gorjajew 125. 243. Bern SlEtWb 464. Devic DEt 73/74. DE 244. Eguilaz 351. ML 4648.

972. **Ar. kabāb:**
'Auf eiserne Spieße gesteckte, stark gepfefferte und über einem Kohlenfeuer gebratene, kleine Stücke Hammelfleisch' [z. B. Brugsch, Reise nach Persien I, 143], tk. *kebab*; hieraus rum. *chebab* 'Bratfleisch'; bulg. *kebap*, serb. *ćebab*, klruss. *kebab* 'am Bratspieß gebratenes Fleisch', russ. *kebab, kabaw, kebaf* 'gebratenes Fleisch'. [Gorjajew 138. Bern SlEtWb 498.

973. **Ar. kabāba:**
Auch *kubāba* 'ein Klettergewächs der malayischen Gebiete, Piper cubeba' [sein Name *kabāb chīnī* im Hind. zeigt, daß es durch chinesische Kaufleute aus dem Osten eingeführt wurde]; hieraus bereits seit dem MA it. *cubebe*, prov. *cubeba*, frz. *cubèbe*, sp. pg. *cubeba*; engl. *cubeb*, dtsch. *Kubebe*(npfeffer). [DE 257. Hobson-Jobson 277. ML 4648 a. MWiD 84.

974. **Ar. ķabāla:**
'Steuer oder Taxe, die an den Fiskus zu zahlen ist'; hieraus mlat. *caballa* 'Steuer', prov. sp. *gabela*, pg. *gabella*, frz. *gabelle* 'Warensteuer', it. *gabella* 'dass.', von Neapel südwärts und siz. 'Miet- und Pachtvertrag' [z. B. der Vertrag, durch den die Schwefelminen Siziliens an einen Unternehmer *gabelloto* verpachtet werden: gewöhnlich gegen 20% vom Werte des gewonnenen Schwefels, vgl. Globus LXVII, 154], rum. *havalea* 'Abgabe, Arbeitsdienst' [wohl durch Kontamination mit ar. *ḥawāla* 'Auftrag, Bürgschaft, Wechsel', s. auch Löbel ElTAP 52]; russ. *kabala* 'Schuldbrief, Verschreibung, besonders zur Leibeigenschaft', klruss. *kabala* 'Verschreibung zum Leibeignen', *zakabaľyty* 'zu seinem Untertanen machen'. Mit ar. Art. ergibt sich sp. *alcabala* 'Verkaufsgebühr', pg. *alcavala* 'Eingangssteuer'. Aus dem It. wurde serb. poln. *gabela* 'Zoll, Steuer'. — [Ableitung aus lat. *gabulum* < ags. *gafol* vom Vb. *gifan*, wie Diez Wb der rom. Spr. 150 vorschlug, ist abzulehnen, da lautlich fast unmöglich.] [DE GREGORIO in StGlltII. Mikl SlEtWb 107. Bern SlEtWb 464. DE 74 u. 75. Eguilaz 121. RomForsch IV, 589. XXII, 629. ML 6893.

975. **Tk. ḳaban:**
'Eber' [Stamm *ḳab* 'aufstehen, anschwellen, dick, rund', vgl. čaġ. *ḳaban* 'groß, stark, hoch' Vámbéry TktEtWb S. 64, Nr. 71 I]; hieraus russ. *kaban*, poln. klruss. *kaban* 'dass.' und Ableitungen, z. B. poln. *kabanina*, (dial.) *chabanina* 'Schweinefleisch'. [Gorjajew 125. Bern SlEtWb 464. Karlowicz 426.

976. **Tk. ḳabara:**
'Schmucknagel mit großem, vergoldetem Kopfe' [Kélékian Ḳāmūs 943a]; hieraus rum. *gabara* 'Flitter, Paillette'.

977. **Hebr. ḳabbāla:**
'Geheimlehre', die man durch Überlieferung von den Älteren erhalten hat [vgl. *ḳāβal* 'erhalten'], 'Intriguen'; hieraus it. *cabala* 'dass., Kunst der Prophezeiung aus Zahlen', frz. *cabale*, sp. pg. *cábala*; ndl. *cabbala, cabaal*, engl. *cabale*, dtsch. *Kabale*; poln. *kabała*, klruss. *kabała* 'jüdische Geheimlehre, Intrigue'. — [Nach anderer Annahme soll das Wort wenigstens in seiner modernen Bedeutung als Akrostichon aus den Namen der im Jahre 1670 ernannten engl. Minister Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington und Landerdale gebildet sein; dagegen Mahn EtUnt 68 ff.; das dtsch. Wort kommt schon seit dem 16. Jahrhundert vor. Vgl. Franz Gräffer, Historische Raritäten. Leipzig 1814. S. 5/6.] [Devic DEt 73. ML 4659. Kluge 220. Bern SlEtWb 464.

978. **Ar. kabbār:**
'Kapern', die jungen Blütenknospen von Capparis spinosa [aus gr. κάππαρις], Einheitsnomen *ḳabbāra*; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alcaparra*, it. *caparra*. Die übrigen Formen kommen dagegen unmittelbar über lat. *capparis* aus dem gr. Grundwort: it. *cappari*, frz. *câpres*; engl. *capers*, dtsch. *Kapern*, *Kappern*; russ. *kapersy*, bulg. *kapari*, serb. *kapre, kapra*, čech. *kapary*, *kaparky*, poln. *kapary*, *kaparki* [vgl. ngr. καπάρῥ].

979. **Ar. ḳabīla:**
'Stamm'; hieraus asp. *cabila, alcavera*, sp. *gabilla*, apg. *cabilla*, *cabilda*, pg. *alcabella*, *alcavale* 'Schar', frz. *kabyle* Bezeichnung der Berberstämme Algeriens und Marokkos, *la Kabylie* ihre Heimat, engl. *kabyle*, dtsch. *Kabyle* 'Angehöriger dieser Stämme'. [DE 77. 244. 271. Eguilaz 332. ML 6894.

980. **Ar. ḳabīla:**
'Keil, Pflock', auch Bezeichnung des Keilbeins, os sphenoïdale [von σφήν 'Keil']; hieraus pg. *cavilha* 'Pflock, Keil, Bolzen', it. *caviglia*, *cavicchia* 'Pflock'; mlat. *cavilla* Ausdruck der Anatomen für 'Keilbein, Sprungbein, Knöchel', frz. *chevilles* 'Knöchel'. — [Lat. *cavilla* heißt dagegen 'Stichelei, Neckerei'.] [HArHebrAn 92/96.

981. **Ar. kabīr:**
'Groß', tk. *kjabir* 'dass., mächtig'; hieraus rum. *chiabur* 'reich'.

982. **Ar. ḳabūl:**
Subst. Inf. von *ḳabala* 'empfangen'; hieraus rum. *cabul* 'Nachlaß', *cabulipsi* 'sich herablassen'.

983. **Hind. kachchā:**
'Roh, unreif, ungekocht'; hieraus angloind. *cutcha*, *kutcha*, in vielen Verbindungen im Gegensatz zu *pucka* gebraucht, z. B. *cutcha-road* 'einfacher Weg mit erdigem Grunde', *pucka-road* 'Straße mit festem Grunde, makadamisierte Straße', also kurz: *cutcha* 'echt', *pucka* 'unecht'. [Hobson-Jobson 287.

984. **Ar. ḳāḍī:**
'Richter', hieraus sp. *alcalde* 'Dorfvorstand', sp. pg. *cadi* 'muhammedanischer Richter', kat. plr. *cadisos*, rum. *cadi*, *cadiŭ*, frz. *cadi*, *cadhy*, *kadi* 'Richter', *alcade* 'Dorfvorsteher'; engl. *cadi*, (ältere Form) *cauzee*, daneben angloind. *cazee*, *kajee* 'ein ganz bestimmtes Amt mit richterlicher Funktion in Britisch-Indien' [vgl. im einzelnen Hobson-Jobson 177 bis 180], dtsch. *Kadi*, ndl. *kadi*; russ. *kadij*, bulg. serb. *kadija*, poln. *kadi*, *kady* 'Richter'. [DE 80. Eguilaz 127. Devic DEt 74. Lammens Rem 63. ML 6897. Bern SlEtWb 466.

985. **Ar. ḳaḍī:**
Hieraus frz. *cadie* 'ein in Arabien heimischer Strauch' [Lammens Rem 64].

986. **Ar. ḳadīm:**
'Alt, antik'; hieraus sp. *cadín* 'altertümlich', pg. *cadimo* 'erfahren, geschickt' [Constancio Dicc 202 c]. [DE 244. Eguilaz 353. ML 4652.

987. **Ar. ḳādir:**
Ebenso tk. *ḳadyr* 'fähig, mächtig'; hieraus bulg. *kadъr*, serb. *kader*, *kadar* 'fähig, imstande'. [Bern SlEtWb 466.

988. **Ar. ḳādūs:**
'Krug' [aus gr. κάδος 'Gefäß oder Eimer für Wasser oder Wein', lat. *cadus*; diese Wörter aus hebr. *ḳad*, vgl. assyr. *ḳadū* 'ein bestimmtes Tonbehältnis', Del HWB 581 a; doch vergleiche man zu der folgenden Bedeutungsentwicklung 'Krug > Vogel' das assyr. Wort *ḳadū* 'ein Vogel', nach ZAkkFW 51 wohl eine 'Eulenart']; hieraus nach KURYLOWICZ in Rocznik Orjentalistyczny. Lwów 1925. II, 252 die seltenen Wörter: sp. *cadoso* 'Untiefe im Flusse, wo sich das Wasser noch lange hält' [Dicc Cast 414 a], pg. *cadoz* 'versteckter Ort, Geheimplatz' [Constancio 202 c]; zum Bedeutungswandel wird auf

Bern SlEtWb 617 gewiesen: altslav. *krinica* 'Topf, Krug' > poln. 'Brunnen', slov. 'tiefe Stelle eines Wassers'. Aus demselben ar. Grundworte entwickelten sich meistens mit ar. Art. sp. *alcaduz*, *arcaduz* 'Brunnenrohr, Schöpfeimer an einer Bewässerungsanlage [Noria, s. hier Nr. 1561]', pg. *alcatruz*, asturisch *caduf*, *cadufol*, kat. *caduf*, *cadufol*, *alcaduf*, *catúfol*, logud. *caduffu*, *cadofulu*, siz. *catussu* 'irdene Röhre zur Wasserführung'. Aus dem pg. *alcadroz* entwickelte sich angloind. *albatross*, engl. *albatros*, *albatross*, frz. *albatros*, sp. *alcatraz*, dtsch. *Albatros* 'Diomeda exulans L.', ein großer Seevogel aus der Familie der Sturmvögel, nach der Gestalt seines Schnabels so benannt [dagegen: Eguilaz 225 und Lammens Rem 5]. — Der plr. des ar. Grundworts ist *ķawādīs* 'Röhren'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcaraviz*, pg. *alcribis* 'Eisenrohr, mit dem die Schmiede den Wind aus dem Blasbalge auf das Feuer blasen' [nach DE 85]. [DE 78 u. 79. Devic DEt 6. ML 1456. GrS VociSic 232. WAGNER in Herrigs Archiv CXL, 243. Hobson-Jobson 10/11.

989. **Tk. ķadyn:**
'Dame, Frau' [Stamm *ķat* 'anreihen, hinzufügen; Gefährte, Weib' Vámbéry TktEtWb S. 85, Nr. 88]; hieraus bulg. *kadъna* 'Türkin; Mohn', serb. *kaduna* 'tk. Dame'; rum. *cadînă* 'tk. Dame', frz. *kadine*, dtsch. *Kadine* 'Gattin des Sultans'.

990. **Ar. ķafā:**
'Schädel, Hinterkopf', ebenso tk.; hieraus rum. *ceafă* 'Nacken, Genick', vielleicht it. *caffo* 'ungerade Zahl' [wenn nicht eher aus hebr. *kaff* 'Handfläche' als Ausdruck des Ekels oder der Abneigung in der Gebärdensprache der Juden; diskutiert in ZfromPh XXVIII, 98; XXXII, 434; XXXIII, 84. ML 6896].

991. **Ar. kafal:**
'Hinterteil, Kruppe des Pferdes'; hieraus sp. pg. *alcafar* 'dass., Pferdedecke'. [DE 79. Eguilaz 125. ML 4654.

992. **Hebr. kāφar:**
[Oder *kōper*, vgl. aram. *kaprā*, assyr. *kapru* Del HWB 348 a] 'Dorf'; hieraus dtsch. '*Kaffer*' als Schimpfwort, ursprünglich 'Dörfler' [vgl. das hieraus entstandene Tölpel im gleichen Sinne], jetzt 'ungebildeter, roher Mensch'. — [Ableitung aus dem südafrikanischen Stammesnamen *Kaffer* < ar. *kāfir* 'ungläubig', s. hier Nr. 997, oder dial. *kaffen* 'schreiben' Frühbier, Preußisches Wörterbuch 1882 s. v. sind unbegründet]. — Hierhin gehört auch dtsch. *Kaff* 'Dorf, elendes Nest' [durch Rückbildung aus 'Kaffer' entstanden]. [Tendlau 126. Kluge 221.

993. **Ar. ķafaṣ:**
'Käfig' [über aram. *ķafsā* aus gr. κάψα, lat. *capsa*], ebenso tk. *kafes*; hieraus rum. *cafas* 'Gitter', insbesondere 'Rollladen an den Haremsfenstern' und 'umgitterte Abteilung in einer Kirche'; bulg. serb. *kafez* 'Käfig, Gitter'; sp. pg. *alcahaz* 'Käfig', ferner mlat. *cabassium*, *cabacius*, *cabacus* 'Kiepe', frz. *cabas*, sp. *capazo*, *capacho*, pg. *cabaz* 'aus Weidengeflecht hergestellter Korb'; engl. *cabas* 'Arbeitskörbchen für Damen', ndl. *kabas* 'Binsen- oder Strohkörbchen', dtsch. *Kabaß* 'geflochtene Strohtasche' [dial., z. B. kölnisch, s. Hönig, Wörterbuch der Kölner Mundart. Köln 1905. S. 85 b]. [Devic DEt 74. Bern SlEtWb 468.

994. **Ar. kaffa:**
'Wagschale; alles, was hohl und rund ist' [auch 'innere Handfläche', vgl. hier Nr. 990]; hieraus siz. *gaffa* 'Eisenstange, die an den beiden Enden zurückgebogen ist, Krampe', sard. *gaffa*, kat. sp. *gafa* 'Haken', plr. 'Brillenge-tell', frz. *gaffe*, pr. *gaf* 'Haken'. [GrSVociSic 237.

995. **Ar. kaffa:**
'Ohrfeige' [eigentlich dasselbe Wort wie hier Nr. 994], vulg. *keffe*, ebenso tk., dazu Vb. tk. *kefelemek* 'ohrfeigen'; hieraus rum. *chelfăni* 'durchprügeln', *chelfăneală* 'Prügelei'.

996. **Ar. ķāfila:**
'Reisegesellschaft, Karawane', hieraus sp. pg. *cáfila* 'dass., Haufen, Menge'; angloind. *cafila* 'Geleitzug zur See'. [DE 244. Hobson-Jobson 142.

997. **Ar. kāfir:**
Part. praes. act. des Vbs. *kafara* 'leugnen, ungläubig sein', also 'Ungläubiger'; hieraus sp. pg. *cafre* 'roh, grausam, ungebildet', frz. *cafard* 'scheinheilig' [mit der pejorativen Endung *ard*; schon im Ar. hatte das Wort den Sinn 'Hypokrit', s. Dozy Suppl s. v.; ausführlich GRÜNBAUM in ZDMG XL, 240]. — Aus demselben Grundwort kommt der Name des südafrikanischen Stammes der *Kaffern*; sp. pg. *cafre*, engl. *caffer*, *caffre*, *coffree* usw. — Wegen der Worte *Giaur*, *giaour*, *giaurro* s. hier Nr. 632. [DE 245. Eguilaz 354. ML 4655. Hobson-Jobson 140/142.

998. **Ar. ķafīz:**
Ein Hohlmaß, 'Scheffel' [aus gr. καπίϑη, aber wohl über pers. *ķavīz*, *ķavīž* entlehnt, s. ZDMG L, 647; LI, 301 und v. KREMER in SBKAW Wien CXX (1889), III, 12: „In Babylonien lernten die Araber das alte dort übliche Getreidemaß καπίϑη kennen (Xenophon

Anab. I, 5, 6) und nahmen es in der Form *ḳafyz* an"]; hieraus kat. *cafiz*, sp. pg. *cahiz*, it. (dial. Calabrien) *cavizzu*, siz. *cafisu* 'ein Ölmaß' [dem Dezimalsystem zum Trotz noch in ganz Sizilien allgemein gebraucht]. [DE 244. Eguilaz 354. ML 1478. GrSVociSic 229. De Sacy ChrAr III, 498.

999. **Ar. ḳafr:**
Vollständig *ḳafr al-jahūd* 'Judenpech, Asphalt'; hieraus sp. *acafelar* 'Tür oder Fenster zumauern, eine Wand mit Gips oder Kalk tünchen' [Dicc Cast 21 a], pg. *acafelar* 'mit Stein und Kalk zumauern' [Constancio Dicc 9 c]. — DE 51/52.

1000. **Hebr. kāhāl:**
'Versammlung, Gemeinde'; hieraus russ. *kagal* 'Gemeinde bei den Juden, jüdischer Gemeindevorstand'. — Gorjajew 126.

1001. **Mal. kāhau:**
'Eine Art kleiner Affen mit langem Schwanze von verschiedener Farbe' [fehlt bei Pijn, aber Roorda van Eysinga, Maleisch en Nederduitsch woordenboek. Batavia 1825. S. 302; onomatopoëtisch nach seiner Stimme, vgl. dajak. *kahau* 'rufen']; hieraus engl. *kahau* 'ein langnasiger Affe mit langem Schwanze aus Borneo, Semnopithecus nasalis' [auch *proboscis-monkey* genannt]. [JAOS XVIII, 63/64.

1002. **Ar. ḳaḥba:**
'Hure, Buhlerin, alte Frau' [vom Vb. *ḳaḥaba* 'husten' mit Anspielung auf das Husten, dessen sich die Buhlerinnen bedienen, um ihre Kunden anzulocken]; hieraus it. (dial. Neapel) *guappa* 'eine kühne Frau; Maulheld', frz. (Argot) *gouape* 'Zuhälter, Bummler', *gaupe* 'ungestaltes, schmutziges Weib, Zottel, Schlampe, liederliche Person' [dagegen Behrens Beiträge 110/111, wo das Wort auf germ. *walpa* 'Kupplerin, dummes Weib' zurückgeführt wird; dort auch noch verschiedene andere Etymologien]. — *La Cava* wurde auch die Tochter Julians, die eigentlich Florinda hieß, genannt; ihre Entehrung durch König Roderich soll die Veranlassung gewesen sein, daß ihr Vater aus Rache die Araber herbeirief. Der Name wird aus ar. *ḳaḥba* erklärt, vgl. Don Quijote I, cap. XLI [Colección de autores españoles. Tomo III. Leipzig 1891. S. 296, Z. 3 v. u.]: *cava en su lengua quiere decir mujer mala.* [Devic DEt 125. ZDMG XXXIX, 575.

1003. **Ar. ḳahḳaha:**
'Gelächter, Lachausbruch'; hieraus sp. *carcajada* 'dass.'. — DE 249.

1004. **Pers. kāhrubā:**
'Bernstein' [aus pers. *kāh* 'Stroh' Horn NpEt S. 186, Nr. 840 und *rubā*, Präsensstamm des Vbs. *rubūdän* 'rauben, wegnehmen' ebenda S. 135, Nr. 608, also eigentlich 'Strohräuber', wozu die wörtliche Übersetzung gr. πτερυγοφόρος, frz. *tire-paille*, dtsch. *Strohzieher* vorliegt; für letzteres vgl. Martius, Grundriß der Pharmakognosie. Erlangen 1832. S. 370]; hieraus [außer mgr. κεραβέ, κέραμε und ngr. κεχριμπάρι] über vulg. tk. *kehribar*, *kihlibar* mit Dissimilation auch die slav. Formen bulg. *kehlibar*, serb. *hilibar*; ferner rum. *chihlibar*, *chihlimbar*, *chihrimbar*; mlat. *carabe* (im 13. Jahrhundert belegt), sp. it. *carabe*, frz. *carabé* 'Bernstein'; dtsch. *Karabe* (1492 belegt), dän. *rav* [dagegen schwed. *bärnsten* wie auch poln. *bursztyn* aus dem Deutschen, engl. *yellow amber*, s. hier Nr. 78, und russ. *jantar'* aus dem Uralaltaischen, vgl. ung. *gyánta* 'Harz', *gyantár* 'Bernstein']. — Als Kuriosum sei erwähnt, daß *kāhrubā* von einem Gelehrten des 18. Jahrhunderts zum Arzte gemacht worden ist; dieser ist bei Jo. Albertus Fabricius, Bibliotheca graeca. Vol. XIII. Hamburgi 1746 im Elenchus medicorum veterum S. 106 erwähnt, vgl. ZDMG XLIII, 381. — Vgl. Jacob, Neue Beiträge zum Studium des kaspisch-baltischen Handels im MA. I. Neue Studien den Bernstein im Orient betreffend. In ZDMG XLIII, 353/387, insbesondere über „die Verbreitung des Wortes Kāhruba" ebenda 382 ff.

1005. **Ar. ḳahwa:**
'Wein' [doch stammt das Wort sicherlich wie die Sache selbst aus der Umgebung Abessiniens: die Landschaft *Kaffa* ist die Heimat des Kaffeebaumes, der von Šaiḫ AŠ-ŠĀḎILĪ nach Südarabien eingeführt wurde, wo der Hauptausfuhrhafen Moḫa war; hieraus dtsch. *Mokka*], tk. *kahwe*; hieraus um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts in Europa eingeführt als it. *cahue* [Pietro della Valle, Viaggi (ediz. di Roma) I, 110], *caffè*, frz. sp. pg. *café*, rum. *cafe*, *cafea*; engl. *coffee*, ndl. *koffie*, dtsch. *Kaffee* [1582 als *chaube*, 1663 *cahwe* belegt]; russ. *kofe*, *kofej*, klruss. *kofij*, *kava*, čech. *káva*, poln. *kawa*, bulg. *kahwe*, serb. *kahwa*, *kafa* [vgl. poln. *kapinaz*, *kafenauz* < dtsch. *Kaffeehaus*]. — Die afrikanischen Stämme essen die gerösteten Bohnen [ar. *bunn*, wodurch unser dtsch. Wort beeinflußt ist] mit Butter; erst spät, etwa im 15. Jahrhundert wurde der Trank erfunden, um die Derwische wachzuhalten, damit sie

ihre Gebetsstunden nicht verschliefen. Im Jahre 1459 kam der Kaffee [wie oben angedeutet] nach Arabien und bald nach Syrien: um 1550 wurden von Damaskus und Aleppo aus die ersten Kaffeehäuser in Konstantinopel eingerichtet; um 1580 brachten die Venezianer das Getränk nach dem übrigen Europa. Die ersten Kaffeehäuser wurden 1650 zu Oxford, 1652 in London, 1679 in Hamburg und 1721 in Berlin eröffnet. — Aus tk. *kahwe alty* [wörtlich „das Untere des Kaffees" von *alt* 'unten', Stamm *al* 'nieder, unter' Vámbéry Tkt EtWb S. 13, Nr. 12], vulg. *kahwalty* 'erstes Frühstück', wurde rum. *cafaltîc* 'dass.'. [Gorjajew 164. Bern SlEtWb 468/469. Kluge 220. Hobson-Jobson 232/233. MWiD 82. (Ar. Ansichten über die Etymologie des Wortes s. de Sacy ChrAr I, 180; II, 226/227).

1006. **Ar. ḳā'id:**
'Befehlshaber' [vom Vb. *ḳāda* 'leiten, regieren']; hieraus mit ar. Art. sp. *alcaide* 'Kommandant einer Festung', pg. 'dass., Richter' [infolge Kontamination mit *al-ḳāḍī*, s. hier Nr. 984], engl. *alcaide, alcalde* 'Festungskommandeur, höchster Zivilbeamter einer Stadt; Gefängniswärter'; siz. *cajitu* 'Rädelsführer' [alt *gaitu* 'Richter'], kat. sp. *cayado, gayato*, pg. *cajado* 'Hirten- oder Bischofsstab' [da der Hirte das Haupt oder der Führer seiner Herde ist]. [DE 79. Eguilaz 126. ML 6898. GrSVociSic 229. GIBBS in American Journal of Science & Arts XXXIII, 324.

1007. **Ar. kaif:**
'Wie?', tk. *kejf* 'Befinden, Wohlbefinden', dessen Betätigung im Sinne des Orientalen vor allem träumerisches Nichtstun beim Rauchen und Kaffeetrinken ist. Hieraus rum. *chef* 'Lustigkeit, Wohlbehagen', *cheflíu, chefoș* 'kreuzfidel', bulg. *kejf, kef* 'Lust, gute Laune', serb. *ćef, ćeif, ćeip* 'Lust', poln. *kiejf* 'Mittagsruhe'. [Bern SlEtWb 499. De Sacy ChrAr II, 479.

1008. **Tk. ḳajma:**
'Saum, Umsäumung' [Kélékian Ḳāmūs 941: *ḳajmak* 'gleiten' vom Stamme *taj* 'glatt, gleiten' Vámbéry TktEtWb S. 161, Nr. 175]; hieraus russ. *kaima* 'Kante, Saum', klruss. *kajma* 'Stickereisaum'. [Bern SlEtWb 469.

1009. **Tk. ḳajmak:**
'Milch, Rahm' [Kélékian Ḳāmūs 941]; hieraus rum. *caimac* 'Sahne, Rahm', *caimaci* 'entrahmen', bulg. serb. *kajmak* 'dass.', russ. *kaimak* 'dicke Sahne'. [Bern SlEtWb 469.

1010. **Ar. ḳā'immaḳām:**
'Orts- oder Distriktsvorsteher' [aus ar. *ḳā'im* part. praes. act. des Vbs. *ḳāma* 'stehen' und *maḳām* 'Ort', also etwa 'locum tenens'], tk. *kajmaḳam*; hieraus rum. *caimacam* 'Distriktsvorsteher', sp. *caimacán* 'Leutnant' [DE 245].

1011. **Ar. ḳaisārīja:**
'Ladenreihe, Bazar' [noch jetzt in Damaskus und Beirūt Bezeichnung der großen Karawanserais, vom gr. Adj. καισαρεία, d. h. der 'kaiserliche', sc. Markt, vgl. Dozy Suppl II, 432]; hieraus sp. *alcaiceria, alcaeceria*, pg. *alcaçarias*, kat. (alt) *alcaceria* 'die Waren, die im Bazar verkauft werden' [DE 76].

1012. **Tk. kaïsy:**
'Aprikose, Malum armeniacum'; hieraus bulg. *kajsij*, serb. *kajcija* 'Aprikose, Aprikosenbaum'; rum. *cais* 'Aprikosenbaum', *caisă* 'Aprikose', *caisíu* 'aprikosenfarben'. [Bern SlEtWb 469.

1013. **Ar. ḳajjād:**
'Fessel' [vom Vb. *ḳajjada* 'binden, fesseln']; hieraus mit ar. Art. sp. *alcayata* 'Wandhaken, Hakennagel' [DE 90].

1014. **Tk. ḳajyḳ:**
'Boot; langer, sehr spitz zulaufender und von leichtem Holze gebauter pfeilschneller Kahn'; hieraus bulg. serb. *kaik* 'Kahn für 10 Mann', poln. *kaik*, klruss. *kajuk* 'Flußboot', russ. *kaik, kajuk* 'Boot, Lastschiff'; rum. *caic* 'Barke', *caicgíu* 'Barkenführer', it. *caicco* 'kleine Barke als Rettungsboot, Schaluppe', siz. *caiccu* auch 'Kuppler', frz. *caïq, caïque, caïc*; ndl. *kaïck*, engl. *caïque* 'Schaluppe, Boot auf dem Bosporus und dem Schwarzen Meere'. — [Hobson-Jobson 143 fragt mit Recht, ob das Wort zufällig oder durch tk. Sprachverwandtschaft hindurch mit dem grönländischen *kajak* gleichlautet]. [Gorjajew 158. Bern SlEtWb 469. Gr SVociSic 229.

1015. **Tk. ḳajyš:**
'Schmaler Riemen' [Kélékian Ḳāmūs 940; vom Stamme *ḳaj* 'hart, fest; Stein, Fels' Vámbéry TktEtWb S. 83, Nr. 87; vgl. čaġ. *ḳajraḳ* 'Schleifstein']; hieraus bulg. serb. *kaiš* 'Riemen'.

1016. **Ar. kākanǧ:**
'Nachtschatten' [wohl pers. Ursprungs]; hieraus sp. *alquequenge*, pg. *alkekengi*, frz. *alkékenge*, dtsch. *Alkakandschi* 'Judenkirsche, Physalis alkekengi oder Ph. pubecsens L.'. [DE 147. Devic DEt 24.

1017. **Mal. kakatūwa:**
'Ein Papagei des malayischen Archipels' [entweder nur onomatopoëtisch oder aus *kakak* 'Bruder, Schwester', *tuā* 'alt', also 'alte Schwester, alte Dame', ein familiärer Namen für den Vogel, ähnlich wie

engl. *Polly*, dtsch. *Lore*]; hieraus sp. *cacatua*, pg. *cacatou, catatúa*, frz. *cacatoès, cacatois* [beides gleich ausgesprochen]; engl. *cockatoo*, ndl. *kakatoe, kaketoe*, dtsch. *Kakadu*, schwed. *kakadu, cacatu*. JAOS XVII, 128/130. Hobson-Jobson 227. MMM 27. Devic DEt 74. Kluge 222. Suohlati, Die dtsch. Vogelnamen. Straßburg 1909. S. 3/4.

1018. **Jap. kakemono:**
'Bild' [zum Aufhängen ohne Rahmen in Form einer Rolle, vgl. jap. *kakeru* 'aufhängen' und *mono* 'Ding']. Das *Kakemono* ist die gewöhnliche Gestalt des jap. Gemäldes und nimmt den Platz des gerahmten Bildes Europas ein. Nicht benutzt, ist es fest zusammengerollt. [Chamb AllJap 293/294.

1019. **Pers. kākul:**
'Haarlocke', besonders die beiden Schläfenlocken [jüd.-dtsch. *Peies*], tk. *kjakül*; hieraus bulg. *kačul, kačula* 'Haarschopf, Kapuze', čech. *chochol*, russ. *hohol* 'Schopf, Büschel Haare' [und Ableitungen s. MSl Sl 908/909]; rum. *căciulă* 'Schopf der Vögel' [ngr. κατσοῦλα 'Mütze, Haube'], 'Pelzmütze'. Gorjajew 401. Bern SlEt Wb 466 [hier auch noch andere Ableitungen]. Ableitung aus hypothetischem lat. **catteulla* < **cattea* 'Katze', wie Puşcariu Etym. Wörterbuch der rumän. Sprache 248 ansetzt, ist unnötig.

1020. **Tk. ḳaḳum:**
'Hermelin'; hieraus rum. *cacom, cacum* 'dass., Hermelinpelz'.

1021. **Ar. ḳalʿa:**
'Schloß, Burg'; hieraus mit ar. Art. *Alcalá*, N. pr., Name vieler sp. Städte. Ebenso, *Ḳala, Qualah*, hieß im Mittelalter der Hauptstapelplatz für Zinn auf Malakka, wo sich etwa im 9. Jahrhundert die Handelskarawanen aus Ost- und Westasien trafen [QUATREMERE im Journal des Savants 1846, S. 751; W. v. Heyd, Geschichte des Levantehandels im MA I, 37]; hieraus mal. *kĕlang* 'Zinn', pg. *calaim* 'sehr feines ind. Zinn' [Constancio Dicc 205b; DE 245]. Über tk. *kalaj* [ngr. καλάϊ] wurde serb. *kalaj* 'Zinn', bulg. ebenso; ferner rum. *calangiŭ* 'Verzinner'.

1022. **Ar. ḳalafa:**
'Ein Schiff kalfatern und teeren' [junges Wort, wohl aus dem mgr. καλαφατεῖν 'dass.', καλαφάτης 'Schiffsarbeiter, der die betr. Arbeit ausführt'; dieses kommt sicherlich aus ar. *ḳafr* 'Asphalt', s. hier Nr. 999; Ersatz von *r* durch *l* und Metathesis sind häufig]; hieraus it. *calafatare* 'ein leckes Schiff ausbessern', prov. *calefatar*, frz. *calafater, calefater, calfeutrer* [mit Anlehnung an *feutre* 'Filz' im Sinne von 'Werg'], sp. *calafatear, calafetar*, pg. *calafetar*, rum. *calfatare, calfătui*; ndl. *kalfaten, kalefaten*, dtsch. *kalfatern*; bulg. *kalafat*, serb. *kalavatiti*, russ. *konopatit', konopat'* 'Werg zum Kalfatern' [durch Kontamination mit *konoplja* 'Hanf']. — Hierher gehört auch dtsch. *Klabautermann* 'Schiffskobold' und ndl. *klavaatshammer* 'Kalfathammer'. [ML 4663. Kluge 222 und 241. Gorjajew 155. Bern SlEtWb 470. (Vgl. auch ZfromPh XIV, 370.)

1023. **Ar. ḳalam:**
'Schreibfeder' [aus gr. κάλαμος], ebenso tk. *ḳalem*; hieraus bulg. *kalem* 'Rohrfeder', serb. *kalem* 'dass.', *kalam* 'Pfropfreis'; rum. *calem* 'Büro, Schreibstube', *calemgiŭ* 'Schreiber'. [Bern SlEtWb 471.

1024. **Pers. kälāntär:**
'Islamischer Mönch', aus 1001 Nacht wohlbekannt [aus pers. *kälān* 'groß', ein altes, nur noch dial. gebrauchtes Wort; Komparativ: *kälāntär* 'größer', also wörtlich 'Major']; hieraus frz. *calender*, dtsch. *Kalender, Kalenter* 'islamischer Bettelmönch', engl. *calender*. [Devic DEt 78.

1025. **Ar. kalb:**
'Hund'; *al-kalb al-aṣġar* 'der kleine Hund', ein Sternname im Gegensatz zum *k. akbar* 'großer Hund', d. h. Sirius; hieraus der Sternname *Kalbelazguar* α Procyonis. — Vulg. ar. *kelb* ergibt tk. *kelb* 'Hund'; hieraus rum. *chelbe* 'Grind, Schorf', *chelbaş, chelboş* 'grindisch' [s. *kel*, hier Nr. 1152]. — Devic DEt 42.

1026. **Ar. ḳalb:**
'Herz'; *ḳalb al-asad* 'Herz des Löwen', hieraus der Sternname *Kalbehasit* 'Regulus'. Aus *ḳalb al-ʿaḳrab* 'Herz des Skorpions' wurde *Kalbolacrab* α Scorpionis, d. h. Antares. — Devic DEt 42.

1027. **Tk. ḳalb:**
'Nachgemacht, falsch' [Kélékian Ḳāmūs 968a]; pers. *ḳälbzän* 'Fälscher' [von *zän*, Präsensstamm zu *zädän* 'schlagen', also 'prägen' vgl. hier Nr. 489; Horn NpEt S. 145, Nr. 653], ebenso tk., tk. *kalpazanlyḳ* 'Fälschung'; hieraus rum. *calp* 'nichtsnutzig, falsch [vom Gelde gesagt]'; *calpuzan* 'Falschmünzer, Betrüger', *calpupanie, calpuzanlîc* 'Betrügerei, Falschmünzerei'; bulg. *kalpaw* 'nachgemacht, falsch'.

1028. **Tk. ḳaldyrym:**
'Pflaster' [vom Stamme *ḳal* 'anschwellen, Menge, Berg', also *ḳ.* 'erhöhter Weg, Pflaster', Vámbéry TktEtWb S. 67, Nr. 72]; hieraus bulg. *kaldъrъm, kaldъrma* 'Pflaster', serb. *kaldrma* 'Landstraße, gepflasterte Straße'; rum. *caldarîm* 'Steinpflaster', *caldarîmgiŭ* 'Pflasterer'. [Bern SlEtWb 472.

1029. **Ar. ḳalī:**
'Pottasche, Aschensalz'; mit ar. Art. in alle europäischen Sprachen als Fachausdruck der Chemie übergegangen: sp. pg. *alcali*, frz. *alcali*, als alchemistischer Ausdruck *algali* 'Salpeter', dial. (Südfrankreich) *caliou* 'Asche aus den Rebstöcken', engl. *alkali*, dtsch. *Alkali* usw. Auch der Namen des Elementes *Kalium*, *Calium* gehört hierhin. [Devic DEt 7. Lammens Rem 7.

1030. **Ar. ḳālib:**
'Leisten eines Schusters', ebenso tk. *kalyb*, *kalyp* 'Modell, Form'; hieraus rum. *calîb*, *calîp*, *calup* 'Gießform, Modell, Leiste', *calupciŭ* 'Betrüger'; aus dem Ar. unmittelbar sp. *gálibo* 'Schiffsmodell', frz. *gabarit*; asp. *calibo*, sp. *calibre*, frz. *calibre* 'Durchmesser der Mündung eines Geschützes, Gewicht der Kugel'; it. *calibro* 'Maßinstrument, um die Zusammengehörigkeit von Geschütz und Geschoß zu bestimmen'; dtsch. *Kaliber*, engl. *calibre* [amerikanische Schreibung *caliber*, s. Herrigs Archiv CXLI, 194], bei Shakespeare 1. Henry IVth IV, 2, 21. 2. Henry IVth III, 2, 292 und 295 *caliver* 'kleine Muskete' [wenn nicht aus frz. *couleuvre* < lat. *coluber* 'Schlange']; russ. *kalyp* 'Gießform, -löffel', *kaliber* 'Geschützweite', bulg. *kalъp*, serb. *kalup* 'Gußform, Schuhleisten'. [Devic DEt 79/80. Gorjajew 129. Sain 48. SCHUCHARDT in ZfromPh XXIV, 571. A. KLUYVER in ZfdWf XI, 219/224.

1031. **Hind. kōlikōḍu:**
'Hahnfestung', N. pr., Name einer Stadt an der Westküste Ostindiens [ihr Name wird durch eine Sage, die derjenigen Didos ähnlich ist, erklärt: der Raum, auf dem ein Hahnenschrei zu hören war, wurde einst dem Zamorin gewährt], von großer Bedeutung in der ersten Entdeckungsgeschichte [hier landete am 20. Mai 1498 VASCO DA GAMA] und als Herstellungsort von kattunenen Stoffen; aus der späteren Form des Namens *Kalikati*, *Calicut* wurde frz. *calicot* 'Baumwollstoff von leinenartigem Gewebe', engl. ndl. *calico*, dtsch. *Kaliko*; bulg. serb. *kaliko*, čech. *kaliko*, russ. *kalenkor*, *kolenkor*. — Nach der Stadt wurde früher auch der Truthahn [der allerdings im Jahre 1524 aus Florida nach Europa gebracht wurde] benannt: dtsch. *kalekutischer Hahn*, der *Kalekut*, ndl. *kalkoensche* oder *kalekutsche hen*, *kalkoen*; hieraus russ. *kalkun*, poln. (dial.) *kalkun*, *kalkut* [vgl. hier Nr. 909]. [Hobson-Jobson 147/148. Gorjajew 150. Bern SlEtWb 479.

1032. **Ar. kalima:**
'Wort', ebenso tk. *kelimet*; hieraus rum. *a face chelemet* 'mit jmd. verkehren'.

1033. **Tk. ḳaljan:**
'Pers. Pfeife' [aus pers. *ġaljān*]; hieraus russ. *kal'jan* 'Wasserpfeife'; frz. *kalian*, *calioun* 'dass.'. [Gorjajew 129. Devic DEt 80.

1034. **Tk. ḳalkan:**
'Schild' [Stamm *ḳal* 'anhäufen, schwellen; dick' Vámbéry TktEtWb S. 67, Nr. 721; vgl. čaġ. *ḳalḳan* 'Schirm, Schild', eigentlich, was zur Abwehr in die Höhe gehalten wird; ebenso kirgis. *ḳalḳam* und *ḳalḳa* 'Wetterdach']; hieraus serb. *kalkan* 'Dach, Schild', bulg. *kalkan* 'einhängiges Dach, Scholle (Fisch)', poln. (alt) *kałkan* 'Buckelschild'. [Bern Sl EtWb 474.

1035. **Hebr. kallā:**
'Braut [von *kāllal* 'einschließen', also die den Bräutigam Einschließende, von der sexuellen Seite hergenommen, vgl. ZDMG XXIII, 680]; hieraus jüd.-dtsch. *Kalle* 'Liebste', auch in der Studentensprache.

1036. **Ar. kallā':**
'Sichere Bucht, Ankerplatz' [vom Vb. *kala'a* 'bewachen, behüten']; hieraus sp. it. *cala* 'Bucht, Reede', frz. *cale* 'dass.'. [Vgl. Globus LXVII, 156: „*Cala* ist der kleine seichte Strand der alten Hafenbucht in Palermo, der heute noch den Fischerbooten dient".] [GrSVociSic 230. ZfromPh XXXII, 33. ML 4664.

1037. **Ar. ḳallāl:**
'Töpfer' [von ar. *ḳulla* 'Topf, Krug', s. hier Nr. 1237]; hieraus unter Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] und mit ar. Art. sp. *alcaller* 'der Töpfer, der Krüge herstellt' [DE 80/81].

1038. **Mal. kālong:**
'Eine große Fledermaus, fliegender Hund, Pteropus edulis Geoffr.' [Pijn 172 b, aus dem Jav.]; hieraus engl. *kalong*, dtsch. *Kalong* 'dass.'.

1039. **Tk. ḳalpaḳ:**
'Hohe Mütze' aus verschiedenem Material (Ziegen- oder Lammfell, Leinen); hieraus bulg. serb. *kalpak* 'Pelzmütze', poln. *kołpak* 'hohe Pelzmütze, Husarenmütze', russ. *kolpak* 'Schlafmütze', klruss. *koupak* 'Barett'; rum. *calpac* 'Pelzmütze', frz. *kalpack*, *calpan*; dtsch. *Kalpak*, ndl. *kolbak* 'Husarenmütze'. Mit Metathesis entstanden serb. *klobuk* 'Mütze, Hut', čech. poln. *kłobuk*, *kobłuk* 'Hut, Helm', russ. *klobuk* 'Mönchskappe', *klobučok* 'Falkenkappe'. Es müssen also verschiedene Zeiten der Entlehnung angenommen werden, vgl. Bern SlEtWb 474/475. Gorjajew 144 und 151.

1040. **Tk. ḳalyḳ:**
'Armselig, krüppelhaft' [Kélékian Ḳāmūs 935: 'Fehler, Mangel']; hieraus russ. *kaljäka* 'Krüppel', klruss. *kalika*, poln. *kaleka* 'dass.'; rum. *calic* 'armselig; Krüppel', *călăcĭă* 'Elend, Armut'. [Bern SlEtWb 473.

1041. **Pers. kämär:**
'Gürtel' [Horn NpEt S. 193, Nr. 866], ebenso tk. *kemer* 'Gürtel', besonders zur Aufbewahrung von Kleingeld, Messer u. ähnl. Hieraus rum. *chimir* 'dass., Geldkatze' [dieses Kleidungsstück wird von Landleuten und Bewohnern der Berge über dem Leinengürtel getragen; es ist mit Knöpfen und Stickereien geschmückt und besteht aus Leder]; bulg. *kemer*, serb. *cemer* 'Geldkatze'. — Aus pers. *kämärbänd* [aus *bänd*, Präsensstamm zum Vb. *bästän* 'binden' Horn NpEt S. 50, Nr. 219] 'Gürtel' wird über das gleichlautende hind. Wort angloind. *cummerbund* 'Gürtel', der in Indien gewöhnlich von Hausdienern und ähnlichen Leuten getragen wird. — [Bulg. serb. *kemer*, *cemer* 'Gewölbe' Bern SlEtWb 556, Reihe 6 gehört nicht hierher; vielmehr sind hier zwei verschiedene Worte klanglich zusammengefallen.]

1042. **Tk. kamčy:**
'Peitsche' [vom Stamme *ḳom*, *ḳam* 'rühren, bewegen, rütteln', also eigentlich: 'Berührer, Ansporner' Vámbéry TktEtWb S. 92, Nr. 96]; hieraus bulg. *kamčik*, *kamdžija*, serb. *kamčija*, klruss. *kančyk*, russ. *kamčyk*, poln. *kańczuk*, *kańczug*, čech. *kančuch*; dtsch. *Kantschu*, (dial. Preußen) *Kantschuk*, schwed. *kantschu*, *kantschuk* 'Peitsche, Knute'. [Gorjajew 131. Bern SlEtWb 477.

1043. **Pers. kämḫā:**
'Damast oder Brokat' [aus chin. *kimša*, *kinša*, d. h. glatte haarlose Seidengewebe, oft von satinartiger Textur, also 'Brokat', häufig mit Gold durchwirkt, vgl. chin. *kin* 'Gold', Karabacek, Über einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe. Wien 1882. S. 11/12], tk. *kemḫa*; hieraus bulg. *kamuha*, serb. *kamka*, poln. *kamcha* 'dass.', russ. *kamka* 'Damast', *kamčatka* 'Damastleinwand, Tischzeug'; sp. *camocán* [daneben ungebräuchlich geworden: *camucán* 'orientalischer Brokat' Dicc Cast 440], frz. *camocan* 'kostbarer Brokatstoff', *canque* 'chin. Baumwolleinen'; angloind. *kincob*, *kingcob* 'Goldbrokat'. [Gorjajew 130. Bern SlEtWb 477. Devic 80/81. IB 246, Anm. 1.

1044. **Ar. ḳaml:**
'Laus', Einheitsnomen *ḳamla*; hieraus it. (dial. Venedig) *cámola*, siz. *camula* 'Insekt, das die Tücher zernagt', venez. *camolado* 'wurmstichig'. [Dozy Suppl II, 407. GrSVociSic 230.

1045. **Mal. kampong:**
'Einfriedigung, abgeschlossener Distrikt, Dorf' [Pijn 182]; hieraus frz. *kampong*, *campon* 'eingehegtes Dorf' oder in Städten 'das abgeschlossene Viertel eines bestimmten Volkes', z. B. der Malayen oder Chinesen, engl. *kampong*, *campong* 'dass.', angloind. *compound* 'Einzäunung'. [JAOS XVII, 123/125; 130/131. MMM 28.

1046. **Ar. kammūn:**
[Vgl. aram. *kammōnā*, assyr. *kamūnu* Del HWB 336 a, wahrscheinlich soviel wie 'Mäusekraut', da ass. *kamūnu* vielleicht auch 'Maus' heißt, vgl. ZAkkFW 57] 'Kümmel, Cuminum sativum', dazu *kammūnīja* wahrscheinlich 'Verkaufsstelle für Kümmel u. ähnl.'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcamonias*, pg. *alcamonia*, *alcamunia* 'verschiedene Spezereien' [DE 83]. — Von der gleichen Wurzel ist das hebr. Wort *kammōn*; aus dem semitischen Grundwort ist gr. κύμινον, lat. *cuminum* abgeleitet; hieraus dtsch. *Kümmel* Carum carvi, engl. *cumin*, schwed. *kummin*, dän. *kummen*, ndl. *komijn*; frz. *cumin*, it. sp. *comino*, pg. *cominho*, rum. *chimion* [über tk. *kimjon*]; russ. *kmin*, *tmin*, *timon*, bulg. *kimnon*, serb. *kim*, čech. *kmín*, poln. *kmin*, *kminek*. [Gorjajew 146. Bern SlEtWb 681.

1047. **Tk. ḳamyš:**
'Schilf, Rohr'; hieraus russ. *kamyš* 'Schilfrohr', klruss. *komyš*, poln. *komysz*, čech. *kamyš*, bulg. *kamъš*, *kamiš* 'dass.', serb. *kamiš* 'Pfeifenrohr'. [Gorjajew 131. Bern SlEtWb 478/479.

1048. **Tk. ḳanad:**
Auch *ḳanat* 'Flügel' [vielleicht vom Stamme *ḳar* 'Arm, Hand, Spanne' Vámbéry TktEtWb S. 81, Nr. 85]; hieraus rum. *canat* 'Flügel einer Tür oder eines Fensters'; bulg. serb. *kanat* 'Fenster- oder Türflügel'.

1049. **Pers. känār:**
'Ufer, Rand' [Horn NpEt S. 189, Nr. 846], tk. ebenso *kenar*; hieraus rum. *chenar* 'Rand, Saum, Bordüre'.

1050. **Hebr. ḳānas:**
Modernes Wort 'bestrafen' [aus gr. κῆνσος, lat. *census*; denn den Juden der Zeit Christi erschien der römische Census als die schlimmste Strafe]; hieraus jüd.-dtsch. *Knast* 'Geldstrafe', Vb. *knassen* und schließlich *verknaxen* 'gerichtlich bestrafen'.

1051. **Ar. kandara:**
'Stange'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcándara* und *alcándora* 'Stange, auf welcher die Falken und andere zur Jagd abge-

richtete Vögel sitzen', pg. *alcandora* 'Sitzstange des Falken', Vb. *alcandorarse* [Constancio Dicc 45 a b]. — [Dtsch. *Kandare* kommt zunächst von ung. *kantár* 'Zaum, Halfter'.] [DE 84. Eguilaz 130. ML 4672.

1052. **Ar. ḳandī:**
Adj. zu *ḳand* nach ar. Originalwörterbüchern 'eingedickter Zuckerrohrsaft', wahrscheinlich durch zweimaliges Kochen erzielter 'Rohrzucker' [SCHWARZ in ZDMG LXXIV, 244]; hieraus it. *zucchero candi*, frz. *sucre candi*, sp. *azúcar cando*, pg. *candil*, dtsch. *Kandiszucker*, ndl. *kandij*, engl. *kandy*, *kandy-sugar*; dazu die Vb. it. *candire*, frz. *candir* 'überzuckern', kat. *candir* 'Früchte einmachen'; dtsch. *kandieren* 'verzuckern', *Konditor* 'Zuckerbäcker'. [DE 247. Eguilaz 358. ML 6899.

1053. **Ar. ḳandīl:**
'Leuchte, Laterne' [aus lat. *candela*, gr. κανδήλη ZDMG LI, 316]; hieraus sp. *candil* 'dass.', mit ar. Art. *alcandora* 'Signalfeuer' [DE 84 u. 247].

1054. **Berb. ḳandūr:**
Vollständig prä- und suffigiert *taḳandūrt* 'Hemd'; hieraus zunächst vulg. ar. *ḳandūr* und dann sp. *alcandora* 'weißes Kleidungsstück', z. B. 'Hemd' [Dicc Cast 110 b; DE 84].

1055. **Tk. ḳandyḳ:**
'Hundszahn, Erythronium dens canis' [nicht osm.]; hieraus russ. *kandyk*, čech. *kandik* 'dass.'. [Bern SlEtWb 481.

1056. **Tk. ḳanğa:**
Auch *ḳanča* 'Haken, Hakenstock'; hieraus serb. bulg. *kanža*, *kanša* 'Adlerkralle; Haken', russ. *kandeja* 'Haken'; rum. *cange* 'Haken; Kralle, Klaue', it. *gancio*, prov. *ganche*, sp. pg. *gancho* 'dass.'; prov. *ganso*, frz. *ganse* 'Schlinge, Tauschlinge', Ableitung it. *aggianciare* 'zuhaken', sp. *enganchar* 'anhäkeln, zum Kriegsdienste werben', *enganche* 'Handgeld'. [Bern SlEtWb 481. ML 4673.

1057. **Ar. ḳanṭara:**
'Brücke' [aus lat. *cintra* ZfAss VIII, 100 f.]; hieraus sp. *alcántara* 'dass.'. *Alcántara* ist in Spanien häufiger Ortsname in der Nähe alter römischer Brücken. — DE 84.

1058. **Tk. kantarma:**
'Halfter, Anhängestrick' [vgl. ung. *kantár*, hier Nr. 1051]; hieraus rum. *cataramă* 'Schnalle, Spange'.

1059. **Ar. kanz:**
'Schatz' [aus pers. *gănğ* ZDMG L, 647/648] und *kanzīja* 'dass.'; hieraus sp. *alcancía* 'Sparbüchse', Vb. *alcanzar* 'erreichen', siz. *accanzari* 'erlangen, nach und nach erreichen', it. *scansia* 'Regal', dtsch. *Schanze*. — Das pers. Grundwort wurde schon früh lat. *gaza* 'Schatz'; hieraus it. *gazzetta*, ursprünglich eine kleine Münze, die man für ein Zeitungsblatt hingab, dann 'Zeitung' [die ersten geschriebenen Zeitungen erschienen im Jahre 1560 in Venedig], frz. *gazette*, sp. *gaceta*, pg. *gazeta* 'Zeitung' [Körting 4117 a leitet dagegen vom Demin. von *gazza* 'Elster' ab, weil die Zeitungsblätter so schwatzhaft seien wie dieser Vogel; noch merkwürdiger ist die hier nur als Kuriosum angeführte Etymologie in Constancio Dicc 587 b aus dtsch. *Ganz-zeit!*]; engl. *gazette*, ndl. *gazet*; russ. bulg. poln. *gazeta* 'Zeitung'. — Aus dem pers. Grundwort und pers. Suffix *-bār* 'Träger' [Horn NpEt S. 36, Nr. 158] ergibt sich **gazbār* 'Schatzträger, -meister' und hieraus *Kaspar*, der König aus dem Morgenlande; da er komisch wirkte, entstand die Figur des *Kasperle*. Dagegen geht gaunerdeutsch *kaspern* 'betrügen' auf hebr. *kāzaβ* 'lügen' zurück.

1060. **Chin. kao-ling:**
'Hoher Berg', N. pr., ein Berg, der wenige Meilen nordwestlich von der Stadt King-tê-chên (29° 28′ n. Br., 1° 10′ ö. L. von Peking) liegt. Hier wurden große Mengen einer besonderen Art Feldspats als Rohmaterial für die Porzellanherstellung gewonnen. Eine Beschreibung der großen Fabrikstadt K. gab zuerst P. D'ENTRECOLLES, der sie im Jahre 1712 besuchte. Aus dem Namen des Berges wurde frz. *caolin*, dtsch. *Kaolin*, engl. *kaolin* 'Porzellanerde'. [Hirth Chin FW 206/207.

1061. **Tk. ḳapaḳ:**
'Deckel' [Stamm *ḳap* 'zudecken, Hülle' Vámbéry TktEtWb S. 77, Nr. 81 I]; hieraus rum. *capac* 'dass.', bulg. *kapak* 'dass., Fensterladen, Türflügel', serb. *kapak* 'dass., Augenlid' [so schon tk. *göz ḳapaġy* Kélékian Ḳāmūs 945 a].

1062. **Tk. ḳapan:**
'Falle; große Warenmenge' [zwei verschiedene klanglich zusammengefallene Wörter; ersteres vom Stamme *ḳap* 'ergreifen, erfassen, bes. gewaltsam ergreifen' Vámbéry TktEtWb S. 75, Nr. 80; letzteres vom Stamme *ḳap* 'zudecken, verhüllen, umbinden', s. hier Nr. 1061, vgl. ujgurisch *ḳammuḳ* 'gebunden = alle', *ḳamuḳluḳ* 'Menge']; hieraus rum. *capangă*, *capcană* [schon tk. *ḳapḳan* ältere und östliche Form: 'Falle'] 'Falle, Hinterhalt'; *capan* 'Vorratsraum', *capanliŭ* 'Proviantmeister'; bulg. *kapan* 'Falle'

1063. **Sskr. kapi:**
'Affe' [eigentlich 'gelb, rotbraun' = *kapila*]; hieraus gr. κῆπος, hebr. *ḳōf*, äg. *gōʿfe*, *kaf*. Aus einer dieser Formen

soll durch Wegfall des *k* engl. *ape*, dtsch. *Affe* entstanden sein [MWiD 24/25; in der Tat wird im vulg. Arabisch von Kairo bis Damaskus vielfach *ḳ* als ʾ erleichtert gesprochen].

1064. **Tk. ḳapḳan:**
'Falle' [heute nicht mehr osm., s. hier Nr. 1062]; hieraus rum. *capcană* 'dass.', russ. klruss. poln. *kapkan* 'Falle, Fußeisen'. [Sain 16. Gorjajew 139. Bern SlEtWb 485.

1065. **Tk. ḳaplamak:**
'Füttern, polstern' [Stamm *ḳap* 'zudecken, verhüllen', s. hier Nr. 1061]; aus diesem Stamme rum. *căptuşi* 'füttern', *căptuşeală* 'Futter'.

1066. **Tk. ḳaplan:**
'Tiger, Panther' [zum Stamme *ḳap* 'ergreifen', s. hier Nr. 1062, zu stellen; vgl. W. BANG in KSz XVII, 126 ff.]; hieraus bulg. *kaplan* 'Tiger', serb. *kaplan* 'Leopard'. — Bern SlEtWb 485.

1067. **Mal. kāpok:**
'Baumwollkattun' [Pijn 171; aus dem Jav.]; hieraus frz. *capoc*, der Baum *capoquier*; dtsch. *Kapock* 'eine Art seidenartiger Baumwolle' aus Ostindien, die man nicht spinnt, sondern nach Art der Watte verwendet. [Devic DEt 82.

1068. **Hebr. kappāra:**
Neuere Aussprache *kappōra* [vom Vb. *kippęr* 'sühnen', piʿēl von *kāpar*, vgl. ar. *kafara* 'bedecken'] 'Versöhnungsopfer'; da man dafür nicht immer das Beste nahm, erhielt *k.* die Bedeutung 'verdorben', hieraus jüd.-dtsch. *kapore gehen* 'zugrunde gehen', *kapore machen* 'verderben', schließlich *kapores*, ndl. *kapores*, *kapoeres* 'verdorben, vernichtet, zerstört, zerschlagen'. — [Dtsch. *kaput* Kluge 227, ndl. *kapot* scheint nicht orientalischen Ursprungs zu sein, vgl. Dozy Oost 47/48.] [Kluge 227 s. v. Tendlau 67.

1069. **Pers. kār:**
'Werk, Tat' [Horn NpEt S. 185, Nr. 831], ebenso tk. *kjar*; hieraus bulg. *k'ar* 'Gewinn', serb. *car* 'Handel, Geschäft'. [Bern SlEtWb 680.

1070. **Tk. ḳara:**
'Schwarz' [Stamm *ḳar*, *ḳyr* 'schwarz, trocken' Vámbéry TktEtWb S. 79, Nr. 84]; hieraus bulg. *kara* 'schwarz, schrecklich', klruss. *karyj* 'schwarz, dunkel', russ. *karij* 'kastanienbraun, braun (vom Pferde gesagt)', poln. *kary* 'dunkel (Pferd)'. — Mit tk. *ġruš* [< dtsch. *Groschen*] 'Piaster' ergibt sich serb. bulg. *karagroš* 'Taler'. — Tk. *ḳaralyḳ* [mit Suffix *-lik* zur Bezeichnung des Abstraktums] 'Schwärze', wegen der dunklen Farbe des Stahls bei hoher Glut 'Stahl'; hieraus russ. (alt) *ḥawalug* 'dass.'. [Gorjajew 135. Bern SlEtWb 385 u. 488.

1071. **Ar. ḳāra:**
'Cistus humilis Andorn'; hieraus mit ar. Art. pg. *alcar* 'dass.' [DE 85; Constancio Dicc 45b].

1072. **Ar. ḳāra:**
'Einzelner Hügel, Anhöhe', plur. *ḳūr*; hieraus mit ar. Art. sp. kat. *alcor* 'Hügel'. [DE 92. Eguilaz 140. ML 6901.

1073. **Mal. kāra:**
Auch *kārah*, *kārēt* 'Schale der Schildkröte, Schildpatt' [Pijn 171]; hieraus sp. *carey*, frz. *caret*, ndl. *karet*, dtsch. *Karettschildkröte*, Chelone imbricata Schweigg., deren Schalen zur Herstellung von Schildpatt dienen. [MMM 11/12.

1074. **Pers. ḳārābā:**
'Große lederne Milchflasche' [offenbar mit ar. *ḳirba* 'Schlauch' verwandt]; hieraus engl. *carboy* 'große Glasflasche zum Verschicken von Säuren und Explosivstoffen' [Hobson-Jobson 162/163]. — „Wenig appetitlich ist der Anblick der sauren Milch, die in einem Zeugbeutel mitgeschleppt wird, der an dem Hinterschenkel des Pferdes herabhängt. Die durchträufelnde Flüssigkeit gibt dem Pferde einen sehr widerlichen Anblick, der vor dem Genusse der so transportierten Milch abschreckt. Hat die Milch in dieser Weise ein gut Stück Weges hinter sich, so ist in dem Beutel eine weiße käseartige Masse zurückgeblieben, die von den Persern unter dem Namen *Mas* zum Brote gegessen wird." Brugsch, Reise der k. preußischen Gesandtschaft nach Persien 1860 u. 1861. Leipzig 1862. I, 156.

1075. **Sskr. karabha:**
'Kamel' [eigentlich 'Schnelligkeit habend'], hieraus wahrscheinlich pers. *kārwān* oder *kärwān* 'Kamelzug, Reisegesellschaft', in alle europäischen Sprachen übergegangen: rum. *caravană*, *chervană*, it. *caravana*, *carovana*, pg. sp. *caravana*, frz. *caravane*; engl. *caravan*, ndl. *karavaan*; dtsch. *Karawane*, schwed. *karavan*; russ. *karawan*, bulg. *kerwan*, serb. *karawan*, čech. *karavana*, poln. *karawana*. Mit pers. *särāī* 'Palast' [Horn NpEt S. 161, Nr. 727] ergibt sich die Bezeichnung für die Herbergen der Karawanen: *kärwānsärāī*. Hieraus rum. *chervăsărie* 'Lagerhaus, Stapelplatz', it. *caravanserraglio*, frz. *caravansérail*, pg. *carawansará*; dtsch. *Karawanserai*; russ. *karawanseraj* [vgl. Karl Müller, Die Karawanserai im Vorderen Orient. Berlin 1920]. [Kluge 227/228. FR. MÜLLER in WZKM V, 354.

1076. **Tk. karadaš:**
'Schiefer' [aus tk. *ḳara* 'schwarz', s. hier Nr. 1070, und *daš, ṭaš* 'Stein']; hieraus russ. *karandaš*, bulg. *karandaš* 'Bleistift'.

1077. **Tk. karaġan:**
'Steppenfuchs'; hieraus russ. *karagan* 'dass.'.

1078. **Tk. ḳaraġol:**
Auch *ḳaraḳol, ḳarawul, ḳaraul* 'Wache' [vom Stamme *ḳar* 'Auge, sehen', z. B. tk. *ḳara* 'Augapfel', Vámbéry TktEtWb S. 78, Nr. 83 I]; hieraus rum. *caraulă* 'Wächter, Schildwache'; bulg. *karaul, karawul, karakol* 'Wache', serb. *karaula, karawula* 'Wachtturm, Schilderhäuschen', klruss. *kalawur* 'Wachtmann', russ. *karaul* 'Wache', *karaulka* 'Schilderhäuschen'. [Gorjajew 134. Bern SlEtWb 489.

1079. **Tk. ḳaragöz:**
Die lustige Figur des tk. Schattenspiels, etwa 'Kasperle' [aus tk. *ḳara* 'schwarz' und *göz* 'Auge' vom Stamme *ḳar, kor, kör, köz* 'Auge, blicken' Vámbéry Tkt EtWb S. 79, Nr. 83 II]; hieraus rum. *caraghios* 'Possenreißer, närrisch', *caraghioslîc* 'Possenhaftigkeit, Spaß'; frz. *caragueuse* 'Marionettenfigur'. [Ausführliches über die Figur des *Ḳaragöz* s. Georg Jacob, Türkische Literaturgeschichte in Einzeldarstellungen. Heft 1. Das tk. Schattentheater. Berlin 1900. S. 19 ff., sowie G. Jacob, Die tk. Volksliteratur. Berlin 1901. S. 33/34 ]

1080. **Tk. ḳaraḳol:**
'Schwarze Hand, d. h. schlechte Handschrift' [aus tk. *ḳara* 'schwarz' und *ḳol* 'Arm, Hand' vom Stamme *ḳar, ḳor, ḳol* 'Arm, Hand, Spanne', s. hier Nr. 1194]; hieraus russ. *karakulja* 'Gekritzel, Krähenfüße', [nach MSlSl 282] 'verkrüppelter Baum'.

1081. **Tk. ḳaraḳolaḳ:**
'Schwarzohr' ist der Name eines kleinen Raubtieres [pers. ebenso *sijāh guš* 'schwarzes Ohr' genannt]; hieraus dtsch. *Karakal,* Felis caracal Gmelin 'persischer Luchs'.

1082. **Tk. ḳaraḳuš:**
'Adler' [aus tk. *ḳara* 'schwarz' und *ḳuš* 'Vogel' vom Stamme *ḳog, ḳow* 'jagen, verfolgen', daher **ḳouš* > **ḳuuš* > *ḳuš* 'Jagd, Treibjagd, Jagdvogel' Vámbéry TktEtWb S. 91, Nr. 95]; hieraus russ. *karaguš* Falco chrysaëtos, serb. *karakosa.* [Gorjajew 133. Mikl SlEtWb 112 a.

1083. **Ar. karam:**
'Edelmut, Güte', tk. *kerem*; hieraus rum. *cherem* 'Laune, Gunst'.

1084. **Mal. karambil:**
Ursprünglich die Frucht der Kokospalme [Pijn 176/177: 'Kokosnuß'], dann die Frucht eines ostindischen Baumes, Averrhoa carambola und A. bilimbi [nach dem ar. Philosophen MUHAMMAD IBN RUŠD, verlateint *Averroës* (1126/1198), benannt, vgl. Brockelmann, Geschichte der ar. Literatur. Leipzig 1901. S. 184/185; *bilimbi* aus mal. *balimbang* 'eine Frucht']; hieraus frz. *carambolier*, pg. *carambola* (auf den kanarischen Inseln *carabeli*) [Constancio Dicc 222 b]. [Devic DEt 83. MMM 13.

1085. **Pers. käränfīl:**
'Gewürznelke' [wohl aus dem Sskr.], hieraus mit volksetymologischer Umbildung gr. καρυόφυλλον, aber mgr. καρούμφουλ, καρουμφίλ; hieraus it. *garofano*, siz. *galofaru* 'Nelke', frz. *girofle* 'Nelke', *giroflée* 'Levkoje', prov. kat. sp. *girofle*, pg. *girofre* 'Nelke', rum. *garoufă, carofil, garofil*; aus dem Frz. wurde engl. *gilliflower* [mit Anlehnung an *flower* 'Blume', ja sogar weiter noch *Juliflower* mit Verkennung und ganz falscher Deutung des ersten Bestandteiles] 'Nelke'. Dtsch. in der Aachener Mundart *Groffelsnagel* 'Gewürznelke' [wie ja die Nelke wie die Gewürznelke ihren Namen 'Nägel' wegen ihrer Gestalt erhalten haben, z. B. engl. *clove,* it. *chiovo di garofano,* frz. *clou de girofle,* poln. *gwoździk* von *gwoźdz* 'Nagel', ndl. *nagelbloem* und *kruidnagel* und '*Gewürznägelchen*' im Deutschen]. Bulg. *kalamfir, karamfil,* serb. *karamfil.*

1086. **Ar. karawān:**
'Rotfüßiges Rebhuhn'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcaravan* [Dicc Cast 111 b], pg. *alcaravão* [Constancio Dicc 45 b] 'Rohrdommel, Botaurus stellaris Steph.' [DE 85].

1087. **Ar. karawijā':**
'Feldkümmel, Carum carvi L.' [vielleicht aus gr. κάρον, lat. *careum*]; hieraus frz. it. *carvi* 'Wiesenkümmel'; ndl. *karwij,* engl. *caraway* 'Feldkümmel', dtsch. *Karve, Karbe*; sp. *carvi, alcaravea,* pg. *alcaravia.* [Kluge 228.

1088. **Pers. kārd:**
'Messer' [Horn NpEt S. 185, Nr. 833]; hieraus russ. *korda, kordik* 'Hirschfänger', čech. *kord* 'Säbel', poln. *kordelas* 'Stutzsäbel'.

1089. **Tk. ḳardaš:**
Eigentlich *ḳaryndaš* [aus tk. *ḳarn, karyn* 'Leib' und Suffix *-daš* 'Gefährte'] 'Bruder'; hieraus rum. *cărdăşie* 'Bande', bulg. serb. *kardaš* 'Bruder', poln. *kardasz* 'Waffengefährte'.

1090. **Tk. ḳarġa:**
'Krähe' [nach der schwarzen Farbe, aus *ḳara* 'schwarz' Vámbéry TktEtWb S. 80, Nr. 84]; hieraus russ. *karga, korga*

'Nebelkrähe, Hexe', bulg. *garga* 'Dohle'. [Mikl SlEtWb 112a. Bern SlEtWb 490.

1091. **Pers. kārgāh:**
'Werkstätte, Atelier' [aus pers. *kār* 'Arbeit' Horn NpEt S. 185, Nr. 831, und *gāh* 'Ort' ebenda S. 199, Nr. 889], tk. zu *gergef* 'Stickrahmen' [Kélékian Ḳāmūs 1021 a] umgestaltet; hieraus rum. *gerghef* 'dass.', bulg. *girčew*, serb. *džerdžew* 'Stickrahmen'.

1092. **Pers. kārgīr:**
Ebenso tk. *kjargir* 'Gebäude'; hieraus rum. *gherghir* 'Rumpelkammer, gewölbter Raum'.

1093. **Tamul. kari:**
'Tunke'; hieraus angloind. *curry*, eine Speise, die aus Fleisch, Fisch, Obst oder Gemüse besteht und mit gequetschter Gelbwurz und andern Gewürzen gekocht wird. Regelmäßig wird eine Kleinigkeit davon dem Reis zugesetzt, der sonst zu wenig schmackhaft ist [also eine ähnliche Speise wie *kuskus* und *pilāw*, s. hier Nr. 1267 und 1656]. [Hobson-Jobson 281/283.

1094. **Ar. karīja:**
Namen einer Wüstenpflanze; hieraus mit ar. Art. pg. *alcaria* 'eine auf sandigem Boden wachsende Pflanze, deren Blätter denen des Veilchens ähneln'. [DE 86. Constancio Dicc 45 c.

1095. **Ar. karīwija:**
'Merk, Zuckerwurzel, Sium sisarum', eine Umbellifere; hieraus sp. *chirivía*, pg. *cherivia*, *alquirivia*, prov. *escaravi*, afrz. *escherviz*, frz. *chervis*, *chiroui*; mlat. *cervilla*. [DE 254. Eguilaz 374. ML 1697 a.

1096. **Ar. ḳarja:**
'Dorf'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcaría*, *alquería* 'Meierhof', pg. *alqueria* 'Scheune, Haus zum Aufbewahren der landwirtschaftlichen Geräte' [Constancio Dicc 59 a].

1096 a. **Ar. ḳarkal:**
'Weiberhemd' soll das Grundwort zu mlat. **carcannum*, prov. *carcan*, afrz. *charchan*, *chercant*, frz. *carcan* 'Halseisen' sein; vgl. G. Meyer, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Straßburg 1891. S. 178.

1097. **Tk. ḳarman:**
'Tasche' [nicht osm.]; hieraus russ. *karman* 'dass.', klruss. *karman* 'dass.', poln. (alt) *korman* 'Kleiderdecke gegen den Regen', weißruss. *kormannik* 'Dieb'. — [Nach Bern SlEtWb 490 soll das tk. Grundwort selbst aus dem Russischen entlehnt sein, doch scheint die hier angegebene Richtung der Entlehnung ohne Schwierigkeit möglich zu sein; vgl. Mikl SlEtWb 112 b. Gorjajew 135.]

1098. **Ar. ḳarn:**
'Horn'; hieraus sp. *carne*, beim Tabaspiele [s. hier Nr. 1962] die Seite des Knöchels, die etwas konkav ist und ungefähr die Form eines lat. S hat. Dicc Cast 475 b [lautlich mit sp. *carne* < lat. *carnem* 'Fleisch' zusammenfallend].

1099. **Hind. karoṛ:**
Geldbetrag von 100 Lakhs [s. hier Nr. 1295], also 10 Millionen; hieraus angloind. *crore*. Eine Crore Rupien war viele Jahrzehnte lang der genaue Gegenwert einer Million Pfund Sterling; engl. *a crore of rupees*. [Hobson-Jobson 276.

1100. **Sskr. karpūra:**
Ein Baum, Cinnamonum Camphora, aus Formosa stammend; schon prākrit mit Assimilation *kappūra*; hieraus ar. *kāfūr*, Grundwort für die europäischen Entsprechungen: mlat. *camphora*, rum. *camfora*, it. (alt) *cafura*, (neu) *cánfora*, frz. *camphre*, sp. pg. *cánfora*, *alcanfor*; ndl. *kamfer*, mhd. *gaffer* [ohne eingeschobenes *m* oder *n*!], nhdtsch. *Kampfer*, engl. *camphor*; russ. *kamfora*, bulg. *kamfora*, serb. *kamfor*, poln. *kamfora*, *kanfora*, čech. *kafr*. [Vgl. ngr. καφουρά.] [DE 84. Eguilaz 131. ML 4656. Kluge 224. Gorjajew 130/131. Bern SlEtWb 468.

1101. **Ar. karrāz:**
'Krug mit engem Halse', also wohl geeignet, das Wasser frisch zu halten [vielleicht aus dem Pers. JA (8) I, 545; Lammens Farūḳ 961]; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alcarraza* 'irdener Krug, Wasserkühlgefäß' [dass. wie *albarrada*, s. hier Nr. 249; DE 86/87], prov. *alcarazas*, frz. *alcarraza*. — „Diese werden von Frauen [sc. Spaniens] besonders im Zustande der Schwangerschaft gern zerbrochen und gegessen; der Genuß ihrer Scherben soll gleichzeitig auch die Haut weiß färben." Dtsch. Rundschau für Geographie. Wien-Leipzig. XXVII, 126. [Eguilaz 133. Devic DEt 7. Lammens Rem 7/8. ML 4743.

1102. **Sskr. karṣa:**
Ein Silber- oder Goldgewicht von $^{1}/_{400}$ Tulā; über tamul. oder konkani *kāsu* wurde zunächst pg. *caixa* 'Münze von 3 Reis' [Constancio Dicc 204 c] und hieraus engl. *cash*, Bezeichnung für jede kleine Münze in verschiedenen Teilen Ostasiens; in China ist seit mehr als zwei Jahrtausenden der runde, mit einer zentralen viereckigen Durchbohrung versehene *Käsch* typisch. Über seine Geschichte vgl. MÜLLER in MSOS XXII, ostasiat. Abtlg. S. 10 ff. Hobson-Jobson 167/168.

1103. **Ar. karsana:**
Name einer Pflanze, entweder 'schwarze Wicke, Vicia sativa' oder 'Erve, Ervum'; hieraus sp. *alcarceña* [= *yero* 'dass.' Dicc Cast 111 b; DE 85].

1104. **Ar. kartās:**
'Papier' [aus gr. χάρτης ZDMG LI, 301]; hieraus pg. *cartaz* 'Anschlag-, Theaterzettel' [nicht 'Tüte', wie ML 1866 hat, dies heißt vielmehr *cartuxo*], mit ar. Art. sp. *alcatraz, alcartaz* 'Tüte'. — DE 87. Eguilaz 134.

1105. **Ar. ka's:**
[Wahrscheinlich aus aram. *kāsā*, dazu vgl. ass. *kāsu* 'Becher' ZAkkFW 34] 'Becher, Kelch, Glas', ebenso pers. *kāsä*; hieraus rum. *chisea* 'Einmachglas' und vielleicht russ. *kosuha* 'Becher' [Gorjajew XXXIX].

1106. **Ar. kaṣ'a:**
'Großer und tiefer Napf, Speiseschüssel für zwei Personen', vulg. ausgesprochen *ḳaṣ'at*; hieraus siz. *cassata*, eine Süßigkeit, deren Hauptbestandteile Buttermilch und Sandkuchenteig sind, eine Spezialität von Palermo. [GrSVociSic 232.

1107. **Hebr. ḳāṣaβ:**
'Er hat abgeschnitten, zerstückelt'; hieraus gaunerdtsch. *Katzoff* [mit anscheinend slavischer Endung, tatsächlich durch die neuhebräische Aussprache des aspirierten *b* bewirkt], Spottname für Fleischer, Metzger. [Avé-L IV, 450.

1108. **Ar. ḳaṣaba:**
'Festung, Zitadelle' [vom Vb. *ḳaṣaba*, dass. wie hier Nr. 1107; eigentlich also 'das von der Stadt Abgeschnittene, abseits Gelegene']; hieraus sp. *alcazaba*, pg. *alcaçova*, frz. *casbah, casba, casauba* 'dass.' [bes. in Nordafrika, z. B. die berühmte *Ḳaṣba* von Tunis, vgl. Bädeker, Unteritalien.[14]. (1906) S. 459]; angloind. *cusbah* 'Hauptplatz einer pergunnah' [s. hier Nr. 1633]. [DE 90. Devic DEt 87. Lammens Rem 79.

1109. **Ar. ḳaṣafa:**
'Mit Geschrei herumspringen'; von diesem Stamme ar. **ḳuṣaifa* 'Ort der Ausschweifung'; hieraus mit ar. Art. pg. *alcoceifa* 'Bordell; Stadtteil, wo sich diese befinden', [mit Abfall der letzten Silbe] pg. *alcouce* 'Bordell' [Constancio Dicc 46 c; 47 c].

1110. **Ar. ḳaṣd:**
'Absicht'; hierzu adverbialer Akkusativ *ḳaṣdan* 'absichtlich', ebenso präpositionaler Ausdruck '*an ḳaṣdin* 'absichtlich', tk. *ḳaṣden, en ḳaṣden*; hieraus bulg. *kasten, enkasten, enkast*, serb. *kaste, kasten* 'absichtlich'. [Bern SlEt Wb 492.

1111. **Ar. ḳaṣdīr:**
'Zinn', hieraus gr. κασσίτερος und die slav. Benennungen des Zinns: bulg. *kositro, kositrъ*, serb. *kositar, kositer*; auch rum. *cositoriŭ* (Walachei). [Bern SlEtWb 581.

1112. **Hebr. kāšēr:**
'Gerade, recht sein', hierzu part. praes. act. *kōšēr* 'rein, gerade', jüd.-dtsch. *koscher* 'rein' gemäß den Speisegesetzen, aber auch fig., z. B. '*das ist nit so ganz koscher*' = 'da steckt etwas dahinter, das ist nicht ganz richtig und ehrlich'; ndl. *koscher, kauscher*; poln. *koszer(ny)* 'rein', Vb. *koszerować* 'reinigen, waschen'.

1113. **Hebr. ḳāṣīn:**
'Richter, Führer' [wurzelverwandt mit ar. *ḳāḍī*, s. hier Nr. 984], in moderner Aussprache *kōzin* 'reicher Mann'; hieraus jüd.-dtsch. 'ein dicker, fetter *Koze*', in Berlin: *so'n Jroßkoz* 'einer, der sich viel auf sein Geld einbildet'.

1114. **Ar. ḳasīs:**
'Christlicher Priester' [wie der Begriff aus dem syr. *ḳašīšā*]; hieraus pg. *caciz* 'dass.' [Constancio Dicc 201 a; DE 244].

1115. **Tk. kaškawal:**
'Eine Art Käse' [Kélékian Ḳāmūs 928 b; wohl aus it. *caccio cavallo*]; hieraus rum. *caşcaval* 'Quarkkäse'.

1116. **Sskr. kāšmīras:**
Kašmīr ist eine Stadt und ein größeres Gebiet im nordwestlichen Indien, wo Schals in vorzüglicher Qualität hergestellt wurden. Hieraus engl. *cashmere*, ndl. *cachemir*, dtsch. *Kaschmir* (früher *Kasimir*); it. *casimiro*, sp. *casimiro*, pg. *casimira*, frz. *cachemire*; russ. *kazmir, kašemir*, poln. *kaźmirek*, čech. *kazimir*. [Bern SlEtWb 496.

1117. **Ar. ḳaṣr:**
'Schloß, Burg' [aus lat. *castrum*, gr. κάστρον ZDMG LI, 316]; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *alcázar* 'dass., Kastell'; pg. *caçarete* 'Teil des Zugnetzes mit Sack' (?); it. *cássero* 'kleines Schloß', siz. *càssaru* 'Hauptstraße'. [In Palermo und in anderen Städten nennt das Volk den Hauptkorso so]. [DE 90. Eguilaz 135. ML 6895. ZfromPh XXV, 503. GrS VociSic 232.

1118. **Ar. ḳaṣṣāb:**
'Metzger' [vom Vb. *ḳaṣaba* 'schneiden', s. hier Nr. 1108], ebenso tk.; hieraus rum. *casap* 'dass.', *căsăpie* 'Metzgerei', bulg. *kasap, kasapin, kasab* 'Metzger', serb. *kasap, kasapin* 'dass.', bulg. serb. *kasapnica* 'Schlachtbank'. [Bern SlEt Wb 492.

1119. **Mal. kasuwārī:**
[Pijn 143: *soewari*] 'Ein großer straußähnlicher Vogel', Casuarius galeatus,

der auf den Inseln Ozeaniens heimisch ist. Das Wort ist in alle europäischen Sprachen übergegangen: engl. *cassowary*, schwed. dän. *kasuar*, ndl. *casuaris, kasuaris*, dtsch. *Kasuar* (früher *Kossebares*); sp. *casoar, casuel*, pg. *casuar*, it. *casuario*, frz. *casoar*; russ. *kazuaru*. — Wegen der Ähnlichkeit seiner Blätter mit den Federn des Kasuars heißt ein im malayischen Archipel wachsender Baum schon mal. *pōhon kasuwārī* 'Kasuarbaum', ebenso lat. *Casuarina* L., engl. *casuarina*, frz. *casuarine*. [Devic DEt 88. MMM 14. JAOS XVII, 125/128.

1120. **Tk. ḳašyḳ:**
'Löffel' [vom Stamme *ḳaš* 'reiben, scharren, graben' Vámbéry TktEtWb S. 20, Nr. 22 II]; hieraus serb. *kašika* 'dass., Holzlöffel'.

1121. **Tk. ḳat:**
'Lage, Stockwerk' [vom Stamme *ḳat* 'anreihen, hinzufügen' Vámbéry TktEt Wb S. 85, Nr. 88]; hieraus rum. *cat* 'Stockwerk', vielleicht *cută* 'Falte'; bulg. serb. *kat* 'Stockwerk'.

1122. **Ar. ḳaṭām:**
'Habicht'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcotán* 'Lerchenfalke, Falco subbuteo L.' [Dicc Cast 113 b; DE 94].

1123. **Pers. käthudā:**
Tk. Schreibung für *kädḫudā* 'Ortsvorsteher' [aus pers. *käd* 'Haus' Horn Np Et S. 188, Nr. 844 und *ḫudā* 'Herr', s. hier Nr. 876], tk. Aussprache *kjaja, kehaja* 'dass.'; hieraus rum. *chihaiŭ* 'dass.'.

1124. **Ar. ḳaṭīʿa:**
'Herde'; hieraus mit ar. Art. pg. *alcatéa* 'Meute (Hunde), Rudel (Wölfe), Schar (Spitzbuben)', auch *alcateia* [Constancio Dicc 45 c; DE 87].

1125. **Ar. ḳaṭīfa:**
'Samt, Teppich', tk. *kadife*; hieraus bulg. *kadife*, serb. *kadifa* 'Samt, Plüsch'; rum. *catifea, catifeluță* 'Samt', mit ar. Art. sp. *alcatifa*, pg. *alcatif, alcatifa* 'Teppich'; hieraus angloind. *alcatif* 'langhaariger Teppich'. — Ar. plr. *ḳaṭāʾif* 'Nußkonfekt, Nudeln', ebenso tk. *ḳadaïf* 'verschiedene süße Speisen in Nudel- oder Scheibenform' [über deren verschiedene Arten s. SEIF in MO XVII, 142]; hieraus rum. *cataïf, cadaïf* 'Mehlkuchen [mit Fadennudeln und Rahm]'. [DE 88. Eguilaz 135. ML 4683. Bern SlEtWb 466. Hobson-Jobson 11.

1126. **Hebr. ḳāṭōn:**
'Klein'; dieses Wort kommt in dem ndl. Ausdruck *houd je maar katoen* 'halte dich mal ruhig oder stille!' vor.

1227. **Ar. ḳaṭrā:**
'Stück (Fleisch, Fisch oder ähnl.)'; hieraus mit ar. Art. pg. *alcatra* 'Hinterviertel eines Ochsen'. Ar. plr. *ḳaṭrāt*; hieraus pg. *alcatrate* 'Kielpflock (ein Teil des Kiels am Schiffe)' [Constancio Dicc 45c; DE 88/89].

1128. **Ar. ḳaṭrā :**
'Teer' [vom Vb. *ḳaṭara* 'tropfenweise fließen', vgl. dazu aram. *ʿaṭrānā* 'Teer' < ass. *eṭrānu* 'dass.' ZAkkFW 60]; hieraus z. T. über tk. *ḳaṭran* 'dass.': rum. *catran* 'Teer, Gift und Galle', *cătrăni* 'teeren', it. *catrame* 'Schiffsteer', afrz. *cotran*, nfrz. *guitran, goudron*, prov. *catran*, sp. *alquitrán*, pg. *alcatrão* 'Schiffsteer'; bulg. serb. *katran*, serb. *katram* 'Schiffspech', russ. *katran* 'Erdpech'. [DE 186. Eguilaz 251. ML 6902. Bern SlEtWb 494.

1129. **Zigeun. katšīma:**
'Wirtshaus, Schenke' [Fink, Lehrbuch des Dialekts der dtsch. Zigeuner. Marburg 1903. Glossar s. v. Vgl. auch Ješina, Romáňi Čib.[3]. Leipzig 1886. S. 84 b: *krčma* < čech., s. MSlSl 278]; hieraus gaunerdtsch. *Kaschemme* 'gewöhnliche Kneipe', *katschäume* [Avé-L IV, 554].

1130. **Ar. ḳaṭṭāra:**
'Destillierkolben' [vom Vb. *ḳaṭṭara* 'destillieren', II. Form von *ḳaṭara* s. hier Nr. 1128]; hieraus mit ar. Art. sp. *alquitara* 'Destilliergefäß' [= *alambique*, s. hier Nr. 79. Dicc Cast 137 a. DE 186].

1131. **Tk. ḳatyr:**
'Maultier'; hieraus rum. *catîr* 'dass.', *catîră* 'Mauleselin': bulg. *katъr*, serb. *katura*, russ. (dial.) *katjer* 'Maultier'. [Sain 48. Gorjajew 136. Bern SlEtWb 495.

1132. **Ar. kaukab:**
'Stern', eigentlich *k. šimālī* 'Nordstern', d. h. Polarstern. Der Name wurde durch Verwechselung auf den Stern β übertragen, der jetzt *Kochab* heißt. [Ideler Sternn 14.

1133. **Hind. kauṛī:**
Od. *kauḍī* [aus sskr. *kaparda*] 'eine kleine weiße Muschel Cypraea moneta', die in einem großen Teil Asiens und Afrikas als Geld in Umlauf ist. Ihr Wert ist Schwankungen unterworfen, z. B. werden bei den Haussa 11 bis 18, an der Togoküste 40 und an der Goldküste 20 Stück gleich einem Pfennige gerechnet [vgl. Globus LXIX, 374 Anm. 2]. Hieraus engl. *cowry*, dtsch. *Kaurimuschel*, frz. *cauris*, sp. *cauris*, pg. *cauril, caurim, coril* [Constancio Dicc 237 c]. [Hobson-Jobson 269/271. John E. Hertz, Über Verwendung und Verbreitung der Kaurimuschel. In Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg 1880/81.

1134. **Tk. ḳawaḳ:**
'Pappel' [vom Stamme *ḳab, ḳav* 'aufstehen, aufheben, gewölbt, stolz' Vámbéry TktEtWb S. 64, Nr. 71 I]; hieraus bulg. *kawak* 'dass.', *diw kawak* 'Espe', poln. *kawak* 'it. Pappel'. [Bern SlEtWb 495.

1135. **Tk. ḳawal:**
'Flöte'; hieraus rum. *caval* 'Schalmei, Hirtenflöte', bulg. *kawal* 'dass'., serb. *kawal* 'kurze Flinte, Stutzen' [sicherlich unter Einwirkung von *Kavallerie, Kavallerist* entstanden, da diese Karabiner tragen]. [Bern SlEtWb 495.

1136. **Tk. ḳawata:**
'Rundes, hohles Holzgefäß' [aus frz. *cuvette*]; hieraus rum. *covată, covaţă, cobeţă* 'Backtrog, Backmulde'.

1137. **Tk. ḳawuḳ:**
'Mütze' [vom Stamme *ḳab, ḳaw* 'anschwellen, hohl' Vámbéry TktEtWb S. 65, Nr. 71 I]; hieraus rum. *cauc* 'Mütze, Samthut', *caucgiŭ* 'Hut- und Mützenfabrikant'.

1138. **Tk. ḳawun:**
'Melone' [vom gleichen Stamme wie Nr. 1137]; hieraus klruss. *kavun* 'Wassermelone', poln. *kawon*, čech. *kavon* 'dass.'. [Bern SlEtWb 495. Gorjajew 126.

1139. **Ar. ḳawwād:**
'Zuhälter, Kuppler' [vom Vb. *ḳāda* 'führen' s. hier Nr. 1006, II. Form *kawwada* 'zuführen']; hieraus prov. *alcaot, alcavot, arcabot*, kat. *alcabot, arcabot*, sp. *alcahuete*, pg. *alcoveto, alcoviteiro* 'Kuppler, Bordellwirt', pg. *alcayote* [Constancio Dicc 46 a] 'dass.', Vb. sp. *alcahuetar*, pg. *alcovitar, alcayotar* 'verkuppeln'. [DE 79. Eguilaz 126. ML 6903 (wo *qawwad* Kuppelei irrtümlich steht; schon Körting s. v. *al-ḳauvād* hat richtig 'Kuppler').] Christoph Gebhardt, Das arabische Etymon einiger romanischer Wörter. Progr. Gymn. Greiz 1912. S. 9/10.

1140. **Tk. ḳawwas:**
'Türhüter, Diener der Gesandtschaften in der Türkei' [vom ar. *ḳaus* 'Bogen', Berufsnamen *ḳawwās* eigentlich 'Bogenschütze']; hieraus bulg. serb. *kawaz*, bulg. *kavazin* 'Polizeidiener'; dtsch. *Kawaß*, frz. *cavasse* 'Konsulatswächter'.

1141. **Mal. kāyulāngit:**
'Ein Schatten spendender Baum, Ailantus glandulosa Desf.' [aus mal. *kāyu* 'Baum' Pijn 173 und *lāngit* 'Himmel, Firmament, Baldachin' Pijn 203]; hieraus unter Abfall des anlautenden *k* [vgl. hier Nr. 1063] der botanische Name, engl. *ailantus, ailanthus*, frz. *ailante* oder *langit, ailanthe* [in europäischen, bes. französischen und deutschen, sowie amerikanischen Städten als Schattenbaum häufig gepflanzt]. [JAOS XVII, 105/180.

1142. **Mal. kāyupūtih:**
Ein Strauch aus der Familie der Myrtaceen, Melaleuca leucadendron [auch schon mal. 'weißer Baum', da er wie die Birke weiße Rinde zeigt]; aus seinen Blättern und Zweigen zieht man durch Destillation ein flüchtiges Öl von durchdringendem Geruche: frz. *huile de cajeput*, auch kurz *cajeput*, pg. *cajeput*, engl. *cajeput, cajuput* 'Kajeputöl'. Es wird in der Medizin gegen Wechselfieber und in der Industrie zur Herstellung von Firnis gebraucht. [MMM 9. Devic DEt 76. JAOS XVII, 120/123.

1143. **Tk. ḳazaḳ:**
'Landstreicher, Vagabund, Nomade' [in diesem Sinne veraltet, vom Stamme *ḳaz* 'umherirren' Vámbéry TktEtWb S. 22, Nr. 23; jetzt nur noch in weicher Form *gezmek* 'spazieren gehen']; hieraus russ. *kazak, kozak*, bulg. *kazak*, poln. *kozak*, dtsch. *Kosak*, Bezeichnung für die südrussischen Steppen- und Reitervölker; engl. *cossack*, angloind. mit der Bedeutung 'Freibeuter, plündernder Reiter', rum. *cazac* 'Kosak', *cazachiŭ* 'russ. Weinhändler, Kosakenmütze'. Hieraus auch die Kleidernamen: russ. *kazakin* 'Art Halbrock', čech. *hazuka* 'Mönchskutte, Oberkleid, Decke', poln. *hazuka* 'Frauengewand'; mhd. *kasugele, kusuckel* 'Meßgewand', *kasacke* 'kurzer Reiserock', nhd. *Kasack* (jacke in der Damenmode), engl. *cassock* 'langer Priesterrock, Soutane'; nlat. *cazaca*, it. *casacca*, frz. *casaque*, sp. pg. *casaca* 'lange Überjacke'. [Gorjajew 127. Bern SlEtWb 377 und 496. Hobson-Jobson 262.

1144. **Tk. ḳazan:**
'Kessel' [vom Stamme *ḳas, ḳaz* 'reiben, scharren, graben' Vámbéry TktEtWb S. 20, Nr. 22 II; eigentlich 'Vertiefung']; hieraus russ. *kazan* 'dass., bes. Branntweinkessel', klruss. bulg. serb. poln. (dial.) *kazan* 'Kessel, Bassin'. Auch die russ. Stadt *Kasan* a. d. Wolga hat ihren Namen wegen ihrer Lage hierher. Rum. *cazan* 'Kochkessel', *căzănărie*.

1145. **Tk. ḳazma:**
'Hacke' [vom gleichen Stamme wie hier Nr. 1144]; hieraus rum. *cazma* 'Spaten, Doppelhacke'.

1146. **Tk. ḳazyḳ:**
'Pfahl' [Kélékian Ḳāmūs 927, vom gleichen Stamme wie Nr. 1144 und 1145, vgl. čaġ. *ḳaziḳ, ḳazuḳ* 'Pflock', eigentlich 'das Eingegrabene']; hieraus bulg. *kazъk*, serb. *kazuk* 'Pfahl'. [Bern SlEtWb 496.

1147. **Ar. ḳazz:**
'Rohseide, Flockseide' [aus pers. *kāž, gāž* ZDMG L, 640]; hieraus sp. *gasa* 'durchsichtiges feines Leinen- od. Seiden-

gewebe', frz. *gaze*, dtsch. *Gaze* 'dass.', rum. *hasa* [über das Tk.] 'Kaliko'. — [Die ältere Etymologie, s. hier Nr. 702, so auch noch ML 3710]. — MWiD 94.

1148. **Tk. keče:**
'Filz, Teppich' [Kélékian Ḳāmūs 1015]; hieraus serb. *ceča* 'Filz', *keča* 'wollenes Obergewand der Berghirten zum Schutze gegen Regen', poln. (dial.) *kieca, kiecz* 'Frauengewand, Soldatenmantel' [wohl über ung. *kecse* 'Art Mantel'] und andere Ableitungen. [Bern SlEtWb 498.

1149. **Hebr. ḳẹdẹm:**
'Osten'; hieraus gr. καδμία, καδμεία zur Bezeichnung des Zinkerzes [vgl. Edmundus Ries, Quae res et vocabula a gentis semiticis in Graeciam pervenerint, quaestiones selectae. Vratislaviae 1890. S. 6]; mit Wechsel von *d* zu *l* [wie gr. ἀδάμας > ar. *almās* ZDMG LI, 295; gr. δάκρυ > lat. *lacrima*; lat. *Elisabeth* > sp. *Ysabel*] mlat. *calamina*; Grundwort zu it. *calaminaria* 'kieselhaltiges Zinkerz', afrz. *chalemine*, nfrz. *calamine*, it. *gellamina*, sp. pg. *calamina*; engl. *calamin*, mhd. *kalemîne*, dtsch. *Galmei* 'Kieselzinkspat'. [Romania XXXIII, 605; XXXVIII, 371. ML 1453.

1150. **Syr. ḳefal:**
'Aufdecken, abdecken, ziehen'; hieraus wohl mit Anlehnung an niederdtsch. *fillen* 'das Fell abziehen' [von *vel* 'Fell'] gaunerdtsch. *Kafiller* 'Schinder'. [Seiler DKiL IV, 490.

1152. **Tk. kel:**
'Kahl; Flechte, Grind' [vom Stamme *il* 'glänzen, strahlen' Vámbéry TktEtWb S. 119, Nr. 126 A II]; hieraus bulg. *kel* 'Grind, Räude', serb. *cela* 'Glatze, Kahlkopf'; rum. *chel* 'kahl', *chelie* 'Glatze, Kahlköpfigkeit' [wegen *chelbas* s. hier Nr. 1023]. [Bern SlEtWb 499.

1153. **Mal. kĕlādi:**
'Eine Art Aronstab mit eßbarer Wurzel, Colocasia vera' [Pijn 179 a]; hieraus der botanische Name lat. *caladium*, engl. *caladium*, frz. *caladion*, sp. *caladio* 'Pflanze, die in den feuchten Landstrichen Südamerikas wächst' [Dicc Cast 418 c]. [Devic DEt 77.

1154. **Hebr. ḳelaf:**
'Rinde, Schale', hieraus [oder aus dem plr. *ḳelafōϑ*] schon im Rotwelsch des XV. und XIV. Jahrhunderts *klaffot* 'Kleid'; jetzt gaunerdtsch. *Kluft* 'Anzug', auch in der Studentensprache und dial. weit verbreitet. [Kluge 246 s. v. Kluft 2. Avé-L IV, 556.

1155. **Mal. kĕlĕmbaḳ:**
'Ein Baum Ostindiens mit wohlriechendem Holze, Aquilaria' [Pijn 180 u. 201]; hieraus frz. *calambac, calambart*. Über tk. *ḳalembek* [Kélékian Ḳāmūs 969, wo der Name auf die Bezeichnung einer Insel des ind. Archipels zurückgeführt wird] ergibt sich rum. *calembec* 'dass.'. Der Baum heißt auch frz. *garo* [aus mal. *gahāru* oder *gārū*], hieraus vielleicht frz. *garou* 'Rinde einer Art Lorbeerbaums, Daphne gnidium, rispiger Seidelbast', die man als blasenziehendes Mittel verwendet [andere Ableitung aus mlat. *wargus*]. [Devic DEt 77.

1156. **Tk. kelepir:**
'Zu billigem Preise gekauft' [Kélékian Ḳāmūs 1033 a; ursprünglich *kelebir* 'Finderlohn' < čaġ. *telebir, tülebir* 'dass.' vom Stamme *töl, tül* 'entgegen, Ersatz, Lösegeld' Vámbéry TktEtWb S. 187, Nr. 200]; hieraus rum. *chilipir* 'Gelegenheitskauf', *chilipirgiŭ* 'Glücksritter'.

1157. **Äg. kemi:**
Od. *kīmī*, kopt. *kēmi* 'schwarz' war die Bezeichnung des Landes Ägypten [daraus auch der Name des dritten Nachkommen Noas, *Ḫam* 'der Schwarze', hebr. allerdings in 'der Heiße' umgedeutet]; hieraus entstand ar. *kīmījā'* zunächst zur Bezeichnung des 'Steins der Weisen' [also im Sinne von *iksīr*, s. hier Nr. 903, gebraucht, vgl. GILDEMEISTER in ZDMG XXX, 534/538], dann 'Scheidekunst, Chemie'. Aus dem Ar. kommt: it. *alchimía* 'Goldmacherkunst' [fast synonym zu *inganno* 'Betrug'], *alchímia* 'ein aus Messing, Kupfer und Erz zusammengesetztes Metall', modern *chímica, arte chímica* 'Chemie', frz. *alchimie, chimie*, sp. pg. *alquímia*; dtsch. *Alchimie* [für *Alchimisterei* heißt es bei Schuppius zur Verspottung dieser Afterwissenschaft ungemein treffend: 'Allkühmisterei', vgl. Andresen DVE 34], *Chemie*, ndl. *alchimie*, engl. *alchemy, alchimy*, Vb. to *alchemise, chimistry*. — [Die ar. Lexikographen leiten ar. *kimījā'* vom Vb. *kamā* 'verbergen' ab, also im Sinne von 'verborgener Kunst'.] [POTT in ZDMG XXX, 6/20. Mahn EtUnt 81/85. Devic DEt 7. Kluge 10.

1158. **Tk. kep:**
'Form, Figur' [nicht osm. Vámbéry Tkt EtWb S. 95, Nr. 101, nur altosm. *gib* 'Ebenbild, Bild, Ähnlichkeit', Vámbéry Altosmanische Studien 169, und jakutisch, ujgurisch, mongolisch, ung. usw., s. Gombocz, Die bulg.-tk. Lehnwörter in der ung. Sprache. In Mémoires de la Société Finno-Ougrienne XXX, 93 f.]; hieraus altsl. *kjăp* 'Bild', serb. *kip* 'Zeichen, Figur', poln. *kep* 'dass.', russ. *kapišče* 'Götzentempel'; rum. *capişte* 'dass.'. [Gorjajew 132. Bern SlEtWb 486. WuS 143/144.

1159. **Tk. kepeneg:**
'Regenmantel, Kapuze' [fehlt bei Kélékian Ḳāmūs, aber bei A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 383b; vom Stamme *ḳap, kep* 'zudecken, verhüllen, Kleid' Vámbéry Tkt EtWb S. 77, Nr. 81 I]; hieraus rum. *chepeneag* 'Mantel'; bulg. *kepeneg* 'dass.', russ. *kobenjak* 'Kapuze, Tasche, Sack', klruss. *kepeńak, kepeń* 'ung. Rock', serb. *kepen* 'Mantel', poln. *kopeniak* 'ärmelloser Mantel'; dtsch. *Köpernick* 'Art Hemd' [bayr. Dial. *Gebenek*]. [Bern SlEtWb 500.

1160. **Tk. kepeng:**
'Innerer Fensterladen' [Kélékian Ḳāmūs 1010b; vom gleichen Stamme wie Nr. 1159]; hieraus rum. *chepeng* 'Falltür'.

1161. **Mal. kĕramunting:**
'Ein Baum, dessen rotschwarze, runde und süße Früchte gegessen werden: Adhatoda', eine Akanthacee [Pijn 177]; hieraus frz. *carmantine, carmentine* [auch *noyer des Indes, n. du Ceylan* genannt], Adhatoda vasica Nees. (Justicia Adhatoda L.); der Strauch wird zu Hecken und zur Maskierung von Mauern verwandt. [Devic DEt 86.

1162. **Tk. kereste:**
'Bauholz' [Kélékian Ḳāmūs 1020b]; hieraus rum. *cherestea* 'dass., Gebälk', *cherestegiŭ* 'Holzhändler'.

1163. **Mal. kĕrīs:**
'Eine Art Dolch' [Pijn 177], dessen Schneide etwa 10 bis 15 Zoll lang, am Griffe breit ist und spitz ausläuft; der Kris ist zweischneidig, entweder grade oder mehrfach gekrümmt und manchmal vergiftet; sein Griff ist aus feinem Holze oder Knochen gemacht und gewöhnlich geschnitzt, z. B. als Schlangenkopf; die Malayen tragen ihn an der rechten Hüfte. Das Wort ist in die meisten europäischen Sprachen übergegangen: ndl. *kris, kirris* 'Schwert', angloind. *crease, cris*, engl. *creese*, Vb. to *crease* 'erdolchen', dtsch. *Kris*, schwed. *kris*; sp. pg. *cris* [z. B. Camões Os Lusiadas X, 44, Vers 6], pg. *crisada, crizada* 'Stich mit dem Kris' [Constancio Dicc 331c], frz. *kriss, criss*. [MMM 30. Hobson-Jobson 274/275. JAOS XVIII, 67/70.

1164. **Tk. kertik:**
'Einschnitt' [Kélékian Ḳāmūs 1019b; vom Stamme *kir, ker* 'hineingehen, hineinpassen', Kausativ *kert-*, Vámbéry TktEtWb S. 100, Nr. 108]; hieraus rum. *chertic* 'Einschnitt, Kerbe'.

1165. **Hebr. kerūβ:**
Plr. *kerūβīm*, Bezeichnung von Engeln mit flammenden Schwertern [nach König HWB 188a von einem Stamme **karuba*, parallel dem ar. *karuma* 'edelmütig sein', also 'Glanzerscheinung' als Repräsentant und Vermittler der Weltgegenwart Gottes]; in alle europäischen Sprachen übergegangen: engl. *cherub* 'Engel, hübsches Kind' [plr. in der letzteren Bedeutung: *cherubs*], dtsch. *Cherub, Cherubin*; frz. *chérubin*; russ. *ḥeruvim*.

1166. **Hebr. kesīl:**
'Dumm, töricht' [ursprünglich 'dick, fett']. Als *Teekessel* ist das Wort in der dtsch. Studentensprache gebräuchlich; im XVIII. Jahrhundert hießen in Halle die dem eigentlichen Burschenleben fernbleibenden Studenten Mucker oder Teekessel [Kluge, Studentensprache 10], als Schülerausdruck für Lehrer ist *Kessel* noch heute verbreitet, bes. in der Provinz Sachsen [ZfdWf I, 44]; vielleicht hängt auch der Name Teekessel für ein Ratespiel hiermit zusammen. — Die Bedeutung 'Teekessel' = 'fade, weichlich' ist wahrscheinlich in Anlehnung an das Schimpfwort 'Teigesel' entstanden. [GÖTZE in ZfdWf VIII, 101/102.

1167. **Tk. keškek:**
'Grütze, die mit in Stücken geschnittenem Fleisch gekocht ist' [Kélékian Ḳāmūs 1029a]; hieraus rum. *cheşchet* 'Art Suppe'.

1168. **Hebr. keϑīβā:**
Aram. Partizipialform des Vbs. *kāϑaβ* 'schreiben', also 'Geschriebenes', in jüd. Aussprache *kesīwō* und mit dtsch. Endung gaunerdtsch. *Kassiber* 'heimliche Mitteilung eines Gefangenen an die Außenwelt oder umgekehrt'.

1169. **Hind. khoprā:**
[Verwandt mit *khapnā* 'trocknen']; hieraus malayālam *koppara*, angloind. *coprah* 'der getrocknete Kern der Kokosnuß', dtsch. *Kopra*. — [Ableitung aus sskr. *kharpara* 'Schädel' ist weniger gut.] [Hobson-Jobson 253/254.

1170. **Chin. kiàn-kièn:**
Soll nach Jacob EMA 97 Grundwort für dtsch. *Kokon* 'Seidenraupengespinst', engl. *cocoon*, frz. *cocon* sein. — [Gewöhnlich auf frz. *coque* < lat. *concha* zurückgeführt.]

1171. **Ar. kibrīt:**
'Schwefel' [Fremdwort aus dem aram. *kebrīϑā* < ass. *kuprītu* 'Schwefel', dieses möglicherweise aus *kupru*, s. hier Nr. 727, vgl. ZAkkFW 60]; hieraus mit ar. Art. sp. *alcrebite* 'dass.'; in der Bedeutung 'Schwefel-, Streichhölzchen' tk. *kibrit*; hieraus rum. *chibrit* 'dass.', *chibritelniţă*. — DE 95.

1172. **Ar. ḳīfāl:**
Name einer Vene [möglicherweise ein Fremdwort, aber jedenfalls n i c h t aus

gr. κεφαλική von κεφαλή 'Kopf', da dieses Wort bei gr. Autoren in anatomischem Sinne nicht vorkommt]; hieraus wurde von den lat. schreibenden Anatomen des MA *Vena cephalica* gemacht, was um so näher lag, als bei Kopfleiden aus dieser Ader Blut gelassen wurde. [HArHebrAn 96/98.

1173. **Ar. kijāfa:**
Ebenso tk. *kijafet* 'Kleidung, Gewand, Tracht' [eigentlich 'das Wie, die Wieheit' aus *kaif* 'wie', s. hier Nr. 1007]; hieraus rum. *caifet* 'Gestalt, Kleidung'.

1174. **Ar. ḳijās:**
'Maß' [vom Vb. *ḳāsa* 'messen']; hieraus mit ar. Art. sp. *alquez* 'Weinmaß von 12 cántaras' [Dicc Cast 136 c], pg. *alquiés* 'Maß der Gerber, ein Stock, mit dem sie die zu verkaufende Sohle abmessen' [Constancio Dicc 59 b]. — DE 185.

1174a. **Ar. kīl:**
Od. *kail* 'Maß', bes. für Getreide [vom Vb. *kāla* 'messen'], tk. ebenso *kile*; hieraus rum. *chilă* 'Getreidemaß', in der Walachei 680 l, in der Moldau 430 l. Aus dem Ar. unmittelbar mit ar. Art. und Wechsel der Liquiden $l > r$ wurde pg. *alqueire* 'Getreidemaß', $^1/_6$ *saco* oder $^1/_{60}$ *moio* [Constancio Dicc 59 a]. — DE 184.

1175. **Tk. kil:**
'Ton' [aus pers. *gil* 'Schmutz, Lehm' Horn NpEt S. 207, Nr. 927 bis]; tk. *kil ermeni* 'fetthaltige Tonerde' [pharmazeutisch benutzt: Bolus armeniaca]; hieraus rum. *chilermenea* 'dass.'.

1176. **Tk. kilim:**
'Teppich'; hieraus rum. *chilim* 'dass.'; bulg. *kilim*, *kelim*, serb. *kilim*, *cilim*, poln. *kilim*, klruss. *kilim* 'Teppich', russ. *kilim*, *kelim* 'zu Hause gewebter Teppich'; dtsch. *Kelim* 'teppichartiger Vorhang, Tischdecke'. [Gorjajew 140. Bern SlEtWb 503/504.

1177. **Jap. kimono:**
'Gewand', das durch einen breiten Gürtel, obi, zusammengehalten wird und das in Japan Damen und Herren tragen. Als *Kimono* ist das mit weiten Ärmeln versehene Kleid bei den Damen Europas als Morgenrock beliebt. [MWiD 135.

1178. **Ar. ḳinṭār:**
Ein Gewicht von 100 Raṭl [s. hier Nr. 1708; aus lat. *centenarius*, ngr. κεντηνάρι > mlat. *quintale*]; hieraus it. *cantaro*, siz. *cantaru* 'Gewicht von 100 rotuli', *quintale* 'Zentner', frz. prov. sp. pg. *quintal* 'dass.'; über tk. *ḳanṭar*, das die Bedeutung 'Wage' angenommen hat, wurde rum. *cîntar* 'Schnellwage', *cîntargiŭ* 'Wiegemeister'. [Mahn EtUnt 126. DE 327. Eguilaz 425.

1179. **Tk. kipčuk:**
'Rauchtabaksbeutel' [nicht osm., vgl. čaġ. *ḳapčaḳ*, *ḳipčaḳ* 'hohl, leer' vom Stamme *ḳab* 'aufstehen, anschwellen' Vámbéry TktEtWb S. 64, Nr. 71 I], auch kas.-tat. *ḳapčyḳ*; hieraus russ. *kapšuk* 'dass.'. [Gorjajew 133.

1180. **Tk. kir:**
'Schmutz', dazu Adj. *kirli* 'schmutzig' [vom Stamme *kir* 'schmieren, Farbe, Schmutz' Vámbéry TktEtWb S. 89, Nr. 92]; hieraus bulg. *kir* 'Schmutz am Körper', *kirliw* 'schmutzig', russ. *kir* 'mit Naphtha getränkte Erde'. [Bern SlEtWb 505.

1181. **Ar. kirā':**
'Miete, Mietpreis' [Vb. *karā* 'mieten, vermieten']; hieraus mit ar. Art. und Imāla [$ā > ē$] sp. *alquile*, *alquiler*, pg. *alquilé*, *alquiler* 'Miete', Vb. sp. pg. *alquilar* 'vermieten' [pg. nur bei Tieren gesagt, sonst *alugar* < lat. *adlocare*]; über tk. *kira* wurde rum. *chiriă* 'Miete', *chirigiŭ* 'Fuhrmann', bulg. *kirija* 'Fuhrlohn, Fracht, Miete', *kiradžija* 'Fuhrmann, Mieter', serb. *kirija* 'Miete, Fracht', *kiridžija* 'Fuhrmann'. — [ML 4692 sp. *alqueire* gehört nicht hierher, s. hier Nr. 1174a.] [DE 186. Eguilaz 250. Bern SlEtWb 505.

1182. **Ar. ḳirāṭ:**
'Für Gold und Diamanten gebrauchtes Gewicht' [aus gr. κεράτιον, dieses nach der Form der Früchte des Johannisbrotbaumes, Ceratonia siliqua, eigentlich 'Hörnchen', benannt]; hieraus sp. *quilate*, pg. *quirate*, *quilate*; mlat. (bei den Alchemisten) *carrātus*, it. *carato*, frz. *carat*, rum. *carat*; dtsch. *Karat*, engl. *carat*; russ. *karat*. — [Eine andere Ableitung, die zwar der ursprünglichen Schreibung *Garat* besser gerecht wird, aber dennoch mit Rücksicht auf die anderen europäischen Formen abgelehnt werden muß, gibt aus dem Jüd.-Dtsch. Avé-L IV, 302.] [DE 327. Eguilaz 474. Devic DEt 85. ML 6906. Kluge 227.

1183. **Tk. kireğ:**
'Kalk' [Kélékian Ḳāmūs 1066]; hieraus bulg. *kireč*, serb. *kreč* 'dass.'.

1184. **Pers. kirpīč:**
Ebenso tk. 'Ungebrannter Ziegel' [Kélékian Ḳāmūs 1019]; hieraus russ. *kirpič* 'Ziegel', klruss. *kyrpyč*, bulg. *kerpič*, *kirpič*, serb. *cerpic*, *čerpic* 'ungebrannter Ziegel'. [Gorjajew 140. Bern SlEtWb 501.

1185. **Ar. kīs:**
[Aus dem aram. *kīsā* < ass. *kīsu* 'Geldbeutel', vgl. ZAkkFW 20] 'Beutel', vulg. tk. *kise*, *kese* 'Börse, Säckchen, Geldbeutel'; hieraus bulg. *kesija* 'Beutel, Börse', serb. *kesa* 'Beutel, Patrontasche',

russ. *kisa* 'Beutel, Mantelsack', *kiset* 'Tabaksbeutel', klruss. *kysa*, poln. *kiesa* 'Geldbeutel'. Aus dem entsprechenden hebr. Wort *kīs* 'Beutel' wurde gaunerdtsch. *Kies* 'Geld'. [Gorjajew 140. Bern SlEtWb 503.

1186. **Ar. kisā':**
'Leinenstoff' und alles, was daraus hergestellt ist, bes. 'Mantel'; hieraus asp. *quiza*, sp. *alquicel*, *alquicer* 'maurischer Bauernmantel'. [DE 185/186.

1187. **Ar. ḳisma:**
'Anteil' [vom Vb. *ḳasama* 'teilen'], tk. *ḳismet*; hieraus dtsch. *Kismet*, engl. *kismet* 'unabwendbares Schicksal'.

1188. **Tk. kišmiš:**
'Kleine getrocknete Weinbeere ohne Kern' [Kélékian Ḳāmūs 1029; vom Stamme *ḳis* 'drücken, pressen' Vámbéry TktEtWb S. 84, Nr. 87 III]; hieraus russ. *kišmiš* 'Trauben oder Rosinen ohne Kerne', poln. *kiszmisz* 'dass.'. [Bern SlEtWb 505.

1189. **Tk. kišniš:**
'Koriander' [Kélékian Ḳāmūs 1029; bei Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 391 b auch: *kišniğ*]; hieraus russ. *kišnec*, klruss. *kyšneć* 'dass.'. [Bern SlEtWb 505.

1190. **Hebr. kissē:**
'Sessel, Thron' [gleich dem ar. *kursī* 'Sessel, Stuhl', für welches die ar. Lexikographen eine höchst lächerliche Etymologie geben: aus ar. *ḳirs* 'Viehmist', also 'der Mistige' mit späterer Verdunkelung von *i* zu *u*, um den Ursprung zu verdunkeln; vgl. FLEISCHER in BKSGW phil. hist. Kl. XVIII, 316; in Wirklichkeit kommt das ar. Wort aus dem Aramäischen, und das aram. und hebr. Wort aus ass. *kussū* 'Thron' < sumerisch *guza*, vgl. ZAkkFW 8]. Schon bei den Rabbinen wuder *bait ha-kisse* 'Haus des Sitzes' als 'Abort' benutzt; so ist das Wort immer mehr herabgekommen, schließlich dtsch. *Kitt* 'Behausung, Herberge, Bordell, Gefängnis', in letzterem Sinne vor allem als demin. *Kittchen* weit verbreitet [Etymologie nach Avé-L IV, 558; immer noch besser als neuere Vorschläge, z. B. von GÜNTHER in KZ 1925, Nr. 28]; ndl. *kit* 'Bordell'.

1191. **Ar. ḳiṭ'a:**
'Teil, Stück, Portion' [Vb. *ḳaṭa'a* 'schneiden'], tk. *ḳyṭa* 'dass.'; hieraus rum. *chită* 'Bündel, Büschel, Portion'.

1192. **Tk. kočan:**
'Gemüsestrunk' [vom Stamme *ḳoč* 'stark, mächtig, groß' Vámbéry TktEtWb S. 90, Nr. 94]; hieraus rum. *cocean* 'Mais- oder Kohlstrunk'; serb. *kočen*, poln. *kaczan*, klruss. *kačan*, russ. *kačan*, *kočan* 'Kohlkopf'. [Gorjajew 164.

1193. **Tk. ḳoğa:**
'Groß, alt' [vom Stamme *ḳoč*, s. hier Nr. 1192], dazu *ḳosḳoğa* 'steinalt, riesig' [über diese Reduplikation s. Gotthold Weil, Grammatik der osm.-tk. Sprache. Berlin 1917. S. 54. Anm. 54]; hieraus rum. *cogeamite*, *coşcogea* 'ungeheuer groß, pyramidal!'.

1194. **Tk. ḳol:**
'Arm' [vom Stamme *ḳar*, *ḳor*, *ḳol* 'Arm, Hand', Vámbéry TktEtWb S. 81, Nr. 85; vgl. čuwašisch *ḳol* und *ḳul* 'Arm']; hieraus russ. *kulak* 'Faust, Faustschlag', poln. klruss. *kułak* 'dass.'. — Gorjajew 174. [M. E. ist estnisch *kulak* erst aus dem Russ. oder Poln. übernommen und nicht, wie Mikl SlEtWb 146 und danach Bern SlEtWb 641 haben, Grundwort.]

1194a. **Hebr. ḳōl:**
'Stimme'; hieraus gaunerdtsch. *Kohl* 'dummes, unwahres Geschwätz', Vb. *verkolen* 'etwas vorschwatzen, blauen Dunst vormachen'. [Avé-L IV, 561.

1195. **Tk. ḳolañ:**
'Gurt, Gürtel' [Kélékian Ḳāmūs 987]; hieraus bulg. serb. *kolan* 'Sattelgurt, Gürtel'; rum. *colan* 'Gurt, Frauengürtel'. [Bern SlEtWb 542.

1196. **Tk. ḳolčaḳ:**
'Art Handschuhe, die mit Eisenstreifen bedeckt sind, Armschienen des Panzers, wollener Fausthandschuh' [Kélékian Ḳāmūs 988; von *ḳol* 'Arm', s. hier Nr. 1194]; hieraus rum. *colceag* 'Hülse, Muff'; bulg. *kolčak* 'Auflage auf Ellbogen und Knien', serb. *kolčak* 'Muff, Arm- und Kniewärmer', russ. *kolčak* 'Armschienen eines Panzers', dazu Ableitung *kolčuḫa* 'Ringpanzer, Waffenhemd'. [Gorjajew 152. Mikl SlEtWb 123. Bern SlEtWb 543.

1197. **Tk. ḳolčan:**
'Köcher' [nicht osm.]; hieraus russ. *kolčan*, klruss. *koučan*, poln. *kołczan* 'Köcher'. [Bern SlEtWb 543.

1198. **Ind. Kolī:**
N. pr., Name einer Rasse oder Kaste in den West Ghats im westlichen Indien, deren Angehörige sich oft als Arbeiter verdingten. Hieraus entstand der Name angloind. engl. *cooly*, dtsch. *Kuli* 'Gemieteter Arbeiter oder Lastträger', bes. diejenigen Arbeiter, die aus Indien oder China in überseeische Pflanzungen verschickt wurden. Allerdings verstand man in Westindien nicht chines. Einwanderer darunter, sondern die indianischen Arbeiter, die in den Zuckerpflanzungen die Stelle des Negersklaven annahmen [vgl. E. C. Bowra, Notes and Queries on China and Japan 1867. S. 77]. Frz. *cooli*, *couli*; dtsch. auch fig. *Tintenkuli* 'journalistischer Lohnschreiber'

[ZfdWf VIII, 22/23]. Das älteste europäische Zeugnis für das Wort stammt aus dem Jahre 1548 [es ist auch ins Ar. übergegangen: *ḫulī*, vgl. ZDMG L, 652]. — [Es soll nicht verschwiegen werden, daß im Tamul und Kanaresischen ein Wort *kūli* 'Miete, Pacht' vorkommt, das Grundwort zu *cooly* sein könnte. Auch im Tk. ist ein Wort *ķul* 'Sklave' vorhanden, vgl. Vámbéry TktEtWb S. 95, Nr. 99: Stamm *ķul* 'Gehör, Ohr', dazu vgl. slav. *sluga* 'Diener' und *sluh* 'Gehör', dtsch. *Höriger* und *hören!*]. [Hobson-Jobson 249/251. Hirth Chin FW 198/199. MWiD 120.

1199. **Tk. ķoltuķ:**
'Armhöhle' [Vámbéry TktEtWb S. 81, Nr. 85]; hieraus rum. *coltuc* 'Ellenbogen, Kopfkissen'.

1200. **Tk. kömür:**
'Kohle, Holzkohle' [Stamm *küj* 'brennen, glühen, Glut, Brand', also **küjmür* 'Brennmaterial', Vámbéry TktEtWb S. 105, Nr. 116]; hieraus bulg. *k'umur*, *k'imur* 'Kohle', *kumurica* 'Kohlenmeiler', serb. *ćumur* 'Kohle'. [Bern SlEtWb 681.

1201. **Tk. ķomšu:**
'Nachbar' [vom Stamme *ķot, ķoj* 'unten, tief' > 'niederlegen, niederlassen', reflexive Bildung **ķojun* > *ķon* 'sich niederlassen', hiervon reziproke Form *ķon-uš* 'sich gegenseitig niederlassen', d. h. 'nebenan oder gegenüber wohnen', Subst. *ķonšu* > *ķomšu*]; hieraus bulg. *komšu, komšija*, serb. *komšija, komušija* 'Nachbar'. [Mikl SlEtWb 126b. Bern SlEtWb 556.

1202. **Tk. ķonaķ:**
'Palast, Schloß, Hôtel' [von *ķonmaķ* 'sich niederlassen', s. hier Nr. 1201]; hieraus bulg. *konak* 'Herberge, Schloß', serb. *konak* 'Wohnung, Gemach, Herberge, Palast'; der *Konak* in Belgrad [Baedeker, Konstantinopel und das westliche Kleinasien. Leipzig 1905. S. 22] 'königliches Palais'; rum. *conac* 'Herberge, Gasthaus, Poststation', Ableitung *conăcar, conăcărie*. [Bern SlEtWb 557.

1203. **Tk. ķopča:**
'Agraffe, Haken und Öse daran' [Kélékian Ķāmūs 975; vom Stamme *ķab, ķob* 'anschwellen, dick, rund', Vámbéry TktEtWb S. 66, Nr. 71]; hieraus bulg. serb. *kopča* 'Häkchen, Heftel'; rum. *copceă* 'Agraffe'. [Der tk. Ursprung kann n i c h t bezweifelt werden.] [Mikl SlEtWb 129. Bern SlEtWb 564.

1204. **Tk. köpek:**
'Hund', osttk. čaġ. *kopek*. Zur Zeit TIMURS war *Dīnār köpejī* eine Münze, die wahrscheinlich aus demselben Grunde so benannt wurde wie z. B. der frühere äg. *abū kalb* 'Vater des Hundes', der holländische Löwentaler, nach dem aufgeprägten Löwen oder 'Hunde'. Hieraus wurde russ. *kopeika*, dtsch. *Kopeke*. [Hobson-Jobson 253. Bern SlEtWb 566.

1205. **Tk. köprü:**
'Brücke' [vom Stamme *ķab, ķob, köb* 'aufstehen, anschwellen, rund, gewölbt', Vámbéry TktEtWb S. 66, Nr. 71 III; also keinenfalls gr. γέφυρον]; hieraus bulg. *k'uprija*, serb. *ćuprija* 'Brücke'.

1206. **Tk. ķopuz:**
'Eine Art Zither in Birnenform mit einer einzigen, sehr dicken Saite' [vom Stamme *ķob* 'anschwellen, dick und rund', s. hier Nr. 1203 und 1205]; hieraus rum. *cobuz, cobză* 'Mandoline, kleine Schalmei'; russ. *kobza* 'Saiteninstrument mit acht Saiten' (in Kleinrußland), klruss. *kobza* 'dass., Laute', *kobzar'* 'Sänger zur Laute', poln. čech. *kobza* 'Laute'. [Gorjajew 147. Bern SlEtWb 534.

1207. **Tk. kör:**
'Blind', vulg. Aussprache *kjör*; hieraus rum. *chior* 'einäugig'; bulg. *k'or* 'blind', serb. *ćor* 'auf einem Auge blind' und Ableitungen.

1208. **Tk. ķorban:**
'Opfer' [aus ar. *ķurbān*; zum Teil hat auch hebr. *ķorbān* mitgewirkt]; hieraus rum. *curban* 'dass.'; bulg. serb. *kurban* 'Opfer, Schlachtopfer', russ. *korwana* 'Armenstock, Opferstock' [durch Einwirkung von gr. κορβανᾶς 'Gotteskasten', vgl. Jannarakis, Deutsch-Neugriechisches Handwörterbuch. Hannover 1883. S. 318b; aus der Form εἰς κορβανᾶν wurde das folgende Wort oder durch volksetymologische Einwirkung von *skarb* 'Schatz':], poln. *skarbonka* 'dass.', *karbona* 'Almosenbüchse' [und durch weitere Angleichung an dtsch. *Sparbüchse*] *skarbuszka*, čech. *karban* 'Glücksspiel, Lotterie'. [Gorjajew 157. Bern SlEtWb 489 und 647 [gehören eigentlich zusammen]. — Karłowicz 416.

1209. **Tk. koš:**
'Wagenburg' [vom Stamme *ķap* 'ergreifen, erfassen', wobei *ķabuš* > *ķavuš* > *ķauš* > *koš* wurde: 'vereinigt, Paar'; zahlreiche Beispiele Vámbéry TktEtWb S. 75/76, Nr. 80, z. B. ujġurisch *ķooš* 'Gesinde, Heer, Truppe'; mit diesem Stamme trifft sich lautlich und in der Bedeutung sehr häufig der Stamm *köt, köč, göč* 'aufheben, aufbrechen, reisen' ebenda S. 104, Nr. 114 II; aus beiden ergibt sich:] klruss. *koš* 'Kosakenlager', *košewoj* 'Schirrmeister', poln. *kosz* 'Tataren- oder Kosakenlager'; russ. *koščej* [im Igorliede] 'Gefangener, Sklave, Diener': die Sklaven tk. Herkunft scheinen

vorzüglich als Pferdeknechte und Fuhrleute verwendet worden zu sein, daher wohl auch letzten Endes dtsch. *Kutscher* [Ableitung aus der ung. Stadt Kóczi dürfte geschichtlich noch nicht erwiesen sein]; russ. *kočewoj* 'Nomade', *kočewat'* 'nomadisieren', poln. *koczujący, koczować*, čech. *kočroný, kočovati* 'dass.'. [Gorjajew 164/165. Bern SlEtWb 585/586.

1210. **Tk. köse:**
'Mit schwachem Bartwuchse oder bartlos' [Kélékian Ḳāmūs 1054]; hieraus bulg. *k'ose*, serb. *cosaw* 'bartlos', Subst. *cosa*.

1211. **Tk. köstek:**
'Kette, bes. Spannkette für Pferde'; hieraus rum. *chiostec* 'Fußfessel der Pferde', bulg. *kustek, kostek*, serb. *custek* 'dass.'.

1212. **Tk. koṭas:**
Auch *ḫoṭoz* 'Art Frisur der Frauen, Frauenmütze' [Kélékian Ḳāmūs 555]; hieraus russ. *kutas* 'Troddelquaste, Schnur am Tschako', poln. klruss. *kutas* 'Quaste'. [Bern SlEtWb 653.

1213. **Tk. kötek:**
'Stock, Rute, Stockschläge oder Bastonnade' [vom Stamme *küč, küt* 'Macht, Gewalt' Vámbéry TktEtWb S. 104, Nr. 115]; hieraus bulg. *k'otek*, serb. *cotek* 'Schläge, Prügel'.

1214. **Chin. k'o-t'ou:**
[Wörtlich 'Abschlagen des Kopfes'] 'Die Begrüßung, die man in China dem Kaiser darbrachte, indem man sich eine bestimmte Anzahl von Malen auf den Boden warf', bekanntlich eine altorientalische Sitte [vgl. gr. προσκύνησις, Beschreibung schon bei Herodot VII, 136]. Das chin. Wort wird zur Bezeichnung einer schmeichlerischen und kriecherischen Begrüßung benutzt: angloind. *kotow*, engl. *kow-tow* [in Amerika im Jahre 1848 belegt, s. Herrigs Archiv CXLI, 187], dtsch. *Kotau*. [Hobson-Jobson 492/494. MWiD 132.

1215. **Tk. kötüri:**
'In Bausch und Bogen, im ganzen' [Kélékian Ḳāmūs 1046 b: *gjötüri*; vom Stamme *göt, küt* 'aufheben' Vámbéry TktEtWb S. 103, Nr. 114 a]; hieraus rum. *ghiotura* im Ausdruck: *cu ghiotura* 'in Bausch und Bogen, en bloc'. [Sain 52.

1216. **Tk.-tat. kowyr:**
'Braun'; hieraus russ. *kauryj* 'hellbraun' (von Pferden gesagt), *kaurka* [synonym zu *fuks*] 'hellrotes Pferd, Fuchs (Pferd)'. [Gorjajew 137.

1217. **Tk. ḳoz:**
'Trumpf im Kartenspiel' [nicht bei Kélékian Ḳāmūs, aber bei Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 374 b]; hieraus rum. *coz* 'Trumpf'; russ. *kozyr'*, klruss. *kozyr*, čech. *kozyř*, poln. *kozyr, kozera* 'Trumpf'. — [Dagegen scheinen russ. *kozyrjok* 'Mützenschirm' und viele andere Ableitungen bei Bern SlEtWb 597 nicht hierhin zu gehören, sondern bedürfen eines anderen noch nicht aufgefundenen Grundworts.]

1218. **Hebr. Krēϑī:**
Eigentlich *ha-kerēϑī we ha-pelēϑī* 'der Kreter und der Philister', Bezeichnung des AT für die Leibwache des Königs David [2 Sam 8, 18; 15, 18]; hieraus seit dem 18. Jahrhundert dtsch. *Krethi und Plethi* 'zusammengewürfeltes Gesindel' [Kluge 261; über das Grundwort vgl. Ed. König, Geschichte des Reiches Gottes bis auf Jesus Christus. Berlin 1908. S. 207].

1219. **Sskr: kṛmiğā:**
'Wurmerzeugt' [aus sskr. *kṛmi* 'Wurm', vgl. pers. *kirm* 'dass.' Horn NpEt S. 190, Nr. 850], ein Insekt, das, getrocknet und zu Puder gestampft, die rote Farbe gibt, die mit den aus diesem Grundwort sich ergebenden Wörtern bezeichnet wird: Über das betr. Insekt, die Cochenille oder Schildlaus, vgl. Ed. Wiepen, Die geographische Verbreitung der Cochenillezucht. Köln 1890. Zunächst ergab sich ar. *ḳirmizī* ZDMG L, 650 und hieraus: it. *carmesino, cremisino, carminio*, frz. *cramoisi, carmin*, sp. *carmesí, carmín, quérmes*, pg. *carmesim, carmim*, rum. *cărmîz* [wobei die Formen auf *in* durch Kontamination mit lat. *minium* zu erklären sind]; ndl. *karmezijn, karmozijn, karmijn*, engl. *carmine*, dtsch. *karmin*; russ. *karmin, karmazin*, poln. *karmazyn* 'scharlachrot', *kiermes, alkiermes* 'Kermes, Cochenille', čech. *karmazin*, klruss. *karmazyn*, serb. *grimiz* 'purpurrot', bulg. *kъrmъz*. [Dozy Oost 8. DE 185. Eguilaz 248. Devic DEt 24. ML 6907/8. Gorjajew 131 und 135. Bern SlEtWb 491.

1220. **Ar. Krūmīr:**
N. pr., vulg. Aussprache von *'ḫumair*, einer berüchtigten Mischbevölkerung an der Grenze von Tunesien und Algerien, teils Araber, teils Berber. Ihre Züge über die Grenze Algeriens waren bekanntlich für die Franzosen der Vorwand, im März 1881 eine Expedition nach Tunesien vorzunehmen und dieses Land besetzt zu halten [vgl. Rudolf Fitzner, Die Regentschaft Tunis. Berlin 1895. S. 349]. Hieraus ergibt sich frz. *kroumir* 'roher Kerl, Pfuscher, Streikbrecher', it. *crumiro* 'Streikbrecher'.

1221. **Ar. ḳubba:**
'Gewölbe', jedes gewölbte Gebäude, also 'Zelt, Nebenzimmer, Grabkapelle [bes.

in Nordafrika, mit dem Grabe eines Heiligen, frz. irrtümlich *marabout*, s. hier Nr. 1410, genannt]'; hieraus zum Teil mit ar. Art. sp. *alcoba*, pg. *alcova* 'Schlafkabinett', kat. *alcova*, prov. *alcuba* 'Zelt', afrz. *aucube* 'dass.', frz. *alcôve* 'kleines Nebenzimmer', rum. *alcove*; siz. *cubba* 'Wasserturm', sp. *alcubilla* 'dass.'; mit romanischer Demin.-Endung it. *cupola*, frz. *coupole*. Dtsch. *Alkoven*, *Kuppel*, mhd. *ekub* 'Zelt' [bei WOLFRAM VON ESCHENBACH], ndl. *alkoof*, engl. *alcove* 'Zimmerwinkel für Sitz oder Bett' [in einem Zimmer oder einer Bibliothek]. Bulg. *kube*, serb. *kube*, *kuba* 'Kuppel, Gewölbe', russ. *alkow* 'Alkoven'; über vulg. ar. *kubbat*, kas.-tat. *kibbet*, kirgis. *kibit* wurde russ. *kibitka* 'Verdeck über einem russ. Wagen, halbverdecktes russ. Fuhrwerk'. — Auf die vulg. Form ar. *kubbāja* 'Glas zum Trinken' geht vielleicht siz. *cubbàita* 'Art Mandelkuchen aus geriebenen Apfelsinenschalen, Honig, Karamell' usw. zurück [wegen der zylindrischen Form; vielleicht auch vom ar. *kubbait* 'Mandelkuchen', vgl. Dozy Suppl s. v. *kubbat*]. Als Eigenname hat sich in Palermo für ein sarazenisches Gebäude der Name *La Cuba* erhalten [vgl. Schack, Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sizilien. [2]. II, 266/269]. — [Möglicherweise geht das ar. Grundwort selbst auf pers. *gunbād* zurück, ZDMG L, 646.] [Kluge 11. DE 90/91. 95. Eguilaz 131. Devic DEt 14. Lammens Rem 8. ML 6909. Hobson-Jobson 11/12. Gorjajew 4 und 139. Bern SlEtWb 635. GrS VociSic 232/233.

1222. **Ar. kubtī:**
'Koptisch, ägyptisch', fem. *kubtīja*; hieraus sp. *alcabtea* 'sehr feine Leinwand' [DE 78]. — Auf das or. Grundwort geht natürlich der Landesname Aegyptus mit seinen Ableitungen zurück, z. B. Adj. *aegyptus*; hieraus it. *ghetto* 'Judenviertel' [freilich durch Kontamination mit **jectus* 'Gießerei' < **jectare* < *jactare*, weil sich in Venedig, wo im Jahre 1516 das erste Ghetto eingerichtet wurde, an dieser Stelle vorher Gießereien befunden hatten, vgl. SPITZER in WuS VI, 204/205 und VII, 205]. Auf *aegyptius* ist zurückzuführen: frz. *égyptien* 'Zigeuner' [statt des gewöhnlicheren *bohémien*; im Theaterargot von Paris 'schlechter Schauspieler'], engl. *gipsy*, sp. *gitano* [die beiden letzteren auch in der Bedeutung 'Schmied', da das Gewerbe des Kaltschmiedes sehr häufig von Zigeunern ausgeübt wird]. [ML 236. Roth ViFr 41/42. Wartb FEtWb 43.

1223. **Tk. kubur:**
'Röhre, Futteral für die Pistolen' [Kélékian Kāmūs 975; vom Stamme *kab*, *kob* 'anschwellen, dick, rund und hohl' Vámbéry TktEtWb S. 64, Nr. 71. I.]; hieraus rum. *cobur* 'Pistolenhalfter'; bulg. *kubur*, serb. *kubura* 'kleine Pistole, Futteral dafür', klruss. *kubur*, *kobur*, russ. *kubura*, *kobura* 'Lederfutteral, Halfter'. [Gorjajew 147. Bern SlEtWb 636.

1224. **Ar. kudāf:**
'Schüssel, irdener Topf'; hieraus mit ar. Art. und Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] pg. *alcadefe* 'irdener Topf, über den die zu messenden Flüssigkeiten, wie Wein, Öl oder dergl., gehalten werden, damit das Überfließende hinein tröpfelt', kat. *cadaf* [DE 78; Constancio Dicc 44 b].

1225. **Ar. kuffa:**
'Tiefer Korb, Tragkorb' [aus gr. κόφινος, lat. *cophinus* < lat. *cuppa*, vgl. Lammens Farūk Nr. 1037]; hieraus nach der vulg. Aussprache mit *o* nach einem emphatischen Laute sp. *cofa*, *cofe*, it. *coffa* 'Mastkorb', pg. *alcofa* 'Korb', *cofo* 'Kübel', siz. *coffa* 'Marktkorb', [mit rom. Endung] it. *cófano*, sp. *cuébano*; rum. *cofă* 'Eimer, Holzkanne'. Afrz. *cofre*, frz. *coffre*, engl. *coffer*, dtsch. *Koffer* [mit Anfügung eines *-r* wie in *Kaliber*, s. hier Nr. 1030, und *Kassiber*, hier Nr. 1168]. Serb. *kofa* 'Korb, Mastkorb', *kofan* 'Truhe', čech. *kufr*, poln. *kufr*, klruss. *kufer* 'Koffer'. [DE 94. Eguilaz 140. StGlIt II, 281. GrSVociSic 232. ML 2207 u. 4730.

1226. **Pers. kūftä:**
'Gehackt' [part. pass. von *kūftän*, vgl. *kōftän* 'stoßen, treten' Horn NpEt S. 288, Nr. 159], hieraus tk. *köfte* zur Bezeichnung eines Fleischgerichtes 'Fleischklößchen' [Kélékian Kāmūs 1055 b], rum. *chiftea*, *chifteluța* 'dass.', bulg. *kufte*, serb. *cufteta* 'Fleischkloß'.

1227. **Ar. kuhl:**
[Über aram. *kuhlā* vielleicht aus ass. *guhlu* ZAkkFW 61] 'Spießglanzpulver (Schwefelblei) zum Färben der Augenbrauen, Wimpern und Lider' [über den Gebrauch und die Zusammensetzung der orientalischen Augenschminke vgl. HILLE in ZDMG V, 236/242]; noch im 16. Jahrhundert ist das hieraus entstandene Wort *Alcohol* in der Alchemie der geläufige Ausdruck für 'trockenes, feines Pulver', erst später wurde es zur Bezeichnung des Weingeistes benutzt. Die einzelnen Formen sind: sp. pg. *alquifol*, *alcofol*, *alcofor*, *alcohol*, kat. *alcofoll*, frz. *alquifoux*, *coheul*, *alcohol*, it. *alcool*, rum. *alcool*; ndl. *alkohol*, engl. *alcohol*, dtsch. *Alkohol*; russ. *alkogol'*. — [Pers. und tk. heißt die Augenschminke übrigens *sürme*, subst. Inf. des tk. Vbs. *sürmek* 'glätten' vom Stamme *seb*, *siw*, *süp* 'glatt,

rein, glätten', Causativ *süpür* > *sür*, Vámbéry TktEtWb S. 148, Nr. 160.] [Mahn EtUnt 107. DE 42. Eguilaz 140. Devic DEt 13. 28/29. Lammens Rem 20/21. RomForsch IV, 364. ML 4732. Kluge 11.

1228. **Tk. ḳujruḳ:**
'Schwanz' [vom Stamme *ḳoj* 'hart, dicht, fest' Vámbéry TktEtWb S. 83, Nr. 87 II]; hieraus russ. *kurdjuk* 'Fettschwanz' (der kirgis. Schafe), *horugw'* 'Kirchenfahne, Banner', čech. *korouhev*, poln. *chorągiew*, bulg. *herugwica, heruglica* 'dass.'. [Gorjajew 176 und 401.

1229. **Pers. kūka:**
Ebenso tk. *koka* 'Filzmütze mit Federbusch, die die Fürsten und die Kommandanten der Janitscharen trugen' [Kélékian Ḳāmūs 986 a]; hieraus rum. *cucă* 'fürstliche Mütze'.

1230. **Tk. ḳuḳuruz:**
'Mais, Zea Mais'; hieraus dtsch. *Kukurutz*; russ. *kukuruza*, serb. *kukuruz*, čech. *kukuřice*, poln. *kukurydza* 'Mais'.

1231. **Tk. ḳula:**
'Fahl, isabellfarben'; hieraus serb. *kulaš, kulin*, bulg. *kulist* 'mausfarbenes Pferd'.

1232. **Pers. kulāh:**
'Mütze' [Horn NpEt S. 192, Nr. 863 und KZ XXXII, 582], tk. *külah* 'Derwischmütze'; hieraus rum. *chiulaf* 'Mütze'; bulg. *gugla* (?).

1233. **Tk. ḳulan:**
'Wildesel, Equus onager Schreb.' [von *ḳula* 'gelbgrau, fahl', s. hier Nr. 1231 und KSz XVII, 131]; hieraus russ. *kulan*, poln. *kułan* 'Steppenesel'; dtsch. *Kulan*, engl. *kulan* [nahe verwandt mit dem Dschiggetai, s. hier Nr. 639].

1234. **Tk. külḫan:**
'Ofen' [das Hypokauston eines orientalischen Bades; zusammengesetzt aus tk. *gül* 'Asche' und pers. *ḫān* 'Haus', s. hier Nr. 809]; hieraus rum. *chiulhan* 'Gelage, Gastmahl'. — „Solche Külḫāns sind die Zufluchts- und Schlafstätte allerhand armen Volkes, auch wohl liederlichen Gesindels und heimatloser Herumtreiber, namentlich in der kälteren Jahreszeit, weil sie da warm liegen. Daher nennt man auch ein gemeines Bordell *kjülchān* und einen Menschen, der sich an solchen Orten herumtreibt *kjülchāni* oder *kjüli*." POTT in ZDMG VII, 399.

1235. **Mal. kūlitkājū:**
[Aus mal. *kūlit* 'Rinde' Pijn 188 und *kājū* 'Baum, Holz', s. hier Nr. 1141]; hieraus frz. *coulicoy*, engl. *coolicoy* 'Rinde zu pharmazeutischem Gebrauche'. [MMM 15. Devic DEt 99.

1236. **Ar. ḳulḳutār:**
'Vitriolum flavum, chalcitis' [aus gr. χάλκανθος, χαλκάνθη verderbt]; hieraus sp. *colcotar*, pg. frz. engl. *colcothar*, dtsch. *Kolkothar* 'Eisenoxyd (Ferrioxyd)', zum Polieren von Glas und ähnl. benutzt. [DE 257. Devic DEt 97.

1237. **Ar. ḳulla:**
[Aus aram. *ḳulleϑā* 'Weinkrug', das vielleicht auf assyr. *gullatu* 'ein Gefäß' zurückgeht, vgl. ZAkkFW 33] 'Großer Krug'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcolla* 'dass.'. [Vgl. lat. *culullus* bei Horaz.] [DE 92.

1238. **Ar. ḳulla:**
'Turm', ebenso tk. *ḳulle*; hieraus rum. *culă* 'Turm, Gewölbe, Verlies', bulg. serb. *kula* 'Turm, Schloß, Berg' [wohl mit *ḳalʿa*, s. hier Nr. 1021, zusammengefallen]. [Bern SlEtWb 641.

1239. **Tk. ḳulluḳ:**
'Wache, Gardecorps' [von *ḳul* 'Sklave']; hieraus rum. *culuc* 'dass.'.

1240. **Ar. ḳumāš:**
'Kleiderstoff, Zeug', tk. und kas.-tat. *ḳumaš*; hieraus russ. *kumač* 'bucharischer roter oder blauer Baumwollstoff', bulg. *kumaš* 'Stoff', serb. *kumaš* 'Seidenzeug, Atlas', čech. *kumač* 'Baumwollstoff'; rum. *comaş, cumaş* 'Seidenstoff'. [Bern SlEtWb 643.

1241. **Ar. kummijā:**
Vulg., bes. in Marokko *kummīja*, 'ein Dolch', etwa 38 cm lang und 2 bis 3 cm breit, nach auswärts gekrümmt, den der gewöhnliche Marokkaner, Städter wie Beduine, stets trägt [FISCHER in MSOS II, 224/227]; hieraus sp. *gumía, cumía*, pg. *gomia, agomia, agumia* 'Art Dolch'. — [Als andere Grundwörter werden lat. *acumen* und *guvia* 'Meißel' genannt, Eguilaz 416; eine ganz lächerliche Ableitung gibt Schapiro Révél 41.] [Dozy Suppl II, 487. DE 282.

1242. **Tk. ḳumiz:**
'Gegorene Stutenmilch', ebenso kas.-tat. *kymyz*; hieraus russ. *kumys*, klruss. *kumyz, komyz*, poln. (alt) *komiz, kumyz* 'dass.'. Dtsch. (in Reisebeschreibungen) *Kumys*, engl. *kumiss*. [Gorjajew 67. Bern SlEtWb 644.

1243. **Ar. ḳumḳum:**
'Gefäß mit sehr langem Halse', meistens aus Metall, dazu bestimmt, wohlriechende Flüssigkeiten aufzunehmen; hieraus siz. *cúncumo* 'Kupfergefäß zum Wasserkochen' [GrSVociSic 233].

1244. **Tk. ḳumbara:**
Vulg. *kumbara* 'Granate, Bombe' [aus dem Pers.; fehlt bei Kélékian Ḳāmūs, jedoch bei A. Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 370]; hieraus bulg. serb. *kumbara* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 147 a.]

1245. **Tk. kundura:**
'Stiefel' [aus gr. κουνδοῦρα Byzantinische Zeitschrift II, 304 f., dagegen G. Meyer, Türkische Studien I, 53]; hieraus rum. *condur* 'Stiefel, leichter Schuh, Tanzschuh'.

1246. **Ar. kunja:**
'Beiname', meistens mit *ibn* ['Sohn des N. N.'] oder *abū* ['Vater des N. N.'] gebildet; hieraus mit ar. Art. sp. *alcuña* 'Geschlecht', *alcuño* 'Geschlechtsname', pg. *alcunha* 'Spottname', kat. val. *alcunya* 'Geschlecht'. — [Ableitung aus ahd. *adal kuni* 'edles Geschlecht' ist nicht nötig.] [DE 95/96. Eguilaz 147. ML 4793.

1247. **Sskr. kunkuma:**
Hieraus zunächst ar. *kurkum* [das vielleicht erst über gr. lat. *crocum* entstanden ist] und dann it. siz. sp. *curcuma* 'indischer Safran', ndl. *curcuma* 'dass.'. [DE 257. Dozy Oost 32. GrSVociSic 233.

1248. **Ar. kunnab:**
'Hanf, Cannabis sativa' [aus gr. κάνναβις, lat. *cannabis* ZDMG LI, 302], dazu Adj. *kunnabī*; hieraus pg. *alcaneve, alcanavy* 'Hanf' [Constancio Dicc 44 c, 45 b]. Über tk. *kynneb* entstand: serb. *kanab, konop* 'Hanfstrick', bulg. *konop*. [DE 83. Mikl SlEtWb 127 b.

1249. **Tk. küp:**
Vulg. *kjüp* 'großes irdenes Gefäß, in welchem man Wasser oder Öl aufbewahrt' [Kélékian Kāmūs 1045 b]; hieraus rum. *chiub* 'großer irdener Topf'.

1250. **Ar. kur'ān:**
'Lesung, Vortrag' [vom Vb. *kara'a* 'lesen, rezitieren', vgl. Th. Nöldeke, Geschichte des Qorāns. 2. Aufl. v. Fr. Schwally. Leipzig 1909. I, 31/34]; Name der Sammlung von 114 Suren, Aussprüchen oder Offenbarungen des Propheten Muhammad. Das Wort ist zur Bezeichnung dieses islamischen Religionsbuches in alle europäischen Sprachen übergegangen, z. B. sp. *alcorán*, pg. *alcorão*, frz. *alcoran*, jetzt: *le Coran*; engl. *alkoran, the Koran*; dtsch. *Koran* [früher: der *Alkoran*] usw. [DE 95. Devic DEt 14. MWiD 61.

1251. **Singhales. kūrawa:**
'Elefantengestüt' [vielleicht aus sskr. *kari* 'Elefant'], Grundwort zu frz. *cornac* 'Elefantenführer' [gleichbedeutend mit *mahout*, s. hier Nr. 1352; er sitzt auf dem Halse des Elefanten und lenkt ihn mit seiner Stimme und einem Stäbchen], sp. pg. *cornaca* 'Elefantenführer und -wärter' [Dicc Cast 632 b; Constancio Dicc 316 b], angloind. *cornac, carnac*. [Hobson-Jobson 256.

1252. **Ar. kurbā:**
'Verwandtschaft, Nachbarschaft' [vom Vb. *karuba* 'nahe sein'], im Dial. von Algerien *kurbi* > *gurbi* [vgl. *gūm* < *kaum*, hier Nr. 747]; hieraus frz. *gourbi, gourbil* 'Hütte, Zeltdorf', scherzhaft 'Wohnung' [wie etwa im Dtsch. das indianische Wort *Wigwam* benutzt wird]. [Devic DEt 132.

1253. **Čag. küren:**
'Wagenburg, Lager, Haufe' [vom Stamme *kar, kor, kür* 'umringen, umfassen, umzäunen' Vámbéry TktEtWb S. 82, Nr. 86 II]; hieraus russ. *kureń, kurin'* 'Kosakendorf', klruss. *kuren* 'Dorf und Abteilung der Zaporoger Kosaken, Strohhütte', poln. *kureń* 'Erd- oder Holzhütte'. [Gorjajew 176. Mikl SlEtWb 148 a. Bern SlEtWb 648.

1254. **Tk. kurgan:**
[Nicht osm., sondern kumanisch] 'Befestigte Anhöhe' [vielleicht aus pers. *gūrḫānä* aus *gūr* 'Grab', *ḫānä* 'Haus']; hieraus russ. *kurgan*, klruss. poln. *kurhan* 'vorgeschichtlicher Grabhügel', häufig z. B. an der Wolga oder Kama zu finden. [Gorjajew 176. Mikl SlEtWb 148. Bern SlEtWb 648.

1255. **Tk. kürk:**
'Pelz'; hieraus bulg. *kurka* 'Mantel', serb. *ćurak* 'pelzgefütterter Umhang'.

1256. **Ar. kurma:**
'Baumstrunk, Klotz, Block' [aus gr. κορμός ZDMG LI, 301]; hieraus sp. *corma* 'Fußklotz' für Menschen oder Tiere, aus zwei Brettern bestehend [Dicc Cast 632 b]. [RomForsch XIX, 638. ML 4742.

1257. **Ar. kurra:**
'Kugel'; hieraus sp. *alcora* 'dass.', bes. in astronomischem Sinne. [DE 93.

1258. **Ar. kurṣa:**
Ursprünglich 'etwas Rundes', dann 'rundes Brot' [*kurṣa al-ḥalāwī* 'Marzipan' nach Berggreen, Guide français-arabe vulgaire. Upsal 1844. S. 266]; hieraus sp. *alcorza*, pg. *alcorce, alcorça* 'sehr heller Zuckerteig, aus dem man allerhand Figuren macht' [DE 94].

1259. **Tk. kuršun:**
'Blei' [Vámbéry Prim Kultur 175]; hieraus bulg. *koršum*, serb. *kuršum* 'Kugel, Flintenkugel'. [Mikl SlEtWb 148 b.

1260. **Ar. kurṭ:**
'Ohrring', plr. *akrāṭ*; hieraus mit ar. Art. sp. *arracadas* 'dass., Ohrgehänge', pg. *algarradas* 'Ohrläppchen' [? nach DE 86].

1261. **Tk. kürtek:**
'Kurze Jacke' [wohl nur zufällig mit lat. *curtus* zusammenklingend]; hieraus russ. *kurta, kurtka*, poln. čech. *kurtka* 'Jacke'. [Gorjajew 176. Mikl SlEtWb 148 b.

1262. **Ar. kurṭum:**
'Safflor, Carthamus tinctoria L.' [aus

aram. *ḳurṭemā* von der Wurzel *ḳirṭēm*, Parʿēl von *ḳaṭam* 'abkappen', da man zu Beginn des Welkens die Blüten aus den Blütenkörbchen herauszupft, um sie als Farbstoff zu verwenden, vgl. J. LÖW in ZfSem I, 111; nach VOLLERS in ZDMG L, 650 indische Entlehnung]; hieraus mlat. (der Botaniker) *carthamus*, sp. pg. *cartamo, cartama*, frz. *carthame*. [Devic DEt 87.

1263. **Sskr. kuruvinda:**
'Rubin', hind. zu *kurand, kurund* zusammengezogen; hieraus engl. *corundum*, dtsch. *Korund*, frz. *corindon*, sp. *corindón, corundo*, härtester Edelstein nach dem Diamant; zu den Korunden zählt man u. a. Rubin, Saphir, Amethyst.

1264. **Hebr. ḳūṣ:**
'Ekel empfinden', nach neuhebr. Aussprache *ḳutz*; hieraus jüd.-dtsch. *kotzen*, ndl. *kotsen*. — [Nach Kluge 257 dagegen Intensivum zu dtsch. *koppen* 'ausrülpsen'; weniger wahrscheinlich als die von Avé-L IV, 447 gegebene Erklärung.]

1265. **Tk. ḳušaḳ:**
'Gurt' [vgl. čaġ. *ḳuršaḳ* 'Gürtel', *ḳur* 'Wache, Schutz', vom Stamme *ḳar, ḳor* 'umringen, beschützen, wehren', Vámbéry TktEtWb S. 81, Nr. 86 I]; hieraus bulg. *kušak, košak*, serb. *kušak*, poln. *kušak*, russ. *kušak, kušaček* 'Gurt, Leibbinde'. [Gorjajew 178. Mikl SlEtWb 149 b. Bern SlEtWb 652.

1266. **Tk. kuskun:**
'Schwanzriemen' [Kélékian Ḳāmūs 982]; hieraus bulg. serb. *kuskun* 'Schwanzriemen am Pferdesattel'. [Mikl SlEtWb 149 a. Bern SlEtWb 652.

1267. **Berb. kuskus:**
Ein Gericht aus Mehl und Fleisch, bei armen Leuten aus Mehl und Wasser, das in einem Teile Nordafrikas fast als Nationalspeise gelten kann [daß es jedoch keineswegs im ganzen Maġrib bekannt oder gebräuchlich ist, zeigt KAMPFFMEYER in MSOS VIII, 229, Anm. 6]; hieraus sp. *alcuzcuz, alcuzcú, cozcucho*, frz. *couscous*, auf St. Domingo: *coussecouche*, siz. *cúscusu* 'Gries', als Interjektion *oh cúscusu* 'potztausend!'; ndl. *koeskoes* 'Ragout, Gemengsel', auch in übertragenem Sinne. [Dozy Oost 53/54. ZfromPh XXX, 465. DE 96. Devic DEt 99. ML 4796.

1268. **Ar. ḳuṣūr:**
'Fehler, Rest, Auslassung', tk. ebenso; hieraus rum. *cusur* 'Fehler, Rest, Mangel', bulg. *kusur* 'dass.', serb. *kusur* 'Rückstand'. Mikl SlEtWb 149 b. [Bern SlEt Wb 652.

1269. **Ar. ḳuṭr:**
'Gegend, Landstück, Acker', ebenso tk. *ḳuṭyr*; hieraus russ. *ḫutor, kutor* 'Landgut, Vorwerk, Meierei'.

1270. **Ar. ḳuṭṭāʿa:**
Eigentlich *ḳaṭṭāʿa* [vom Vb. *ḳataʿa* 'schneiden'] 'spitzes und schneidendes Werkzeug für Maurer zum Behauen der Steine'; hieraus mit ar. Art. sp. *alcotana* 'Maurerhammer' [Dicc Cast 113 b; DE 94].

1271. **Tk. ḳuṭu:**
Auch *ḳuty* 'Kasten, Schachtel, Dose'; hieraus bulg. *kutija* 'Büchse, Schnupftabaksdose, Armenbüchse', serb. *kutija* 'Schachtel'; rum. *cutie, cutiuţă, cutivară* 'Schachtel, Büchse'.

1272. **Ar. ḳuṭun:**
'Baumwolle', vulg. *ḳoṭon* [selbst Fremdwort, wohl äg. oder ind. ZDMG L, 633; vgl. hebr. *kuttōneϑ*, woraus gr. χιτών; hieraus wahrscheinlich dtsch. *Kittel*]; hieraus it. *cotone*, sp. *algodón*, pg. *algodão*, frz. *coton* 'Baumwolle'; pg. *cotão* 'Panzerhemd mit großen Maschen', prov. *alcoto* 'Wams, das die Ritter unter der Rüstung trugen und das innen mit Kattun gefüttert war', afrz. *auquetou*, nfrz. *hoqueton* 'gestepptes Wams aus Baumwollzeug'; mndl. *acotoen* 'dass.', ndl. *katoen*, dtsch. *Kattun, Katun* 'Baumwollstoff', engl. *cotton*; poln. *katun*, čech. *kartoun*. — Aus dem ar. Adj. *ḳuṭunī* 'baumwollen' wurde tk. *kutny* 'Halbzeug von Satin und Baumwolle' [Kélékian Ḳāmūs 965 b]; hieraus russ. *kutnja* 'asiatisches halbseidenes Zeug'. [DE 127. Eguilaz 162. ML 6910. Lammens Rem 264. Bern SlEtWb 653. MWiD 94.

1273. **Ar. ḳuwwa:**
'Kraft, Stärke, Macht', tk. *kuwwet* 'dass.'; hieraus bulg. serb. *kuwet*, bulg. *kowet* 'dass.'.

1274. **Ar. kūza:**
'Gehenkelter Wasserkrug mit engem Halse ohne Ausguß' [aus pers. *kūzä* 'Topf' Horn NpEt S. 194, Nr. 872; ZDMG L, 648]; hieraus mit ar. Art. sp. *alcuza* 'Ölkrug' [= *aceitera*]. — DE 96.

1275. **Tk. ḳylabdan:**
'Flittergold' [Kélékian Ḳāmūs 967: Metallfaden aus Silber und Kupfer als Nachahmung eines Goldfadens]; hieraus bulg. *kalabadan*, serb. *klobodan* 'dass.'.

1276. **Tk. ḳylaġuz:**
'Führer, Lotse', vulg. *ḳylauz* [Kélékian Ḳāmūs 986: *ḳulaġuz*, vom Stamme *ḳol* 'Arm, Hand', Vámbéry TktEtWb S. 91, Nr. 85; vgl. čaġ. *ḳoldaguč* 'Helfer, Leiter', ujġurisch *ḳolaḳuz* 'Wegweiser']; hieraus bulg. serb. *kalauz*, bulg. *kalawuz*, poln. *kalauz* 'Führer, Wegweiser'; rum. *călăuz* 'Führer, Vorläufer, Wegweiser'. [Sain 48. Bern SlEtWb 472.

1277. **Tk. ḳyr:**
'Grau' [vom Stamme *ḳar*, *ḳyr* 'schwarz, trocken' Vámbéry TktEtWb S. 79, Nr. 84; vgl. čag. *ḳir* 'Pech, dunkelgrau']; hieraus poln. *kir*, klruss. *kyr* 'schwarzes Tuch, Trauerflor', russ. *kireja* 'Fuchspelz mit Tuch überzogen'. [Bern SlEtWb 504/505.

1278. **Tk. ḳyr:**
Infin. *ḳyrmak* 'brechen' [Stamm *ḳir*, *ḳil* 'zerbrechen' Vámbéry TktEtWb S. 88, Nr. 91 I]; hieraus rum. *curma* 'unterbrechen, abschneiden, spalten'.

1279. **Tk. ḳyrbač:**
'Meistens aus Nilpferdhaut hergestellte Peitsche, Ochsenziemer'; hieraus bulg. *korbač* 'Peitsche aus Leder(riemen)', serb. *korobač*, poln. *korbacz*, *karbacz*, *karabacz*, russ. (dial.) *karbač*, klruss. *karbač*, čech. *karabač*; dtsch. *Karbatsche* 'Hetzpeitsche', dän. *krabask*, schwed. *karbas* 'Rute', ndl. *karbats*, *karwats*, Vb. *karbatsen*; rum. *gîrbaciŭ* 'Peitsche, Geißel', *cărbăciŭ* 'Stock für die Bastonnade', sp. *corbacho*, frz. *cravache* 'Reitpeitsche'. [ML 4691. Kluge 228. Bern SlEtWb 568.

1280. **Tk. ḳyrḳ ajaḳ:**
'Tausendfüßler, Scolopendra' [aus tk. *ḳyrḳ* 'vierzig' und *ajaḳ* 'Fuß']; hieraus rum. *cărcăiac* 'Assel'.

1281. **Tk. ḳyšla:**
'Kaserne' [aus *ḳyš* 'Winter' vom Stamme *ḳar*, *ḳir* 'Schnee, Reif, Winter', also 'Zeit des Schnees und Schneegestöbers', vgl. slav. *zima* 'kalt' und 'Winter', sskr. *hima* 'Schnee' und lat. *hiems* 'Winter'; dazu das Suffix *-la* zur Bezeichnung eines Ortes, demgemäß *ḳyšla* eigentlich 'Winterquartier']; hieraus rum. *căşlă* 'Hammel- oder Schafherde', *căşlărie* 'Gutshof'.

1282. **Tk. ḳywraḳ:**
'Krumm, gewunden, gekrümmt' [vom Stamme *ḳij* 'biegen, neigen, krümmen' Vámbéry TktEtWb S. 68, Nr. 73]; hieraus bulg. *kowríg* 'kleiner Kuchen', russ. *kowriga* 'dass., rundes Brot', rum. *covrig* 'Brezel', *covrigar* 'Brezelbäcker', Vb. *covriga* 'winden, krümmen'; dän. norweg. *kavring* 'Zwieback'. — Vom gleichen Stamme kommt tk. *ḳywryḳ* 'gekräuselt, Locke'; hieraus serb. *kowrčica* 'Haarlöckchen', *kowrčiti* 'kräuseln'.

1283. **Tk. ḳyzyl:**
'Rot' [vom Stamme *ḳis*, *ḳiz* 'Feuer, Wärme, Röte' Vámbéry TktEtWb S. 89, Nr. 93; mit dem Suffix *-ǧik* tk. *ḳyzylǧyḳ* 'Kornelkirsche' Kélékian Ḳāmūs 999 a]; hieraus russ. *kizil* 'Mispel, Kornelkirsche', *kiziljowka* 'Likör daraus'. [Gorjajew 139.

1284. **Tk. labada:**
'Ampfer, Rumex obtusifolius' [Kélékian Ḳāmūs 1070 b]; hieraus rum. *lobadă*, *lobodă* 'Melde, Chenopodium oder Atriplex'; bulg. serb. *loboda*, russ. *lebeda*, *lebedka*, klruss. *ľoboda*, poln. *ľoboda*, *lebioda*, čech. *loboda*, *lebeda* 'Melde'. [Mikl SlEtWb 172 b.

1285. **Ar. labḫ:**
'Eine Art Acacia', bis zu 15 m hohe Bäume, mit denen z. B. die schattigen Promenaden und Alleen Kairos bepflanzt sind; hieraus frz. *lebbeck* 'Mimosa lebbeck Hasselqu.', z. B. auf der Insel Réunion. — [Der Name eines am Kap der Guten Hoffnung wachsenden Strauches *Lebeckia*, frz. *lébeckie*, kommt dagegen wohl von einem Eigennamen her?] [Devic DEt 151. Lammens Rem 145/146.

1286. **Ar. lādan:**
'Harziger Gummi' [aus pers. *lādān* 'Strauch'; vgl. gr. λάδανον Herod. III, 112, lat. *ladanum*]; hieraus frz. *lédanon*, *ladanum*; engl. *ladanum*; russ. *ladan* 'Weihrauch, wohlriechendes Harz', *ladonka* 'Riechkißchen', (dial.) *ladan morskoj* 'Bernstein', klruss. *ladan* 'Weihrauch', poln. čech. *ladan* 'Ladanumstrauch'. [Mikl SlEtWb 159 a. Bern SlEtWb 682.

1287. **Pers. lāf:**
'Prahlerei' [Horn NpEt S. 212, Nr. 952], ebenso tk. *laf* 'Rede, müßiges Geschwätz'; hieraus rum. *laf* 'leeres Geschwätz', *lafagiŭ* 'Schwätzer'; bulg. *laf* 'Wort', serb. *laf* 'Gespräch'. [Mikl SlEtWb 159 a. Bern SlEtWb 683.

1288. **Tk. laǧym:**
'Unterirdischer Kanal; Mine, Torpedo' [Kélékian 1079 a; wohl aus gr. λαγών 'Höhlung' ZDMG LI, 303; aus dem Tk. wieder ngr. λαγούμι 'Mine']; hieraus rum. *lagăm* 'Kanal, Mine', serb. *lagum*, bulg. *lagъm* 'Mine'.

1289. **Ar. laʿib:**
'Spiel'; hieraus sp. *naipe* 'Spielkarte' [ZDMG LIII, 349/350], jedenfalls auch rum. *naibă* 'Teufel' [offenbar durch Zigeuner samt dem Kartenspiel eingeführt; Löbel ElTAP 68 führt das rum. Wort freilich auf ar. *nāʾiba* 'Wechselfälle des Glücks, Glück oder Unglück' zurück].

1290. **Ar. lakan:**
Auch *laḳan* 'Schale' [aus gr. λακάνη ZDMG LI, 303], ebenso tk. *leken* 'Waschschüssel'; hieraus rum. *lighian* 'Waschbecken', serb. *ledjen* 'Becken', bulg. *lihen*, *lejen*, klruss. *ľochańa*, russ. *lohan'* 'dass.'; čech. *lihanec* 'Art Kuchen' [wegen der Form]. [Mikl SlEtWb 163 b und 168 b.

1291. **Ar. lakk:**
'Fleisch'; hieraus pg. *lacão* 'Schinken' [Constancio Dicc 644 b], sp. (dial. Asturien) *llacón*, (Galizien) *lacón* 'dass.' [ML 4858].

1292. **Pers. läkkä:**
'Flecken' [Bergé Dictionnaire Persan-Français. Leipzig-Hamburg 1920. Sp. 355], tk. *leke* 'dass.'; hieraus rum. *lichea* 'dass., durchtriebener Schurke'; bulg. *leke* 'Fleck', Vb. *zaličawam* 'beschmutzen', serb. *lece* 'Sommersprosse'. [Mikl SlEt Wb 164a.

1293. **Ar. lakkāṭ:**
'Zange' [vom Vb. *lakaṭ* 'fassen, aufheben']; hieraus mit ar. Art. sp. *alicates, alicantes* 'Biegzange', frz. *alicate* 'kleine Zange, deren sich die Klempner bedienen'. [DEFRÉMERY in JAs 1862, I, 92. DE 140. Devic DEt 22. Lammens Rem 14/15.

1294. **Ar. laklak:**
'Storch' [onomatopoëtische Bildung nach dem Klappern des Schnabels, ebenso wie ass. *lakalaka* Del HWB 385a], ebenso tk. *leklek*, vulg. *lejlek* [mit Erweichung des Gutturals wie in *Beg* > *bej*, s. hier Nr. 282] 'Storch, Kranich'; hieraus rum. *liliac* 'Fledermaus'; serb. *lelek, lilak*, čech. *lelek*, klruss. *lelek*, russ. *leklek* 'Storch'. [Gorjajew 184.

1295. **Sskr. lākšā:**
'Marke, Fleck; hunderttausend', [und nach den 100 000, d. h. unzähligen Insekten Cocca ilicis, welche durch ihren Stich auf quercus coccifera die harzige Absonderung bewirken] 'Lack'; hieraus in der ursprünglichen Bedeutung hind. *lākh* '100 000', engl. *lack* 'dass., bes. 100 000 Rupien' und ferner: sp. pg. *laca* 'Lack', *lacre* 'Siegellack', frz. *laque* 'Lack', it. *lacca* 'Lack, Siegellack', rum. *lac*; engl. *lac*, ndl. *lak*, dtsch. *Lack* und engl. *shellac* [eigentlich 'Schalenlack', da er zu kleinen, dünnen Täfelchen geformt wird], ndl. *schellak*, dtsch. *Schellack*; russ. *lak*, Vb. *lakirowat'*, bulg. serb. *lak*, Vb. serb. *lakowati*, čech. *lak*, Vb. *lakovati*, poln. *lakier*, Vb. *lakierować*. [Hobson-Jobson 499/501. Dozy Oost 57/59. Kluge 274. DE 295/296. Devic DEt 150/151. Gorjajew 180.

1296. **Tk. lakša:**
'Nudeln, kleine Teigstücke, die in Brühe gekocht werden' [nicht osm., nordtk.]; hieraus russ. *lapša* 'Nudeln, Fadennudeln', klruss. *lapša, lokša* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 160b. Bern SlEtWb 690/691.

1297. **Tk. lakyrdy:**
'Gespräch, Plauderei, Wort' [ob verwandt mit lat. *loquor*, nach Walde, Lateinisches Etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1906/10. S. 348 aus *laquor*?]; hieraus bulg. *lakərdija* 'Wort, Unterhaltung', serb. *lakrdija* 'Wort, Tändelei, Scherz'. [Mikl SlEtWb 160a. Bern SlEtWb 687.

1298. **Pers. lāl:**
'Hochrot', dazu tat. *lalä* 'Rubin'; hieraus serb. *lal* 'rot', russ. *lal* 'Rubin'. [Gorjajew 180. Mikl SlEtWb 160a. Bern SlEtWb 687.

1299. **Pers. lālā:**
'Haus- und Hofmeister', tk. ebenso *lala* 'Diener, Hofmeister' [Kélékian Ḳāmūs 1072]; hieraus rum. (dial.) *lală* 'Onkel'; serb. *lala* 'tk. Würdenträger, Hofmann', bulg. *lala* 'Gouverneur', *lalo* 'älterer Bruder'. [Mikl SlEtWb 160a. Bern SlEtWb 688.

1300. **Pers. lālä:**
'Tulpe, Tulipa persica' [s. auch hier Nr. 544], ebenso tk. *lale*; hieraus rum. *lalea* 'dass.'; serb. *lale* 'dass.', bulg. *lale* 'dass., Mohn'. [Mikl SlEtWb 160a. Bern SlEtWb 688.

1301. **Tk. lalanga:**
'Backwerk aus geschlagenen Eiern und Mehl' [Kélékian Ḳāmūs 1072]; hieraus rum. *lalanghiță* 'dass.'.

1302. **Tibet. lama:**
'Buddhistischer Mönch' [eigentlich *bLama*, jedoch mit stummem *b*]; hieraus engl. *lama* und ebenso in anderen europäischen Sprachen [Hobson-Jobson 502]; mit mong. *dalai* 'Gott', eigentlich: 'Meer' ergibt sich *dalai-lama*, Bezeichnung eines der beiden höchsten Lamas in Tibet und der Mongolei ['Meer-Lama' genannt, weil seine Macht so unendlich ist wie das Meer]. [MWiD 127.

1303. **Tk. lamba:**
'Gezähntes Gesims um die Zimmerdecke herum' [Kélékian Ḳāmūs 1073a]; hieraus rum. *lambă* 'Strick an der Wagenachse; Einschnitt, Falz'.

1304. **Ar. lāmī:**
'Art Weihrauch aus Amyris Zeylanica' [spätes Wort der Vulgärsprache]; hieraus mit Imāla [*ā* > *ē*] sp. *elemí*, pg. *gumi leme*, frz. *élémi*, dtsch. *Elemi*harz oder -gummi [darüber vgl. die Konversationslexika]. [DE 259. Devic DEt 108. Lammens Rem 263.

1305. **Ar. lamṭ:**
Einheitsnomen *lamṭa* 'Art Antilope' in den afrikanischen Wüsten; hieraus sp. *ante* [mit Verkennung des anlautenden *l* als Artikel und Weglassung desselben], *dante* [aus einem Ausdrucke wie *pelle d'ante* oder dergl. entstanden] 'Wildleder', pg. *anta, dante* 'dass.' [jedoch in Brasilien auch 'Tapir', Constancio Dicc 82c], it. *dante* 'Damhirsch'; Ableitung sp. *anteado* 'blaßgelb' [in ähnlicher Bedeutung wird der it. Eigenname *Dante* entstanden sein]. [DE 195. Caix Studi di etimologia italiana e romanza. Firenze 1878. S. 303. ML 4874.

1306. **Pers. lāš:**
'Leichnam', ebenso tk. *leš* 'Leiche, Aas';

hieraus rum. *leș* 'dass.', *leșin* 'Ohnmacht', *leșina* 'ohnmächtig werden'; bulg. serb. *leš* 'Leiche, Aas', serb. *lešinar* 'Aasgeier'. [Mikl SlEtWb 166a. Bern SlEtWb 702.

1307. **Pers. läškär:**
'Heer, Feldlager' [verwandt mit ar. *ʿaskar*, byzantinisch-gr. ἐξέρκητον, lat. *exercitus*, von denen das lat. Wort wohl das ursprüngliche Grundwort ist; doch sind die Entlehnungsverhältnisse der übrigen Formen noch ungeklärt, vgl. z. B. VOLLERS in ZDMG L, 646, der das ar. Wort aus dem Pers. entlehnen will; neuerdings wird ar. *ʿaskar* auf gr. ἀσκάριος 'Schlauch-, Wasserträger' zurückgeführt, vgl. Streitberg-Festgabe. Leipzig 1924. S. 233]; hieraus engl. angloind. *lascar* 'Seemann', der zu Fahrten auf den tropischen Meeren angeheuert wird, da Europäer in der doppelten Gluthitze der Tropensonne und des Kesselraums nicht arbeiten könnten. Man unterscheidet den *sea-lascar* 'Matrose' vom *gun-lascar* 'Hilfsmann bei der Artillerie' und dem *tent-lascar* 'Zeltaufschläger'. Ebenso frz. *lascar*; dtsch. *Laskare*; pg. *lascar*, *lascarim*, *liscarim* [Constancio Dicc 648c]. [Hobson-Jobson 507/509. Devic DEt 151. Lammens Rem 145. Eguilaz 436.

1308. **Ar. laʿūḳ:**
Medizinischer Fachausdruck, eigentlich 'was man aufleckt', d. h. in kleiner Dosis nimmt [vom Vb. *laʿaḳa* 'lecken'], synonym zu mlat. *eclegma* und *linctus*; hieraus pg. *looch* [mit *k* gesprochen, Constancio Dicc 662b], *lohoc* 'Julep, Latwerge', afrz. *lohoc*, frz. *looch*, *lok*, pharmazeutischer Ausdruck für eine Art Latwerge. [SANGUINETTI in JAs 1866. I, 323. DE 298. Devic DEt 152. Lammens Rem 147/148. Eguilaz 439,

1309. **Ar. lauza:**
'Mandel', vulg. *lōza*; hieraus mit ar. Art. sp. *alloza* 'wilder Mandelbaum' [Dicc Cast 144b], pg. *arzolla* 'grüne Mandel' [Constancio Dicc 122b]. [DE 147.

1310. **Lazarus:**
N. pr., jedenfalls aram. Name, im NT in der Parabel vom reichen Prasser Luc XVI, 20 und der vom Tode auferweckte Bruder der Maria und Martha von Bethanien Joh XI, 1 sq., XII, 1 sq. [gleich hebr. *Ḗlīʿẹzẹr* Gen XV, 2 'Gott ist Hilfe']. Hieraus it. *lazzarone* 'Bettler', *lazzaretto* 'Krankenhaus' [ursprünglich 'Pestspital, Leproserie'; nach SPITZER in WuS VI, 201/204 aus dem Namen einer solchen Anstalt *Santa Maria di Nazaret* entstanden, wobei erst eine sekundäre Einmischung von *Lazarus* oder *S. Lazaro* stattfand und aus **Nazaretum* dann *lazzaretto* wurde; vgl. auch Herrigs Archiv CXXXVII, 225]; prov. frz. *ladre* 'aussätzig', dial. (Picardie) *lasaire* 'arm, elend', *lazaret* 'Krankenhaus', sp. *lázaro* 'Bettler, aussätzig', pg. *lazarino* 'aussätzig', sp. *laceria*, pg. *lazeira* 'Armut', Vb. sp. *lazdrar* 'Mühsal und Elend erleiden', sp. pg. *lazareto* 'Krankenhaus'; dtsch. *Lazarett*, engl. *lazaret*, *lazaretto* 'Krankenhaus', *lazar-house* 'dass.', *lazarly*, *lazarlike* 'elend, aussätzig', ndl. *lazarus* 'aussätzig', *lazarij* 'Aussatz', *lazarushuis* 'Leproserie', *lazaret* 'Krankenhaus', schwed. *lasarett* 'Hospital', dän. *lazaret* 'dass.'; russ. *lazar'* 'Bettler', Vb. *lazarit'* 'betteln', čech. *lazar* 'Aussätziger', poln. *łazarz* 'Kranker, Armseliger, Bettler'. [ML 4958. Kluge 277. Bern SlEtWb 696.

1311. **Pers. läžwärd:**
'Lasurstein, lasurfarben', also 'blau' [vielleicht aus sskr. *rāǧāvarta*, aus *rāǧā* 'König', s. hier Nr. 1692, und *āvarta* 'Locke, gekräuseltes Haar', also 'Königslocke', d. h. Haarschmuck des Königs; doch wird das Wort auch als 'Quirledelstein' gedeutet], ar. *lāzwardī* 'lazurähnlich'; hieraus mit Abfall des als Artikel betrachteten *l* it. *azzurro*, *azzuolo* 'dunkelblau', *lapis lazzuli* 'Lasurstein', prov. frz. *azur*, kat. sp. pg. *azul*, rum. *azur* 'blau', *azuriŭ* 'himmelblau', mlat. *lazulum* [woraus mgr. λαζούριον, λάζαρος]; dtsch. *azur*, *Lasur*, *lasurblau*, ndl. *azuur*, *lazuur*, engl. *azure*; russ. *lazur'*, bulg. *lazur*, poln. čech. *lazur* 'das Himmelblau'. [DE 229. Eguilaz 326. ML 4959. Gorjajew 180.

1312. **Hebr. lēβ:**
'Herz'; hieraus *Leben* in jüd.-dtsch. Zusammensetzungen wie *Vaterleben*, *Sarahleben* oder in der jüd. Koseform *mein Leben* 'Herzchen!'.

1313. **Ar. lebek:**
Vulg. [Aus gr. λίψ, λιβός 'der regnerische Südostwind', z. B. Herod. II, 25] 'Südwind'; hieraus it. *libeccio*, afrz. *lebeche*, prov. *labech*, kat. *llebeig*, sp. *lebeche* 'Südwestwind' [Dicc Cast 1248a]. — ML 5016.

1314. **Mal. lĕmpūjang:**
'Zingiber cassumunar' [Pijn 210a; vielleicht aus *lampū* 'übermäßig' mit Hinweis auf die Stärke des Gewürzes]; hieraus frz. *lampoujane* 'Art Ingwer'. [Devic DEt 150.

1315. **Hebr. lewai:**
Interjektion des Wunsches, utinam! Da die Juden, wenn sie mit ihrer gewohnten Lebhaftigkeit und ihrem Eifer sprachen, dieses Wort häufig im Munde hatten, entstand hieraus ndl. *lawaai* 'Lärm, Ge-

räusch' in den Ausdrücken: *er is groot lawaai* und *hij maakt veel lawaai.*

1316. **Tk. lewand:**
'Freiwillig sich stellender Soldat, kühn' [aus it. *levantino,* vgl. Oriente I, 195]; hieraus rum. *levent* 'tapfer', sp. *levante* 'Soldat' [in Verbindung mit *genízaro* bei Cervantes, Don Quijote I. Teil. Kap. 39, in Colección de autores españoles III. Leipzig 1891. S. 274, Z. 2 v. u.]; bulg. *lewen, lewent* 'junger starker Mann', serb. *lewenta* 'tk. Seemann, Stutzer, Held', klruss. *l̃eveneć* 'hochgewachsener rüstiger Mann', *l̃égiň* 'wackerer Bursche, Jüngling', russ. (dial.) *lewenec* 'dass.'. [Eguilaz 438. Mikl SlEtWb 166 a. Bern SlEt Wb 704.

1317. **Tk. libade:**
'Kurze wattierte Weste, Wollmantel' [Kélékian Ḳāmūs 1074 b]; hieraus rum. *libadea* 'Rock'.

1318. **Ar. līf:**
Einheitsnomen *līfa* 'Palmenbast' und 'Seil daraus'; hieraus siz. *leffa* 'foglia delicata del ciafaglione', sp. *lefe* 'Art Fangseil' [Dicc Cast 1280 a]. [GrSVociSic 239. Eguilaz 437 [mit anderer Erklärung].

1319. **Ar. līlak:**
Auch *lailak* [aus pers. *līlāǧ, nīlāǧ,* s. hier Nr. 1568] 'Syringa vulgaris, spanischer Flieder', dessen lilafarbene Blütensträuße zwar keinen Farbstoff liefern, aber einem bestimmten Blau seinen Namen gegeben haben; daher hieraus rum. *liliac* 'Flieder', *liliachiŭ* 'lila', *lulachiŭ* 'Indigo', it. sp. *lilac,* frz. *lilas*; bulg. *lil'ak, lulak* 'Flieder', čech. poln. *lilak* 'dass.'; dtsch. *lila* 'bläulich', engl. *lilac* 'Flieder'. [Ngr. λουλάκι 'bläuliche Farbe oder Tinte'.] [DE 297. Eguilaz 439. Mikl SlEtWb 169 b.

1320. **Ar. līm:**
Einheitsnomen *līma* 'kleine Zitrone von sehr süßem Geschmack'; hieraus sp. pg. *lima,* frz. *lime, lime bergamote* 'Citrus bergamia vulgaris Risso'. [DE 297/298. Eguilaz 439. Devic DEt 152.

1321. **Tk. liman:**
'Hafen' [aus gr. λιμήν; ngr. λιμάνι]; hieraus rum. *liman* 'Hafen, Zufluchtsort'; russ. *liman* 'Meerbusen', klruss. *l̃yman, l̃ymen,* poln. bulg. *liman* 'Hafen'.

1322. **Pers. līmūn:**
'Zitrone, Citrus limonum', ebenso ar. *laimūn* und tk. *limon* 'Zitrone' und 'Zitronenbaum'; hieraus it. *limone,* siz. *limuni,* prov. *limon,* frz. *limon, limonier,* kat. *llimó,* sp. *limón,* pg. *limão, limoeiro,* rum. *lămîe* 'Zitrone', *lamîĭŭ* 'Zitronenbaum'; engl. *lemon,* ndl. *lemoen, lamoen,* dtsch. *Limone* (selten), hieraus *Limonade* 'süßes Getränk'; russ. *limon,* klruss. *l̃ymon,* bulg. čech. *limon,* serb. *limun,* poln. *limona.* [DE 298. Eguilaz 439. ML 5057. Kluge 287. MWiD 81. 83. Mikl SlEtWb 170 a. Bern SlEtWb 721/722.

1323. **Sskr. linga:**
Ebenso tamul. *lingam* 'membrum virile', das buddhistische Emblem des Mahā Dēva (Siva), das sich als Kegel aus schwarzem Stein in den Pagoden dieser Gottheit findet. In den Reisebeschreibungen über Indien häufig als *Lingam,* engl. *lingam* erwähnt.

1324. **Tk. lipḳan:**
'Name eines Kosakenstammes'; hieraus rum. *lipcan* 'Tatare, Ritter'.

1325. **Hebr. liwjāϑān:**
Eigentlich 'gewundenes oder windungsreiches Tier', nämlich 'Walfisch' Psalm CIV, 20 oder 'Krokodil' Hiob XL. Hieraus frz. *léviathan* 'Ungeheuer', engl. *leviathan* 'Seeungeheuer', dtsch. *Leviathan* 'dass.', sp. *leviátan.* [MWiD 29. Eguilaz 438.

1326. **Ar. lizma:**
'Tribut, Steuer' [vom Vb. *lazima* 'müssen, obligatorisch sein']; hieraus frz. *lisme* 'Gebühr für die Korallenfischerei', die an die Barbareskenstaaten zu zahlen war. [Devic DEt 152. Lammens Rem 147.

1327. **Tk. lobuṭ:**
'Kurzer, dicker Stock' [Kélékian Ḳāmūs 1082 b]; hieraus serb. *lobud* 'Keule', bulg. *lobut, labut* 'Prügel, Schläge'. [Bern SlEtWb 726.

1328. **Tk. lökün:**
'Art Zement zum Brunnenbau' [Kélékian Ḳāmūs 1084 a]; hieraus rum. *lichium, luchium,* serb. *lucum* 'dass.'. [Mikl Sl EtWb 175.

1329. **Tk. longa:**
'Vereinigung ehrbarer Spießbürger' [Kélékian Ḳāmūs 1084 b; aus it. *loggia* < ahd. *loubja* 'Laube']; hieraus serb. *londža* 'Terrasse'. [Mikl SlEtWb 173 b.

1330. **Mal. lontar:**
'Palmyrapalme, Borassus flabelliformis' [Pijn 210 b]; hieraus frz. *lantard* 'ein Baum, aus dem man den *toddi* genannten Palmwein zieht'. [Devic DEt 150.

1331. **Ar. lubān:**
'Weihrauch' [hebr. *leβōnā,* woraus gr. λίβανος]; hieraus mit ar. Art. mlat. *olibanum,* frz. *oliban, olibane,* it. sp. pg. *olibano,* pharmazeutischer Ausdruck für 'Weihrauch'. Ferner russ. bulg. serb. *liwan* 'dass.'. Nach FAUSTO LASINIO, Di alcune voci italiane credute di origine orientale. In GSAI III, 145/6 direkt aus dem gr. ὁ λίβανος, für die slavischen Formen freilich das Wahrscheinlichste. [Devic DEt 179. Lammens Rem 185/186. Eguilaz 466. Gorjajew 186.

1332. **Ar. lubān ǧāwī:**
'Javanischer Weihrauch' [s. hier Nr. 1331; obwohl er aus Sumatra stammt], mit Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] *lubēn ǧāwī*; hieraus mit Abfall der ersten Silbe it. *benjuì, belgiuì*, gebräuchlicher: *belgioina, benzoino*, frz. *benjoin*, kat. *benjugí*, sp. *benjuí, menjuí*, pg. *beijoim, beijuim* 'Benzoëgummi'; engl. *benjamin, benjoin*, chemischer Fachausdruck, und dtsch. *Benzoë*; russ. *benzoi*, poln. *benzoes*. Hieraus weiter it. *belzuino*, frz. *benzin*, dtsch. *Benzin, Benzol*, russ. *benzin*, poln. (dial.) *będźwim* usw. [Hobson-Jobson 86/87. DE 239. Eguilaz 344. Devic DEt 66. Lammens Rem 186/187. Gorjajew 15. MWiD 86.

1333. **Ar. lūbijā':**
'Bohne, Phaseolus vulgaris' [durch das Aram. aus gr. λόβος, ZDMG LI, 303]; hieraus val. *llubí*, mit ar. Art. sp. *alubia* 'dass.'. [DE 187. Eguilaz 252.

1333a. **Arab. lūf:**
'Eine Arumart, Arum arisarum', Einheitsnomen *lūfa*; hieraus mit Übertragung auf eine ähnliche Pflanze sp. *lufa* [Dicc Cast 1284a] zur Bezeichnung einer den Cucurbitaceen zugehörigen Pflanze, Luffa cylindrica, aus deren trockenem Fasergewebe der Früchte der sog. vegetabilische Schwamm hergestellt wird, welcher als Schwamm, Einlegesohle oder zu ähnlichen Zwecken benutzt wird. Engl. *loofah*, dtsch. *Luffa*(kürbis und -schwamm). — [Ableitung aus ar. *luffāḥ* 'eine Art Eierpflanze' scheint weniger zu passen, auch existiert das in MWiD 84 angeführte pg. *lufa* wohl nicht.]

1334. **Ar. lukāṭ:**
'Nachlese, Abfälle, Wertloses', mit Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] *lukēṭ*; hieraus sp. *luquete* 'Stück Zitronen- oder Apfelsinenschale, das man in den Wein tut, um ihm diesen Geschmack zu geben' [Dicc Cast 1286a; DE 298].

1335. **Ar. lukma:**
'Bissen, Fetzen', tk. *lokma*; hieraus rum. *locma* 'Leckerbissen'; serb. *lokma, lokwa* 'Bissen, Stück (Fleisch)', russ. *lohmoty* (veraltet) 'Lumpen, Fetzen'. [Gorjajew 192. Mikl SlEtWb 173a. Bern SlEt Wb 729.

1336. **Pers. lūlä:**
'Pfeife, Pfeifenrohr', ebenso tk. *lüle*; hieraus rum. *lulea* 'Tabakspfeife', bulg. *lula* 'Tabakspfeife, Pfeifenkopf', serb. *lula* 'Pfeife, Pfeifenröhre', poln. čech. *lulka*, klruss. *l'ul'ka*, russ. *ljul'ka* 'Pfeife'. [Gorjajew 198. Mikl SlEtWb 176a. Bern SlEtWb 745.

1337. **Mal. lūrī:**
'Art Papagei', bes. auf den Molukken, seit dem XIV. Jahrhundert in Südindien und seit dem XVI. Jahrhundert in Europa eingeführt, auch *nūrī* [Pijn 212]; hieraus frz. *lauri, loury*, sp. *loro*, pg. *louro, nore*, it. *nuro*; engl. *lory, loory*, (alt) *nory, nury*, ndl. *noeri*, dtsch. *Lori* [und hiernach häufig *Lora*]. [MMM 23. Devic DEt 152. JAOS XVIII, 71/72 und 84/86 MWiD 28.

1338. **Hind. lūṭ:**
'Raub, Plünderung' [aus sskr. *lotra*]; hieraus angloind. engl. *loot* 'dass.' [vgl. Jesperson, Growth and structure of the English language. [4]. Leipzig 1923. S. 150], dazu *looty* 'Plünderer, Räuber' [pers. *lūtī*, vgl. Brugsch, Reise nach Persien I, 224/225]. [Hobson-Jobson 519/521.

1338a. **Chin. ma:**
'Sperling' [Rüdenberg, Chinesisch-deutsches Wörterbuch S. 377c, Nr. 3771]; mit chin. *djung* 'Spiel' verbunden, ergibt sich der Name für ein chinesisches, dem Domino ähnliches Spiel mit verwickelten Spielregeln, das seit kurzem in Amerika und weniger in Europa Eingang gefunden hat; also eigentlich 'Spatzenspiel', engl. *mah-djong*, dtsch. *Mah-Jong*.

1339. **Ar. mabrūm:**
'Seil' [Part. pass. von *barama* 'ein Seil drehen', also 'gedreht']; hieraus sp. pg. kat. *maroma* 'Seil, dicker Hanfstrick', val. plr. *varomes* 'dass.'. [DE 304. Eguilaz 446 (wo als Grundwort fälschlich ar. *barīm* 'Schnur, Seil' angegeben wird).

1340. **Ind. macao:**
'Art Papagei'; hieraus frz. *macao* 'dass.', Ableitung *macareux* 'Papageitaucher, Mormon arctica Ill.' [nach ML 5195 mit Berufung auf Behrens, Beitr 372].

1341. **Ar. ma'dan:**
'Bergwerk'; hieraus sp. *almadén* 'Bergwerk, Metallmine'; über tk. *maden* wurde rum. *madem* 'Bergwerk, Metall'; bulg. *madem* 'Bergwerk'. [DE 148. Eguilaz 207. ML 5215. Löbel ElTAP 59. Mikl SlEtWb 179.

1342. **Ar. mādda:**
'Materie, Stoff, Gegenstand' [vgl. auch Dozy Suppl II, 574]; hieraus siz. *maddu, maddiu* 'Haarwulst'. [GrSVociSic 240.

1342a. **Telugu Mādhavayya-pālemu:**
'Befestigter Ort von Mādhava', schon indisch zu *Mādhavapalam* verkürzt, N. pr., Name eines Ortes am südlichen Deltaufer des Godavery an der Ostküste Vorderindiens. Hieraus ist die Bezeichnung eines besonderen Baumwollstoffes entstanden: angloind. engl. *madapollam* 'ein Mittelding zwischen Kaliko und Musseline', frz. *madapolam, madapolame* 'geköperter Kattun, starker Kaliko', dtsch.

*Madapolam.* [Hobson-Jobson 531/532. MWiD 125.

1343. **Ar. maʿdija:**
'Fähre oder Floß' zum Überschreiten eines Flusses [vom Vb. *ʿadā* 'überschreiten']; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *almadía, armadia*, frz. *almadie, armadie* 'Piroge oder Floß'. [DE 148. Devic DEt 24/25. Lammens Rem 16/17.

1344. **Ar. maḍraba:**
'Netz zum Tunfischfange' [DEFRÉMERY in JAs 1869, I, 538; vom Vb. *ḍaraba* 'schlagen', sc. 'Pfähle einrammen, um das Netz festzumachen', wahrscheinlich kontaminiert mit *maṯraba* 'Umzäunung mit Netzen' von *ṯarb* 'Netz', s. hier Nr. 2030; so DE 149/151]; hieraus sp. *almadraba*, pg. *almadrava* [Constancio Dicc 55 b] 'Tunfischnetz', prov. frz. *madrague* 'Tunfischfang' und 'Netz dazu', d. h. 'eine Absperrung im Meere, die aus einzelnen Abteilungen besteht, in die die Fische der Reihe nach gejagt werden'. — Vom gleichen Grundwort *maḍraba* 'Ziegelei' [vom Vb. *ḍaraba aṭ-ṭūb* 'Ziegel schlagen', d. h. herstellen] kommt sp. (alt) *almadraba* 'Ziegelei' [= *tejar*, Dicc Cast 129 b]. [DE 148/151. Eguilaz 207. ML 5218. Devic DEt 154.

1345. **Ar. madrasa:**
'Hochschule' [vom Vb. *darasa* 'studieren' mit Präfix *ma-* des Ortes], als N. pr. Name der Stadt *Madras* an der mittleren Ostküste Vorderindiens. Hieraus die Bezeichnung für einen dort verfertigten hellen Stoff mit seidenen Quer- und baumwollenen Längsfäden: engl. (veraltet) *madras*, frz. *madras* 'halbseidenes Zeug'. [Hobson-Jobson 532/534.

1346. **Ar. maǧarra:**
'Balken, Hebel'; hieraus pg. *almanjarra* 'Balken einer Mühle oder Wasserkraftmaschine, an den man das Tier bindet, das drehen soll', siz. *minciarru* 'Arm der Ölpresse und anderer von Pferden betriebener Maschinen'. [DE 156. Constancio Dicc 55 c. GrSVociSic 241.

1347. **Ar. maǧǧa:**
'Auswerfen, speien'; hieraus kat. sp. pg. *almeja* 'Miesmuschel', pg. *ameja, ameija, ameijoa.* — [Etymologie von DE 162/163 zweifelhaft; Eguilaz 219 gibt eine andere: < lat. *mitulus*, die ebenfalls Bedenken erregen muß, da sie den Anlaut *al-, a-* nicht erklärt.]

1348. **Ar. maǧisṭī:**
Arabische Bezeichnung des Hauptwerkes des CLAUDIUS PTOLEMAEUS ἡ μεγάλη σύνταξις, das zu μεγίστη gesteigert wurde; mit dem ar. Art. wurde hieraus *al-maǧisṭī* [bereits unter dem Kalifen AL-MAʾMŪN 813—833 ins Arabische übersetzt]; hieraus im Latein der mittelalterlichen Übersetzer *Almagestum*, it. *almagesto*, frz. *almageste*, sp. *almagesto*, dtsch. *Almagest.* [DE 152. Devic DEt 25.

1349. **Ar. maǧra:**
'Rote Erde, Rötel'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *almagra, almagre* 'Rötel, roter Ocker', frz. *almagra* 'Indisch- oder Persischrot' [Ausdruck der Malerei]. Ohne ar. Art. it. (dial. Aquileja) *macra* 'Ocker, Zinnober' [bei ML 5210 auf ein „orientalisches *macir* 'rote Baumrinde aus Indien'" zurückgeführt; gehört natürlich zu ML 5234]; russ. *bagor* 'Purpurfarbe' [mit häufigem Wechsel von *m* und *b*, daher wohl durch das Tk. vermittelt], *bagrec* 'Purpur', bulg. (alt) *bagъrъ* 'Purpur', *bagr* 'Farbe', *bagranica* 'Purpur', klruss. *bahor* 'Purpur' [Bern SlEtWb 38 nennt die slav. Gruppe „fremd" und ihren Ursprung „dunkel"]. — „Zu Heilzwecken wurde schon im Altertum aus Iberien, dem heutigen Spanien, bestimmte Erde herbeigeholt. Dies war wohl die heutige *Almagra* oder Ton von Estremoz, welcher, mit Piment (Capsicum annuum) vermengt, auch in der Gegenwart von Damen der sp. und pg. Aristokratie als Delikatesse genossen wird". Dtsch.Rundschau für Geographie XXXVII, 125. [DE 152. Eguilaz 209. Devic DEt 25. ZfSem IV, 258/9.

1350. **Ar. maḥalla:**
'Vorstadt, Stadtviertel'; tk. ebenso; hieraus rum. *mahala*; bulg. serb. *maḫala* 'Stadtviertel'; rum. *mahalagiŭ* 'Vorstädter'. [Löbel ElTAP 60. Mikl SlEt Wb 180.

1351. **Ar. maḫāriǧ:**
'Ausgaben, Unkosten' [plr. von ar. *maḫraǧ*]; hieraus russ. *magaryč*, klruss. *mogoryč, mohryč* 'Bewirtung beim Abschluß eines Geschäftes', Vb. *mohoryčyty* 'bewirten'. Vgl. mlat. *magarisium* 'tributi genus'. [Mikl SlEtWb 199.

1352. **Hind. mahāwat:**
'Hoher Offizier' [aus sskr. *mahā-mātra* 'großes Maß', vgl. schon Hesychius s. v.: Μαμάτραι, οἱ στρατηγοὶ παρ' Ἰνδοῦς]; hieraus engl. *mahout* 'Treiber und Lenker eines Elefanten' [der auf dessen Halse sitzt und ihn mit Worten und einem Stäbchen leitet]. [Hobson-Jobson 536.

1353. **Ar. maḥḍar:**
'Ort, an dem Leute zugegen sind' [aus *ḥaḍara* 'anwesend sein'], dazu *muḥāḍara* 'Unterhaltung'; hieraus siz. *macadaru* 'Sammelplatz, der zur Unterhaltung und zum Vergnügen bestimmt ist'. [GrS VociSic 239.

1354. **Ar. maḥǧara:**
'Steiniger Ort' [von *ḥaǧar* 'Steine' mit

Präfix *ma-* des Ortes]; hieraus siz. *musciaru* in der Redensart *a musciaru* 'haufenweise, ungeordnet'. [GrSVoci Sic 242.

1355 **Ar. maḥjāṣ:**
'Prahlerei' [modern und sehr selten, vgl. Dozy Suppl II, 622]; hieraus vielleicht siz. *mafia*, Adj. *mafiusu*, von einem Manne, der sofort bereit ist, zu den Waffen zu greifen, um irgendeine Beleidigung zu rächen, und dabei Blut zu vergießen. Im Anfange des XIX. Jahrhunderts in Palermo und Umgebung entstanden, ging das Wort bald ins It. über: *maffia*, *maffioso*, bes. zur Bezeichnung einer verbrecherischen Geheimgesellschaft [entsprechend der napoletanischen Camorra]. Die Etymologie kann nicht als sicher gelten. [GrSVoci Sic 240.

1356. **Ar. maḥlab:**
'Weichselkirschbaum, Prunus mahaleb'; hieraus sp. *mahaleb* [Dicc Cast 1300a], frz. *mahaleb*, *mahalep*, *maguelet*; unter diesem Namen importierte man früher aus Syrien nach Europa eine kleine Frucht, die man in der Medizin brauchte und jetzt noch in der Parfümerie verwendet. Frz. *bois de mahaleb* 'Weichselholz' [vulgär *bois de Ste. Lucie* genannt]. [Devic DEt 154. Eguilaz 441/442. ML 5240

1357. **Ar. maḫlūḳ:**
'Geschaffen' [part. pass. von *ḫalaḳa* 'erschaffen']; hieraus siz. *macaluco* 'latte di pollo', d. h. in den Kaffee geschlagenes Ei. [GrSVociSic 239 (mit Hinweis auf Corrado Avolio, Introduzione allo studio del dialetto siciliano. Noto 1882. S. 44].

1358. **Ar. maḫlūṭ:**
Wörtlich 'gemischt', Bezeichnung einer Speise aus Linsen und Weizen oder Reis [auch als *burġul* bekannt, s. hier Nr. 352]; hieraus siz. *maccu* 'eine Art Suppe'. [GrSVociSic 239.

1359. **Ar. maḫmūr:**
[Part. pass. I zu *ḫamr* 'Wein'] 'betrunken', tk. ebenso; hieraus rum. *mahmur* 'halb betrunken', *mahmurie* 'Katzenjammer'; bulg. *mahmuren*, serb. *mamuran* 'nach einem Rausche an Kopfweh leidend'. [Löbel ElTAP 60. Mikl Sl EtWb 180.

1360. **Ar. Mahr:**
N. pr., Stammvater eines ar. Stammes, nach welchem schnell laufende Kamele in Nordafrika als *mahrija*, pl. *mahārī* bezeichnet werden; hieraus frz. *mahari*, sp. *maharí* [Dicc Cast 1300a] 'Laufkamel, Dromedar' in Nordafrika. [Devic DEt 155.

1361. **Ar. maḥrama:**
'Heiliges, Verbotenes, Weib' [s. hier Nr. 819], ebenso tk., hieraus rum. *maramă*, (Moldau) *năframă* 'Schleier der jung verheirateten Frauen'; bulg. serb. *mahrama*, russ. *bahroma* 'Tüchlein' [mit Wechsel von *m* und *b* wie z. B. hier Nr. 1349]. [Sain 55. Mikl SlEtWb 180.

1362. **Ar. maḫzan:**
'Warenniederlage, Scheune, Zeughaus', plr. *maḫāzin*; hieraus it. *magazzino*, sard. *magasinu*, *camasinu* [mit Metathesis], siz. *magasenu*, *maasenu*, *malasenu*, *malase*, frz. *magasin*, sp. *magacén*, *almagacen*, *almacen*, pg. *almazem*, *armazem*, *almacén*, rum. *magaza*, *magazin*; dtsch. *Magazin*, ndl. *magazijn*, engl. *magazine*; russ. *magazyn*, (dial) *gamazeja* [Metathesis wie im Sard.!], klruss. *magazyn*, *kamazej*, bulg. serb. *magaza*, *magazin* 'Warenniederlage, Zeughaus'. [Lasinio 8. DE 147. Eguilaz 205. ML 5447 (wo als Grundwort *mayzen* 'Scheune' gegeben wird!). Gorjajew 199. Mikl SlEtWb 180.

1363. **Ar. maiʿa:**
'Harzbalsamstrauch Storax'; hieraus sp. *almea* 'Rinde des Storax, Storax'. [DE 161. Eguilaz 218. ML 5241.

1364. **Ar. maidān:**
'Platz', tk. ebenso *mejdan*; hieraus rum. *maidan*, *meidan* 'dass., freie Zeit, Gelegenheit'; bulg. *megdan*, serb. *mejdan*, poln. klruss. *majdan*, russ. *maidan* 'Platz', Vb. *maidanit'* 'gaunern'. — [Sp. *alameda* 'Platz, Promenade' gehört nicht hierher, DE 370; vielmehr < *alamo* 'Pappel']. [Löbel ElTAP 60. Gorjajew XXXIX. Mikl SlEtWb 186.

1365. **Ar. maimūn:**
'Affe' [eigentlich 'glücklich, glückbringend' genau wie das andere Wort für Affe: ar. *saʿdān*, *siʿdān*; Euphemismus, da der Affe als Teufel gilt. Vgl. Nöldeke, Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft. S. 89. Zusammenhang mit gr. μιμώ ist also abzulehnen]; hieraus it. *mammone* 'Meerkatze', *maimone* [Oriente I, 195], afrz. prov. *maimon*, kat. *maymon* 'heuchlerisch, faul', sp. pg. *mono*, *mona*, frz. *maimon*, *mona*, Ableitung *mimonet*, *momine*, rum. *maĭmuţă*, *momiţă* [mit Suffixwechsel]; ferner [mit Wechsel von *m* zu *b*] it. *babuino*; engl. *baboon* 'Affe'; bulg. *majmuna*, serb. *majmun*, poln. *munia*. [ML 5242. Devic DEt 155 (auf pers. *m.* zurückgeführt). Mikl SlEtWb 180.

1366. **Ar. mais:**
[Wohl aus aram. *maišā*, das aus ass. *mēsu* < sumerisch *mes* entlehnt ist, ZAkkFW 53] 'Zürgel-, Nesselbaum, Celtis australis L.'; hieraus mit ar. Art. sp. *almez*, *almezo*, frz. *alizier* 'dass.'. [DE 163/164. Eguilaz 221. ML 5243.

1367. **Pers. mājä:**
'Stoff, Substanz' [Horn NpEt S. 217, Nr. 970], auch 'Sauerteig, Hefe', eben tk. *maje*; hieraus rum. *maĭa* 'Sauerteig'; serb. *maja* 'dass.'. [Löbel ElTAP 60. Mikl SlEtWb 180.

1368. **Tk. majasyl:**
'Hämorrhoiden' [Kélékian Ḳāmūs 1097; ar. *mā jasīlu* 'das, was fließt' vom Vb. *sāla* 'fließen']; hieraus bulg. *majasъl*, serb. *mojasin* 'Art Aussatz'. [Mikl Sl EtWb 199.

1369. **Pers. mājḫānä:**
'Weinhaus, Schenke' [aus *māj* 'Wein' Horn NpEt S. 225, Nr. 1003 und *ḫānä* 'Haus', s. hier Nr. 809], tk. ebenso *mejḫane*; hieraus bulg. serb. *mehana* 'Schenke'. [Mikl SlEtWb 186.

1370. **Ar. maḳʿad:**
'Ort, wo man sich setzt' [vom Vb. *ḳaʿada* 'sich setzen, niederkauern' und Präfix *ma-* des Ortes], ebenso tk. *makad* 'Ort, wo man sich niederlegt; Stoff, der das Sofa bedeckt'; hieraus rum. *macat* 'Steppdecke, Bettbehang'. [Sain 54. Löbel ElTAP 59.

1371. **Tk. makara:**
'Flaschenzug' [wohl aus ar. *bakra* 'Rolle am Flaschenzug' mit häufigem Wechsel von *b* und *m*]; hieraus rum. *macara* 'Windezeug'.

1372. **Ar. maḳbara:**
'Grab, Friedhof' [aus ar. *ḳabr* 'Grab' mit Präfix des Ortes *ma-*], plr. *maḳābir*; hieraus pg. *almocávar* 'Friedhof' [DE 168] sowie sp. *macabro*, frz. *danse macabre* und mit falscher Volksetymologie mlat. *chorea Machabaeorum* 'Totentanz' [Eguilaz 441 und Lammens Rem 149].

1373. **Ar. makīla:**
'Maßgefäß' [s. hier Nr. 1174 a]; hieraus sp. kat. *maquila*, sp. *máquia* 'Mahlmetze; Mahlgeld, mit dem der Müller bezahlt wird'. — [*Mikjāl* ist lautlich nicht als Grundwort zu gebrauchen.] [DE 300. Eguilaz 443.

1374. **Aram. maḳḳašiṭā:**
'Schwefelkies' [vielleicht wegen der Sprenkelung nach syr. *ḳeššā* 'Spreu' so genannt; im übrigen ist das Wort noch nicht erklärt], hieraus ar. *marḳašīṭā* Bezeichnung der 'Kiese' mit Ausnahme derer von Antimon und Wismuth [vgl. *kuḥl*, hier Nr. 1227, und *iṯmīd*, hier Nr. 918] und ferner sp. kat. *marcasita*, *marquesita*, pg. *marcasita*, *marquezita* [Constancio Dicc 677 c], frz. *marcassite*, it. *marcassita*; engl. *marcasite*, dtsch. *Markasit* 'rhombische Modifikation des Eisenkieses'. [Devic DEt 157. Eguilaz 444. A. Sadebeck, Über den Namen „Markasit". Im Neuen Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Stuttgart 1878.

1375. **Hebr. maḳḳ̄ebeϑ:**
'Hammer'; hieraus Eigenname *Maccabaeus* 'Makkabäer' und mit verschiedenartigem Bedeutungswandel it. (dial. Abruzzen) *maccabè* 'Dummkopf, Taugenichts', frz. *machabée* im Pariser Argot: 'Jude; Leiche eines Ertrunkenen'. — ML 5253 [wo auch fälschlich *macabre* hierauf zurückgeführt, s. dagegen hier Nr. 1372].

1376. **Ar. maḳlūb:**
'Umgewendet, umgekehrt' [part. pass. von *ḳalaba* 'umwenden']; hieraus it. *macaluba*, siz. *macalubi(a)*, Bezeichnung der Schlammvulkane in Sizilien zwischen Catania und Sciacca, die schon den Alten bekannt waren [vgl. Strabo, Solinus V, 24]. — Bädeker, Unteritalien. [14]. Leipzig 1906. S. 341: Le Maccalube bei Girgenti und bes. W. Deeke, Über die sizilianischen Schlammvulkane. In Globus LXXI, 69/71.

1377. **Kas.-tat. malaḫai:**
Hieraus mit gleicher Bedeutung russ. *malahai* 'große Fellmütze' [Gorjajew 200].

1378. **Ar. malġam:**
'Erweichende Salbe' [aus gr. μάλαγμα mit Metathesis]; hieraus sp. pg. kat. *amalgama*, frz. *amalgame*; engl. *amalgam*, Vb. *amalgamate*, dtsch. *Amalgam*, Vb. *amalgamieren*; russ. *amalʹgama* [und über tk. *melhem*, ebenso tat.] *malʹhan*, bulg. *mehlem*, serb. *melem* 'Salbe'. — [Devic DEt 29/30 und Eguilaz 256/257 geben andere unhaltbare Ableitungen, Lammens Rem 21/22 spricht schon Zweifel daran aus; die hier gegebene Etymologie deutet schon Gorjajew 201 an].

1379. **Aram. malka:**
'König'; hieraus gr. Μάλχος, lat. *Malchus* ['der Königliche', also synonym mit Βασίλειος], als N. pr. Name des Kriegsknechtes, dem PETRUS das eine Ohr abhieb; daher pg. *mouco* 'schwerhörig', frz. (dial. Lüttich) *malcuss* 'einohrig' (von Tieren gesagt) [Behrens Beitr 302], it. (dial. Verona) *malco* 'ungezogen', *averge le mani di Malco* 'schwere Hände haben'. — Das entsprechende hebr. Wort *mẹlẹχ* 'König' ist Grundwort zum Namen der *Melkiten*, frz. *melchites*, eigentlich also „Royalisten", Bezeichnung der syrischen orthodoxen Katholiken, da ihre Lehre von den Kaisern gegen die der Eutychianer begünstigt worden ist. — Aus dem phönizischen Wort *mōlek* 'Herr, König', einem Gotte der Ammoniter im AT, wurde zunächst gr. Μολόχ, das als *Moloch* in alle europäischen Sprachen zur Bezeichnung eines blutdürstigen Abgottes überging: frz.

*moloch*, sp. *molok*; dtsch. *Moloch*, engl. *moloch*, Vb. *molochize* 'wie dem Moloch opfern', d. h. 'über Leichen gehen'. [Devic DEt 162. 167. Eguilaz 457. ML 5256.

1380. **Ar. mallūṭa:**
'Übermantel' [Dozy Vêtem 87. 412; aus gr. μαλλωτή oder μηλωτή ZDMG LI, 304]; hieraus sp. pg. kat. val. *marlota*, sp. *molota* 'maurischer Talar', mlat. *melota*; über das Tk. entstand rum. *malotea* 'Frauenmantel'. [DE 303/304. Eguilaz 446. Löbel ElTAP 60.

1381. **Ind. malmal:**
'Stoff aus feiner, weißer Baumwolle', der Musseline ähnlich; hieraus engl. *mulmul* und durch Verkürzung auf eine Silbe engl. *mull*, dtsch. *Mull.*

1382. **Hebr. malšīn:**
'Bösewicht'; hieraus sp. *malsín* 'Angeber, Aufhetzer' [Dicc Cast 1305 a], pg. *malsim* 'Angeber, Verräter beim Schmuggel' [Constancio Dicc 671 b], Vb. sp. pg. *malsinar* 'verleumden'. — [Etymologie von DE LAGARDE; vgl. auch ML 5269.]

1383. **Ar. mal'ūn:**
'Verflucht' [part. pass. von *la'ana* 'verfluchen'], tk. ebenso *melun* 'dass.'; hieraus serb. *melun* 'Teufel'. [Mikl SlEt EtWb 187 b.

1384. **Ar. mamlūk:**
'Kaufsklave, Höriger' [part. pass. von *malaka* 'besitzen']; hieraus it. *mammalucco*, siz. *mammaluccu* 'dumm, stumpfsinnig', sp. pg. *mameluco* 'dumm', pg. in Brasilien der Sohn eines Europäers und einer eingeborenen Amerikanerin, frz. *mamlouk*, vielleicht auch *malamoque* 'Albatros mit schwarzem Schnabel', rum. *mameluc*; ndl. *mameluk*, engl. *mamlouk*, *mamaluke*, *mameluke*, dtsch. *Mamluk.* — „Mamluken wurden die weißen Soldtruppen genannt, welche sowohl von den letzten Faṭimiden als auch von den Eijubiden in großer Zahl angeworben oder auch gekauft wurden. Sie rekrutierten sich besonders aus Türken und in der Folge aus Mingreliern, Zirkassiern und anderen kaukasischen Stämmen. Die genannten Fürsten stützten ihre Macht hauptsächlich auf diese Söldner. Der Name Mamluk wurde auch auf die Nachkommen dieser in Ägypten seßhaft gewordenen Ausländer übertragen und verblieb ihnen, als sie die Herren des Landes wurden. In den folgenden Jahrhunderten hat der Name Mamluk seine ursprüngliche Anrüchigkeit vollständig abgestreift" v. Oppenheim, Vom Mittelmeer zum persischen Golf I, 52. Ausführlich ebenda 53/54. [DE 299. Devic DEt 156. Eguilaz 442.

1385. **Jakut. mamma:**
Auch tungusisch 'Land'; hieraus russ. *mamont*, čech. poln. *mamut*; frz. *mammouth*; engl. *mammoth*, dtsch. *Mammut.* Der Ausdruck ist im Jahre 1696 von LUDLOFF in die wissenschaftliche Sprache eingeführt worden; die Jakuten hatten den ausgestorbenen Riesenelefanten *mamont* genannt, weil sie glaubten, er wühle unter der Erde wie ein Maulwurf.

1386. **Aram. māmōnā:**
Auch mammōn [letzten Endes möglicherweise ass. *mēmēni* 'irgend etwas' > 'Besitz, Habe', vgl. ZAkkFW 20]; hieraus gr. μαμμωνᾶ, μαμωνᾶς, got. *mammôna* und im Anschluß an das NT seit Luther nhd. *Mammon*, früher mit 'Schatzteufel, Gutsteufel' übersetzt, die mythische Personifikation des Reichtums; engl. *mammon*: russ. *mamona* usw.

1387. **Ar. mamṭar:**
'Regenmantel' [aus ar. *maṭar* 'Regen' mit präfigiertem *m* des Werkzeuges]; hieraus siz. *mantarru* [aber wohl kaum it. *mantazzo*] 'Regenmantel der Bauern'. [GrSVociSic 240.

1388. **Hebr. mamzēr:**
'Bastard' [im AT zweimal: Deut 23, 2]; hieraus mgr. μανζήρ als geläufiges Schimpfwort [so wurde JOHANNES DAMASCENUS von CONSTANTIN VI. statt mit seinem Ehrennamen Manṣūr als Μανζηρός bezeichnet], durch den Verkehr mit jüd. Rabbinern sp. *mancer* 'Hurenkind' [Dicc Cast 1307 b: 'hijo de la mujer pública'] und poln. (alt) *mamzer*, *mamžer* 'Neugetaufter'. Vgl. GRÜNBAUM in ZDMG XL, 264.

1389. **Ar. manāḫ:**
'Ort, wo man die Kamele niederknien läßt' [von *nāḫa* 'niederknien', II. Form *nawwaḫa* 'niederknien lassen' mit Präfix des Ortes *ma*-], hieraus 'Erzählung', die man an diesem Orte hört, schließlich 'Kalender' [in dieser Bedeutung z. B. bei PEDRO DE ALCALÁ]. Grundwort für sp. *almanaque*, kat. pg. *almanach*, frz. *almanac*, prov. *armana*, it. *almanacco*; engl. *almanac*, dtsch. *Almanach*; russ. *almanaḫ*. Gewöhnlich werden diese Formen auf gr. ἀλμενιχιακά 'Kalender', das beim Kirchenvater EUSEBIUS belegt ist, zurückgeführt; doch ist nicht einzusehen, wie dieses seltene Wort durch die ganze romanische Gruppe verbreitet werden konnte. Wenn auch im Ar. das gewöhnliche Wort für 'Kalender' *taḳwīm* [s. hier Nr. 1999] ist, so deuten doch alle europäischen Formen zu unverkennbar auf das angegebene ar. Grundwort. Vgl. Mahn EtUnt 129/134.

DE 154. Eguilaz 211. ML 5281. Herrigs Archiv LVI, 422.

1390. **Tk. mandar:**
'Lukenriegel, Drehkreuz' [Kélékian Ḳāmūs 1095 b]; hieraus rum. *mandanea* 'Billardbande' [Löbel ElTAP 61].

1391. **Ar. mandīl:**
'Tuch, Hülle' [aus gr. μανδήλιον, lat. *mantile* ZDMG LI, 317; Dozy Vêtem 414 f.]; hieraus sp. pg. kat. *mandil* 'Schürze'. — [Unmittelbar aus dem lat. *mantile* kommen *mantel* 'Tischtuch' und *mantilla*]. [DE 299/300. Eguilaz 443.

1392. **Tk. mangal:**
'Kohlenbecken zum Heizen'; hieraus rum. *mangal*; bulg. serb. *mangal*, russ. *mangal* 'Kohlenbecken'. — „Man läßt über Nacht auf dem Dache des Hauses ein mit glühenden Holzkohlen angefülltes und mit Asche bedecktes Metallbecken, Mangal genannt, ausglimmen und stellt es in die Mitte des Zimmers. Ein kleiner, etwa 1½ Fuß hoher Tisch wird darüber gesetzt und über den Tisch eine große Decke ausgebreitet, die mit ihren Enden allenthalben den Erdboden oder richtiger gesagt den Teppich berührt. Die Familie kriecht nun, um sich zu wärmen, etwa bis zur Brusthöhe von den Füßen an unter die Decke, und so haben bisweilen zwölf Personen hinreichend Platz und Gelegenheit, von unten herauf warm zu werden." Heinrich Brugsch, Reise der K. Preuß. Gesandtschaft nach Persien 1860 und 1861. I. Bd. Leipzig 1862. S. 7/8.

1393. **Mal. mangga:**
'Ein Baum, Mangifera indica' [Pijn 220 a]; hieraus ndl. *mango (boom)*, dtsch. *Mango-* (baum und -frucht), engl. *mango*, *mango-fish* 'ein Fisch des Ganges' [weil er so gelb aussieht wie die reife Mangofrucht]; frz. *mangue* 'Frucht' des *manguier*.

1394. **Mal. manggi-manggi:**
'Wurzelbaum, Rhizophora' [Pijn 220 a]; hieraus angloind. *mangle*, frz. *manglier* (synonym mit *palétuvier*), engl. *mangrove*, dtsch. *Mangrove* 'Baum oder Strauch mit Stelzwurzeln'. [Devic DEt 156.

1395. **Mal. manggīs:**
Auch *manggīsta* [so Pijn 220 a] 'Frucht eines ind. Baumes aus der Familie der Guttiferen', von der Größe einer Apfelsine und vom gleichen Geschmacke wie eine Erdbeere: Garcinia mangostana; hieraus engl. *mangis*, *mangustin*, *mangosteen*, frz. *mangoustan*, dtsch. *Manguste*. [MMM 34. Devic DEt 156.

1396. **Pers. mängōš:**
[Aus pers. *män* 'Gewicht' Horn NpEt S. 222, Nr. 991 bis und *gōš* 'Ohr' ebenda S. 210, Nr. 943], ebenso tk. *mengjuš* 'Ohrgehänge' [Kélékian Ḳāmūs 1238 a]; hieraus bulg. *menguši*, serb. *mendžuše* 'Ohrringe'. [Mikl SlEtWb 189.

1397. **Mani:**
N. pr., Name des im Jahre 276 in Persien getöteten Gründers der Sekte der Manichäer. Im MA waren die *manichaei* als Urbild der Ketzer verhaßt; aus diesem entstand mit Rücksicht auf den Anklang an dtsch. *mahnen* die in Studentenkreisen seit 1728 oft bezeugte Bezeichnung *Manichäer* für den 'Gläubiger'; ebenso poln. *manich* 'Gauner'. [Mikl SlEtWb 182. Kluge Studentensprache 56.

1398. **Hebr. manū:**
Gewöhnlich als *man hū* 'was ist das?' gedeutet; die Aussonderung der Manna arabica. Hieraus gr. μάννα und in den europäischen Sprachen: it. *manna*, frz. *manne*, sp. pg. kat. *maná*, pg. *manná*, rum. *mană*; russ. *manna*; engl. *manna*, got. ahd. *manna*, nhd. *Manna*, übersetzt als 'Himmelsbrot' und übertragen 'Herzstärkung'. In anderer Bedeutung it. (dial. Abruzzen) *manne* 'Getreidebrand, Pilzkrankheit der Reben'. [Eguilaz 442. ML 5307.

1399. **Ar. manṣūr:**
'Siegreich'; hieraus afrz. *aumasor*, prov. *almasor*, it. (alt) *almansore* 'Feldherr'. Als N. pr. kommt *al-Manṣūr* in der Geschichte des Orients häufig vor. — ML 5317.

1400. **Hind. mantri:**
Sskr. *mantrin* 'Ratgeber, Staatsminister' in der vormohammedanischen Zeit in Indien; hieraus pg. *mandarim* [Constancio Dicc 673 a; mit volksetymologischer Einwirkung von *mandar* 'befehlen'], Bezeichnung für einen höheren chinesischen Beamten, angloind. *muntree*, engl. *mandarin*, dtsch. *Mandarin*, (alt) *Mandorin*. Das Wort kommt übrigens bei den Chinesen selbst nicht vor, sie heißen bei ihnen vielmehr *kuan* 'Beamter', und zwar *wên-kuan* 'Civilbeamter', *wu kuan* 'Militärmandarin'. Vgl. Arendt, Handbuch der nordchinesischen Umgangssprache. I. Teil. Berlin 1891. S. 346/347. Unter *Mandarin-Sprache* versteht man die in China bei den offiziellen und literarischen Klassen gesprochene Sprache im Gegensatz zu den Lokaldialekten; sie heißt *kuan-hua* 'Beamtensprache' und darf nicht etwa mit dem literarischen Stil der Bücher verwechselt werden, vgl. ausführlich Arendt a. a. O. S. 343/349 und 357/369. Die obige Etymologie gab zuerst SCHOTT im Entwurf einer Beschreibung der chinesischen Literatur. Berlin 1854.

S. 57. — Das ind. Grundwort liegt auch in russ. *arhimandryt* 'Archimandrit' vor. [Hobson-Jobson 550/552. 598/599. Hirth ChinFW 197/198.

1401. **Ar. manzil:**
'Absteigequartier, Wirtshaus' [vom Vb. *nazala* 'absteigen' und Präfix *ma-* des Ortes], tk. ebenso *menzil*; hieraus rum. *mizil, mezil, menzil* 'Poststation', serb. *mezil* 'Post'. [Löbel ElTAP 64. Mikl SlEtWb 94.

1402. **Hebr. mā'ōs:**
'Verächtliches, Gebrechen, Fehler', nhebr. *mĕ'īs* 'widerlich, widerwärtig, verächtlich'; hieraus jüd.-dtsch. *mies*, Vb. *vermiesen, Miesmacher* 'Flaumacher', [mit der slav. Endung *-nik*] *Mießnik* 'fauler Kopf'. [Avé-L IV, 574. MWiD 47/48.

1403. **Ar. mar'a:**
[S. hier Nr. 1693, dazu präfigiertes *ma* des Ortes wie z. B. hier Nr. 1401] 'Weide', ebenso tk. *mera*; hieraus rum. *miriște* 'Stoppelfeld'

1404. **Ar. maraḍ:**
'Krankheit', ebenso tk. *maraz*; hieraus rum. *maraz* 'geistige oder seelische Verstimmung oder Krankheit'; serb. *maraz* 'Krankheit'.

1405. **Ar. marākk:**
Plr. 'die zarten und empfindlichen Teile des Leibes'; hieraus pg. *mirac* 'Bauch, Leib'. [DE 314. Eguilaz 453. Constancio Dicc 696 a.

1406. **Ar. Marākuš:**
Jetzt *Marrākeš*, die frühere südliche Hauptstadt Marokkos; hiernach wird das Ziegenleder genannt, das in Marokko hergestellt und jetzt in Europa imitiert wird: pg. *marroquim* [Constancio Dicc 679 c], frz. *maroquin*, ndl. *marokijn*, dtsch. *Maroquin*; engl. *morocco* 'feines dünnes marokkanisches Leder'. — [Frz. *maroquin* 'Tau, welches vom Topp des Fockmastes zum Topp des großen Mastes geht und dazu dient, eine Ladetakel daranzuhängen, um vermittelst derselben Güter aus- und einzuladen', also dtsch. 'Toppreep', frz. *surpente*, ist wohl mit ndl. *marren* 'festbinden' in Zusammenhang zu bringen, vgl. Behrens Beitr. 373/374].

1407. **Ar. maramma:**
'Ausbesserung', tk. *meremet*; hieraus rum. *meremet* 'dass', Vb. *meremetisi* 'ausbessern'.

1408. **Ar. maras:**
'Schnur'; hieraus [mit häufigem Wechsel von *m* und *b*] pg. kat. *baraço* 'Schnur', pg. *baraça, baraza* 'Strick an der Schlinge, mit der man wilde Tiere fängt'. [DE 236. Eguilaz 339.

1409. **Ar. maraššа:**
Auch *mirašša* 'Gießkanne'; hieraus siz. *marascia* 'Ölkrug' oder 'anderes Gefäß in dieser Form'. [GrSVociSic 240.

1410. **Ar. marbūt:**
'Gebunden' [part. pass. von *rabaṭa* 'binden, fromm sein']; hieraus frz. *marabout* 'Einsiedler', ein heiligmäßiger Mann, der nach seinem Tode in einer Kapelle begraben wird und dort Verehrung findet; das Wort wird auch fälschlich auf diese Grabkapelle selbst bezogen; sp. *morabito*, pg. *marabuto*, rum. *marabut* 'Einsiedler', siz. *murabitu* 'Abstinenzler'; engl. *maraboot*; ferner wegen des ernsthaften Aussehens des Vogels sp. *marabú* 'Riesenstorch vom Senegal oder aus Indien, Leptoptilus argala Gray.', dtsch. *Marabu*, engl. *marabou*. — Dagegen muß sp. *morabito* 'Seemann' auf ar. *murākibī* 'dass.' zurückgehen. [Devic DEt 157. Eguilaz 443. GrSVociSic 242.

1411. **Ar. mardakūš:**
'Majoran' [wohl selbst fremden Ursprungs, etwa lat. *amaracum*], vulg. Aussprache *mardadūš*; hieraus sp. *almoraduj, almoradux* [worin früher *x* wie *š* gesprochen wurde], kat. *moradux* 'Majoran.' [DE 174. Eguilaz 236.

1412. **Hebr. mar'ē:**
'Schein'; hieraus mit roman. Endung sp. *marrano* 'christlich gewordener Jude': man nahm an, daß die Marranos nur zum Schein übergetreten seien; pg. *marrano, marrão*. [Andere Ableitung ZDMG XXIII, 637.]

1413. **Ar. marfaka:**
'Kissen'; hieraus sp. *marfaga, máraga, almarrega*, pg. *almáfega* 'grobe Wolldecke' [früher als Zeichen der Trauer getragen, Constancio Dicc 55 b], kat. *marfega* 'Strohsack', Ableitung *marfegassa* 'Schlampe', prov. *marrego* 'Strohsack'. [DE 158. Eguilaz 215/216. ML 5350.

1414. **Ar. marfūḍ:**
'Zurückgewiesen' [part. pass. von *rafaḍa*]; hieraus sp. pg. *marfuz* 'gemein, wertlos' [z. B. Don Quijote I, cap. XL, in der Collección de autores españoles III. Leipzig. S. 283 Mitte]; kat. *marfus*, it. (alt) *malfusso*, (dial. Neapel) *marfuso*, sard. (log.) *marfusu* 'verworfen, schurkisch'. [DE 391/392. WAGNER in Herrigs Archiv CXL, 243.

1415. **Ar. marǧ:**
'Wiese, Sumpf'; hieraus siz. *margiu* 'sumpfiger Ort, Sumpf', früher 'Waldland'; sp. *almarcha, armajal*, pg. *almarge, almargem* 'Stadt in flachem Lande'. [Eguilaz 214. GrSVociSic 240.

1416. **Ar. marğān:** 'Koralle' [aus gr. μαργαρίτης ZDMG LI, 304], tk. *merğan* 'dass.'; hieraus rum. *mărgean, mărgică*; bulg. *merdžan* 'Koralle'. Mit ar. Art. und Imāla [*ā* > *ē*] ergab sich der alte pharmazeutische Ausdruck frz. *almargen*: *poudre d'almargen* 'gepulverte Koralle', die früher in der Medizin benutzt wurde. — Als Frauenname ist *Morgiane* in der Geschichte von 'ALĪ BĀBĀ und den vierzig Räubern in 1001 Nacht zuerst durch GALLAND bekannt geworden. Er steckt auch in it. *fata morgana* 'Fee Morgana', dann 'Luftspiegelung in der Wüste', schon in Eschenbachs Parzival 56, 18 mhd. *Fâmurgân, Feimurgan.* — Man hat auch versucht, auf das ar. Grundwort *marğān* das dtsch. *Meerschaum* zurückzuführen, zuerst A. Vámbéry in Magyar Nyelvör 1899, S. 537; vgl. ZfdWf I, 361. II, 345/346. VII, 792/796. Da aber der tatsächlich auf tk. Boden bei Eskišehir in Kleinasien gewonnene Meerschaum tk. *lüle tašy* oder *deñiz köpüjü* 'Pfeifenstein' oder 'Meeres-, schaum', niemals aber *marğan* heißt, muß Meerschaum [engl. *meerschaum*, ndl. *meerschuim*, frz. *écume de mer*] deutsch erklärt werden, was um so leichter möglich ist, als auch die vier Sorten in Eskišehir an Ort und Stelle mit dtsch. Namen „Lager, Kasten, Großbaumwolle, Kleinbaumwolle" bezeichnet werden; vgl. Hugo Grothe, Auf tk. Erde. Reisebilder und Studien. ². Berlin 1903. S. 280, wo sich auch eine Schilderung der Gewinnung des Meerschaums findet: S. 277/281. Ferner vgl. Joseph Grunzel, Die wirtschaftlichen Verhältnisse Kleinasiens. Wien 1897. S. 34/44; Dernburg, Auf dtsch. Bahn in Kleinasien. Berlin 1892. S. 51 ff. „Die Stadt des Meerschaums". — Der Kuriosität halber sei noch die Etymologie: dtsch. Meerschaum < ar. *moršūm* [soll heißen *maršūm*] 'gesiegelt' erwähnt, s. J. G. Kochs, Vergleichungen mineralogischer Benennungen des Deutschen mit arabischen Wörtern. Leipzig 1795. S. 40. [Kluge 304. Devic DEt 25/26. Lammens Rem 18.

1417. **Hebr. Maria:** Eigentlich *Mirjam* und *Marjam* 'Die Bittere' oder 'Bittermeer'; hieraus über die Koseform *Marion* frz. *marionnette*, it. *marionetta* eigentlich 'Mariechen', dann 'Püppchen', ursprünglich wohl die Bezeichnung des mit einem Puppenkopf geschmückten Narrenzepters, dazu frz. *marotte* 'Spielzeug, Steckenpferd, Narrheit'. — Sp. *mariquita*, kat. *marietta*, dtsch. *Marienkäfer*. Sp. *marica* 'Elster; Mannweib'. — Aus *Maria* posa* 'Maria, setze dich' wurde kat. sp. pg. *mariposa* 'Schmetterling' [mit einer Volksetymologie, die auch in germ. Sprachen ähnlich vorkommt, vgl. Romania V, 180].

1418. **Ar. ma'rifa:** 'Wissen, Kunst', ebenso tk. *marifet*; hieraus rum. *marafet* 'Vermittlung, Kunstkniff'.

1419. **Ar. marih:** 'Vergnügt'; hieraus siz. *mmaria* 'Witz'.

1420. **Ar. markab:** 'Jede Art von Fahrzeugen, Sattel'; hieraus entstand als passende Bezeichnung für den Stern α Pegasi der Name *Markab.* [Ideler Sternn 117.

1421. **Ar. markāt:** 'Stufe, Treppe'; hieraus mit sp. Augmentativsuffix *malecón* 'Flußdamm', eine Anzahl erhöhter Stufen, um die Stadt vor Überschwemmungen durch den Fluß zu schützen, bes. in Sevilla am Ufer des Guadalquivir. [DE 299. Eguilaz 442.

1422. **Sskr. markaṭa:** 'Affe'; hieraus vielleicht dtsch. *Meerkatze*, Cercopithecus [als ob das Tier zu uns über das Meer gekommen wäre; wie die Katze hat es einen langen Schwanz; vergleicht man daneben aber dtsch. Meerkalb, Meerschweinchen sowie die älteren Formen ahd. *merikazza*, mnd. *merkatte*, so scheint die Etymologie doch recht zweifelhaft]. [MWiD 25/26. Andersen DVEt 6.

1423. **Ar. markaz:** 'Mittelpunkt', ebenso tk. *merkez*; hieraus rum. *merchez* 'Schliche, schwache Seite' [nach Löbel ElTAP 63 auch 'Mittelpunkt'].

1424. **Ar. marmara:** 'Zornig sein'; hieraus nach GrSVoci 240 siz. *marmaruca* 'Zorn, Ärger'.

1425. **Tk. marpyč:** [Aus pers. *mārpūš* aus *mār* 'Schlange' Horn NpEt S. 219, Nr. 977 und *pūš*, s. hier Nr. 1625] 'Das Holzrohr oder der lange gewundene Lederschlauch', durch den man den abgekühlten Rauch der pers. Wasserpfeife *ḳaljān* oder *ḳaljūn* [s. hier Nr. 1033] in sich hineinzieht; hieraus rum. *marpiciŭ* 'Rohr der Nargile'.

1426. **Ar. marra:** 'Mal', gewöhnlich als adverbialer Akkusativ gebraucht: *marratan* 'einmal'; hieraus kat. sp. *marras* 'einst'. [DE 304. Eguilaz 446. ML 5371.

1427. **Ar. maršam:** 'Siegeleisen, Marke' [vom Vb. *rašama* 'bezeichnen']; hieraus sp. *marchamo* 'Zollsiegel', Vb. *marchamar* und *marchamero.* [DE 301/302. Eguilaz 444.

1428. **Ar. marsūm:**
'Befehl, Erlaß', plr. *marāsim*; hieraus sp. kat. *arancel*, sp. *alancel*, pg. *aranzel* 'Erlaß, durch den der Preis einer Ware festgesetzt wird; offizieller Tarif; Zolltarif.' [DE 197. Eguilaz 271/272 (wo als Grundwort ar. *si'r*, plr. *as'ār* 'Preis' angegeben wird).

1429. **Ar. martaba:**
'Grad', ebenso tk. *mertebe*; hieraus rum. *mertepea* 'Anfang, Ursprung'. Unmittelbar ergab sich val. *martava* 'Reibenfolge'. [Löbel ElTAP 63. DE 304. Eguilaz 446.

1430. **Tk. marul:**
'Lattich, Lactuca sativa' [Kélékian Ķāmūs 1091 b]; hieraus rum. *marulă, marola* 'Lattich'.

1431. **Tk. maṣad:**
'Wetzstahl' [Kélékian Ķāmūs 1177]; hieraus serb. *masat*, klruss. *musat*, russ. *musat* 'Feuerstahl'. [Gorjajew 219. Mikl. SlEtWb 184 a.

1432. **Ar. maš'ala:**
'Fackel', tk. ebenso *mašala*; hieraus serb. *mašala*; rum. *maşala, masala* 'dass.', *masalagiŭ*.

1433. **Ar. mā šā'-llāh:**
Wörtlich 'was Gott will', Ausruf der Bewunderung, ebenso tk. *mašalla*; bieraus rum. *maşala* 'wunderbar! Gott schütze dich! [sc. vor den bösen Blikken]'. — Löbel ElTAP 62.

1434. **Ar. ma'ṣara:**
'Müblstein, Mühle' [Vb. *'aṣara* 'pressen']; bieraus sp. *almazara* 'Ölmühle', siz. *mázzara* 'Stein, der als Gewicht oder Gegengewicbt dient'. [DE 161. Eguilaz 218. GrSVociSic 241.

1435. **Ar. masǧid:**
'Gebetshaus', eigentlich 'Ort, wo man sich niederwirft' [Präfix *ma-* des Ortes u. Vb. *saǧada* 'sich niederwerfen, προσκυνεῖν']; hieraus sp. *mezquita*, pg. *mesquita*, it. *meschita, moschea*, afrz. *mosquete*, frz. *mosquée*, rum. *moşea*; ndl. *moskee*, engl. *mosk, mosque*, dtsch. *Moschee*; die slav. Formen sind über das tk. *mesǧed* entstanden: serb. *mečet*, bulg. *medžit*, čecb. *mešita*, poln. *meczet*, russ. *mečet'* und auch rum. *mecet* 'Moschee, tk. Friedhof bei Bukarest'. [Eguilaz 451/452.

1436. **Ar. masḫara:**
'Verspottung, Possenreißer'; hieraus it. *máschera*, sp. pg. *máscara*, mit rom. Endung sp. *mascarada*, frz. *mascarade* und hieraus durcb Abfall der letzten Silben [die als Endung betracbtet wurden] frz. *masque*; dtsch. *Maske*, ndl. *masker, maskerade*, engl. *mask, masque*, dän. *maske*, schwed. *mask*; russ. *maska, maskarad*, čech. poln. *maskarada*, serb. *maska, maskara*. Mit wenig geänderter Bedeutung rum. *măscară* 'Schimpf', aber *mascaralîc, măscăriciŭ* 'Possenreißer'. Dazu die Vb. siz. *ammascari* 'großtun', it. (dial. Mailand) *mascará* 'vermummen'; sp. kat. *amoscarse* 'zornig werden'. — [Diese Etymologie, die lautlich und begrifflich keine Schwierigkeiten bietet, wird vielfach abgelehnt; statt dessen wird bes. langobard. *masca* 'Netz' als Grundwort empfohlen, vgl. KARPF in WuS V, 120/124.] [Dozy Oost 61/63. DE 304/309. Mahn EtUnt 60/61. Kluge 301. GrSVociSic 226. ML 5394. Anglia XIII, 106 ff. 517 ff. Wiener Beiträge zur engl. Philologie XV, 119.

1437. **Hebr. Mašī'aḥ:**
'Der Gesalbte', gr. μεσσίας, zur Bezeichnung Jesu Christi in alle europäiscben Sprachen übergegangen, z. B. dtsch. *Messias*, engl. *Messiah*; frz. *Messie*; russ. *Messija*, poln. *Mesiasz*. Außerdem hieraus pg. *macio* 'sanft, weich, glatt' [Constancio Dicc 667 a]. [DE 298. ML 5209. Eguilaz 440 [wo noch ar. *masīḥ* 'gescbmeidig' als Grundwort angegeben ist].

1438. **Tk. maslaķ:**
Auch *maslyk* 'Datura stramonium' [aus ar. *maslūķ*]; bieraus rum *maslag* 'dass.'; čech. *mašlak, maslok*, poln. *masłok* 'betäubender Saft', *masłocznik* 'wütender Narr'. [Mikl SlEtWb 184 a. Karlowicz 422.

1439. **Ar. mašraba:**
'Trinkgefäß' [vom Vb. *šariba* 'trinken'], erst moderne Aussprache für *mišraba* 'dass., kleiner Krug'; hieraus mit ar. Art. sp. *almojarra* 'kleiner Krug'; über tk. *mašrapa* wurde rum. *năstrăpa* 'Trinkglas', *năstrăpioară*; bulg. *maštrapa*, serb. *maštrafa* 'Becher'. [DE 179. Eguilaz 238. Mikl SlEtWb 184 b.

1440. **Ar. massa:**
'Betasten'; hieraus frz. *masser*, dtsch. *massieren*. [ML 5395. MWiD 102 (wo als mögliches Grundwort auch auf gr. μάσσω 'kneten' hingewiesen ist).

1441. **Hebr. maṣṣa:**
'Ungesäuerte Brotfladen', modern *matzo* gesprochen; hieraus dtsch *Matze* 'jüdischer Osterkuchen'. Über gr. μάζα, μᾶζα [das sicherlich zum Teil semitischen Ursprungs ist] it. (dial. Kalabrien) *maza* 'Art Brot'. [Kluge 302. ML 5396.

1442. **Ar. ma'sūra:**
'Weberschiffchen' [vom Vb. *aṣara* 'binden']; hieraus in Verbindung mit germ. *rocco* [vgl. dtsch. *Spinnrocken*, sp. *rueca*, pg. *roca*, it. *rocca*] sp. *mazorca*, pg.

*maçaroca,* eigentlich 'Spindelvoll', dann wegen derselben Gestalt 'Maiskolben'. Über tk. *masure, masra* wurde rum. *mosor,* demin, *mosoraş* 'Spule, Rolle'. [DE 312/313. Eguilaz 449. Löbel ElTAP 65.

1443. **Ar. māt(a):** 'Er ist gestorben, tot'; als Fachausdruck der Schachspieler *šāh māt* vom pers. *šāh* 'König' [Horn NpEt S. 170, Nr. 772]: 'Der König ist tot'; hieraus ist mit dem Schachspiele selbst der Ausdruck international geworden, vor allem it. *scacco matto* 'schachmatt', prov. *mat,* frz. *échec et mat,* sp. *jaque y mate, jaqui mate,* pg. *chaque é mate,* rum. *mat*; dtsch. *schachmatt,* engl; *checkmate*; russ. *šahmaty* 'Schachfiguren', bulg. *šahmatna igra* 'Schachfigur', *šahmatna dъska* 'Schachbrett'. Aus dem Schachspiel wurde volksetymologisch parodierend it. *matto* 'verrückt' genommen. Dazu die Vb. it. *mattare,* frz. *mater,* prov. kat. sp. pg. *matar* 'mattsetzen, überwinden, besiegen' und schließlich sp. pg. *matar* 'töten' [und nicht etwa < lat. *mactari,* worin *ct* > *ch* geworden wäre wie *factum* > *hecho*]. — [Henri Estienne, Traicté de la conformité du langage français avec le grec, Paris 1569, führt frz. *mat* auf it. *matto* und dieses auf gr. μάταιος zurück!] [Kluge 302. ML 5401. SPITZER in Herrigs Archiv CXLI, 264. ZDMG XXVIII, 696.

1444. **Ar. maṭmūra:** 'Erdgrube für Getreide, Keller'; hieraus kat. sp. pg. *mazmorra,* pg. *masmorra, matamorra* [mit Anlehnung an *matar* 'töten'] 'unterirdischer Kerker, Verlies, Gelaß'. [DE 312. Eguilaz 448/449. ML 5414.

1445. **Tk. maṭrabaz:** 'Fechtmeister, Händler, Schurke, Betrüger' [aus ar. *maṭr, maṭra* 'Öl-oder Wasserschlauch' und pers. *bāz,* Präsensstamm von *bāḫtän* 'spielen' Horn NpEt S. 35, Nr. 150], *maṭrabazlyk* 'Handel'; hieraus rum. *matrapazlîc* 'Schacher, Hinterlist'. — Löbel ELTAP 62.

1446. **Ar. maṭraḥ:** 'Ort, wohin etwas geworfen oder gelegt wird; Kissen'; hieraus it. *materasso, materassa* 'Matratze', denn diese war ursprünglich ein Netz, das man auswarf, wo man sich hinlegen wollte; prov. *almatrac,* frz. *materas, matelas,* kat. *almatrach, matalás,* sp. pg. *almadraque* 'Matratze', pg. dem. *almadraquexa,* verkürzt *almatrixa* 'Pferdedecke', pg. *madraço* 'Faulenzer'; engl. *mattress,* ndl. *matras,* dtsch. *Matratze,* russ. *matrac,* poln. *materac,* čech. *matrace.* [Dozy Oost 63 ff. DE 152. Eguilaz 207. RomForsch IV, 360. ML 5415. Kluge 302.

1447. **Ar. ma'ṭūf:** 'Geneigt', ebenso tk. [Kélékian Ḳāmūs 1194 b]; hieraus rum. *matuf* 'schmutzig, nachlässig', bes. in den Kleidern. — Löbel ElTAP 62.

1448. **Ar. maulā:** 'Mohammedanischer Geistlicher oder Lehrer' [über dieses Amt und den offiziellen Rang eines Mulla in der Türkei vgl. NO III, 62]; hieraus angloind. *moolah* 'dass.', in Indien 'Schulmeister', engl. *molla* 'ein höherer Richter in islamischen Ländern'; rum. *mola* 'mohammedanischer Geistlicher', dtsch. *Molla.* — Mit dem Suffix 1. pers. sgl. ergibt sich ar. *maulāja* 'mein Herr', woraus sp. *muley* in zusammengesetzten Eigennamen, bes. aus den marokkanischen Wirren bekannt. [Hobson Jobson 579. Eguilaz 460. MWiD 64.

1449. **Ar. ma'ūn:** 'Gefäß', ebenso tk., sowie *ma'una* 'Schiff' [Kelėkian Ḳāmūs 1093 a]; hieraus it. *maona* 'tk. Galeere', frz. *mahone, mahone,* kat. sp. *mahona* 'dass.'. [DE 299. Devic DEt 155. Eguilaz 442.

1450. **Ar. ma'zūl:** 'Abgesetzt' [part. pass. von *'azala*], ebenso tk. *ma'zul* [Kélékian Ḳāmūs 1193 b]; hieraus rum. *mazil* 'abgesetzter Bojar', Vb. *mazili* 'absetzen', *mazilie* 'Absetzung'.

1451. **Ar. mausim:** 'Jahreszeit', z. B. für die jährliche Pilgerfahrt nach Mekka, auch schon bei den ar. Seeleuten zur Bezeichnung der Zeit gebräuchlich, die günstig war, um mit dem Winde, den wir heutzutage Westmonsun nennen, nach Indien zu gelangen; hieraus pg. *monção, moução,* sp. *monzon,* frz. *mousson,* it. *monsone, mussone*; engl. *monsoon,* ndl. *monsoen,* dtsch *Monsun.* [DE 317/319. Eguilaz 458 ML 5439.

1452. **Ar. mauṯabān:** 'Einer, bes. ein König, der ruhig sitzt' [vom Vb. *waṯaba* 'sitzen'], Bezeichnung einer Münze, die während der Zeit der Kreuzzüge in der Levante im Umlauf war; auf ihr war eine sitzende Christusfigur dargestellt, nach der sie benannt war. Um das Jahr 1193 führten die Venezianer eine dieser byzantinischen Münze ähnliche aus dem Oriente ein, die sie *matapan* nannten. Hiermit wurde dann in Famagusta auf Cypern eine 10%ige Abgabe und endlich eine Schachtel oder Kiste, die 1/10 moggio enthielt, bezeichnet: venez. *marzapane* [mit Einfügung eines *r*!], noch im XIII.

Jahrhundert ist siz. *marzapane*, neapol. *marzapane* belegt. Im XIV. Jahrhundert wurde mit diesem Wort der Inhalt der genannten Kiste, nämlich ein aus Zucker, Mandeln und Rosenwasser hergestelltes Zuckerwerk bezeichnet: it. *marzapane*, frz. *marsepain*, *massepain*, sp. *mazapán*, pg. *massapão* [mit offenbarer Anlehnung an *pane*, *pain*, *pão* < lat. *panis* 'Brot']; vgl. noch prov. *massapan* 'Schachtel'. Engl. *marchpane* [in Anlehnung an *March*], dtsch. *Marzipan*, ndl. *marsepein*, schwed. *marsipan*; russ. *marcipan*. — [*Marci panis* 'Markusbrot' ist nur Volksetymologie; die vorliegende Ableitung stammt von A. KLUYVER in ZfdWt VI, 59/68.] [ML 5440. MWiD 86.

1453. **Pers. mäzä:**
'Wohlgeschmack' [Horn NpEt S. 219, Nr. 979], tk. vulg. *mezelik* 'Vorspeise' [von Seb. BECK sehr treffend mit 'Appetitshappen' wiedergegeben: NO III, 56]; hieraus serb. bulg. *meze*, bulg. *mezelik* 'Dessert', rum. *mezelîc*, *mezea* 'dass'. — Löbel ElTAP 63. Mikl SlEtWb 194 a.

1454. **Ar. mazād:**
'Versteigerung', ebenso tk., vulg. *mezat* ausgesprochen; hieraus rum. *mezat*; bulg. *mezat* 'dass.'.

1455. **Hebr. mazzāl:**
'Stern, Schicksal' [eigentlich 'Sternstation' entsprechend ar. *manzil* s. hier Nr. 1401]; hieraus sp. *desmazalado* 'unglücklich', bei Cervantes 'kleinmütig' [Dicc Cast 773 a]. — [ML 5448.

1456. **Pers. tk. meger:**
'Wenn auch' [aus pers. *mä* 'nicht' und *ägär* 'wenn' Horn NpEt S. 221, Nr. 988; auch > ngr. μαγάρι]; hieraus rum. *macar* 'obwohl, wenn auch'.

1456 a. **Aram. menē:**
*Menē menē tekēl uφarsīn* ist die von Daniel, Kap. 5, Vers 25 mitgeteilte rätselhafte Inschrift, die der Sohn des letzten Königs von Babylon, der sog. König BELSAZAR [assyr. *Bel-sar-uṣur* 'Bel, schirme den König', s. ZDMG VIII, 598; XXVI, 128], während eines Gastmahls von geheimnisvollen Händen an die Wand des Speisesaals schreiben sah. Daniel deutete sie auf den Übergang der Herrschaft an die Perser, der tatsächlich bald eintrat; von ihm stammt die Deutung: „Gezählt, gewogen, zu schwer [nämlich befunden], und die Perser!“ Man liest sie jetzt: *Menē* 'eine Mine' [s. hier Nr. 1462 a; aus assyr. *manū* 'Mine' von *manū* 'zählen' Del HWB 416 und 417 b], *menē tekēl* 'eine Mine Sekel' [assyr. *šiḳlu* 'Sekel' von *šaḳālu* 'wägen' Del HWB 685 b, s. hier Nr. 1880], *u-parsīn* 'und zwei Halbminen' [assyr. *parsu* 'Halbmine' von *parāsu* 'teilen' Del HWB 542 b; zu allen drei Ausdrücken vgl. ZAkkFW 21]. Der erste Teil der Inschrift ist als *Menetekel* 'grauenhafte Warnung oder Mahnung' ins Deutsche übergegangen.

1457. **Äg. mer:**
'Pyramide'. Das äg. Wort, dessen Vokalisation mangels einer kopt. Entsprechung unbekannt ist, ergab mit dem altägyptischen Art. *p* und der aus gr. πυραμίς zu erschließenden Vokalisierung **pimar* oder mit Metathesis, für die beim Übergang aus dem Äg. z. B. ins Semitische viele Belege vorhanden sind [vgl. ZDMG XLVI, 112 ff.], **piram*. Da einerseits die Ableitungen von πυραμίς aus rein gr. Grundwort, besonders πῦρ 'Feuer' und πυρός 'Weizen', sehr gekünstelt und schwerfällig erscheinen und sich andererseits aus *m-r* und dem semitischen Art. *ha* mit folgender Metathesis das aus dem Semitischen allein nicht erklärbare ar. *haram* 'Pyramide' ableiten läßt, ist die gegebene Deutung außerordentlich befriedigend, um so mehr als a priori anzunehmen ist, daß die Bezeichnung für ein Ägypten so eigenes Bauwerk wie die Pyramiden auch äg. Ursprungs ist. Diese Etymologie stammt von Karl LANG im Anthropos XVIII/XIX, 551/553. Aus gr. πυραμίς, πυραμίδος, lat. *pyramis*, *pyramidis* haben sich alle europäischen Formen ergeben: it. *piramide*, frz. *pyramide*, sp. *pirámide*, pg. *pyramide*; engl. *pyramid*, dtsch. *Pyramide*.

1458. **Tk. mertek:**
'Viereckiger Balken'; hieraus rum. *martac* 'dicker Pfahl'.

1459. **Tk. mest:**
'Filzüberschuhe, absatzlose Stiefelchen in Maroquinleder' [Kélekian Ḳāmūs 1159]; hieraus rum. *mest*, *mestĭ*, *meşĭ* 'dass.', serb. *mestwa*, poln. *meszty*, klruss. *mešty* 'Art Fußbekleidung'. [Löbel ElTAP 63. Mikl SlEtWb 193.

1460. **Ar. mibrat:**
'Zucker' [nach DE 164]; hieraus sp. kat. *almíbar* 'Sirup', *almibarar* 'mit Zuckerseim überziehen, süße Worte geben', *almibarado* 'süßtuender Mensch'. — [Eguilaz 222 hat als Grundwort *mība*.]

*1460 a bis 1469 a folgen nach 1469!*

1461. **Ar. midakka:**
'Instrument zum Klopfen, Stampfer,

Stößel' [Dozy Suppl I, 451]; hieraus siz. *mataccu, mataffu* 'großer Holzklotz' mit einer Achse als Handgriff, mit dem man Steine in den Boden rammt, um zu pflastern. [GrSVociSic 241.

1462. **Ar. mi'dan:**
'Spitzhammer zum Zertrümmern von Gestein'; hieraus mit ar. Art. sp. *almadena, almadina, almadana* 'großer eiserner Steinhammer'. [DE 148. Eguilaz 206/207 (mit anderer Ableitung).

1463. **Ar. miġfar:**
'Stahlhaube, aus Eisenringen verfertigter Helm'; hieraus mit ar. Art. sp. *almofar, almofre* 'der über den Kopf reichende Teil des Panzers', pg. *almafra*. [DE 170. Eguilaz 232. ML 5566.

1464. **Ar. miḫadda:**
Auch *muḫadda* [von ar. *ḫadd* 'Wange'] 'Kopfkissen'; hieraus mit ar. Art. sp. *almohada*, pg. *almofada, almofala* [Constancio Dicc 57 a; letzte Form nur bei Eguilaz 233] 'dass.'. — DE 172.

1465. **Ar. miḥassa:**
Vulg. *muḥassa* 'Striegel' [vom Vb. *ḥassa* 'striegeln']; hieraus mit ar. Art sp. *almohaza*, pg. *almofaça* 'dass.'. [DE 172. Eguilaz 234.

1466. **Ar. miḥfar:**
'Hacke' [vom Vb. *ḥafara* 'graben'], plr. *maḥāfir*; hieraus mit ar. Art. sp. *almocafre, armocafre, almocafe* 'Jäthacke'. [DE 167. Eguilaz 228.

1467. **Ar. mihrās:**
'Mörser' [vom Vb. *harasa* 'zermalmen, ganz zerstampfen'], plr. *mahāris*; aus dem Sgl. mit Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] sp. *almirez*, pg. *almirés* [Constancio Dicc 57 a], aus dem Plr. pg. *almofariz*, (alt) *almafariz* 'Mörser für Drogen und Medikamente'. — DE 165.

1468. **Jap. mikado:**
[Aus *mi* 'erhaben' und *kado* 'Tor', also 'erhabene Pforte', ähnlich 'hohe Pforte' als Bezeichnung der tk. Regierung und äg. *pr-ā'a* > Pharao 'hohes Haus'] Titel, unter dem der Kaiser von Japan im Auslande bekannt ist. In Japan selbst wird er heute nicht mehr verwandt, ausgenommen in der Poesie und bei bes. feierlichen Anlässen; in den offiziellen Stücken wird der Herrscher Japans als *emperor* bezeichnet. [Chamb AllJap 366/368.

1469. **Hebr. Mīχāēl:**
N. pr. ['wer ist wie Gott?'], Name eines Erzengels; hieraus it. *michelaccio* ursprünglich 'Michaelwallfahrer', dann 'Landstreicher', frz. *miquelet* 'Räuber', sp. *miquelito, micatele* früher eine 'Polizeitruppe in Katalonien', jetzt 'bewaffneter Räuber'.

1460 a. **Tamil. milāyu-tannīr:**
'Pfefferwasser'; hieraus angloind. *mulligatawny*, engl. ebenso und *mullagatawny* 'Art Currysuppe' in Indien. Die Abkürzung *mull* ist zum Spottnamen der Mitglieder der Regierung von Madras geworden [übrigens schon zur Zeit Sir John MAUNDEVILLES belegt]. [Hobson-Jobson 595.

1461 a. **Ar. mimbar:**
Aussprache für ursprüngliches *minbar* [von ar. *nabara* 'erheben'; *minbar* also ursprünglich die Erhebung, auf die man sich setzt oder stellt, Untergestell, s. BECKER in Orient. Studien (Festschrift für Nöldeke) I, S. 338; letzten Endes aus dem Äthiop., s. Nöldeke, Neue Beiträge, S. 49] 'Kanzel', und zwar im Gegensatz zur Predigtkanzel *kursī* diejenige Kanzel in der Moschee, auf der an jedem Freitag die *ḫuṭba*, d. h. das Gebet für den obersten Herrscher der Gläubigen, gehalten wird. Hieraus jüd.-dtsch. *Almemor*, die inmitten der Synagoge befindliche, zum Verlesen der Thora bestimmte Erhöhung [die in jüd. Schriften als *bēma* oder *miγdal* bezeichnet wird], vgl. z. B. in Heinrich Heines „Prinzessin Sabbath": 'Stolz aufflackern auch die Kerzen / Auf der Brüstung des Almemors'.

1462 a. **Ar. minā:**
[Aus gr. μνᾶ 'Mine', lat. *mina* 'Pfundgewicht', letzten Endes aus assyr. *manū*, vgl. ZAkkFW 21] Gewicht, das bei den spanischen Arabern doppelt so groß wie im Altertum war; hieraus mit ar. Art. sp. *almena*, frz. *almène* 'Gewicht von fast 2 Pfund', etwas weniger als 1 kg. [Devic DEt 26. Eguilaz 220.

1463 a. **Ar. minära:**
Eigentlich *manāra* 'der Platz, wo Feuer oder Licht, ar. *nār*, ist'; das *minära* ist der Turm einer Moschee, von dessen Brüstung aus der Gebetrufer *mu'aḏḏin* fünfmal täglich die Gläubigen zum Gebete aufruft; pers. und tk. *minaret*; hieraus frz. *minaret*, rum. *minarea, minaret*; engl. ndl. *minaret*, dtsch. *Minarett*; sp. *almenar* 'Eisenfuß, auf dem man die Fackeln stellt', sp. pg. *almenara* 'dass., Leuchte in den Leuchttürmen'.

1464 a. **Tk. minder:**
[Kélékian Ḳāmūs 1231] 'Sofakissen, Strohsack, Matratze', eigentlich im tk. Hause eine hölzerne, niedrige, an der Wand befestigte, also unbewegliche, mit Teppichen belegte Bank, die ringsum im Zimmer die Wände entlang läuft. In reichen Häusern ist der *minder* oft mit kostbaren Seidenkissen gepolstert; auf ihm wird auch, und zwar ganz

bekleidet, geschlafen. Aus dem tk. Grundwort wurde bulg. *mender*, serb. *minder* 'Kissen', rum. *mindir* 'Matratze, Strohsack', *mindirigiŭ* 'Strohsackfabrikant'. [Löbel ElTAP 64. Mikl SlEtWb 197.

1465 a. **Ar. minğal:**
'Sichel, Fleischermesser'; hieraus pg. *manchil* 'Messer, Fleischermesser'. [DE 299. Eguilaz 443.

1466 a. **Ar. miraššа:**
'Glasgefäß zum Begießen' [vom Vb. *rašša* 'begießen']; hieraus mit ar. Art. sp. *almarraja, almarraza*, kat. *almarraixa*, pg. *almarracha* 'Gießkanne'. DE 158. Eguilaz 215.

1467 a. **Ar. mīrāṯ:**
'Erbschaft', tk. *miras* 'dass.'; hieraus rum. *miraz* 'Erbteil', *mirazenie*, serb. *miraz* 'Erbschaft' [vgl. ngr. μοιράσιον].

1468 a. **Ar. mirbaṭ:**
'Zettel', eigentlich 'Schnur zum Anheften' [vom Vb. *rabaṭa* 'anheften, binden', s. hier Nr. 1410], vulg. *marbaṭ*; hieraus sp. *marbete* 'Preiszettel'. DE 301. Eguilaz 444.

1469 a. **Pers. mīš:**
'Schaf, Widder' [Horn NpEt S 226, Nr. 1008: *mēš*], Adj. dazu *mīšīn*, ebenso tk. *mešin* 'gegerbtes Schafleder' [Kélékian Ḳāmūs 1117 a]; hieraus rum. *meşină* 'braunes Schafleder, Bauernhose' [Löbel ElTAP 63 und Sain 55].

1470. **Ar. miskīn:**
[Aus aram. *meskīnā* 'arm', das selbst Entlehnung aus dem ass. *muškēnu* 'arm', nämlich zwischen dem freien Volksbürger und dem Sklaven in der Mitte stehend, aus *šukennu* 'niederfallen', προσκυνεῖν; vgl. ZAkkFW 47] 'arm, elend'; hieraus it. *meschino*, prov. kat. *mesqui*, sp. *mesquino, mezquino*, pg. *mesquinho, mezquinho*, rum. *meschin*, frz. *mesquin* 'armselig', afrz. *meschin* 'Bursche', *meschine* 'Mädchen'. [DE 314. Eguilaz 450/451. ML 5539.

1471. **Ar. mišmaš:**
Gewöhnlich 'Aprikose', doch auch 'Pflaume' [Lammens Farūḳ Nr. 1284]; hieraus mit ar. Art. und folgender Assimilation pg. *ameixa, amexa* 'Pflaume', it. *amoscino*, [mit häufigem Wechsel von *m* und *b*] *abosino* 'Pflaumenbaum'. [DE 189. Eguilaz 258 (jedoch aus lat. *myxa*, gr. μύξα abgeleitet!).

1472. **Ar. miṣḳal:**
'Instrument, z. B. eine Muschel, zum Glätten von Metallen' [vom Vb. *ṣaḳala* 'glätten, polieren'], auch *miṣḳala*, ebenso tk. vulg. *maṣḳala*; hieraus rum. *muşchia* 'Glättholz, Fummelholz'.

1473. **Ar. miṣr:**
'Ägypten' [vgl. hebr. *miṣrajim* 'dass.'], tk. *mysyr*; hieraus bulg. *mesirjak*, serb. *misirka* 'Truthahn'. — [Der Truthahn scheint überall das Schicksal zu haben, nach fremden Ländern bezeichnet zu werden, vgl. hier Nr. 909 und 1031.]

1474. **Ar. miṭraḳa:**
'Hammer', vulg. *maṭraḳa*; hieraus it. *matraca*, kat. sp. pg. *matraca* 'Klapper, bes. Karfreitagsklapper', in der Karwoche statt der Schelle benutzt. [DE 310. Eguilaz 448. ML 5615.

1475. **Ar. mitras:**
'Brustwehr', plr. *matāris*, ebenso tk. *meteris*, jedoch als Sgl. betrachtet; hieraus bulg. *meteris*, serb. *meteriz* 'Wall, Schanze'; rum. *meterez* 'Festungswall, Schutzwehr'. [Löbel ElTAP 63. Mikl SlEtWb 194.

1476. **Ar. mizraḳ:**
'Wurfspeer', der bei den heutigen Beduinen bis zu 5 m lang wird [vgl. auch MSOS II, 233/234], ebenso tk.; hieraus bulg. *muzrak*, serb. *mizdrak* 'Lanze'; rum. *mazdrac* 'Lanze, Streitkolben', it. (alt) *mugavero*, afrz. *muzerat, migerat* 'Lanze'.

1477. **Hebr. mōʿa:**
Moderne Aussprache für biblisches *māʿā* Jes 48, 19 'Sandkörnchen, Steinchen', in der Mišna 'kleine Münze im ungefähren Betrage eines Pfennigs, plr. *māʿōϑ*, modern ausgesprochen *mous, moos*; hieraus jüd.-dtsch. *Moos* 'Geld'; „*Moos haben*" wurde scherzhaft erweitert zu „*Moses und die Propheten haben*" unter Anlehnung an Luk 16, 29. [Avé-L IV, 405. Kluge 314 s. v. Moos[2].

1478. **Mahratti modachi:**
Auch *mōdshī*, ebenso konkanī [über diese Sprache und ihre Literatur vgl. Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. Bd. II. [3]. [4]. Freiburg 1902. S. 329 bis 335 und Cust, A sketch of the modern languages of the East-Indies. London 1878. S. 59/60] 'Cholera' [vom Vb. *modnen* 'zusammenbrechen, sinken']; hieraus pg. *mordexim, morexim* [Constancio Dicc 703 c] 'gefährliche Cholera', woraus die Franzosen mit merkwürdiger Volksetymologie frz. *mort-de-chien* machten, unter welchem Namen die Cholera bis zu Ende des XVIII. Jahrhunderts bekannt war. Angloind. *mordisheen, mordechi*. [Hobson-Jobson 586/589.

1479. **Hebr. mōɣal:**
Alt *māɣal* 'mit der Sichel *maggāl* schneiden'; jüd.-dtsch. *mogeln* 'betrügen', ursprünglich durch Beschneiden und Einkneifen der Karten; das Wort kommt seit Ende des XVIII. Jahrhunderts auf [Kluge Studentensprache 61].

1480. **Jap. mogusa:**
'Eine Pflanze mugwort' [aus *moe-kusa* 'brennendes Kraut']; hieraus engl. *moxa,* ein Universalheilmittel im Osten Asiens: man dreht aus Teilen der Pflanze einen kleinen Kegel, setzt ihn auf den Körper und zündet ihn auf der Haut an; *moxibustion* ist die Kauterisation mittelst einer moxa. [Chamb AllJap 389/390.

1481. **Tk. moloz:**
'Kleine Steine, die zum Bauen benutzt werden' [Kėlėkian Ḳāmūs 1249 a]; hieraus rum. *moloz* 'Abraum, Schutt; Kies'. [Sain 55. Löbel ElTAP 64.

1482. **Tk. mor:**
'Violett'; hieraus bulg. serb. *mor* 'dunkelblau', wohl auch rum. *mormaviŭ* 'blaßrot, hellrot'. — [It. *moro* < lat. *morus, maurus* klingt wohl nur zufällig an tk. *mor* an, doch will Aug. v. Edlinger, Alte Beziehungen der tk. Sprachen zu den indogermanischen. I. Bamberg. s. a. (1922). S. 17, Urverwandtschaft zwischen jenen Wörtern annehmen; dann würde hierhin noch russ. *moroška* 'Brombeere' gehören.] — Das von Mikl SlEtWb 202 angegebene *mormeneviš* ist ist nicht Grundwort, sondern selbst Zusammensetzung aus *mor* und *meneviš* 'Reflex eines moirierten Stoffes', wenn nicht, was m. E. wahrscheinlicher ist Verwechselung mit *menekše, benefše* < pers. *bänäfšä* 'Veilchen' [Horn NpEt S. 53, Nr. 231] vorliegt.

1483. **Hebr. Mōšę:**
'Moses' [< äg. *mš(w)* 'Kind', sicherlich als Kurzform eines zusammengesetzten Vollnamens; früher erklärte man das äg. Wort. als „aus dem Wasser gezogen"], moderne Aussprache: *Mauše*: hieraus jüd.-dtsch. *mauscheln* 'wie ein Jude reden oder handeln'. — Kluge 303.

1484. **Ar. Mōṣul:**
Klassische Form: *Mauṣil* [Suffix *ma*-des Ortes und Vb. *waṣala* 'vereinigen', also eigentlich: 'Ort, wo etwas vereinigt wird', nämlich Vereinigungsstelle der Wege aus dem oberen Mesopotamien und dem 'Irāḳ], früher Fabrikort eines feinen, weißen baumwollenen Gewebes [den die Araber heute *šāš* nennen, s. WETZSTEIN in ZDMG XXII, 161]. Hieraus it *mussolo, mussolina* 'Nesseltuch', frz. *mousseline,* sp. *muselina,* pg. *musselina, murselina,* rum. *muselină*; dtsch. *Musseline,* ndl. *mousselien,* engl. *muslin*; bulg. *muselina,* serb. *muselin,* čech. *mušelín,* poln. *muślin.* Heutzutage gibt es sowohl Woll- wie Baumwollmusseline. [DE 325. Eguilaz 491. ML 5700. Hobson-Jobson 600/601.

1485. **Ar. mu'aḏḏin:**
'Gebetsausrufer', der von der Galerie des Minaretts [s. hier Nr. 1463a] aus den Gebetsruf *aḏān* hören läßt, tk. *muezzin*; hieraus rum. *muezin,* frz. *muézzin,* sp. *almuecín, almuédano*; engl. *mueddin, muezzin,* dtsch. *Muezzin.* [DE 150. Eguilaz 240/241. MWiD 62.

1486. **Ar. mu'ajjan:**
'Rhombus', d. h. gleichseitiges Parallelogramm; hieraus dtsch. *Elmuahin* in den Schriften des XV. Jhdts. infolge der Übersetzung der Euklidischen Elemente durch Campanus im XIII. Jhdt. aus dem Ar. durch das Lat. eingeführt. [Schirmer WortschdM 63.

1487. **Ar. mu'āmila:**
'Handel', ebenso tk. *muamele* 'dass.', mit Suffix *-ği* des Berufes *muameleği* 'Händler'; hieraus rum. *mamelegiŭ* 'Hausierer, Händler'.

1488. **Ar. mu'arrif:**
'Trapez', d. h. Viereck mit zwei parallelen Seiten; hieraus dtsch. *Elmuharifa,* in den Übersetzungen des XV. Jhdts. gebräuchlich. [Schirmer WortschdM 72/73.

1489. **Ar. mudağğin:**
[Part. praes. act. des Vbs. *dağana* 'wohnen, bleiben', II. 'wohnen lassen', also 'einer, der wohnen bleibt od. eigentlich wohnen läßt', auch wenn das Land in die Hände der Feinde fällt]. So, im Plr. *mudağğinīn,* wurden die Araber genannt, die nach der sog. Reconquista der Iberischen Halbinsel durch die Spanier unter den Christen wohnen blieben; aus dem ar. Gdwt. wurde sp. *mudejar.* [DE 321/322. Eguilaz 460 (wo *mudağğin* sehr frei als 'tributarius' erklärt wird).

1490. **Ar. mudd:**
'Getreidemaß' [Lammens Farūḳ Nr. 1242; im 'Irāḳ 2 l, im Ḥiğāz 1⅓ l, sonst 1,76 l fassend; aus lat. *modium,* gr. μοδιός, die beide semitischen Ursprungs sind, vgl. hebr. *mad* 'Maß']; hieraus mit ar. Art. sp. *almud,* kat. *almut,* pg. *almude,* frz. *almoude, almude* 'dass.'. [DE 180. Eguilaz 239. Devic DEt 26. ML 5625. Lammens Rem. 18.

1491. **Ar. muflis:**
'Bankrottierer' [part. praes. act. vom Vb. *falasa* IV 'bankrott machen', dies von ar. *fals,* plr. *fulūs* 'Geldstück' < gr. φόλλις ZDMG LI, 300]; hieraus rum. *mofluz* 'dass.', *mofluzi* 'bankrott machen', *mofluzlîc* 'Bankrott', vielleicht auch bulg. *miḫljuzni* 'Bankrott'.

1492. **Pers. muft:**
'Unbedeutend, umsonst erhältlich' [Horn NpEtWb S. 221, Nr. 987] u. pers. *ḫār,* Präsensstamm zu *ḫurdän* 'essen, trinken'

[ebenda S. 112, Nr. 507] ergeben pers. *mufthār*, tk. *müfthār* 'Schmarotzer' [wörtlich 'einer, der umsonst ißt und trinkt']; hieraus serb. *mufte, muhte* 'umsonst', Vb. *muktariti* 'schmarotzen', klruss. *muhte* 'gratis'; rum. *moft* 'Flausen', *moftangiŭ* 'Zieraffe', *moftangioarcă* 'Zierpuppe'. [Mikl SlEtWb 204. Löbel ElTAP 204.

1493. **Ar. muftī:**
'Erklärer des mohammedanischen Rechtes', so genannt, weil er das *fatwa*, d. h. rechtliche Gutachten [s. hier 602], verfaßt; hieraus sp. pg. *mofti, mufti*, kat. *musti*, frz. *mufti*, rum. *muftiŭ*; engl. *mufti, mufty*, dtsch. *Mufti* 'muslimischer Richter'. [DE 315. Eguilaz 455/456. Hobson-Jobson 593/594.

1494. **Pers. Muġāl:**
Name der Angehörigen der großen Nomadenrasse der Mongolen [also ursprünglich Gattungsname „Mongole"]. In Indien wurde der Ausdruck Bezeichnung aller fremden Mohammedaner, insbesondere ist engl. *Great Mogul*, frz. *grand mogol*, dtsch. *Großmogul*, engl. auch oft nur *the Mogul* genannt, der Titel, mit dem die Könige von Delhi aus dem Hause Timur bezeichnet wurden: zuerst pg. *o grão Mogor*, dann in alle europäischen Sprachen übergegangen. Im Frz. auch als Ländernamen: *le Mogol* bei Lafontaine, Fables VII, 12, vers 63. [Hobson-Jobson 570/572.

1495. **Ar. muġaṭṭa:**
Part. pass. II des Vbs. *ġaṭā* 'bedecken'; hieraus sp. *mogate* 'Glasur'. [DE 315. Eguilaz 456.

1496. **Ar. muġāwir:**
Part. praes. III des Vbs. *ġāra* [s. hier 669] 'einen kriegerischen Zug machen, eine *ġāra* veranstalten', also 'Krieger'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *almogávar* 'leicht bewaffneter Krieger, leichte Reiterei', kat. *almogaver*. Dazu ar. *muġāwara* 'Kriegszug'; hieraus asp. *almogava* 'kriegerischer Zug'. [DE 172. Eguilaz 233.

1497. **Ar. muḫajjar:**
'Stoff aus Ziegenhaar'; hieraus zur Bezeichnung von allerlei Stoffen it. *mocajardo, mocajarro, camojardo*, frz. *moucayarde*; russ. *muḫojar*, poln. *muchair*; hieraus dtsch. *Macheier*. Engl. *mohair*, frz. *moiré*, it. *amuerre*, sp. *muer, muaré*, dtsch. *Mohär, Moiré, Mohr*. Vb. frz. *moirer* 'einen Stoff moirieren'. [Kluge 293. Mikl SlEtWb 204a. ML 5635 u. 5640. ZfromPh X, 575. MWiD 95.

1498. **Ar. muḥakk:**
'Probierstein für Edelmetalle', tk. *mehak, mehek* [Kélékian Ḳāmūs 1130a], vulg. *mehenk* [ebenda 1254a] 'dass.'; hieraus rum. *mehenghiŭ* 'Probierstein; durchtrieben, schlau'.

1499. **Ar. muḥarrama:**
'Verbotenes' [part. pass. II fem. des Vbs. *ḥarama*, s. hier Nr. 819]; hieraus sp. (dial. Andalusien) *maharrana* 'frische Speckseite'. sp. *marrano* 'Schweinefleisch', *marrana* 'frisches Schweinefleisch', pg. *marrão* 'ganz kleines Schwein', *marrã* 'frisches Fleisch davon'. — [Dagegen muß *marrano* 'übergetretener Jude' anderen Ursprungs sein, s. hier Nr. 1412.] [Eguilaz 446. ML 5636.

1500. **Ar. muharriǧ:**
'Spaßmacher' [von *haraǧa* 'sprechen, plaudern', *harrāǧ* 'Spaß', vgl. darüber Carlo Graf v. Landsberg, Jeder tut, was ihm paßt, denn reden werden die Leute immer. Festgabe zu seinem 40jährigen Jubiläum als Orientalist. Leiden 1909. S. 27/29]; hieraus sp. *moharrache* 'dass.'; Begriff u. Wt. ist jedenfalls von den Damaszener Umajjaden nach Spanien mitgebracht worden. — „In Damask ist *harǧ* der Spaß, und *fann at tahrīǧ* ist die Kunst, eine drastische Erzählung so vorzutragen, daß die Zuhörer belustigt werden. Dies geschieht durch eine maßlose Übertreibung bei Darstellung der Gefühle, verbunden mit einer karikaturartigen Mimik und Gestikulation. Das Tahrīǧ gehört neben Musik, Tanz, Taschen- und Schattenspiel zu den Belustigungen einer größeren Damaszener Abendgesellschaft. — Der Meister *Moharriǧ*, oft ein ganz vortrefflicher Komiker, ist jedenfalls eine weit erquicklichere Erscheinung als unser langweiliger Deklamator im schwarzen Frack und weißen Handschuhen. Bei öffentlichen Aufzügen ist er der Harlekin, phantastisch gekleidet, mit geschwärztem Gesicht und den Fuchsschwänzen auf dem spitzen Filzhut." WETZSTEIN in ZDMG XXII, 132. — [DE 307/308.

1501. **Ar. muḫāṭara:**
'Gefahr, Risiko' [vom Vb. *ḫaṭara* III 'wagen, riskieren'], eigentlich *bai' muḫāṭara* 'ein gewagter Kauf', d. h. einer, bei dem man ein Risiko eingeht. Hieraus sp. *mohatra*, pg. *mofatra* 'wucherischer Vertrag'. [DE 316. Eguilaz 456.

1502. **Ar. muḫrāz:**
Auch *miḫrāz* 'Schusterahle'; hieraus mit ar. Art. u. Imāla [*ā* > *ē*] pg. *almofrez* 'dass.' [Constancio Dicc 57 b], wohl auch sp. *almarada* 'Ahle des Halfasohlenschusters, Stilett'; jedoch kann pg. *almofate* 'Ahle' [Constancio Dicc 57 a] nicht, wie DE 170/171 meint, durch vielfache Änderung, hieraus entstanden sein, sondern muß mit Eguilaz 232 auf

ar. *mihjat* 'Nadel' [Präfix *mi-* des Werkzeugs und *hait* 'Faden', s. hier Nr. 786] zurückgeführt werden.

1503. **Ar. muhtasib:**
'Eichmeister'; hieraus sp. *almotacén*, pg. *almotacel* 'Marktpolizeimeister', auch avenez. *matasep* 'justiciarius, Marktmeister'. [DE 177. Eguilaz 237.

1504. **Ar. mukaddam:**
'Befehlshaber', bes. eines Schiffes; hieraus asp. *almocadén*, apg. *almocadem*, pg. *mocadão* [nicht *mocadao*, wie Eguilaz 455 hat; s. Constancio Dicc 697 c], kat. *almogaden* 'Patron einer Barke'. [DE 315. Eguilaz 227/228.

1505. **Ar. mukallid:**
'Spaßmacher' [Part. praes. act. des Vbs. *kalada* II 'nachahmen, nachäffen']; hieraus rum. *mucalit* 'dass., Hofnarr', auch als Adj., *mucalitlîc* 'Possenhaftigkeit'.

1506. **Ar. mukantara:**
Astronomischer Fachausdruck zur Bezeichnung der Himmelskreise, die dem Horizont parallel laufen [von *kantara* 'Brücke', s. hier Nr. 1057], plr. *mukantarāt*; hieraus mit ar. Art. sp. *almocantarat*, *almicantarad*, pg. *almicantarat*, frz. *almucantarat*, *almicantarat* 'dass.'. [Eguilaz 222. Devic DEt 26.

1507. **Ar. mukārī:**
'Maultiertreiber', der Maultiere, aber auch Pferde, Esel, Kamele zu vermieten hat [vom Vb. *karā* 'mieten', s. hier Nr. 1181, part. praes. act. III]; hieraus apg. *almoqueire*, sp. *almocrebe*, pg. *almocreve*, frz. *moucre*, dtsch. (gelegentlich in Reisebeschreibungen) *Muker* 'Tierverleiher'. [DE 169. Eguilaz 230/231. Devic DEt 169.

1508. **Ar. mukawwā:**
'Pappdeckel' [eigentlich 'gestärkt', da part. pass. II von *kawī* 'stark, kräftig'], tk. ebenso; hieraus bulg. *mokawa*; rum. *mucava* 'dass.'.

*1508a bis 1517a folgen nach 1517.*

1509. **Ar. mulk:**
'Grundstück, Liegenschaft'. ebenso tk. *mülk*, *mülük*; hieraus rum. *muleag* 'dass.'.

1510. **Pers. mūm:**
'Wachs', ebenso tk. *mum* 'dass., Kerze', hieraus serb. *mum* 'Kerze', [über tk. *mumğy*] rum. *mungiŭ*, *munger* 'Kerzenfabrikant', *mungerie* 'Kerzenfabrik', kat. sp. *momia* 'Pech und Asphalt', apg. *muminha* 'Mischung von Pech und Quecksilber', bes. die harzige Masse, die aus den der Sonne ausgesetzten Mumien floß und als heilkräftig galt. — Ar. *mūmija* 'einbalsamierter Leichnam' ist in dieser Bedeutung in alle europäischen Sprachen übergegangen: it. *mummia*, frz. *momie*, *mumie*, sp. *momia*, pg. *mumia*, Adj. sp. *momio* 'abgemagert', rum. *mumie* 'Mumie', *momîe*, *momue* 'Vogelscheuche, Popanz'; engl. *mummy*, ndl. *mummie*, dtsch. *Mumie*; russ. *mumija*. [Eguilaz 457. ML 5743. Kluge 317.

1511. **Ar. munādija:**
'Versteigerung' [vom Vb. *nadā* 'rufen' III, eigentlich *munāda* 'Ort, wo man versteigert', also synonym zu *sūk*]; hieraus sp. *almoneda*, pg. *almoeda* 'dass.'. [DE 172/174. Eguilaz 236. ML 5655.

1512. **Ar. munšī:**
'Briefschreiber, Korrespondent' [part. praes. act. des Vbs. *naša'a* IV 'erziehen, Briefe und Dokumente aufsetzen'], ebenso hind. *munshī* 'Interpret, Schreiber, Sekretär'; hieraus angloind. engl. *moonshee* 'eingeborener Sprachlehrer', bes. für Arabisch, Persisch und Urdū. In kaufmännischen Geschäften hat man meistens einen *moonshī* zur Entzifferung der oft schwer lesbaren Handschriften in orientalisch geschriebenen Briefen. [Hobson-Jobson 581.

1513. **Ar. muntin:**
'Stinkend, faulend'; hieraus siz. *mintina* 'stinkendes Wasser, das aus den Schwefelquellen herausfließt'. [GrSVociSic 241.

1514. **Pers. mūr:**
'Glasur, Email'; hieraus russ. *mur* 'Glasurmasse', *murawa* 'Glasur'.

1515. **Ar. 'murābitī:**
Adj. zum Namen der Dynastie der *murābitīn* 'Almoraviden' in Marokko und Spanien (1056—1147), Bezeichnung für eine kleine Münze, die ursprünglich aus Gold, dann meist aus Silber und Kupfer bestand [R. P. A. Dozy, Recherches sur l'histoire politique et littéraire de l'Espagne pendant le moyen-âge. I. Leyde 1849. S. 470 f.]; hieraus prov. *marabotin*, kat. *morabatí*, kat. sp. pg. *maravedí*, pg. *maravedim* 'eine Münze'. [DE 301. Eguilaz 444.

1516. **Pers. murdār:**
'Leichnam' [Horn NpEt S. 218, Nr. 973], ebenso tk. 'unrein, unflätig'; hieraus serb. *murdar* 'unrein', rum. *murdar* 'dass.', *murdări* 'beschmutzen, besudeln', *murdarie* 'Unrat', *murdarlîc* 'dass.'. [Löbel ElTAP 66. Mikl SlEtWb 204 b.

1517. **Tk. mürekkeb:**
'Tinte' [< ar. *murakkab* 'zusammengesetzt']; hieraus bulg. *murekep*, serb. *murecef* 'dass.'.

1508a. **Ar. murtadd:**
'Renegat', tk. *murtad*; hieraus serb. *murtat* 'Verräter'.

1509a. **Ar. muṣādara:**
'Beschlagnahme', ebenso tk. *müṣadere*; hieraus rum. *satara* 'gewaltsame Steuereintreibung'.

1510a. **Ar. musāfir:**
'Reisender, Gast', ebenso tk. *müsafir*; hieraus rum. *musafir* 'Gast, Eingeladener'.

1511a. **Ar. muṣallā:**
'Gebetsteppich'; hieraus mit ar. Art. sp. *almozala, almocela, almozalla*, pg. *almocella* 'wollene Bettdecke'. [DE 169. Eguilaz 229/230.

1512a. **Ar. mušammaʿ:**
'Gewächst' [part. pass. des Vbs. *šamaʿ* II von *šamʿ* 'Wachs'], ebenso tk. *mušemma*, vulg. *mušamba* 'Wachstuch'; hieraus rum. *muşama* 'Wachsleinwand, Wachstuch', bulg. *mošama*, serb. *mušema* 'Art Wachsleinwand'.

1513a. **Ar. muṣḥaf:**
'Buch'; hieraus pg. *moçafo, mosefo* [Constancio Dicc 698a] 'der Koran'. [DE 315. Eguilaz 455.

1514a. **Ar. mūsīḳār:**
'Musikinstrument, Musiker' [aus it. *musicale*], ebenso tk. *musikar* 'Art Pfeife' [Kélékian Ḳāmūs 1246a]; hieraus rum. *muscal* 'Hirtenflöte, Schalmei' [nur zufällig gleichlautend mit *muscal* 'Moskowiter', daher: 'Mietskutscher in Bukarest'].

1515a. **Pers. mušk:**
'Moschus' [aus sskr. *mushkas* 'Hode' wegen der Ähnlichkeit einer solchen mit dem Beutel des Moschustieres], ar. *musk, misk*, tk. *misk*; hieraus mlat. *muscum* 'Bisam, Moschus', it. *musco, muschio*, prov. *musc*, frz. *musc*, kat. *almesc*, pg. *almiscre, almiscar*, sp. *musco, musca, amusco*, als Adj. 'moschus-, d. h. dunkelfarbig', sp. *almizcle*, kat. *musc* 'braun', sp. pg. *mosquita* 'Moschusrose', frz. *muscadin* 'Stutzer' [Behrens Beitr. 376; wahrscheinlich nach dem Moschus, mit dem die Stutzer sich parfümierten], rum. *mosc* 'Moschustier', *moscuşor*; engl. *musk*, dtsch. *Musch*, später *Moschus*; russ. *muskus* 'Moschus', *moskot'* 'Drogen'. — Eine Abltg. hiervon ist lat. *muscatus* > engl. *muskate*, dtsch. *Muskat* [Samenkerne von Myristica fragrans]. [DE 166. Gorjajew 319. ML 5775.

1516a. **Ar. muslim:**
Part. praes. act. IV: 'derjenige, der dem Islām [s. hier Nr. 915] ergeben ist oder anhängt', tk. *müslim*; hieraus engl. *moslem*, dtsch. *Moslem, Muslim*. Mit roman. Endung pg. *moslemita*, verkürzt *mollita* 'Renegat' [der vom Christentum zum Islam übergetreten ist]. Im Pers. wurde die Pluralendung angefügt: *muslimān*, und diese von den Türken als Sgl. übernommen und verbreitet; hieraus rum. *musulman*, frz. *musulman*; engl. *musliman, musulman*, plr. *musulmen* [mit volksetymologischer Auffassung als engl. *man*, ebenso wie im Dtsch.:] *Muselmann*; russ. *musul'manin*; *buzurman, basurman, beserman, besermen* 'Ungläubiger' [im Gegensatz zu den Rechtgläubigen, daher Schimpfwort], klruss. *busloman*, poln. *bisurman, muzulmanin*. [DE 320. Gorjajew 34/35. Mikl SlEtWb 205a.

1517a. **Tk. muṣluk:**
'Spund, Hahn' [Kélékian Ḳāmūs 1246b]; hieraus rum. *musluc* 'dass.'.

1518. **Tk. mušmula:**
'Mispel, Mespilus germanica' [Kélékian Ḳāmūs 1246b]; hieraus rum. *moşmol* 'Mispelbaum', *moşmoală* 'Mispel'.

1519. **Ar. mušrif:**
'Aufseher'; hieraus mit ar. Art. sp. *almojarife* 'Einnehmer des Zolls', den man an den Toren der Städte und am Eingang der Häfen zu zahlen hat, kat. *almoixerif*, pg. *almoxarife* 'Rentmeister'. [DE 179. Eguilaz 235. ML 5701.

1520. **Pers. muštā:**
[Aus *mušt* 'Faust' Horn NpEt S. 220, Nr. 982; ebenso gebildet wie *dästä* 'Griff, Bündel, Strauß', d. h. alles, was in die Hand *däst* hineingeht; also wörtlich: 'alles, was in die Faust hineingeht'] 'Pelzmantel mit langen Ärmeln, weiter Rock'. Aus der älteren Form, pehlewī *mustak*, entstand ar. *mustaḳa* 'dass.'; hieraus mit ar. Art. mlat. *almutium*, afrz. *aumusse*, sp. *almucio* 'prunkvoller Pelzmantel der Domherren und Stiftsdamen, der über den Arm herabhängt', afrz. *aumucelle*, sp. *almucella* 'kleine Kapuze, Kragenkappe', sp. *muceta* 'Pilger kragen', pg. *murça de pelles* 'Chorpelz der Domherren'; engl. *amice* 'Mantel der Chorherren und Pilger', ndl. *muts*, dtsch. *Mütze* 'eine Kopfbedeckung', (dial.) *Motze* 'Oberjacke der Frauen (oder Männer)'. Eingehend behandelt von Justi, Mütze und Verwantes [sic!] in Zeitschrift für deutsches Altertum u. deutsche Literatur. Berlin 1891. XLV, 420/426. — Auf das ar. Gdwt. *mustaḳ* geht auch frz. *mousquet*, it. *moschetto*; engl. *musket*, dtsch. *Muskete* zurück [nach DE GOEJE, s. Wiedemann, Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften VI. Erlangen 1906. S. 38].

1521. **Ar. mustaḳī:**
'Krug'; hieraus siz. *mustica* 'Wasserkrug'. [GrSVociSic 242.

1522. **Ar. muštarī:**
'Käufer' [part. praes. act. des Vbs. VIII *ištirā'* 'kaufen'], tk. ebenso *mušteri*; hieraus rum. *musteriŭ* 'Kunde, Käufer';

bulg. *mjušterija*, serb. *mušterija* 'Käufer'. [Löbel ElTAP 67. Mikl SlEtWb 205a.

1523. **Ar. musta'rib:**
'Arabisiert' [so bezeichneten die Araber die fremden Stämme, die unter ihnen wohnten und die ar. Sprache angenommen hatten]; hieraus sp. pg. *mozárabe, muzárabe*, pg. kat. *mosárabe.* Auf der Iberischen Halbinsel hießen Mozaraber die Christen, die mitten unter Arabern wohnten, bes. in Toledo, wo noch heute Gottesdienst in arabischer Sprache nach sog. mozarabischem Ritus stattfindet [vgl. dazu Otto Maas O. F. M., Spanien. Eine Studienreise während des Weltkrieges. Münster i. W. 1921. S. 453/455]. [DE 321. Eguilaz 460. ML 5699.

1524. **Hebr. mūϑ:**
'Sterben'; hieraus vielleicht dtsch. *mausetot, mausstill* ['mäuschenstill'], eigentlich also 'totstille', da man sagte: er ist *mos*, später: er ist *mausetot.* Vgl. Lenz Eindr 9/10, aber auch ZfdWf IV, 318.

1525. **Ar. mutawağğih:**
'Maskierter' [eigentlich 'ein sich Maskierender', part. act. V von *wağh* 'Gesicht' = 'Maske'], plr. *mutawağğihīn*; hieraus sp. *matachin*, kat. *matutxí*, frz. *matassin*, it. *mattaccino*, pg. *muchachim* [allerdings wegen des fehlenden *t* aus ar. *muwağğah*, part. pass. II] 'maskierte Person in Harlekingewand'; 4, 6 od. 8 von ihnen führen den Tanz auf, den man *los matachines, les matassins* nennt, wobei sie sich gegenseitig mit Holzschwertern und mit luftgefüllten Blasen schlagen [letztere Sitte scheint in ähnlicher Form noch jetzt im spanischen Amerika auf Karneval zu herrschen, vgl. Der Tag. 15. 3. 1925. 2. Beiblatt, 2. Spalte]. [DE 309/310. Eguilaz 447/448.

1526. **Ar. mūz:**
'Banane Musa paradisiaca L.', Einheitsnomen *mūza* 'Banane'; hieraus der botanische Name und siz. *musa* 'Banane'. [Das ar. Grundwort muß selbst aus dem Ind. stammen, ZDMG L, 650]. — GrS VociSic 242.

1526a. **Ar. muzawwir:**
'Fälscher, Lügner', ebenso tk. *müzewwir*; hieraus russ. *muzawer*, bulg. *mjuzewirin* 'Betrüger'. [Mikl SlEtWb 205b.

1527. **Pers. muždä:**
'Frohe Botschaft' [Horn NpEt S. 219, Nr. 978], tk. ebenso *müžde* [Kélékian Ḳāmūs 1157a] 'gute oder erfreuliche Nachricht', dazu *müždelik* 'Geschenk bei einer guten Nachricht'; hieraus bulg. *mužde*, serb. *muštuluk* 'gute Nachricht', sowie bulg. *mъzda*, čech. *mzda*, russ. *mzda* 'Lohn'. [Mikl SlEtWb 205b.

1528. **Ar. na'āma:**
Auch *na'īma* 'Strauß (Vogel)'; hieraus pg. *ema* 'dass.' [Constancio Dicc 442b], der Name des südamerikanischen Straußes *Emu* Rhea americana Lath. — [DE 260.

1529. **Ar. nabiḳa:**
'Frucht der Brustbeere Zizyphus lotus' [ar. *sidr*]; hieraus mit ar. Art., der dem *n* assimiliert wird, pg. *anafega* 'Brustbeere (Baum und Frucht)'. [DE 190. Eguilaz 261/262.

1530. **Hind. nach:**
'Tanzmädchen' in Ostindien [aus sskr. *nṛtya* 'Tanz- und Bühnenspiel' über prākr. *nachcha*]: hieraus angloind. *nautch* 'Ballett, das von Frauen aufgeführt wird', dann jede 'Bühnenunterhaltung, europäischer Ball'; engl. *nautch-girl* 'Tänzerin', dtsch. *Natsch* 'Tanzdirne' [s. Abbildung usw. in Globus LXXV, 338]. — In Europa werden diese Tänzerinnen gewöhnlich *Bajaderen* [aus pg. *bailadera* 'Tänzerin'] genannt. [Hobson-Jobson 620.

1531. **Pers. näfä:**
'Nabel' [Horn NpEt S. 228, Nr. 1020], tk. ebenso; hieraus rum. *nafea* 'Bauchfell'.

1532. **Ar. nafaḳa:**
'Geldausgaben, Ausgabe für Nahrung', ebenso tk.; hieraus rum. *nacafa* 'Schicksalsanteil'.

1533. **Ar. nafar:**
'Person', tk. *nefer* 'dass.', bes. 'gewöhnlicher Soldat'; hieraus rum. *nefer* 'Soldat, Mannschaft'.

1534. **Ar. nafāṭa:**
'Pustel' [Vb. *nafaṭa* 'mit Blasen oder Pusteln bedeckt sein']; hieraus siz. *naffata* 'eine Rinderkrankheit'. [GrSVoci Sic 242.

1535. **Ar. nafḥa:**
'Duft, Geruch', hieraus sp. *nafa, nefa*, frz. *naffe*, it. *lanfa*; mit lat. *aqua* verbunden ergab sich: it. *acqua nanfa*, siz. *acqua nanfia*, frz. *eau de naffe* 'Wasser mit Apfelsinenduft', sp. *aguanafa* 'Rosenwasser'. [DE 323. DEFRÉMERY in JAs 1863, I, 93. Eguilaz 69/70 u. 462. ML 5808. GrSVociSic 242.

1536. **Ar. nāfi':**
'Nützlich', vollständig *nāfi' li-'ṣ-ṣadr* 'für die Brust nützlich'; hieraus ndl. *nafe* 'ein Brustmittel'. [Dozy Oost 70.

1537. **Ar. nafīr:**
'Eherne Trompete' meistens aus Kupfer [Lammens Farūḳ, Nr. 1473]; hieraus mit ar. Art. kat. *anafil*, prov. *anafil, lanafil, sanafil*, frz. *anafin*, sp. *anafil, añafil*, pg. *anafil, anafim, danafil* 'kleine maurische Trompete'. [DE 196. Devic DEt

32. Eguilaz 268/269. Lammens Rem 24/25. ML 5809.

1538. **Pers. näft:**
'Erdpech, Naphtha' [Horn NpEt S. 232, Nr. 1035], ar. *naft* [der Wurzel *nafaṭa* 'sieden, wallen' angepaßt; nach ZAkkFW 60 jedoch über aram. *napṭā* aus ass. *napṭu* 'Erdöl'], tk. *naft, neft*; hieraus gr. νάφθα [ngr. τὸ νέφτι], lat. *naphtha* und sp. *nafta*, frz. *naphte*, rum. *nafta, naft*; russ. *neft'*; dtsch. *Naphtha* 'Erdpech, Petroleum'. [Gorjajew 228. Löbel ElTAP 68. Eguilaz 462.

1539. **Tk. nağak:**
'Große Hacke' [Kélékian Ḳāmūs 1259]; hieraus serb. bulg. *nadžak* 'kleine Keule', poln. *nadziak* 'Art Waffe'. [Mikl SlEtWb 210.

1540. **Ar. nāḥija:**
'Gebiet, Bezirk', tk. ebenso *nahije*; hieraus rum. *nahiea* 'dass.'.

1541. **Pers. näi:**
'Schilf', *nāī* 'Flöte' [Horn NpEt S. 237, Nr. 1060], ebenso tk. *nej* 'Flöte', insbesondere diejenige, deren sich die Mewlewī-Derwische ['heulende oder drehende Derwische', *derviches tourneurs*] bei ihrem religiösen Tanze, dem *ḏikr* [vulgäre Aussprache *zikr*] bedienen; hieraus rum. *naiŭ, neiŭ* 'Panflöte', *naingiŭ* 'Flötenbläser'.

1542. **Ar. nā'ib:**
'Stellvertreter, Regent, Fürst'; da diese Fürsten im mohammedanischen Indien gewöhnlich sehr reich sind, wurde jeder Engländer, der im Osten einen hohen Posten bekleidet und sich hierdurch oder durch Handel ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, scherzhaft oder mit einer gewissen spöttischen Nebenbedeutung engl. *nabob* < plr. *nuwwāb* genannt. Ebenso ndl. *nabob*, dtsch. *Nabob* [ZfdWf IX, 283. X, 238] 'steinreicher Mann, Krösus'; frz. *nabab*, sp. *nabab*, sp. pg. *nababo*, rum. *nabab, nababia* 'dass.', pg. *nababo* 'Gouverneur einer Provinz in den ostindischen Kolonien'. — Das Wort wurde zuerst sprichwörtlich durch Samuel FOOTE's Lustspiel „The Nabob" i. J. 1772, worin ein in Indien kolossal reich gewordener Engländer so genannt wurde, und besonders verbreitet durch den i. J. 1877 erschienenen Roman Alph. DAUDET's „Le Nabab", wo ein reicher, im Luxus lebender, verschwenderischer Ausländer so bezeichnet wird. [Hobson-Jobson 610/613. Eguilaz 461. ML 5812. Devic DEt 172.

1543. **Kas.-tat. najan:**
Hieraus russ. *najan, najanliwyj* 'zudringlicher, frecher Kerl'. [Gorjajew 227.

1544. **Ar. naḳd:**
'Kleingeld', ebenso tk. *naḳd* und *naḳyd*; hieraus rum. *naht* 'bares Geld'.

1545. **Ar. naḳḳāl:**
'Träger' [vom Vb. *naḳal* 'tragen, transportieren' gebildet wie *ḥammāl* von *ḥamila*, s. hier Nr. 806]; hieraus mit ar. Art. sp. *anacal, añacal, anacalo* 'Bäckerjunge, der das Brot austrägt' und mit Imāla [*ā* > *ē*] sp. *anaquel* 'Fach', *anaquelería* 'Ladeneinrichtung'. [DE 189 und 190. Eguilaz 261 und 262.

1546. **Ar. naḳḳāra:**
'Kleine Kesseltrommel oder Pauke' [vgl. *naḳīr* Lammens Farūḳ Nr. 1484]; hieraus mgr. ἀνάκαρα; it. *nacchera, gnacchero, naccaro* 'Pauke'; im Plr. 'Klapper', afrz. *nacaire*, nfrz. *nacre* 'Perlmutter', sp. *nácara, nácar*, pg. *nácar* [Constancio Dicc 711 b], rum. *nacaradă* 'Pauke'; vgl. auch frz. *gnacare* [bei Molière]. — [Das auch von ML 5814 gebrachte Etymon kurdisch *nakera* ist ein schon von KÖRTING und DIEZ verübter Unfug, der im Anschluß an POTTS „Kurdische Studien" in ZKM entstanden ist; wie sollte gerade ein kurdisches Wort im Romanischen Boden gefaßt haben?]. — Über das Tk. oder Tat. wurde russ. *nakry* 'Trommel', dazu serb. *nakara* 'Klapper'. [Gorjajew 225. Mikl SlEtWb 211. Eguilaz 462.

1547. **Ar. na'l:**
'Huf', dual. *na'lān*, obliquus *na'lain*, hieraus tk. *nalejn, nalyn* [Kélékian Ḳāmūs 1280] 'Holzschuhe'; hieraus bulg. *nalъn* 'Pantoffel', serb. *nalune* 'Art Stelzschuhe'. [Mikl SlEtWb 211.

1548. **Sskr. naladā:**
'Duftgebend; eine Pflanze Andropogon muricatum' [*nala* 'Duft' < *nala* 'Rohr arundo' nach Ascoli, Studi orientali e linguistici, S. 76*; dazu *dā* 'gebend'], hieraus pers. *närdīn*, Adj. durch Ersatz des *l* durch *r*, auch hebr. *nērd*, aram. *nirda*, gr. νάρδος. Hieraus in die europäischen Sprachen zur Bezeichnung eines sehr feinen Parfüms übergegangen, z. B. engl. *nard* [wozu das Rhizom der Pflanze Nardostachys Jatamansi D. C. vom niederen Himalaya benutzt wird], dtsch. *Narde*. [Hobson-Jobson 617/618.

1549. **Pers. nälbänd:**
'Hufschmied' [aus ar. *na'l* 'Huf', s. hier Nr. 1547 und pers. *bänd*, Präsensstamm zu *bästän* 'binden' Horn NpEt S. 50, Nr. 219], tk. ebenso *nalbend*; hieraus rum. *nălban*, bulg. *nalbantin*, serb. *nalbanta, nalbatin* 'dass.'. [Löbel ElTAP 68. Mikl SlEtWb 211.

1550. **Pers. nām:**
'Namen' [Horn NpEt S. 229, Nr. 1022]; aus *bä-nām* 'im Namen' wurde hind.

*benāmī* 'anonym' und dann angloind. *benamee*, ein Ausdruck, der bes. auf Schriftstücke angewandt wird, in denen der Name des einen Unterzeichners nicht der des wirklich Interessierten ist, also etwa 'Strohmann'; solche Handlungen und Verträge sind in Indien aus den verschiedensten Gründen ziemlich häufig. [Hobson-Jobson 83.

1551. **Pers. nāmä:**
'Buch' [z. B. *Schahname* < pers. *šāh nāmä* 'Königsbuch' des FIRDOUSĪ], dazu ar. *'ahd* 'Vertrag', ergibt tk. *ahdname* 'Kontrakt'; hieraus rum. *namea, ahtinamea* 'Vertrag'.

1552. **Pers. nämāz:**
'Gebet' [Horn NpEt S. 233, Nr. 1040], ebenso tk. *nemaz* 'Gebet' [das rituelle Gebet der Muslimen]; hieraus rum. *namas* 'dass.'; sp. *namaz, namazi* [Dicc Cast 1406c].

1553. **Pers. nänä:**
'Mutter' [Horn NpEt S. 234, Nr. 1044], ebenso tk. *nene*; hieraus rum. *neneacă* 'dass.', *nene* und demin. *nenişor* 'Trauter' als Anrede an den älteren Bruder oder Verwandten.

1554. **Chin. Nan-king:**
N. pr., große Stadt am Unterlauf des Jang-tse-kjang, wörtlich 'südlicher Hof', d. h. Hauptstadt des Südens [wie *Peking* 'Hauptstadt des Nordens']; nach dieser Stadt wurde ein baumwollener Stoff von bräunlich-gelber Farbe mit meist kariertem Muster benannt, da er hier ursprünglich ausgeführt wurde. Engl. *nankin, nankeen*, dtsch. *Nanking, Nankin*, ndl. *nanking*; frz. *nankin*; poln. serb. *nankin*, čech. *nankýn*, aber russ. *nanka* 'chines. Leinwand'. [Hobson-Jobson 616. Hirth ChinFW 209.

1555. **Pers. näräng:**
'Apfelsine' [vielleicht aus sskr. *nâgaranğa* 'Elefantenneigung', d. h. Lieblingsfrucht der Elefanten, vgl. Lassen, Indische Altertumskunde I, 247]; hieraus über das gleichlautende ar. Wort sp. *naranja*, pg. *laranja*, kat. *naronja*, rum. *năranţă*, it. *arancia* 'Apfelsine', Adj. *rancio* 'orangegelb', [mit Anlehnung an *or* mit Bezug auf die goldgelbe Farbe] frz. *orange*; dtsch. *Orange*, ndl. *oranje, oranjeappel, -boom*, engl. *orange*, poln. *oranž*; aus mlat. *pomarancia* < it. *pomo* 'Apfel' und *arancia* wurde dtsch. *Pomeranze*. [DE 324. Eguilaz 463. ML 5822. Hobson-Jobson 642/643. Kluge 332. 349.

1556. **Pers. närgīlä:**
'Wasserpfeife' [angeblich aus sskr. *nārikera* 'Kokosnuß']; hieraus engl. *nargula, nargileh, narghile*; frz. *narguilé*, kat. *nargilí*, sp. *narguile*, rum. *narghilea* 'dass.'; poln. *nargile*. [Eguilaz 463. ML 5823a. Hobson-Jobson 618.

1557. **Pers. närḫ:**
'Preis, Wert' [Horn NpEt S. 230, Nr. 1027], ebenso tk. *nark* 'Preis, feste Taxe'; hieraus rum. *nart* 'Taxe, Steuersatz'.

1558. **Ar. na'š:**
'Sarg', ar. Name der vier Sterne, die das Viereck am Großen Bären bilden, vollständiger: *na'š la'zār* 'Sarg des Lazarus'. Die drei den Schweif bildenden Sterne heißen 'die Töchter des Na'š', ar. *banāt na'š*; hieraus der Sternname *Benetnasch* η Ursi Majoris. [Devic DEt 65.

1559. **Ar. nasğ:**
'Gewebe' [vom Vb. *našaga* 'weben']; hieraus sp. *nesga* 'Zwickel an einem Hemde; dreieckige Spitze an einem Kleide, um ihm größere Weite zu geben'. [DE 324/325. Eguilaz 464.

1560 **Ar. nauba:**
'Wiederkehrende Zeitfolge, Wachposten,' plr. *naubāt* 'Trommeln, die vor den Wohnungen der Großen geschlagen werden; Musik'; tk. ebenso *newbet, nöbet*; hieraus russ. *nabat* 'Sturmläuten, Lärmglokke'. [Mikl SlEtWb 210.

1561. **Ar. na'ūra:**
'Wasserschöpfwerk'; hieraus sp. frz. siz. *noria*, pg. *nora* 'Wasserschöpfrad'. — „Die Nā'ūra sind unseren Baggermaschinen ähnlich, mit einem in dem Fluß befindlichen Rade, das von der Strömung selbst getrieben wird. Die an dem Rade befestigten Tongefäße entleeren sich in eine Rinne, welche das Wasser landeinwärts führt. Um den Wasserdruck zu verstärken, ist gewöhnlich ein Steindamm stromaufwärts in den Fluß hineingebaut . . . . Obgleich der größte Teil des Wassers bei den Umdrehungen dieser primitiven Schöpfwerke verloren geht, bevor es sich in die Rinnen entleert, ist ihre Leistung eine ziemlich beträchtliche. Sie stehen gewöhnlich Tag und Nacht in Betrieb, haben aber den großen Übelstand, daß sie zu arbeiten aufhören, sobald das Niveau des Flusses unter die Peripherie des Rades fällt. Mit der Erbauung dieser Schöpfwerke beschäftigt sich eine eigene Klasse von Einwohnern, deren Kunst sich vom Vater auf den Sohn vererbt.“ Max Freih. v. Oppenheim, Vom Mittelmeer zum persischen Golf. I. Berlin 1899. S. 333/334 mit einer guten Abbildung. Vgl. auch eine Abbildung „Schöpfrad im Kyzyl Irmak“ im Globus LXVIII, 62. [DE 195. Eguilaz 465. ML 5856.

1562. **Ar nawāla:**
'Hütte'; hieraus mit Imāla [ā > ē] asp. *naguela* 'Hütte, armselige Bude'; lat. *mapālia, magālia* 'Hütten' geht auf dass. semitsche Wt. zurück, hieraus pg. *malha* 'Schäferhütte' [Constancio Dicc 670 c]. [DE 323. Eguilaz 462/463. ML 5223.

1563. **Pers. nāz:**
'Vergnügen, Freude' [Horn NpEt S. 228, Nr. 1017], tk. ebenso 'Ziererei'; hieraus rum. *naz, nazurĭ* 'dass, Nasenrümpfen'.

1564. **Ar. naẓar:**
'Anblick; Wohlwollen, Gunst', ebenso tk.; hieraus rum. *nazar* 'Gewogenheit'.

1565. **Ar naẓīr:**
'Ähnlich, entgegengesetzt gelegen', *naẓīr as-samt* 'dem Zenit entgegengesetzt'; hieraus kat. sp. pg. frz. rum. *nadir* 'Fußpunkt'; it. *nadiro*; dtsch. *Nadir*, engl. *nadir* 'dem Zenit entgegengesetzter Punkt'. [DE 323. Eguilaz 462. Devic DEt 174.

1566 **Ar. naẓẓār:**
'Inspektor; Admiral, Hauptmann, Anführer' [vom Vb. *naẓara* 'anblicken', s. hier Nr. 1564]; hieraus mit ar. Art. und Imāla [ā > ē] sp. *anadel* 'Hauptmann', pg. *annadem, anadel* [Constancio Dicc 75 a] 'Hauptmann der Bogenschützen', siz. (alt) *annadaru, nadaru* 'öffentlicher Eichmeister', Vb. *anadarari* 'Gewichte und Maße prüfen'. [DE 189. Eguilaz 261. Gr S Voci Sic 242.

1567. **Hebr. neϑer:**
'Natron' [Prov. 25,20; Jer 2.22; wohl wie aram. *nitrā* aus äg. *ntrj*], hieraus gr. νίτρον, lat. *nitrum* und mit lat. *sal* zusammengesetzt: it. *salnitro*, pg. sp. *salitre*, rum. *şalitru*; dtsch. *Salniter*, (dial.) *Saliter*; čech. *salnytr, sanytr*, poln. *saletra*, russ. *selitra*, serb. *salitra* 'Salpeter'. Aus ar. *naṭrūn* ergab sich frz. engl. *natron*, dtsch. *Natron* und mit ar. Art. sp. *anatron*.

1568. **Sskr. nīlas:**
'Schwarz', [aus der Zusammenstellung 'schwarz wie die Nacht' wurde 'schwärzlich' und schließlich] 'bläulich' [*nīlas* < **nihlas* < **nihras*, also dasselbe Wort wie lat. *niger* < **niher* < **nihrus*], ebenso pers. *nīlā* 'Indigo', ar. *nīla* 'dass.'; hieraus mit ar. Art., der dem folgenden *n* assimiliert wird, sp. *añil, añir*, kat. *anyil*, pg. *anil*, frz. *anil*; ndl. *anijl*, engl. *anile, neel* 'Indigo'; dtsch. *Anilin*, ein Farbstoff, der i. J. 1826 bei der Destillation von Indigo entdeckt und i. J. 1834 aus dem Steinkohlenteer hergestellt wurde. — Vgl. noch angloind. *neelwalla* 'Indigopflanzer', *neel-kothee* 'Indigopflanzung'. [DE 196. Eguilaz 269. ML 5923. Hobson-Jobson 31.

1569. **Pers. nīlgāw:**
Eine Antilope Portax pictus Pallas mit schieferblauem Kleide, die in Persien und Nordindien vorkommt [aus pers. *nīl* 'blau', s. hier Nr. 1568, und *gāw* 'Kuh, Rind' Horn NpEt S. 198, Nr. 888]; hieraus frz. *nilgaut, nylghaut*; dtsch. *Nilgau*, engl. *nilghau, nylghau*. [Devic DEt 176.

1570. **Pers. nīlūfār:**
Eine Wasserpflanze Nymphaea alba 'Seerose' [aus pers. *nīl* 'blau', s. hier Nr. 1568, und *nūfār* 'Seerose', woraus der botanische Namen Nuphar luteum], ar. *nainūfar*, vulg. *nēnūfar*; hieraus sp. kat. it. *nenufar*, frz. *nénufar*, rum. *nenufăr, nufăr* 'Wasserrose'. Das Wort wurde zuerst i. J. 1534 durch den Botaniker Otto BRUNFELS ins Frz. eingeführt. [DE 324. Eguilaz 464. Devic DEt 175/176. Lammens Rem 181/182.

1571. **Pers. nīmtān:**
[Aus pers. *nēm* 'Hälfte, halb' Horn NpEt S. 239, Nr. 1069, und *tān* 'Körper, Leib' ebenda S. 88, Nr. 393], tk. mit Metathesis *mintan* 'wattierte Weste mit Ärmeln'; hieraus rum. *mintean* 'wattiertes Wams'.

1572. **Mal. nipa:**
'Art Palmbaum, Nipa fructicans' auf den Sundainseln [Pijn 226 b]; hieraus frz. *nipa* 'dass.', der botanische Familienname *Nipaceen* und engl. *nipadites* 'ausgestorbene Kokospalme'.

1573. **Sskr. nirvāṇa:**
'Ausgeblasen' wie eine Kerze. In der Philosophie der Buddhisten ist dieses Wort der technische Ausdruck für den Zustand geworden, nach dem sie als die Krone und das Ziel aller Tugenden streben: das Aufhören der sinnlichen Existenz. Mit dem wachsenden Interesse für den Buddhismus ist der Ausdruck in Europa, bes. durch Schopenhauer, überall verbreitet worden, z. B. engl. *nirvana*, dtsch. *Nirwana*.

1574. **Pers. nišān:**
'Zeichen', ebenso tk.; hieraus russ. *mišen'* 'Zielscheibe, Ziel'; frz. *nichan*. dtsch. *Nischan* 'tk. Orden'. [Gorjajew 211. Devic DEt 176.

1575. **Ar. nisr:**
'Adler'. *An-nisr aṭ-ṭā'ir* 'der fliegende Adler' ist einer der fünf Sterne des Sternbildes des Adlers im Gegensatz zu *an-nisr al-wāḳi'* 'der fallende Adler'; hieraus die Sternnamen *Altair, Atair* α Aquilae und Wega α Lyrae [letzteres mit Imāla des ar. Grundworts ā > ē und Erweichung des emphatischen *ḳ* wie in *ḳaum* > *gūm*, s. hier Nr. 747]. — Sollte dtsch. *Kaiseradler* durch ar. *ḳāsir*

'Adler Aquila imperialis' [vom Vb. *kasara* 'die Flügel einziehen, um sich zu senken'] beeinflußt sein? [Devic DEt 28 und 226. Lammens Rem 249/250.

1576. **Pers. ništär:**
'Lanzette' [Bergé Dictionnaire persan-français. Hamburg 1920. ³. 467], tk. ebenso *ništer*; hieraus rum. *nişter* 'dass.'.

1577. **Pers. nuḥūd:**
'Kichererbse, Cicer arietinum', ebenso tk. *nohut*; hieraus rum. *năut, năhut, nohot* 'dass.'.

1578. **Ar. nukā'a:**
'Wasser, in dem etwas zerrissen wird' [Vb. *naḳa'a* 'zerreißen']; hieraus sp. *noque* 'Gerbergrube', in der die Gerber ihr Leder weichen lassen. Aus dem gleichen Stamme, Form *manāḳi'* [mit Präfix *ma-* des Ortes], ist abzuleiten siz. *bunaca* 'Gerbergrube' [mit Wechsel der Labialen $m > b$], siz. (dial. Palermo) *naca* 'Wiege'. [DE 325. Eguilaz 465 (mit fälschlicher Ableitung aus ar. *nuḳra* 'Grube').

1579. **Ar. nuḳra:**
'Nackengrube, Hinterhauptsloch, scrobis in occipitis inferiori parte'; hieraus entstand durch Übersetzung der ar. Anatomen lat. *nucha* 'Nacken', it. prov. *nuca*, frz. *nuque*, sp. pg. *nuca* 'Nacken' [pg. *nuca* 'Nachen' bei ML 5991 ist wohl Druckfehler?]. — Das lat. Wort ist also nicht klassisch und hat auch nichts mit lat. *nucha* 'Rückenmark, medulla spinalis' zu tun, das vielmehr aus ar. *nuḫā'* entstanden ist, aber nur bis zum XVI. Jhdt. benutzt wurde. [RomForsch IV, 354. XIV, 354. DEFRÉMERY in JAS 1867, II, 182. Eguilaz 465. ML 5991. HArHebrAn 188/193.

1580. **Ar. nūr:**
'Licht', ebenso tk, dazu Adj. *nurly* 'leuchtend'; hieraus rum. *nur* 'Reiz, Zauber, Anmut', *nurliŭ* 'reizend, anmutig'. [Löbel ElTAP 70.

1581. **Ar. nušādir:**
'Ammoniaksalz', hieraus mit ar. Art. sp. *almojatre, almocrate*, pg. *almoxatre, nochatro*; über das tk. *nešadyr*, tat. *nišadyr* wurde russ. *našatyr'*, klruss. *našatyr'*, bulg. *nišatir*, serb. *nišador* sowie it. *lisciardo* 'Salmiak, Ammoniak'. [DE 172. Eguilaz 230 u 235. Gorjajew 226.

1582. **Ar. nuwwār:**
'Blüten, Blumen', Einheitsnomen *nuwwāra*; hieraus siz. *nuara* 'Kürbisstaude, mit Kürbissen bepflanztes Land'. GrS VociSic 243.

1583. **Ar. nuzha:**
'Unterhaltung', dem. *nuzaiha*; hieraus mit ar. Art. sp. *anazea, añacea* 'Vergnügen, Unterhaltung', Vb. sp. (dial. Asturien) *añaciar*. [DE 195. Eguilaz 262. ML 5814.

1584. **Tk. oḍa:**
'Zimmer' [vom Stamme *oj, öj, ot* 'graben, Grube, Wohnung' Vámbéry TktEtWb S. 43, Nr. 47 III]; hieraus rum. *odae*, dem. *odăiţă* 'Zimmer', *odăiaş* 'Zimmer-, Bureaudiener', *odăjdiĭ* 'Meßgewänder'; bulg. serb. *odaja*, poln. *oda* 'Zimmer'.

1585. **Tk. öd agağy:**
'Wohlriechendes Holz' [von *öd* 'Galle' vom Stamme *ol, öğ* 'Zorn, Eifer' < 'Feuer, brennen' in fig. Bedeutung, Vámbéry TktEtWb S. 51, S. 56, und *ağağ* 'Baum' in genitivischer Verbindung]; hieraus rum. *odogacĭŭ* 'Seifenkraut, Aloëholz'. — [Es liegt wohl schon im tk. Grundwort Kontamination mit ar. *'ūd*, s. hier Nr. 2127, vor.]

1586. **Tk. oḍalyḳ:**
[Aus *oḍa* 'Zimmer', s. hier Nr. 1581, und Suffix *-lik*, also wörtlich 'Frauenzimmer' wie im Dtsch.] 'Sklavin der Haremsdamen'; hieraus in wesentlich gleicher Bedeutung serb. *odalika*; frz. *odalique* und mit Verkennung der Endung *odalisque*, it. *odalisca*, rum. *odaliscă*, sp. *odalisca*; ndl. *odalisk*, engl. *odalisk*, *odalisque*, dtsch. *Odaliske*.

1587. **Tk. oğaḳ:**
'Herd, Feuerherd'; hieraus bulg. serb. *odžak*, russ. *očak* 'dass.'; rum. *ogeac* 'Rauchfang; Familie, Hausgenosse'.

1588. **Tk. oğlan:**
'Knabe, Sklave' [vom Stamme *oḳ, og* 'Kind, Sprößling', Vámbéry TktEtWb S. 47, Nr. 50, vgl. *oğul* 'Sohn'; schon im Tk. verschwindet der Laut *ğ* in der Aussprache mehr und mehr]; hieraus serb. *ulan*, čech. *ulán*, poln. *ułan*, russ. *ulan*; dtsch. *Ulan*, engl. *ulan, uhlan*; frz. *uhlan*, it. *ulano*, rum. *ulan* 'leichtbewaffneter Lanzenreiter'. Dazu dtsch. *Ulanka* 'Waffenrock der Ulanen' < poln. *ułanka*. [Gorjajew 396/387. Oriente I, 196. MWiD 109.

1589. **Tk. oğur:**
'Glück' [wohl nur zufällig mit lat *augurium* in Bedeutung und Klang zusammenfallend]; hieraus rum. *ogur* 'Vorhersage'.

1590. **Tk. oḳḳa:**
Altes, auf dem Balkan immer noch gebräuchliches Maß: 1282,945 g [aus ar. *uḳīja*, das selbst durch das Aram. aus gr. οὐγκία, lat. *uncia* 'Unze' stammt, ZDMG LI, 312]. Aus dem Tk. kommt rum. *oca* 'Maß und Gewicht', in der Moldau 1,52 l oder 1291 g, in der Walachei 1,28 l oder 1272 g, *ocăluţă*; bulg. serb. *oka*, poln. *oko* 'ein tk. Pfund'. Aus dem ar. *wukīja* wurde mit ar. Art. sp.

*alguaquia* 'Unze'. [DE 130. Eguilaz 183.

1591. **Tam. ōlai:**
'Palmblatt'., bes. das Blatt der Palme Borassus flabelliformis, das zum Schreiben benutzt wird; hieraus engl. *ollah*, frz. *olle* 'dass.'. [Hobson-Jobson 636.

1592. **Tk. oluḳ:**
'Kanal, Rigole' [fehlt bei Kélékian Ḳāmūs, aber bei Hindoglu, Dictionnaire Turc-Français. Vienne 1838. S. 86a]; hieraus rum. *uluc* 'Falz, Rinne'.

1593. **Mal. ōrang:**
'Mensch' [Pijn 19a], dazu *hūtan*, gesprochen *ūtan* 'Wald, wild' [Pijn 232a]; *ōrang-ūtan*, also wörtlich 'Waldmensch' [genau dass. wie frz. *sauvage*, engl. *savage* < lat. *silvaticus* sc. homo], ist der Name des großen Menschenaffen Simia satyrus L., der in Sumatra und Borneo heimisch ist [die Eingeborenen bezeichnen ihn freilich als *mias*]; hieraus engl. *orang-utan* oder kurz *orang*, ndl. *orang-oetang*, dtsch. *Orang-Utang*; frz. *orang-outang*, sp. *orangutan*, pg. *orang-otang*. [MMM 37. Devic DEt 180. Eguilaz 466. JAOS XVIII, 86/89.

1594. **Tk. ordu:**
'Heerlager und -troß, Schar'; hieraus angloind. *oordoo* 'Urdū oder Hindustanisprache'. Ferner bulg. serb. *ordija* 'Armee', klruss. russ. *orda* 'Heerscharen'; engl. *horde*, ndl. *horde*, dtsch. *Horde*; frz. *horde* [angeblich durch Voltaire eingeführt, in Wirklichkeit älter], it. *orda*, sp. *horda*, *ordo*, rum. *orda*, *oarda*, *ordie* 'Heer, Lager'. [Hobson-Jobson 639/640. Mikl SlEtWb 225. Kluge 210. Dozy Oost 42/43. Eguilaz 423 und 466. Löbel ElTAP 71.

1595. **Tk. orman:**
'Wald', kas.-tat. *urman* 'dass.'; hieraus bulg. serb. *orman*, russ. *urman*, *urema* 'dass.'.

1596. **Pers. Ormūz:**
N. pr., Name einer auf einer Insel am Eingang zum pers. Meerbusen gelegenen blühenden Handelsstadt [bei den Alten (Ptolemaeus) Ἁρμοῦζα, Hormozia; vgl. auch MP 99/104 und 504 sowie v. Oppenheim, Vom Mittelmeer zum pers. Golf II, 320 und 336]; nach ihr wurde im MA ein satinartiger, zu Vorhängen, Fütterungen usw. dienender Seidenstoff benannt: it. *ormesino*, *ermesino*, *armesino*, mlat. *ermisinus* und schließlich frz. *armoisin*, *armoise*, *armosin* 'taftartig; dünner Taft' [jetzt in Lyon vom sog. *armoiseur* hergestellt]. [ML 6102. Karabacek, Über einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe. Wien 1882. S. 14. Anm. 61.

1597. **Tk. orta:**
'Mitte; Regiment' [vom Stamme *ar*, *or* 'zwischen, gemeinsam, Gesellschaft', Vámbéry TktEtWb S. 18, Nr. 19]; hieraus rum. *orta* 'Regiment'.

1598. **Tk. ortaḳ:**
'Kamerad, Gefährte' [vom gleichen Stamme wie Nr. 1597]; hieraus rum. *ortac* 'dass.', bulg. serb. *ortak* 'Handelsgesellschafter'.

1599. **Tk. otaġ:**
Auch *otaḳ* 'großes, wohl ausgestattetes Zelt' [Kélékian Ḳāmūs 172a; vom gleichen Stamme wie hier Nr. 1584]; hieraus rum. *otac* 'Feldlager, Viehhof', poln. *otak* 'Krämerbude'. [Löbel ElTAP 71. Mikl SlEtWb 228.

1600. **Tk. otuz:**
'Dreißig', dazu *bir* 'eins' [s. hier Nr. 311]: *otuz-bir* 'einunddreißig', ein Kartenspiel [Kélékian Ḳāmūs 174b]; hieraus rum. *otuzbir* 'dass.'.

1601. **Tk. pača:**
'Unterer Teil des Beins bei den Tieren', 'Schaffüße und Gericht daraus' [Kélékian Ḳāmūs 310a]; hieraus rum. *pacea* 'Ragout aus Schöpsenfüßen'.

1602. **Tk. pačawra:**
'Lappen', *soḳaḳ pačawrasy* wörtlich 'Straßenlappen', 'Straßendirne' [Kélékian Ḳāmūs 310a; vgl. vulg. ar. *šarmūṭa* in Ägypten 'Lappen', in Syrien 'öffentliche Dirne', Arab Sprachführer von M. Hartmann. [2]. S. 219]; hieraus rum. *paciaură* 'Lappen, liederliches Weib', serb. *pačawra* 'Lappen'. [Löbel ElTAP 72. Mikl Sl EtWb 229.

1603. **Bengal. pachapāt:**
Hind. des Dekkan *pacholī*, Handelsname der getrockneten 'Blätter der Labiate Pogostemon patchouly Pelletier' [s. hier Nr. 1591], die der Minze verwandt ist. Sie werden als Zutat zum Rauchtabak und in sonstiger ähnlicher Weise wie bei uns Lawendel gebraucht. In flüssiger Form kam das Parfüm i. J. 1844 nach England und wurde bald weit verbreitet: engl. *patchouli*, frz. *patchouli*, *patchouly*, dtsch. *Patschuli*. — [Die Ableitung bei Seiler DKiL III, 143, *patchouli* < *patch leaf* 'Blatt des Patch' ist also ganz richtig.] [Hobson-Jobson 683/684.

1604. **Pers. pādišāh:**
'König' [aus pers. *pād* 'Schützer' Horn NpEt S. 60, Nr. 265, und *šāh*, s. hier Nr. 1762, also eigentlich 'Beschützer-König'], Titel, der dem Sultan der Türkei zukam: tk. *padyšah*; hieraus rum. *padişah*, *padişach*; dtsch. *Padischa*, poln. *padyszach* usw.

1605. **Pers. pādzāhr:**
'Gegengift, Bezoar' [*pāzāhr* Horn NpEt

S. 62, Nr. 273 oder 'Gift antreibend' aus *pād*, s. hier Nr. 1604, und *zähr* 'Gift', ebenda S. 150, Nr. 678]; man versteht darunter hauptsächlich gewisse harte Abscheidungen aus tierischen Körpern, denen die Wirkung von Gegengiften zugeschrieben wird, insbesondere aus dem Magen einer Wildziege in der pers. Provinz Lār. Hieraus ar. *bādizahr*, *bāzahr* und nach maġribinischer Aussprache mit Imāla [*ā* > *ē*] *bēzahr*, woraus die Ärzte des MA. die ihre Kunst den Westarabern verdankten, mlat. *bezoar* machten: sp. *bezaar*, sp. pg. kat. *bezoar*, frz. *bézoar*, it. *bezzoar*, *bezzoarre*, *belzuar*; engl. *bezoar*, ndl. *bezoar* 'Ziegenstein im Magen der Wiederkäuer', dtsch. *Bezoar* 'Gemsenkugel'. Im Russ. wurde *bezar*, *bezuj* sowie daraus abgeleitet *zaberzat* Bezeichnung eines Edelsteins [vgl. Zapiski der Oriental. Sektion der Kais. Russ. Archäol. Ges. XIV. 1. Lieferung: K. Inostrantzew, Über zwei altrussische Bezeichnungen für Edelstein]. [DE 239/240. Dozy Oost 25/26. Eguilaz 345. Devic DEt 68/69. Hobson-Jobson 40/41.

1606. **Hind. pāējāma:**
'Beinkleid', lose Hosen, die um die Hüften geknüpft sind [aus pers. *pāī* 'Fuß' Horn NpEt S. 63, Nr. 291, und *ǧāmä* 'Kleid, Gewand' ebenda S. 93, Nr. 412]. Diese Kleidung wird in Indien vielfach von Frauen verschiedener Klassen und von männlichen und weiblichen Mohammedanern getragen. Von ihnen übernahmen die Europäer sie als Nacht- und Schlafgewand: engl. *pyjamma*, *pyjamas* [amerikanische Schreibung *pajamas* Herrigs Arch. CXL, 195], dtsch. *Pyjama* 'Schlafanzug'. [Hobson Jobson 748.

1607. **Pers. pähläwān:**
'Held' [Horn NpEt S. 76, Nr. 343], ebenso tk. *pehlewan*; hieraus rum. *pehlivan* 'Gaukler, Schwindler, Spitzbube', *pehlivanie*; bulg. serb. *pehliwan* 'Ringer, Held'. Hieraus auch tk. *balaban* in verschiedenen Bedeutungen, bes. 'groß, Trommel'; rum. *baraban*, *barabană* 'Trommel', *bolovan*, *bolohan* 'Steinklumpen, Felsen', dazu Vb. *bolohăni* 'anschwellen, sich ballen' [unter Einfluß von tk. *bol*]; russ. *balaban* 'Dummkopf, Würgefalk, Falco lanarius', *bolwan* 'Dummkopf, Tölpel', klruss. *balaban* 'Jagdfalke, Schwätzer', serb. *balaban* 'groß, Reiher, ardea stellaris', poln. *bałaban* 'Prahler, Tölpel', russ. *baraban* 'Trommel'. [Gorjajew 11. 22. Bern SlEtWb 40/41.

1608. **Pers. päik:**
'Bote, Fußgänger' [Horn NpEt S. 80, Nr. 359], ebenso tk. *pejk*; hieraus rum. *paic* 'Bote'; poln. *pajok*, *pojuk* 'Laufbursche, Kammerdiener', serb. *peik* 'Eilbote'. [Löbel ElTAP72. Mikl SlEtWb 230.

1609. **Chin. pai-tun-tzŭ:**
'Weißer Quarz', eine Art Feldspat, die in der Porzellantechnik ähnlich wie Kaolin [s. hier Nr. 1060] gebraucht wird; hieraus sp. *petonce* [Diec Cast 1546a], frz. *pétunsé*, *pétunzé*, dtsch. *Petuntze*. [Hirth ChinFW 207.

1610. **Tk. paj:**
'Teil, Anteil' [Kélékian Ḳāmūs 316a]; hieraus bulg. *paj*, poln. *paj*, klruss. *pai*, *paika*, russ. *pai* 'Anteil'; *pajok*, gen. *paika* 'Soldatenration an Mehl und Grütze'. [Gorjajew 245. Mikl SlEtWb 230.

1611. **Pers. pājändä:**
'Stall' [eigentlich 'schützend' Horn NpEt S. 63, Nr. 282], tk. ebenso *pajanda* 'fest, Balken' [Kélékian Ḳāmūs 316b]; hieraus rum. *paiantă* 'Bund, Strebeholz'.

1612. **Pers. päjwänd:**
'Band' [part. praes. von *päjwästän* 'verbinden' Horn NpEt S. 81, Nr. 364], tk. ebenso und *pabend* 'Band, Bindung'; hieraus bulg. serb. *pajwan* 'Strick', russ. *paiwa* 'Korb aus Lindenbast'. [Gorjajew 245. Mikl SlEtWb 230.

1613. **Chin. pa-kio:**
Kantonesisch *pát-kok* 'Achthorn'; Bezeichnung für den Sternanis, Illicium anisatum, dessen Frucht mit einer zackigen Schale mit meist acht Hörnern versehen ist, von denen jedes einen Kern enthält. Diese acht Kerne heißen chin. *pa-jên*, kantonesisch *pát-yan* gesprochen, hieraus ar. *bādjān*, s. hier Nr. 162. [Hirth ChinFW 203/204.

1614. **Hind. pakka:**
'Reif, gekocht', dann auch 'beständig, fest'; hieraus angloind. *pucka* zur Bezeichnung eines aus Ziegeln und Mörtel gebauten Hauses im Gegensatz zu solchen aus geringerem Material [s. hier Nr. 983]. [Hobson-Jobson 734.

1615. **Tk. pala:**
'Gekrümmter Türkensäbel mit breiter Schneide' [Kélékian Ḳāmūs 314a mit Abbildung, wahrscheinlich aus dem Indogerm., z. B. kurd. *pola*, npers. *pūlād*, s. hier Nr. 1672, das aber sicher nicht, wie Fr. MÜLLER in WZKM V, 186 meint, gr. Lehnwort πολύπαταξ sein kann]; hieraus bulg. *pala*, serb. čech. *paloš*, poln. *pałasz*, *pałasik*, russ. *palaš* 'Schwert der Reiter'; rum. *pală* 'Stutzsäbel', *paloş* 'Schwert, Dolch', it. *palascio*, frz. *palache*; engl. *palache*, dtsch. *Pallasch* 'Reitersäbel'.

1616. **Tk. palamar:**
'Tau, Dampfertau' [Kélékian Ḳāmūs 314b]; hieraus serb. *palamar*, bulg.

*pъlimar* 'langer Strick'; rum. *pălămar* 'Ankertau', it. *palamaro* 'dass.'. [Löbel ElTAP 73. Mikl SlEtWb 230.

1617. **Pers. pänbä:**
'Baumwolle', hieraus tk. *pembe* 'dass., rosafarben'; hieraus rum. *pambria* 'Schafwolle', *pembeŭ* 'blaßrot'. Aus der pers. Form *pänbäk* ergaben sich tk. *pambuk* 'Baumwolle' und gr. πάμβαξ, παμβάκιον 'dass.'; hieraus rum. *bumbac*, bulg. *bubak*, serb. *pamuk* 'Baumwolle', russ. *bumaga*, klruss. *bumaha*, *bamaha* 'Papier' sowie mlat. *bambagium*, it. *bambagia* 'Baumwolle'; aus lat. *bombacium* wurde frz. *bombasin*, engl. *bombasine*, *bombazine*; dtsch. *Bombasin*, russ. *bumazeja* 'Art Barchent'. [Bern SlEtWb 100/101.

1618. **Telugu pandi-kokku:**
'Schweine-Ratte' Mus melabaricus, eine große Ratte, die über ganz Indien und den malayischen Archipel bis nach Queensland verbreitet ist und deren Fleisch ein Lieblingsgericht der Kulis ist; hieraus angloind. *bandicoot*, engl. *bandicoot* 'pig-rat'. [Hobson-Jobson 58/59.

1619. **Pers. päňğ:**
'Fünf' [Horn NpEt S. 73, Nr. 328; vgl. *päňğ-āb* 'Pandschab', engl. Schreibung *Punjaub* 'Fünfstromland']; hieraus engl. *punch*, dtsch. *Punsch*, ein Getränk, das aus fünf Zutaten hergestellt wird: Arrak, Zucker, Zitronensaft, Wasser (oder Tee) und Gewürz (Zimt) [SCHILLER läßt in seinem Punschlied das letzte aus und singt: „Vier Elemente / Innig gesellt / Bilden das Leben / Bauen die Welt."]; sp. *ponche*, rum. *puncĭŭ*, russ. *punš*. [Hobson-Jobson 737/739. Kluge 353.

1620. **Pers. päňğä:**
'Faust' [Horn wie hier Nr. 1619], tk. *penče* 'Handfläche'; hieraus rum. *pingea* 'Halbsohle', *pingelui* 'wieder besohlen'; bulg. *penče*, serb. *pendže* 'Sohle'. [Löbel ElTAP 76. Mikl SlEtWb 238b.

1621. **Tk. panğar:**
'Rübe, Beta vulgaris' [Kélékian Ķāmūs 315b]; hieraus rum. *pangea* 'Runkelrübe, Mangold'.

1622. **Hind. pankha:**
'Fächer'; hieraus angloind. engl. *punkah* 'Fächer aus den Blättern der Fächerpalme Borassus flabelliformis', insbesondere ein fester, schwingender Fächer, der an der Decke hängt, um die Luft bei warmem Wetter in Bewegung zu halten; es ist also eine Art Ventilator, der, brettartig, an mehreren Fäden von der Decke des Zimmers herabhängt und vermittelst eines durch die Wand gezogenen Stricks von einem außerhalb des Zimmers befindlichen Diener in ununterbrochene Bewegung gesetzt werden kann. [Hobson-Jobson 742/744.

1623. **Mal. pantūn:**
'Gedicht' bestimmter Form [Pijn 162], vierzeilig mit Reim abab, von Ad. v. CHAMISSO in Deutschland nachgebildet; hieraus frz. *pantoun*, engl. *pantun* 'ein solches Gedicht'. — Vgl. Ed. Dulaurier, Le pantoun considéré comme une des formes de la poésie lyrique des Malays in Revue de l'orient (1859) X, 589/609. [MMM 41. JAOS XVIII, 122.

1624. **Chin. pa-pi:**
Im kantones. Dial. 'Lärm'; hieraus angeblich angloind. *bobbery* 'dass., Störung'. [Hobson-Jobson 101.

1625. **Pers. pāpūš:**
'Fußbekleidung' [aus pers. *pā* 'Fuß' Horn NpEt S. 63, Nr. 281 und *pūš* Präsensstamm von *pūšīdän* 'bedecken'], ebenso tk. *papuš*, ar. *bābūš*; hieraus it. *babbuccia*, frz. *babouche*, sp. *babuche*, rum. *papucĭ*, *papuc* 'leichter Hausschuh', siz. *babbaluci* 'verschiedene Arten Schnecken'; serb. *papuša*, poln. *babusza*, čech. *papuč*, russ. *babuši* 'Pantoffeln ohne Hackenleder'; dtsch. *Babusche*, (dial. Schlesien) *Paputschen*. [DE 231. Eguilaz 328. ML 858 und 6216 (gehören natürlich zusammen). GrSVociSic 227.

1626. **Pers. pārä:**
'Stück, Teil' [Horn Np EtS. 62, Nr. 271], ebenso tk. *para* 'Stück, Geldstück, 1/40 tk. Piaster'; hieraus bulg. *para* 'der Para', serb. *pari* 'Geld', *bespari̇čen* 'unentgeltlich'; rum. *para* 'Geldstück, Para'; vom Adj. *paraly* 'reich' kommt rum. *paraleŭ* 'reich' [Giță POP hat in seinem Wörterbuch S. 325 *paraleŭ* 'mächtiger Löwe']; dem. *părăluță* 'Gänseblümchen'. [Löbel ElTAP 74. Mikl SlEtWb 232.

1627. **Tam. paṟai:**
'Große Trommel', die bei gewissen Festlichkeiten geschlagen wird; die erblichen Trommelschläger heißen *paṟaiyan*. plr. *paṟaiyar* 'Trommler'. Hieraus ist angloind. *parriar*, *pariah* zur Bezeichnung einer niederen Hindukaste in Südindien geworden, die stellenweise die zahlreichste Bevölkerung ausmacht. Jetzt ist das Wort in den europäischen Sprachen mit 'ausgestoßen, verachtet' synonym geworden: engl. *pariah*, frz. *paria*, dtsch. *Paria*. — [Die Seiler DKiL IV, 371 angegebene Erklärung tam. *parajan*, hind. *paharija* 'Gebirgsbewohner' gibt also erst die sekundäre Bedeutung wieder.] [Hobson Jobson 678/680.

1628. **Pers. pārčä:**
'Stückchen' [von *pārä*, s. hier Nr. 1626], tk. ebenso *parča*; hieraus bulg. *parča*,

russ. *parča* 'Brokat, Stoff', serb. *parče* 'Stück'. [Gorjajew 249. MiklSlEtWb 232.

1629. **Pers. pärčäm:**
'Haarlocke', ebenso tk. *perčem* 'Haarlocke auf der Stirne'; hieraus bulg. *perčem*, *perčin*, serb. *perčin*; rum. *perciun* 'Schläfenlocke der Juden, Peies', *perciunat* 'Jude'. [Löbel ElTAP 75. Mikl SlEtWb 241 a.

1630. **Pers. pärdä:**
'Vorhang', tk. ebenso *perde*; hieraus bulg. *perde* 'Schleier; Geländer', serb. *perde* 'Bettvorhang'; rum. *perdea* 'Vorhang, Gardine', *perdeluță*. Hieraus wurde auch ar. *barda'a*, s. hier Nr. 228. [Löbel ElTAP 75. Mikl SlEtWb 241 b.

1631. **Hebr. pardēs:**
'Paradies' ['Wonnegarten' aus altpers. *pairidaeza* 'Umzäunung, Garten'], gr. παράδεισος, lat. *paradisum*; hieraus frz. *paradis*, sp. *paraiso*, it. *paradiso*, rum. *paradis*; engl. *paradise*, dtsch. *Paradies*. Lautgesetzlich entwickelt mit volksetymologischer Umgestaltung frz. *parvis* 'Vorhof der Kirche'. Nfrz. *paradis* war bei den Mysterienbühnen im Gegensatz zur im Vordergrunde gelegenen Hölle ein Platz auf einer Anhöhe des Hintergrundes, jetzt der oberste Teil des Zuschauerraums auf der Galerie [sonst frz. *poulailler*; vgl. dtsch. '*Himmelreich*', engl. *up among the Gods*]. Vgl. Otto Driesen, Der Ursprung des Harlekin. Berlin 1904. (Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, herausgegeben von Muncker. XXV.) S. 83.

1632. **Pers. pärgāl:**
'Leichtes Linnen oder Kleidungsstück daraus'; hieraus sp. *percal* [Dicc Cast 1531 c] 'Baumwollstoff', weiß oder bunt, mehr oder weniger fein, *percalina* 'einfarbiges percal', frz. *percal*, *perkal*, *percaline* 'weißes Baumwollenzeug'; dtsch. *Perkal*.

1633. **Hind. pargana:**
'Bezirk' [vom sskr. *pragaṇ* 'abrechnen', vgl. pers. *pärgänä* 'Provinz, Distrikt' Horn NpEt S. 67, Nr. 302]; hieraus angloind. engl. *pergunnah* 'Unterbezirk', der mehrere Dörfer umfaßt. [Hobson-Jobson 698.

1634. **Pers. pärī:**
'Guter Genius' [Horn NpEt S. 69, Nr. 310 im Gegensatz zu *dīw*, s. hier Nr. 509; vielleicht Weiterbildung von pers. *pärr* 'Flügel' ebenda S. 65, Nr. 293, also etwa 'geflügelt']; hieraus sp. *peri*, frz. *péri*; engl. *peri* [womit natürlich trotz der gleichen Bedeutung *fairy* < frz. *féerie* < lat. *fatum* nichts zu tun hat], dtsch. *Peri* 'gute Fee'. [Eguilaz 470. Devic DEt 185/186.

1635. **Pers. pärkār:**
'Zirkel' [aus pers. *pär-* 'herum' und *kār*, s. hier Nr. 1069], tk. *perkjar*, vulg. mit Dissimilation *pergel* [Kélékian Ḳāmūs 319 b] 'Zirkel'; hieraus rum. *perghel* 'Zirkel, Gewölbe'; bulg. *perigel* 'Zirkel'.

1636. **Tk. parmaḳ:**
'Finger' [vom Stamme *bar*, *var* 'vorwärts gehen' Vámbéry TktEtWb S. 200, Nr. 210]; hieraus rum. *palmac* 'Daumen', als Maß 3 cm; *parmac* 'Pfahl, Pfosten', *parmaclîc* 'Geländer'; bulg. *parmaklъk* 'Geländer' [wie schon türk. *parmaḳlyḳ* 'dass.].

1637. **Pers. pärtäw:**
'Glanz' [Horn NpEt S. 66, Nr. 296], tk. ebenso *pertew* [Kélékian Ḳāmūs 318 a]; hieraus rum. *perdaf* 'Glanz', fig. 'Ermahnung'.

1638. **Pers. pärwāz:**
'Rahmen' [Horn NpEt S. 68, Nr. 305 'Flug'], ebenso tk. 'Rahmen, Einfassung' [Kélékian Ḳāmūs 320 b]; hieraus bulg. *perwaz* 'Rand', serb. *perwaz* 'Verbrämung'; rum. *pervaz* 'Rahmen, Gesims, Türeinfassung'. [Löbel ElTAP 76. Mikl SlEtWb 244 a.

1639. **Sskr. paryaṅka:**
Auch *palyaṅka* 'Bett', Pāli *pâlangki*, hind. *pālkī* 'Sänfte', ein bedeckter Tragstuhl, der auf einem Pfahle hinten und vorne von vier oder sechs Trägern auf den Schultern getragen wird. Aus der Telugu-Form *pallakī* entstand wohl zuerst pg. *palanquim* [Constancio Dicc 738 b, mit nasaler Endung wie in *mandarim* < sskr. *mantri*]; sp. *palanquín*, frz. *palanquin*; engl. *palankeen*, *palanquin*, angloind. *palkee*, dtsch. *Palankin*. — Angloind. *palkeegarry* [aus engl. *car* 'Wagen'] 'Palankinwagen', ein Gefährt von der Form eines Palankins, in Indien gebräuchlich. [Hobson-Jobson 659/661 und 664. Jacob EMA 97.

1640. **Tk. paša:**
Tk. hoher Titel: 'Exzellenz' [s. hier Nr. 28]; hieraus bulg. serb. *paša*; frz. *pacha*; ndl. *pacha*, engl. *pasha*, dtsch. *Pascha*, früher *Bassa*.

1641. **Hebr. pāsaḥ:**
'Überschreiten' [sc. die Grenze mit verbotenen Waren]; hieraus dtsch. *paschen* 'schmuggeln', *einpaschen*, *wegpaschen*, dazu *Pascher* 'Schmuggler'. — [Nach Kluge 336 dagegen von frz. *passer* abgeleitet; doch ist der hebr. Ursprung viel wahrscheinlicher, da die Wörter aus der Sphäre des Betruges durchweg hebr. sind, vgl. Gauner, Kümmelblättchen, mogeln.]

1642. **Tk. peksimet:**
'Biskuit, Fladen' [Kélékian Ḳāmūs 323 a];

hieraus bulg. *peksimit,* serb. *peksimet, peksimada*; rum. *pesmet* 'Zwieback', it. *pasimata* 'pasta con zofferano e cantucci cotta a pane, Zuckerbrot' [vgl. auch παξημάδι, Jannarakis, Deutsch-Neugr. Wörterbuch S. 1361 b]. [Mikl SlEtWb 236. ML 6319.

1643. **Hebr. pelēṭā:**
'Errettung, Entkommen, Flucht'; hieraus jüd.-dtsch. *plete* gehen 'in die Flucht gehen, sich auf die Flucht machen', in dtsch. Vokalisation *Pleite,* also ursprünglich die 'rettende Flucht': *pleite machen* 'bankrott machen', dazu *Pleitegeier* [*Geiher* von *gehen,* vgl. Avé-L IV, 544]. Hierzu gehört dann noch die volksetymologisch umgestaltete Redensart *flöten gehen* 'verloren gehen'. [Kluge 141. HAUPT in American Journal of Philology XLIII. Baltimore 1922: Biblical studies no. 4.

1644. **Hebr. pelištīn:**
N. pr., Name eines Volkes, das an der phönizischen Küste wohnte: dtsch. *Philister.* Seit 1700 kommt dieses Wort in der Studentensprache zur Bezeichnung eines spießischen oder mürrischen Studenten oder eines Spießbürgers vor. Vgl. Kluge, Studentensprache 13/14 und bes. 56/58, wo der Bedeutungsursprung des dtsch. Wortes auf eine Leichenpredigt im Anschluß an Richt 16, 9 „Philister über dir, Simson!" zurückgeführt wird.

1645. **Tk. pelte:**
'Gelee' [Kélékian Ḳāmūs 324a; vielleicht wie tk. *paluze* 'Gelee aus Stärke und Zucker' aus pers. *pālūdā* 'Süßspeise aus Honig und Mandeln']; hieraus rum. *peltea* 'Obstgelee, eingekochter Fruchtsaft'.

1646. **Tk. peltek:**
'Stotternd' [Kélékian Ḳāmūs 324]; hieraus rum. *peltic* 'lispelnd'.

1647. **Äg. Pelusium:**
N. pr., Name einer Stadt in Unterägypten, offenbar äg. Ursprungs [*p* wahrscheinlich der bestimmte Art.]; hier wurden die mit Indigo blau gefärbten Kittel hergestellt, welche schon die Kreuzfahrer über ihre Rüstungen zogen, daher mlat. *pelusia* 'pelusisches Gewand'; hieraus frz. *blouse*; engl. *blouze,* dtsch. *Bluse.* Vgl. BRUGSCH in der Voss. Zeitung 25. 1. 1891. Sonntagsbeilage.

1648. **Tk. penğere:**
'Fenster'; hieraus bulg. serb. *pendžer* 'dass.'.

1649. **Mal. pĕng-gōling:**
Name eines Säugetieres aus der Familie der Edentaten, Manis javanicus [wörtlich 'Roller', da er sich in Gefahr wie ein Igel aufrollt; von mal. *gūling* 'rollen' Pijn 201 a mit denominativem Präfix *pe-,* bzw. *peng-*]; hieraus engl. *pangolin, pengolin,* dtsch. *Pangolin,* frz. *pangolin.* [MMM 40. Devic DEt 181. JAOS XVIII, 89/91.

1650. **Äg. per-aʿa:**
'Großes Haus' [vgl. kopt. *pero* 'Haus' und W. Spiegelberg, Die Schrift und Sprache der alten Ägypter. 1907. S. 26], Name des altägyptischen Königs, gr. φαραώ; hieraus it. *faraone,* frz. *pharaon*; engl. *pharaoh,* dtsch. *Pharao,* auch Name eines Kartenspieles, verkürzt *Pharo* genannt, da der Herzkönig auch Pharao hieß.

1651. **Mal. pĕrāhu:**
Auch *prāhū* [Pijn 156; doch vgl. auch malayāl. *pāru* 'Boot'] 'Boot'; hieraus angloind. *parao,* engl. *prow, prau, proa,* bes. *Malay prow* 'kleines Schiff jeder Art', bes. gerne von Seeräubern benutzt, da sie damit schnell in die Flüsse hinauffahren können, um sich der Verfolgung zu entziehen; dtsch. *Praue*; sp. *proa,* pg. *parau,* sp. pg. it. *parao,* frz. *prao, pro.* [MMM 45. Devic DEt 186. Eguilaz 468. Hobson-Jobson 733. JAOS XVIII, 93/97.

1652. **Hebr. pēsaḥ:**
'Osteropfer, Osterfest', gr. πάσχα, lat. *pascha,* Adj. *paschalis* 'österlich'; hieraus it. *pasqua, pasquale,* sard. *pasca,* prov. *pasca, pasqua,* frz. *pâque,* plr. *pâques* 'christliche Ostern', kat. *pasqua,* sp. *pascua,* pg. *pascoa,* rum. *paşti*; russ. *pasha, paska*; engl. ndl. *pasch,* dtsch. *Passa.* [Eguilaz 469. ML 6264.

1653. **Tk. pič:**
'Bastard, Junge' [Kélékian Ḳāmūs 330a]; hieraus bulg. *pič* 'dass.', rum. *piciŭ* 'Knirps, Balg'.

1654. **Tk. pide:**
Auch *pite* 'Brot in flacher, langer Bandform' [> ngr. πήτα]; hieraus rum. *pită* 'Brot', *pitar* 'Bäcker', *pitărie*; bulg. serb. *pita* 'Kuchen', bulg. *pitice* 'Krapfen'. [Lōbel ElTAP 77. Mikl SlEtWb 248a.

1655. **Mal. pīkul:**
'Eine über der Schulter getragene Last' [Pijn 168], 'Gewicht', dessen Höhe in den verschiedenen mal. Ländern variiert, z. B. in Sumatra 60 kg; hieraus frz. *pikoul,* engl. *pikul, picul,* dtsch. *Pikul.* [MMM 43.

1656. **Tk. pilaw:**
'Mit Fett abgekochter Reis'; hieraus in derselben Bedeutung rum. *pilaf,* frz. *pilaf, pilau*; engl. *pilau, pillau, pilaw, pillaw*; russ. *pilaw, plow.*

1657. **Pers. pirinğ:**
Auch *birinğ* 'Kupfer' [Horn NpEt S. 48, Nr. 208bis]; hieraus mlat. *bronzium,* it.

*bronzo*, frz. sp. *bronce*, frz. *bronze*; ndl. *brons*, engl. *bronze*, dtsch. *Bronze*, *Prinzmetall* [mit volksetymologischer Umgestaltung, POTT in ZKM IV, 264]; russ. *bronza*, klruss. *bronza*, čech. poln. *bronz*, serb. *bronac*; bulg. *pernič*, serb. *pirinač* 'Messing'. — [Die anderen Ableitungen sind weniger wahrscheinlich: 1. Ahd. **brunizzo* 'bräunliches Metall' < dtsch. *bruno* 'braun', mlat. *brunitius*. 2. Mlat. *obryzum* sc. aurum = gr. χρυσίον ὄβρυζον 'Gold, das die Feuerprobe bestanden hat'; also Bronze nach der goldenen Farbe. 3. Mgr. βροντήσιον < lat. *aes brundisium*, da nach Plin. Hist. nat. XXXIII, 9, 45; XXXIV, 17, 40 in Brundisium, heute Brindisi, bronzene Spiegel hergestellt wurden; Etymologie von Berthelot, Sur le nom du bronze chez les alchimistes grecs in Revue archéologique 1888, S. 294. Übrigens ist der Ortsname Brundisium, gr. Βρεντήσιον, nach Strabos Geographie das messapische Wort für 'Hirschkopf'. In der Tat springt die Ähnlichkeit der Gestalt des Hafens mit dem Geweih eines Hirsches in die Augen; dazu weist Meyer, Essays und Studien II, 311 auf das albanesische Wort *brin* 'Geweih, Horn' hin.] [Dozy Oost 26. Kluge 70. ML 1113. Bern SlEtWb 87.

1658. **Pers. pīš-āhäng:**
'Führer, Zuhälter' [aus pers. *pēš* 'zuerst' Horn NpEt S. 79, Nr. 356 und *āhäng*, Präsensstamm zu *āhängīdän* 'ziehen' ebenda S. 14, Nr. 58], tk. umgestaltet zu *pezewenk* 'dass.' [Kélékian Ķāmūs 321 b]; hieraus rum. *pezevenchiŭ* 'Kuppler', *pezevenche* 'Kupplerin', *pecevenclîc* 'Kuppelei'.

1659. **Mal. pīsang:**
'Banane, Musa paradisiaca' [Pijn 168]; hieraus zur Bezeichnung der Banane dtsch. *Pisang*, ndl. dän. schwed. *pisang*; frz. *pisang* (= bananier). — [Dtsch. *Pisang* < frz. *paysan*, das im Kriege 1870/71 und ebenso im Weltkriege von den deutschen Soldaten zur Bezeichnung des frz. 'Bauern' benutzt wurde, hat natürlich mit diesem mal. Grundwort nichts zu tun.]

1660. **Pers. pīšgīr:**
'Handtuch' [aus pers. *pēš*, s. hier Nr. 1658, und *gīr*, Präsensstamm zu *giriftän* 'ergreifen' Horn NpEt S. 202, Nr. 909], ebenso tk. *peškir* [Kélékian Ķāmūs 322 b]; hieraus rum. *peşchir*; bulg. serb. *peškir* 'dass.'.

1661. **Tk. pisik:**
'Katze' [Kélékian Ķāmūs 322 a]; hieraus rum. *pisică* 'dass.'.

1662. **Pers. pīšīn:**
'Alt, früher' [Horn NpEt S. 79, Nr. 356], tk. ebenso *pešin* 'im voraus bezahlt, in bar'; hieraus rum. *peşin* 'auf der Stelle, sogleich', *peşim* 'bar, bares Geld'.

1663. **Pers. pīškäš:**
Ebenso tk. *peškeš* [Kélékian Ķāmūs 322 b] 'Geschenk, das man einem Höheren oder seinesgleichen anbietet, Gastgeschenk' [vgl. darüber Brugsch, Reise der k. preuß. Gesandtschaft nach Persien I, 160]; hieraus bulg. *peškiš*, serb. *peškeš* 'Trinkgeld'; rum. *peşcheş* 'Geschenk, Hochzeitsgeschenk'. [Löbel El TAP 76. Mikl SlEtWb 244 b.

1664. **Pers. pištä:**
Ebenso tk. *fystyk*, ar. *fistiķ*, *fustaķ* 'Pistazie, Pistacia vera'; hieraus rum. *fistic* 'Pistazienbaum', *fistică* 'Pistazie', it. *pistacchio*, frz. *pistache*, sp. *pistacho*, prov. *festuc*, pg. *festuc*; mit ar. Art. sp. *alfonsigo*, *alfostigo*, wohl auch frz. *pastèque* 'Melone'. [DE 115. Eguilaz 169. ML 6535.

1665. **Tk. plačka:**
'Beute, Plünderung' [Kélékian Ķāmūs 323 b; aus dem alb. 'Gepäck']; hieraus rum. *plaşca* 'herabwallender Mantel, Betrug', *pleaşca* 'Plünderung'.

1666. **Ind. polo:**
In der Baltī-Sprache 'Ball'; hieraus der Name eines Ballspieles *Polo*, engl. *polo* 'Hockeyspiel zu Pferde'. Das Spiel wurde das ganze MA hindurch von China bis zur Provence unter dem Namen *čōgān* und daraus entstandenen Bezeichnungen [s. hier Nr. 434] gespielt. S. über die Geschichte seiner Wiedereinführung Hobson-Jobson 720. — [Eine andere Ableitung gibt Himly in ZDMG XLI, 478: Nach chin. Quellen hieß ein Spiel *polo-sai*, das vielleicht aus sskr. *prasâda* 'Heiterkeit, Gunst, Gewogenheit' entstanden sein könnte.]

1667. **Tk. postal:**
'Schuhe', wie sie früher von den Janitscharen und Dienern zu Fuß getragen wurden [Kélékian Ķāmūs 326 b]; hieraus bulg. *postal*, *bostal*, serb. *posto*, *postola*, čech. *postola* 'Schuh', poln. *postoł*, *postoły*, russ. (dial.) *postoly* 'Art Bastschuhe'. [Gorjajew 276.

1668. **Tk. potur:**
'Falte; Unterhose mit vielen Falten' [Kélékian Ķāmūs 325 b]; hieraus rum. *poturĭ* 'unten enge, oben weite Bauernhosen' [so nach Löbel ElTAP 77, dagegen nach Sain 69:] 'am Oberschenkel sehr eng anliegende und sich gegen das untere Ende erbreiternde Bauernhose, die an den Seiten unter den Knien ge-

schlitzt sind', sie werden von den Landleuten gewöhnlich im Winter getragen.

1669. **Mal. pūah:**
*Pūah-pūah* 'gekräuselt' [Pijn 159b], zusammengezogen zu *papūa* 'Bewohner von Neuguinea und der umliegenden Inseln'; hieraus ndl. *papoea*, frz. *papou*, ihr Land *Papouasie*, dtsch. *Papua*, engl. *papoua*. Dazu noch frz. *papou* 'Aptenodytes papua, ein Pinguin'. [Devic DEt 183.

1670. **Pers. pūḫtī:**
'Gelatine' [vom Vb. *pūḫtän* 'kochen' Horn NpEt S. 64, Nr. 285], tk. *piḫtī* 'geronnenes Blut'; hieraus rum. *piftie* 'Fleisch- oder Fischsülze'.

1671. **Tk. pul:**
'Kleine Kupfermünze' [Kélékian Ḳāmūs 328a]; hieraus russ. (alt) *pulo*, *pul* 'dass.', *poluška* '1/4 Kopeke'.

1672. **Pers. pūlād:**
'Stahl' [Horn NpEt S. 75, Nr. 340; s. auch hier Nr. 1615], tk. *bulat* 'dass.'; hieraus poln. klruss. *bulat* 'dass.', russ. *bulat* 'Damaszener Stahl, Dolch'. [Gorjajew 33. Bern SlEtWb 100.

1673. **Pers. pūšt:**
'Rücken' [Horn NpEt S. 71, Nr. 321], tk. *pušt* 'Lotterbube, scortum sodomiticum', als schlimmes Schimpfwort gebräuchlich; hieraus rum. *puş*, *puşchĭŭ* 'Spitzbube, Schlingel', *puşlăŭ* 'Bummler'.

1674. **Pers. pūštmāl:**
'Schürze' [aus *pūšt*, s. hier Nr. 1673, und *māl*, Präsensstamm zu *mālīdän* 'reiben' Horn NpEt S. 214, Nr. 962 wie in *dästmāl*, s. hier Nr. 500], ebenso tk. *peštimal* 'dass.'; hieraus rum. *peştiman* 'Schürze, Weiberrock ohne Taille'. [Löbel ElTAP 76.

1675. **Ar. rabāb:**
'Violine mit einer oder zwei Saiten' [KM II, 714; Lammens Farūḳ Nr. 1335; Abbildung bei Lane, Manners & Customs of the modern Egyptians II, 84]; hieraus it. *ribeba* 'Schäfergeige', *ribeca*, prov. *rabey*, frz. *rebec*, Vb. *rabacher* 'herunterleiern, Unsinn schwatzen', afrz. *rebelle*, sp. *rabel* 'dreisaitige Geige', pg. *rabeca*, *rebel*, *arrabil*, kat. *rabaguet* 'kleine Geige'. [DE 328. Devic DEt 191. Eguilaz 476. ML 6978.

1676. **Ar. rabaḍ:**
'Vorstadt'; hieraus mit ar. Art. in gleicher Bedeutung kat. sp. pg. *arrabal*, pg. sp. *arrabalde*, kat. *arraval*, pg. *arravalde*. [DE 198. Eguilaz 280. ML 6977.

1677. **Hebr. raβāh:**
'Sich mehren', nhebr. *rewaḥ*, *rebaḥ*; hieraus jüd.-dtsch. *Rebach* 'Gewinn, Zinsen', bes. auch plr. *Rebochim*; ebenso *Rebbes* 'Vorteil, gutes Geschäft'.

1678. **Hebr. rabb:**
'Herr, Lehrer', als Anrede mit dem Suffix der 1. ps. sgl. *rabbī* 'mein Lehrer!'; hieraus gr. ῥαββί und die europäischen Formen: kat. sp. *rabí*, pg. *rabbí* 'jüd. Gelehrter', sp. *rabí* 'Hirt, Schäfer', frz. *rabbin*; engl. *rabbi*, *rabbin*, ndl. *rabbi*, *rabbijn*, dtsch. *Rabbi*, *Rabbiner* [über die Endung vgl. ZfdWf I, 64]; russ. *rabbin*, (alt) *rawwi*, čech. *rabín*, poln. *rabin*.

1679. **Hebr. raβ-šāḳēh:**
'Oberkommandierender' [aus assyr. *rabšaḳū* 'Obermundschenk', vgl. aber auch *šaḳū* 'hoch, Offizier' DelHWB 685]; hieraus angeblich dtsch. *Ruppsack* [ähnlich empfunden wie die anders entstandenen Wörter *Schubjack*, *Freßsack* mit poln. Endung *jak* > *ak*].

1680. **Ar. raḍīʿ:**
'Säugling'; hieraus siz. *réticu* 'jähzornig, unruhig' [hauptsächlich von kleinen Kindern gesagt]. [GrSVociSic 244.

1681. **Ar. raḏīl:**
'Gemein, schändlich', ebenso tk. *rezil*, dazu das Subst. *rezillik*; hieraus rum. *rizilic* 'Verachtung'.

1682. **Ar. raġīf:**
'Brötchen, Kuchen', Einheitsnomen *raġīfa*; hieraus pg. *regaifa* 'in den Ölmühlen ein Stein, auf den die mit Oliven gefüllten Körbe abgestellt werden', *regueifa* [Constancio Dicc 839b] 'kleines Brot in Ringform'. [DE 330. Eguilaz 481.

1683. **Ar. rāḥa:**
'Handfläche' [Lammens Farūḳ Nr. 1624]; hieraus mlat. *racha* 'Hand- oder Fußwurzel', pg. *rasqueta* 'Handwurzel' [Constancio Dicc 826b, mit falscher Etymologie], frz. *rasquette*, *rachette* 'dass.' in der alten Anatomie, *rasette* in der Chiromantie 'die Stelle, wo mehrere Querlinien der Hand in der Nähe der Handwurzel zusammenlaufen' [Einfluß von ar. *rusġ* 'Hand- und Fußwurzel' ist wohl nicht abzuweisen; Devic DEt 190]. — Aus der vulg. Aussprache *rāḥat* ergab sich it. *racchetta* 'das elastische Schlagnetz', das seit dem XVI. Jhdt. im Ballspiel eingeführt ist, 'Federball, Rakete', frz. *raquette* 'Handfläche, Fußsohle, Schneeschuh, Federball, Schlagnetz', sp. pg. *raqueta* 'Federball, Ballnetz'; engl. *racket* 'Schlagnetz im Tennisspiel', dtsch. *Rakett* 'dass.' und *Rakete*, hieraus engl. *rocket*, it. *rocchetta*. — [Ableitung aus it. *retichetta* 'kleines Netz' zu lat. *retis* 'Netz' ist zwar verlockend, aber lautlich kaum möglich.] [Devic DEt 189. RomForsch IV, 371. ML 7013.

1684. **Ar. rāḥa:**
'Ruhe, Annehmlichkeit', vulg. *rāḥat*,

dazu *rāḥat ḥalḳūm* 'Erquickung des Gaumens', tk. korrumpiert zu *rahat-lokum*, Name einer tk. Süßspeise, gewöhnlich in Form einer Wurst, die, aus Konstantinopel stammend, sich selbst in europäische Delikateßhandlungen Eingang verschafft hat; hieraus mit Unterdrückung des ersten oder zweiten Bestandteiles bulg. *lokum* 'Zuckerteig mit Mandeln und Rosenöl', serb. *lokuma* 'Art harter Krapfen'; rum. *lucumă* 'süße Pastete' [wie ngr. λουκουμᾶς], *rahat* 'Zuckerteig', *rahatlicum* 'dass.', *rahagiŭ* 'Zuckerwarenverkäufer', frz. *locoum* 'Süßspeise'; dtsch. *Rahatlukum*. [Bern Sl EtWb 730.

1685. **Ar. rahǧ al-ġār:** 'Rotes Schwefelarsenik' [eigentlich 'Höhlenpulver', aus *rahǧ* 'Pulver', *ġār* 'Höhle', weil man das Arsenik aus Minen gewann]; hieraus sp. *rejalgar*, pg. *resalgar*, *rosalgar*, it. *risigallo*, *risogello*, (alt) Pisa *risalgado*; dtsch. *Realgar* 'Rauschgelb', engl. *realgar* 'red orpiment' [< frz. *orpiment* < lat. *auri pigmentum*]. [DE 332/333. Eguilaz 482. ML 7011.

1686. **Ar. raḫīṣ:** 'Leicht, gelinde, billig'; hieraus sp. *rafez*, *rahez* 'leicht, gering, schlecht', pg. *rafece*, *rafez* 'leicht', *a refece* 'billig', *refeçar*, *arrafeçar* 'verbilligen, billig werden' [Constancio Dicc 835]. [DE 329. Eguilaz 478. ML 7020.

1687. **Ar. raḥmān:** 'Barmherzig', ebenso tk.; hieraus oder wohl eher aus dem entsprechenden hebr. *raḥmānī* russ. *rahmannyj*, poln. *rachmany* (selten), häufiger *rochmanny* 'gezähmt, sanft'.

1688. **Ar. rahn:** 'Pfand', plr. *rahān*, mit Imāla [ā > ē] *rahēn*; hieraus sp. *rehen*, mit ar. Art. *arrehen* 'Geisel, Bürge', pg. *refem*, *arrefem*. [DE 332. Eguilaz 481. ML 7181.

1689. **Pers. raḫt:** 'Möbel, Pferdegeschirr', ebenso tk. [Kélékian Ḳāmūs 618 b]; hieraus rum. *raft* 'Pferdegeschirr'. Über tk. *raf* 'Eckbrettchen' [Kélékian Ḳāmūs 612 b] wurde rum. *raft* 'Gestell, Bücherbrett'. Dagegen ist sp. pg. *arreo*, it. *arredo* 'Gerät, Putz' besser nicht hieraus abzuleiten, vielmehr germanischen Ursprungs; vgl. Fausto LASINIO in GSAJ III (1889), 142/3.

1690. **Ar. raiḥān:** 'Wohlgeruch', insbesondere *raiḥān al-ḳubūr* 'Duft der Gräber' = 'Myrte'; hieraus mit ar. Art. sp. *arraihan*, *arrayan* 'Myrte'. [DE 199. Eguilaz 281. 283.

1691. **Ar. ra'īs:** 'Kapitän' [verwandt mit *ra's*, s. hier Nr. 1701; vgl. *chef* und *capitaine* < lat. *caput*]; hieraus mit ar. Art. sp. *arraez*, pg. *arrais*, kat. *arraix* 'Patron eines Schiffes', frz. *réis*, *raïs* 'Schiffskapitän', siz. *raisi* 'Führer eines Fischerfahrzeuges' [eigentlich mit dem Suffix der 1. ps. sgl. 'mein Ra'is', wie man jetzt im Hafen von Palermo den Bootsführern zuruft]. [Devic DEt 192. Eguilaz 281. GrSVoci Sic 244.

1692. **Sskr. rājā:** 'König' [urverwandt mit lat. *rēx*, kelt. *rīx* z. B. in Vercingetorix], *mahā-rājā* 'großer König'. Beide Wörter sind in verschiedenen Schreibungen in die europäischen Sprachen übergegangen: engl. *raja*, *rajah*, *maharajah*, dtsch. *Radscha*, *Maharadscha*, frz. *radja*, *maharadja*. [Hobson-Jobson 754.

1693. **Ar. ra'ja:** Eigentlich *ra'īja*, plr. *ra'āja* 'Herde', Bezeichnung der nichtmuslimischen Untertanen muselmanischer Herrscher, tk. ebenso; hieraus rum. *raia*, frz. *raia*, dtsch. *Raja* 'unter tk. Druck lebende Christen'; engl. *ryott* 'ind. Landleute'.

1694. **Ar. raḳama:** 'Sticken, ποικίλλειν' [hebr. *rāḳam*] 'Streifen in einen Stoff weben'; hieraus it. *ricamare* 'sticken', Subst. *ricamo* 'Stikkerei', siz. *raccamu*, *arracamari*, frz. *récamer*, sp. pg. *recamar*, *recamo*, sp. (alt) *margomar*. [DE 329. Devic DEt 192. Eguilaz 480. ML 7066.

1695. **Ar. rakūba:** 'Zug von Reisenden auf Lasttieren'; hieraus kat. sp. *récua*, pg. *récova* 'Koppel Lasttiere', pg. *recovar* 'Tiere treiben', *recoveiro* 'Mauleseltreiber' [Constancio Dicc 833 a]. [DE 329. Eguilaz 480. ML 7191.

1696. **Mal. rambūtan:** 'Pflanze des mal. Archipels Nephelium echinatum' [aus mal. *rambut* 'Haar' Pijn 121 a]; hieraus frz. *rambontan*, *rainpostan* 'dass.'. [Devic DEt 188.

1697. **Mal. rāmī:** 'Verschiedene Faserpflanzen' [Pijn 117], z. B. Boehmeria nivea aus der Familie der Urticaceen; hieraus engl. *rami*, *ramie*, dtsch. *Ramie*. [JOAS XVIII, 123.

1698. **Ar. raml:** 'Sand', Einheitsnomen *ramla* 'Sandfläche, Bett eines Wildbaches'; hieraus sp. kat. *rambla* 'dass., Allee'; *La Rambla* die Hauptstraße in Barcelona, die dem Laufe eines Wildbaches folgt, der die Stadt durchschnitt. [DE 329. Eguilaz 478. ML 7030.

1699. **Pers. rändä:** 'Hobel' [vom Vb. *rändīdän* 'schaben, kratzen', Horn NpEt S. 138, Nt. 622]

tk. *rende* 'dass.'; hieraus rum. *rîndea* 'Hobel'.

1700. **Pers. räng:**
'Farbe', Horn NpEt S. 138, Nr. 623], tk. ebenso *reng*; hieraus rum. *renghiŭ, renchiŭ* 'Possen, Streich'.

1701. **Ar. ra's:**
'Kopf, Ursprung', vulg. *rās*; hieraus sp. *res* 'ein Stück Kleinvieh', pg. *rez* 'Schlachtvieh'. — Das ar. Wort scheint auch Grundwort zu sp. pg. *raza*, it. *razza*, frz. *race* 'Geschlecht' zu sein; ebenso engl. *race*, dtsch. *Rasse*; russ. *rasa* [und selbst ngr. ράτσα JF XXII, Anzeiger 38]. Die zahlreichen anderen Ableitungen sind noch weniger begründet, z. T. lautlich schwierig [1. < lat. *generatio* ML 3732; 2. < ahd. *reiza* 'Linie, Strich', Diez EtWb 265; 3. < slav. *raz* 'Schlag, Gattung'; 4. < *race*, Subst. zu *racer* 'Raubvögelzucht treiben, züchten' < *lat. *raptiare*, Körting 7716]. [Rom Forsch IV, 415. Kluge 359. DE 333. Eguilaz 482. ML 7069.

1702. **Ar. ra's al-ǧāṯī:**
'Kopf des Niederknienden' [part. praes. act. von *ǧaṯā* 'auf den Knien sitzen'], Name eines Sternes; hieraus der Sternname *Rasalgethi, Razalagethi* [mit Imāla: *ā* > *ē*] α Herculis.

1703. **Ar. a's ral-ḥawwā':**
'Kopf des Schlangenfängers oder -trägers', Name eines Sternes; hieraus der Sternname *Ras Alhague, Ras Alhagh, Rasalague* α Ophiuchi. [Devic DEt 43. Ideler Sternn 102.

1704. **Ar. raṣīf:**
[Vom Vb. *raṣafa* 'pflastern' aus dem aram. *reṣap* 'dass.', dieses wohl aus ass. *raṣāpu* 'zusammenfügen', bes. als. bautechnischer Ausdruck, vgl. ZAkkFW 26] 'Dammweg aus Stein an einem Flusse' hieraus mit ar. Art. sp. *arrecife*, (alt) *arracife* 'Dammweg, blinde Klippe', pg. *arreceife*, (alt) *arracif, recife* 'Klippe', frz. *récif* 'Klippe'. *Arrecife* heißt z. B. die Straße, die auf dem Córdoba gegenüberliegenden Ufer von der Brücke nach Espíritu Santo führt, also urspünglich wohl ein erhöhter Dammweg durch das Überschwemmungsgebiet des Flusses war. — Sp. *arrafiz* 'Wegdistel' oder *cardo arracife* entspricht genau dem lat. carduus vulgatissimus viarum. [DOZY in JAs 1844, I, 413. DE 198/199. Eguilaz 280. Devic DEt 192. ML 6985.

1705. **Pers. räšmä:**
'Pferdegeschirr, -sattel', ebenso tk. *rešme* 'Zügel und Kette'; hieraus serb. *rešma* 'Zügel', russ. *rešma* 'Teil des Zaumes'.

1706. **Ar. raṣṣa'a:**
'Auslegen', subst. Infin. dazu *tarṣī'* 'Auslegearbeit, Inkrustierung'; hieraus it. *tarsia*, Vb. *tarsiare, intarsiare*, sp. *taracea, ataracea*, Vb. *taracear, ataracear*, dtsch. *Intarsia* 'eingelegte Arbeit', Ausdrücke des Kunstgewerbes. [DE 212. Eguilaz 304. ML 8571 a.

1707. **Ar. ratam:**
'Ginster', Einheitsnomen *ratama*; hieraus sp. pg. *retama* 'dass.', sp. *retamar* 'Ginstergebüsch'. [DE 335. Eguilaz 482. ML 7085.

1708. **Ar. raṭl:**
'Ein Gewicht' [aus gr. λίτρα; ZDMG LI, 298; de Lagarde, Gesammelte Abhandlungen 33, Anm. Dieser Entstehung entsprechend, ist die Aussprache *riṭl* nach den Arabern selbst die richtigere, aber unter dem Einflusse der beiden ersten Konsonanten durch die andere *raṭl* aus dem Sprachgebrauche verdrängt, FLEISCHER in BSGW XXXII, 130]; hieraus it. (dial.) *rotolo* 'Gewicht', siz. *rotulu* 'Gewicht von 12 Unzen', sp. (alt) *arrate* 'Gewicht von 4 Pfund', *arrelde, arrel*, pg. *arretil, arratel*, frz. *arratel* 'Gewicht von 460 g'. [DE 201. Devic DEt 35. Eguilaz 286. ML 7089.

1709. **Ar. rauḍa:**
'Garten', plr. *rijāḍ*, im Maġrib singularisch gebraucht als 'Blumenbeet'; hieraus sp. *arriates, arriatas* 'erhöhte Beete längs einer Gartenmauer'. [DE 201/202. Eguilaz 287/288.

1710. **Tk. rawaḳ:**
'Reinster Honig' [Kélékian Ḳāmūs 629 b]; hieraus rum. *răvac* 'Ausbruch (Wein)'.

1711. **Pers. räwänd:**
'Rhabarber Rheum palmatum', tk. *rewend*; hieraus rum. *revent*; bulg. *rewen*, serb. *rewed*, russ. *rewen'* 'dass.'.

1712. **Ar. Rāzī:**
N. pr., ein arabischer Arzt Muḥammad abu Bakr ibn Zakarīja AR-RĀZĪ, der um 930 starb. Nach ihm wurde ein von ihm eingeführtes Heilmittel frz. *blanc-Rhasis* genannt und hieraus volksetymologisch *blanc raisin* 'Bleiweiß'. [FASZ in RomForsch III, 495.

1713. **Ar. razza:**
'Pflanzen, einsetzen', dazu VIII *irtazza*, part. *murtazz* 'eingepflanzt, befestigt', fem. *murtazza*; hieraus sp. *mortaja* 'Zapfenloch' [*muesca* Dicc Cast 1388 b und 1395 c], frz. *mortaise* 'dass.'. [Devic DEt 168.

1714. **Ar. razza:**
'Eisenband des Riegels, Fischband [< frz. *fiche* à gond] der Türangel'; hieraus mit ar. Art. sp. *alguaza* 'Tür-

angel' [Dicc Cast 122c], frz. *gâche* 'Schließklappe'. [DE 131. Devic DEt 123.

1715. **Ar. razzāḳī:**
'Art Weintraube mit langen, weißen Kernen', ebenso tk. *razaḳi* [Kélékian Ḳāmūs 619b]; hieraus rum. *razachie* 'dicke weiße Traube'.

1716. **Ar. ri'ās:**
'Schwertknauf, -griff' [vgl. *ra's*, s. hier Nr. 1701]; hieraus mit ar. Art. sp. *arriaz, arrial* 'Stichblatt des Degens', pg. *arriaz* 'Metallstück am Pferdeharnisch' [Constancio Dicc 117a]. [DE 202. Eguilaz 288. ML 7295.

1717. **Ar. rībās:**
'Art Sauerampfer', auch *rībāz* [und pers. *ribāǧ*]; hieraus mit Imāla [*ā* > *ē*] mlat. *ribes, ribasium, ribesium,* frz. *ribes* 'Johannisbeere'. [Devic DEt 193.

1718. **Ar. ribāṭ:**
'Band, langes Stück Stoff' [vom Vb. *rabaṭa*, s. hier Nr. 1410]; hieraus mit Imāla [*ā* > *ē*] sp. *ribete*, kat. *ribet*, pg. *ribete* [Constancio Dicc 857a] 'Saum, Besatz'. [Eguilaz 483.

1719. **Ar. ridf:**
'Derjenige, der folgt oder nachkommt'; hieraus mit ar. Art. der Sternname *Arided, Arioph* aus dem Schweife des Cygnus. [Devic DEt 41.

1720. **Ar. riǧl:**
'Fuß', vollständig *ar-riǧl al-jumnā* 'der rechte Fuß' sc. des Orions; hieraus der Sternname ***Rigel*** κ Orionis. [Ideler Sternn 226. Devic DEt 193.

1721. **Ar. rizḳ:**
'Spenden, die Gott zum Leben gibt; tägliches Brot, Ration'; hieraus sp. *arrisco, riesgo* 'Wagnis, Gefahr', *risco* 'Klippe', *arriscador* 'Olivensammler', pg. *risco* 'Wagnis; Klippe', Vb. sp. pg. *riscar, arriscar* 'in Gefahr kommen', it. *risico*, frz. *risque*, rum. *rizic* 'Wagnis, Gefahr', Vb. it. *risicare*, frz. *risquer* 'wagen'; dtsch. *Risiko*, engl. *risk*. [Devic DEt 194/195. Jacob EMA 97. ML 7289 (< gr. ῥιζικόν 'Klippe'?).

1722. **Ar. rišwa:**
'Bestechungsgabe, Schmiergeld', tk. *rišwet* 'dass.'; hieraus rum. *ruşfet* 'Bestechungsgelder'.

1723. **Ar. rizma:**
'Bündel oder Pack Kleider, Papierstoß'; hieraus it. *risma* 'ein Ries Papier', sp. pg. *resma, razma*, kat. *raima*, frz. *rame*; engl. *ream*, ndl. *riem*, dtsch. *Ries* [mit Abfall der letzten Silbe des it. Grundworts], dän. *riis*, schwed. *ris*. Dazu sp. pg. *rima* 'ein Haufen' (z. B. Kleider, Lumpen), *rimero* 'Stoß, Schicht'. — Man denke daran, daß das Baumwollpapier bereits früh von den Arabern hergestellt wurde, aber erst im XIII. Jhdt. lernten es die Spanier unter Alfons X. kennen; in Padua und Treviso in Italien wurde das erste Papier erst um 1350 hergestellt. [DE 333/335. Eguilaz 482. ML 7343.

1724. **Mal. rōtan:**
Eine Palme oder Strauch von der Gattung Calamus, der Rohr liefert: Calamus rotang L. und Verwandte; hieraus engl. *rattan*, dän. schwed. ndl. *rotting*; sp. *rota*, frz. *rotang, rotin* 'dass.'. [MMM 46. Devic DEt 198. JAOS XVIII, 97/99.

1725. **Ar. rubʿ:**
Ein Viertel, fem. *rubʿa* $^1/_4$ der Masse *waiba*, etwa 12 kg; hieraus mit ar. Art. kat. sp. *arroba* 11,5 kg, pg. *arroba* 14,68 kg, Vb. sp. *arrobarse* 'außer sich geraten', *echar por arrobas* 'übertreiben', frz. *arrobe* '$^1/_4$ quintal' [s. hier Nr. 1178], prov. *rup*. Ebenso über das tk. *rup* rum. *rup* '$^1/_8$ Elle'. [DE 203. Devic DEt 35. Eguilaz 289. ML 7345.

1726. **Ar. rubb:**
'Fruchtsaft, Obsthonig' [vielleicht selbst aus dem Pers.]; hieraus sp. *rob, arrope*, kat. *rop, arróp*, pg. *robe, arrobe*, frz. *rob*, it. *robbo, rob*; ndl. *rob*, engl. *rob* 'Fruchtsaft mit Zucker und Honig'. [DE 204. Devic DEt 196. Eguilaz 290. 484. ML 7346.

1727. **Ar. ruḫ:**
'Sagenhafter Vogel' [wohl über das Pers. aus mal. *ruwaḳ* 'großer Raubvogel' Pijn 125 und MMM 47]; 'mit Bogenschützen besetzter Elefant oder Kamel', auch Figur im Schachspiel; hieraus it. *rocco* 'Turm im Schachspiel', Vb. *arrocare* 'den König an die Stelle des Turmes und umgekehrt setzen' [ein Verfahren, dessen Einführung in das XVI. Jhdt. fällt], sp. *roque, enrocar*, pg. *roque*, kat. *roch*, frz. *roc, roquer*, prov. *roc*; engl. *rook*, dtsch. *Roche* 'Turm im Schachspiel', *rochieren, rockieren*. — [Nach anderer Ableitung geht ar. *ruḫ* in der Bedeutung 'Wagen' auf bengal. *roth* zurück.] [DE 335. Devic DEt 196/198. Eguilaz 485. ML 7366.

1728. **Ar. rukb:**
'Reittier'; hieraus kat. *ruc* 'Esel' [vielleicht unter Einfluß von ar. *ruḫ*].

1729. **Ar. rummān:**
'Granatapfel Punica granatum', Einheitsnomen *rummāna* [so von den Arabern nach den Römern benannt, wie ihn die Römer nach den Puniern als malum punicum bezeichneten]; hieraus pg. *romãa, romeira* 'Granatapfel' (Frucht und Baum). Da das Gegengewicht bei Schnellwagen in Form eines Granatapfels gebildet zu werden pflegte, erhielt die Schnellwage die Bezeichnung: it. *romano*,

siz. *rumanu* auch 'Laufgewicht', prov. sp. kat. pg. *romana*, sard. *romana*, frz. *romaine*, dtsch. *römische* Schnellwage. [Devic DEt 196/197. Eguilaz 484/485. ML 7369.

1730. **Sskr. rūpya:**
'Verarbeitetes Silber', ebenso *rūpiya*; hieraus engl. *rupee*, frz. *roupie*, dtsch. *Rupie*, die Grundmünze des angloind. Münzsystems, schon während der muhammedanischen Herrschaft gebräuchlich. Von demselben Grundwort kommt russ. *rubl'*, engl. *rouble*, dtsch. *Rubel*. [Hobson-Jobson 774/776. Gorjajew 303.

1731. **Ar. ruṣāfa:**
[Vom Vb. *raṣafa*, s. hier Nr. 1704] Name eines prächtigen Gartens bei Córdoba während der arabischen Herrschaft; hieraus sp. *arrizafa* 'königlicher Garten'; Besitzungen mit dem Namen *Rizafa* gibt es noch in Sevilla und Granada. [DE 203. Eguilaz 289.

1732. **Ar. rusǵ:**
Auch *rasǵ* [s. hier Nr. 1683], bei AVICENNA 'Hand- oder Fußwurzel'; hieraus it. *rasga*, mlat. der Anatomen *rasceta* 'Handwurzel', heutzutage wissenschaftlich *carpus* [< gr. καρπός] genannt. [HArHebrAn 198/201.

1733. **Ar. ruzz:**
'Reis Oryza sativa' [aus gr. ὄρυζα ZDMG LI, 298; das gr. Wort stammt selbst sicherlich aus dem Orient]; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *arroz*, sard. *arrosu*, kat. *arros* 'Reis'. [DE 204. Eguilaz 200. ML 6109 (oryza 3). Herrigs Archiv CXXXV, 107.

1734. **Hebr. ša'aφ:**
'Schnappen'; hieraus it. *ceffare* 'schnappen, haschen', *ceffo* 'Schnauze', siz. *acciaffari* 'schnappen'; vielleicht it. *gaffo* 'Häscher'. [RÖNSCH in RomForsch III, 460.

1735. **Ar. šabb:**
'Alaun'; hieraus mit ar. Art. sp. (alt) *axebe, enxebe, jebe, jepe* 'dass.', siz. *scerba* 'Asche' [wenig gebräuchlich]. — Aus *šabb ḳubṭī* 'ägyptischer Alaun' [zu *ḳubṭī* s. hier Nr. 1222] wurde sp. *mezacote* 'Soda', it. *marzacotto* 'Glasur', frz. *massicot* 'Bleigelb'. [DE 219. Eguilaz 312. 423. SEYBOLD in ZDMG LXVIII, 623. ML 7677 a. GrSVociSic 245.

1736. **Ar. sabaǧ:**
Auch *šabaǧ*, die besondere Art glänzend schwarzer Pechkohle, die dtsch. 'Gagat', frz. *jais*, engl. *jet* heißt [KM II, 885: ḥaraz aswad 'schwarzer Schmuck'; wohl aus pers. *šäbäh*, ZDMG L, 613]; hieraus mit ar. Art. sp. *azabache*, kat. *acebeja*, pg. *azeviche* 'Gagat, Trauerschmuck', sp. *azabaches* 'Gagatkette, die den Kindern zum Schutze gegen den bösen Blick umgehängt wird'. [DE 221. Eguilaz 315.

1737. **Ar. šabaka:**
'Netz'; hieraus it. *sciabica*, siz. *sciábicca*, sp. *jabeca, jabega*, kat. *xabega*, prov. *eisungo*, frz. *essaugue* 'Art Netz'. [DE 352. Eguilaz 426. ZfromPh XXX, 319. ML 7667.

1738. **Ar. sabal:**
Maġribinisch: 'Alse, Alose Clupea alosa Cuv.'; hieraus sp. *sábalo*, frz. *savalle*, pg. *savel* 'dass.', pg. *savelha* 'Art Anchovis' [Constancio Dicc 876 c]. [ML 7477.

1739. **Kas.-tat. saban:**
'Pflug' [vom Stamme *sap* 'hauen, schlagen' Vámbéry TktEtWb S. 142, Nr. 1531; also *saban* 'der untere feste Teil eines Körpers, der in der Hand festgehalten oder in die Erde eingeschlagen wird'], dazu kumük. *sabanči* 'Ackersmann, Pflüger'; hieraus russ. *saban* 'zweiräderiger Pflug', *sabanščik* 'Pflüger'. [Gorjajew 309.

1740. **Ar. šabbāk:**
'Kleines Schiff mit drei Masten und lateinischen Segeln', im Mittelmeere gebräuchlich gewesen [vielleicht mit ar. *šabaka* 'Netz', s. hier Nr. 1737, irgendwie verwandt]; hieraus mit Imāla [$\bar{a} < \bar{e}$] sp. *jabeque*, pg. *chaveco*, (alt) *enxabeque* 'maurisches Fischerfahrzeug', it. *sciabecco*, frz. *chébec* 'kleines dreimastiges Kriegsschiff', it. *stambecco, zambecco*, frz. *zambuche*; dtsch. *Schebecke* 'schmales Kriegsschiff'. [Dozy Oost 28. DE 352. Eguilaz 426. ZfromPh XXX, 318; XXXII, 44. ML 7668.

1741. **Ar. ṣabbāra:**
'Aloë Aloe variegata'; hieraus siz. *gammara*, sard. *sevada*, und mit Beeinflussung der Vokale durch das gleichbedeutende ar. *ṣabīra* sp. *zabila, zábila, zábida*, kat. *cever* 'Aloë'. — [Ableitung von *saepes* ML 7496 ist also irrig]. [DE 35. WAGNER in Herrigs Archiv CXXXV, 116.

1742. **Hebr. šabbaϑ:**
Der Ruhetag nach den sechs Wochentagen; hieraus gr. σάββατον, lat. *sabbatum* und it. *sabbato*, prov. *sabda*, sp. pg. *sábado*, [mit Einschiebung eines *m* angeblich unter Einfluß von lat. *septimus*] frz. *samedi*, rum. *sâmbătă*; ähnlich in den slav. Sprachen: russ. *subota*, serb. *subota*, čech. poln. *sobota*, und in den germ. Sprachen: dtsch. *Samstag* [< *Sampztag* < *Sambtac* < *Sambez-* < ahd. *Sambaztac*], mhd. *sameztag*. — Die neuhebr. Aussprache *šabbes* ergab jüd.-dtsch. *Schabbes* und russ. *šabaš* 'Feierabend' > 'gut, fertig, genug!'. Engl. *sabbath* wird in England und

Amerika, bes. in New-England, im höheren Stile ähnlich für 'Sonntag' gesagt, wie etwa im Dtsch. von 'ernster Sabbathstille' gesprochen wird. — Aus poln. *sobota* wird *sobótka*, plr. *sobótki* 'Feier am Tage vor St. Johannes', dazu das Vb. *sobotować* 'ausruhen, feiern'. Aus *szabas* 'jüdischer Sabbath' wird poln. *szabasnik* 'Art Ofen', *szabasówka* 'kleiner Leuchter', *szabasować* 'feiern, d.h. nicht arbeiten'. [KLUGE in Zeitschrift des allgemeinen dtsch. Sprachvereins. Wissensch. Beiheft VIII, 98. Karlowicz 416 u. 417.

1743. **Pers. šäbbūī:**
'Levkoje Cheiranthus cheiri', tk. ebenso *šebbuj* [Kélékian Ḳāmūs 719a; aus pers. *šäb* 'Nacht' Horn NpEt S. 171, Nr. 775 und *bōi* 'Geruch, Duft' ebenda S. 54, Nr. 240]; hieraus rum. *ṣiboŭĭ* 'dass.'.

1744. **Aram. saβkā:**
'Holunder Sambucus'; hieraus gr. *σαμβύκη*, lat. *sabacus, sambuca*, frz. *sambuque*, russ. *sambuk, samwik* 'dass.'.

1745. **Ar. ṣabr:**
'Aloë' [s. hier Nr. 1741], ebenso tk. *ṣabr, sabyr* [Kélékian Ḳāmūs 755a]; hieraus rum. *sabor, sabur*; russ. *sabur* 'dass.'. [Löbel ElTAP 79. Gorjajew 369.

1746. **Ar. ṣabūġa:**
'Maifisch'; hieraus kat. sp. pg. *saboga*, sard. *saboga* 'dass.'. [ML 7483. DE 338. Eguilaz 488.

1747. **Pers. säbzä:**
'Gemüse' [von *säbz* 'grün'], ebenso tk. *sebze*, dazu der auf ar. Weise gebildete Plr. *sebzewat*, vulg. *zerzewat* 'Gemüse'; hieraus rum. *zarzavat* 'dass.', *zarzavagiŭ* 'Gemüsehändler'.

1748. **Tk. sačaḳ:**
'Franse' [der herabhängende Teil eines Kleides, vom Stamme *sat, sač* 'schleudern, umherstreuen', Vámbéry TktEtWb S. 143, Nr. 1541]; hieraus rum. *săgeac* 'dass.'.

1749. **Pers. sādä:**
Ebenso tk. *sade* 'einfach'; hieraus rum. *sadea* 'rein, einfach'.

1750. **Ar. ṣadaf:**
'Perlmuschel', ebenso tk. *sedef* [Kélékian Ḳāmūs 758a]; hieraus rum. *sidef, sedef* 'dass.'; serb. *sedef* 'Perlmutter'.

1751. **Hebr. šāfal:**
'Niedrig sein', nhebr. *šōfel* 'niedrig', fig. von Waren, der Lebenslage und der Gesinnung gebraucht; hieraus jüd.-dtsch. *schofel* 'ärmlich, erbärmlich' [z. B. beim Fabeldichter PFEFFEL „der schofle Mann"], ebenso ndl. *sjofel*. [Avé-L IV, 475. Tendlau 176. Kluge 405.

1752. **Ar. safan:**
'Was zum Glätten dient' [vom Vb. *safana* 'schälen']; hieraus dtsch. *Safan* 'weißes Fischbein Os sepiae'; nicht nur aus der harten Rückenhaut gewisser Fische, sondern aus Eidechsen und Krokodilen gewonnen. [FLEISCHER in BSGW XXI, 43.

1753. **Ar. safaṭ:**
'Körbchen aus Palmblättern' [KM II, 934; Lammens Farūḳ Nr. 1037; mit ar. *ǧiwālik* < pers. *guwālä* und *ḳuffa* synonym; aus pers. *säpäd*, woraus auch tk. *sepet* 'Korb']; hieraus sp. pg. *azafate* 'flache Schüssel, Tablett', kat. *açafata, safata*, sard. *saffata* 'Präsentierteller'; rum. *sipet, sepet* 'Koffer', russ. *sapetka* 'Korb'. [DE 222. Eguilaz 317. ML 7503.

1754. **Ar. ṣāfīn:**
[Offenbar stammverwandt mit Nr. 1752] 'Rückenarterie', angeblich wörtlich 'verborgen', weil die so benannten Venen nicht durch die Haut schimmern; nach Avicennas Ḳānūn wurde im Latein der Anatomen des MA. das jetzt noch gebrauchte Wort *Vena Saphena* hieraus zur Bezeichnung oberflächlicher Venen am Beine: Saphena magna, S. parva, S. accessoria. — [Das Wort kommt also nicht aus gr. *σαφής* 'deutlich'.] [HAr HebrAn 212/215.

1755. **Pers. šäftālū:**
'Pfirsich' [vgl. pers. *ālū* 'Pflaume'], tk. *šeftali* 'dass.'; hieraus serb. *šeftelija, šeptelija* 'Pfirsich', russ. *šeptala* 'getrocknete asiatische Pfirsiche'.

1756. **Ar. sāǧ:**
'Holz von Tectonia grandis' [aus sskr. *śāka*, woraus andererseits malayāl. *tekka*, tamil. *tekku* wurde]; hieraus die wissenschaftliche Bezeichnung *lignum sagalinum*; aus der tam. Form wurde engl. *teak*, dtsch. *Teckholz* und der botanische Name *Tectonia*. [ZDMG L, 650. DeSacy ChrAr 450/452. Hobson-Jobson 910/911.

1757. **Hebr. šāγaγ:**
'Hin- und herwanken, irren'; aus der Partizipialform jüd.-dtsch. *meschugge* 'toll, unsinnig'.

1758. **Pers. sägbān:**
'Ehemaliger Soldat oder Amtsdiener, der mit Polizeidienst betraut war' [aus *säg* 'Hund' Horn NpEt S. 164, Nr. 743, und *bān* 'Wächter' ebenda S. 41, Nr. 176; also 'Hundewächter', wie auch andere Benennungen von Dienstgraden der Janitscharen der Jagd entlehnt waren, z. B. *turneǧi* 'Kranichmann', *ṣaġarǧy* 'Rüdenmann'], ebenso tk. *sejmen* [mit Wechsel der Labialen *b* > *m* und Erweichung von *g* zu *j* wie in *bej*, s. hier Nr. 282]; hieraus rum. *seimen*, plr. *seimeni* 'Söldnertruppen'. [Löbel ElTAP 84.

1759. **Pers. šāgird:**
'Schüler' [vgl. Horn NpEt S. 201, Anm. 1 und MÜLLER in WZKM V, 66], tk. ebenso *šagird*; hieraus bulg. *šegar*, *šegъr*, *šagertin*, serb. *šegrt* 'Lehrling'. [Mikl SlEtWb 337 b.

1760. **Tk. sağry:**
'Kruppe oder Kreuz eines Tieres, Rückenhaut'; hieraus frz. *chagrin* 'genarbtes Leder', it. (dial. Venedig) *sagrin* 'Haut des Haifisches', frz. *sagre* 'Haifisch', it. *zigrino* 'gepreßtes Leder', sp. *chagren* 'gegerbte Pferde- oder Eselshaut'; engl. *shagreen*, ndl. *segrijnleer*, mhd. *zager*, dtsch. *Chagrin*. Vielleicht gehört hierhin frz. *chagrin* 'Kummer'. [Hobson-Jobson 818. Eguilaz 372. ML 7513. MWiD 113 (wo auf die ind. Stadt *Sagar* zurückgegangen wird; doch vgl. Kélékian Ķāmūs 748a: *ṣağry* 'Kruppe' und 'Leder daraus').

1761. **Mal. sāgū:**
'Mehlartiges Pflanzenmark' [Pijn 128a; die von Seiler DKiL IV, 332 angegebene Bedeutung 'Brot' ist erst sekundär] aus der Palme Metroxylon laeve Hart., die überall im mal. Archipel und den Philippinen, bes. aber auf den Molukken, heimisch ist und für die Eingeborenen dieselbe Bedeutung hat wie der Reis für die Chinesen oder das Getreide für die Europäer. Hieraus frz. *sagou*, der Baum *sagouier*, *sagoutier*, sp. *sagú*; engl. *sago*, dtsch. *Sago*; russ. *sago*. — [Den ersten Sago brachte MARCO POLO i. J. 1295 nach Venedig, vgl. MP 445.] [MMM 48. Devic DEt 200. Hobson-Jobson 780/781.

1762. **Pers. šāh:**
'König, Herrscher' [Horn NpEt S. 170, Nr. 772]; hieraus zur Bezeichnung des Kaisers von Persien u. a. rum. *şah*, *şach*; russ. *šaḫ*, bulg. serb. *šah*, čech. *šach*, poln. *szach*; frz. *chah*; dtsch. *Schah*, engl. *shah*. Aus dem beim Schachspiel üblichen Ausruf: *šāh māt* [s. hier Nr. 1443] entstand allgemein der Name für dieses Spiel: rum. *şach*, it. *scacco*, prov. *escac*, frz. *échec*, gewöhnlich *échecs*, sp. *jaque* [nur im Zurufe *jaque mate*], pg. *xaque*; ndl. *schaakspel*, engl. *chess*, dtsch. *Schach*, *Abschach* [in Lessings Nathan II, 1]; russ. *šaḫ*, bulg. *šaḫ*, čech. *šach*, poln. *szach*; das 'Schachbrett' heißt danach it. *scacchiero*, frz. *échiquier*, sp. *jaquel*; russ. *šahmaty*; mhd. *schâchzabel* [< lat. *tabula*], hieraus dial. *Schachzagel*, *Schäfzagel* [also volksetymologisch als 'Schafsschwanz' gedeutet, vgl. Andresen DVE 29]. Endlich wurde aus afrz. *eschec* zur Bezeichnung eines 'Zahlscheins' [Vorschlag des Deutschen Allgemeinen Sprachvereins] engl. *check*, frz. *chèque*, dtsch. *Scheck*. Vgl. noch frz. *échec* 'Mißerfolg, Schlappe'. — [Das Wort Schach suchte als urgermanisch zu erweisen M. MAY in Zeitschrift des Dtsch. Allg. Sprachvereins (1895) X: Entgegnung. Zum 5. Hefte. S. 1/4.] [DE 352. Eguilaz 391. Kluge 4. 382. ML 7669. Gorjajew 419.

1763. **Hebr. sāḥar:**
'Im Lande umherziehen', nhebr. 'als Händler herumziehen, hausieren'; hieraus jüd.-dtsch. *schachern* 'geringfügige Gegenstände vorteilhaft eintauschen', dann verallgemeinert 'handeln', *Schacherjude* 'ein solcher Händler'; ebenso ndl. *schacheren*, *schacheraar* [Lenz, Der Jude im Handel und Wandel. Münster 1894. S. 12. Kluge 382.

1764. **Pers. šāhīn:**
'Falke Falco peregrinus' [aus pers. *šāh* 'König', s. hier Nr. 1762, also wörtlich 'der königliche' sc. Vogel], ebenso tk.; hieraus bulg. *šahin* 'Falke'; rum. *şoim* 'dass.', fig. 'kühner Mensch'.

1765. **Ar. ṣaḥn:**
'Großer Becher, Trinkschale', tk. *ṣaḥan* 'Teller'; hieraus rum. *sahan* 'tiefer Teller, Schüssel'; bulg. serb. *sahan*, poln. *sagan* 'Kochkessel', russ. (dial.) *sagan* 'große Schüssel'. [Gorjajew 309. Mikl SlEtWb 287 a.

1766. **Ar. ṣaḥrā':**
'Wüste'; hieraus pg. *safara*, *çafara* 'steiniges Gelände', pg. *safaro*, sp. *zahareño* 'störrisch, schwierig zu zähmen' (vom Falken gesagt); frz. *le sahara*, dtsch. *Sahara* 'die große nordafrikanische Wüste'. [RomForsch IV, 365. DE 338. Eguilaz 488 (teils andere Ableitungen). ML 7517.

1767. **Ar. ṣahrīǧ:**
'Teich' [aus gr. σύριγξ]; hieraus sp. *zafareche*, kat. *safareig* 'dass.', pg. *chafariz* 'Springbrunnen' [Constancio Dicc 248c]. [DE 358/359. Eguilaz 518.

1768. **Pers. šāhtärä:**
'Fumaria officinalis Erdrauch' [aus pers. *šāh*, s. hier Nr. 1762, und *tär* 'feucht, frisch, zart' Horn NpEt S. 85, Nr. 382], ebenso tk. *šahtere*, *šaḫtere* [Kélékian Ķāmūs 717a]; hieraus rum. *safterea*, *saftirea* 'dass.'.

1769. **Pers. säḫtijān:**
'Ziegenleder' [aus pers. *säḫt* 'hart, fest' Horn NpEt S. 160, Nr. 723], ebenso tk. *saḫtjan*; hieraus rum. *saftian*, *safian*; bulg. *saḫtijan*, russ. *saf'jan*, poln. *safjan*; dtsch. *Saffian*. — [Das Wort hat mit der ar. Stadt *Ṣafī* an der atlantischen Küste nichts zu tun.] [Gorjajew 312. Mikl SlEtWb 287a. Sain 57. MWiD 95/96.

1770. **Ar. šai':**
'Ding, Sache'; so bezeichneten die arabischen Mathematiker die Unbekannte [vgl. die Definition bei F. Woepcke, L'algèbre d'Omar alkhayyâmî. Paris 1851. S. 4, Z. 14/15] und verwandten die Abkürzung *š*, die von den Spaniern durch *x* wiedergegeben wurde, da dieser Buchstabe im älteren Spanisch so ausgesprochen wurde [vgl. Adolf Zauner, Altspanisches Elementarbuch. ². Heidelberg 1921. S. 46, § 66]; daher wird die unbekannte Größe in der Algebra mit *x* bezeichnet [Etymologie von DE LAGARDE; neuerliche Anzweifelung ist lautlich und historisch unberechtigt]. — Zu ar. *šai'* gehört das dem. vulg. *šuaije, šuwaije*; hieraus pg. *chué, xué* 'mager, schlecht gekleidet'. [DE 254/255. Eguilaz 377.

1771. **Ar. sā'id:**
'Oberarm'; hieraus der Sternname *Scheat* β Pegasi. [Ideler Sternn 117.

1772. **Ar. ṣā'id:**
'Jagend, Jäger' [Part. praes. act. I. des Vbs. *ṣāda* 'jagen, fischen'], auch 'fischend, Fischer', fem. *ṣā'ida*; hieraus sp. *zaida* 'ein kleiner Kranich oder Reiher'. [DE 362. Eguilaz 522.

1773. **Ar. ṣaifa:**
'Sommer', dazu *ṣā'ifa* [ebenso von *ṣāfa* 'im Sommer tuen' gebildet wie Nr. 1772 von *ṣāda*] 'Heereszug während des Sommers'; hieraus sp. *acefa*, pg. *aceifa* 'Erntezeit', Vb. *ceifar* 'ernten', sp. *aceifa* 'Sarazenenzug im Frühjahr'. [DE 34. Eguilaz 18. ML 1799.

1774. **Tk. saiġa:**
'Eine Antilope Antilope saiga Wagn. = Colus tataricus Forst.'; hieraus russ. *saiga* 'Antilope', *saigak* 'wilde Steppenziege', bulg. *saiga*, poln. *saiga*, čech. *sajha*; dtsch. *Saigaantilope*; frz. *saiga*.

1775. **Ar. šaiḫ:**
'Greis, Alter, Stammesoberhaupt' [vom Vb. *šāḫa* 'weiß oder alt sein']; hieraus zur Bezeichnung der Beduinenhäuptlinge sp. *jeque*, pg. *xeque*, frz. *cheik, scheik*; dtsch. *Scheich*, engl. *sheikh*.

1776. **Ar. sā'is:**
'Reitknecht, Pferdewärter' [vom Vb. *sāsa* 'beherrschen, vorstehen', vgl. z. B. *sijāsa* 'Politik'; verwandt hiermit ist hebr. *sūs*, aram. *sūsjā* 'Pferd', also nach der Lenkung oder Wartung bezeichnet wie lat. *jumentum* nach dem Schirren, lat. *iungo*; dagegen sind sskr. *açvas*, pers. *äsp* aus dem Begriff der Schnelligkeit entstanden und haben hiermit nichts zu tun], ebenso tk. *seis* [Kélékian Ḳāmūs 661 b], bes. auch 'Vorläufer', der vor dem Wagen mit Stöcken die Fußgänger beiseite treibt; hieraus rum. *seiz* 'Reitknecht, Piqueur'.

1777. **Pers. sā'i-ḫānä:**
'Packpferd, auf welches der Pferdeknecht steigt' [aus ar. *sā'is*, s. hier Nr. 1776, und pers. *ḫānä*, s. hier Nr. 809], ebenso tk. *seissana*, vulg. *seksane* 'Reisegepäck eines Fürsten' [Kélékian Ḳāmūs 661 b]; hieraus rum. *sacsana* 'Last, Bürde'.

1778. **Tk. saja:**
'Erheber der Schafsteuer' [vom Stamme *saḳ, saġ, saj* 'zählen' Vámbéry TktEtWb S. 139, Nr. 150], *saja čoḳasy* 'eine Art dicken Tuches'; hieraus rum. *saia* 'Sersche, dicker Wollstoff, bes. für Mönchskutten', *ṣaiac* 'dass.', *saieluṭă*, it. *saia, saio* 'Wams, Soldatenmantel'; bulg. serb. *saja* 'Art Kleid'. [Sain 70. Mikl SlEtWb 287 a.

1779. **Pers. sājä:**
'Schatten, Schutz' [Horn NpEt S. 154, Nr. 695], ebenso tk. *saje* [aus 'schattiger Ort' wird 'Hof, Stall']; hieraus rum. *saia* 'Stall', *saigiŭ* 'Stall-, Pferdeknecht'. Aus pers. *sājäbān* 'Schattenwächter > Baldachin, Schutzdach', tk. *sajwan* wurde poln. *sejwan* 'eine Art Zelt'.

1780. **Tk. šajḳa:**
'Barke', von einer Form, wie sie im XVII. und XVIII. Jhdt. von Türken und Griechen viel benutzt wurde; hieraus bulg. serb. *šajka*, klruss. *čajka* 'Barke', russ. *šaika* 'Barke, hölzernes Wassergeschirr', serb. *šiki* 'Waschtrog'; rum. *ṣaică* 'tk. Barke'; ndl. *saiek* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 336 b.

1781. **Hebr. saḳ:**
'Hüftenschurz, grobes Gewand', auch phöniz. *saḳ* [wohl aus ass. *šaḳḳu* 'Sack; Büßergewand', ZAkkFW 67]; hieraus gr. σάκκος, lat. *saccus* und die roman. Formen it. *sacco*, sard. *saccu*, prov. frz. kat. *sac*, sp. *saco*, pg. *sacco*, rum. *sac*; engl. *sack*, ndl. *zak*, dtsch. *Sack*, dem. engl. *satchel*, dtsch. *Säckel* 'Geldbeutel'; russ. *sak* 'Erdsack zum Schutz gegen Kugeln, Netz', *sakwa* 'Futtersack der Kavalleristen', *prosak* 'Seilerbahn', poln. *sak, sakwy* 'Quersack', in der ursprünglichen biblischen Bedeutung russ. *sakkos*, bulg. serb. *sakos* 'Pluviale, Oberkleid der Bischöfe'. In fig. Bedeutung wird sp. *saquear*, it. *saccheggiare*, frz. *saccager* 'plündern'; dtsch. *Sackmann* 'Räuber' [vgl. die gefürchteten Straßenräuber Konstantinopels, *čuvaldar*, d. h. 'Sackmänner', die ihre Opfer in Säcken in den Bosporus warfen]; it. *saccomanno* 'Troßknecht; Plünderung', sp. *sacomano* 'Plünderung'. [Mikl SlEtWb 287 b. ML 7459. 7490.

1782. **Ar. sāḳ:**
'Baumstamm' [ḲM II, 992, Z. 7], plr. *sūḳ*; hieraus siz. *zuccu*, it. *zocco*, sp. *zoca*, kat. *soca*, mlat. *soccus* 'unterer Teil der Baumstämme'. — [Begrifflich jedenfalls besser passend als lat. *soccus* 'niederer, leichter Schuh' StGllt I, 157.] [GrSVoci Sic 251. Dagegen Fausto LASINIO in GSAI III, 147.

1883. **Ar. sāḳa:**
'Im Todeskampfe liegen' [ḲM II, 991, Z. 3 v. u.], dazu subst. Infin. *sauḳ*; hieraus siz. *assaccu*, *assacuni* 'Todeskampf', *assaccari* 'Röcheln der Sterbenden'. [GrSVociSic 227.

1784. **Ar. sāḳa:**
'Nachtrab, Nachhut' [von der gleichen Wurzel wie Nr. 1783; ḲM II, 992, Z. 13]; hieraus kat. sp. pg. *zaga* 'Nachhut, hinterer Teil einer Sache' [jetzt sp. gewöhnlich *rezaga* 'Nachtrab'], kat. pg. *saga* 'Nachhut in der alten Miliz' [Constancio Dicc 867 b], sp. *á la zaga* 'hinterher'. [DE 359. Eguilaz 518/519.

1785. **Ar. šakā':**
'Krankheit, Unpäßlichkeit' [synonym mit *maraḍ*, ḲM II, 1067, Z. 14]; hieraus sp. pg. *achaque* 'Kränklichkeit, Schwäche, Fehler', auch 'Entschuldigung, heimliche Anklage', kat. *atxaque*, *xaquia* 'dass.', it. *acciacco* 'Leibesbeschwerde; Beschimpfung', dazu die Vba. sp. pg. *achacar* 'anklagen', it. *acciaccare* 'schwächen'. [DE 35. Eguilaz 28/29. ML 7670 und 7671 (die natürlich zusammengehören, da das zuletzt angeführte ar. Wort *šakar* 'anklagen' n i c h t existiert).

1786. **Ar. sakana:**
'Wohnen'; hieraus siz. *záccanu* 'Umzäunung, in die die Hirten abends ihre Herden führen'. [GrSVociSic 249.

1787. **Hebr. šāχar:**
'Sich berauschen'; hierzu a) *šēχar* 'ein aus Obst und Honig hergestelltes berauschendes Getränk bei den Hebräern'; hieraus gr. σίκερα, lat. *sicera*, it. *sidro* 'Obstwein', *cidro* 'dass.', rum. *ţighir*; frz. *cidre*, sp. *cidro* 'Apfelwein'; dtsch. *Cider*, ndl. engl. *cider*;

b) *šikkōr* 'betrunken'; hieraus jüd.-dtsch. *schicker* 'betrunken, toll', *angeschickert*, *beschickert* 'betrunken' [Lenz Eindr 12].

1788. **Hebr. šāḳar:**
'Schminken', dazu piʿēl *šiḳḳēr* 'täuschen, lügen', *šęḳęr* 'Lüge'; hieraus jüd.-dtsch. *Schakren* 'Lügner', dtsch. *Schäker* 'Mensch, der Scherz treibt', Vb. *schäkern*. [Kluge 383. O. WEISE in ZfdWf V, 255 (dagegen, aber wohl zu Unrecht).

1789. **Hebr. šāḳaṣ:**
'Ekel empfinden', dazu piʿēl *šiḳḳēṣ* 'verunreinigen', hierzu fem. *šiḳḳeza*, nhbr. *šiktsō* 'die Unreine', ursprünglich zur Bezeichnung eines christlichen Mädchens, bes. eines Dienstmädchens: jüd.-dtsch. *Schicksel*. Jetzt wird der Ausdruck gerade umgekehrt als landläufige Bezeichnung eines jüdischen Mädchens benutzt. [Avé-L IV, 477. Kluge 390. MWiD 47.

1790. **Ar. sakf:**
'Dach'; aus *saḳf fī's-samā'* 'Dach am Himmel' wurde mit Imāla [$\bar{a} > \bar{e} > \bar{\imath}$] sp. *zaquizamí* 'Rumpelkammer, kleine elende Bude'. [DE 365. Eguilaz 526.

1791. **Ar. sāḳija:**
'Bewässerungsgraben, -kanal'; hieraus mit ar. Art. und Imāla [$\bar{a} > \bar{e}$] sp. pg. *acequia*, pg. *azequia*; kat. *céquia*, *ciquia*, siz. *saya*, *sayuni* 'Wassergraben, Bewässerungskanal'. [DE 34. Eguilaz 24/25. ML 7594.

1792. **Ar. šaḳīḳa:**
'Eine Seite des Kopfes' [vom Vb. *šaḳḳa* 'spalten'], 'einseitiges Kopfweh'; hieraus sp. *jaqueca*, pg. *xaqueca*, *enxaqueca* 'dass., Migräne'. [DE 217. Eguilaz 512. ML 7673.

1793. **Ar. šakīma:**
'Halfter'; hieraus sp. *jáquima*, pg. *xáquema* [Constancio Dicc 974 a] 'dass.'. [DE 353. Eguilaz 512.

1794. **Pers. säḳirlāṭ:**
'Mit Kermes oder Cochenille rot gefärbtes Kleid' [aus ar. *siḳlāṭ* > dtsch. *Siklat*, 'schwerer farbiger Seidenstoff', das selbst aus lat. *cyclas*, gr. κυκλάς stammt], hieraus mlat. *scarlatum* 'Scharlach als Stoff', it. *scarlatto*, afrz. *escarlate*, nfrz. *écarlate*, sp. pg. *escarlata*; engl. *scarlet*, mhd. *scharlât*, ndl. *scharlaken* [mit Anlehnung an *laken* 'Tuch'], dtsch. *Scharlach*; das letztere Wort auch zur Bezeichnung einer Krankheit, ebenso frz. *fièvre scarlatine*, russ. *skarlatina*, poln. *szkarlatyna*, čech. *šarlatina*. [Eguilaz 391. ML 7661. Gorjajew 322.

1795. **Ar. šakk:**
'Zweifel, Schwierigkeit', vulg. mit Art. *eš-šekk*; hieraus sp. (alt) *enjeco*, pg. *enxeco* 'Schwierigkeit, Schaden, Strafe'. [DE 261. Eguilaz 390. ML 7686.

1796. **Ar. saḳḳā':**
'Wasserträger', ebenso tk. ['der gegen Lohn Wasser transportiert' im Gegensatze zum *suğu*, *suğy* 'der auf eigene Rechnung mit Wasser hausieren geht', vgl. MO XVII, 142, Nr. 7]; hieraus mit ar. Art. sp. *azacán* 'Wasserträger; Eckensteher' [Dicc Cast 295 b], pg. *açacal* 'Wasserträger und -verkäufer'; rum. *saca* 'Wasserkarren, -faß der Wasser-

träger', *sacagiŭ* 'Wasserträger']. [DE 221/222. Eguilaz 315. Löbel ElTAP 79.

1797. **Ar. sakkāt:**
'Althändler, Trödler'; aus *sūk as-sakkātīn* 'Markt der Trödler' wurde sp. *zacatin* 'Plätzchen oder Straße, wo Trödler wohnen', 'kleiner Platz', siz. *zágatu* 'Delikatessenhandlung; Ort von zweifelhaftem Rufe'. [DE 356/358. Eguilaz 517. GrSVociSic 250.

1798. **Tk. sakla:**
[Vom Stamme *jak*, *sak* 'recht, wach; wach sein, beobachten, hüten' Vámbéry TktEtWb S. 111, Nr. 122], Infin. *saklamak* 'verbergen, bewahren, schützen'; hieraus russ. *saklja* 'Hütte der Bewohner im Kaukasus'.

1799. **Ar. sakr:**
'Jagdfalke Falco sacer'; hieraus mlat. *sacer* [die Form dieses Wortes ist vielleicht in Anlehnung an gr. ἱέραξ < ἱερός gewählt worden], mgr. σάκρε, kat. sp. pg. *sacre*, frz. *sacre*, it. *sacro*, pg. *çafaro* 'Falke'; dtsch. *Sackerfalk*, engl. *saker*, *sacre*; russ. *sokol*, klruss. poln. *sokoł*, čech. *sokol*, serb. *soko*, bulg. *sokol* 'Falke'. — Die Jagd mit Falken erlebte im MA im feudalen Europa eine hohe Blüte, schrieb doch FRIEDRICH II. sogar ein Buch de arte venandi cum avibus. Von Deutschland und Byzanz verbreitete sich dieser Sport zunächst in das östliche Europa und dann bei den Völkern Asiens, bes. an den mittelasiatischen Höfen und bei den Nomaden der Steppe und den Beduinen der Wüste. Bei den letzteren ist sie in manchen Gegenden noch heutigen Tages eine eifrig betriebene Beschäftigung. [DE 338. Eguilaz 488. Suohlati, Die dtsch. Vogelnamen. Straßburg 1909. S. 333/334.

1800. **Tk. saksy:**
'Blumentopf, Porzellanvase' [Kélékian Kāmūs 659a, mit Abbildung]; hieraus rum. *sacsie* 'Blumentopf'.

1801. **Tk. sakyz:**
'Mastix Pistacia lentiscus' [Kélékian Kāmūs 658b]; hieraus rum. *sacîz* 'dass.'; *sacîz de vioară* 'Kolophonium'.

1802. **Pers. šāl:**
'Umschlagetuch' [ursprünglich wohl ein Eigenname, denn IBN BAṬṬŪṬA spricht IV, 109 von einer Stadt *Šāliāt* in Indien, in der die Stoffe gemacht werden, die ihren Namen tragen]; hieraus engl. *shawl*, ndl. *sjaal*, dtsch. *Schal*; russ. *šal'*, bulg. serb. *šal*, čech. *šál*, poln. *szal*; rum. *şal*, frz. *châle*, kat. *xal*, sp. *chal*, pg. *xal*, *chale*, it. *scialle*. [Devic DEt 90. Eguilaz 372. 542.

1803. **Ar. salām:**
'Gruß; Friede', bes. im Gruße *as-salām 'alaik* 'der Friede sei mit dir!'; hieraus sp. kat. *zalema* 'tiefer Bückling', sp. *zalameria* 'Schmeichelei', *zalamero* 'Kriecher' sowie sp. *zalamelé* [Dicc Cast 1989c] 'übertriebene Höflichkeit', siz. *salamilicchi*, frz. *salamalec*, rum. *salamalec* 'dass., kriecherischer Gruß'. [DE 362. Devic DEt 200. GrSVociSic 244. Eguilaz 522.

1804. **Hebr. šālaφ:**
'Herausziehen'; hieraus jüd.-dtsch. *Schleef*, *Schalef* 'ungeschliffener junger Mann, Soldat' [nach Avé-L IV, 595 mit der Grundbedeutung 'lang aufgeschossener Bursche', aber wohl besser nach Tendlau 72 mit Erinnerung an das Zücken oder Ausziehen des Schwertes wie Richter 8,10].

1805. **Tk. salaš:**
'Behelfsmäßig eingerichteter Laden zum Verkauf von Obst'; hieraus rum. *sălaş* 'Wohnung, Quartier', serb. *sala*, bulg. *šalaš*, čech. *saláš* 'Villa', poln. *sałasz*, *szałasz*, russ. *šalaš* 'Hütte oder Zelt aus Zweigen oder Stroh'. [Gorjajew 418. Mikl SlEtWb 287b.

1806. **Ar. ṣalāt:**
'Gebet'; hieraus sp. *azalá* 'Gebet der Muslimen', *azalato* 'Andacht'. [DE 224. Eguilaz 318.

1807. **Pers. sälḫḫānä:**
'Schlachthaus' [aus ar. *salḫ*, subst. Infin. zu *salaḫa* 'abhäuten, schinden' und pers. *ḫānä* 'Haus', s. hier Nr. 809], ebenso tk. *salhane*; hieraus bulg. *salhana*; rum. *zalhana*, *zahana* 'Schlachthaus', *zalhanagiŭ*.

1808. **Ar. ṣalīb:**
'Kreuz'; hieraus vielleicht a) siz. *scialibbia*, *scialibbisi* 'Vergnügen, Festlichkeit' [Tag, an dem man das Kreuz feiert?] und b) siz. *salibba* 'Wasserfurche', *nsalibbatu* 'bearbeitetes Gebäude mit geneigten Stufen'. [GrSVoci 244 und 245.

1809. **Tk. ṣalkym:**
'Traube' [eigentlich 'das Herabhängende' vom Stamme *sal* 'hin- und herbewegen, schütteln, schwanken' Vámbéry TktEtWb S. 141, Nr. 152 I], und zwar *ak salkym* ['weiße Traube'] Robinia pseudacacia, *sary salkym* ['gelbe Traube'] Cystisus laburnum; hieraus rum. *salcîm* 'Akazie; Schotendorn'.

1810. **Ar. Šām:**
'Syrien', auch Bezeichnung der syrischen Hauptstadt Dimišk aš-Šām [s. hier Nr. 476], dazu Adj. tk. *šamly* 'aus Syrien stammend, Art Seide'; hieraus rum. *samalagea* 'Seidenstoff' [vgl. auch ar. *šāmī*

'hellgelber Stoff, mit dunkelfarbiger Seide durchwebt']. [Löbel ElTAP 82.

1811. **Hebr. šāmal:**
'Verhüllen'; hieraus jüd-dtsch. *beschummeln* 'betrügen' [eigentlich durch Verhüllung des wahren Wertes einer Ware]. — [Nach Kluge 48 dagegen mit jüd. *Schmul* < *Samuel*, hebr. *šemō'ēl* verwandt; nach SCHRÖDER in GRM III, 175 germ. 'dem Baume die Schummel, d. h. die Rinde, abziehen, enthäuten'; beide Ableitungen weniger wahrscheinlich.]

1812. **Tk. ṣaman:**
'Stroh', dazu *samany* 'strohfarben'; hieraus rum. *samaniŭ* 'strohgelb'.

1813. **Hebr. šāmar:**
'Bewachen', hierzu nhebr. *šĕmīrā* 'Wache'; hieraus jüd.-dtsch. *Schmiere* 'Wache während des Diebstahls', Vb. *Schmiere stehen.*

1814. **Ar. samīḏ:**
'Mehlblüte, feinstes Mehl' [aus gr. σεμίδαλις ZDMG LI, 298], ebenso tk. *simit* 'Brezel'; hieraus rum. *simit* 'Brezel', *simigiŭ* 'Brezelbäcker'; serb. *simit* 'Brezel'; mit ar. Art. sp. *acemite* 'Mehlblüte'.

1815. **Ar. šamīs:**
'Stelle, wo die Sonne hinscheint' [von *šams*, s. hier Nr. 1816]; hieraus mit ar. Art. sp. *ajimenez* 'sonniger Ort, Söller'.

1816. **Ar. šams:**
'Sonne', eine Ableitung hieraus ist siz. *assammarari* 'die Wäsche einweichen' [ursprünglich: sie der Sonne aussetzen]. — Ar. *šimāsa*, im Maġrib und in Spanien mit Imāla *šimēsa* gesprochen: 'Fenster'; hieraus mit ar. Art. sp. *ajiméz* 'Fenster mit Doppelbogen, der in der Mitte durch eine Säule gestützt wird' [in Andalusien]. [GrSVociSic 227. DE 219/220. Eguilaz 77/78.

1817. **Sskr. sanskṛta:**
Sc. *bhāsha* 'vollkommene' [nämlich 'Sprache'; von *sanskr* 'gut oder genügend kochen', vgl. JRAS 1905, 353 f]; hieraus der Name der klassischen Sprache des alten Indiens, *Sanskrit*, im Gegensatz zu der späteren Entwicklung, dem *Prakrit*, aus *prākṛta* 'natürlich, verunfeinert'! [Hobson-Jobson 792/793.

1818. **Ar. samt:**
'Weg, rechter; Richtung', plr. *sumūt*, *simūt*; hieraus mit ar. Art. it. *azimut*, *azimutto*, frz. *azimut*; dtsch. *Azimut* [oder meistens mit grundlos angefügtem *h*:] *Azimuth*, engl. *azimuth* 'Bogen eines Scheitelkreises'. — Aus *samt ar-ru'ūs* 'Richtung der Köpfe' oder kurz *as-samt* wurde mit Verschreibung von *m* zu *ni* it. *zenit*, frz. engl. ndl. *zenith*, dtsch. *Zenit* oder *Zenith* 'Scheitelpunkt' im Gegensatz zu *Nadir* [s. hier Nr. 1565]. [Devic DEt 54. NALLINO in RSO VIII (1919), 369 ff.

1819. **Ar. samūm:**
Name des äg. Wüstenwindes, aus ar. *simm* 'Gift'. Während das Wort an Ort und Stelle ungebräuchlich und durch *ḫamsīn* [s. hier Nr. 807] ersetzt ist, ist es in alle europäischen Sprachen als Fremdwort übergegangen: dtsch. *Samum*; frz. *simoun*.

1820. **Tk. samur:**
'Zobel Martes zibellina'; hieraus rum. *samur* 'dass.'; wahrscheinlich auch it. *cimarra*, frz. *simarre* 'Schleppkleid der Damen' [ursprünglich mit Pelz verbrämt, wie noch jetzt:] sp. *zamarra* 'Pelzjacke'. — [Diese Etymologie ist m. E. wahrscheinlicher als die übliche aus lat. *syrma*, gr. σύρμα 'Schleppkleid, das zur Erhöhung der Gestalt auf der Bühne getragen wurde'.]

1821. **Tk. ṣan:**
'Zahl' [vom Stamme *saḳ*, *saġ*, *san* 'zählen' Vámbéry TktEtWb S. 139, Nr. 150]; hieraus bulg. *san* 'Würde, Ehrenstelle', russ. *san* 'Rang, Würde'. Dazu das tk. Vb. *ṣanmaḳ* 'zählen, rechnen', part. narrativi *sanmyš* 'einer der gerechnet hat'; hieraus rum. *sameș* 'Kassenverwalter'.

1822. **Ar. sanā:**
'Senesstaude Cassia officinalis', mit Imāla [*ā* > *ē*] *senē*' gesprochen; hieraus sp. *sen*, *senes*, *sena*, pg. *sene*, *senne*, frz. *séné*, it. *sena*, *senna*; ndl. *seneblad*, *senneblad*, *sene-*, *senilboom*, engl. *senna*, dtsch. *Sennesblatt* oder *-baum*. Im Tk. wird neben *sena* noch *sena-meki* [Kélékian Ḳāmūs 693 a mit Abbildung; eigentlich ar. *sanā' makkī* 'mekkanischer Sennes'] gebraucht; hieraus rum. *senamechi*, *senamichie* 'Sennesstrauch'. [DE 340. Eguilaz 492. ML 7815.

1823. **Ar. sanad:**
'Stütze' [und zwar durch Zeugen oder Gewährsmänner], tk. *sened* 'Dokumente, Akten'; hieraus rum. *sinet* 'Dokument, Vertrag'.

1824. **Ar. sanbūḳ:**
Auch *sunbūḳ* [so in KM II, 972, Z. 1: *zauraḳ ṣaġīr* 'kleines Boot'], eine besondere Art kleiner Fahrzeuge, die bes. an der arabischen Küste üblich sind; hieraus engl. *sambook*, dtsch. *Sambuk*, pg. *zambuco*. — „Die Barken, von den Arabern Sembuk genannt, sind kleine Baggelows von 80 bis 180 Tonnen Gehalt. Während sie nach vorn in einen spitzen Schiffsschnabel auslaufen, ist das Hinterteil des Schiffes unverhältnismäßig breit und hoch über dem Was-

ser erhoben, um das Gegengewicht zu bilden gegen das dreieckige kolossale Segel, welches an der Spitze des Mastbaumes in einer Ausdehnung angebracht ist, daß oftmals die Breite der Yardstangen die Länge des ganzen Schiffes übertrifft.“ Freiher von Neimans, Das rote Meer und die Küstenländer in ZDMG XII, 420. Eine weitere Beschreibung s. Charles Didier, Ein Aufenthalt bei dem Groß-Scherif von Mekka. Autoris. dtsch. Ausgabe von Helene Lobedan. Leipzig 1862. S. 117/118.

1825. **Ar. ṣandal:**
'Indisches Farbholz' [aus pers. *čändäl* < sskr. *čandana*]; hieraus gr. σανδάλιον 'Holz von Pterocarpus santalina L.'. It. *sándalo*, frz. *sandale, bois de sandal*, sp. pg. *sándalo*; russ. *sandal*; engl. *sandal, sandle, sanders*, dtsch. *Sandel(holz)*. [DE 339. Hobson-Jobson 789/790.

1826. **Ar. ṣandūk:**
Auch *ṣundūk* [KM II, 1161, Z. 6 v. u.] 'Truhe, Kasten, Koffer' [wie der Gegenstand ist auch das Wort wahrscheinlich ind. Ursprungs: ZDMG L, 651; noch jetzt wird dieses Kernmöbel des kleinen ar. Haushalts von Indien nach Südarabien eingeführt; vgl. auch HÜBSCHMANN in ZDMG XLVI, 267, Nr. 69], tk. ebenso *sandyk* 'Kasten, Koffer'; hieraus rum. *sunduc* 'Koffer'; bulg. *sъndъk*, serb. *sanduk*, klruss. *sunduk*, russ. *sunduk* 'Kasten, Koffer'. [Gorjajew 354. Mikl SlEtWb 288 a.

1827. **Pers. šängärf:**
'Mennig, Zinnober', hieraus ar. *zinǧafr, zunǧufr* 'dass.' [KM II, 865], ebenso tk. *zinǧifre*. Aus hieraus entstandenem gr. τιγγάβαρι, κιννάβαρι, lat. *cinnābaris* wurde: it. *cinabro*, frz. *cinabre*, sp. pg. *cinabrio* [Constancio Dicc 260 c], rum. *chinovar*; engl. *cinnabar*, dtsch. *Zinnober*, schwed. *cinnober*; russ. *kinowar*, poln. *cynober*, čech. *cinobr*, serb. *cinober*, bulg. *kinowar*.

1828. **Ar. ṣanifa:**
'Saum des Kleides' [KM II, 1163, Z. 6 v. u.]; hieraus mit oder ohne ar. Art. sp. *azanefa, zanefa*, pg. *sanefa* 'Bett- oder Türvorhang', siz. *zinefra* 'Bordüre, Franse; Türvorhang, der als Schmuck vom Türrahmen herabhängt'. [DE 224. Eguilaz 319. GrSVociSic 251. ML 1587.

1829. **Ar. sānija:**
'Großer Schöpfeimer' [part. praes. act. des Vbs. *sanā* 'schöpfen', fem. 'die Schöpfende']; hieraus mit Imāla [*ā* > *ē*] teils mit, teils ohne ar. Art. sp. *aceña* 'Wassermühle', kat. *cénia, sinia*, pg. *acenha, azena, assania*; it. (dial. Kalabrien) *sena*, siz. *senia* 'Schöpfwerk, um mit mehreren Eimern an einem Bande Wasser aus dem Brunnen zu ziehen' [= *noria*, s. hier Nr. 1561]. [DE 33/34. Eguilaz 24. ML 7582.

1830. **Sskr. saniprija:**
Ein Edelstein, der dem Diamanten an Härte nahesteht; hieraus aram. *sampīr*, hebr. *sappīr*, ar. *ṣafīr*; aus dem Semitischen wurde gr. σάπφειρος, lat. *sapphirus* und die europäischen Formen frz. *saphir*, it. *zaffiro*; russ. *sanfir*; engl. *sapphire*, dtsch. *Saphir*. — [Der Name des bekannten humoristisch-satirischen Schriftstellers Mor. SAPHIR (1795—1858) kommt nicht hiervon, sondern ist hebr. *sōφēr* 'Schreiber' zu *sēφer* 'Buch'.]

1831. **Sskr. sankha:**
Ebenso hind. *sankh* 'Muschel'; hieraus angloind. engl. *chank, chunk* 'eine große Art Muscheln, Turbinella rapa', die von den Hindus sehr geschätzt, als Tempelhorn oder in Stücken geschnitten als Armband oder anderer Schmuck benutzt oder zu Opferungen verwandt wird. Besonders im Golf von Manaar wird die Fischerei nach dieser Muschel, die früher wie die Perlenfischerei Regierungsmonopol war, betrieben. Abnorme Formen mit der Spiralöffnung nach rechts wurden bis zu 100000 Rupien geschätzt. [Hobson-Jobson 184/185.

1832. **Tk. ṣanki:**
Konjunktion 'als wenn' [aus *san*, Imper. 'zähle!', s. hier Nr. 1821, und der Konjunktion *ki* 'daß']; hieraus rum. *sanche* 'sozusagen, von sich aus'.

1833. **Ar. ṣannāǧ:**
'Kastagnettenschläger' [KM II, 1160, Z. 1 v. u.; aus pers. *čänk*], auch schon vulg. 'Korb'; hieraus sp. *cenacho*, kat. *senall* 'Obstkorb'. [DE 251. Eguilaz 368. ML 1601.

1834. **Chin. san-pan:**
'Drei Bretter', wahrscheinlich Grundwort zu engl. *sanpan, sampan* 'kleines Brot', im ganzen östlichen Asien verbreitet. Frz. *tamban* aus dem entsprechenden anamitischen Worte. [Hobson-Jobson 789.

1835. **Siames. sa-pek:**
Eine Münze in Tungking im Werte eines halben Pfennigs [also etwa dass. wie ein *cash*, s. hier Nr. 1102], eine flache runde Kupfermünze, die, mit einem viereckigen Loche versehen, auf Schnüren gereiht wird und die einzige Verkehrsmünze Chinas bildet; so wird sie schon von arabischen Reisenden zur Zeit Karls des Großen beschrieben. Frz. *sapèque*, dtsch. *Sapeke*. [Hirth ChinFW 199/200.

1836. **Pers. säpsār:**
[Wohl vom Vb. *supārdän* 'anvertrauen, übergeben' Horn NpEt S. 154, Nr. 697 und *-sār* 'Kopf' ebenda S. 153, Nr. 690], hieraus ar. *simsār* [ZDMG L, 643] 'Vermittler, Makler' und it. *sensale*, frz. *censal* 'levantischer Vermittler'; über tk. *symsar* 'dass.' wurde rum. *samsar* 'Makler', serb. *samsar* 'dass.'.

1837. **Ar. šaʿrā':**
'Distel; mit Büschen bewachsener, also unbebauter Ort'; hieraus siz. *sciara* 'mit Lava bedecktes, daher unbebautes Gelände' [Provinz Catania], sp. *jara* 'wilder Rosmarin, kretische Ciste', pg. *xara* 'dass.', Ableitung sp. *jaral*, pg. *xaral* 'mit jara bewachsener Ort'. [Gr SVociSic 245. DE 353. Eguilaz 430. ML 7674.

1838. **Ar. šarāb:**
'Trank' [Vb. *šariba* 'trinken'], hieraus mlat. *sirōpus*, *sirūpus*, it. *sciroppo*, *siroppo*, frz. *sirop*, *syrop*, prov. *isarop*, kat. *aixarop*, sp. *jarope*, pg. *xarope*, *enxarope*, rum. *sirop*, *sirup*; ndl. *siroop*, *stroop* [in Südlimburg dial. *šroep*, vgl. GRM V, 171], dtsch. *Sirup*, engl. *syrop*, *syrup*; russ. *sirop*, serb. *sirup*, čech. *syrup*, poln. *syrop*. — Aus der gleichbedeutenden ar. Form *šurba*, *šarba* wurde zur Bezeichnung eines kühlenden Trankes über tk. *šerbet* 'Kühltrank' it. *sorbetto* 'süßes Fruchteis' [mit Einwirkung von it. *sorbire* 'schlürfen'], frz. *sorbet*, sp. *sorbete*, pg. *sorvete*, rum. *şerbet* 'dicker Obstsaft'; ndl. *sorbet*, engl. *sherbet*, *shrub*, dtsch. *Sorbet*, *Scherbet* 'ein aus Wasser, zerstoßenen Rosinen, Zucker, Zitronensaft, Ambra und ähnlichen Zutaten gemischter Kühltrank'. [DE 218 und 417. Eguilaz 495 und 513. ML 7675 und 7711.

1839. **Ar. šarabba:**
'Grasreicher, aber baumloser Ort' (KM II, 1023, Z. 6 v. u.); hieraus siz. *sciarabba* 'Ufer eines Flusses'. [GrSVociSic 245.

1840. **Ar. šarafa:**
'Galerie, Geländer'; hieraus sp. *ajarafe* 'dass.; Gemarkung, höher gelegener Teil einer Stadt', bes. *Aljarafe de Sevilla*. [DE 218. Eguilaz 73/74.

1841. **Pers. särāḫur:**
'Stallknecht' [eigentlich 'Stallvorstand' aus pers. *sär* 'Kopf' Horn NpEt S. 160, Nr. 726 und *āḫur* 'Stall' ebenda S. 4, Nr. 8], die dem Oberstallmeister *mīrāḫōr* [s. hier Nr. 69 c] untergebene 2. Dienerklasse, tk. *salaḫor* [offenbar mit der Bezeichnung der 1. Dienerklasse *silāḥšōr* 'Waffenpolierer' kontaminiert, vgl. FLEISCHER in BSGW XXXIV, 48]; hieraus rum. *salahor* 'Tagelöhner, Handlanger'.

1842. **Pers. särāj:**
'Palast' [Horn NpEt S. 161, Nr. 727], 'großes Haus, Hof', tk. ebenso *seraj*, dazu Adj. *serajly* 'Höfling; was man am Hofe macht'; hieraus rum. *saraĭŭ* 'Sultanspalast', *serailie* 'Blätterteig mit Mandeln', it. *serraglio*, sp. *serallo*, pg. *seralho*, frz. *sérail*; engl. *seraglio* 'Palast des Sultans; Harem', *serai* 'Karawanserei', dtsch. *Serai*, *Serail* 'Palast'. Vgl. auch hier Nr. 1075

1843. **Ar. saranda:**
'Sieb' [aus pers. *zārānd*, ZDMG XXXVIII, 115]; hieraus sp. *zaranda*, pg. *ceranda*, kat.(alt) *atsará* [Eguilaz 526/527. ML 7596.

1844. **Mal. sārang:**
'Nest' [Pijn 127 a]; hieraus der Name eines kleinen zur Familie der Cypseliden gehörigen Vogels *Salangan* Collocalia esculenta Gray, der durch sein aus zähem Speichel verfertigtes, napfförmiges, weißes Nest bekannt ist, das an steilen Stellen und in Höhlen in der Nähe des Meeres oft in großer Menge sich findet. Nach China eingeführt, werden die Salangannester in gekochtem Zustande als wohlschmeckende und nahrhafte Speise gegessen. Frz. *salangane*.

1845. **Pers. särāpā:**
'Ehrengewand, langer Schleier' [wörtlich 'von Kopf zu Füßen', vgl. Horn NpEt S. 160, Nr. 726], hieraus gr. σάραπις bei Hesychius als 'weißes persisches Gewand mit einem Purpurstreifen' erklärt; russ. *sarafan* 'Kleid der russischen Frauen aus dem Volke', bulg. serb. *sarafan*, poln. *serafan*, *szarafan*; dtsch. *Sarafan*, aus dem Volksliede „Näh' nicht, liebes Mütterlein, am roten Sarafan" bekannt.

1846. **Pers. särāsär:**
'Kopf an Kopf', tk. *seraser* 'eine Art Brokat': hieraus rum. *serasir* 'dass.'. [Löbel ElTAP 88.

1847. **Pers. säräskär:**
'Haupt des Heeres' [eigentlich mit pers. Genitivverbindung *i*: *sär-i-äskär* aus *sär* 'Haupt, Kopf' und ar. *ʿaskar* 'Heer, Soldat' < lat. *exercitus* mit vorgeschlagenem ʿain und Metathesis von *k* und *s* wie in ar. *Iskandar* < *Alexander*], tk. *seraskjer* alter Titel des 'Generalissimus der osmanischen Streitmacht'; hieraus in gleicher Bedeutung rum. *serascher*, *seraschier*, frz. *sérasker*, *sérasquier*; dtsch. *Seraskier*, engl. *seraskier* 'Kriegsminister'.

1848. **Ar. saraṭān:**
'Krebs' [in zoologischem und pathologischem Sinne]; hieraus sp. *zaratán* 'Krebs (als Krankheit)'. [DE 366. Eguilaz 527.

1849. **Ind. saravara:**
'Beinkleider' [wörtlich 'die Schenkel bedeckend' aus zend. *çraona* 'Oberschenkel' und Wurzel *vr* 'bedecken', POTT in ZDMG XIII, 381/382], hieraus pers. *sälwār* [mit Wechsel von *r* > *l*], ar. *sarwāl*, plr. *sarāwīl*; hieraus mlat. *saraballa, sarrabarrae* 'Hose', kat. *saraguells*, pg. *ceroulas* 'Unterhosen', sp. *zaraguelles* 'Pluderhosen' [bei Valencia üblich: sehr weite Beinkleider aus weißer Leinwand, die in vielen Falten bis auf die Knie reichen und fast aussehen, als trügen die Leute gar keine Hose, sondern nur ein Hemd], pg. *zarelos*, sp. *solares* 'lange Beinkleider bei den sp. und pg. Zigeunern'; angloind. engl. *shulwaurs* 'weite Hose', amerik. *sherryvallies* 'dicke Lederhosen, die beim Reiten über die gewöhnlichen Beinkleider gezogen werden', dtsch. (dial. Danzig) *Scharriwarri* 'lange Hose'; poln. *szarawary*, russ. *šarawary* 'Pluderhose', *šal'wary* 'tk. Hose', čech. *šaravara*, bulg. *šalwari*, serb. *šalware*. [Gorjajew 419. DE 365/366. Eguilaz 526. ML 7596 a.

1850. **Pers. särbänd:**
'Art Tanz und Gesang' [aus pers. *sär* 'Kopf', s. hier Nr. 1841 und *bänd*, Präsensstamm zu *bästän* 'binden', s. hier Nr. 212, ähnlich gebildet wie *dästäbänd* aus *däst* 'Hand', ein Tanz bei den Beduinen]; hieraus engl. *saraband, sarabande*; it. *sarabanda*, frz. *sarabande*, sp. *zarabanda*, pg. *sarabanda*.

1851. **Pers. särdār:**
'Oberhaupt, Kommandeur' [aus pers. *sär* 'Kopf', s. hier Nr. 1841, und *-dār* 'habend'], hind. *sirdār* 'dass.'; hieraus angloind. *sirdar* 'Diener' in Bengalen. *Sirdar* ist auch der offizielle Titel des Höchstkommandierenden der englischen Besatzungstruppen in Ägypten. Frz. *serdar*. [Devic DEt 207.

1852. **Ar. šarīf:**
'Edel, vornehm', Titel, der den Nachkommen Muḥammads, also Fāṭimas und 'Alīs, gegeben wird; ihr Abzeichen ist der grüne Turban: frz. *chérif*, engl. *sherif*, dtsch. *Scherif*. Aus demselben Grundwort sp. *jarifo* 'schön, schön gekleidet'. [DE 355. Devic DEt 93. Eguilaz 431. ML 7676.

1853. **Ar. šarīfī:**
Auch *ašrafī* [beide Wörter mit pers. Endung], eine Goldmünze, einem Denar gleich; hieraus pg. *xarafim* 'eine Münze in Ostindien mit wenig wechselndem Werte, etwa 300 reis'. [Constancio Dicc 974. DE 353/354.

1854. **Ar. šarīṭa:**
'Seil, Schiffstau aus Ḥalfa- oder Palmenfaser'; hieraus sp. *jareta* 'Saum, Einschlag', pg. *xareta* 'Fischernetz', sp. *jaretas*, pg. *xaretas* 'Netze, die verhindern sollen, daß die Seeleute über Bord fallen'. [Constancio Dicc 974. DE 354. Eguilaz 431.

1855. **Sskr. śárkarā:**
'Sand- oder Körnerzucker', prākṛt *sakkara*, pers. *šäkär*; hieraus einerseits gr. σάκχαρον, lat. *saccharum*, andererseits ar. *sukkar*. Aus der letzteren Form wurde: it. *zucchero*, sard. *tukkaru*, frz. *sucre*, sp. *azúcar*, pg. *açucar*; dtsch. *Zucker*, engl. *sugar*, ndl. *suiker*, dän. *sukker*, schwed. *socker*; poln. *cukier*, čech. *cukr*, serb. *cukra, cukara*, klruss. *cukor, cukur*. Dagegen stammen aus dem Gr. die Formen russ. *sahar*, bulg. *zahar*; rum. *zahăr, zăhar*; aus dem tk. *šeker* wurde bulg. *šeker*, serb. *šećer*. Vgl. ngr. σάκχαρ; dtsch. *Saccharin*. [DE 228. Eguilaz 325. ML 8058. Bern SlEtWb 131. Devic DEt 211/212.

1856. **Ar. šarkī:**
'Östlich' [Adj. zu *šarḳ* 'Osten']; hieraus a) ar. *mušarḳī*, vulg. *mošerḳī*, eine Art Leder, das in den östlichen Ländern Nordafrikas, bes. Marokko, hergestellt und zu feinen Stiefeln verwendet wurde; mit dem häufigen Wechsel von *m* > *b* sp. kat. *borceguí*, pg. *borceguim*, frz. *brodequin* 'Halbstiefel', it. *borzacchino*. [Die Ableitung von Eguilaz 348 aus *baġdādī* 'bagdadisch' ist lautlich nicht möglich.]

(b) Bezeichnung eines Windes, heutzutage 'Südwind' *šarḳīje*; hieraus it. *scirocco*, siz. *sciloccu*, sp. *siroco, jaloque*, pg. *xaroco*, frz. *siroc*; engl. ndl. *sirocco*, dtsch. *Sirokko* 'heißer Südwestwind'. [Aus den europäischen Formen mit *l* haben die Araber ihr *šalūḳ, šalūk* zurückgenommen).

(c) Auf das ar. Grundwort *šarḳī* geht auch sicherlich der aus byzantinischen Quellen bekannte Name eines zwischen Ägypten und Syrien zeltenden Beduinenstammes Σαρακῆνοι zurück; hieraus zur Bezeichnung aller islamischen Völker des Orients lat. *Saraceni*, Adj. *saracenus* 'sarazenisch', it. *saracino* 'Stechpuppe oder hölzerner Mann, nach dem die Reiter mit der Lanze stießen', *saracenico* 'sarazenisch', *saracinare* 'schwarz werden (Weintraube)', frz. *sarrasin* 'Buchweizen' [nach de Candolle im XV. Jahrhundert aus der Tartarei und Rußland nach Mittel- und Westeuropa eingeführt: Polygonum fagopyrum], *sarassine* 'Gatter', *sarrazin* im Argot der Pariser Setzer 'Streikbrecher', sp. *sarraccino* 'Buchweizen', überall in der Bedeutung 'Sa-

razene, sarazenisch'; engl. *saracen, saracenic*, dtsch. *Sarazene, sarazenisch.* [Andere Ableitungen von ar. *sarrāǵ*, das aber nicht 'Reiter', sondern 'Sattler' heißt, oder von *sāriḳīn* 'Diebe' sind nicht annehmbar, vgl. Lettre de M. Silv. de Sacy au rédacteur du Moniteur sur l'étymologie du nom des Assassins. Im Moniteur, an 1809, no. 359, pg. 5/6.] [DE 241/243. Devic DEt 72. Lammens Rem. 57/58. Eguilaz 348. ML 7595.

1857. **Tk. ṣarmaḳ:** 'Einwickeln', subst. Infin. *ṣarma* 'das Eingewickelte'; hieraus rum. *sarma* 'mit Reis und Hackfleisch gefüllte Krautklöße'.

1858. **Pers. särpänäk:** [Zu *sär* 'Kopf', s. hier Nr. 1841] 'Weiblicher Kopfschmuck'; hieraus russ. *serpjanka* 'undichte Leinwand, Fliegentuch, dünnes Gewebe', poln. *s(i)erpianka* dass.'. [Gorjajew 318. Karlowicz 424.

1859. **Ar. šarra:** 'Krieg, Schlacht; Streit, Schlägerei' [aus *šarr* 'böse, schlimm']; hieraus siz. *sciarra* 'Prügelei, Rauferei'. [GrSVociSic 245.

1860. **Ar. ṣarrāf:** [Letzten Endes von ass. *ṣarpu* 'Silber', eigentlich 'das Geläuterte' vom Vb' *ṣurrupu* 'läutern, schmelzen', hieraus syr. *ṣarrāpā*, ar. *ṣairaf* 'Geldwechsler', vgl. ZAkkFW 59] 'Wechsler', tk. ebenso; hieraus rum. *zaraf* 'Geldwechsler', *zaraflîc, zărăfie* 'Wechselstube'; serb. *saraf*, bulg. *sarafin* 'Wechsler'.

1861. **Ar. šarṭ:** 'Bedingung', ebenso tk.; hieraus rum. *şart* 'Gehörigkeit, Passendes'.

1862. **Mal. sārung:** 'Behälter, bes. Scheide für den Kris; Art Rock' [Pijn 127; vielleicht aus sskr. *sāraṅa*]; hieraus engl. *sarong*, dtsch. *Sarong* 'ein langer Rock, gewöhnlich von buntem Seidenstoff oder Baumwolle', das Hauptbekleidungsstück der Malayen und Javanesen, ndl. *saroeng*. [Hobson-Jobson 796.

1863. **Tk. ṣary:** 'Gelb' [aus der Wurzel *saḳ* 'trocken, dürr', dazu causat. *saḳyr* 'verdorren > gelb', Vámbéry TktEtWb S. 140, Nr. 151], tat. 'Adler'; hieraus russ. *saryč* 'Adler', *saryga* 'Geier'. [Gehört auch schwed. *sarga* 'zerfleischen' hierhin?]

1864. **Pers. šäšḫānä:** 'Karabiner mit sechs Kammern' [aus pers. *šäš* 'sechs' Horn NpEt S. 173, Nr. 783 und *ḫānä* 'Haus', s. hier Nr. 809], ebenso tk. *šesḫane* [Kélékian Ḳāmūs 727 a]; hieraus rum. *şişanea* 'lange tk. Flinte, Luntengewehr'.

1865. **Ar. šāšīja:** 'Mütze' [vulg. ar. Adj. fem. zu *šāš* 'Musseline', s. hier Nr. 1484]; hieraus frz. *chachia*, [mit Imāla: *ā* > *ē*] *chéchia* 'Mütze aus roter Wolle mit blauer Troddel', eine Art Fes, wie die Levantiner ihn tragen, it. *cicia* 'dass.'. [Devic DEt 89. ML 7677.

1866. **Tk. šašy:** 'Schielend' [vom Stamme *sat, sač* 'schleudern, umherstreuen', Vámbéry TktEtWb S. 144, Nr. 154 I]; hieraus rum. *şaşiŭ* 'dass.'.

1867. **Hebr. sāṭān:** 'Wiedersacher, Teufel' [mit ar. *šaiṭān* wurzelgleich, beides aus äthiop. *sajeṭān*; s. Nöldeke, Neue Beiträge S. 47]; in alle europäischen Sprachen übergegangen, bes. durch Vermittlung des neutestamentlichen gr. σατανᾶς, auch ὁ Σατᾶν, lat. *satanas*; hieraus z. B. russ. *satana*; dtsch. *Satan*, engl. *satan*; frz. *satan*.

1868. **Ar. saṭḥ:** 'Dach, flaches Dach, Terrasse'; hieraus siz. *zaddacca* 'Pflaster auf den Dächern'. Aus dem Dem. *suṭaiḥa* wurde mit oder ohne ar. Art. sp. *azotea*, pg. *açotea, çotea* 'Söller, Altan'. [DE 228. Eguilaz 325. GrSVociSic 249.

1869. **Sskr. satī:** 'Gute Frau, treues Weib'. Dieses Wort wird in den ind. Dialekten heutzutage zur Bezeichnung der Frau benutzt, die sich in höchster Erfüllung ihrer Treue selbst auf dem Scheiterhaufen ihres verstorbenen Gemahls dem Tode weiht. Die Anwendung des Wortes auf den selbstmörderischen Akt statt auf die Person ist erst europäisch: engl. *suttee*, dtsch. *Satti* 'freiwillige Witwenverbrennung'. Die Unsitte wurde im Jahre 1829 durch eine strenge Regulation for declaring the practice of suttee or of burning or burying alive the widows of Hindoos illegal and punishable by the criminal courts verboten, aber es dauerte sehr lange, bis sie restlos verschwand, ja in abgelegenen Teilen Indiens, wie Nepal, soll sie noch jetzt vorkommen; so soll sich um 1890 die Witwe von SIR JANG BEHADUR, des Premierministers von Nepal, mit der Leiche ihres Gemahls auf dem Scheiterhaufen verbrannt haben [Globus LXIX, 337]. Eine gute Schilderung des Vorganges gibt ein Augenzeuge in Philipp van Mökern, Ostindien. Seine Geschichte, Cultur und Bewohner. Leipzig 1857. I, 326/332. Ausführlich handelt über Suttee F. Max Müller, Alte Zeiten — alte Freunde. Lebenserinnerungen. Übersetzt von H. Groschke.

Gotha 1901. S. 340 ff. Vgl. auch Journal of the Anthropological Society of Bombay 1894. III, 275/300 und Hobson-Jobson 878/883.

1870. **Ar. saṭl:**
'Schöpfeimer', vulg. *seṭl*; hieraus kat. *cetre*, sp. *cetre, acetre, celtre*, pg. *acetere* 'dass.'. [DE 34. Eguilaz 27. ML 1852.

1871. **Ar. šaṭranǧ:**
'Schach' [aus sskr. *čaturanga* 'viergliederig', weil das altindische Schachspiel vier Waffengattungen kennt: Wagen, Reiter, Fußvolk, Elefanten], auch *šiṭranǧ*; hieraus kat. *aixedres*, sp. *ajedrez*, pg. *xadrez, enxadrez* 'Schachspiel'. — Aus ar. *aš-šiṭranǧ at-tāmm* 'das vollständige Schach' wurde über sp. *ajedrez atama* volksetymologisch *ajedrez de la dama*, frz. *jeu de dames*, dtsch. *Damespiel*. [DE 219. Eguilaz 76. ML 7694.

1872. **Ar. šaṭrija:**
'Satureia hortensis' [aus lat. *satureia*]; hieraus mit ar. Art. sp. *ajedrea* 'Saturei'. [DE 219. Eguilaz 75/76.

1873. **Ar. sāṭūr:**
'Großes Fleischermesser, mit dem das Schlachtvieh zerlegt wird' [KM II, 925; vgl. auch FISCHER in MSOS II, 233]; über tk. *saṭyr* hieraus rum. *satîr* 'dass., Hackmesser', Ableitung *satîraş*; bulg. *satъr* 'Hackmesser'. [Sain 58. Löbel ElTAP 83.

1874. **Ar. ṣaul:**
Infin. des Vbs. *ṣāla* 'sich auf jmd. stürzen'; hieraus pg. *açular o cão* 'den Hund reizen, daß er sich auf jemand stürzt' [wohl unter Einfluß der IV. kausativen Form *aṣāla* 'auf jmd. hetzen', Constancio Dicc 20c/21a]. [DE 40. Eguilaz 39/40 (mit anderer, unwahrscheinlicher Etymologie).

1875. **Ar. sauṭ:**
'Peitsche'; hieraus sp. *azote*, pg. *açoute*, kat. *assot* 'Peitsche', Geißel', siz. *zotta* 'dass.', Vb. sp. *azotar*, it. *ciottare* 'geißeln'. [DE 228. Eguilaz 325. ML 7628.

1876. **Tk. saz:**
'Schilf'; hieraus bulg. *saz* 'Schilfrohr', poln. *sasina* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 289 a.

1877. **Tk. sazan:**
'Karpfen' [Kélékian Ḳāmūs 658a]; hieraus russ. *sazan* 'dass.' [vgl. auch ngr. σαζάνι, Jannarakis Dtsch.-ngr. WB 456]. [Gorjajew 310. Mikl SlEtWb 289a.

1878. **Chin. se:**
'Seide'; hierauf gehen die meisten Benennungen der Seide in den verschiedenen europäischen Sprachen zurück: mlat. *seta* [mit lat. *seta* < *saeta* 'Borste, Haar' lautlich zusammengefallen], it. *seta*, sp. pg. prov. *seda*, frz. *soie*; dtsch. *Seide*. Mit der Endpartikel *or*, deren sich die Bewohner der nördlichen Provinzen Chinas häufig bedienen, wurde *se-or*, und so wurden daher im Altertum die chinesischen Kaufleute bezeichnet: gr. Σῆρες, lat. *Seres*, das Land *Serica*, Adj. *sericus* 'serisch, seiden', *serica* 'seidene Kleider'; aus *serica, sarica, sirica* entwickelte sich: frz. *serge, sarge*, prov. *serga*, it. *sargia*, kat. *sarja*, sp. pg. *sarga*, rum. *sarecă* 'Art Wollstoff', sp. *jergo*, pg. *xergo* 'großer Sack', sp. *jergon*, pg. *enxergão* 'Strohsack', sp. *sirgo* 'Florettseide', it. (dial. Calabrien) *siricu* 'Seidenwurm'; dtsch. *Sarsche*; russ. *saržа*, bulg. *sarža*, čech. *sarše*, poln. *sarža*, *szarsza* 'Art wollener Stoff'. Auf *sericum* 'aus Seide gemacht' geht auch durch Vermittlung des Afrz. das engl. *silk* 'Seide', ferner aslav. *šelkŭ* 'Seide' zurück; hieraus *šolk* 'Seide', klruss. *šoľk*, Abltg russ. *šelkowica, šelkownik* 'Maulbeerbaum'. [Gorjajew 312. Mikl SlEt Wb 312. ML 7848.

1879. **Tk. sefertasy:**
'Auf einander gelegte Porzellangeschirre, die auf zwei Seiten verbunden sind und in denen man Essen trägt' [aus *sefer* 'Reise', ar. *safar*, woraus auch dtsch. *Safari* 'Reise- oder Kriegszug in den Kolonien Afrikas' über das gleichlautende Kisuaheliwort entstanden ist, sowie *ṭas*, s. hier Nr. 2044, vgl. Kélékian Ḳāmūs 681a]; hieraus rum. *sefertaş* 'Essenträger, Eß- oder Kochgeschirr'.

1880. **Hebr. šeḳel:**
Ein Gewicht, ungefähr 19,37 g [vom Vb. *šāḳal* 'wägen'; vgl. assyr. *šiḳlu*, hier Nr. 1456a], und später ein Geldstück im Gewichte von 14,55 g Silber und im Werte von 2,50 M; hieraus in gleicher Bedeutung engl *shekel*, dtsch. *Sekel* und unter Einfluß von gr. σίκλος, lat. *siclus*, auch ndl. *sikkel*.

1881. **Hebr. Šelōmō:**
Statt der volleren Form *Šelōmōn* [vgl. ar. *Sulaimān*, wie dieses Abltg. aus hebr. *šālōm* = ar. *salām* 'Friede'], N. pr., Name eines jüd. Königs, der durch seine Weisheit berühmt und sprichwörtlich wurde, daher dtsch. Adj. *salomonisch* [über die lat. Form des Namens Salomon] 'weise'.

1882. **Hebr. šelō mōʿīl:**
'Derjenige, der nichts taugt; Taugenichts'; hieraus dtsch. *Schlemiel, Schlemihl* 'Pechvogel', bes. bekannt durch CHAMISSOS „Peter Schlemihl", den Schattenlosen. [Ablt. von TORCZYNER in ZDMG L, 557; andere Ableitungen: a) Eigenname *Selūmīʾēl* Num. 1, 6; II, 12, ein jüd. Fürst, so Avé-L IV, 470; denselben Namen soll ein Rabbinerschüler des XIV. Jahrhunderts in Ens in Öster-

reich geführt haben. b) Aus *Schlimmassel* mit Anlehnung an *Gabriel* oder ähnliche Namen. c) Hebr. *šelūmī'ēl* soll als Ausruf 'Heil Gottes! = Gott behüte!' auf die Person übertragen sein. Die oben angegebene Etymologie scheint die wahrscheinlichste zu sein.] [MDWiD 39/40.

1883. **Tk. semer:**
'Sattel' [aus ngr. σωμάρι σαμάρι 'Packsattel' < σαγμάριον, klassisch σάγμα; vgl. it. *somaro* 'Saumtier']; hieraus rum. *samar* 'Pack- oder Saumsattel'.

1884. **Hebr. šemūʿā:**
'Kunde, Erzählung, Gerücht'; hieraus jüd.-dtsch. *Schmu machen* 'sich einen unerlaubten Gewinn verschaffen' [durch schlaues oder trügerisches Geschwätz], *Schmu* 'der so erzielte Gewinn'. Aus dem plr. *šemūʿōϑ* wurde jüd.-dtsch. *Schmus* 'verschmitztes Gerede und Anpreisen', Vb. *schmusen* 'lange Redereien machen', *Schmuser* 'betrügerischer Schwätzer', *beschmusen* 'überreden'. [Avé-L IV, 472. Kluge 400 und 401.

1885. **Hebr. serāφīm:**
Plr. von *sārāφ* [vom Vb. *sāraφ* 'verbrennen', also 'die Verbrennenden', d. h. 'Läuternde'], Name von Engeln im AT; in der gleichen Bedeutung durch gr. σεραφείμ, lat. *seraphim* in alle europäischen Sprachen übergegangen, z. B. russ. *serafim*; sp. *serafin*; dtsch. *Seraf*, plr. *Serafin*.

1886. **Tk. šerid:**
Od. *šerit* 'Band, Tresse' [Kélékian Ḳāmūs 726a; aus ar. *šarīṭ* 'Stück aus Palmbast; Tresse, Franse']; hieraus rum. *șiret* 'gedrehter Faden, Zwirnband'.

1887. **Tam. shāṭi:**
Im Pali *chāḍi*; hieraus angloind. *chatty* 'irdener, fast kegelförmiger Topf'. [Hobson-Jobson 185.

1888. **Tam. shuruṭṭu:**
Ebenso malayālam *churuṭṭu* 'eine Rolle (Tabak)'; hieraus angloind. engl. *cheroot* 'Zigarre', bes. eine solche, die an beiden Enden abgestumpft ist, wie es die indischen und die Manilazigarren früher waren. [Hobson-Jobson 188/189.

1889. **Chin. siao-chung:**
'Kleine Sprossen'; hieraus dtsch. *Souchong*, engl. *souchong* Name einer feinen Teesorte. Andere Namen sind dtsch. *Pekko*, engl. *pekoe* aus chin. *pai-hao*, kantonesisch *pák-ho* 'weißer Flaum'; *Congou*, engl. *congou* aus chin. *kung-fu* 'Arbeit', die zweite Qualität des schwarzen Tees, die von der dritten Pflückung stammt; *Oolung* aus chin. *wulung* 'schwarzer Drache'. [Hirth Chin FW 209.

1890. **Ar. ṣibar:**
[Vom gleichen Stamme wie hier Nr. 1741] 'Aloë'; hieraus mit ar. Art. sp. *acibar*, kat. *aciber*, pg. *azevre*, *azevar*, ohne ar. Art. kat. *cever*, siz. *zabarra* 'dass.'. [DE 35. Eguilaz 29. ML 1893.

1891. **Hebr. šibbōlęϑ:**
'Flut, Strom'; im AT, Richter 12, 6 wird das Wort als Beispiel für die Eigentümlichkeit der Ephraimiten angeführt, statt *š* ein *s* zu sprechen; an dieser Aussprache des Worts wurden sie ebenso erkannt, wie die Franzosen während der sizilianischen Vesper an der Aussprache des it. *ciceri*. Daher ergab sich die Bedeutung: 'Erkennungswort, Losung', z. B. dtsch. *Schibbolet* bei GOETHE (Campagne in Frankreich, 24. 9. 1792): „Weiß und schwarz Brot ist eigentlich das Schibolet, das Feldgeschrei zwischen Deutschen und Franzosen", ebenso ndl. *schibboleth*, engl. *shibboleth*; dagegen frz. *schibboleth* 'unüberwindbare Schwierigkeit, schlüssiger Beweis'. [Devic DEt 204/205.

1892. **Hebr. šiddāχ:**
'Kuppler', auch 'Heiratsvermittler'; hieraus jüd.-dtsch. *Schadchon* 'dass.', jetzt *Schadchen* 'Heiratsvermittler für jüd. Partien'.

1893. **Ar. šiff:**
'Leichtes, durchsichtiges Gewand'; hieraus afrz. *chiffe* 'leichter Stoff von schlechter Beschaffenheit', mit romanischer Endung frz. *chiffon*, it. *chiffone* 'Lumpen; dünner, durchsichtiger Stoff'; dtsch. *Chiffon* 'dünner Stoff'; Abltg. engl. *chiffonnier* [< frz. *chiffonnier* 'Lumpensammler'] 'Art kleiner Anrichte, hölzernes Gestell mit Regalen'. [Devic DEt 94/95.

1894. **Ar. ṣifr:**
'Leer, Null' [Übersetzung von sskr. *śūnya* 'leer > Null', s. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. I. ³. S. 614 und 711]; hieraus zunächst in der Bedeutung 'Null' und erst später in der neuen Bedeutung 'Zahlzeichen' zahlreiche europäische Abkömmlinge: it. *cifra* 'Null (alt), Geheimschrift', frz. *chiffre* 'Geheimschrift', sp. pg. *cifra* 'Zahlzeichen', rum. *cifră*, *țifră*; sp. *cero* 'Null', frz. *zéro*, it. *zero* [< *zefro*, *zéfiro*, noch bei LEONARDO PISANO um das Jahr 1200: *zephirum*]; dtsch. *Ziffer*, ndl. *cijfer* 'Zahlzeichen', engl. *cipher*, *cypher* 'Null, Zahlzeichen, Geheimschrift'. — Am vollständigsten findet sich die Geschichte der Etymologie von Ziffer usw. unter Zurückweisung anderer Ableitungen bei Fischer, Zur Berichtigung einer Etymologie von K. VOLLERS in ZDMG LVII, 783/793.

1895. **Ar. ṣifāḳ:**
'Darmhaut'; hieraus sp. *cifac, cifaque* [Dicc Cast 533 c], pg. *sifac* 'Bauchfell'. [DE 257. Eguilaz 379.

1896. **Ar. siǧn:**
'Gefängnis' [aus gr. σίγνον, lat. *signum*, das selbst auf das Koptische zurückgeht; man beachte, daß das ar. Wort im Koran nur an Stellen vorkommt, die auf Ägypten Bezug haben. Vgl. A. A. BEVAN in 'Ağabnāma. A volume of oriental studies dedicated to Edward Granville Browne. Cambridge 1922. S. 71]; hieraus pg. *sagena, sejana* 'Gefängnis der gefangenen Christen bei den Mauren'. [DE 338. Eguilaz 489.

1897. **Ar. šihāb:**
Plr. *šuhūb* 'Sternschnuppe'; hieraus mit dem ar. Art. it. *asub.* [NALLINO in RSO VIII, 369 f.

1898. **Mal. sijāmang:**
'Ein Affe Hylobates syndactylus Wagn.' [Pijn 147]; hieraus frz. engl. *siamang*, dtsch. *Siamang* 'derselbe Langarmaffe'. [Devic DEt 207. JAOS XVIII, 101/102.

1899. **Ar. siḳā':**
'Schlauch für allerlei Flüssigkeiten, bes. Wasser und Milch', gewöhnlich aus Tierhäuten, insbesondere einem Ziegenfelle, hergestellt [ḲM II, 942]; hieraus mit ar. Art. sp. *azacán* 'dass.; Krug, Gefäß' [Dicc Cast 295 mit *odre* < lat. *uter* 'Schlauch' synonym erklärt]. [DE 222. Eguilaz 315/316.

1900. **Ar. siḳāja:**
'Brunnen, Kanal zur Wasserzuführung'; hieraus mit ar. Art. sp. *azacaya* 'dass.' [auch mit *acequia* als synonym erklärt, s. hier Nr. 1791]. [DE 222. Eguilaz 316.

1901. **Ar. ṣiḳāl:**
'Politur', subst. Inf. des ar. Vbs. *ṣaḳala* 'polieren'; hieraus sp. *acicalar* 'schminken, sich herausputzen', pg. *acicalar, açacalar* 'polieren'. [Vielleicht hat auch ein vulg. Vb. *saiḳal* 'polieren' eingewirkt.] [DE 35/36. Eguilaz 29/30. ML 1936.

1902. **Ar. sikbāǧ:**
'Gehacktes Fleisch, in Essig gekocht; mariniertes Fleisch' [ḲM II, 944, Z. 3: aus pers. *sikbā* 'saure Speise']; sp. pg. *escabeche*, pg. *escaveche*, it. (dial. Neapel, Abruzzen) *scapeccio* 'Salzlake, marinierter Fisch', Vb. sp. *escabechar*, frz. *escabecher* 'marinieren'. [DE 261. Eguilaz 390. ML 7909.

1903. **Ar. sikka:**
'Münze, Prägestock', *dār as-sikka* 'Münzstätte'; hieraus durch Abkürzung it. *zecca* 'Münzstätte', sp. kat. *zeca, seca*; Redensart sp. kat. *de zeca en meca* 'hin und her' [wörtlich 'von der Zeca nach Mekka', durch den Islam berühmt gewordene Stadt in Hiğāz, Südwestarabien]. Abltg. it. *zecchino* 'eine Goldmünze', sp. kat. *cequí*, pg. *sequim, zequim*, frz. *sequin*; dtsch. *Zechine.* [DE 251. Devic DEt 206. Eguilaz 367. 369. 349. ML 7793.

1904. **Ar. sikkīn:**
'Messer'; hieraus siz. *zicchinetta* 'ein Glücksspiel mit Karten' [wahrscheinlich ursprünglich ein gefährliches, gegen die Gesetze verstoßendes Spiel, bei dem das Messer eine Rolle spielte]. [GrSVociSic 250.

1905. **Ar. siḳlāt:**
[Aus gr. lat. *cyclas*, s. hier Nr. 1794] 'Brokatstoff'; hieraus zur Bezeichnung eines orientalischen Stoffes mit ar. Nunation *-un* afrz. *siglaton*, prov. *sisclató*, sp. *ciclatón.* [Eguilaz 378/379. ML 7951.

1906. **Ar. silāḥ:**
'Waffe', ebenso tk.; hieraus rum. *seleaf* 'Waffengurt'. — [Aus *silāḥ-ed-dīn* 'Waffe des Glaubens' entstand der Eigenname dtsch. *Saladin.*]

1907. **Ar. silḳa:**
Eine Pflanze Beta sicula [aus gr. σικελός, nach Theophrast so benannt, weil sie aus Sizilien stamme]; hieraus sp. *acelga* 'Lauch', pg. *acelga, celga* 'weiße Bete', siz. (alt) *secla*, (Messina) *sécali, ségali.* [DE 33. Mahn EtUnt 95/96. Eguilaz 21/22. GrSVociSic 545/246. ML 7797.

1908. **Tk. šilte:**
'Matratze; langes, breites, mit Baumwolle gefüttertes Polster, auf dem man bequem sitzen kann' [Kélékian Ḳāmūs 732 b]; hieraus rum. *saltea* 'dass.'.

1909. **Pers. šimšād:**
'Buchsbaum, Buxus sempervirens', tk. *čimšir* 'dass.'; hieraus rum. *cimşir* 'Buchsbaum': serb. *šimšir*, russ. *samšit, šamšit* 'dass.'.

1910. **Pers. šimšīr:**
'Schwert'; hieraus it. *scimitarra*, frz. *cimeterre, cimiterre*, sp. pg. *cimitarra* 'tk. Säbel'; engl. *scymitar, cimetar* 'Säbel, Schwert'. [Oriente I, 195, Anm, 2.

1911. **Ar. sindīja:**
'Wassermelone' [ursprünglich *al-baṭṭīḫa as-sindīja* 'die Melone aus Sind in Indien']; hieraus kat. *sindria, acendria*, sp. *sandía* 'dass.'; sp. *sandio*, pg. *sandeu* 'töricht'. [DE 339. Eguilaz 490. ML 7934 a.

1912. **Pers. sinğāb:**
'Eichhörnchen, Sciurus cinereus', ebenso tk.; hieraus rum. *sîngeap* 'Feh, Marderpelz', *singepiŭ* 'aschgrau'.

1913. **Tk. sini:**
'Große Platte an Stelle eines Speisetisches' [aus ar. Adj. *ṣīnī* 'chinesisch, Porzellan', zu *Ṣīn* 'Sina, China']; hieraus rum. *sinie* 'Kuchenpfanne, -form'.

1914. **Pers. sipāh:**
'Heer, Lager' [Horn NpEt S. 155, Nr. 699; wohl mit pers. *äsp* 'Pferd' verwandt, daher zunächst 'Reiterei'], dazu Adj. *sipāhī* 'zur Reiterei gehörig; Reitersoldat'; hieraus engl. *seapoy, sepoy* 'eingeborener Soldat in Indien'; frz. *spahi*, (alt) *cipaye* 'eingeborener Kavallerist, bes. in Algerien', sp. pg. *espay, cipayo*, rum. *spahi spahiŭ* 'dass.' [vgl. auch ngr. σπαχῆς MSOS XII, 239]. [DE 261. Devic DEt 96 und 211.

1915. **Ar. šiʿrā:**
Name des Sternes Sirius [aus gr. σείριος]; hieraus mit ar. Art. der Sternname *Aschere* 'Sirius α Canis maioris'.

1916. **Ar. širra:**
Ebenso tk. *širret* 'Schlauheit, Bosheit'; hieraus rum. *șiret* als Subst. 'Schlauberger', als Adj. 'schlau, pfiffig', Abltg. *șiretenie* 'Schlauheit, Pfiffigkeit'.

1917. **Ar. šīš:**
'Stilett, Bratspieß' [vgl. MSOS II, 234, Anm. 8], ebenso tk.; hieraus rum. *șiș* 'Stockdegen'.

1918. **Tk. šiš:**
'Geschwulst' [Kélékian Ḳāmūs 741]; hieraus russ. *šiška* 'Beule, Zapfen', čech. *šiška*, bulg. serb. *šišarka* 'Zapfen'.

1919. **Ar. sitāra:**
'Vorhang, Pferdedecke; Mauer' [eigentlich 'alles, womit etwas bedeckt wird', vom Vb. *satara* 'bedecken']; hieraus sp. pg. *acitara*, sp. *citara* 'Mauer', pg. (alt) 'Decke'. [DE 38/40. Eguilaz 34/36.

1920. **Hebr. šlim-mazol:**
'Unglück, Pechvogel' [moderner Ausdruck, s. H. L. Strack, Jüdisches Wörterbuch. Leipzig 1916. S. 195; aus dtsch. *schlimm* und nhebr. *mazol* 'Geschick, Glücksstern', s. hier Nr. 1455]; hieraus jüd.-dtsch. *Schlimasel* 'Unglück', *Schlammassel*, ganz modern *Schlamastik* 'Verlegenheit, Unannehmlichkeit'; mit slav. Endung jüd.-dtsch. *Schlimasalnik* 'ein Mensch, dem alles widerrät; Pechvogel' [Birnbaum Hebr. El 52]. [SCHUCHARDT in ZromPh XXXI, 8. SPITZER in Herrigs Archiv CXXXVIII, 159 und 234/236.

1921. **Pers. šobān:**
'Schäfer, Hirte' [Horn NpEt S. 171, Nr. 776], tk. *čoban*; hieraus rum. *cioban* 'dass.' und viele Ableitungen.

1922. **Tk. șohbet:**
'Unterhaltung, bes. abends' [ar. *șuḥba*]; hieraus bulg. *sobat*, serb. *sobet* 'Gastmahl'. [Mikl SlEtWb 312b.

1923. **Tk. soj:**
'Art'; hieraus rum. *soiŭ* 'Art, Gattung, Geschlecht'; serb. *soj* 'Rasse'.

1924. **Tk. somun:**
'Schwarzes Brot in runder Form' [Kélékian Ḳāmūs 775b]; hieraus rum. *somon* 'großes Stück Brot; Dickkopf'.

1925. **Tk. sopa:**
'Großer Knüppel, Prügel' [vom Stamme *sap* 'hauen, schlagen', Vb. *sapmaḳ* 'einschlagen, einrammen', Vámbéry TktEt Wb S. 142, Nr. 153 I]; hieraus rum. *sopa*; bulg. serb. *sopa* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 316a. Löbel ElTAP 86.

1926. **Tk. șorġuġ:**
'Helmbusch, Perlenstrauß' [Kélékian Ḳāmūs 771b]; hieraus rum. *surguciŭ* 'dass.'.

1927. **Hebr. šōṭe:**
'Dumm, töricht' [mit biblischem *sāṭā* 'abweichen, abirren' verwandt]; hieraus sp. pg. *zote* 'Tölpel', frz. *sot* 'dumm', Abltg. *sottie* 'unflätiges Narrenspiel', *sottise* 'gemeine Beleidigung', it. *zotico* 'grob, ungeschliffen'; russ. (dial.) *šut* 'Spaßmacher, Possenreißer', slovenisch *sutec* 'dummer Mensch'; ndl. *zot* 'Narr, närrisch', engl. *sot* 'dumm, Tölpel', dtsch. *Schaute, Schote*, mhd. *sot, sote* 'Narr', dtsch. *Zote* [früher? vor dem XVI. Jhdt. *Zotte*] 'unflätige Rede'. Aus dem zugehörigen Abstraktum *šeṭūϑ*, modern ausgesprochen *štus*, wurde jüd.-dtsch. *Stuß*, z. B. *rede keinen Stuß* 'Unsinn', auch in der Bedeutung 'törichter Aufwand'. [Da auf den Namen des engl. Gelehrten Johannes DUNS SCOTUS, d. h. 'der Schotte', viele spottende Wortspiele mit *sottus* 'dumm' gemacht wurden, wurde schließlich der Familienname zu engl. *dunce*, dtsch. *Duns* 'dummer Mensch'.] [Seiler DKiL III, 96. Kluge 445. 505.

1928. **Sskr. śramaṇâ:**
'Bettelmönch, Asket' [eigentlich 'Selbstpeiniger', vgl. *śram* 'defatigari !'], prākr. *śamana*; hieraus tungusisch *šaman* 'Geisterbeschwörer'; dieses Wort ist in alle europäischen Sprachen zur Bezeichnung des ostasiatischen Zauberers und Geisterbeschwörers übergegangen: russ. *šaman*, bulg. *šaman*, čech. *šamán*, poln. *szaman*; frz. *chaman, samanéen*; dtsch. *Schamane*, engl. *shaman*. Vgl. Geschichten der Ost-Mongolen von Ssanang Ssetzen Chuntaidschi. Aus dem Mongolischen von Isaac Jacob Schmidt. St. Petersburg 1829. S. 416; W. Schott, Über den Doppelsinn des Wortes Schamane und über den tungusischen Schamanen-Cultus am Hofe der Mandju-Kaiser. Berlin 1842. Auf altaischen Ursprung soll tungus. *šam* < tk. *kam* zurückgehen nach J. Németh, Über den Ursprung des Wortes šaman in KSz

XIV, 240/249; mit lautgeschichtlichen und kulturhistorischen Gründen zurückgewiesen von Joseph Schmidt, A persza šaman etymonja in Nyelvtudományi Közlemények XLIV, 470/474.

1929. **Sskr. ṣṛgāla:**
'Canis aureus, Schakal', ebenso pers. *šäġāl*, tk. *šaḳal*, *čaḳal*; hieraus rum. *ceacal*, it. *sciacallo*, afrz. *jachal*, frz. *chacal*; engl. *jackal*, ndl. *jakhals* [mit volksetymologischer Umgestaltung], dtsch. *Schakal*; russ. *šakal*, *čakal*, bulg. serb. *šakal*, čech. *šakal*, poln. *szakal* 'Goldwolf'.

1930. **Sskr. ṣṛṅgavêra:**
'Ingwer, Zingiber officinarum Roscoe' [eigentlich 'hornartig'; so sind die Wurzeln des braunen oder gemeinen Ingwers tatsächlich beschaffen]; mit Schwinden des vokalischen *r* wurde ar. *zenǧebīl*, tk. *zinǧifre* sowie gr. ζιγγίβερις, lat. *zingiber* und hieraus: it. *zenzovero*, *zenzero*, *gengiovo*, aprov. *gingebre*, frz. *gingembre*, kat. *gingebre*, sp. *gengibre*, *agengibre*, pg. *gengibre*, *gengivre*, rum. *ghimber*, *zingifil*, *zinzifil*; ndl. *gember*, engl. *ginger*, dtsch. *Ingwer* [mit Abwurf des Anlautes wie bei den folgenden Formen]; russ. *imbiŕ*, *inbiŕ*, klruss. *imbiŕ*, poln. *imbier*, *jembier*, čech. *zázvor*, serb. *džendžefil*, *đumbir* [über ung. *gyömbér*]. [Dozy Oost 40/41. Kluge 215/216. Bern SlEtWb 259.

1931. **Tk. Stambul:**
N. pr., Name der europäischen Hauptstadt der Türkei, auch *Istambul* [aus gr. εἰς τὰν πόλιν]; hieraus serb. *stambol*, russ. *stambulka*, dtsch. *Stambulina* 'schwarzer tk. Gehrock'. [Gorjajew 342. Mikl SlEtWb 320a.

1932. **Ar. subāt:**
'Schlaf, Ruhe, Lethargie' [vom Vb. *sabata* 'ruhen', gleicher Wurzel wie *Sabbat*, s. hier Nr. 1742], ebenso tk.; hieraus poln. (alt) *subet* 'Zuflucht; Lethargie'. [Mikl SlEtWb 328b. Karlowicz 422.

1933. **Ar. sudd:**
'Schleuse, Wehr an einem Flusse' [vom Vb. *sadda* 'versperren']; hieraus mit ar. Art. kat. *assut*, sp. *azud* 'dass.'; aus dem Einheitsnomen *sudda* wurde sp. *azuda*, pg. *açuda* 'Wasserrad, Noria'. [DE 229. Eguilaz 326.

1934. **Ar. ṣūf:**
'Baumwollstoff', ebenso tk. *sof*; hieraus rum. *zof*, *sof* 'Barchent'. — Das ar. Adj. *ṣūfī*, also 'der in Baumwollkutte Gekleidete' bezeichnete den Anhänger des sog. *Sufismus*, einer Geistesrichtung im Islam, die das Lebensziel des Menschen in dem Streben nach mystischer Vereinigung mit Gott auf dem Wege der Ekstase erblickt und besonders von den Derwischorden gepflegt wird: frz. *soufi*, was wir heutzutage etwa 'Theosoph' nennen [Einwirkung von gr. σοφός 'weise' braucht nicht ausgeschlossen zu sein, wenn es auch nicht Grundwort ist]; engl. *sofi*.

1935. **Ar. ṣuffa:**
'Ruhebank' [vom Vb. *ṣaffa* 'in eine Reihe stellen']; hieraus zur Bezeichnung eines gepolsterten Sitzes für mehrere Personen it. *sofà*, frz. *sofa*, *sopha*, sp. pg. *sofá*, rum. *sofa*; engl. ndl. *sofa*, dtsch. *Sofa*; russ. *sofa*. [DE 340. Devic DEt 210. Eguilaz 494. ML 2025.

1936. **Ar. ṣufr:**
'Messing' [von *aṣfar* 'gelb'; über die Form des ar. Wortes vgl. FLEISCHER u. DOZY in BSAW XX, 285]; hieraus [oder aus einer westarabischen Form *ṣufar*, die in Spanien gebräuchlich war] mit ar. Art. sp. *azofar*, pg. *açofar* 'dass.'. [DE 227. Eguilaz 323.

1937. **Ar. sufra:**
'Niedriger Speisetisch', ebenso tk. *sofra* 'dass.', eine manchmal ziemlich große, runde Platte, die auf einen Schemel, *kürsi* [s. hier Nr. 1190], oder ein entsprechendes einfaches Gestell gelegt, erst unmittelbar vor dem Gebrauche in das Zimmer gebracht wird und im orientalischen Haushalt als Eßtisch dient; hieraus rum. *sofra* 'dass.', *sofragiŭ* 'Tafeldecker, -diener', *sofragerie* 'Speisezimmer'.

1938. **Tk. ṣuǧuḳ:**
'Wurst'; hieraus russ. *syčug* 'Magenwurst; der vom Schlunde in den Labmagen führende Kanal'.

1939. **Ar. šūka:**
'Sporn' [eigentlich *šauka* 'Dorn'], plr. *šūkāt* 'ein Paar Sporen'; hieraus mit ar. Art. pg. *açucate*, *acicate* [Constancio Dicc 15c], kat. *asicats*, sp. *acicate* 'Sporn', der statt des Sternchens oder Rädchens ein dornförmiges Ende hat; ein Widerhaken verhindert das zu tiefe Eindringen. [DE 36/37. Eguilaz 30/31.

1940. **Ar. suḳāṭa:**
'Ausschuß'; hieraus mit Imala [*ā* > *ē*] sp. *zoquete* 'Brocken Brot; kleiner Mensch, roher Mensch von langsamer Auffassung'.

1941. **Ar. šuḳḳa:**
'Spalte'; hieraus sp. *chuca*, *chuque* [Dicc Cast 704b] 'eine der vier Seiten des Knöchels, die eine Höhlung hat (im Tabaspiel)'. — [Eguilaz 377 hat eine andere, nicht haltbare Ableitung.]

1942. **Ar. sulaimānī:**
'Gemisch von arseniger Säure und Quecksilber, Arsenik' [SANGUINETTI in JAs 1866, I; Adj. zu *Sulaimān*, N. pr., =

Salomo, s. hier Nr. 1881, zu dessen Form vgl. NÖLDEKE in ZA XXX, 158]; hieraus sp. *solimán* 'Quecksilbersublimat', kat. *solimani*, pg. *solimão*; über tk. *sülümen* 'Quecksilbersublimat > Schminke' wurde rum. *suliman* 'Schminke', Vb. *sulemeni* 'sich schminken'. [Löbel ElTAP 87. DE 340. Eguilaz 494.

1943. **Ar. sulhām:**
'Mantel mit Kapuze' [nur in Marokko und angrenzenden Ländern, daher vielleicht berberischen Ursprungs; vgl. Dozy Vêtem 194/195]; hieraus sp. (alt) *çulame* und mit Liquidenwechsel *[l > r]* sp. *zorame, zeramne, cerome* [Dicc Cast 1994 c und 553 b], pg. *cerome, cerame* Constancio Dicc 246 a] 'Mantel, Überzieher'. [DE 368/369. Eguilaz 370. ML 8444.

1944. **Ar. sullam:**
'Leiter'; hieraus pg. *xelma* 'die seitlichen Bretter eines Leiterwagens, mit denen das Heu oder Stroh festgehalten wird' [DE 355; Constancio Dicc 974 b].

1945. **Ar. sulṭān:**
'Herrschaft > Herrscher' [vom aram. Stamme *šalaṭ* 'herrschen', nicht ursprünglich ar., sondern erst entlehnt]; hieraus zur Bezeichnung orientalischer Herrscher, bes. der türkischen: it. *soldano*, (moderner) *sultano*, sp. *soldan, sultan*, pg. *soldão*, rum. *sultan*, frz. *sultan*, (älter) *soldan* und *soudan* [die letztere Form zur Bezeichnung der mohammedanischen Herrscher von Ägypten; dagegen kommt *le Soudan*, dtsch. *der Sudan* aus dem ar. *bilād as-sūdān* 'Land der Schwarzen'; *sūd* ist Plr. von *aswad* 'schwarz']; engl. ndl. *sultan*, mhd. *soldân*, dtsch. *Sultan*. — Ursprünglich ist der Titel Sultan nur dem Kalifen von Bagdad beigelegt worden, aber gegen Ende des X. Jhdts. wurden die ʿAbbāsiden ihrer weltlichen Macht beraubt und auf geistliche Macht beschränkt; Sultan wurde der Titel jedes mächtigen Fürsten oder Emirs, der andere beherrschte, so daß sich schließlich der geringste Duodezfürst so nannte. Vgl. Becker, Bartholds Studien über Kalif und Sultan in Isl VI, 350 ff. [Devic DEt 212. ZDMG LXII, 563/564. 714 u. 715.

1946. **Ar. summāḳ:**
Eine Staude Rhus coriaria L. 'Essigbaum' [vom Vb. *samaḳa* 'einen schönen Wuchs haben' oder aus dem Aram.]; hieraus it. *sommaco*, prov. frz. *sumac*, sp. *zumaque*, pg. *summagre*, rum. *sumac*; russ. *sumaḫ*; engl. *sumac, sumach, shumach*, ndl. *smak*, dtsch. *Schmack, Sumach*. — Die zu Pulver zerriebenen Zweige und Blätter des Sumachbaumes werden zum Gerben von Häuten und zum Schwarzfärben benutzt. [DE 369. Eguilaz 532. Devic DEt 212. ML 8450.

1947. **Ar. sunbul:**
'Hyazinthe, Hyacinthus orientalis' [KM II, 972, Z. 8], ebenso tk. *sümbül*; hieraus serb. *zumbul*; rum. *zambilă* 'dass.', frz. *sumbul*, Bezeichnung einer pers. Umbellifere.

1948. **Tk. ṣundurma:**
Auch *sondyrma* 'offener Schuppen' [Kélékian Ḳāmūs 775 b]; hieraus rum. *ṣandrama* 'Bretterbude, altes Gerümpel'.

1949. **Ar. ṣurad:**
Ein in islamischen Märchen vorkommender phantastischer Vogel, der den Sperlingen nachstellt [KM II, 1123, Z. 14/15], dazu dual. *ṣuradāni*, Obliquus *ṣuradaini*; hieraus der Sternname *Suradain* α und β Sagittarii. [Devic DEt 44.

1950. **Tk. sürgün:**
'Verbannung' [Kélékian Ḳāmūs 698 a]; hieraus bulg. *sjurgjun*; rum. *surgun, surghiun* 'dass.'.

1951. **Ar. šurka:**
'Armband, Fußring mit Münzen als Schmuck' [nicht klassisch-ar., wo es *šaraka* heißt]; hieraus mit ar. Art. sp. *ajorca, aljorca*, pg. *xorca* 'Gold- oder Silberreifen mit Edelsteinen, die am Fuß oder Arm getragen werden'. [DE 220. Eguilaz 78.

1952. **Tk. sürme:**
'Schminke' [vom Stamme *sir, sür* 'reiben, streichen, schmieren', *sürme* 'Strich, Linie' > 'Schminke', Vámbéry TktEtWb S. 147, Nr. 159 II]; hieraus bulg. serb. čech. *surma*, russ. *sur'ma* 'Antimonium, Spießglanz'.

1953. **Pers. sūrnā:**
'Festflöte, Musikinstrument zwischen Klarinette und Oboë' [aus pers. *sūr* 'Fest, Gelage' Horn NpEt S. 166, Nr. 753 und *nāī*, s. hier Nr. 1541], ebenso tk. *surna, zurna* [Kélékian Ḳāmūs 650 a]; hieraus rum. *surlă* 'Querpfeife', *surlar* 'Querpfeifer'; bulg. serb. *surna*, klruss. *surla*, russ. *zurna, surna* 'Pfeife', čech. *surma* 'Posaune'. [Mikl SlEtWb 329 a.

1954. **Ar. ṣurra:**
'Geldbörse'; hieraus kat. *sarró*, sp. *zurron*, pg. *surrão* 'Ledertasche der Schäfer'. [Eguilaz 533. ML 2249.

1955. **Ar. šurṭa:**
'Polizeimann'; hieraus siz. *sciorta*, (alt) *zurta* 'Nachtwächter, Nachtwache; nächtlicher Gesang'. [ZfromPh XXXV, 440. GrSVociSic 245. ML 7717.

1956. **Tk. sürüğü:**
Auch *süriği* 'Postillon, Stallknecht' [Kélékian Ḳāmūs 699 b]; hieraus rum.

*surugiŭ* 'dass., Postknecht', Ableitung *surugiesc, surugieşte.*

1957. **Ar. sūs:**
'Süßholz, Glycyrrhiza' [Dozy Suppl II, 119a; aus aram. *šūšā* < ass. *šūšu*, ZAkkFW 58]; hierzu a) *'urūk sūs* [Plr. von *'irk* 'Wurzel'] 'Wurzeln der Sūspflanze'; hieraus sp. *orozuz, alcazuz*, pg. *alcaçuz* 'Süßholz'; b) *rubb as-sūs* [s. hier Nr. 1726] 'Fruchtsaft des Sūs'; hieraus sp. *rabazuz* 'Mus aus Süßholz'. [DE 325/326. 327. Eguilaz 467. 476.

1958. **Ar. sūsān:**
'Lilie' [teils bläulich oder dunkelviolett, teils weiß; s. FLEISCHER u. DOZY in BSAW XX, 305; wie hebr. *šōšan* wahrscheinlich aus äg. *s-šš-n* entlehnt ZDMG XLVI, 117], Einheitsnomen *susāna*; hieraus mit ar. Art. und Imāla /*ā* > *ē*/ sp. *azucena*, pg. *açucena* 'weiße Lilie', Ableitung it. *susino* 'Lilienparfüm'. [DE 228. Eguilaz 325. ML 8480.

1959. **Ar. šuwār:**
'Hausrat', insbesondere *šuwār al-'arūs* 'Brautausstattung'; hieraus mit ar. Art. sp. *ajuar, ajovar*, kat. *aixovar, aljuvar*, pg. *enxoval* 'Mitgift'. [DE 221. Eguilaz 79/80. ML 7714a.

1960. **Tk. sykmak:**
'Drücken, quälen' [vom Stamme *sok, sik* 'eng, dicht, drücken' Vámbéry Tkt EtWb S. 152, Nr. 164]; vom Stamme *syk* wurde rum. *săcăi, sîcăi* 'kritteln, nörgeln, quälen'. Das tk. Kausativ lautet *sykdyrmak*, Imper. *sykdyr*; hieraus rum. *sictir* 'zum Teufel mit dir', ein Fluch, dazu das Vb. *sictiri* 'zum Teufel jagen'. — [Der osmanische Fluch κ. ε. ist *anasyny sykajym* 'cum matre eius coibo' oder in ähnlicher Form, z. B. NO III, 21; er ist wie bei den Türken so auch bei den Völkern des südöstlichen Europas trotz seiner Obszönität zur banalen Redensart in allen Lagen des täglichen Lebens geworden.]

1961. **Tk. syra:**
'Reihe, Glied' [aus gr. σειρά]; hieraus rum. *şir* 'dass.', *şiră* 'Wirbelsäule'.

1962. **Tk. syrma:**
'Filigran, Gold- oder Silberdraht'; hieraus rum. *sîrma* 'Draht, bes. aus Gold oder Silber'.

1962a. **Tk. tabak:**
'Sohle' [vom Stamme *tap* 'unten, Grund, Sohle', Vámbéry TktEtWb S. 156, Nr. 1721; Kélékian Ḳāmūs 787a]; hieraus mit Verlust des Endkonsonanten sp. *taba* 'Art Würfel zum Taba- oder Knöchelspiel'. Man beachte, daß bereits im Mandschurischen *taba* ein technischer Ausdruck im Knöchelspiel ist: 'Die flachste Seite des Spielknochens'; ebenso kirgis. *tawa*, kalmük. *tā*. — [Andere Ableitungen bei Eguilaz 497 und ML 8506.]

1963. **Tk. taban:**
'Brett' [vom gleichen Stamme wie Nr. 1962]; hieraus rum. *taban* 'Latte, Diele'.

1964. **Pers. täbär:**
'Beil, Axt' [Horn NpEt S. 84, Nr. 374], ebenso tk. *tabar, teber*; hieraus russ. *topor* 'Beil', *toporišče* 'Stiel am Beile', bulg. čech. *topor*, poln. *topór* 'Beil, Axt'; rum. *topor* 'dass.', *toporîşte* 'Axtstiel'. — [Dagegen kommt der Name Tabaristan, die Landschaft am Südufer des Kaspischen Meeres, welche die pers. Provinzen Gīlān, Māzändärān u. Ästārābād umfaßt, von dem einheimischen Worte *tabar* 'Gebirge' und heißt mithin 'Gebirgsland', ZDMG XLVI, 186.] [Mikl SlEtWb 359a.

1965. **Ar. ṭabāšīr:**
'Bambuszucker', d. h. zuckerhaltige Kieselknollen, die an den Knoten der Bambusstämme abgeschieden werden [selbst aus dem Ind. stammend, ZDMG L, 650, und zwar von sskr. *tavakhshīra*]; hieraus pg. *tabaxir* 'Bambuszucker', *t. dos alfaiates* [aus ar. *al-ḥajjāt* 'der Schneider'] 'Schneiderkreide', frz. *tébachier, tabaschir*; engl. *tabasheer*, dtsch. *Tabaschir*. Über tk. *tebešir* 'Kreide' wurde rum. *tibişir* 'dass.' [DE 345. Eguilaz 497. Löbel ElTAP 95. Hobson-Jobson 887. Lammens Rem 231.

1966. **Ar. tabdīl:**
'Änderung' [subst. Infin. von *badala* II 'ändern'], ebenso tk. *tebdil* 'verstohlen, incognito'; hieraus rum. *tiptil* 'sachte, verstoblen'.

1967. **Ar. tabī'a:**
'Natur, Gewohnheit', ebenso tk. *tabiet*; hieraus rum. *tabiet* 'Vorliebe, Angewöhnung', Adj. mit tk. Endung *tabietliŭ* 'bequemlich'.

1968. **Ar. ṭabīḫ:**
'Gekocht', bes. 'gekochte Milch'; hieraus pg. *tabefe* 'mit Mehl und Zucker gekochte Schafmilch' [Constancio Dicc 913; DE 345. Eguilaz 498].

1969. **Ar. ta'bīja:**
'Verschanzung, Bastei', ebenso tk. *tabijet* 'dass.' [Kélékian Ḳāmūs 787; woraus wieder ar. *ṭābije* entstand, vgl. SKAW Wien ph. h. Cl. CV, 435]; hieraus rum. *tabie* 'Bastion, Wall und Graben'.

1970. **Ar. ṭabīk:**
'Etwas aneinander Passendes'; hieraus sp. pg. *tabique* 'Zwischenwand aus Steinen und Lehm'. [DE 344. ML 8512. Eguilaz 498 [wo wohl mit Unrecht als Grundwort *tašbīk* angegeben wird].

1971. **Ar. ṭabl:**
'Pauke' [vgl. bei Hesychius τάβαλα 'Pauke' bei den Parthern]; hieraus mit ar. Art. it. *ataballo, taballo*, sp. *atabal*, pg. *atabale*, kat. *tabal*, mfrz. *attabal* 'Pauke', prov. *tabalh* 'Glockenschwengel'; mit slav. Endung bulg. *tjumbelek*, serb. *talambak*; russ. *litawra*, *litawry*, poln. *litawra* 'Pauke'; mit lat. *tympanum* kontaminiert, wurde sp. *timbal*, frz. *timbale* 'Pauke', rum. *diblă, diplă* 'Geige'. [DE 207. Eguilaz 295. ML 8513.

1972. **Polynes. tabu:**
'Unverletzlich'; es können für den Bewohner Polynesiens gottgeweihte Gegenstände, Orte, Personen sein; hieraus frz. *tabou*, engl. *taboo* [z. B. *a tabooed subject of conversation* 'ein Gesprächsstoff, an den nicht gerührt werden darf'], dtsch. *Tabu* [z. B. halb scherzhaft 'das ist mir tabu'].

1973. **Tk.-tat. ṭabun:**
'Herde'; hieraus russ. *tabun*, poln. *tabun* 'Pferdeherde'. [Gorjajew 359. Mikl SlEtWb 346 a.

1974. **Tk. ṭabur:**
'Heerlager, Abteilung, Bataillon' [vom Stamme *tap* 'unten, Sohle, Spur > nachspüren', vgl. čaġ. *tapḳur* 'die zum Beutemachen ausgeschickte Kolonne', Vámbéry TktEtWb S. 157, Nr. 172 I]; hieraus rum. *tabără* 'Heer, Heerlager'; russ. *tabor* 'Lager, Zigeunerlager', bulg. serb. poln. klruss. *tabor*, čech. *tábor* 'Lager', selbst im Dtsch. *Tabor* 'ein mehr oder weniger befestigtes Gebäude, meistens am Ende des Ortes liegend' [in Österreich, bes. im Salzburgischen, vgl. *Taboralpe*]. [Mikl SlEtWb 346 a. Löbel ElTAP 90.

1975. **Ar. tābūt:**
'Kasten, Sarg' [aus äg. *ṯbt* 'Arche', ZDMG XLVI, 123, woraus auch hebr. *tēβā*, aram. *teβūϑā*, mit Dissimilation gr. κιβωτός 'Arche > Kasten'; die unhaltbaren Ansichten der ar. Gelehrten über dieser Wort und seine Erklärung s. FLEISCHER in BSAW XVIII, 310]; hieraus siz. *tabbutu* 'Sarg', sp. *atahud*, *ataúd* 'dass.', wahrscheinlich auch frz. *bahut*, pg. *bahú, bahul*, sp. *baúl*, it. *baule*, prov. *bauc*; russ. *baul* 'Koffer, Kasten' [wofür ML 1008 als Ausgangspunkt **ba-ut* mit „ganz unbekanntem" Etymon ansetzt]. [GrSVociSic 247. DE 214. Eguilaz 299.

1976. **Ar. taḏkira:**
'Paß' [vom Vb. *ḏakara* 'erinnern, erwähnen'], ebenso tk. *tezkire* 'dass., Dokument'; hieraus frz. *teskéré*, rum. *teşcherea* 'Passierschein, Beglaubigungsschreiben'.

1977. **Ar. ṯafar:**
'Hinterer Sattelriemen, Schwanzriemen'; hieraus mit ar. Art. sp. *atafarra, ataharra*, pg. *atafal* 'bunter Riemen, den die Maultiere als Schwanzriemen tragen'. [DE 208. Eguilaz 299.

1978. **Hebr. tāφas:**
'Ergreifen, gefangen nehmen', dazu *tāfūs* 'Gefangener'; hieraus jüd.-dtsch. *Toffis* 'Gefangener', *Doufes* 'Gefängnis', auch im it. Gergo *tafūs* 'Falle, Gefängnis'. [Ascoli, Studi orientali e linguistici 403.

1979. **Berb. Tafilelt:**
Auch *Tafilet*, N. pr., zu Marokko gehörige Oase südlich des Atlas, in der Lederindustrie heimisch ist; hieraus kat. pg. *tafilet*, sp. *tafilete* 'feines Leder, Saffian'.

1980. **Ar. taforma:**
'Art Adler' [vulg.-ar., wahrscheinlich aus dem Berb.]; hieraus mit ar. Art. sp. *atahorma* 'Falke von aschgrauer Farbe mit rotgefleckter Brust und gelben Beinen'. [DE 209. Eguilaz 299. ML 8524.

1981. **Pers. tāftä:**
'Zeugstoff' [eigentlich 'gewoben', part. pass. von *tāftän* 'wehen, drehen, spinnen' Horn NpEt S. 83, Nr. 372]; hieraus zur Bezeichnung eines bestimmten Seidenstoffes rum. *taftă*, it. *taffetà*, frz. *taffetas*, pg. *tafetà*, kat. *tafetá*, sp. *tafetán*; engl. *taffeta, taffety*, dtsch. *Taffet, Taft*, ndl. *taf*; wohl auch poln. *taftaj, taftuj* 'Pferdedecke'; ferner russ. *tafta*, poln. *tafta*, serb. *tafet* 'Taft'. [ML 8525. Gorjajew 361. Karlowicz 427 (mit tat. *taḫtuj* als Grundwort für das poln. Wort).

1982. **Tagalog:**
N. pr., malayische Bevölkerung auf einem Teile der Philippinen, die sich selbst *Tagalog* nennen [aus der Partikel *taga* 'von . . . her' und *ilog* 'Fluß', also 'Flußbewohner']; nach diesen Tagalen ist eine sehr feine Strohsorte für Hüte *Tagal* benannt [Globus LXVII, 336].

1983. **Tk. ṭaġar:**
'Ledersack, Gefäß': hieraus russ. *tagar*, bulg. *tagar*, serb. *dagara* 'Korb' [vgl. ngr. ταγάρι, mlat. *tagarra*]. [Gorjajew 359. Mikl SlEtWb 346 a.

1984. **Hebr. tāḥaϑ:**
'Unten', modern ausgesprochen *tōḫes*, von oberdtsch. Juden *dōḫes*, hieraus jüd.-dtsch. *Doches, Dokes* 'Podex'.

1985. **Ar. ṭaḥīn:**
'Mehl', ebenso tk. *tahyn* 'dass., Sesammehl' [Kélékian Ḳāmūs 801 a]; hieraus rum. *tahîn* 'Brei'.

1986. **Ar. tahlīl:**
Subst. Infin. II zum Nomen *allāh* 'Gott'; er bezeichnet das Aussprechen der Formel *la ilāha illā 'llāh* 'es gibt keinen

Gott außer Allah'. Auf Papier geschrieben, diente sie als Amulett; in der Folge wurden so ganze Koransuren, ja selbst der ganze Koran oder andere theologische Werke, in einen Behälter eingeschlossen, getragen; auch die christlichen Ritter aus der Zeit der Reconquista nahmen diese Sitte an und trugen Reliquien oder Gebete in einem Amulett, das *tahlīl* hieß; dieser Ausdruck ging dann auf das Band über, mit dem es gehalten wurde, schließlich sogar auf das andere Band, an dem das Schwert hing; so entstand sp. *taheli, tahalí,* pg. *taly, talim* 'Degenkoppel'. [Das Wort *ḥamā'il* > *Amulett* hat gerade die umgekehrte Bedeutungsentwicklung genommen, s. hier Nr. 866]. [DE 346/347. Eguilaz 500.

1987. **Pers. taḫt:**
'Thron', ebenso tk. *taḫt*; hieraus rum. *taht, taft* 'Hauptstadt', bes. 'Sitz des Unterpräfekten' [als Abkürzung aus tk. *pajitaḫt* 'Hauptstadt', eigentlich 'Fuß des Thrones' aus pers. *pā* 'Fuß'].

1988. **Ar. ṭāḥūna:**
'Mühle' [vom Vb *ṭahana* 'mahlen', vgl. *ṭaḥīn* hier Nr. 1985]; hieraus mit ar. Art. sp. *atahona, tahona,* pg *atafona,* kat. *tahona* 'Mühle, Bäckerei', sp. *tahonero* 'Bäcker', Vb. *atahonar* 'backen'. [DE 208. Eguilaz 500.

1989. **Berb. Tāhurt:**
N. pr., Stadt in Marokko, an zwei Flüssen gelegen, an deren Ufern wohl viele Falken gehaust haben, die daher vulg.-ar. *tāhurtī* heißen; hieraus sp. pg. *tagarote,* kat. *tagarot, taragot* 'Steinfalk'. [DE 346. Eguilaz 499. ML 8527.

1990. **Chin. t'ai-fung:**
Zusammensetzung aus chin. *Tai,* Abkürzung für *Tai-wan,* Namen der Insel Formosa, und *fung* 'Wind', also eigentlich 'Formosawind'; hieraus zur Bezeichnung eines Zyklons in den südchinesischen Gewässern engl. *typhoon,* dtsch. *Taifun, Teifun*; frz. *typhon.* Erst über ar. *ṭūfān* 'heftiger Sturm' entstand pg. *tufão, tofano.* — Auch die Ableitung aus *tai* 'groß' und *fung* 'Wind', also 'großer, d. h. starker Wind', hat aus semantischen Gründen manches für sich. [Hirth ChinFW 210/212. Hobson-Jobson 947 bis 950 [mit Anführung anderer z. T. lächerlicher Etymologien]. Lammens Rem 242/243.

1991. **Ar. ṭaifūr:**
'Kupfernes Becken, Schüssel'; hieraus sp. *ataifor* 'tiefe Schüssel, runder Tisch'; aus der ar. Ableitung *taifūrījja* 'Schüssel' wurde sp. *tafurea* 'Transportschiff für Pferde', kat. *tafarea* 'flaches Brot', it. *tafferia* 'Backtrog, Holzmulde'. [DE 345. Eguilaz 299. ML 8532.

1992. **Chin. tai-ming:**
'Großer Name', in jap. Aussprache ungefähr *daimyō* 'ein Lehensfürst im feudalen Japan', auch *Daimio* geschrieben; im Gegensatze dazu hießen die Heerführer von geringerer Bedeutung, etwa unsere alten Barone, *shōmyō* 'kleiner Mann'. Bis zu ihrem Fall i. J. 1868 gab es etwa 300 Daimios. [Chamb AllJap 95 f.

1993. **Tk. ṭajanmaḳ:**
Auch *dajanmaḳ* 'dauern' [vom Stamme *taḳ, tag, taj* 'anrühren, hinzulegen, bis', *dajan* 'sich anlehnen > dauern', Vámbéry TktEtWb S. 159, Nr. 173 I]; hieraus rum. *dăinui* 'dauern'.

1994. **Ar. ta'jīn:**
'Zuweisung, tägliches Gehalt, Ration' [Infin. II von *'ain* 'Auge'], ebenso tk.; hieraus bulg. *tajin* 'Anteil', rum. *tain* 'Ration, Brotgeld'.

1995. **Ar. ṭajjib:**
'Gut', hieraus pg. *taibo* (alt), *tambo* 'Ehebett', *tamboeira* 'Brautführerin'. [ML 8531 a.

1996. **Ar. ṭāḳa:**
'Fenster', daraus *abū ṭāḳa,* vulg. *bā ṭāḳa* 'Vater des Fensters', Bezeichnung des spanischen Talers, weil die auf ihm befindlichen Säulen des Herkules von den Arabern irrtümlich für ein Fenster angesehen wurden [dasselbe Bild mit der hindurchflatternden Fahne hat bekanntlich zur Entstehung der Abkürzung für den Dollar $ Anlaß gegeben]; hieraus sp. pg. kat. *pataca,* sp. *patacón* 'spanischer Taler'. [DE 326. Eguilaz 469.

1997. **Ar. ṭāḳija:**
Auch *ṭāḳīja* 'Untermütze, d. h. weißes Käppchen, das unter dem Turban getragen wird' [Dozy Vêtem 280 f.]; hieraus sp. *toca,* it. *tocco,* frz. *toque* 'Barett, Käppchen', siz. *toccu* 'weißes Käppchen, das gewöhnlich die Köche tragen'; dtsch. *Tocke, Tockhut* [für Damen, Modeausdruck]. Über tk. *takije* 'Mütze' wurde rum. *tichie, chitie* 'Käppchen'. [Das Entstehen von *o* in den rom. Formen aus ar. *ā* erklärt sich aus der Nachbarschaft der emphatischen Laute *ṭ* und *ḳ*, die schon im Ar. eine Verdumpfung der Vokale hervorrufen.] [Löbel ElTAP 95. GrSVociSic 248. Lammens Rem 241.

1998. **Ar. taklīd:**
'Nachahmung, Umhängen eines Schwertes' [subst. Inf. II, bes. tk. *teklid-i-sejf* die Zeremonie, bei der der neue Sultan auf den Thron in die 'Ejjūbmoschee geführt und dort mit dem Schwerte des Gründers der osmanischen Dynastie, ORḪAN, gegürtet wird]; hieraus rum.

*taclit* 'Gurt zum Hinablassen des Sarges in das Grab; seidenes Kopf- oder Halstuch'.

1999. **Ar. taḳwīm:**
'Richtige Ordnung' [subst. Inf. II von *ḳāma* 'stehen'], 'Kalender'; hieraus it. *taccuino* 'Notizbuch', (alt) 'Kalender'. [ML 8567.]

2000. **Tk. taḳym:**
'Gesamtheit aller Teile; Bande' [vom Stamme *taḳ* 'anrühren, hinzufügen', čaġ. *takim, tokum* 'ein aus mehreren Teilen zusammengefügtes Ganze', Vámbéry TktEtWb S. 158, Nr. 173 I]; hieraus rum. *tacîm* mit vielen Bedeutungen, z. B. 'vollständige Sammlung, Gedeck bei Tische; Gelichter, Kerl, Dirne'.

2001. **Ar. ṯaʿlab:**
'Fuchs', hierzu *ḫuṣā aṯ-ṯaʿlab* 'testiculi vulpis', Bezeichnung für die stärkemehlhaltigen Knollen einiger Orchisarten, z. B. Orchis mascula, woraus sich schon vulg.-ar. *saḥleb* bildete. Hieraus kat. sp. frz. *salep*, rum. *salep*; engl. *salep, salop*, ndl. *salep*, dtsch. *Salep, Saleb*, offizinelle Bezeichnung einer Orchis. [Dozy Oost 78/79. Hobson-Jobson 784.

2002. **Hebr. tālā:**
'Aufhängen', part. praes. act. *tōlē* 'aufhängend, Henker'; hieraus frz. (Argot) *tolle, tôle* 'Henker', gaunerdtsch. *Dollinger* 'dass.'. [DRIESEN in Herrigs Archiv CXXIII, 204.

2003. **Ar. ṭalaḳ:**
Ein Mineral 'Talk' [wohl pers. Ursprungs]; hieraus it. *talco*, frz. *talc*, sp. *talque*, sp. pg. *talco*, kat. *talc*; ndl. *talksteen*, dtsch. *Talk*, engl. *talc*; russ. *talk*. [DE 347. Eguilaz 501. ML 8536. Lammens Rem 232.

2004. **Ar. ṭalāḳ:**
'Ehescheidung'; hieraus pg. *talaca* 'Scheidung'. [DE 347. Eguilaz 500.

2005. **Tk. ṭalan:**
'Beute' [vom Stamme *tal* 'nackt, bloß, leer; berauben', čaġ. *talan, talḳan* 'Raub, Beute', Vámbéry TktEtWb S. 164, Nr. 178]; hieraus russ. (alt) *talan* 'Glück, Schicksal', bulg. *talan* 'dass.', klruss. *tal̄an* 'Glück', *bestal̄aňa* 'Unglück' und Ableitungen. [Gorjajew 360. Mikl SlEtWb 346 b.

2006. **Ar. talbīs:**
'Bekleidung' [subst. Infin. II von *labisa* 'kleiden'], tk. ebenso *telbis*, vollständig *telbis-i-iblis* [s. hier Nr. 892] 'Bekleidung des Teufels'; hieraus durch Verkürzung rum. *tălpiz* 'hinterlistig'.

2007. **Ar. ṭalīʿa:**
'Späher', plr. *ṭalāʾiʿ*, vulg. *ṭalājiʿ*; hieraus mit ar. Art. kat. sp. pg. *atalaya*, pg. *atelaya* 'Wartturm; Wache auf den Feldern', siz. *taliari* 'beobachten', *talèt* 'paß auf!'. [DE 209/210. Eguilaz 300. GrSVociSic 247.

2008. **Ar. taʿlīm:**
'Übung' [subst. Infin. II von *ʿalima* 'wissen, lernen'], ebenso tk. *talim*; hieraus rum. *talîm* 'Verbeugung, Bückling', Vb. *talîmurĭ* 'sich verneigen'. [Löbel ElTAP 91 erkennt den Zusammenhang nicht; es liegt offenbar Kontamination mit dem häufigen tk. Worte *teslim* < ar. *taslīm* in der tk. Bedeutung 'freundliche Begrüßung' vor.]

2009. **Ar. ṭamaʿ:**
'Begierde'; hieraus siz. *ntamari* 'betäuben, verblüffen'. [GrSVociSic 243.

2010. **Ar. tamām:**
'Vollständig, richtig', ebenso tk. *temam*; hieraus rum. *taman* 'gerade, genau'.

2011. **Ar. tamannā:**
'Gruß, bei dem die Finger geküßt und an die Stirne gelegt werden', ebenso tk. *temenna*; hieraus rum. *temenea* 'Verbeugung, Bückling'.

2012. **Mal. tambāga:**
'Kupfer' [Pijn 68; aus sskr. *tamṛka*, eigentlich 'das dunkle Metall', also 'Kupfer'; vgl. A. A. E. Schleiermacher, De l'influence de l'écriture sur le langage suivi de grammaires barmane et malaie. Darmstadt 1835. S. 537, nicht S. 835, wie POTT in ZKM IV, 265 angibt]; hieraus zur Bezeichnung einer Legierung von Kupfer (4½—12 Teile) und Zink (1 Teil) pg. *tambaque, tambaca*, sp. *tumbaga*, frz. *tombac*, it. *tombacco*; engl. *tomback*, dtsch. *Tombak*; russ. *tompak*. — [Die Ableitung aus dem Namen eines Engländers DOMBACK ist unbewiesen; ebenso unwahrscheinlich ist die Entstehung aus dem umgestellten chin. *pack-tang* 'weißes Kupfer' > *tongpack*.] [Devic DEt 221. Hobson-Jobson 829.

2013. **Ar. tamr:**
'Dattel', Einheitsnomen *tamra*; hieraus sp. pg. *tamara* 'Dattel' und Ableitungen. — Aus *tamr hindī* 'ind. Dattel, Tamariscus indica' entstand it. *tamarindo*, frz. *tamarin*, sp. *tamarindo*, pg. *tamarinho*, rum. *tamarinda*; ndl. *tamarinde*, engl. *tamarind*, dtsch. *Tamarinde*. Eine lat. Ableitung aus *tamr* ist lat. *tamariscus*, woraus z. B. engl. *tamarisk*, dtsch. *Tamariske*; kat. *tamarit*, sard. *tamarittu*. [DE 347. Eguilaz 502. Devic DEt 214 u. 215. ML 8553. Herrigs Archiv CXL, 240.

2014. **Ind. ṭamṭam:**
Onomatopoetischer Ausdruck zur Bezeichnung des Trommellärms und ähnlicher Geräusche: tam. *tambattam*, mal.

*tongtong* und ähnlich in anderen ind. Sprachen. Hieraus engl. *tom-tom* 'Eingeborenentrommel', frz. *tamtam* 'Blechpauke, chin. Gong', dtsch. *Tamtam* in übertragener Bedeutung 'marktschreierische Reklame'. [Hobson-Jobson 929 u. 930.

2015. **Ar. ṭanbūr:** 'Zither, Mandoline oder ein anderes Saiteninstrument', vulg. *tambūr*; hieraus sp. *tambor*, it. *tamburo*, frz. *tambour* 'Trommel'. Mit Metathesis wurde mlat. *pandura*, it. (alt) *pandura*, *pandora* > (neu) *mandola*, frz. *pandore* > *mandore*, *mandole*, dtsch. *Mandoline*. Das ar. Wort kommt selbst aus einem pers., aus dem u. a. afrz. prov. *tabor* 'Trommel', prov. 'kleiner Sessel', frz. *tabouret* 'dass.', prov. *taborel*, *taborin* 'Tamburin' und viele Ahleitungen geflossen sind. [DE 374. Eguilaz 301. ML 8516 a.

2016. **Berb. tāngūlt:** 'Kupfer'; hieraus pg. *tangul* 'Kupfer aus der Berberei'. [DE 348. Eguilaz 502.

2017. **Ǧužerati tānkh:** 'Wasserbehälter'; hieraus engl. *tank*, dtsch. *Tank* 'großer Behälter', z. B. für Wasser oder Benzin. — [Die Ähnlichkeit mit pg. *tanque*, it. *stagno*, frz. *étang*, sp. *estanque*, mengl. *stank* aus lat. *stagnum* 'Teich' ist zufällig. Das Wort engl. *tank*, dtsch. *Tank* 'Kampfwagen', das im Weltkriege entstanden ist, ist nach seinem Erfinder entstanden.] [Hobson-Jobson 898/900.

2018. **Ar. tannīn:** 'Drache'; hieraus mit ar. Art. der Sternname *Etanin* γ Draconis. Aus *rās attannīn* 'Kopf des Drachen' entstand *Rastaben* 'derselbe Stern'. [Devic DEt 42.

2019. **Ar. tannūr:** 'Ofen, und zwar beweglicher Ofen' [vgl. assyr. *tinūru*, Del HWB 711 b; zur Entstehung und Geschichte des Wortes vgl. Rudolf Dvořák, Ein Beitrag zur Frage über die Fremdwörter im Koran. Leipziger Diss. München 1884]; hieraus mit ar. Art. sp. *atanor* im MA 'Ofen der Alchemisten', 'Brunnenröhre', frz. *athanor* 'Alchemistenofen'. Über tk. *tandyr* wurde rum. *tandur* 'Fußwärmer', d. h. ein Tischchen, unter dem ein Gefäß mit glühenden Kohlen aufgestellt ist [s. *mangal* hier Nr. 1392], frz. *tandour* 'dass.'. Unmittelbar aus dem Ar. wurde siz. *tannura* 'kleiner Ofen, Kohlenbecken'. Aus dem gleichlautenden hebr. Worte wurde gaunerdtsch. *Tanner* 'Ofen'. [DE 210/212. Devic DEt 216. Lammens Rem 234. Lammens Farūḳ 917.

2020. **Ar. ṭanṭana:** 'Metallischer Klang, Gepränge', ebenso tk. *ṭanṭana* 'Pomp, Parade'; hieraus rum. *dandana* 'Gepolter, Lärm, schlechte Angelegenheit'.

2021. **Tk. ṭapḳur:** 'Kleines Lederkoppel, das die Schabracke des Pferdes festhält' [Kélékian Ḳāmūs 787 b: *ṭābḳūr*]; hieraus rum. *taftur* 'dass.'.

2022. **Pers. tār:** 'Faden, Gewebe' [Horn NpEt S. 82, Nr. 369], ebenso tk.; hieraus rum. *teară* 'Zetteln' (Weberausdruck).

2023. **Ar. ṭaraf:** 'Seite, Gegend', ebenso tk.; hieraus rum. *tarafa* 'Schar, Bande'.

2024. **Ar. ṭaraḥa:** 'Entfernen, beseitigen', dazu subst. Infin. *ṭarḥ* 'Abzug'; hieraus it. prov. *tara*, frz. *tare*, sp. pg. *tara*, rum. *dara*; dtsch. *Tara*, engl. *tare*; russ. *tara* 'Abzug vom Bruttogewicht', also 'Verpackungsgewicht'. [Zur Lautgestaltung beachte man, daß das ar. *ṭarḥ* fast wie *ṭarah* gesprochen wird; Ableitung von *ṭārah* scheint daher zweifelhaft, vgl. RUSKA in Isl XII, 234/235.] Hierhin gehört auch it. *tarocco*, dtsch. *Tarock* 'ein Kartenspiel'. [DE 313. Eguilaz 304. ML 8568. GrSVociSic 247.

2025. **Ar. ṭaraḫšaḳūn:** 'Wilde Zichorie'; hieraus lat. *taraxacum* 'Löwenzahn, Leontodon taraxacum', frz. *taraxacon*; engl. *taraxacum*. [Devic DEt 216/217. Lammens Rem 235.

2026. **Tk. taraḳ:** 'Kamm' [vom Stamme *tal*, *tar* 'groß, geräumig > erweitern, ausstreuen', čag. *tarak* 'Kamm', eigentlich 'Zerstreuer', Vámbéry TktEtWb S. 162, Nr. 176 II]; hieraus rum. *tarac*, *arac* 'Reben- und Weinpfahl', *dărac* 'Wollkratze, Krempel'.

2027. **Kas.-tat. taraḳan:** 'Schabe'; hieraus russ. *tarakan*, čech. *tarakan* 'dass.', vielleicht auch poln. *karaczan*. [Gorjajew 360. Mikl SlEtWb 347 a.

2028. **Ar. taranǧubīn:** 'Flüssige pers. Manna' [aus pers. *tärängubīn*: *tär* 'feucht, frisch' Horn NpEt S. 85, Nr. 382 und *ängubīn* 'Honig' ebenda S. 29, Nr. 124]; hieraus sp. *tereniabin*, frz. *téréniabin* [*teremabin* in Romania XXXV, 409; s. Behrens Beitr 264] 'dass.', frz. *tringibin*. [DE 350. Devic DEt 219/220. Eguilaz 505. Lammens Rem 239.

2029. **Pers. tärāzū:** 'Wage', tk. ebenso *terazi*; hieraus serb. *teresije*, klruss. *terezy*, russ. *tereza* 'Wage'; rum. *tirizie*, *terezie* 'Wagschale'. [Löbel ElTAP 94. Mikl SlEtWb 354 a.

2030. **Ar. ṯarb:**
'Omentum, Netz', d. h. Faltungen (Duplikaturen) des Bauchfells (Peritonium) der Wirbeltiere, also auch beim Menschen [aus pers. *čärb* 'fett' Horn NpEt S. 97, Nr. 436]; hieraus mlat. der Anatomen *zirbus*, it. *zirbo*, sp. pg. *zirbo, zerbo* 'Leibesnetz', unmittelbar mit Metathesis it. *trippa*, frz. *tripe*, prov. kat. sp. pg. *tripa* 'Eingeweide, Kaldaunen', it. (dial. Piemont bis Neapel) *tripa* 'Bauch'. [HArHebrAn 247/250. ML 8703.

2031. **Ar. ṭarbūš:**
'Roter Fez' [Dozy Vêtem 220, 250, 289; aus tk. *ter* 'Schweiß' und pers. *pūš*, Präsensstamm *pūšīdän* 'bedecken', s. hier Nr. 1625, also 'Schweißkappe']; hieraus frz. *tarbouch*, dtsch. *Tarbusch*, engl. *tarboosh, tarbouche*.

2032. **Ar. ṭarfā':**
'Tamariske, Tamarix gallica'; hieraus in gleicher Bedeutung sp. *atarfe, taray*. [DE 212. 348. Eguilaz 305. ML 8578.

2033. **Ar. targumān:**
'Ausleger, Dolmetscher' [Vb. *targama* 'dolmetschen' aus syr. *targem* 'erläutern', vgl. *targūm* 'Erläuterung, Erklärung'; beachte assyr. *ragāmu* 'sprechen', *rigmu* 'Wort', eigentlich 'schreien, rufen'; 'Geschrei, Ruf', DelHWB 612 a, sowie assyr. *targumānu* 'Dolmetsch', ebenda 713 a]; hieraus it. *dragomanno, turcimanno* [mit Anlehnung an *turco* 'Türke'], prov. *drogoman*, frz. *drogoman, drogman, trucheman*, kat. sp. *dragoman, trujaman*, pg. *dragomano, trugimão*; engl. *dragoman, druggerman*, ndl. *dragoman, drogman*, dtsch. *Dragoman*, (älter) *Drutzelmann, Trutschelmann*; russ. *dragoman*. [DE 351. Eguilaz 508. ML 8580. Kluge 96.

2034. **Ar. ṭarḫūn:**
'Kaisersalat, Bertram Artemisia dracunculus' [aus gr. δράκων]; hieraus it. *targone*, mfrz. *targon*, frz. *targon, estragon*, prov. *draguneto, estargon*, sp. *taragona, taracontea*, pg. *estragão*, rum. *tarhon*; engl. *dragoon*, dtsch. *Dragun, Esdragon*; russ. *dragun, estragon*, bulg. *estragon*, čech. *dragón, estragon*, poln. *estragon, draganek*. — Der Esdragon ist wahrscheinlich zur Zeit der Kreuzzüge nach Europa eingeführt worden, da er den Alten unbekannt war. [DE 348. Eguilaz 392. Devic DEt 112/113. Lammens Rem 108/109. [ML 8581. Gorjajew 95. 432.

2035. **Hind. tārī:**
'Palmwein vom Palmbaume *tār*'; hieraus engl. *toddy* 'der süße Saft gewisser Palmen, gesüßter Branntwein mit heißem Wasser'.

2036. **Ar. ṭarīda:**
'Transportschiff für Pferde, Schleppschiff'; hieraus it. prov. kat. sp. *tarida* 'Lastschiff'. Hiermit muß auch it. *tartana*, frz. *tartane*, kat. sp. pg. *tartana*; ndl. *tartaan* 'kleines Seefahrzeug' zusammenhängen [das ML 8588 genannte Grundwort ar. *tartaneh* existiert wohl nicht oder ist selbst, wenn es belegt werden könnte, romanischen Ursprungs]. [DE 349. Eguilaz 503. ML 8582.

2037. **Ar. ta'rīf:**
'Bekanntmachung' [subst. Inf. II vom Vb. *'arafa* 'wissen']; hieraus it. *tariffa* 'Warenverzeichnis', frz. *tarif*, sp. pg. *tarifa*, rum. *tarif*, Vb. *tarifa* 'besteuern'; ndl. *tarief*, dtsch. *Tarif*, engl. *tariff* 'Warenverzeichnis, Preisliste'; russ. *tarif*, čech. *tarifa*, poln. *taryfa*. [DE 348. Eguilaz 503. ML 8583.

2038. **Ar. ṭarīḥa:**
'Zwangsarbeit'; hieraus sp. *tarea* 'Arbeit, Tagewerk', pg. *tarefa* 'Arbeit, die zu einer bestimmten Zeit geleistet sein muß'. [DE 348. Eguilaz 503.

2039. **Ar. ṭarīma:**
'Bettstelle' oder *ṭārima* 'Holzhaus mit hochgewölbtem Dach' [aus pers. *tārim*]; hieraus kat. sp. pg. *tarima* 'Fußschemel, Tritt', pg. *tarimba* 'Pritsche'; rum. *tărîm* 'Landstrich' [über tk. *tarym* 'Gewölbe' wie die folgenden Wörter], russ. *terem* 'Dachzimmer', (älter) 'Kemenate, Frauengemach', klruss. *terem*, poln. *trzem* 'dass.', serb. *trijem* 'Halle'. [DE 348. Eguilaz 503. ML 8584. Mikl SlEtWb 354.

2040. **Tk. tarla:**
'Saatfeld, bebautes Land' [vom Stamme *tal, tar*, s. hier Nr. 2026; osm. *taramak* 'säen < ausstreuen']; hieraus rum. *tarla* 'dass., schmales Beet'.

2041. **Ar. tartīb:**
'Anordnung', ebenso tk. *tertib* 'Anordnung, Plan'; hieraus rum. *tertip* 'Vorkehrung, Kunstgriff (bes. unehrlicher)', Ableitung *tertipciŭ*.

2042. **Sskr. tasara:**
Ebenso hind. *tasar* 'Schiffchen des Webers'; hieraus engl. *tussah, tusseh*, dtsch. *Tussaseide*, eine Art geringwertiger Seide, die von verschiedenen Seidenraupen, z. B Antheraea paphia, hergestellt wird. [Hobson-Jobson 945/946.

2043. **Tk. tasma:**
'Riemen'; hieraus rum. *tasma* 'Hutband'; russ. *tasma* 'Riemen', *tesma* 'Band', *tesjomka* 'schmales Zwirnband', čech. *tasma*, poln. *taśma, tasiemka* 'dass.'.

2044. **Pers. tāšt:**
'Becken, Untertasse' [Horn NpEt S. 87, Nr. 389], ins Arabische als *ṭās, ṭāsa* 'Schälchen' übergegangen; hieraus it.

*tazza* 'Trinkschale', sard. *taza*, prov. *tassa*, frz. *tasse*, sp. pg. *taza*, rum. *tas*; dtsch. *Tasse*, (dial. Bayern) *Tatze*; russ. *taz* 'Becken', serb. *tas*, poln. *tasa*. [DE 349. Eguilaz 504. ML 8594.

2045. **Tk. Tatar:**
N. pr., Name einer großen Verzweigung des Türkenstammes; hieraus u. a. dtsch. *Taterkorn* 'Buchweizen', *Tatarennachricht* 'falsche, voreilige Nachricht, Ente' [so genannt, weil während des Krimkrieges ein tatarischer Meldereiter vorzeitig die Nachricht vom Falle Sewastopols nach Konstantinopel brachte]; čech. klruss. *tatarka* 'Buchweizen, Heidekorn'; rum. *tărtăcuța* 'dass., Walzenkürbis', *tătar* 'Tatare, Tatarenpferd', *tătarcă* 'Tatarenstute, Pelzmantel'; frz. *tartare* im Schneiderargot von Paris 'Lehrling, zweiter Geselle'. [Roth ViFr 43/44. MWiD 111.

2046. **Ar. taṭbīḳa:**
[Subst. Infin. II von *ṭabaḳa* 'bedecken']; hieraus sp. pg. *tabica* 'eine Platte aus Eisen oder Kupfer, um eine Öffnung zuzudecken', sp. der leere Raum selbst, also 'Hohlraum', Vb. *tabicar* 'zumauern'. [DE 344.

2047. **Tahitisch tatu:**
Auch *tatau* 'Zeichen, Schrift, Malerei', Vb. 'zeichnen, lesen, rechnen'; hieraus engl. *tattow*, *tattoo*, dtsch. *tatuieren*, *tätowieren*; frz. *tatouer*. [Die Sitte des Tätowierens kam zu uns von den Marquesas-Inseln.]

2048. **Ar. ṯaur:**
'Stier' [echt semitisches Wort, also nur zufällig mit lat. *taurus* lautlich zusammenfallend]; hieraus mit ar. Art. der Sternname *Ataur* 'Sternbild des Stieres Taurus'. [Devic DEt 41/42.

2049. **Ar. taurīḳ:**
Subst. Infin. des Vbs. *waraḳa* II vom Subst. *waraḳ* 'Blätter', also 'Blätterwerk'; hieraus mit oder ohne ar. Art. sp. *ataurique*, *taurique* 'maurische Stukkatur'. [DE 214. Eguilaz 306.

2050. **Ar. taušija:**
Subst. Infin. des Vbs. *wašā* II 'färben, schönmachen', also 'Färbung'; hieraus sp. *ataujia*, pg. *atauxia*, *tauxia*, mfrz. *tauchie*, it. *tausia* 'Damaszierung mit Gold oder Silber', dtsch. Vb. *tauschieren*. [DE 214/215. Eguilaz 306. ML 8602 a.

2051. **Tk. ṭawa:**
'Bratpfanne; Schüssel, worin Pastetchen, Kuchen usw. zubereitet werden' [Kélékian Ḳāmūs 798 a; 339 a mit Abbildung]; hieraus rum. *tavă* 'Kuchenschüssel, Bratpfanne, Backofen'; bulg. serb. *tawa* 'Pfanne'. [Sain 59. Löbel ElTAP 93. Mikl SlEtWb 347 b.

2052. **Tk. ṭawan:**
'Zimmerdecke'; hieraus rum. *tavan*; bulg. serb. *tawan* 'dass.'.

2053. **Ar. tawātur:**
'Wiederholung', ebenso tk. 'öffentlicher Lärm'; hieraus rum. *tăvătură* 'wüster Lärm'.

2054. **Berb. tazabbūǧt:**
'Wilder Ölbaum, Rhamnus lycioides'; hieraus zunächst ar. *zanbūǧ*, ferner sp. *acebuche*, pg. *azambujo*, *zambujo* 'dass.'. [DE 32. Eguilaz 15/17 (der lat. *acerbus* als Gdwt. vorschlägt; lautlich viel zu schwierig).

2055. **Tat. täzäk:**
'Getrockneter Kuhmist', der zur Feuerung benutzt wird; hieraus russ. *tizjak* und mit Assimilation an den Auslaut *kizjak* 'dass.'. [Gorjajew 139.

2056. **Tk. tebsi:**
'Metallplatte', die auf Füßen steht und als Tisch dient [Kélékian Ḳāmūs 341a]; hieraus rum. *tipsie* 'Präsentierteller, Pfanne'; bulg. *tepcija* 'Tablett', bulg. serb. *tepsija* 'Teller'. [Löbel ElTAP 96. Mikl SlEtWb 352 b.

2057. **Aram. teγar:**
Dazu paʿʿēl *taggēr* 'handeln, Handel treiben', *taggār* 'Kaufmann'; hieraus durch Vermittlung der Juden ndl. *taggerijn*, *tangerijn* 'Eisenhändler'.

2058. **Tk. tejel:**
'Hinternaht' [Kélékian Ḳāmūs 394 b], 'Seidennaht in wattierten Röcken'; hieraus rum. *tighel* 'Hinterstich, Steppstich'. [Sain 60. Löbel ElTAP 96.

2059. **Tk. teker-meker:**
'Plötzlich' [Kélékian Ḳāmūs 393 b; Doppelausdruck, bei dem das zweite Glied reduplizierend mit *m* anlautet, s. Ad. Wahrmund, Prakt. Handbuch der osman.-tk. Sprache. ². Gießen 1898. S. 58 oder M. Horten, Kleine tk. Sprachlehre. Heidelberg 1916. S. 123; vgl. fr. *pêle-mêle*, dtsch. *Mischmasch*]; hieraus rum. *techer-mecher* 'dass.'.

2060. **Tk. tel:**
'Draht, Metallfaden'; hieraus bulg. *tel*, serb. *telej*, *telo* 'Draht', rum. *tel* 'Eisen- oder Kupferdraht'.

2060a. **Siames. telapat:**
'Palmblatt' [angeblich verwandt mit mal. *kĕlāpa* 'Kokosnuß' Pijn 179b]; nach diesem von ihnen ständig gebrauchten Abzeichen sind die buddhistischen Priester in Siam, mit dem heimischen Namen *phra* genannt, bezeichnet: frz. *talapoin*, engl. *talapoin* 'siamesischer Bonze'. [Devic DEt 233/234.

2061. **Tk. telatin:**
'Russisches Leder' [Kélékian Ḳāmūs

397a]; hieraus rum. *teletin* 'dass., Juchtenleder'.

2062. **Tk. temel:**
'Grund, Fundament' [aus gr. θεμέλιον, ZDMG LI, 296]; hieraus rum. *temelie* 'dass.', *temeĭŭ* 'Grundlage'; serb. *temelj*, bulg. *temel* 'Fundament'. [Löbel ElTAP 94. Mikl SlEtWb 349b.

2063. **Tat. temlik:**
'Säbelriemen'; hieraus in gleicher Bedeutung: russ. *temljak*, poln. *temlak*, *temblak*, serb. *temnjak*. [Gorjajew 363. Mikl SlEtWb 349 b.

2064. **Tk. tenbel:**
'Faul', vulg. Aussprache *tembel*; hieraus rum. *tembel* 'lässig, saumselig'.

2065. **Tk. teneke:**
'Blech'; hieraus rum. *tinichea* 'dass.', *tinichigiŭ* 'Klempner': bulg. *tenekija*, serb. *teneče* 'Blech'. [Russ. *denga, den'ga* gehört jedenfalls zu tk. *damġa*, s. hier Nr. 478.] Mikl SlEtWb 350a. Bern SlEtWb 183.

2066. **Tk. teñgere:**
'Kessel' [letzten Endes vom Stamme *tak* 'figere' ZDMG XXIII, 271]; hieraus rum. *tingire* 'dass., Kochtopf', Abltg. *tingiricä*; bulg. serb. *tendžera* 'Pfanne'.

2067. **Tk. tenknefes:**
'Asthma' [aus pers. *täng* 'eng' Horn NpEt S. 89, Nr. 398 und ar. *nefes* 'Atem'], vulg. *tiknefes* [Kélékian Ḳāmūs 408a]; hieraus rum. *tecnefes, ticnafes* 'dass.; Engbrüstigkeit (bei Menschen), Herzschlächtigkeit (bei Pferden)'.

2068. **Hebr. teφillā:**
'Gebet', aber auch schon im AT 'Gebetshaus', vgl. Jes. 56, 7: „Mein Haus soll ein Bethaus für alle Völker sein", nhebr. *tifla* 'Kirche'; hieraus jüd.-dtsch. *Difftel* 'Kirche'; frz. (Argot) *antiffe*, *entifle*, prov. *entifle* 'Kirche'. DRIESEN in Herrigs Archiv CXXIII, 204.

2069. **Tk. tepingi:**
Auch *tebengü* 'Breiter Sattelriemen' [Kélékian Ḳāmūs 342b]; hieraus russ. *teben'ki* 'dass.', klruss. *tyben'ky*, poln. *tebienki* 'Sattelklappe'. [Mikl SlEtWb 347 b.

2070. **Hebr. ṭerēφā:**
'Zerrissenes Fleisch', daher 'unreine Speise'; aus dem Subst. wurde das Adj. 'rituell ungenießbar', daraus 'unrein, schlecht, ungerecht'; hieraus it. (Gergo) *tarif, taref* 'stinkend' [vgl. G. J. Ascoli, Studi orientali e linguistici. Milano 1854. S. 402], prov. *trefa*, *trafans* 'betrügerisch', sp. *trefe* 'falsch, treulos, schwach', pg. *trefo, trefego* 'verschmitzt, arglistig'; jiddisch *träif* 'rituell ungenießbar', mit slav. Endung *träifnak* 'Trefeesser, d. h. Jude' [Birnbaum HebrEl 52 und 53]; jüd.-dtsch. *trefe* 'unrein' [beim Kuhhandel], übertragen *durch und durch trefe* 'ein ungenießbarer Egoist', *e trefe mokon* 'ein Ort, an dem keine Juden wohnen durften'; poln. *trefny* 'unrein', Vb. *trefić*. [ML 8662 glaubt die Etymologie der roman. Formen als „wenig wahrscheinlich" bezeichnen zu müssen, da die rom. Sprachen sonst kaum hebr. Wörter enthalten; doch beachte man das oben von ASCOLI zitierte Gergowort oder etwa hier Nr. 659.]

2071. **Tk. terḫana:**
Auch *tarḫana*: 'Speise aus Mehl und Milch'; hieraus rum. *tarhana, trahana* 'geriebener Teig'.

2072. **Tk. terlik:**
'Art Saffianpantoffeln ohne Absätze' [eigentlich 'Schweißtuch, Schweißdecke' aus tk. *ter* 'Schweiß' vom Stamme *ter*, *tir* 'Nässe, Schweiß', Vámbéry TktEtWb S. 174, Nr. 187, und Suffix *-lik* zur Bezeichnung von Kleidungsstücken, s. hier Nr. 704 und 924]; hieraus rum. *terlic*, *tirlic*, plr. *terlicĭ* 'Art Schuhe'.

2073. **Tk. terzi:**
'Schneider'; hieraus bulg. serb. *terzija* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 355b.

2074. **Ar. ṭīb:**
'Wohlgeruch'; hieraus siz. *tibu* 'Zuckerwerk aus Mehl und Weinmost' [Spezialität von Girgenti]. [GrSVociSic 248.

2075. **Ar. ṯibr:**
[vollständiger: *ḏahab aṯ-ṯibr*] 'Goldstaub', wie er im afrikanischen Handel üblich ist; hieraus frz. *tiber* und mit ar. Art. *atibar* 'dass.', sp. *tibar*, *oro de tibar* 'reines Gold'. [Devic DEt 220.

2076. **Tk. tiftik:**
'Wolle der Angoraziege, Scharpie' [Kélékian Ḳāmūs 385b]; hieraus rum. *tiftic* 'Leinwandfasern, Scharpie'; poln. *tyftyk*, *dywdyk* 'Schabracke; Art Gewebe'. [Löbel ElTAP 96. Mikl SlEtWb 369b. Karłowicz 424.

2077. **Ar. ṭilasm:**
'Zauberbild' [aus gr. τέλεσμα], vulg.-ar. *ṭilsam*, pers. *ṭilism*, plr. *ṭilismān*; hieraus it. *talismano*, frz. sp. pg. *talisman*, sp. *talisma*, pg. *talismão*; engl. ndl. *talisman*, dtsch. *Talisman*; russ. *talisman*. [Eguilaz 501. Lammens Rem 233. ML 8622.

2078. **Tk. tilmač:**
'Dolmetscher' [osm. veraltet *dilmač* Kélékian Ḳāmūs 600, vom Stamme *til*, *dil* 'schwatzen, reden, Zunge, Sprache', also čaġ. *tilmanč*, altaisch *tilmeš*, ujġ. *tilmeči* eigentlich 'der Sprecher' > 'Dolmetscher', Vámbéry TktEtWb S. 175, Nr. 188]; hieraus russ. *tolmač* 'dass.', Vb. *tolmacit'*, poln. *tłumacz*, čech. *tlumač*, klruss. Vb. *tlmačiti*, *tumačiti*, bulg. *tlъmač*, serb. *tol-*

*mač, tomač*; rum. *tălmaciŭ*, Vb. *tălmăci*; mhd. *tolmetsche*, dtsch. *Dolmetsch, Dolmetscher*. [Mikl SlEtWb 369a. Kluge 94. KSz XVII, 122. (Vgl. auch ZfAss VI, 55: kleinasiatische Mitannisprache *talami* 'Dolmetsch' im 2. Jahrtausend v. Chr.).

2079. **Tk. timar:**
'Pflege'; hieraus bulg. serb. *timar* 'dass.'.

2080. **Mal. tingkal:**
'Borax' [Pijn 63b; aus sskr. *ṭaṅkana*], hieraus pers. *tängār*, ar. *tinkār, tinkāl*; hieraus span. *atincar*, pg. *tincal, atincal*, frz. *tincal, tinkal*; engl. *tincal, tinkal* 'Rohborax (aus Persien, Indien oder Tibet)'. [DE 216. Eguilaz 307/308. Devic 220/221.

2081. **Pers. tīrkäš:**
'Köcher' [aus *tīr* 'Pfeil' Horn Np S. 91, Nr. 406 und *käš*, Präsensstamm zu *ḳäšīdän* 'ziehen', ebenda S. 191, Nr. 859], mgr. ταρκάσιον [vgl. G. MICHAELIS in Eberts Jahrbuch XIII, 212ff.]; hieraus it. *turcasso* [mit volksetymologischer Anlehnung an *turco*], afrz. *tarcais*, mfrz. *carcas*, frz. *carquois*, it. *carcasso* 'Köcher', sard. *straccasciu* 'Futteral für den Dudelsack', sp. *carcaj* 'Köcher'; mhd. *tärkīs* 'Köcher' [bei WOLFRAM VON ESCHENBACH]. — [Aus 'Pfeil' entwickelt sich 'pfeilgeschwind' im Namen des Flusses *Tigris*, vgl. schon Dionys. Eusth. 994: τίγριν καλοῦσι τὸ τόξευμα οἱ Μηδοί und KZ VI, 253ff.] [DE 250. ML 8571. WuS VI, 132.

2082. **Pers. tīzāb:**
'Scheidewasser' [aus *tēz* 'scharf' Horn NpEt S. 92, Nr. 408 und *āb* 'Wasser', s. hier Nr. 5], tk. vulg. *kezzab* [Kélékian Ḳāmūs 420]; hieraus rum. *chezab* 'Vitriolöl'.

2083. **Ar. ṭōb:**
'Ziegel', Einheitsnomen *ṭōba*; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *adobe*, pg. *adobo, adova*, frz. *adobe*; engl. *adobe* 'an der Sonne getrockneter Luftziegel'. [DE 46. Eguilaz 58/59.

2084. **Hebr. tōβ:**
'Gut, tüchtig'; hieraus gaunerdtsch. *duft*, z. B. ein dufter Junge.

2085. **Hebr. tōhū:**
'Wüstheit', ebenso *bōhū* 'Leere'; *tōhū wa-bōhū* 'wüst und leer' wird im AT in der Schöpfungsgeschichte Gen. 1, 2 zur Kennzeichnung des Chaos gesagt; der Ausdruck ist sprichwörtlich geworden: dtsch. *Tohuwabohu* 'wüstes Durcheinander', frz. *tohu-bohu* 'dass., Chaos'.

2086. **Tk. ṭoj:**
'Hochzeit, Fest, Festmahl' [altes Wort Kélékian Ḳāmūs 825b; vom Stamme *tok, toj* 'dicht, fest, satt', Vámbéry TktEtWb S. 179, Nr. 193 I]; hieraus rum. *toĭŭ* 'Fülle, Glanzpunkt, Gewühl', Vb. *toi* 'schreien, lärmen'.

2087. **Tk. ṭokmaḳ:**
'Schlägel, Klopfer' [Kélékian Ḳāmūs 819b, vom Stamme *tak* 'anrühren, hinzufügen', *tög* 'schlagen', Vámbéry TktEtWb S. 160, Nr. 173]; hieraus rum. *tocmac*; bulg. serb. *tokmak*, russ. *tokmač, tokmaŕ* 'dass.'. [Löbel ElTAP 96. Mikl SlEtWb 358a.

2088. **Tk. ṭomruḳ:**
'Baumstumpf, Gefängnis' [vom Stamme *tam, tom* 'fest, geschlossen > Kerker', Vámbéry TktEtWb S. 166, Nr. 179 II]; hieraus bulg. serb. *tomruk*, poln. *temruk* 'Fußschelle'; rum. *tumurluk* 'Gefängnis', *tumurug* 'Pfahl, Klotz'. [Mikl SlEtWb 358b. Löbel ElTAP 97.

2089. **Tk. top:**
'Alles, was rund ist: Kugel, Paket, Bündel' [vom Stamme *tob* 'Haufe, rund > sammeln', Vámbéry TktEtWb S. 178, Nr. 192 I]; hieraus bulg. serb. *top* 'Kugel'; rum. *top* 'Ries Papier'. Vom tk. Ablativ *topdan* 'vom Haufen' kommt rum. *toptan* im Ausdruck *a vinde cu toptanul* 'im großen verkaufen', *toptangiŭ* 'Großhändler'. [Sain 60. Löbel ElTAP 96. Mikl SlEtWb 359a.

2090. **Tk. ṭopuz:**
'Keule' [vom gleichen Stamme wie hier Nr. 2089]; hieraus rum. *topuz* 'dass.'.

2091. **Tk. ṭorba:**
'Sack', mit Metathesis [vgl. z. B. den Namen der alten tk. Hauptstadt in Kleinasien *Brusa* und *Bursa*] *tobra* [Kélékian Ḳāmūs 814b und 809b]; hieraus rum. *torbă, tolbă* 'Sack, Jagdtasche, Köcher'; bulg. serb. *torba* 'Tasche, Sack', klruss. čech. poln. *torba* 'Sack', russ. *torba* 'Korb'.

2092. **Tk. ṭorlaḳ:**
'Neuling, unerfahren, zügelloser Jüngling' [Kélékian Ḳāmūs 815a; vom Stamme *tur, tor* 'vorne, oben > erschaffen', Vámbéry TktEtWb S. 185, Nr. 197 II]; hieraus rum. *turlac* 'betrunken'.

2093. **Tk. ṭorluḳ:**
'Kohlenmeiler' [Kélékian Ḳāmūs 815a; vom gleichen Stamme wie hier Nr. 2092, eigentlich 'das Aufgestellte']; hieraus rum. *turluc* 'dass.'.

2094. **Tk. tozluḳ:**
'Staubiger Ort; Stiefel, die man gegen den Staub trägt, Gamaschen' [aus tk. *toz* 'Staub' vom Stamme *tir* > *tiz, toz* 'brechen, zerstäuben', Vámbéry TktEtWb S. 177, Nr. 190 II, und Suffix *-lik* zur Bezeichnung des Ortes oder der Bekleidung]; hieraus rum. *tozluc, tuzluc* 'Gamasche'.

2095. **Tk. trampa:**
'Tausch' [Kélékian Ḳāmūs 359a; aus it. *tramuta*]; hieraus bulg. serb. *trampa* 'dass.', Vb. serb. *trampiti*. [Mikl SlEtWb 360a.

2096. **Mal. trīpang:**
'Seewalze, Holothuria edulis' [Pijn 62b]; hieraus engl. *tripang* [auch *swallow* aus mal. *suwālā* 'dass.' Pijn 143b], ndl. *tripang*, dtsch. *Trepang*; frz. *tripan*, *trépang*. — Der Trepang wird in den indischen Gewässern in großen Mengen gefischt, dann abgekocht, gedörrt und nach China verkauft; die Chinesen halten ihn für einen Leckerbissen. [Devic DEt 222. JAOS XVIII, 110/111.

2097. **Tk. tūġ:**
'Die lange, mit dem Roßschweif gekrönte Stange; Fahne' [vom Stamme *tük* 'stecken, aufstecken', Vámbéry TktEtWb S. 191, Nr. 203]; hieraus rum. *tuĭŭ* 'Pferdeschweif'; serb. *tug*; frz. *toug*, *touc*; dtsch. *Tug*. [Über die Einführung der Roßschweife bei den Standarten vgl. Franz Grässer, Historische Raritäten. Leipzig 1814. S. 26/27 und Ottokar v. SCHLECHTA-WSSEHRD in ZDMG XI, 549. Das Pferdehaar wurde garbenweise in Zöpfchen zusammengedreht; während der Emirülumera einen, der Beglerbeg zwei und der Wezir drei führen durften, gebührten dem Sultan neun Roßschweife.] [Devic DEt 221.

2098. **Tk. ṭuġ:**
Auch *ṭuč*, *tunğ* 'Bronze'; hieraus bulg. *tuč* 'dass.', serb. *tuč* 'dass., Messing, Glockenspeise'; rum. *tuciŭ* 'Gußmetall; Vase aus solchem Metall'. [Sain 60. Mikl SlEtWb 364b.

2099. **Tk. ṭuġla:**
'Ziegel' [aus lat. *tegula*; vgl. ngr. τοῦβλον]; hieraus bulg. *tugla*, *tuwla* 'dass.'.

2100. **Tk. ṭuġra:**
'Hoheitszeichen des Sultans, das seinen Namen und Titel enthält'; hieraus rum. *tura* 'Namenszug des Sultans; Kopfseite einer Münze', *turăi* 'Kopf- oder Schriftraten'. — Um 1600 aufgekommen, behält die Tugra ihre äußere Form stets bei; nur der Name des Sultans und sein Patronymikon werden geändert; doch kann der Laie die verschiedenen Hoheitszeichen nicht unterscheiden. Die Tugra wurde an den Kopf der kaiserlichen Verfügungen und Patente gesetzt. Näheres s. NO III, 30.

2101. **Pers. tūlā:**
'Junger Hund' [*tōlā* Horn NpEt S. 90, Nr. 403], tk. ebenso *tule* 'Jagdhund'; hieraus rum. *dulăŭ* 'Schäferhund, Kettenhund; frecher Kerl'.

2102. **Čaġ. tulb:**
'Ledersack' [dass. wie tk. *torba*, s. hier Nr. 2091, mit Liquidenwechsel], kas.-tat. *tulûp* 'Schafspelz'; hieraus russ. *tulup* 'Art Kleid', klruss. *tołub*, poln. *tułub* 'dass.'; schwed. *tulubb* 'Pelzmantel', *tulubbkrage* 'Pelzkragen'. [Gorjajew 380. Mikl SlEtWb 365a.

2103. **Tk. ṭulum:**
'Schlauch, Dudelsack'; hieraus rum. *tulum*; serb. *tulum*, *tulumina* 'Schlauch', russ. *tulun* 'Ledersack, polnischer Pelz'. [Gorjajew 380. Mikl SlEtWb 365a.

2104. **Tk. ṭulumba:**
'Feuerspritze' [aus it. *tromba*], *tulumbaġy* 'Feuerwehrmann'; hieraus rum. *tulumbă*, *tulumbagiŭ* 'dass.', Ableitung *tulumbiţă* 'Klystierpumpe'.

2105. **Tk. tuman:**
'Zehntausend Einheiten; Nebel, Rauch' [Kélékian Ḳāmūs 417b; vom Stamme *tam*, *tum* 'versammelt, vereint', čaġ. *tömen* 'Haufe, Menge, Fülle', Vámbéry TktEtWb S. 165, Nr. 179 I]; hieraus in der ersten Bedeutung russ. *t'ma* 'unzählige Menge', in der zweiten Bedeutung bulg. *tuman*, russ. *tuman* 'Nebel', poln. *tuman* 'Nebel, Staubwolke', klruss. *tuman* 'Nebel', *tumaneć* 'Staubwolke'. [Mikl SlEtWb 349b. 365a.

2106. **Ar. ṯumn:**
'Ein Achtel; ein Hohlmaß', Einheitsnomen *ṯumna*; hieraus sp. *tomín*, kat. *tomí* 'Sechstelquentchen (beim Golde)', mit ar. Art. sp. *azumbre* 'der 8. Teil einer Arroba [s. hier Nr. 1725] als Flüssigkeitsmaß'; siz. *tumminu* 'ungefähr 10 l', als Flächenmaß 4 *munneddi*; gesetzlich abgeschafft und durch den *tumolo* ersetzt, ist der Ausdruck doch noch in ganz Sizilien gebräuchlich. [DE 230/231. Eguilaz 327. 507. GrSVociSic 248.

2107. **Tk. tupe:**
'Kopfputz' [nicht osm., doch vgl. čaġ. *töpe*, *tüpe* 'Hügel, oberer Teil, Kopfscheitel', Vámbéry TktEtWb S. 178, Nr. 192 I]; hieraus frz. *toupet* 'Unterlage für die Frisur, Stirnbüschel > Frechheit', sp. *tupé* 'in die Höhe gerichtetes Büschel Haare auf der Mitte der Stirn', fig. 'Kühnheit'. [Oriente I, 196.

2108. **Tat. ṭurač:**
'Fasan' [ebenso osm. *duraġ*]; hieraus russ. *turač* 'kaukasisches Rebhuhn'.

2109. **Tat. ṭurak:**
'Geronnene Milch, Käse'; hieraus russ. *tworog*, *twarog*, bulg. *twarog*, čech. *tvaroh*, klruss. *twaroh*, poln. *twaróg*; mhd. *twarc*, dtsch. *Quark* in der ursprünglichen Bedeutung. [Mikl SlEtWb 366a.

2110. **Ar. ṭurbaḏ:**
Eine Umbellifere, die als Purgiermittel

schon bei Avicenna aufgeführt wird [wahrscheinlich selbst aus dem Pers.], vulg.-ar. *turbiḏ*; hieraus zur Bezeichnung eines Purgiermittels mlat. *turpethum*, kat. sp. pg. *turbit*, sp. *turbiche*, frz. *turbith*; ndl. *turbith*, engl. *turbith*, *turpeth*. Frz. *turbith minéral* ist ein Präparat aus Quecksilbersulfat mit gleicher Wirkung. [DE 351. Ḍevic DEt 222. Eguilaz 509. Dozy Oost 96. Lammens Rem 241/242.

2111. **Ar. ṯurda:**
Eine Speise, die von FREYTAG definiert wird als 'in frusta fractus panis, cui iusculum carnis infunditur'; hieraus mit ar. Art. pg. *açorda* 'Speise aus Brotstücken, Olivenöl, Essig und Lauch', oft mit Eiern, Zucker und Butter angemacht. [DE 40. Eguilaz 37.

2112. **Pers. turfändä:**
'Frühobst, Erstlinge', ebenso tk. *turfanda*; hieraus rum. *trufanda* 'dass.'.

2113. **Temašek turik:**
Temašek ist die Sprache der Tuareg der Wüste Sahara und gehört dem berberischen Zweige an; das angegebene Wort ist *t-urik* zu trennen [vgl. z. B. hier Nr. 1980 und 2054] und heißt 'Antilope' [Barth, Reisen V, 686]; hieraus gr. ὄρυξ, engl. *oryx* 'Antilope, Gemsbock in Südafrika', dtsch. *Oryxantilope*.

2114. **Tk. türk:**
N. pr., Name eines über weite Teile Asiens und Europas verbreiteten Volksstammes. Er geht auf den Stamm *tür*, *tör* 'vorne, oben > hervorbringen' Vámbéry TktEtWb S. 184, Nr. 197 I zurück und bedeutet also 'Geschöpf, Mensch', vgl. SCHOTT in ZDMG XXXIII, 538; O. Franke, Beiträge aus chinesischen Quellen zur Kenntnis der Türkvölker und Skythen Zentralasiens. Berlin 1904. S. 13; Bernh. Munkácsi, Die Bedeutung des Namens der Türken in Körösi Csoma-Archivum I, 59/63 und H. C. v. d. GABELENTZ in ZKM II, 70/75. Dagegen wird das Wort wieder von J. J. HESZ im Isl IX, 99/100 als 'Eisenhauben' oder 'Helme' gedeutet. Mit Recht wird die letztere Deutung schon von FRANKE als „bedenklich" und die erstere von SCHOTT als „gut begründet" bezeichnet. Nach den Türken oder ihrem Lande sind insbesondere bezeichnet:

a) Ein Edelstein it. *turchina*, Adj. *turchino*, frz. *turquoise*, sp. *turquesa*, pg. *turqueza*; ndl. *turkoois*, dtsch. *Türkis*, engl. *turquoise*; er ist so benannt, weil die Europäer ihn zuerst durch die Türken erhielten, vgl. J. E. Polak, Der orientalische Türkis. In Österreichische Monatsschrift für den Orient 1877, S. 175/177.

b) Der Truthahn heißt engl. *turkey*; *turkey-powt* 'Puter' [bei den Türken heißt er übrigens *ḳawuk misri* od. *hindi* 'ägyptische oder indische Henne'].

c) 'Mais': frz. *blé de Turquie*, it. *gran turco*, dtsch. *türkischer Weizen*.

d) Man beachte noch dtsch. *türkischer Flieder*; frz. (Pariser Argot) *turc* 'Maikäfer'; sp. *turco* 'Wüterich', frz. *turquerie* 'tk. Benehmen, Grausamkeit, Geiz; tk. Nippsachen' [Herrigs Archiv LXVIII, 123]; dtsch. *türkenzen* 'sich wie ein Türke benehmen' [bei Fischart Garg. Neudruck S. 72]; *Kümmeltürke*, in Halle Bezeichnung der aus der Umgegend stammenden Studenten, da um Halle herum sehr viel Kümmel gebaut wird und 'Kümmel' das burschikose Wt. für die Nahrungsmittel wurde, die solche Studenten von daheim erhielten. Vgl. GOMBERT in ZfdWf III, 316 und Kluge, Deutsche Studentensprache. Straßburg 1895, S. 9. [ML 9003. WuS IV, 126 ff.

2115. **Ar. turmūs:**
'Wolfsbohne, Lupine' [aus gr. θερμός]; hieraus sp. *tramuz*, *atramuz*, *altramuz*, pg. *tremoço* 'dass.'. [DE 217. Eguilaz 252. ML 8793 a.

2116. **Tk. tursuk:**
'Sack für den Kumys, d. h. die saure Stutenmilch' [vom Stamme *tur*, *tuz* 'Salz, gesäuert', osm. *turš* 'gesäuert', Vámbéry TktEtWh S. 185, Nr. 198]; hieraus russ. *tursuk* 'dass.'.

2117. **Ar. turunǧ:**
'Apfelsine', Einheitsnomen *turunǧa*; hieraus sp. pg. *toronja*, kat. *taronja* 'Mittelding zwischen Zitrone und Apfelsine, dickschaliger und fleischiger als die letztere'. — Aus ar. *turunǧān* 'Melisse' wurde sp. *torongil*, kat. *tarongina* 'dass.' [mit Imāla *ā* > *ē* > *ī*]. [DE 351. Eguilaz 507.

2118. **Ar. tūt:**
'Maulbeerbaum Morum nigrum, album oder fuscum', ebenso tk. *tut*; hieraus russ. *tut*, *tutowoje derewo*, bulg. serb. *dud*; rum. *dud* 'Maulbeerbaum', *dudă* 'Maulbeere'.

2119. **Pers. tūtī:**
'Papagei', ebenso tk. *tuty*, vulg. *dudu kušy* [Kélékian Ḳāmūs 584 h] 'hübsche Dame', bes. 'Armenierin'; hieraus rum. *dudue*, *duducă* 'Jungfer, Fräulein'.

2120. **Ar. tūtijā':**
'Zink, Zinkoxyd' [vielleicht aus dem Ind. ZDMG L, 650; vgl. auch gr. τουτία; früher bei den im Orient häufigen Augenerkrankungen benutzt], ebenso tk.; hieraus rum. *tutea* 'Zinkoxyd', sp. pg. *atutia*, kat. *tutia*, frz. *tutie*, *tuthie* 'dass.'; poln. *tucyja* 'Art Zinkkalk'; engl. *tutty* 'Zink-

oxyd' [als Putzpulver benutzt]. — Aus pers. *tūtijānāk* 'tutia ähnlich' [s. De Sacy ChrAr III, 442; ebenda 429/442 über *tūtijā*'] entstanden die Formen engl. *tutenag* 'ind. Zink; Legierung aus Kupfer, Nickel und Zink für Tischbestecke'; frz. *toutenague, tintenague*, pg. *tutenaga* 'dieselbe Legierung'. [DE 217. Devic DEt 222/223. Eguilaz 509. 309/310. Lammens Rem 222. Mikl SlEtWb 364 b.

2121. **Tk. tütün:**
'Rauch' [vom Stamme *tok* > *tot* 'fest, dicht', nämlich 'feste, dichte Atmosphäre' > 'Rauch', Vámbéry TktEtWb S. 181, Nr. 193 II], 'Tabak', dazu *tütüngü* 'Tabakhändler'; hieraus rum. *tutun* 'Rauch, Tabak', *tutungiŭ* 'Tabakhändler', *tutungerie* 'Tabakladen', *tutunărit* 'Tabaksteuer'; russ. *tjutjun* 'Blättertabak, Bauerntabak', poln. *tutuń* 'Tabakpflanze, Rauchtabak', bulg. *titjun*, bulg. serb. *tutun*, klruss. *t'ut'un* 'Tabak'.

2122. **Mal. tuwan:**
'Herr' [Pijn 77 a]; hieraus angloind. *tuan*, ndl. *toewan*, in den englischen und holländischen Ansiedlungen des malayischen Archipels zur Bezeichnung europäischer Herren ebenso gebraucht wie ar. *ṣāḥib* > engl. *sahib* in Indien.

2123. **Tk. tuz:**
'Salz' [vom Stamme *tur, tuz* 'Salz', Vámbéry TktEtWb S. 186, Nr. 198]; hierzu tk. *tuzluk* 'Salzsole' [Suffix *-lik* zur Bezeichnung einer Örtlichkeit], woraus russ. *tuzluk* 'dass.' entstand, u. tk. *tuzla* 'Saline' [mit dem Suffix *-la*, das zur Bezeichnung eines Ortes dient], woraus rum. *tuzla* 'dass.' entnommen ist.

2124. **Äg. tybi:**
Gr. τυβί, kopt. *tōbe* (sahid.), *tōbi* (memphit.), Monatsname, nämlich Januar. In Ägypten soll es in diesem Monat das Gemüse Cichoria endivia L. geben [s. Sprengel, Geschichte der Botanik I, 189], daher der gr. Name ἐντύβιοι, Sgl. ἔντυβον; hieraus lat. *intibus*, [u. über den Plr. des Adj. **intibea*] it. prov. kat. *endivia*, frz. *endive*, pg. *endivia*, sp. *endiva, endibia*; dtsch. *Endivie*, engl. *endive*. [Ar. *hindab, hindibā*', das manchmal als Grundwort angeführt wird, ist selbst entweder dem Gr. oder Lat. entlehnt und kann jedenfalls nichts mit *Hind* 'Indien' zu tun haben] [ML 4521. Kluge 112.

2125. **Tyrus:**
Lat. Form des gr. Τύρος, N. pr., Name einer Stadt an der phönizischen Küste, Umschreibung des phön. hebr. *Ṣūr, Ṣōr*, d. h. 'Fels' [vgl. Richard Pietschmann, Geschichte der Phönizier. Berlin 1889. S. 61, bes. Anm. 2]; hieraus afrz. *tire* 'Art morgenländischer Stoff' [ML 9025].

2126. **Tk. učkur:**
'Band, das um den Bund der Unterhose läuft, um sie zu halten; Hosenband' [Kélékian Ḳāmūs 177 a]; hieraus bulg. serb. *učkur*, poln. *uczkur, oczkur*, klr. *očkur*, russ. *očkur, učkur*. [Mikl SlEtWb 371 a.

2127. **Ar. 'ūd:**
Eigentlich 'Holz', dann 'Instrument aus Holz' > 'Laute, Zither'; hieraus mit verschmolzenem ar. Art. it. *liuto, liudo*, afrz. *leüt*, frz. *luth*, sp. *laud*, pg. *alaude*, rum. *lăută*; ndl. *luit*, engl. *lute*, dtsch. *Laute*; [über tk. *lauta, lā'uta* Kélékian Ḳāmūs 1073, das wie ngr. λαοῦτα aus dem Rum. kommt] bulg. *lauta* 'Geige', serb. *leut* 'Laute', klruss. *lavuta* 'Laute, Geige; Dummkopf', *l'utn'a*, russ. *ljutnja*, poln. *lutnia*, čech. *loutna* 'Laute'. — Wie die Laute, das Begleitinstrument der Liebeslieder, aus dem islamischen Orient zu uns gekommen ist, so ist wahrscheinlich der mittelalterliche Minnegesang überhaupt orientalischen Ursprungs; darüber vgl. Konrad BURDACH in Sitzungsberichte der Preuß. Akademie der Wiss. 1918. Nr. XLV, S. 994/1029 u. Nr. XLVIII, S. 1072/1098. [DE 60. ML 388. Bern SlEtWb 696.

2128. **Tat. üfti:**
'Sack'; hieraus russ. *juft'*, *juht'*, bulg. *juft*, serb. *juhta*, čech. *juchta*, poln. *jucht*; dtsch. *Juften, Juchten* 'ein feines Leder', ndl. *jucht*. [Gorjajew 432. Mikl SlEtWb 106 a (wo ein wohl nicht existierendes russ. *juft'* 'Paar' als Grundwort angegeben wird, da die Stücke paarweise gegerbt würden; wohl kaum richtig).

2129. **Tk. Ujġur:**
N. pr., Name eines tk. Volksstammes im östlichen Sibirien; hieraus frz. *ogre*, sp. *ogro* 'Popanz' [Dicc Cast 1447 c mit Ableitung von skandinav. *Oegir*, einem Riesen der nordischen Mythologie]. — ML 6048

2130. **Tk. ulak:**
'Läufer, Eilbote' [vom Stamme *jol, ol, ul* 'gehen', Vámbéry TktEtWb S. 134, Nr. 145 I]; hieraus [wohl am wahrscheinlichsten über ngr. οὐλάκης MSOS II, 239] frz. *laquais*, it. *lacchè*, sp. pg. *lacayo* 'Diener'; dtsch. *Lakai*. Unmittelbar wurde übernommen rum. *olac* 'Schnellpost', *olăcar* 'reitender Eilbote'.

2131. **Ar. 'ulamā':**
Plr. von *'ālim* 'Gelehrter' [part. praes. act. von *'alima* 'wissen'], tk. *ulema* als Sgl. gebraucht mit der Bedeutung: 'Rechtsgelehrter' [und zwar Imam, Mufti oder Kadi, s. hier Nr. 905, 1493 und 984]; hieraus frz. *ouléma, uléma*, sp. kat. *ulema*; engl. *ulema*, dtsch. *Ulema*

ʿmuhammedanischer Gelehrterʾ. [Devic DEt 223. Eguilaz 510. MWiD 64.

2132. **Ar. ʿulūfa:**
ʿSold, Lohnʾ, ebenso tk. *ülüfe* ʿLöhnung der Soldatenʾ; hieraus rum. *leafă* ʿGehalt, Soldʾ, *lefegiŭ* ʿSöldner, besoldeter Beamterʾ; bulg. *ulefe, lefe* ʿGehalt, Pensionʾ, serb. *ulewa* ʿSoldʾ, poln. *lafa* ʿSold, Lohnʾ, klruss. *lafa* ʿSportel, Bestechungʾ, *lachva* ʿschöne, gute Zeitʾ, russ. *lafa* ʿGelingen, Glück, Nutzenʾ. [Gorjajew 180. Mikl SlEtWb 159a. Bern SlEtWb 683.

2133. **Tk. uluk:**
ʿRinneʾ [Kélékian Ḳāmūs 203a]; hieraus rum. *uluc* ʿFalz, Nute; Rinneʾ, *ulucă* ʿBrett, Plr. Heckeʾ.

2134. **Tk. ulus:**
ʿGroßer Stamm, Volk; Lagerʾ [vom Stamme *al, ol, ul* ʿgroß, hochʾ, Vámbéry TktEtWb S. 11, Nr. 11]; hieraus bulg. *ulus*, klruss. *ulus*, russ. *ulus* ʿNomadenlagerʾ, poln. *włus* ʿTatarʾ. [Gorjajew 387. Mikl SlEtWb 372.

2135. **Sskr. upala:**
ʿSteinʾ; hieraus gr. ὄπαλος, ὀπάλλιος, lat. *opalus* zur Bezeichnung eines bestimmten Edelsteins: milchweiß oder bläulichgrau mit verschieden gefärbtem Reflexe je nach dem Standpunkte des Beschauers. Frz. *opale*; engl. *opal*, dtsch. *Opal*. [Hobson-Jobson 640.

2136. **Mal. ūpas:**
ʿGiftʾ [Pijn 20], insbesondere das von den Malayen zur Vergiftung ihrer Pfeile und ihres Krises benutzte tödlich wirkende Gift *ūpas ančar*, engl. *upas antiar*, vom Baume Antiaris toxicaria [mal. *pōhun ūpas* ʿUpasbaumʾ, woraus engl. *bohon upas*, frz. *boun-upas*, *bubon-upas* ʿGiftbaumʾ entstanden ist]. Durch Einschneiden der Rinde fließt aus ihr ein milchiger Saft von Cremefarbe. Ein weit kräftigeres Gift ist *upas čettik* aus der Wurzelrinde von Cerbera oppositifolia. Während das erstere einen Büffel in zwei Stunden tötet, genügt das letztere, um das kräftigste Tier in einigen Augenblicken zu töten. Engl. *upas*, frz. *oupas*, *upas*. [MMM 38. Devic DEt 223. JAOS XVIII, 112/115.

2137. **Tk. Urganǧ:**
N. pr., Ort im Chanate Chiwa [Ḫīwa] in Russisch-Turkestan, der im MA in Europa unter dem Namen Organzi als wichtiger Seidenmarkt bekannt war. Hieraus it. *organzino*, afrz. *orgasin*, frz. *organsin*, sp. pg. *organsim* ʿzweimal gezwirnte Kettenseideʾ; dtsch. *Organsinseide* ʿGazeʾ, engl. *organzine* ʿSeidenfadenʾ; Vb. frz. *organsiner* ʿdoppelt zwirnenʾ. Auf dass. Grundwort wird zurückgehen: engl. *organdy*, frz. *organdi*, dtsch. *Organdi*, *Organdin* ʿeine Art Mull; ein glattes, feines Baumwollengewebe dichter als Musselinʾ. [ML 9082. Karabacek, Über einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe. I. Wien 1882. S. 21/22.

2138. **Ar. usailim:**
Eine Vene des Handrückens [eigentlich ʿdie Fließendeʾ oder ʿdiejenige, die fließen läßtʾ von *sāla* IV ʿfließen lassenʾ]; hieraus über *alaseilem* und andere Entstellungen schließlich im Latein der Anatomen (Vena) *Salvatella*. [HAr Hebr An 210/211. 216/217.

2139. **Ar. ušna:**
ʿMoos, Flechteʾ; hieraus im Latein der Botaniker *usnea* ʿeine Flechte der Familie der Ascolichenes, z. B. Usnea barbata ʿBartflechteʾ und frz. *usnée* ʿeine Flechteʾ, *usnée humaine* ʿFlechte, die auf den der Luft ausgesetzten Schädeln der Toten sprießtʾ; man schrieb ihr früher außerordentliche Heilkräfte zu. [Devic DEt 224.

2140. **Tk. ustura:**
ʿRasiermesserʾ; hieraus serb. *ustra* ʿdass.ʾ. [Mikl SlEtWb 372b.

2141. **Ar. usṭuwān:**
Auch *saṭwān* ʿSäule; Vorhalle bei einem Palaste oder Hause arabischer Bauartʾ [aus gr. στοά; nach Vollers allerdings von pers. *sutūn*, *ustūn* ʿSäuleʾ ZDMG L, 636]; hieraus sp. *zaguan* ʿVorhalleʾ. [DE 223. Eguilaz 520.

2142. **Ar. uṯāl:**
ʿEin Gefäß zum Sublimieren, aus zwei Töpfen bestehend, von denen der eine in den andern hineinragt, so daß sie ein mehr oder minder langes Rohr bildenʾ; hieraus mit ar. Art. und Imāla *[ā > ē]* sp. *aludel*, *alludel*,. frz. *aludel* ʿdass.ʾ. [Devic DEt 28/29. Eguilaz 252.

2143. **Ar. ʿuṭārid:**
ʿQuecksilberʾ, ebenso tk. *utaryd*; hieraus russ. *rtut'*, klruss. *ortut'*, *rtut'*, poln. *rtęć*, *trtęć*, čech. *rtut* ʿdass.ʾ. [Gorjajew 302. Mikl SlEtWb 285a.

2144. **Ar. ʿUṯmān:**
N. pr., Name des dritten Kalifen und des Begründers der türkischen Dynastie [Osman I. 1259—1326]; nach dem letzteren ist das Volk der *Osmanen*, frz. *Ottomans*, benannt; nach ihnen heißt ein niedriges, breites Sofa ohne Füße und Lehne frz. *ottomane*, dtsch. *Ottomane*, engl. *ottoman*.

2145. **Tk. ütü:**
ʿBügeleisenʾ [vom Stamme *öt, üt* ʿvorbeigehen, vorausgehenʾ, also *ötülemek* eigentlich ʿmit dem Eisen hin- u. herfahrenʾ > ʿbügelnʾ, Vámbéry TktEtWb S. 59, Nr. 65]; hieraus bulg. *jutija*, serb. *utija*, russ. *utjug* ʿdass.ʾ, Vb. *utjužit'* ʿbügelnʾ.

2146. **Tk. üzengi:**
'Steigbügel' [Kélékian Ḳāmūs 187a; vom Stamme *ös, üs, üz* 'oben, hinauf', čaġ. *üzengi* 'worauf man sich in die Höhe hebt' > 'Steigbügel', Vámbéry TktEtWb S. 56, Nr. 641]; hieraus serb. *uzendjija,* bulg. *izingija, zjungiji* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 373b.

2147. **Tk. üzüm:**
'Weintraube' [vom gleichen Stamme wie Nr. 2146, vgl. kirg. *ösüm* 'Gewächs']; hieraus russ. *izjum,* klruss. *ożum* 'Rosine'. [Gorjajew 121. Bern SlEtWb 441.

2148. **Äg. vā-rā:**
'Kahn der Sonne oder des Sonnengottes Ra', auch *barī*; nach Herodot II, 96 nicht nur der hlg. Kahn, auf dem der Gott der Sonne über den Himmel fährt, sondern jedes große ägyptische Schiff: gr. βᾶρις, lat. *barca*; hieraus zur Bezeichnung eines gewöhnlich dreimastigen Seglers it. *barca,* sp. pg. *barca,* frz. *barque*; engl. *barque*; dtsch. *Barke.* Aus it. *barcarolo* 'Barkenführer' wurde it. *barcaruola* 'einfaches Lied', engl. *barcarolle,* dtsch. *Barkarole.* In Anlehnung an engl. *brigantine* 'Piratenschiff' [< frz. *brigand,* it. *brigante*] wurde engl. *barquantine* 'der Barke ähnliches Segelschiff' gebildet. — [Abltg. aus nordischem *börkr* 'Borke' scheint unberechtigt trotz nord. *barkr* 'Schiff'.]

2149. **Mal. vettila:**
Nach Hobson-Jobson 89/90 soll dieses Wort 'einfaches, bloßes Blatt' bedeuten, es ist also wohl mal. *bĕtul* [Pijn 32b] 'echt, wahr' und ist für den Malayen das Blatt κ. ε., nämlich von Chavica betle Miq, einer Kletterpflanze aus der Familie der Piperaceen. Hieraus pg. *betle, betre, bétel* [Constancio Dicc 171c], sp. *betel,* frz. *bétel*; engl. *betel, betle,* dtsch. *Betel.* — Man wickelt den Kern der Frucht der Arekapalme Areca Catechu L. [s. hier Nr. 17] in das Blatt der Chavica betle, mit etwas Kalk gemischt, und kaut dies als Narkotikum. Die Sitte des Betelkauens ist in allen indischen und malayischen Ländern weit verbreitet. Vgl. L. Lewin, Über Areca catechu, Chavica betle und das Betelkauen. Stuttgart 1889; über die sprachliche Seite SCHMIDT in ZDMG LXVII, 653/659.

2150. **Ar. waʿda:**
'Versprechen', ebenso tk. *wade* 'Zeit, bestimmter Zeitpunkt'; hieraus rum. *vadea* 'Termin, Zeitpunkt'.

2151. **Ar. wādī:**
'Flußtal, das nur zeitweilig während der Regenperiode Wasser führt'; hieraus engl. *wadi, wady,* dtsch. *Wadi.* Im Sp. wurde aus ar. *wādī* der erste Bestandteil vieler Flußnamen, z. B. *Guadalquivir* < *al-wādī alkabīr* 'der große Fluß', *Guadiana* < *wādī anas* (lat. 'Ente'), *Guadalete* < *wadi Lekke.*

2152. **Kopt. wahe:**
'Wohnen' und *sa* 'trinken' sind die Grundworte für ar. *wāḥa,* gr. ὄασις, lat. *oasis*; hieraus u. a. frz. *oasis,* engl. *oasis,* plr. *oases,* ndl. *oase,* dtsch. *Oase* [auch in übertragenem Sinne „Oase des Lebens", ein erquickender Ruhepunkt im mühereichen Leben].

2153. **Ar. wakīda:**
'Zündholz oder Docht zum Anzünden'; hieraus mit ar. Art. sp. *alguaquida* 'Zündholz'; aus dem ar. dem. *wuḳaid* wurde mit ar. Art. sp. *aluquete, luquete.* [DE 130. Eguilaz 184.

2154. **Ar. wakīl:**
'Sachwalter', tk. ebenso *wekil* 'Aufseher, Verwalter'; hieraus rum. *vechil* 'Aufseher, Gutsverwalter', *vechilet* 'Vollmacht'.

2155. **Ar. walwala:**
Subst. Infin. des Vbs. *walwala* 'Seufzer oder Freudenschreie ausstoßen' [ebenso onomatopoetisch wie das entsprechende gr. ὀλολύζω]; hieraus mit ar. Art. sp. *albórbola* 'Freudenschrei'. [DE 72/73. Eguilaz 116.

2156. **Ar. waran:**
Eine Eidechsenart in der Arabischen Wüste in Afrika: Varanus arenarius Dum. u. Bibr.; hieraus der lat. Name *varānus* [von Cuvier durch falsche Etymologie als *monitor* wiedergegeben], frz. *varan,* dtsch. *Waran*-Eidechse, [durch dieselbe volksetymologische Umgestaltung] *Warneidechse.*

2157. **Ar. wars:**
Eine sesamähnliche gelbe Pflanze aus Jemen, aus der ein Waschwasser gegen Sommersprossen und eine gelbe Farbe bereitet werden; hieraus mit rom. Suffix it. *verzino* 'Färbeholz, Brasilholz', it. (dial. Venedig) *vergelà* 'fleischfarben'. [ML 9159.

2158. **Ar. waṣī:**
'Testamentsvollstrecker'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *albacea* 'dass.'. [DE 61. Eguilaz 98.

2159. **Tat. wataha:**
'Menge, Schar, Volkshaufen, besonders Fischergesellschaft an den Ufern des Kaspisees'; hieraus russ. *wataga* 'Haufe, Schar', klruss. *watag* 'Oberhaupt, Räuberhauptmann', *vataha* 'Masse, Haufe', poln. *wataha, watacha* 'Genossenschaft'; rum. *vătaf, vătaş* 'Anführer; Aufseher', *vătăşel* 'Feldhüter, Nachtwächter'. [Mikl SlEtWb 376a. Sain 60 (mit ar. *wattas,* das nicht existiert, als Grundwort). Karłowicz 427/428.

2160. **Ar. wazīr:**
'Erster Minister, Regent' [vom Vb. *wazara* 'tragen', weil der erste Minister die Lasten trägt, die eigentlich dem Herrscher aufgebürdet sind; andere von ar. Philologen gegebene Ableitungen s. De Sacy ChrAr. I, 248; II, 298]; zur Bezeichnung des Ministerpräsidenten an orientalischen Höfen in alle europäischen Sprachen übergegangen: sp. pg. kat. *visir*, sp. pg. *vizir*, frz. *vizir*; ndl. engl. *vizier*, dtsch. *Wesir*; russ. *wizir*. Als Lehnwort findet es sich als sp. *alvacil*, *alguazil* 'Gerichtshäscher' [z. B. *los alguaciles de la Santa Inquisición*], pg. *alvazir*, *alvazil* 'Schöffenrichter', *alguazil* 'Gerichtsdiener', *guazil* 'Statthalter', frz. *alguazil* [aus dem Sp.], *argousin* 'Stockmeister im Bagno', it. *aguzzino* 'Sklavenaufseher'. — Über Geschichte und heutige Verwendung des Titels Wezir vgl. NO III, 61. [DE 129. Devic DEt 18/19. 34/35. Lammens Rem 13/14.

2161. **Tk. weresi:**
'Borg, Kredit' [von *wermek* 'geben' > 'verleihen' vom Stamme *ber*, *ver* 'geben, schenken' Vámbéry TktEtWb S. 201, Nr. 212]; hieraus rum. *veresie* 'dass.'.

2162. **Ar. wilāja:**
'Provinz' [von *walā* 'regieren, verwalten', daher ar. *wālī* 'Gouverneur' > frz. *vali*, dtsch. *Wali*]; über tk. *wilajet* hieraus frz. *vilayet*, dtsch. *Wilajet*; angloind. *bilayut*, *billaït* Bezeichnung für 'Europa' [daher hind. *bilāyatī pānī* 'europäisches Wasser', d. h. 'Sodawasser']. [Devic 225. Hobson-Jobson 93/94.

2163. **Pers. wīrān:**
'Leer, wüst' [Horn Np Et S. 243, Nr. 1087], tk. ebenso; hieraus rum. *viran* 'dass., unbebaut', z. B. *loc viran* 'Baustelle'.

2164. **Tk. wišne:**
'Weichselkirsche' [wie das dtsch. Wort aus slaw. *višnja*, Mikl SlEtWb 392b]; hieraus rum. *vişină* 'dass. Cerasus acida', *vişin* 'Weichselbaum', *vişinap*, *vişinat* 'Weichselgeist, Kirschwasser'.

2165. **Ar. wizna:**
'Wage', ebenso tk. *wezne* 'dass.'; hieraus rum. *vizinea* 'Goldwage'.

2166. **Chin. Wui-shan:**
N. pr., Gebirge in der chin. Provinz Fukien, auf dessen Abhängen lange Zeit der beste Tee gezogen wurde. Die lokale Aussprache des ersten Bestandteiles [der zweite heißt 'Gebirge', vgl. *Tien-shan* 'Himmelsgebirge'] ist *bohí* und ging so ins engl. *bohea* in der Bedeutung 'Tee' über, z. B. Pope, Rape of the lock, Canto IV, 156; heute ist engl. *bohea* eine geringwertige Sorte schwarzen Tees. Auch im botanischen Namen der Teepflanze Thea bohea kommt das chin. Grundwort wieder vor. [Hirth ChinFW 209.

2167. **Tk. wurmak:**
'Schlagen' [vom Stamme *er*, *ür*, *ur* 'Kraft, Stärke' Vámbéry TktEtWb S. 33, Nr. 36], auch *urmak*. Hierzu Imper. 3. sgl. *urá*! 'er schlage!' [d. h. der Feind 'werde geschlagen']; hieraus russ. *ura*, bulg. serb. *ura*, čech. *hurra*, poln. *hura*; dtsch. *hurrah*, engl. *hurra*, *hurrah*; dän. schwed. *hurra*; frz. *hourra* [da militärische Ausdrücke zahlreich durch slav. Vermittlung aus dem Tk. gekommen sind und die Verbreitung des Wortes deutlich auf östliche Herkunft verweist, ist einfache Zusammenstellung mit ähnlichen Interjektionen wie z. B. *hussa*, engl. *huzza* unbegründet]. — Aus dem Satze tk. *urdu bela* 'Unglück oder Übles [tk. *bela*] schlug nieder [d. h. kam plötzlich]' wurde rum. *urdubelea* 'unversehens, unvermutet' [Löbel ElTAP 98 weist auf *belā uġrady* hin, das aber lautlich schwieriger wäre].

2168. **Ar. wuššak:**
'Ammoniak'; hieraus mit ar. Art. sp. *aguajaque* 'Art Harz von weißer Farbe, den der Fenchel ausscheidet' [Dicc Cast 87c]. [DE 52. Eguilaz 69.

2169. **Sskr. yōgīn:**
'Indischer Büßer', der sich durch Kasteiungen dem Nirwana [s. hier Nr. 1573] nahebringen will, bei uns in Europa meistens fälschlich Fakir [< ar. *faķīr* 'arm'] genannt. Dtsch. *Jogi*, *Dschagi*; frz. *djoguy*; engl. *jogy*.

2170. **Jap. yoshiwara:**
'Binsenfeld' [aus jap. *yoshi* 'Schilf' und *hara* 'Moor', also 'schilfiges Moor'], ursprünglich der Name einer Stadt Moto-Yoshiwara, aus der am Anfang des XVII. Jhdts. eine Gesellschaft von Kurtisanen nach Yedo kam. Nach ihr wurde jeweils der Stadtteil benannt, in dem sie ihr Gewerbe ausübten. Nur im Munde der Europäer und Amerikaner ist *Yoshiwara* ein Gattungsbegriff im Sinne von 'Bordellstadt' geworden; dagegen werden Stadtteile dieser Art in andern Teilen Japans von den Japanern nie so genannt. [Chamb AllJap 571/572. Globus LXX, 23/24.

2171. **Tk. yskufja:**
'Nachtmütze' [Kélékian Ķāmūs 90; aus it. *scuffia*, *cuffia*]; hieraus russ. *skuf'ja*, bulg. *skufa*, serb. *skuwija*, *skowija*, poln. *skofija*, *škofija*, *kofija* 'Kappe'; rum. *scufie* 'Nachthaube'. [Gorjajew 327. Mikl SlEtWb 304b.

2172. **Pers. 'ytr-i-šāhī:**
'Königliches Parfüm' [aus ar. *'iṭr* 'Par-

fūm' und pers. *šāhī*, s. hier Nr. 1762; vielleicht ist auch *ytyr* tk. Wort mit der Bedeutung 'Geranium'] oder 'Geranium', so auch tk. [Kélékian Ķāmūs 851 b]; hieraus rum. *indrişaim*, *andrişea* 'Geranium'.

2173. **Ar. zabād:**
'Schaum'; hieraus mit Imāla *[ā > ē]* mlat. *zibethum* 'Zibetkatze' [so genannt, weil sie eine stark riechende schaumartige Flüssigkeit absondert], it. *zibetto*, frz. *civette*; ndl. *civet*, *civetkat*, dtsch. *Zibetkatze*, engl. *civet*. [Dozy Oost 31/32. ML 9585.

2174. **Pers. zäbān:**
'Zunge' [Horn NpEt. S. 144, Nr. 650], *zäbānä* 'Pfeifenzunge'; ebenso tk. *zywane* 'Mundstück der Pfeife' [Kélékian Ķāmūs 649 b]; hieraus rum. *gĭuvanea* 'dass.' [Lōbel ElTAP 49].

2175. **Ar. zabaṭ:**
'Schlamm, Morast'; hieraus mit Wechsel der Labialen siz. *zammató* 'dass., Matsch', Vb. *zammatiari* 'im Schlamm planschen [wie Schweine]'. [GrSVociSic 250.

2176. **Ar. zabūn:**
Vulg. 'Unterjacke, Korsett', ebenso tk. *zebun* 'Jäckchen, Mieder'; hieraus rum. *zăbun* 'wattierter Bauernkittel'; bulg. *zabunče*, serb. *zubun*, klruss. *zobunčac*, russ. *zipun* 'Jacke' [vielleicht geht das ar. Grundwort selbst zuletzt auf ar. *ǵubba*, s. hier Nr. 737, zurück]. [Lōbel ElTAP 99. Mikl SlEtWb 404 a.

2177. **Pers. zäbūn:**
'Schwach', ebenso tk. *zebun* 'dass., energielos'; hieraus serb. *zabun* 'verblüfft', Vb. *zabuniti*. [Mikl SlEtWb 399 a.

2178. **Ar. zaʿfarān:**
'Safran Memocylon tinctorium'; hieraus it. *zafferano*, frz. *safran*, sp. *azafrán*, pg. *açafrão*, rum. *safran*, *sofran*, *şofran* 'dass.', afrz. *saffré* 'mit goldenem Besatze versehen', sard. *tofferanu* 'Safran'; dtsch. *Safran*, engl *saffron*, ndl. *saffraan*; russ. *šafran*, poln. *szafran*, čech. serb. *šafran*, bulg. serb. *čafran*. [DE 223. Eguilaz 317. ML 9588. Mikl SlEtWb 336 a.

2179. **Ar. zaʿfrān:**
'Hacke des Steuerruders'; hieraus teils mit, teils ohne ar. Art. pg. *açafrão*, sp. *azafrán*, prov. frz. *safran* 'Schegg, Steuerhacke'. [ML 1479.

2180. **Ar. zāǵ:**
'Vitriol'; hieraus mit ar. Art. u. Imāla *[ā > ē]* sp. *aceche*, *aciche*, *acige*, pg. *azeche*, frz. *azeg* [alchemistischer Ausdruck] 'dass.'. [DE 32. Eguilaz 17. Devic DEt 10.

2181. **Berb. zaǵāja:**
'Wurfspieß, Bajonett'; in gleicher Form ins vulg. Ar. übergegangen [vgl. DEFRÉMERY in JAs (5) XIX, 89 f.]; hieraus sp. pg. *azagaya*, pg. *zagaia*, it. *zagaglia*, frz. *zagaye*, *zagaie*; durch die Portugiesen [s. Camões Lusiadas Canto I, 86] wurde das Wort früh nach Südafrika gebracht, und von hier gelangte es durch die Kämpfe der Engländer mit den Eingeborenen in die engl. Zeitungssprache *assegay* 'Wurfspieß der Neger', Vb. *to assegay* 'mit dem Wurfspieß durchbohren', dtsch. *Hassagai*, *Assegai*, ndl. *sagaai*. — Genaue Beschreibung nebst Abbildungen bringt F. A. K. von Specht, Geschichte der Waffen. Berlin-Leipzig 1877. III, 61/62; 100/101 und öfter. [Dozy Oost 77. Hobson-Jobson 38/39. DE 223. Eguilaz 318. ML 9591. Fischer in MSOS II, 236.

2182. **Ar. zaǵal:**
'Mutig, tapfer'; hieraus sp. pg. *zagal* 'starker und mutiger junger Mann, Schäferbursche' [Constancio Dicc 975 a]. [DE 359/360. Eguilaz 519/520. ML 9589.

2183. **Tk. zahire:**
'Vorrat, Getreide' [aus ar. *ḏaḫīra* 'Vorräte, Proviant']; hieraus bulg. *zajre*, *zaḫere*, serb. *zaḫira*, *zaira* 'Lebensmittel'; rum. *zahirea*, *zaharea* 'Kriegsvorrat, Proviant'. [Lōbel ElTAP 100. Mikl SlEtWb 399 b.

2184. **Ar. zaḥma:**
'Gedränge, Mühseligkeit'; hieraus mit ar. Art. pg. *azáfama* 'Gedränge'; über tk. *zahmet* 'Mühsal' wurde bulg. *zagmet*, serb. *zamet* 'Ungelegenheit'. [DE 222. Mikl SlEtWb 399 b.

2185. **Ar. zahr:**
'Orangenblüte' [vom Vb. *zahura* 'leuchten, weiß schimmern'], plr. *azhār*; hieraus teils mit, teils ohne ar. Art. sp. *azahar* 'dass.', *zahor* 'glänzende, weiße Farbe', pg. *azar branco* 'Art Anemone', Abltg. *azareiro* 'Kirschlorbeerbaum', it. *zaghera*, siz. *zagara* 'Orangenblüte'. [DE 223/234. Eguilaz 318. ML 9594. GrSVociSic 249.

2186. **Ar. zahr:**
Dieses Wort, das in der klassischen Sprache als 'Würfel' nicht vorkommt, soll in der Vulgärsprache diese Bedeutung haben, doch erscheint die Existenz dieses vulgären Wortes nicht gesichert zu sein. Auf dieses Grundwort wurde die Gruppe *hasard* zurückgeführt, vgl. DE 224. Eguilaz 319. Devic DEt 137 u. 138. Lammens Rem 133. ML 9595. Belegt ist einwandfrei bereits in der klassischen ar. Sprache das Vb. *jasara* 'würfeln', und auf eine Form dieses Vbs., vielleicht *jasar* 'Gesellschaft, welche würfelt', gehen folgende Formen

der europäischen Sprachen zurück: sp. pg. *azar*, frz. *hasard*, Vb. *hasarder* 'wagen', it. *azzardo* 'Zufall', *zaro*, *zara* 'Würfelspiel mit drei Würfeln', (alt) *zaroso* 'gewagt', rum. *zar* 'Spielwürfel'; mhd. *hasehart* 'Würfelspiel', dtsch. *Hasard*(spiel), engl. *hazard*; russ. *azart*. [Vgl. auch ngr. ζάρι 'Würfel'; der Vollständigkeit halber sei angeführt, daß man die Formen der vorliegenden Gruppe auf den Namen einer palästinischen Stadt Hezar, Hazart, wo das Würfelspiel erfunden sein soll, zurückführen wollte; ebenso unbegründet sind Ableitungen aus tk. *zār* 'Würfel', das wohl selbst erst entlehnt ist.]

2187. **Ar. zait:**
'Öl'; hieraus mit ar. Art. sp. pg. *aceite* 'Olivenöl'. Aus ar. *zaitūn* 'Oliven', Einheitsnomen *zaitūna* 'Olive' wurde mit ar. Art. sp. *aceituna*, pg. *azeitona* 'Olive': über tk. *zejtyn* entstand serb. *zejtin*, russ. *zitin* 'Baumöl'. [DE 32/33. Eguilaz 20. ML 9611/12. Mikl SlEtWb 400 a.

2188. **Ar. Zaitūn:**
N. pr., Name, mit dem im MA der große chinesische Ausfuhrhafen Tseutung oder Tswan-tschou-fu in Fokien [MP 408/410; JB 246/247] bezeichnet wurde. Hiernach wurden gewisse Damaststoffe ar. *aṭlas zaitūnī* 'zaitunischer Satin' genannt; hieraus sp. *aceituni*, *setuni*, mfrz. *zatony*, frz. *satin*, mit. *zetani*, it. *zetanino*, *setino* [mit Anlehnung an *seta*]; engl. *satin*, dtsch. *Satin*. Vgl. ausführlich Karabacek, Über einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe. I. Wien 1882. S. 12/13. Hirth ChinFW 204/205 weist darauf hin, daß in den Seidenfabriken Kantons noch heutzutage derselbe Stoff, den wir gewöhnlich als Seidenatlas bezeichnen, unter den Namen *ssū-tuan*, kantonesisch *szetūn* 'Seiden-Atlas' verkauft wird. Es scheint, daß ar. Käufer im Laufe der Jahrhunderte dieses unmittelbar eingeführte Wort mit dem ähnlich klingenden Namen ihrer schon vor Kanton berühmt gewordenen Handelskolonie Zaitūn verwechselt haben. [Hobson-Jobson 797. DE 340. Eguilaz 20/21. ML 8962.

2189. **Ar. zallāǧ:**
'Art Barke'; hieraus mit ar. Art. und Liquidenwechsel *[l > r]* pg. *azurracha*, *zurracha* 'Barke', deren man sich auf dem Douro bedient; als Steuer wird ein großes Ruder [*espadelha* genannt] benutzt, gerudert wird mit zwei Rudern an der Seite. [Eguilaz 327/328.

2190. **Ar. zāmila:**
'Lasttier' [vom Vb. *zamala* 'tragen']; hieraus mit ar. Art. sp. *acemila*, Abltg. *azemilero* 'Maultiertreiber', pg. *azemola*, kat. *asembla* 'Lasttier'. Aus ar. *zammāl* 'Treiber' wurde mit Imāla *[ā > ē]* pg. *azemel* 'Maultiertreiber'. Zur gleichen Wurzel gehört ar. *zamla* 'Familie und Hausgerät eines Häuptlings'; hieraus pg. *azemel* 'Lager, Zeltstadt', frz. *zmala*, *smala* 'dass. (in Algerien)'. [DE 33. Devic DEt 209. Eguilaz 22/23.

2191. **Ar. zāmir:**
'Musiker' [part. praes. act. I des Vbs. *zamara* 'pfeifen, blasen'], plr. *zamara*; hieraus kat. *sambra*, pg. *zambra* 'nächtliches Fest der Mauren, Freudengeschrei'. [DE 363/364. Eguilaz 523/524.

2192. **Ar. Zanāta:**
N. pr., einer der fünf Stämme, die Afrika eroberten und nach Spanien hinübergingen [so nach Don Diego Hurtado de Mendoza, Guerra de Granada contra los moriscos IV, 5], vulg. mit Imāla *Zenēta*, sp. *Zenette*; später lieferten sie den Kalifen von Granada kühne Reiterei. Hieraus sp. *jinete* 'mit Lanze und Schild bewaffneter maurischer Reiter', daher sp. *ginete* 'kurze Lanze', frz. *genette*, it. *giannetta* 'Spazierstock', und sp. *montar à la jineta* 'mit kurzen Steigbügeln reiten', *jinetear* 'ausreiten', pg. *ginete*, frz. *genet*, it. *ginnetto*, *gianetto*, kat. *janet* 'Reitpferd', siz. *giannettu* 'Rennpferd'. [DE 276/277. Devic DEt 127. Eguilaz 413. ML 9615.

2193. **Ar. zanbīl:**
'Korb', ebenso tk. *zembil* 'dass.'; hieraus serb. *zembil*, russ. *zimbil'* 'Körbchen', rum. *zambil*, *zimbil* 'Handkorb'. [Mikl SlEtWb 401 a. Löbel ElTAP 100.

2194. **Pers. zänǧīr:**
'Kette', ebenso tk. *zinǧir* [vgl. dazu Horn NpEt S. 149, Nr. 671 *zindān* 'Gefängnis']; hieraus rum. *zingir*; bulg. *zindžir*, serb. *sindžir* 'dass.'. [Mikl SlEtWb 403 b. Löbel ElTAP 102.

2195. **Ar. zānija:**
'Prostituierte' [part. praes. act. I fem. von *zanā* 'Unzucht treiben']; hieraus pg. *zoina* 'Straßendirne' [Constancio Dicc 976 a]. [DE 368. Eguilaz 531.

2196. **Ar. zanḳa:**
'Enge Straße', vulg. *zanāḳa*; hieraus mit ar. Art. pg. *azinhaga* 'enger Weg'. [DE 227. Eguilaz 323.

2197. **Pers. zänpäräst:**
'Mädchenjäger, Wollüstling' [aus pers. *zän* 'Frau', Horn NpEt S. 148, Nr. 668, und *päräst* 'Verehrer, verehrend', Präsensstamm zu *pärästīdän*, ebenda S. 66, Nr. 298], ebenso tk. *zenpare*, vulg. mit Assimilation des *n* zu *m* vor dem Labial und Vokalharmonie *zampara* 'dass.,

Schwelger'; hieraus rum. *zampara* 'Schwelgerei', *zamparagiŭ* 'Zechbruder, Wüstling', *zamparalîc* 'Schwelgerei'.

2198. **Ar. zarb:**
'Wasserrinne', plr. *zurūb*; hieraus mit ar. Art. pg. *algeroz, aljaroz* 'Dachrinne' [ar. *z* > *g* wie in *zurāfa* > *girafa* und ar. *b* > *z*]. [DE 125. Eguilaz 180.

2199. **Ar. zarb:**
'Hölzerner Pferch für Vieh'; hieraus mit ar. Art. pg. *azerve, azerbe* 'aus Zweigen hergestellte Wand zum Schutz der Dörrdiele' [Constancio Dicc 150 a]. [DE 227. Eguilaz 322.

2200. **Pers. zärbāf:**
'Golddurchwirktes Gewebe, Brokat' [aus pers. *zär* 'Gold', Horn NpEt S. 145. Nr. 654, und *bāftän* 'weben' ebenda S. 38, Nr. 168], ebenso tk. *zerbaf*; hieraus rum. *zarpa* 'Brokat, Brokatkleid, mit Gold durchwirkte Pferdedecke'. [Sain 61. Löbel ElTAP 101.

2201. **Ar. zarbaṭāna:**
'Blasrohr zum Töten von Vögeln' [mit adventivem *r*, auch ohne dieses: *zabaṭāna*, aus dem Pers., das sicherlich auf mal. *sĕmpitan* 'langes Rohr mit enger Öffnung, um Pfeile hindurchzublasen' aus *sĕmpit* 'eng' Pijn 140 a zurückgeht]; hieraus sp. *zarbatana, zerbatana, cebratana*, pg. *sarabatana, saravatana*, frz. *sarbacane* [mit Anlehnung an *canne* 'Rohr'] 'Blasrohr', it. *cerbottana* '2 bis 3 m lange hohle Stange'. [Vgl. ngr. ζαραβοτάνα]. [DE 251. Devic DEt 203. Eguilaz 367. ML 9600. Lammens Rem 214/215. GrSVociSic 250.

2202. **Ar. ẓarf:**
'Untertasse', aus Porzellan oder Metall, in die man die Tasse *finǧān* hineinstellt (wie bei unseren Teegläsern), tk. ebenso *zarf*; hieraus serb. *zarf* 'kleine Schale'; rum. *zarf* 'Untertasse, Untersatz, Näpfchen'.

2203. **Ar. ẓarīf:**
'Anmutig, elegant', ebenso tk.; hieraus rum. *zarif* 'zart, anmutig'.

2204. **Pers. zärīnkädä:**
'Narcissus jonquilla' [aus pers. *zärīn* 'golden', s. hier Nr. 2200, und *kädä* 'Haus', Horn NpEt S. 188, Nr. 844], ebenso tk. vulg. *zirimkada*; hieraus rum. *zarnacadea* 'Narzisse'.

2205. **Ar. zarḳā':**
Fem. zum Adj. *azraḳ* 'blau, blauäugig'; hieraus sp. pg. *zarco* 'blauäugig' [vielleicht durch Metathesis *garzo*, it. *gazzo*], siz. *zarcu* 'blaß'. [DE 366. Eguilaz 527. ML 9601.

2206. **Ar. zaʿrūr:**
'Azarolapfelbaum, Crataegus azarolus L.', eine Crataegusart aus der Levante [also unserem Rot- oder Weißdorn verwandt], Einheitsnomen *zaʿrūra* 'Frucht des Baumes', also 'eine Art Mispel'; hieraus mit ar. Art. und Dissimilation *[r > l]* sp. *acerola*, pg. *azarola, azerola, zarola, zerola*, kat. *atserola*, frz. *azerolle*, it. *azzeruola, lazzeruola* [mit angeleimtem Art.] 'Azarolapfel bzw. -baum', dtsch. *Azarol*(apfel). [DE 34. Devic DEt 53/54. Eguilaz 25. ML 9603.

2207. **Chin. zat-liao:**
'Chinesischer Lack'; hieraus sp. *charol* 'leuchtender dauerhafter Lack', Vb. *charolar* [Dicc Cast 696 c], pg. *charão, xarão* 'chin. Lack' [Constancio Dicc 974 a]. [ZfromPh XXXV, 568. ML 9606.

2208. **Ar. zauḳa:**
'Quecksilber', vulg. Form von *zuwaḳ* [= *zībaḳ* aus pers. *žīwä* 'Quecksilber', Horn NpEt S. 151, Nr. 683, vom Vb. *zīstän* 'leben', also etwa 'lebendig']; hieraus mit ar. Art. pg. *azougue*, sp. *azogue*, kat. *açogue*, frz. *assogue* 'Quecksilber; Schiff zum Transport von Quecksilber', *azoth* 'Quecksilber' in der Sprache der Alchemisten. Unmittelbar auf die pers. Grundform [über tk. *žiwe, ǧiwe*] gehen bulg. *ziwak*, serb. *žiwa* 'Quecksilber' zurück. [DE 228. Devic DEt 39. Eguilaz 324. ML 9607.

2209. **Tk. zawally:**
'Armselig'; hieraus it. (dial. Piemonte) *zavalli* 'armer Teufel'. [Oriente I, 196.

2210. **Hebr. zẹ̄βẹl:**
'Mist, Kot'; hieraus gaunerdtsch. Vb. *sefeln* 'cacare', *besebeln* 'betrügen'.

2211. **Tk. zerdali:**
'Art kleine Aprikose' [Kélékian Ḳāmūs 643 a, aus pers. *zärdālū* 'gelbe Pflaume': *zärd* 'gelb' Horn NpEt S. 146, Nr. 656 und *ālū* 'Pflaume']; hieraus serb. *zerdelija*, klruss. *žerdela*, russ. *žerdele*, bulg. *zarzala* 'Art Aprikose'. [Mikl SlEtWb 399 a.

2212. **Tk. zewk:**
'Vergnügen' [aus ar. *ḏauḳ* 'dass.']. a) Mit Suffix *-li* entsteht das Adj. *zewkli*; hieraus rum. *zefliŭ* 'spaßig'. b) Tk. *zewklenmek* 'sich über jemand lustig machen', dazu subst. Infin. *zewklenme*; hieraus rum. *zefleme* 'Spott, Verhöhnung'.

2213. **Tk. zewzek:**
'Leichtsinnig, Narr, Stutzer' [Kélékian Ḳāmūs 651 a]; hieraus rum. *zevzec* 'blödsinnig, Dummkopf', *zevzelîc* 'Dummheit'.

2214. **Ar. zibīb:**
'Rosinen', Einheitsnomen *zibība*; hieraus sp. *acebibe*, pg. *acepipe* 'Leckerei, Naschwerk', Vb. pg. *acepipar* 'naschen', siz. *zibibbo* 'Art Rosinen'; dtsch. *Zibebe* 'getrocknete Weinbeere'. [DE 32. Eguilaz 15. ML 9608.

2215. **Ar. zidwār:**
'Zitwerwurzel (ingwerartiges Gewürz)' [aus pers. *žädwār*]; hieraus sp. *cedoaria*, pg. *zeduaria*, it. *zettovario*, frz. *zédoaire*, mlat. *zeduarium*; russ. *cytwar'*, klruss. *cetwar*, *cytwar*, poln. *cytwar*, bulg. *citwar*; dtsch. *Zitwer*, engl. *zedoary*.

2216. **Kas.-tat. žiget:**
'Jüngling'; hieraus russ. *džigit* 'dass.', Vb. *džigitowat'* 'Rosse tummeln, Reiterstückchen ausführen' [von Kosaken und kaukasischen Reitern gesagt]. [Gorjajew 91.

2217. **Pers. zijān:**
'Schade' [Horn NpEt S. 150, Nr. 679], tk. ebenso; hieraus bulg. *zjan* 'Nachteil, Schaden', serb. *zijan* 'Schade', russ. *izjan* 'dass., Mangel'. [Mikl SlEtWb 403a. Bern SlEtWb 440.

2218. **Ar. zijār:**
'Nasenkneife', d. h. Instrument des Hufschmiedes, mit dem er die Nase eines widerspenstigen Pferdes hält; hieraus sp. *acial*, *azial*, *aciar*, pg. *aziar* 'dass.'. [DE 35. Eguilaz 29.

2219. **Ar. zikk:**
'Weinschlauch', auch *zakk*; hieraus sp. *zaque* 'kleiner Weinschlauch; Betrunkener'. [DE 365. Eguilaz 525.

2220. **Tk. zil:**
'Schallbecken', bes. als militärisches Musikinstrument; hieraus bulg. *zilu*, poln. *zele*, frz. *zil* 'dass.'. [Devic DEt 229. Mikl SlEtWb 403a.

2221. **Ar. zingār:**
'Grünspan'; hieraus mit ar. Art. pg. *azinhavre*, *azinhame* 'dass.'. [DE 227. Eguilaz 323.

2222. **Ar. zīr:**
'Großer Krug' [der Gestalt nach dem lat. *dolium*, gr. πίθος gleich, ZDMG L, 631]; hieraus it. *ziro* 'dass.'.

2223. **Pers. zōr:**
'Gewalt, Kraft' [Horn NpEt S. 149, Nr. 674 bis], ebenso tk.; hieraus bulg. serb. *zor* 'Gewalt', serb. *zoran* 'gewaltig'; rum. *zor* 'Hast, Eile', Vb. *zori* 'treiben, zur Eile antreiben'. [Mikl Sl EtWb 404a. Löbel ElTAP 102.

2224. **Pers. zōrbāz:**
'Rebell' [aus *zōr*, s. hier Nr. 2223, und *bāz*, Präsensstamm zu *bāẖtān* 'spielen' Horn NpEt S. 35, Nr. 150], ebenso tk. *zorba*; hieraus rum. *zorba*, *zurba* 'Rebellion, Gezank', *zurbagiŭ* 'Zänker, Aufrührer', *zurbalîc* 'Aufstand', *zurbalîcgiŭ* 'Meuterer, Aufständiger'.

2225. **Ar. Zuāwa:**
Auch *Zawāwa*, N. pr., Name eines Kabylenstammes in Nordafrika, der den Franzosen zuerst die Soldaten lieferte, die man heute frz. *zouaves*, dtsch. *Zuaven*, nennt; es sind gewisse Regimenter leichter Infanterie in einer fast ganz orientalischen Uniform, die ursprünglich aus eingeborenen Algeriern rekrutiert wurden, heutzutage aber nur noch aus Franzosen bestehen. [Devic DEt 230. Eguilaz 531.

2226. **Ar. zubb:**
'Männliches Glied'; hieraus siz. *zubbu* 'dass.'. [GrSVociSic 251.

2227. **Ar. zubja:**
'Löwengrube; tiefer Graben voller Wasser, um Tiere zu fangen'; hieraus siz. *zúbbiu* 'Abgrund, Graben'. [GrSVoci Sic 251.

2228. **Ar. zufaizaf:**
'Brustbeere' [wahrscheinlich aus gr. ζίζυφον, lat. *ziziphum*]; hieraus mit ar. Art. sp. *azufaifa*, *azofeifa*, pg. *açofeifa* 'dass.'. [DE 229. Eguilaz 323.

2229. **Ar. zuharī:**
'Geomantiker' [von *zuhra* 'Planet Venus', welches ar. Wort über die Form *Azofra* hinüber in der durch den Reim bedingten Verunstaltung *Alligafir* auch in Wolframs Parzival, Ausgabe von Lachmann. [2]. (1854). 782 Eingang gefunden hat, vgl. ZfdWf VIII, 149]; hieraus sp. *zahorí* 'Wahrsager'. [DE 361 u. 362.

2230. **Pers. zulf:**
'Haarlocke', ebenso tk. *zülf* oder mit Stützvokal *zülüf*; hieraus rum. *zuluf* 'Haarwickel, Locke'. — „Die Perser rasieren sich wie alle Muhammedaner den Kopf. Sie lassen jedoch hinter jedem Ohre einen Haarschopf stehen, der lang herabhängt und das Aussehen der altägyptischen Kinderlocke hat." Brugsch, Reise nach Persien I, 157.

2231. **Ar. ẕulla:**
'Sonnendach' [von *ẕill* 'Schatten']; hieraus kat. sp. pg *toldo* 'Zeltdach', *toldillo* 'Sonnendach, Markise' [mit eingeschobenem *d* wie in sp. *humilde* < lat. *humilis*]. [DE 351. Eguilaz 507 (wo als Grundwort gr. θόλος angegeben wird).

2232. **Ar. zūm:**
Vulg. 'Fruchtsaft'; hieraus sp. *zumo* 'Saft'. [ZfromPh XXXIV, 568. Eguilaz 532 [mit gr. ζωμός als Grundwort.] ML 9632.

2233. **Pers. zumurud:**
'Smaragd' [vielleicht aus gr. σμάραγδος, wahrscheinlich beides aus dem Ind.], ebenso tk. *zümrüd* [Kélékian Ḳāmūs 646b]; hieraus bulg. *zumrud*, russ. *izumrud* 'Smaragd'. [Gorjajew 122. Mikl SlEtWb 404b. Bern SlEtWb 441.

2234. **Ar. zurāfa:**
'Giraffe, Camelopardalis giraffa' [sicherlich selbst ein Fremdwort und wie das

Tier aus Zentralafrika stammend]; hieraus it. *giraffa*, frz. *girafe*, kat. sp. pg. *girafa*, rum. *girafă*; engl. ndl. *giraffe*, dtsch. *Giraffe* [älteste Belege s. ZfdWf XI, 304 f.]; russ. *žiraf*. [DE 218. Eguilaz 413. ML 9602.

2235. **Ar. zurzāl:** 'Drossel', auch *zurzūr* [KM II, 839, Z. 6 v. u.]; hieraus sp. pg. *zorzal* 'dass.'. [DE 369. Eguilaz 531. ML 9629.

# Sach- und Namensverzeichnis.

# Wortverzeichnisse.

## Vorbemerkung.

In die Wortlisten sind alle überhaupt erwähnten Wörter aufgenommen, nicht etwa nur diejenigen, die aus den orientalischen Sprachen entlehnt sind. Die Reihenfolge richtet sich nach dem lateinischen Alphabet, auch bei den in Umschrift gegebenen Wörtern der semitischen Sprachen; nur das Griechische und Russische sind natürlich nach ihrem eigenen Alphabet geordnet, da sie in ihrer Originalschrift aufgeführt werden. Im ganzen ist die Liste alphabetisch nach Sprachen geordnet, um ein schnelles Nachschlagen zu ermöglichen.

**Arabisch** (Klassisch- und vulgärarabisch)

## Assyrisch
(oder akkadisch).

**Bulgarisch.**

### Deutsch

(einschl. alt- u. mittelhochdeutsch, jüdisch- u. gaunerdeutsch, jiddisch)

ahd. = althochdeutsch
mhd. = mittelhochdeutsch
j. = jiddisch, jüdisch- u. gaunerdeutsch
St. = Sternname.

**Englisch** (einschl. angelsächsisch u. angloindisch).

**Französisch** (einschl. altfranzösisch).

**Griechisch** (alt-, mittel- u. neugriechisch).

**Hebräisch.**



**Italienisch** (einschl. Dialekten, sizilianisch u. sardisch).

dial. = dialektisch
sard. = sardisch
siz. = sizilianisch

## Katalanisch.

## Kleinrussisch.

**Latein** (einschl. mittellatein).

**Malayisch.**

**Niederländisch.**

## Polnisch.

**Portugiesisch.**

**Provenzalisch**

(alt- u. neuprovenzalisch).

**Rumänisch.**

## Russisch.

## Serbisch.

**Skandinavisch.**

Dänisch.



Schwedisch.



**Spanisch.**

**Syrisch**
(nebst aramäisch).



**Tschechisch.**

# Nachwort.

Dies diem docet! Daher würde das vorliegende Wörterbuch in vielen Teilen ein anderes Aussehen haben, wenn ich das Manuskript nicht bereits vor 14 Monaten, sondern erst heute abgeschlossen hätte. Manche Inkonsequenzen in der Umschrift, z. B. der hebräischen Segolatformen, die allerdings die sachliche und lautliche Erörterung und Belehrung in keiner Weise stören, wären vermieden, manche Nummern (Nr. 80, 1221, 1881, 2149) ganz weggelassen, andere (Nr. 11, 589, 653, 716, 1603) anders gefaßt, wieder andere (Nr. 1209, 1452, 2060a) wesentlich erweitert und viele neuen Nummern hinzugefügt worden. Aber es ist ja nach einem Ausspruche des französischen Lexikographen Littré das unbestrittene Vorrecht aller Wörterbücher, Lücken und Fehler aufzuweisen. Die geschätzten Leser bitte ich jedenfalls, mir ihre darauf bezüglichen Beobachtungen und Bemerkungen freundlichst zukommen zu lassen, damit eine etwaige zweite Auflage bereits ein vollkommeneres Aussehen aufweisen kann.

Hier möchte ich auch der verehrlichen Winterschen Universitätsbuchhandlung für die würdige Ausstattung des Buches und den Angestellten ihrer Darmstädter Druckerei für die sorgfältige Ausführung des schwierigen Druckes meinen Dank aussprechen. Sie alle haben zu ihrem Teile dazu beigetragen, daß viele Punkte der etymologischen Forschung in weiteste Kreise der sprachlich Interessierten verbreitet, andere noch fragliche Punkte, wie ich lebhaft hoffe, einer neuen Diskussion entgegengeführt werden können.

Köln-Klettenberg, 2. März 1927.

**Dr. Karl Lokotsch.**

C. F. Wintersche Buchdruckerei.



*Karl Lokotsch*
**Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slavischen) Wörter orientalischen Ursprungs.** 1927. XXI, 243 S. br. DM 12.90, geb. DM 15.10.
*Max Niedermann — Alfred Senn — Anton Salys (A. Brender †)*
**Wörterbuch der litauischen Schriftsprache** (Litauisch—Deutsch). I. Bd. A—K (Lfg. 1—8) 1922. XII, 548 S. br. DM 14.85, geb. DM 18.70.
II. Bd. erscheint in Lieferungen. Subskriptionspreis Lfg. 9—14 je DM 1.65, Lfg. 15 DM 2.65, Lfg. 16 DM 6.30.
*Hans Siegert*
**Griechisches in der Kirchensprache.** 1950. 234 S. geb. DM 10.60.
*Max Vasmer*
**Russisches etymologisches Wörterbuch** (Erscheint in Lieferungen). Lfg. 1 (1950) XXXVIII, 64 S. br. DM 7.50. Lfg. 2 1950. 80 S. br. DM 6.30, Lfg. 3. DM 6.30.
*Alois Walde*
**Lateinisches etymologisches Wörterbuch.** 3. neubearbeitete Aufl. von *J. B. Hofmann.* Bd. I: A—L (Lfg. 1—11) 1938. XXXIV, 872 S. br. DM 22.—, geb. DM 25.30
Bd. II: Lfg. 12 DM. 1.65, Lfg. 13 DM 2.50, Lfg. 14 DM 3.85, Lfg. 15 DM 3.85, Lfg. 16 DM 4.65. Lfg. 17 DM 4.65.
*Walther Wüst*
**Vergleichendes und etymologisches Wörterbuch des Alt-Indoarischen (Altindischen).** 1935. Lfg. 1—3. 208 S. DM 9.90. (Je Lfg. DM 3.30)

## ROMANISTIK

*Ernst Gamillscheg*
**Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache.** 1927. XXVI, 896 S. br. DM 42.90, geb. DM 48.40.
*Hermann Gröhler*
**Über Ursprung und Bedeutung der französischen Ortsnamen.** I. vergr. II. Romanische, Germanische Namen. Namen verschied. Ursprungs. 1933. XV, 491 S. br. DM 26.40, geb. DM 29.70.
*August Kübler*
**Die romanischen und deutschen Örtlichkeitsnamen Graubündens.** 1926. XII, 252 S. br. DM 13.90, geb. DM 16.10.
*Wilhelm Meyer-Lübke*
**Romanisches etymologisches Wörterbuch.** 3. Aufl. 1935. XXXIII, 1204 S. In Lieferungen DM 59.40, br. DM 63.80, geb. DM 69.30.
*M. Raynouard*
**Lexique Roman ou Dictionnaire de la langue des troubadours** comparée avec les autres langues de l'Europe Latine. Réimpression de l'original publiée à Paris 1836—1845. 6 Teile in 5 Bänden. 2989 S. Nur Gesamtpreis br. DM 148.50, geb. DM 170.50.

## ORIENTALISTIK

*Ernst Harder*
**Deutsch-arabisches Handwörterbuch.** 1903. VIII, 804 S. br DM 19.80, geb. DM 22.10.
*Carl Bezold*
**Babylonisch-Assyrisches Glossar.** 1926. VII, 343 S. 4° br. DM 25.75, geb. DM 30.15.





# Wörterbücher

## GERMANISTIK — ANGLISTIK

*Richard Cleasby-Gudbrand Vigfusson*
**An Icelandic-English Dictionary.** In Vorbereitung. Erscheint 1951.

*C. W. M. Grein*
**Sprachschatz der angelsächsischen Dichter.** 1912. VI, 897 S. br. DM 24.20, geb. DM 28.60.

*Ferdinand Holthausen*
**Altenglisches etymologisches Wörterbuch.** 1934. XXVIII, 428 S., br. DM 19.25, geb. DM 22.—.

— —
**Gotisches etymologisches Wörterbuch.** 1934. XXIV, 428 S., br. DM 4.15, geb. DM 6.05.

— —
**Altfriesisches Wörterbuch.** 1925. XVIII, 152 S., br. DM 7.45, geb. DM 9.90.

*Franz Jelinek*
**Mittelhochdeutsches Wörterbuch** zu den deutschen Sprachdenkmälern Böhmens und der mähr. Städte Brünn, Iglau und Olmütz (XIII.—XVI. Jhdt.). 1911. XXV, 1028 S. br. DM 22.—, geb. DM 26.40.

*Karl Lokotsch*
**Etymologisches Wörterbuch der amerikanischen (indianischen) Wörter im Deutschen.** Mit steter Berücksichtigung der engl., span. und franz. Formen. 1926. 72 S. br. DM 3.50, geb. DM 4.60.

*Ph. M. Palmer*
**Der Einfluß der neuen Welt auf den deutschen Wortschatz** 1692—1800. 1933. 166 S. br. DM 8.25, geb. DM 10.45.

*Ph. M. Palmer*
**Neuweltwörter im Deutschen.** 1939. 174 S. br. DM 10.60, geb. DM 12.80.

*M. M. A. Schröer*
**Englisches Handwörterbuch.** Mitbearb. und herausgegeben von *P. L. Jaeger*. Lfg. 1—6. 1937—40. Je DM 2.50, Lfg. 7. 1949. DM 8.60. Lfg. 8. 1951. DM 7.20.

## INDOGERMANISTIK

*Erich Berneker*
**Slavisches etymologisches Wörterbuch.** Bd. I A—L. 2. unveränderte Aufl. 1924. 760 S. br. DM 21.50, geb. DM 24.75. Bd. II, Lfg. 1 br. DM 1.65.

*Émile Boisacq*
**Dictionnaire étymologique de la langue grecque.** Augmentée d'un Index par *Helmut Rix*. 4. Aufl. 1950. XXXII, 1256 S. br. DM 46.20, geb. DM 51.70. Index allein (132 S.) br. DM 11.—.

*Hans Krahe*
**Lexikon altillyrischer Personennamen.** 1929. VIII, 174 S. br. DM 10.40.

*A. Leskien*
**Litauisches Lesebuch.** 1919. XX, 312 S. br. DM 6.60, geb. DM 8.80.

